



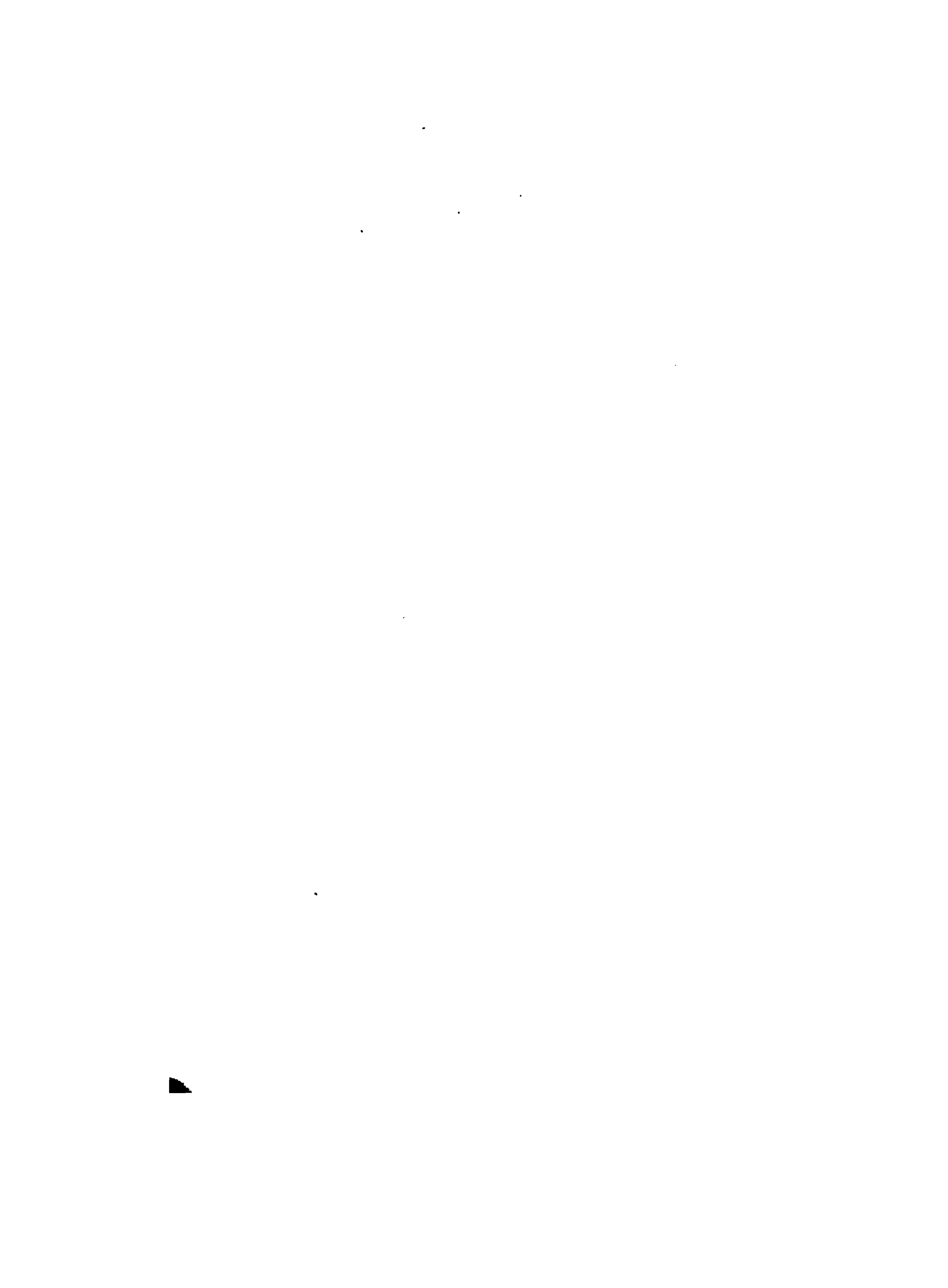
NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 06924793 4











Zweiter Unterricht im Englischen.

Ein
praktisches Lehrbuch dieser Sprache,

enthaltend:

1. die Grammatik auf ihre einfachsten Regeln zurückgeführt; 2. mannichfaltigen, verschiedenen Wissenschaften und der Umgangssprache entnommenen Stoff zum Lesen und Uebersetzen aus dem Englischen in das Deutsche, und aus dem Deutschen in das Englische; 3. die Worterklärung zum Uebersetzen der Regeln sowohl als der Uebungen, mit steter Berücksichtigung der Aussprache; 4. Fragen über die in jedem Abschnitte vorkommenden Regeln und den Inhalt der Uebungen, zur Belebung des mündlichen Ausdrucks; 5. Regeln über Beobachtung der englischen und amerikanischen Etikette.

Für den Schul- und Privatunterricht

herausgegeben

von

Dr. Carl Munde,
ehemaligem Director der Handelslehranstalt zu Dresden; jetzt in Nord-Amerika.

Zweite, verbesserte und stark vermehrte Auflage.

Ladenpreis 1 Thlr., 25 Exempl. 18 Thlr.

Leipzig,
Arnoldische Buchhandlung.
1852.



Vorwort.

Den größten Theil seiner Fähigkeiten erwirbt sich der Mensch durch Nachahmung; dies ist ganz besonders mit den Sprachen der Fall. Auch das größte Genie würde nicht im Stande sein, eine bereits vorhandene Sprache nochmals aus seinem eigenen Geiste zu schöpfen: es muß sie lernen, und seine großen Anlagen sind ihm dabei von keinem anderen Nutzen, als daß es durch ihre Hülfe leichter lernt und leichter versteht, als ein weniger befähigter Kopf.

Die natürlichste Methode zur Erlernung einer Sprache ist die, welche wir bei Kindern und bei Personen beobachten, die eine solche unter einem fremden Volke erlernen. Der Schüler lernt durch sie am schnellsten was er braucht: Verstehen und Sprechen. Sie hat jedoch den Nachtheil, daß sie den Schüler ohne Führer durch das weite Sprachgebiet läßt, was zu zahlreichen Irrthümern und Umwegen Veranlassung giebt. Er spricht nur so lange gut, als er Uebung und gute Beispiele hat; in Ermangelung der einen oder der andern vergißt er bald wieder oder spricht fehlerhaft. Dies sehen wir häufig an Personen, welche ihre Sprachkenntnisse von Gouvernanten erhielten, an Leuten, welche früher unter fremden Nationen Sprachen gelernt haben, ja selbst am theilweisen Vergessen der Muttersprache während eines langen Aufenthaltes unter einer fremden Nation.

Dieser natürlichen Methode steht die gewöhnliche theoretische Methode entgegen. Weit entfernt, ohne Nachtheile zu sein, hat diese den Fehler, daß die Schüler zuerst lernen, was sie zuletzt brauchen, und von dem was sie brauchen, erst spät einen geringen Vorrath einsammeln. Wenn die natürliche Methode einem Volke ohne Regierung gleicht, so gleicht die theoretische einer Regierung ohne Volk. Die erste ist ein ungeordneter roher Stoff, ein Körper ohne Seele, die zweite

ist ein Unding, und ein Grammatiker, welcher die Erlernung einer Sprache blos durch die Grammatik für möglich hält, kommt mir vor, wie Ludwig der Vierzehnte, als er sagte: L'État c'est moi! — Wer ein Instrument erlernen will, fängt nicht mit dem Studium des Generalbasses an, sondern erwirbt sich erst einige technische Fertigkeit im Hervorbringen der Töne. — Regeln werden nur von Solchen verstanden, welche schon selbst Beobachtungen gemacht haben; so wie der Wegweiser nur dem nützt, welcher an ihn heranwandert, nicht dem, welchem er entgegengetragen wird. Und gleicht nicht eine Grammatik ohne Uebungen dem Marktplatze einer Haupstadt, auf welchem man die sämmtlichen Wegweiser des ganzen Landes zusammengestellt hätte? —

Die Theorie soll den vorhandenen Stoff zusammenhalten, ihn ordnen, ihm Leben und Bewegung aufdrücken. Wo Nichts ist, da ist Nichts zusammenzuhalten, Nichts zu ordnen, Nichts zu beleben. — Wir kommen also hier zu der so vielfach ausgesprochenen und so wenig befolgten Regel, das die Theorie mit der Praxis Hand in Hand gehen solle, die ich aber, um deutlicher zu sein, dahin abändere, daß ich sage: Man gebe erst Stoff, und dann nach und nach so viel Theorie, als zur Verarbeitung, Ordnung und Belebung dieses Stoffes nöthig ist.

Man nehme irgend eine der besseren, oder, wenn man es so will, der besten Grammatiken zur Hand und betrachte recht aufmerksam die darin befolgte Methode. Ist nicht in allen der Stoff der Regeln wegen (das Volk der Regierung wegen) da, anstatt daß die Regeln des Stoffes wegen da sein sollten? — Dies ist der große Mißgriff, den die Verfasser der meisten Lehrbücher auch der englischen Sprache gemacht haben, und der den Lehrer fast immer in die Verlegenheit setzt, in den ersten Stunden seines Unterrichts, nicht zu wissen, was er denn eigentlich mit solch einer Grammatik anfangen, wie er den Schüler beschäftigen solle. Was bleibt ihm übrig, als seine Zuflucht zu einem anderen Buche zu nehmen, wenn er nicht Lust, oder zu viel Takt hat, um seinem Schüler die Wegweiser für seine Reise auf einen Punkt zusammenzuholen; wie es freilich noch Viele machen, welche ihren Schülern eine kostbare Zeit mit Erlernen der Aussprecheregeln verlieren lassen, die hinreichen würde, um sie zum Verstehen und Sprechen zu bringen?

Was ich hier über Lehrmethode der neueren Sprachen überhaupt gesagt, gilt nun aber vorzugsweise, und besonders

die letzte Bemerkung, für das Erlernen der englischen Sprache. Bei ihren einfachen Formen, ihrer logischen Satzbildung einerseits, und ihren zahlreichen Anomalien in der Aussprache und Rechtschreibung, und der unzählbaren Menge ihrer eigenthümlichen Ausdrücke und Wendungen andererseits, verräth es nicht nur Mangel an Sprachkenntniß, sondern geradezu Mangel an Einsicht, wenn ein Lehrer seine Schüler zuerst mit Regeln quält, ehe er ihr Gedächtniß mit Stoff versorgt, auf den sie die gegebenen Regeln anwenden können. Im Englischen kann sogar viel Stoff gegeben werden, ehe man eine Regel zu geben nöthig hat. Alles was der Schüler in der ersten Stunde von Theorie zu wissen braucht, ist die Bestimmung der Laute durch gewisse Zeichen, wozu die Walkersche Methode (kann man sie auch nicht für vollständig ansehen) ausreichend ist, welche an leicht zu merkenden Wörtern sofort eingeübt werden kann,* und die für längere Zeit dem Schüler der hauptsächlichste Führer durch den Wirrwarr der englischen Aussprache sein muß. Die systematischen Leseregeln kann er entweder ganz entbehren, oder sie späterhin, wenn er einmal geläufig spricht, zu einem tieferen Studium der Sprache benutzen. An Anweisungen dazu fehlt es nicht; ich habe es für unzweckmäßig gehalten, auch nur eine eigentliche Regel aufzustellen, da ich mich von ihrer Entbehrlichkeit durch jahrelange Praxis überzeugt habe.

Man hat zu oft vergessen, daß das Lehrbuch einer Sprache ganz verschieden von der systematischen Darstellung derselben sein soll, und bei dem ersteren Kenntnisse vorausgesetzt, die der Schüler nicht hat, und gewöhnlich nicht haben kann. Man hat den Fehler begangen, die fast ganz theoretischen Grammatiken der alten todten Sprachen nachzuahmen, selbst in Punkten, wo diese von den neueren lebenden Sprachen ganz verschieden sind. Man hat dadurch das diesen eigenthümliche Leben getödtet; man hat so recht eigentlich todte Bücher geschrieben. Zergliedern wir jedoch, um diesen Satz zu beweisen, den Unterricht in einer lebenden Sprache, wie er, mit besonderer Beziehung auf die englische Sprache, sein muß.

Das lebendige Studium einer lebenden Sprache erfordert die Erfüllung folgender Bedingungen:

---

* Man sehe meinen „Ersten Unterricht“ Seite 1—19.

a) Sehen und Hören schriftlich oder mündlich ausgedrückter Gedanken (ganzer Sätze); *
b) Zerlegen dieser Sätze in ihre Bestandtheile; Verstehen der einzelnen Wörter und des Gesammtsinnes;
c) Nachsprechen und Nachschreiben derselben (Orthoepie und Orthographie);
d) Erkennen der Gesetze, nach denen die Wörter gebildet und zusammengefügt (geordnet) sind (Syntax);
e) Anwendung des aus vorstehendem analytischen Verfahren Gelernten, und Einübung desselben durch Uebersetzungen in die fremde Sprache und durch eigene Compositionen (Synthese);
f) Stete und immer wiederholte mündliche und schriftliche Uebung alles Gelesenen, Gehörten und Selbstgeschaffenen, (nach der Correctur dieses Letzten);
g) Vielartige Wahl des Stoffes zur Erweiterung des Umfanges des Sprachschatzes.

Man blättere alle vorhandenen Lehrbücher der englischen Sprache durch; wie viele wird man finden, die diesen Bedingungen entsprächen? wie viele, in denen auch nur englische Uebungen dem Schüler, zur analytischen Beschauung, zur Uebung des eigenen Denkvermögens, zur Nachahmung gegeben wären? wie viele, welche eine, auch nur beschränkte Anleitung zum Sprechen, oder passenden Stoff dazu, gäben? Und doch will und soll der Schüler durch sie seinen Zweck, den, die Sprache sprechen zu lernen, erreichen! — Mühsam muß der Lehrer erst aus anderen Büchern, die zum Zwecke des Unterrichts gar nicht geschrieben sind, den Stoff zum Schreiben und Sprechen zusammen suchen, oder ihn selbst schaffen, in Ermangelung der Wiederholung vergißt der Schüler immer wieder das Alte, in dem Maße wie er etwas Neues lernt, und der Unterricht wird für Beide, den Lehrer und den Schüler, eine Plage; oft giebt dieser den Unterricht auf, wirft den aufgenommenen Ballast in einen Winkel, wo er ihn bis auf einige Tempora der Zeitwörter to have und to love, und wenn es hoch kommt, das täglich gehörte "Good morning, Sir; how do you do?" vergißt; oder er erhält

* Das Erlernen einzelner Wörter und Redensarten bringt wenig oder gar keinen Vortheil, da sie der Schüler gewöhnlich nur dann weiß, wenn sie ihm abgefragt werden, und außerdem keinen Gebrauch davon machen lernt.

anderweite Gelegenheit, im Umgange mit Engländern das praktisch zu erlernen, was ihm durch die unzeitige, und eben dadurch lästige Theorie nicht möglich geworden war.

Das Erlernen einer fremden Sprache giebt, auch bei der besten Methode, Mühe und Arbeit genug, und der größte Lohn für diese Mühe ist für den Schüler das Sprechen. Warum ihm diesen Lohn so lange vorenthalten? warum nicht den ganzen Unterricht so einrichten, daß der Schüler sich recht bald in der fremden Sprache ausdrücken lerne? warum ihn erst monatelang, ja jahrelang, mit Regeln quälen, und ihn schon von vorn herein mit allen Schwierigkeiten seines Unternehmens gleichsam überschütten? — Das vorzügliche Bestreben eines jeden gewandten Lehrers muß es stets sein, in dem Schüler Lust für das Studium zu erwecken; dies geschieht aber gewiß nicht auf dem beschwerlichen theoretischen Wege, auf welchem man, anstatt die Steine klein zu klopfen und dadurch die Straße zu ebnen, sie absichtlich recht groß und schwer hingeworfen zu haben scheint, um ihm das Vergnügen zu gönnen, sie wegzuräumen oder zu überklettern. Wem fällt es ein, den Kindern erst das Klettern zu lehren, damit sie dann desto besser gehen lernen?

Diese Betrachtungen, und das selbstgefühlte Bedürfniß, veranlaßten mich, vor zwei Jahren meinen „Ersten Unterricht" für Anfänger, und namentlich für Kinder, herauszugeben. Dieser „Zweite Unterricht" soll die Schüler auf dem betretenen praktischen Wege fortführen, sie nun aber auch mit den hauptsächlichsten Regeln der Grammatik vertraut machen, Ordnung und Leben in den gesammelten Stoff bringen, und dabei ihren Sprachschatz in materieller Hinsicht vermehren. Obschon geübte Lehrer die Gebrauchsweise des Buches aus dessen Plane erkennen werden, halte ich es doch nicht für überflüssig, angehenden Lehrern und Personen, welche dasselbe, in Ermangelung eines guten Unterrichts, zum Selbststudium benutzen wollen, einige specielle Anweisungen zu geben:

Der Lehrer liest jeden Satz der Vorübungen langsam und deutlich vor, und läßt ihn dem Schüler so lange nachsprechen, bis dieser jedes Wort vollkommen richtig, und den ganzen Satz mit gehöriger Betonung vorbringt. Hierauf übersetzt der Schüler mit Hülfe der untenstehenden Phraseologie, erst Wort für Wort, dann den ganzen Satz im Zusammenhange. Nach Uebersetzung der ganzen Uebung liest der Lehrer Satz für Satz vor, ohne dem Schüler das Nachlesen zu erlauben. Der Schüler spricht den Satz wieder nach, und giebt zugleich die

deutsche Uebersetzung. Auf diese Weise wird das Ohr gebildet und der Schüler gewöhnt, zusammenhängende Sätze auszusprechen, ohne daß ihm die Hälfte im Munde stecken bleibt, oder er nöthig hätte, immer mit den Augen nachzuhelfen. Da es Grundsatz meiner Methode ist, daß der Schüler jedes in dem Buche vorkommende Wort, jede Wendung, dem Gedächtnisse einprägen solle; so ist es gut, wenn er sich ein Octavheft macht, dessen Blätter er der Länge nach in zwei gleiche Theile faltet, und in welches er, auf eine Seite das Deutsche, auf die andere das Englische einträgt, um sich vermittelst desselben selbst überhören, und die gelernten Ausdrücke zu jeder beliebigen Zeit wiederholen zu können.

Schülern, welche ein hartes Ohr haben, können die Sätze dictirt werden, wodurch man noch außerdem eine gute Uebung im Rechtschreiben erhält. Nach der Stunde verbessern die Schüler ihr Geschriebenes selbst nach dem Original, was ihnen nützt und dem Lehrer nicht unnöthigerweise Zeit raubt, die er besser benutzen kann.

Damit der Schüler lerne, einen deutsch gedachten Gedanken sofort englisch wieder zu geben, sagt ihm der Lehrer einzelne der eingeübten Sätze deutsch vor und verlangt die augenblickliche mündliche Uebersetzung in das Englische. Hindert irgend ein schweres Wort, oder die Zusammensetzung der Wörter, den Schüler am geläufigen Hersagen des Satzes, so wird dasselbe so lange geübt, bis der Stein des Anstoßes aus dem Wege geräumt und sowohl im Geiste, als im Sprachorgan die gehörige Geläufigkeit vorhanden ist.

Ist dies Alles geschehen und der Schüler bei diesen Uebungen schon durch eigenes Nachdenken (zu welchem Ende die betreffenden Wörter in den Vorübungen mit Cursivschrift gedruckt sind), oder durch den Lehrer, auf die folgenden Regeln vorbereitet worden, so wird zur schriftlichen Uebersetzung dieser Regeln geschritten.

Die Uebersetzung der Regeln halte ich aus doppeltem Grunde für nothwendig, erstens, weil der Schüler dadurch genöthigt wird, sie recht aufmerksam zu studiren, und sie, nachdem sie übersetzt, corrigirt und von ihm wiederholt gelesen worden sind, kaum mehr seinem Gedächtniß verloren gehen können; und dann zweitens, damit er in den Stand gesetzt werde, die Erklärung und Wiederholung derselben von Seiten des Lehrers in englischer Sprache zu verstehen. Hierdurch erwächst ihm der Vortheil, daß in den Lehrstunden nur englisch *gesprochen wird* und jede Veranlassung verschwindet, immer

wieder zur Muttersprache zurückzukehren. Zugleich geben sie einen Stoff zum Sprechen, und bereichern den Geist des Schülers nicht nur mit neuen Ideen, sondern auch mit neuen, ihm nöthigen Wörtern und Wendungen, indem sie zugleich eine wichtige Uebung seines Denkvermögens werden.

Ich habe es absichtlich in dieser Hinsicht dem Schüler nicht so leicht gemacht, wie es die meisten Grammatikenschreiber gethan, welche dem Schüler fast das Denken und Lernen — aber freilich auch das Wissen — ersparten, indem sie immer nur ein Stück Regel mit der dazu gehörenden Uebung geben, welche er gewöhnlich übersetzt, ohne mehr als einen flüchtigen Blick auf die Regel zu thun, und von der er nicht einmal die Wörter im Gedächtniß behält, da sie ihm zum Theil unbekannt sind, und zu einer Wiederholung keine Veranlassung geboten ist. Die meisten Schüler sind auf diese Weise gar nicht im Stande, das von ihnen selbst einige Tage vorher gefertigte Englisch in das Deutsche zurück zu übersetzen, und viel weniger einen praktischen Gebrauch davon zu machen. Man wird finden, daß ich stets bemüht gewesen bin, eine allgemeine Regel voran zu stellen, welche den nachfolgenden als Grundlage dient, so daß der Schüler in den meisten Fällen den Grund ihres Vorhandenseins einsieht. Was zusammengehört, ist auf diese Weise in einem Gusse gegeben, und der Schüler ist genöthigt, das Ganze aufzufassen und in sich zu verarbeiten, ehe er zur Uebersetzung der deutschen Uebungen in das Englische schreitet. Nur in unwesentlichen oder solchen Punkten, wo ich den Schüler nicht genug vorbereitet glaubte, oder fürchten mußte, ihn zu überladen, bin ich von diesem Grundsatze abgewichen. Man sieht, daß ich nicht die Absicht hatte, dem Schüler das Studium der Grammatik zu ersparen; ich will ihn nur nicht zur Unzeit und mit überflüssigem Regelwerk behelligen: meine Regeln sind möglichst kurz, so viel als ich es vermochte, verständlich und klar, Unwesentliches nur leicht berührt oder weggelassen; der Schüler soll nicht Vieles halb wissen, sondern das was er braucht, und dieses ordentlich; denn nur was er ganz zu seinem Eigenthume gemacht hat, steht ihm zu jeder Zeit zu Gebote und bringt ihm wahrhaften Nutzen.

Daß ich mich nicht blos an die specielle Grammatik der englischen Sprache gehalten, wird mir jeder Lehrer danken, der bemerkt hat, wie wenig die meisten Schüler von der allgemeinen *Grammatik wissen*, eine Unwissenheit, die um so *nachtheiliger ist, als es* ihnen geradezu unmöglich bleibt,

manche Regel ganz zu verstehen oder zu merken, wenn ihnen die allgemeine Grundlage dazu fehlt. — Ich hoffe, der Schüler soll auf diese Weise ein ziemlich klares Bild des Mechanismus der englischen Sprache und selbst über seine Muttersprache manchen Aufschluß erhalten, dadurch aber zugleich an allgemeiner Bildung gewinnen.

So vorbereitet, schreitet der Schüler nun erst zu den Uebersetzungen aus dem Deutschen in das Englische oder den synthetischen Uebungen, die ihm jetzt nicht nur leicht, sondern auch doppelt nützlich werden müssen, indem er durch sie wieder eine Menge neuer Ausdrücke erwirbt und genöthigt ist, das ganze vorangehende Regelwerk nochmals und wiederholt zu durchdenken. Sowohl bei diesen, als bei den englischen Vorübungen, habe ich den Stoff so mannichfach als möglich gewählt, und immer darauf gesehen, daß sie Gelegenheit zu Sprechübungen bieten. In den sämmtlichen Uebungen, welche theils der Geographie, Geschichte — besonders der englischen, — Naturgeschichte, Physik, Philosophie &c., theils dem erzählenden und Briefstil, theils der Umgangssprache entlehnt sind, dürfte man schwerlich viel Wörter finden, von denen der Schüler nicht einen baldigen Gebrauch machen könnte. Das Ganze ist auf praktischen Nutzen berechnet und wird jeden fleißigen Schüler bald in den Stand setzen, in einer Gesellschaft gebildeter Engländer sich mit ziemlicher Gewandtheit auszudrücken.

Zur Einübung und Befestigung alles Voranstehenden kommen nach jedem Kapitel Fragen, auf deren Beantwortung der Lernende sich, wenn es der Lehrer oder er selbst für nöthig erachtet, schriftlich vorbereiten kann. Ueber ihren Nutzen wird Jeder mit mir einverstanden sein; dem Lehrer bleibt es überlassen, ob er bei der mündlichen Uebung, so wie es die Individualität der Schüler ihm gebietet, dazu setzen, oder weglassen, oder sie verändern will. Bei der Beantwortung von Seiten des Schülers, ist darauf zu halten, daß dieselbe nicht zu kurz sei, oder gar nur in einem trockenen "Yes" oder "No" bestehe. Je mehr der Schüler sagt, desto gewandter wird er im Ausdrucke. Sind mehrere Schüler beisammen, so können sie die Fragen abwechselnd selbst thun, und die Antworten unter sich verbessern und vervollständigen. In den Classenunterricht wird hierdurch ein reges Leben gebracht, ein nützlicher Wetteifer hervorgerufen, und eine Conversation gebildet, zu welcher der Lehrer den Faden immer in der Hand

behält, und die er, wenn er will, so weit ausdehnen kann, als es der Umfang der Sprachkenntniß seiner Schüler gestattet.

Auf solche Weise schreitet der Unterricht von Kapitel zu Kapitel vorwärts; der Sprachschatz des Schülers wird mit jeder Stunde größer, das Arbeiten ihm immer leichter, das Sprechen geläufiger, und bald wird ihm ein Vergnügen, was vorher eine Anstrengung war. Man lasse sich durch das anscheinend Mühsame meiner Methode nicht täuschen: sie ist es nur für den, der nicht denken, nicht arbeiten will, und auf solche Schüler ist keine Rücksicht zu nehmen, obschon wir auch ihnen zurufen könnten, wie die Wanduhr dem Perpendikel, als er sich über das viele Hin- und Hergehen beschwerte "Consider that you go but once at a time." Auch er braucht nicht Alles auf ein Mal zu machen, sondern nur immer Eines nach dem Andern. Uebrigens erspart ein solches Verfahren mehr Zeit und Mühe, als jedes andere: was man ein Mal ordentlich gelernt hat, braucht man nicht mühsam und mit großem Zeitverlust in den Wörterbüchern und Grammatiken zusammen zu suchen; es ist nicht geborgtes Gut, sondern wohlerlangtes Eigenthum, mit dem man schalten und walten kann, wie man will.

Indem ich mich gegen die gewöhnlich befolgte synthetische Methode ausspreche, will ich keinesweges dem Verdienste von Männern zu nahe treten, welche, wie Wagner, Flügel und einige andere, treffliche Darstellungen des englischen Sprachgebäudes geliefert haben. Ich spreche nur von der Methode des Unterrichts, und der mangelhaften Einrichtung der meisten Lehrbücher in dieser Hinsicht. Auch gebe ich gern zu, daß die praktischen Methoden von Jacotot und Hamilton ihre Vorzüge haben; allein ich ziehe es vor, den Schüler vom Leichten zum Schweren zu führen, und ihm Nichts zu geben, was über seiner Fassungskraft liegt, und was er noch nicht verarbeiten kann. Man giebt kleinen Kindern auch nicht eher Rindfleisch, bis sie Zähne haben, es zu kauen; man füttert sie freilich auch nicht ihr ganzes Leben lang mit Brei. Daß ich aber auch Letzteres nicht gethan, werden die Schüler, welche sich dieses Buches bedienen, gewahren; sie werden Arbeit für ihre Zähne genug finden, aber gewiß nur, damit sie selbst stärker und kräftiger werden.

Angehenden Lehrern und Solchen, welche mein Buch zum Selbststudium benutzen wollen, glaube ich einen Dienst zu erweisen, indem ich einen Schlüssel zu den Uebersetzungen in

das Englische, oder eine Uebersetzung der sämmtlichen Uebungen und Regeln des ersten und zweiten Cursus herausgebe. Das Manuscript ist ziemlich fertig und der Druck wird sogleich nach Beendigung dieses zweiten Cursus beginnen. Ich habe Sorge getragen, daß ihnen jede wünschenswerthe Aufklärung darin zu Theil werde. Ein Mißbrauch dieses Schlüssels von Seiten der Schüler ist bei der Befolgung meiner Methode durchaus nicht zu befürchten, da der Lehrer stets im Stande ist, die Leistungen eines Jeden zu würdigen, und der mündliche Unterricht die Hauptsache bleibt.

Es ist möglich, daß ich späterhin einen „Dritten Unterricht" schreibe, der sich mit den Sublimitäten der Sprache, vorzugsweise aber den Idiotismen und dem schwierigeren Gebrauche der Zeitwörter mit Pröpositionen 2c. beschäftigen würde. Vor der Hand empfehle ich meine „Briefe zum Uebersetzen in das Englische" zur geneigten Beachtung. Sie werden das für den Briefstil leisten, was gegenwärtiges Werkchen für das Sprechen leisten soll.

So sehr ich nun auch von der Richtigkeit des Planes meines Lehrganges überzeugt bin, so halte ich es doch keinesweges für überflüssig, Männer vom Fache in Betreff der Ausführung dieses Versuches um Nachsicht zu bitten. Man hat bei der Ausführung einer neuen Idee stets mit Schwierigkeiten mancherlei Art zu kämpfen, und der Scharfblick, der uns die Fehler an Anderen sehen läßt, ist oft nicht durchdringend genug, um unsere eigenen zu erspähen. Ich werde jeden Wink, jede zur Verbesserung meiner Bücher beitragende Bemerkung mit aufrichtigem Danke annehmen und mich gern belehren lassen, wo ich irrte, so wie etwaige Wünsche von Directoren und Lehrern von Anstalten, in denen meine Schriften eingeführt sind, bei späteren Auflagen nach Möglichkeit berücksichtigen.

Dresden am 25. März 1846.

Dr. Munde.

Vorwort zur zweiten Auflage.

Durch einen mehrjährigen Gebrauch des vorliegenden Lehrbuches habe ich mich überzeugt, daß dasselbe dem Plane und der Ausführung nach seinem Zwecke entspricht. Ich übergebe es daher in einer neuen hin und wieder verbesserten Auflage Lehrern und Schülern mit dem Wunsche, daß es sich ihnen ferner nützlich beweisen möge. Ich habe diese Auflage durch eine Zugabe bereichert, welche jungen Leuten, die in die gebildete Welt England's oder Amerika's eingeführt zu werden wünschen, einige belehrende Winke über die geselligen Gebräuche dieser Völker giebt, deren Kenntniß zum Fortkommen und zu einer angenehmen Existenz unter ihnen geradezu unentbehrlich ist. Alle meine Arbeiten haben praktische Zwecke: ich kümmere mich daher wenig darum, ob Leute, die ihr ganzes Leben an das Studium der Sitten längst ausgestorbener Nationen gesetzt, die Nase rümpfen, daß ich mich bemühe, meine Schüler mit den Gebräuchen lebender Völker bekannt zu machen, mit denen sie umzugehen vorhaben. Alles zu rechter Zeit und an rechtem Orte: wer nach England und Amerika gehen, namentlich wer sich da niederlassen will, kommt mit der englischen Sprache und der Kenntniß der Landessitten weiter, als mit allen Schätzen des Alterthums, besonders wenn er außerdem noch etwas Nützliches gelernt hat. Das hat mir meine eigene, so wie die Erfahrung vieler Deutschen gelehrt, welche, wie ich, ein neues Vaterland in den Vereinigten Staaten zu suchen genöthigt waren. Nichts ist klein, was einen großen Zweck fördern hilft. Wessen großer Zweck daher sein eigenes Fortkommen in der Welt ist, der verachte ja die Formen nicht, unter denen er sich der Welt zu zeigen, und denen jeder Mensch mehr oder weniger sich zu fügen hat. Beurtheilt doch gewöhnlich die gebildete Gesellschaft in Deutschland den Fremden der sich ihr darstellt, auch nach den bei ihr eingeführten Formen, obschon dieselben weniger streng und viel weniger über alle Classen der Gesellschaft ausgebreitet sind als in Amerika. Man will in den Vereinigten Staaten nicht, daß Jemand ein Hofrath, man will aber, daß er ein "Gentleman" sei, und dazu ist es nöthig, *daß Jeder, der für einen* solchen gelten will, wisse, was man

von einem Gentleman verlangt. Außerdem bieten diese Regeln über Etikette eine Menge Ausdrücke, die den Sprachschatz des Schülers bereichern und ihn somit in den Stand setzen, Dinge zu verstehen, die er aus einer gewöhnlichen Grammatik nicht lernt.

Statt eines dritten Unterrichts, an den ich bei der Bearbeitung der ersten Auflage dieses zweiten Unterrichts dachte, und den ich in der Vorrede dazu erwähnte, habe ich eine zweite Abtheilung des ersten Unterrichts, also ein Mittelding zwischen diesem und jenem, herausgegeben. Die in kurzer Zeit nöthig gewordene zweite Auflage jener zweiten Abtheilung des ersten Unterrichts, und der verhältnißmäßig geringere Abgang des zweiten Unterrichts, haben bewiesen, daß es der Schüler viel mehr giebt welche das Englische bis zu einem gewissen Grade studiren, als solche, die ein tieferes und gründlicheres Studium dieser Sprache für nöthig erachten, und daß somit ein dritter Unterricht weniger nöthig ist, als ich anfangs meinte. Schlüssel existiren jetzt für alle drei Abtheilungen. Wer meine vorhandenen Lehrbücher gehörig benutzt, kann recht gut so viel englisch lernen, als er für praktische Zwecke gebraucht, ja vielleicht noch ein wenig mehr. Außerdem giebt es ja Hülfsmittel zu einem tieferen Studium für den Philologen genug.

Der Umstand, daß bei meiner großen Entfernung vom Druckorte, mein geehrter Freund, Herr Consul Dr. J. G. Flügel, der bekannte Verfasser des größten und vorzüglichsten englisch-deutschen und deutsch-englischen Wörterbuches, so wie vieler anderer werthvoller linguistischer Werke, sich der Durchsicht meiner englischen Schriften unterzogen hat, kann diesen jedenfalls nur zur großen Empfehlung dienen; während es mir, in meiner jetzigen Stellung, bei dem täglichen Umgange mit Leuten aus den ersten Classen der amerikanischen Gesellschaft, nicht an Mitteln fehlt, etwaigen Mängeln abzuhelfen und Verbesserungen anzubringen.

Northampton, Massachusetts, im October 1851.

Dr. Munde.

Inhalt.

Inhalt der Uebungen.

Tabelle der Aussprache.

Vocal-Tabelle.

ápe, fâr, fåll, făt — mé, bĕd — líne, lĭp — nó, mŏve, nôr, nŏt tùbe, nŭt, bŭll — ŏll, pŏůnd.

á in **ápe**, wie das lange **e** in steht.

â in **fâr**, wie das lange offene **a** in war.

å in **fåll**, wie das lange tiefe, dem **oh** nahekommende obererzgebirgische **ah** in Va(o)ter fast wie Vohter.

ă in **făt**, wie das kurze **ä** in hätt' ich.

é in **mé**, wie das lange **i** in sieh.

ĕ in **bĕd**, wie das kurze **e** in Bett. Es unterscheidet sich von **ă** in **făt** dadurch, daß die Zähne bei der Aussprache des **ă** mehr auseinander gebracht, bei der des **ĕ** mehr zusammengedrückt werden, daß also das Erste mit mehr geöffnetem, das Zweite mit mehr geschlossenem Munde ausgesprochen wird.

í in **líne**, wie **ai** in Kaiser.

ĭ in **lĭp**, wie das kurze **i** in Lippe.

ó in **nó**, wie das lange tiefe, dem **u** sich nähernde **o** in Roth.

ŏ in **mŏve**, wie das lange **u** in schuf.

ô in **nôr**, wie **å** in **fåll**; also zwischen **a** und **o**.

ŏ in **nŏt**, wie das kurze, dem **a** sich nähernde **o** in Gott.

ù in **tùbe**, wie **iuh**, etwa wie in Jubel, Jude, doch darf das J nicht wie J klingen.

ŭ in **nŭt**, wie das kurze **ö** in Böttcher, das aber nicht etwa Bättcher ausgesprochen werden darf, wie es in Sachsen ꝛc. zu geschehen pflegt. Im Gegentheile nähert sich die Aussprache mehr dem **o**, mit einem Anklange von ö, so wie **ó** in **nŏt** einen Anklang von **a** hat.

ŭ in **bŭll**, wie das kurze **u** in Bulle.

ŏĭ in **ŏĭl**, wie **eu** in Dybin, Hoym.

ŏŭ in **pŏŭnd**, wie **au** in Baum; das **a** muß jedoch sehr tief ausgesprochen werden, etwa wie **å** in **fåll**.

Tabelle der Consonanten.

băb', păp — dĭd, tĭt — gĭv', kĭck — jĕst, tshŭrtsh — rŏŭnd, fâr — sĕns', zŏn' — shĭp, plĕzh'-ŭr — thĭn, THĭs — vĕrs', wĕll.

b in **băb'** und d in **dĭd** unterscheiden sich sehr genau von p in **păp** und t in **tĭt**, sowohl im Anfange als am Ende der Wörter, oder wo sie sonst stehen mögen. Sachsen, Oesterreicher &c., welche diesen Unterschied kaum kennen, haben besondere Aufmerksamkeit auf die Aussprache dieser Buchstaben zu richten, wenn sie anders das Englische nicht eben so schlecht wie das Deutsche aussprechen und dadurch oft unverständlich werden wollen.

g in **gĭv'** ist viel weicher als k in **kĭck**, hat aber nie den Jod-Laut des Berliner Dialectes in juter Jott, statt guter Gott. Dagegen hat k stets seinen harten Laut, der nie in den G-Laut ausarten darf, wie es in und um Leipzig zu geschehen pflegt, wo man Kern wie gern ausspricht.

j in **jĕst** klingt ungefähr wie dsch, doch muß dieses dsch so weich ausgesprochen werden, als es nur die deutsche Zunge vermag. Hauptsache dabei ist, daß man die Zungenspitze nicht an den Gaumen, sondern an das Zahnfleisch, ganz nahe an die Zähne, sehr leicht anlegt. Drückt man die Zunge an den Gaumen, und zwar etwas stärker, so bekommt man das **tsh** **tshŭrtsh** (**church**).

r in **rŏŭnd** ist im Anfange einer Silbe und in Verbindung mit Consonanten scharf, wie im Deutschen; nach einem Vocale ist es sehr weich, so daß es mit demselben zusammen zu schmelzen scheint, wie in **fâr**.

s in **sĕns'** ist viel schärfer als **z** in **zŏn'**.

sh in **shĭp** ist weit schärfer als **zh** in **plĕzh'-ŭr**. Bei dem scharfen **sh** legt man die Zunge an den Gaumen; bei dem weichen **zh** an das Zahnfleisch.

th wird dadurch hervorgebracht, daß man die Zunge leicht an die innere Seite der obern Zähne andrückt, so daß der vordere Zungenrand noch um in Paar Linieen über die Zähne hervorragt, und daß man dann einen *mehr oder minder* starken Hauch ausstößt, indem man

die Zunge zu gleicher Zeit zurückzieht, um dem folgenden Vocale Platz zu machen. Im ersten Falle hat man das scharfe th in thin, im zweiten das sanfte in THis.

v in vĕrs' klingt ziemlich wie das deutsche w, etwas weicher, doch nicht so weich, wie das deutsche (sächsische) w in wollen. Die oberen Zähne müssen, wie bei dem f, mit der Unterlippe in leichte Berührung gebracht werden, wenn man es richtig aussprechen will.

w in wĕll dagegen ist verschieden von dem deutschen w, welches zwischen v und w die Mitte hält. Um es auszusprechen, bringt man die Lippen in die Lage, als ob man u ansprechen wollte; läßt aber gleich den folgenden Vocal hören, ohne das u deutlich tönen zu lassen. Bei v verschärfen die oberen Zähne, mit der Unterlippe in Berührung gebracht, den Laut; das deutsche w (wenigstens im größten Theile Deutschlands) wird durch leichtes Zusammenbringen der beiden Lippen hervorgebracht, bei w (wie bei u) kommt die Mitte der Lippen in gar keine gegenseitige Berührung. Wĕll klingt demnach fast wie u-ell'.

Benennung der Buchstaben (S. 86).

a) Vocale:

a, á, e, é, i, ī, o, ó, u, ú, y, wī.

b) Consonanten:

b, bé, c, sé, d, dé, f, ĕf, g, jé, h, átsh, j, já, k, ká, l, ĕl, m, ĕm, n, ĕn, p, pé, q, kú, r, ár, s, ĕs, t, té, v, vé, w, dŭb'-bl'ú, x, ĕks, z, zĕd.

Ueber das Nennwort oder Substantiv. — Vorübung.

§. 1.

Dwalaghiri is the highest *mountain* in *Asia, Sorata* [i]n *America,* and *Mont Blanc* in *Europe.*— *Scafell* is the [h]ighest *mountain* in *England, Ben Nevis* in *Scotland,* [S]*liebh Donard* in *Ireland,* and *Snowdon* in *Wales.* — [M]*ount Ætna* is a *volcano* in *Sicily,* and *Vesuvius* in the [n]*eighbourhood* of *Naples.*— *Mercury, Venus,* the *Earth,* [M]*ars, Vesta, Juno, Ceres, Pallas, Jupiter, Saturn,* and [U]*ranus* are the *planets* belonging to our *Solar System.* – *Constantinople* is the *capital* of the Turkish *Empire,* [P]*etersburgh* of *Russia, Vienna* of *Austria, London* of [G]*reat Britain,* and *Paris* of *France.*— *Northumberland,* [C]*umberland, Durham, Westmoreland, Lancashire, York-*[s]*hire, Lincolnshire, Nottinghamshire, Derbyshire, Che-*[s]*hire, Shropshire, Staffordshire, Leicestershire, Rut-*[la]*nd, Northamptonshire, Bedfordshire, Huntingdonshire,* [C]*ambridgeshire, Norfolk, Suffolk, Essex, Hertfordshire,* [M]*iddlesex, Buckinghamshire, Oxfordshire, Warwick-*

§. 1.* Dwalaghiri, dwâ-lâ-gé'-ré, der Dawalaghiri. — Sorata, [s]ô-râ'-tâ, der Sorata. — Scafell, skâ'-fêl'. — Ben Nevis, bên-né'-[v]is. — Sliebh Donard, sléb-dôn'-nârd. — Snowdon, snô'-d'n. — [Æ]tna, ĕt'-nâ. — Volcano, vôl-kâ'-nô, Vulkan. — Vesuvius, vî-sû'-[v]î-ûs, der Vesuv. — Mercury, mêr'-kû-rî, der Merkur — Venus, [v]é'-nûs. — Mars, mârs. — Juno, jû'-nô. — Ceres, sé'-réz. — Ju[p]iter, jû'-pî-tûr. — Uranus, û'-râ-nûs. — Planet, plâ'-nêt, Pla[ne]t. — To belong, bî-lông', gehören. — Solar System, sô'-lûr sîs'-têm, [S]onnensystem. — Northumberland, nôrth-ûm'-bêr-lând. — Durham, [dû]r'-hâm. — Westmoreland, wêst'-môr-lând. — Lancashire, lân'-[kâ]-shér. — Lincolnshire, lîng'-kûn-shér. — Nottinghamshire, nôt'-[ti]ng-hâm-shér. — Derbyshire, dêr'-bî-shér. — Cheshire, tshê'-[sh]ér. — Leicestershire, lêst'-'r-shér. — Rutland, rût'-lând. — North[a]mptonshire, nôrth-âmp'-tn-shér. — Huntingdonshire (û'î — —). — [C]ambridgeshire, kâm'-brîj-shér. — Norfolk, nôr'-fôk. — Suffolk, sûf'-[fô]k. — Buckinghamshire, (û'-î — —). —

* Diejenigen Wörter, welche sich in dieser Phraseologie nicht be[fin]den, kommen in den nachfolgenden Regeln vor. Der Schüler hat [al]le Wörter sorgsam in ein Heft zu schreiben und zu lernen, da sie in [de]r Regel *nur ein* Mal erklärt werden.

shire, *Worcestershire*, *Herefordshire*, *Gloucestershire*, *Wiltshire*, *Berkshire*, *Surrey*, *Kent*, *Sussex*, *Hampshire*, *Dorsetshire*, *Somersetshire*, *Devonshire*, *Cornwall*, *Flintshire*, *Denbighshire*, *Carnarvonshire*, *Anglesea*, *Merionethshire*, *Montgomeryshire*, *Radnorshire*, *Pembrokeshire*, *Carmarthenshire*, and *Glamorganshire* are the *counties* composing *England* and *Wales*. — *London* belongs to *Middlesex*. — The *Thames*, the *Tyne*, the *Medway*, the *Ouse*, and the *Avon* are *rivers* in *England*. — *Gibraltar* and *Malta* are English *possessions* in the *Mediterranean*, as well as *St. Helena* in the Atlantic *Ocean*. — In every *department* of *science* and *literature*, *England* can boast of the most illustrious *names*. To her *Newton*, her *Bacon*, her *Milton*, her *Shakespeare*, few *equals*, and no *superiors*, can be found in ancient or in modern *times*. — *Liverpool*, *Manchester* and *Preston* are situated in *Lancashire*. — *York* and *Hull* are large *towns* in *Yorkshire*. — *Canterbury*, *Rochester*, and *Dover* are *towns* in *Kent*. — *Winchester* is a *town* in *Hampshire*, and *Plymouth* in *Devonshire*. — *Swansea* is a commer-

Warwickshire, wår′-rîk-shėr. — Worcestershire, wůst′-ůr-shėr. — Herefordshire, hėr′-î-fůrd-shėr. — Gloucestershire, glôs′-tůr-shėr. — Surrey, sůr′-rî. — Sussex, (ů′-ė). — Dorsetshire, dôr′-sėt-shėr. — Somersetshire, sům′-můr-sėt-shėr. — Devonshire, dė′-vôn-shėr. — Cornwall, kôrn′-wål. — Flintshire (î′-ė). — Denbighshire, dėn′-bî-shėr. — Carnarvonshire, kår-når′-vůn-shėr. — Anglesea, ång′-'l-sė. — Merionethshire, mėr′-rî-ô-nėth-shėr. — Montgomeryshire, můnt-gô′-mė-rî-shėr, Pembrokeshire, pėm′-brôk-shėr. — Carmarthenshire, kår-mår′-thėn-shėr. — Glamorganshire, glå-môr′-gån-shėr. — County, kôůn′-tî, Grafschaft. — To compose, kôm-pôz′, zusammensetzen; ausmachen. — The Thames, tėmz, die Themse. — Tyne, tîn. — Medway, mėd′-wå. — Ouse, ôůz. — Avon, å′-vůn. — Gibraltar, jî-brål′-tůr. — Malta, mål′-tå. — Possession, pôz-zėsh′-ůn, Besitz, Besitzthum. — The Mediterranean, mėd-î-tėr-rå′-nî-ån, das mittelländische Meer. — Helena, hėl′-lî-nå. — Atlantic, åt-lån′-tîk, atlantisch. — Ocean, ô′-shůn. — Department, dî-pårt′-mėnt, das Fach. — Science, sî′-ėns, Wissenschaft. — Literature, lît′-tėr-rå-tshôr, Literatur. — To boast, bôst, sich rühmen. (Siehe die zurückzielenden Zeitw. §. 233.). — Illustrious, îl-lůs′-trî-ůs, berühmt; glänzend. — Newton, nů′-tůn. — Bacon, bå′-kůn. — Superior, sů-pė′-rî-ůr, höher, vorzüglicher. — Ancient, ån′-shėnt, alt; zur Vorzeit gehörig. — Modern, môd′-důrn, neu; zur Neuzeit gehörig. — Liverpool, lîv′-vůr-pôl. — Manchester, mån′-tshės-t'r. — Preston, prės′-tůn. To be situated, sît′-tů-å-tėd, gelegen sein. — Hull, hůl. — Canterbury, kån′-tůr-bėr-rî. — Rochester, rô′-tshės-t'r. — Plymouth, plîm′-můth. — Swansea, swôn′-sė.

cial *town* in *Wales.* — *Greenwich* is an *hospital* for old *sailors.* — *Birmingham* is a large manufacturing *town* in *Lancashire.* Its *population* is one hundred and fifty thousand.— The *aspect* of *Norway* is rude, but in many *places* sublime. *Mountains* separated by deep *valleys, forests, rocks, precipices,* and *cataracts,* are the striking *features* in the *landscape.* — *Courage* is becoming in *man.*

Ueber das Nennwort. — Regeln.

§. 2.

Das Nennwort, Hauptwort, Substantiv, (noun, nôûn, substantive, sûb′-stân-tîv), ist ein Wort, welches zur Benennung von Personen und Sachen dient. Es bietet dem Geiste einen Begriff oder ein Bild, welches er ohne die Hülfe anderer Wörter zu erfassen vermag.

Es giebt zwei Arten von Nennwörtern: den Eigennamen, (proper noun, prôp′-pûr,) und den Gemeinnamen, (common noun, kôm′-mûn). Der Eigenname kommt nur einer Person oder Sache zu, der Gemeinname allen Personen oder Sachen derselben Gattung.

Das Nennwort bezeichnet entweder Dinge, welche wir mit den Sinnen, (dem Gesicht, Gehör, Geschmack, Gefühl oder Geruch) wahrnehmen können, oder welche wir in unserer Einbildungskraft erzeugen. Erstere heißen concrete, letztere ab-

Commercial, kôm-mêr′-shâl, Handlungs-; zur Handlung gehörig. — Commercial town, commercial letter, &c. — Greenwich, grên′-îdzh. — Hospital, (h) ôs′-pî-tâl, Hospital. — Sailor, sà′-lûr, Matros, Seemann. — Birmingham, bûr′-ming-hâm. — Manufacturing mân-û-fâk′-tshûr-îng. — Population, pôp-pù-là′-shûn, Bevölkerung. — Aspect, âs′-pêkt, Anblick. — Rude, rûd, roh; grob; unfreundlich. — Sublime, sûb-blîm′, erhaben. — To separate, sêp′-pâr-àt, trennen. — Forest, fôr′-rêst, Wald. — Rock, rôk, Fels. — Precipice, prês′-sî-pîs, Abgrund. — Cataract, kât′-â-râkt, Wasserfall. — To strike, strîk, schlagen; auffallen; hervorstechen. — Feature, fè′-tshûr, Zug; Gesichtszug. — Landscape, lând′-skàp, Landschaft. —To become, bî-kûm′, geziemen; sich schicken für. —

§. 2. Dienen, to serve. — Zur Benennung, to denote (î-ò′). — Bieten, to offer. — Geist, mind (î). — Ein Begriff, a notion, nò′-shûn; an idea, î-dè′-à. — Bild, image, îm′-mîj. — Erfassen, comprehend, kôm-prî-hênd′. Mit dem Passiv. — Hülfe, help. — Bezeichnen, to denote; to imply (î-î′). — Entweder, either, è′-THûr. — Wahrnehmen, to perceive, pêr-sèv′. — Sinn, sense. — Gesicht, sight, sît. — Gehör, hearing. — Geschmack, taste (à). — Gefühl, touch (û). — Geruch, smell. — Erzeugen, to create, krî-àt′. — Einbildungskraft, imagination, î-mâ-jî-nà′-shûn. — Erstere, the former. — Heißen, to be called. — Letztere, the latter. — *Zukommen*, to belong, bî-lông′. — Gattung, kind. —

stracte Begriffe, (concrete, kŏn-krēt′, and abstract, ăb′-străkt, ideas).

So sind Milton, York, London, Eigennamen, und mountain, town, population, landscape, science, Gemeinnamen. Die Wörter Milton, York, mountain, valley bezeichnen concrete Begriffe; und die Wörter science, courage, bezeichnen abstracte Begriffe.

Ueber das Nennwort. — Uebungen zum schriftlichen und mündlichen Uebersetzen. —

§. 3.

Alfred der Große gelangte zum Throne Englands ungefähr achthundert und siebenzig Jahre nach Christus, als das Land mit Dänen angefüllt war. — Canut war ein tapferer König, und erlangte durch seine Eroberung Englands den höchsten Gipfel der Größe; er war Beherrscher von Dänemark und Norwegen, so wie von England, und bei Weitem der weiseste und mächtigste Monarch seiner Zeit. — Nach Canuts Tode wurde das dänische Joch wieder von den Engländern abgeschüttelt. — Am 5. Jan. 1066, starb Edward der Bekenner und wurde zu Westminster begraben. Harold der Sohn des Earl Godwin, verlor keine Zeit des erledigten Thrones sich zu bemächtigen, und ließ sich durch den Erzbischof von Canterbury feierlich krönen. Wilhelm von der Normandie, welchem Harold einen Eid geschworen hatte,

So, thus, THŭs.

§. 3. Gelangen, to come (to). Unreg. §. 268. — Der Thron, the throne. — Ungefähr, about. — Christus, Christ, krīst. — Als, when. — Anfüllen, to fill. — Ein Däne, a Dane. — Canute, kă-nūt′, Canut. — Tapfer, brave. — Erlangen, to attain. — Eroberung, conquest, kŏng′-kwĕst. — Der höchste Gipfel der Größe, the utmost height of grandeur, ŭt′-mōst hīt ŏv grăn′-dūr od. grăn′-jūr. — Beherrscher, sovereign, sŭv′-ĕr-ĭn. — So wie, as well as. — Bei Weitem, by far. — Mächtig, powerful, pōū′-ŭr-fŭl. — Monarch, monarch, mŏn′-nārk. — Abschütteln, to shake off. Unreg. §. 263. — Das Joch, the yoke (ō). — Der Bekenner, the confessor, kŏn′-fĕs-sŭr. — Begraben, to bury, bĕr′-rĭ. — Westminster, wĕst′-mĭnst-ŭr. — Harold, hăr′-ŭld. — Der Earl Godwin, earl Godwin, ĕrl gŏd′-wĭn. — Verlor keine Zeit sich zu bemächtigen, lost no time in seizing (ē). . . — Erledigt, vacant, vā′-kănt. — Er ließ sich krönen, he caused (ā) himself to be crowned (ōū) S. §. 304. — Feierlich, solemnly, sŏl′-lĕm-lĭ. — Der Erzbischof, the archbishop, ārtsh-bĭsh′-ŭp. — Canterbury, kăn′-tŭr-bĕr-rĭ. — Die Normandie, Normandy, nŏr′-măn-dĭ. — Ein Eid, an oath (ō). —

ihm zu helfen den Thron von England an sich zu bringen, wurde ganz wüthend, als er dies hörte.

Nachdem er Harold aufgefordert hatte, seinen Schwur zu halten, versammelte der Herzog seine Barone und beschloß in England einzufallen, um Harold die Krone zu entreißen. — Die Normannen landeten in England, und am 14. October 1066 wurden die Engländer in der Schlacht bei Hastings geschlagen, und Harold und seine zwei Brüder am Fuße ihrer Fahne getödtet. Wilhelm wurden drei Pferde unter dem Leibe getödtet, und es fielen nahe an funfzehntausend Mann auf der Seite der Normannen. — Wilhelm der Eroberer regierte einundzwanzig Jahre über England: er entwarf viele gute Gesetze, aber mißhandelte die Eingebornen des Landes auf eine grausame Weise. Er wurde durch den Sturz seines Pferdes getödtet, bei der Belagerung einer französischen Stadt, am 9. September 1087.

§. 4.

Thomas a Becket, der Sohn eines Handwerkers zu London, wurde von Heinrich II. (Plantagenet) zum Erzbischof von Canterbury gemacht. Aber kaum war Becket in diese hohe Würde eingesetzt, als er sein ganzes Benehmen änderte und dem König allerhand Unannehmlichkeiten verursachte. Er be-

Helfen, to assist. — An sich bringen, to gain. — Ganz wüthend werden, to be greatly enraged, ĕn-rāj'd'. — Auffordern, to summon, sŭm'-mŭn. · Nachdem er 2c., on summoning. — Einen Eid halten, to observe an oath. — Der Herzog, the duke, dūk. — Versammeln, to assemble. — Baron, baron, băr'-rŭn. — Beschließen, to resolve, rī-zŏlv'; mit der Präposition on od. upon und dem Particip auf ing. S. §. 278. — Einfallen in, to invade, ĭn-vād'. — Entreißen, to wrest, rĕst; mit from. — Die Normannen, the Normans. — Landen, to land. — Hastings, hās'-tĭngz. — Getödtet, erschlagen, slain (ā). — Am Fuße ihrer Fahne, at the foot of their standard, stăn'-dărd. — Wilhelm wurden drei Pferde unter dem Leibe getödtet, William had three horses killed under him. — Es fielen, there fell; v. to fall. — Nahe an, nearly. — Auf der Seite, on the side. — Der Eroberer, the conqueror, kŏngk'-ŭr-ŭr. — Regieren, to reign, rān. — Ueber, over. — Entwerfen, to frame. — Gesetz, law (ā). — Auf grausame Weise, cruelly, krū'-ĕl-lī. — Mißhandeln, to ill-treat (ē). — Die Eingebornen, the natives, nā'-tĭvz. — Der Sturz, the stumbling (ŭ'-ĭ). — Die Belagerung, the siege, sēj. —

§. 4. Thomas a Becket, Thomas a Becket, tŏm'-ăs ā bĕk'-kĕt. — Handwerksmann, tradesman (ā'-ă). — Plantagenet, plăn-tă'-jĕn-ĕt. — Kaum, scarcely — (when); no sooner — (than). — Einsetzen, to install, ĭn-stāl'. — Würde, dignity, dĭg'-nī-tī. — Er veränderte gänzlich sein Benehmen, he totally altered his demeanour (ī-ē'-ă). — Er verursachte dem K. allerhand Unannehmlichkeiten, he gave great displeasure to the k. —

strebte sich auf jede Weise einen Ruf der Heiligkeit zu erlangen. Heinrichs vorzüglichste Absicht, indem er Becket (zum) Erzbischof machte, war, daß er ihm beistehen sollte, die außerordentliche Macht des Clerus (der Geistlichkeit) zu beugen. Diese war zu solch einer Höhe angewachsen, daß selbst, wenn einer von ihnen einen Menschen ermordete, er nicht durch das gewöhnliche Gesetz gerichtet werden konnte, und in vielen Fällen ließ man die größten Verbrechen ungestraft hingehen. Aber Heinrich wurde sehr getäuscht: die Rechte der Kirche und die Vorrechte der Geistlichkeit zu vertheidigen, war nun das ganze Streben des Erzbischofs, welcher in sehr kurzer Zeit mehrere gewaltthätige Handlungen gegen den König und seine Freunde beging. Endlich ermordeten vier Edelleute von des Königs Hofstaat, Reginald Fitz-Urse, Wilhelm von Traci, Hugo von Moreville, und Richard Brito, den Erzbischof in der Hauptkirche zu Canterbury. — Die Stelle, wo dieser grausame Mord begangen wurde, wird bis diesen Tag gezeigt. —

Der letzte Theil von Heinrich's II. Leben wurde sehr verbittert durch den Aufstand seiner Söhne, Heinrich, Richard und Geoffery, gegen welche er genöthigt war eine Armee nach der Normandie zu führen. Zuletzt waren seine Geisteskräfte ganz gebrochen, und ein Fieber ergriff ihn, woran er bald starb. —

Sich bestreben, to endeavour (ě-ě′-ů.) — Erlangen, to acquire (å-ī′); to gain. — Ein Ruf der Heiligkeit, a character for sanctity, kår′-åk-tůr, sångk′-tī-tī. — Die vorzüglichste Absicht, the chief object, ŏb′-jěkt. — Indem, in mit dem ersten Particip. S. §. 278. — Daß er ihm beistehen sollte, that he might assist him (in). — Beugen, to curb (ů). §. 278. — Außerordentlich, excessive, ěk-sěs′-sīv. — Macht, power; might. — Die Geistlichkeit, the clergy, klěr′-jī. — Angewachsen, grown; v. to grow, unreg. — Höhe, height, hīt. — Selbst, even, é′-v'n. — Ermorden, to murder (ů). — Gerichtet werden, to be tried, trī′d. — Gewöhnlich, common, kŏm′-můn. — Fall, case; instance, ĭn′-ståns. — Man ließ die größten Verbrechen ungestraft hingehen, the greatest enormities (ī-nŏr′-mī-tés) were suffered to go unpunished. S. §. 304. — Sehr, much. Beim Zeitwort darf very nicht gebraucht werden. — Täuschen, to deceive, dī-sév′; to disappoint (ŏī′). — Vertheidigen, to defend (ī-ě′). — Das Recht, the right. — Vorrecht, privilege, prīv′-vī-lidj. — Das ganze Streben, the principal study. — Begehen, to commit, kŏm-mĭt′. — Gewaltthätige Handlung, act of violence, vī′-ō-lěns. — Hofstaat, household. — Reginald Fitz-Urse, rěd′-jě-nåld fīts-ůrs′. — William de Traci, wĭl-yům då trá′-sī. — Hugh de Moreville, hů då mŏr′-vĭl. — Richard Brito, rītsh-ůrd bré′-tō. — Die Hauptkirche, the cathedral, kå-thé′-drål. — Die Stelle, the spot (ŏ). — Grausam, barbarous, bår′-bå-růs. — Mord, murder, můr′-důr. — Bis auf, to. — Sehr, greatly. — Verbittern, to embitter. — Aufstand, rebellion, rī-běl′-yůn. — Geoffery, jěf′-rī (Gottfried). — Führen, to lead. — Nach der N., into N. — Seine Geisteskräfte, his spirits. — Ergreifen, to seize. — Woran, of which. — Sterben, to die; to expire, ěks-pīr′. —

Sein ältester Sohn Richard besuchte seines Vaters Leiche, und beim Anblicke derselben von Schrecken und Reue ergriffen, drückte er zu spät ein tiefes Bedauern über jene pflichtvergessene Handlungsweise aus, welche seinen Vater einem vorzeitigen Grabe überliefert hatte.

Fragen über das Nennwort und die Uebungen.

§. 5.

What is a noun? — What does the noun offer to the mind? — How many sorts of nouns are there? — What is a proper noun? — What is a common noun? — What is a concrete idea? — What is an abstract idea? — Name some proper nouns. — Name some common nouns. — Name two concrete ideas. — Name two abstract ideas. —

What is the highest mountain in Asia and the whole earth? — What is the highest mountain in America? — What is the highest mountain in Europe? — What are the highest mountains in England, Scotland, Ireland, and Wales? — What sort of mountains are Ætna and Vesuvius? — What are the planets belonging to our Solar System? — What is the capital of Turkey? — What of the Russian Empire? — What of Austria? — What of Great-Britain? — What of France? — Name some of the counties, of which England and Wales are composed? — To which of these counties does London belong? — What are the principal rivers of England? — What are Gibraltar and Malta? — Where are they situated? — What is St. Helena and where is it situated? — What can England boast of in every department of science and literature? — Name some illustrious Englishmen. — Cannot any superior names be found in ancient or modern history? — What chief towns are situated in Lancashire? —

Sein ältester Sohn, his eldest son. S. §. 106**. — Besuchte, came to visit. — Leiche, corpse, kórps. — Von Schrecken und Reue ergriffen, struck (å) with horror and remorse (î-ó'). — Anblick, sight, sît. — Ausdrücken, to express. — Zu spät, when too late. — Ein tiefes Bedauern, a deep sense. — Ueber, of. — Eine pflichtvergessene Handlungsweise, an undutiful (ů-ù'-î-ů) behaviour (é-á'-î-ů). — Ueberliefern, to bring. — Vater, father; parent. — Ein vorzeitiges Grab, an untimely grave. —

Where are York and Hull situated? — What are Canterbury, Rochester and Dover? — Where is Winchester? — And where is Plymouth? — What is Swansea? — What is Greenwich? — What is Birmingham and how large is its population? — How is the aspect of Norway? — What are the striking features in the landscape of Norway? —

When did Alfred the Great come to the throne of England? — With whom was the country filled? — Who was Canute? — By what did he attain the utmost height of grandeur? — Of what countries was he sovereign? — What is said of his wisdom and power? — What happened after Canute's death? — When did Edward the Confessor die? — Where was he buried? — What did Harold do after the king's death? — Who was Harold? — By whom was Harold crowned king of England? — Whom had he sworn to assist, to gain the throne of England? — Who was William? — What did the Duke of Normandy do when he saw that Harold did not keep his oath? — When did the Normans land in England? — Where were the English defeated? — What became of Harold and his brothers? — How many horses had William killed under him, and how many Normans fell in the battle of Hastings? — How long did William the Conqueror reign over England? — What is said of his reign? In what manner was he killed? — In what year? — Who was Thomas a Becket? — What was he made by Henry II.? — Of what family was Henry? — What did Becket alter after being installed into his high dignity? — How did he alter his conduct? — What did he endeavour to acquire? — What was Henry's chief object in making Becket archbishop? — Had the power of the clergy then grown to such a great height? — In what was Henry deceived? — By whom was Becket murdered? — Where is the spot where Becket died still shown? — By what was the latter part of Henry II.'s life embittered? — What was he obliged to do against his sons? — How were his spirits at last? — What did he die of? — Who came to visit his corpse? — What did Richard express? — Was it in time or too late? — What ought children never to do against their parents? —

To defeat, dĭ-fēt' schlagen (eine Armee). — Conduct, kŏn'-dŭkt, Aufführung; Benehmen. — To conduct, kŏn-dŭkt', führen, leiten. — *Ought*, *ât*, *sollten*. S. §. 215. —

Ueber das Geschlecht der Nennwörter. — Vorübung.

§. 6.

Richard, surnamed Coeur de Lion, or the Lion-hearted, immediately on taking possession of the English throne, resolved upon expiating *his* crimes by joining the crusaders, who were then about to sail to Palestine, to recover Jerusalem from the Saracens. *He* gave *his brother* John immense possessions, and appointed *him guardian* of the kingdom of England during *his* absence. — *Jane Grey* was a most accomplished *lady.* At the age of fifteen *she* could read any Latin or Greek book, and had attained a great perfection in philosophy. — *Hecla* is a volcano in Iceland; *it* is more than five thousand feet high. — *The isle of Wight* is situated between France and England; *it* belongs to the latter kingdom. — The climate of *England,* owing to *its* insular situation, is extremely variable. — Look, how the fowls come flying down from their perches! The *cock* marches at the head of them. How

§. 6. Richard, rìtsh'-ůrd. — To surname, sůr'-nàm, benennen; einen Beinamen geben. — Coeur de Lion, kůr då llòng. (Die Wörter fremder Sprachen werden von gebildeten Leuten so ausgesprochen, wie sie die Nationen, deren Sprache sie angehören, selbst aussprechen. Im Volke dagegen hat man die Aussprache gewöhnlich anglisirt, und spricht z. B. obiges Wort kůr då lì'-ůn), Löwenherz. — Heart, hårt. Herz. Lionhearted, lì'-ůn-hårt-ěd, löwenherzig. — Immediately, ìm-mè'-dì-åt-lì, unmittelbar; sogleich. — On taking, S. das Particip, §. 278. — Throne, tròn, Thron. — To resolve, rì-zòlv' (on), beschließen. – To expiate, ěks'-pì-åt, abbüßen S §. 278. — Crime, krìm, Verbrechen; Vergehen. — To join, jòìn, vereinigen, zusammenstoßen, zu Jemand stoßen. S. Partic. §. 278. — Crusader, krů-så'-důr, Kreuzfahrer. — To be about, im Begriff sein. §. 341*. — To sail, sål, segeln. — Palestine, pål'-lės-tin, Palästina. — To recover, rì-kův'-vůr, wieder erlangen. — Jerusalem, jì-rò'-zå-lěm. — Saracen, sår'-rå-sěn, Sarazene. — Immense, ìm-měns', unermeßlich. — To appoint, åp-pòìnt', ernennen; erwählen; einsetzen. — Guardian, går'-dì-ån, Hüter; Statthalter; auch Vormund. — During, dù'-rìng, während. — Absence, åb'-sěns, Abwesenheit. — Jane, jàn, Johanna. — Grey, grå. — Accomplished, åk-kòm'-plìsh'd, gebildet; vollendet. — To attain, åt-tàn', erlangen. — Perfection, pěr-fěk'-shůn, Vollkommenheit. — Philosophy, fì-lòs'-ò-fì, Philosophie. — Hecla, hěk'-lå. — Iceland, ìs'-lånd, Island. — Isle, ìl, Insel. — Wight, wìt. — The latter, låt'-tůr, das letztere. — Climate, klì'-mět, Klima. — Owing, ò'-ìng. (von to owe, ò, schuldig sein; verdanken) wegen. — Insular, ìn'-sù-lår, insularisch. — Situation, sì-tù-å'-shůn, Lage. — Extremely, ěks-trèm'-lì, äußerst. — Variable, vå'-rì-å-b'l, veränderlich. — Fowl, fòůl, Geflügel. — Perch, pěrtsh, Stange. — *Head, hěd, Haupt;* Kopf. At the head, an der Spitze. —

stately *he* struts along! What beautiful crimson and black feathers *he* has in *his* wings, and tail, and all over *his* body. Do you observe this fine red comb on *his* head, and *his* white ivory bill? See, *he* claps *his* wings; and now *he* crows aloud. *He* has a voice like a trumpet. *His* feet are armed with sharp spurs. *He* is very brave, and will fight in defence of *his* hens and their chickens. *He* is so beautiful, that if *he* were brought from some distant country, and cost a great deal of money, *he* would be highly valued and admired. But because we see such birds every day, we think little of them. So it is with a great many other things. Because they are common, their beauty and usefulness are not observed. Because day after day, and night after night, we see the light, the green grass, the blue sky, the sun, moon, and stars; and have our food and clothes, and a great many other good things, we forget their benefit to us, we neglect and overlook them. — Here comes the speckled *hen* with *her* fine brood of chickens! See how careful *she* is of them! Throw down a few grains of barley and some grits. Look how *she* calls the chickens around *her*, and shows them the grits. *She* picks up the barley herself, because that is fit for *her*. The chickens take the grits, for they are smaller than the grains of barley, and better for them. — Do you see that *turkey-cock?* Do not go near him. Though *he* is a coward, *he* will sometimes attack little children, and throw them down. — Here is a *pig*.

Stately, stàt'-lì, stattlich. — **To strut**, strŭt, stolziren; schreiten. — **Along**, einher. — **Beautiful**, bù'-tì-fŭl, schön. — **Crimson**, krĭm'-z'n, karmoisin. — **Wing**, wĭng, Flügel. — **Tail**, tàl, Schwanz; Schweif. — **To observe**, ŏb-zĕrv', bemerken. — **Ivory**, ì'-vŭr-ì, Elfenbein. — **Bill**, Schnabel. — **To clap**, klăp, klappen; schlagen. — **To crow**, krò, krähen. — **Voice**, vŏis, Stimme. — **Trumpet**, trŭm'-pĕt, Trompete. — **To arm**, ărm, bewaffnen. — **Spur**, spŭr, Sporn. — **Defence**, dì-fĕns', Vertheidigung. — **Chicken**, tshĭk'-k'n, Küchlein. — **Distant**, dĭs'-tănt, entfernt; fern. — **To value**, văl'-lù, schätzen. — **To admire**, ăd-mìr', bewundern. — **Common**, kŏm'-mŭn, gemein. — **Usefulness**, ùs'-fŭl-nĕs, Nützlichkeit. — **Sky**, skì, Himmel (der sichtbare). — **Star**, stăr, Stern. — **Clothes**, klòz, Kleider; cloths, klŏTHz, Tuche; Tücher. — **Benefit**, bĕn'-ì-fĭt, Wohlthat; Nutzen. — **To neglect**, nĭ-glĕkt', vernachlässigen. — **To overlook**, ò-vŭr-lŏk', übersehen. — **Speckled**, spĕk'-kl'd, gefleckt; gesprenkelt; bunt. — **Brood**, brŏd, Brut. — **Careful**, kăr'-fŭl, sorgsam. — **To throw**, thrò, werfen. — **Grain**, gràn, Korn. — **Barley**, băr'-lì, Gerste. — **Grits**, grĭts, Grütze. — **To pick up**, aufpicken; auflesen. — **Fit**, passend. — **Turkey-cock**, Truthahn. — **Though**, THò, obgleich. Auch although, tho'. — **Coward**, kŏŭ'-ŭrd, Feigling; Feiger; Memme. — **Pig**, pĭg, Schwein. —

: how greedily *it* takes *its* food. That is an image of
ony. The flesh of pigs is called pork. — Here is a fine
ook how fat *he* is! The flesh of oxen is called beef. —
'hom does that *cow* belong? *She* is ours. Is that *calf*
s too? No, *it* is our neighbour's. The flesh of calves
lled veal. — I had a fine *canary-bird*, but *it* is flown
'. — Through the invention of machinery, every spe-
of manufacture has been increased to an extent which
les *England* to supply every quarter of the globe with
les of commerce and luxury; while the produce of
7 foreign clime is wafted to *her* ports in return. In
equence of this extended commerce, *England* has
ied such a degree of maritime greatness that *her*
rides triumphant in every sea, and constitutes the
: bulwark of the nation. This maritime greatness has
led *her* to establish colonies, and acquire large pos-
ons in the *remotest* regions of the earth; and although
e extent of *her* home territory, and the amount of her
lation, England ranks but as a small state, *her* for-
dominions, and the population over which *her* power

ily, grė́-dĭ-lĭ, gierig. — Image, ĭm'-mĭdj, Bild. — Gluttony, ŭ-nĭ, Gefräßigkeit. — Flesh, flĕsh, Fleisch, von lebenden Thieren; es oder gebratenes ɾc., meat, mėt. — Veal, vėl, Kalbfleisch. — , flôn, von to fly, flī, fliegen. S. unregelm. Zeitw. §. 268. — ion, ĭn-vėn'-shŭn, Erfindung. — Machinery, må-shėn -ėr-ĭ, inerie; die Maschinen. — Species, spė'-shėz, Art; Gattung. — facture, må-nŭ-fåk'-tshŭr, Verfertigung; Fabrication; auch das at. — To increase, ĭn-krės', vermehren. — Extent, ėks-tėnt', nung. — To enable, ėn-å'-b'l, in den Stand setzen; befähigen, fähig. — To supply, sŭp-plī', versorgen. — Quarter, kwŏr'-tŭr, ; Theil; Gegend. — Globe, glôb, der Erdball; die Kugel. — Article, -k'l, Artikel. — Commerce, kŏm'-mėrs, Handel. — Luxury, bŭ-rĭ, Luxus. — While, hwīl, während, (Gegensatz anzeigend). — ce, prôd'-dŭs, Erzeugniß; Product. — Foreign, fŏr'-rĭn, fremd; disch. — Clime, klīm, = climate. — To waft, wåft, zuführen; nd schnell forttragen. — Port, pŏrt, Hafen. — In return, rĭ-tŭrn', n. — Consequence, kŏn'-sĭ-kwėns, Folge. — Extended, ausge- — Degree, dĭ-grė́', Grad. — Maritime, mår'-ĭ-tīm, zur See g). — Navy, nå'-vĭ, Marine; Seemacht. — To ride, rīd, reiten; unter sich haben; beherrschen. — Triumphant, trī-ŭmf'-ånt, tri- end. — To constitute, kŏn'-stĭ-tŭt, ausmachen. — Bulwark, ŭrk, Bollwerk. — To establish, ĭs-tåb'-lĭsh, errichten. — y, kŏl'-ŏ-nė, Kolonie. — To acquire, åk-kwīr', erlangen; an sich . — Remote, rĭ-mŏt', entfernt; abgelegen. — Region, rė'-jŭn, ; Himmelsgegend. — Territory, tėr'-rĭ-tŭr-ĭ, Gebiet. — Amount, t', Betrag; Belauf; Zahl. — To rank, rånk, rangiren; einen Rang nen. — But, nur. S. die Bindewörter, §. 397. — State, Staat. — *ion, dŏ-mĭn'-yŭn, Gebiet;* Grundbesitz; Besitzung. — Power, pŏŭ'- *cht; Herrschaft.* —

extends, in number amounting to 150 millions, place *her* very high in the scale of nations; while in the magnitude of *her* resources, the intelligence, activity, and valour of *her* inhabitants, *she* holds almost the first place. — At some distance we perceived a *ship*. *She* was a stout vessel of forty two guns, making towards us. — The *man-of-war* sent out *her* boats to save our crew. — The little *ship* was launched amid the shouts of tiny voices and the clapping of little hands, and shot bravely forth on *its* voyage. — The *moon* threw *her* light upon the scene. —

Von dem Geschlecht der Nennwörter. — Regeln.

§. 7.

Das Geschlecht (gender, jĕn′-dŭr) ist entweder männlich (masculine, măs′-kŭ-lĭn), oder weiblich (feminine, fĕm′-ĭ-nĭn), oder sächlich (neuter, nū′-tŭr).

Im Englischen sind alle männlichen Personen und Thiere männlichen, alle weiblichen Personen und Thiere weiblichen, und alle leblose Gegenstände oder Dinge, welche ihrer Natur nach keinem dieser beiden Geschlechter angehören können, so wie

To amount, sich belaufen. — To place, plās, stellen. — Scale, skāl, Scala; Stufenleiter. — Magnitude, măg′-nĭ-tūd, Großartigkeit. — Resource, rī-sōrs′, Hülfsquelle. — Intelligence, ĭn-tĕl′-lĭ-jĕns, Verstand; Einsicht. — Activity, ăk-tĭv′-ĭ-tĭ, Thätigkeit. — Valour, văl′-ŭr, Tapferkeit; Herzhaftigkeit. — To hold (ō), halten; einnehmen. — Almost, āl′-mōst, beinahe. — Distance, dĭs′-tăns, Entfernung. — To perceive, pĕr-sēv′, bemerken; gewahr werden. — Stout (ŏŭ), stark. — Vessel, vĕs′-sĭl, Schiff; Fahrzeug; auch Geschirr. — Gun, gŭn, Kanone; Flinte. — To make ist hier für to sail &c. angewendet, wie es wohl auch im Deutschen für eine schnelle Bewegung nach einem Gegenstande geschieht. — Towards, tō′-(w)ărdz, gegen; nach ... zu. — Man-of-war (wăr), Kriegsschiff. — Boat, bōt, Boot. — To save, sāv, retten; sparen. — Crew, krū, die Schiffsmannschaft; der Haufe; die Rotte. — To launch, lănsh, vom Stapel lassen; in das Wasser lassen. — Amid, ă-mĭd′, mitten unter. — Shout (ŏŭ), Geschrei; Rufen. — Tiny, tī′nĭ, dünn; klein; winzig. — Shot (ŏ) von to shoot, schießen. S. irreg. Zeitw. §. 255. — Forth, fōrth, vorwärts. — Voyage, vŏĭ′-ĕdj, Seereise. Journey, jŭr′-nĭ, Landreise. — Threw, thrō, von to throw, werfen. — Scene, sēn, Auftritt; Scene.

§. 7. Eine männliche Person, a male person. — Eine weibliche Person, a female (ē′-ā) person. — Leblos, inanimate, ĭn-ăn′-ĭ-māt. — Ihrer Natur nach, according to their nature. — Angehören, to belong. —

Personen und Thiere, deren Geschlecht unbekannt ist, geschlechtslos oder sächlichen Geschlechts. Daher also man, emperor, brother, ox, cock, männlich; woman, empress, sister, cow, hen, weiblich; und table, pen, animal, (child, bird) sächlich.

Im Allgemeinen erkennt man das Geschlecht weder an der Form der Substantive, noch am Artikel, welcher für alle Geschlechter derselbe ist. Es ist aber dem Schüler nöthig es zu wissen, um das (etwa) darauf sich beziehende Fürwort ꝛc. (darnach) wählen zu können: Richard gave *his* brother John immense possessions, and appointed *him* guardian of the kingdom. — Jane Grey was a most accomplished lady. At the age of 15, *she* could read any Latin or Greek book. — Hecla is a vulcano; *it* is more than 5000 feet high. — The cock claps *his* wings. — The hen calls *her* brood. — The bird eats *its* grits. — The child eats *its* pap. —

§. 8.

Die Dichter haben jedoch vielen leblosen Dingen und abstracten (S. §. 2.) Begriffen, namentlich Leidenschaften und Gemüthsbewegungen, ein oder das andere Geschlecht beigelegt und sie dadurch gewissermaßen personificirt (zu Personen verwandelt). So ist bei den Dichtern sun männlich, moon weiblich, love männlich, fear weiblich, u. s. w. Sie verfahren indessen bei dieser Personificirung nach dem Grundsatze, daß sie Dingen, welchen etwas Starkes, Kräftiges innen wohnt, das männliche, und solchen, welche etwas Mildes, Schwaches, Schönes an-

Keins dieser beiden Geschlechter, not ... either sex*. — Geschlechtslos, sächlichen Geschlechts, neuter, (without a gender). — Daher, therefore. — Im Allgemeinen, in general. — Erkennen, to know. Mit dem Passiv. S. §. 190. — Um — zu, in order to. — Wählen, to choose. Sich beziehen, to refer, rī-fĕr'; to relate, rī-lāt'. —

§. 8. Die Dichter, poets, pō'-ĕts. — Beilegen, to give. — Namentlich, particularly, păr-tī'-kŭ-lăr-lī; principally, prĭn'-sī-păl-lī. — Leidenschaft, passion. — Gemüthsbewegung, emotion, ī-mō'-shŭn, of mind. — Und dadurch, by which means. — Gewissermaßen, as it were (gleichsam). — Personificiren, to personify, pĕr-sŏn'-ī-fī. — So, thus. — Bei, with. — Sie verfahren ꝛc. nach dem Grundsatze, this habit, hăb'-ĭt, of personifying things is submitted to this principle (ī'-ī). — Welchen etwas Starkes, Kräftiges innen wohnt, denoting strength, power. — Etwas Mildes, Schwaches, Schönes, mildness, weakness, beauty.

* Sex ist das natürliche (physische) Geschlecht; gender das grammatische. Ein Wort wird also entweder of the masculine, oder of the feminine, oder of the neuter *gender* sein, während ein Gegenstand (Begriff) of the male *sex* oder of the female sex, oder auch ohne alles sex (neuter, keines von Beiden) sein kann.

zeigen, das weibliche Geschlecht beilegen. Daher sun, als Geber des Lichts, männlich; moon, als Empfänger desselben und seines milden Scheins wegen, weiblich (wie das lateinische luna); love, als eine starke Leidenschaft männlich, fear, als eine schwache, weibische Gemüthsbewegung, weiblich.

Das Schiff ist den Engländern ein so lieber, ihr Gemüth erhebender Gegenstand, daß sie ihm, vom größten Kriegsschiffe bis zum Boote herab, das weibliche Geschlecht beigelegt haben; wodurch sie gewissermaßen ihre zärtliche Neigung zu ihrem Lieblinge an den Tag legen. Selbst man of war, (Kriegsmann) Kriegsschiff, ist weiblich. — Ungefähr auf dieselbe Weise gestattet es die Gewohnheit, einigen anderen Begriffen das eine oder das andere Geschlecht beizulegen. So findet man häufig dog als männlich, und cat als weiblich betrachtet. — Auch ihrem Vaterlande, besonders wenn sie bei Erwähnung desselben in Wärme gerathen, erzeigen die Engländer dieselbe ritterliche Höflichkeit, wie dem Schiffe; was sie der Folgerichtigkeit wegen manchmal auch mit anderen Ländern thun. Doch bleibt die Anwendung des sächlichen Geschlechts für solche Wörter in grammatischer Hinsicht stets richtig, obwohl dadurch der Ausdruck an rednerischer Kraft verlieren mag.

Uebungen über das Geschlecht der Nennwörter, zum Uebersetzen.

§. 9.

Wohl angebrachtes Vertrauen. — Ein kleiner Knabe wurde einst auf dem Sande des Meeresufers gelassen, wo

— Geber, giver (ĭ'). — Empfänger, receptacle, rĭ-sĕp'-tă-k'l, (receiver, rĭ-sē'-vŭr). — Schein, splendour, splĕn'-dŭr. — Weibisch, womanish. — Ein den Engländern so lieber Gegenstand, an object so dear to the English. — Erheben, to elevate, ĕl'-ĭ-vāt. — Beilegen, to bestow (ĭ-ō'), upon. — Kriegsschiff, ship of war; man of war. — An den Tag legen, to show; to manifest, măn'-nĭ-fĕst. — Zärtliche Neigung, tender attachment (ă-ă'-ĕ). — Liebling, favourite, (ā'-ŭ-ĭ). — Die Gewohnheit gestattet ꝛc., custom authorizes, ā'-thŏr-ĭz-ĭz, the use of either of the two genders; of either gender. — Betrachten, ansehen, to look upon. — Das Vaterland, the country; native, nā'-tĭv, country. — Ritterliche Höflichkeit erzeigen, to pay a chivalrous, tshĭv'-ăl-rŭs, regard to a thing; to bestow some favour upon a thing. — In Wärme gerathen, to be excited; to grow warm; to be moved. — Der Folgerichtigkeit wegen, in consequence of this. — Doch, yet. — Anwendung, use. — Bleibt stets richtig, may always be considered as correct. — In grammatischer Hinsicht, grammatically, grăm-măt'-ĭ-kăl-lĭ. — Ausdruck, expression. — Rednerische Kraft, oratorical vigour, vĭg'-ŭr. —

§. 9. Wohl angebrachtes Vertrauen, well placed confidence, kŏn'-fĭ-dĕns. — Einst, once, wŭns. — Gelassen, left (ĕ); von to leave (ē).—

er Seemuscheln auflas, während die Ebbe sehr niedrig war: Die Fluth trat ein und umringte die Stelle, aber er suchte ganz ruhig (seine) Muscheln fort, als ob er in Sicherheit wäre. Das Wasser schlug ihm über den Füßen zusammen, allein dies belustigte ihn blos, denn er hatte kein Bewußtsein von der Gefahr. Endlich wurde er aus seiner gefährlichen Lage weggeholt, und als er gefragt wurde, warum er sich nicht gefürchtet, erwiederte er ganz einfach: „Mein Bruder sagte, er wolle mich wegholen, und ich wußte, er würde sein Wort halten." —

Des Hintertheil eines Schiffes wird der Spiegel genannt, und das Vordertheil das Vorderkastell. Am Hintertheile befindet sich das Steuerruder, durch dessen Hülfe der Steuermann das Schiff steuert oder seinen Lauf leitet. Die rechte Seite eines Schiffes wird Steuerbord, die linke Backbord genannt. Was auf dem Punkte ist, von welchem der Wind bläst, ist windwärts, und was auf dem Pnnkte sich befindet, wohin der Wind bläst, ist leewärts. — Eine Fregatte ist ein Kriegsschiff; sie führt von 36 bis 70 Kanonen.

Die Schweiz ist das gebirgigste Land in Europa. Die Alpen bilden nicht allein ihre südliche und östliche Grenze, son-

Der Sand, the sands. — Das Seeufer, the sea-shore (ô). — Auflesen, to pick. — Seemuschel, sea-shell. — Während, when, whilst. — Die Ebbe, the tide (i). — Niedrig, low, lô. — Die Fluth trat ein, the tide flowed (ô) again, â-gĕn'. Tide bezeichnet eigentlich Ebbe und Fluth; das französische marée. — Umringen, to surround (ŭ-ôû'). — Er suchte ganz ruhig seine Muscheln fort, he still went on picking shells. — Als ob, as though; as if — Sicherheit, safety. — Zusammenschlagen über etwas, to dash (â) over a thing. — Belustigen, to amuse. — Bewußtsein, sense. — Gefahr, danger, dân'-jŭr. — Holen, to fetch. — Gefährlich, perilous, pĕr'-il-ŭs. — Lage, situation. — Fragen, to ask. Als er gefragt wurde, when (he was) asked. — Sich fürchten, to be frightened, frît'-n'd. — Erwiedern, to reply (ĭ-ī'). — Ganz einfach, with simplicity, (ĭ-ĭ'-ĭ-ĭ). — Wissen, to know; unregelm. §. 265. — Wort halten, to keep (one's) word.

Das Hintertheil, the hinder (ī'-ŭ) part. — Der Spiegel (von Schiffen), the stern. — Das Vordertheil, the fore part. — Vorderkastell, forecastle, fôr'-câs'l. — Steuerruder, rudder (ŭ'). — Durch dessen Hülfe, by the help of which. — Der Steuermann, the helmsman; the man at the helm. Helm ist die horizontale Stange, vermittelst derer das Steuer regiert wird. — Steuern, to steer. — Leiten, to direct (ĭ-ĕ'). — Lauf, course, kôrs. — Steuerbord, starboard (â'-ô). — Backbord, larboard. — Punkt, point. — Blasen, to blow (ô). — Windwärts, windward (ĭ'-ŭ). — Wohin, toward which. — Leewärts, leeward. — Eine Fregatte, a frigate, (frigat,) frĭg'-ât. — Führen, to carry. — Kanone, gun, gŭn.

Die Schweiz, Switzerland (ĭ'-). — Gebirgig, mountainous, môûn'-tĭn-ŭs. — Die Alpen, the Alps (â). — Südlich, southern, sŏŭ'-THŭrn. — Oestlich, *eastern*, *ês'-tŭrn*. — Grenze, frontier, frŏn'-tshêr. —

dern dringen auch durch den Hauptheil ihres Inneren. — Sieh, die Küchlein kriechen unter die Flügel ihrer Mutter, und sie streckt sie so weit aus und bläht ihre Federn auf, daß sie sie alle bedeckt. Es ist Gott, der ihnen lehrt, Schutz bei ihr zu suchen, und der ihr lehrt, sie zu bedecken und sie zu behüten. — Da fliegt eine Taube herum. Was für schöne Farben sie am Halse hat; Purpur, Gold und Blau! — Die Kuh giebt uns Milch. Ihr Fleisch ist gut zum Essen; ihre Haut wird zu Leder für Schuh- oder Stiefelsohlen verarbeitet. Aus ihren Hufen macht man Leim, und aus ihren Hörnern, Messerhefte, Kämme und dergleichen. — Das düstere Licht zwischen Sonnenuntergang und dem Sternenschein heißt Zwielicht. Bis die Sonne hinter dem Horizonte eine Strecke untergegangen ist, treffen ihre Strahlen die Luft über unseren Köpfen und geben uns das Licht, welches wir Dämmerung oder Zwielicht nennen. —

§. 10.

O, da guckt der Mond gerade über jenen Bäumen vor. Wie schön er ist! Dieser silberne König der Nacht! — Wenn der heitere Frühling lächelnd wiederkommt, dann trägt die Natur in all ihrer Schönheit ihr reizendes Gewand. Grüne Kleider schmücken die Bäume; Wohlgerüche erfüllen balsamisch die Luft; die Lerche und der Hänfling singen dem erwachenden Tage ein

Durchdringen, to penetrate, pĕn′-nĭ-trāt. — Des Inneren, the interior, ĭn-tē′-rĭ-ŭr. — Kriechen, to creep. — Flügel, wing. — Ausstrecken, to extend. — Aufblasen, to puff (ů) out. — Daß sie sie alle bedeckt, so as to cover, kŭv′-ŭr, them all. — Schutz (Obdach) bei Jemand suchen, to rum to one for shelter. — Behüten, to guard (å). — Taube, pigeon, pĭd′-jŭn. — Herum fliegen, to fly about. — Hals, neck. — Purpur, purple (ů). — Fleisch, flesh. Zum Essen, for food. — Haut, skin. Verarbeiten, to make (into). — Sohle, sole. — Die Hufe, the hoofs. — Leim, glue (ů). — Das Messerheft, the handle of a knife. — Und dergleichen, and the like. — Düster, dim. — Sonnenuntergang, sunset (ů′-ĕ). — Das Sternenlicht, the stars shining out. — Zwielicht, twilight, twī′-līt. — Untergehen — hinter, to go below; to go down below. — Eine Strecke, a certain distance. — Horizont, horizon, hō-rī′-zŭn. — Strahl, ray. — Treffen, to strike upon. — Dämmerung, crepuscule, krī-pŭs′-kūl. —

§. 10. Vorgucken, to peep. — König 2c. in das feminine. — Heiter, cheerful (ē′-ů). — Zurückkommen, to return (ī-ů′). — Lächelnd, smiling (with smiles). — Gewand, dress. — Kleid, robe (ō) (of green.) — Schmücken, to adorn (å-ō′). — Wohlgeruch, odour, ō′-dŭr. — Die Luft balsamisch erfüllen, to perfume, pĕr-fūm′, the air with their balmy, *bå′-mĭ, breeze*. — Der Hänfling, the linnet (ĭ′-ĕ). —

Willkommen (entgegen); das heitere Lamm springt in der schwellenden Wiese herum u. s. w. —

Die Reinlichkeit ist nicht eine negative, sondern eine positive Tugend. Große Schurken sind stets schmutzig an ihrem Körper. Jemand steht des Morgens auf, wäscht sich Hände und Gesicht, giebt sich nun für rein aus und verzehrt sein Frühstück mit großer Behaglichkeit. Und rein würde er sein, bestände sein Körper ausschließlich aus Händen und Gesicht. So viele Krankheiten entstehen blos durch Verstopfung der Poren; aber man läßt sich dies nicht träumen. Man kann nicht begreifen, daß Gesundheit und gutes Aussehen wesentlich von allgemeiner und zur Gewohnheit gewordener Reinlichkeit abhängen. (Du) sehr geschmäheter und verleumdeter Grimalkin! In dieser Hinsicht müssen wir Dich ehren! Von der kleinen Biene lernen wir Fleiß; von dem Hunde Treue. Und soll denn die Katze von der Liste unserer Lehrer ausgeschlossen bleiben? Seht sie an des Morgens, wie sie ehrbar in dem Fenster sitzt; seht, wie zierlich sie ihr biegsames Pfötchen bewegt, und wie sie eifrig auf ihre Arbeit ist. Mit welchem frohen Bewußtsein, recht gethan zu haben, kommt sie schnurrend auf Dich zu. Streichle ihr den

Ein Willkommen, welcome (to). — Erwachend, rising. — Heiter, gay, gá; jocund, jŏk′-ŭnd. — Lamm, lamb, lăm. — Schwellend, swelling. — Wiese, meadow, mĕd′-dō; mead, mēd. — Die Reinlichkeit, cleanliness, klĕn′-lĭ-nĕs. — Negativ, negative, nĕg′-gă-tĭv. — Positiv, positive, pŏz′-zĭ-tĭv. — Tugend, virtue, vĕr′-tshū. — Schurke, rascal, răs′-kăl. — Schmutzig, filthy; dirty. — An ihrem Körper, in their persons. — Jemand, a man. — Aufstehen, to get up; to rise. — Gesicht, face. — Sich für Etwas ausgeben, to pronounce (ō-ŏū′), to consider one's self (to be). — Behaglichkeit, complacency, kŏm-plá′-sĕn-sĭ. — Ausschließlich, exclusively, ĕks-klū′-sĭv-lĭ. — Krankheit, disease, dĭz-ēz′. — Entstehen, to arise (from); to be caused (by). — Verstopfung, obstruction, ŏb-strŭk′-shŭn. — Die Poren, the pores, pōrz. — Sich träumen lassen, to dream of; to think of; to imagine. — Begreifen, to understand. — Gutes Aussehen, good looks. — Abhängen, to depend (upon). — Wesentlich, materially. — Zur Gewohnheit geworden, habitual, hă-bĭt′-ū-ăl. — Schmähen, to abuse ăb-ūz′. — Verleumden, to slander, (ă′-ŭ); to calumniate, kă-lŭm′-nĭ-āt. — Grimalkin, Grimalkin, grĭ-măl′-kĭn, Spitzname der Katze. — In dieser Hinsicht, in this respect; for this. — Ehren, to honour, ŏn′-nŭr. — Fleiß, industry, ĭn′-dŭs-trĭ. — Treue, fidelity, fĭ-dĕl′-ĭ-tĭ. — Ausschließen, to exclude, ĕks-klūd′. — Die Liste, the list. — Sitzen, to sit. — Ehrbar, demurely, dĭ-mūr′-lĭ. — Zierlich, gracefully, grās′-fŭl-lĭ. — Biegsam, pliant, plī′-ănt. — Pfötchen, paw (ă). — Eifrig, intent (upon). — Arbeit, task. — Das frohe Bewußtsein, consciousness (of). — Recht, well. — Schnurrend, purring. — Sie kommt auf Dich zu, she comes up to you. — Streichle ihr den Kopf, pat her on the *head*. —

Kopf, und wenn Du Deinen Körper nicht gewaschen hast, so schäme Dich, daß Du Reinlichkeit von einer Katze lernen mußt. —

Fragen über das Geschlecht der Nennwörter und die Uebungen.

§. 11.

How many genders are there in English? What objects are of the masculine gender? What objects are of the feminine gender? What objects are of the neuter gender? Why is it necessary to know the gender of a word? Is it not allowed to give lifeless objects the masculine or the feminine gender? Of what gender is ship, man of war, &c.? Is it a fault to say *it* in speaking of ships and other inanimate objects personified by habit or the poets? —

What did Richard resolve upon taking possession of the English throne? — What was King Richard surnamed? — Why was he surnamed the Lionhearted? — What were the crusaders about to do? — What was the object of the crusaders in sailing to Palestine? — What did Richard give to his brother John, and what did he appoint him? — What is said of Jane Grey? — What knowledge had she attained at the age of fifteen? — What is Hecla? — What is its height? — Where is the Isle of Wight situated and to what country does it belong? — Why is the climate of England extremely variable? What do you understand by fowls? — What can you tell me about the cock? — Why do we look with so much indifference at so fine a bird? — What do hens and their chickens commonly eat? — Why does the hen call her chickens around her? — Why does she not eat the grits? — What will turkey-cocks sometimes do? By what does the pig distinguish itself? — What is the flesh of pigs called? — What do you call the flesh of oxen or cows? — And the flesh of calves? — What has been encreased to a great extent in England? — With what does England supply every quarter of the globe? — And what is wafted to her ports in return? — What greatness has England attained in conse-

Schäme Dich, feel ashamed. — Du mußt von einer Katze lernen, you are taught (tât') by a cat; you require to be taught. — Indifference, in-dif'-fĕ-rĕns, Gleichgültigkeit. — To distinguish, dis-ting'-gwish, auszeichnen. —

quence of her extended commerce?—What constitutes the great bulwark of the English nation? — What has this maritime greatness enabled England to do?—Is the extent of her home territory, and the amount of her population, very considerable?—What is the population over which her power extends? — In what does she hold almost the first place among nations? —

Where had a little boy been left? — What was he doing on the sands of the sea-shore?—What was very low?—What happened whilst he was picking up shells? — Did he not cry, when the water surrounded him and dashed over his feet?—Was he left to perish in his perilous situation? — When asked, why he had not been frightened, what did he say? — What is the tide? — Is it not the rising and falling of the sea? —

What is the hinder-part of a ship called? — And what the fore-part? — Where is the rudder? — What is the right side of a ship called? — What is the left-hand side of the ship called? — What is windward? — What is leeward? — What is a frigate? —How many guns does a frigate carry? —

What is said of Switzerland? — What is said of the Alps? — Where do (the) chickens creep to? — Who teaches the chickens to run to her for shelter, and who teaches her to cover and guard them? — What colours do we sometimes see on pigeons? — What does the cow give us? —What is her flesh good for? — What is done with her hide? — What is made from her hoofs and horns? — What do you call twilight? — How is it formed? — What do poets call the moon? — Can you tell me something about Spring? — What sort of virtue is cleanliness? — What is said of great rascals? — What ought we to do every morning? — Why ought we to wash our whole body every day? — By what are so many diseases caused? — Upon what do good health and good looks materially depend? — What is meant by Grimalkin? — In what respect (for what) must the cat be honoured? — What do we learn from the little bee? — And what from the dog? — Why should the cat not be excluded from the list of our teachers? — What must be our feelings on seeing a cat wash itself, if we have our body unclean? —

Ueber die Bildung des weiblichen Geschlechts der Substantive. — Vorübung.

§. 12.

An anecdote related by Monsieur Violet. —

One day I had rather a serious adventure. Roche and Gabriel were bear-hunting, while I, feeling tired had remained in a Rancho, where, for a few days, we had some amusement; in the afternoon, I felt an inclination to eat some fish, and being told that at three or four miles below, there was a creek full of fine basses, I went away with my rifle, hooks and line. I soon found the spot, and was seeking for some birds or squirrels, whose flesh I could use as bait. As, rifle in hand, I walked, watching the branches of the trees along the stream, I felt something scratching my leggings and moccasins; I looked down, and perceived a small *panther-cub* frisking and frolicking around my feet, inviting me to play with *it*. It was a beautiful little creature, scarcely bigger than a common cat. I sat down, put my rifle across my knees, and for some minutes caressed *it*, as I would have done an

§. 12. **Anecdote, ån′-ĕk-dŏt,** Anekdote. — **To relate, rĭ-lát′,** erzählen. — **Monsieur, mŏn-shŏr′,** Herr. Mehrzahl: **Messieurs, mĕsh-shŏrz′,** oder **mĕsh′-shŏrz.** Diese Wörter, vor englischen Namen, werden auch von Gebildeten auf die hier angegebene Weise ausgesprochen. — **Violet, vĭ′-ŏ-lĕt.** — **Rather, råTH′-ŭr,** beinahe; lieber; fast. — **Serious, sé′-rĭ-ŭs,** ernsthaft. — **Adventure, åd-vĕn′-tshŭr,** Abenteuer. — **Roche, rŏtsh.** — **Gabriel, gá′-brĭ-ĕl.** — **Bear, bår,** Bär. — **To hunt (ŭ),** jagen. — **Tired, tīr′d,** müde. — **To remain, rĭ-mán′,** bleiben. — **Rancho, rån′-tshó,** (spanisch, eigentl. Lager von Zigeunern ꝛc.) amerikanische Niederlassung. — **Amusement, å-múz′-mĕnt,** Belustigung; Zeitvertreib. — **Felt, fĕlt,** von to feel, fühlen. — **Inclination, ĭn-klĭ-ná′-shŭn,** Neigung. — **Told, tòld,** von to tell, sagen. S. §. 259. — **Below, bĭ-ló′,** (weiter) unten. — **Creek, krék,** Bucht. — **Bass (å),** (Fluß-)Barsch. — **Went,** von to go. §. 268. — **Rifle (ī),** Büchse, Flinte. — **Hook, hŭk,** Haken; Angelhaken. — **Line,** Angelschnur; auch Linie, Zeile. — **Spot (ŏ),** Ort; Stelle. — **To seek,** suchen. — **Squirrel, skwĕr′-rĭl,** Eichhörnchen. — **To use, úz,** brauchen; benutzen; anwenden. — **Bait,** Lockspeise. — **To watch (ŏ),** wachen; aufpassen. — **Branch, brånsh,** Zweig; Ast. — **Stream (é),** Strom. — **To scratch, skråtsh,** kratzen. — **Leggings, lĕg′-gĭngs,** eine Art langer Gamaschen, welche von den Amerikanern über die Schenkel getragen und am Gürtel festgeschnallt werden. Von leg, Bein. — **Moccasins, mŏk′-kå-sĭnz,** eine Art verzierter Schuhe von Wildleder, wie sie die nordamerikanischen Indianer tragen. — **Cub, kŭb,** das Junge vom Tiger, Panther. — **To frisk,** hüpfen; springen. — **To frolick, frŏl′-lĭk,** scherzen; Possen treiben. — **Creature, kré′-tshŭr,** Geschöpf. — **Scarcely, skårs′-lĭ,** kaum. — **Big,** dick; groß. — **Sat,** von to sit. §. 259. — **Across, å-krŏs′,** quer über. — **To caress, kå-rĕs′,** liebkosen. —

ordinary kitten; *it* became very familiar; and I was just thinking of taking *it* with me, when I heard behind me a loud and well-known roar, and, as the little thing left me, over my head bounded a dark heavy body. It was a full-grown panther, the *mother* of the cub. I had never thought of *her*.

I rose immediately. The *beast* having missed the leap, had fallen twelve feet before me. *It* crouched, sweeping the earth with *its* long tail, and looking fiercely at me. Our eyes met; I confess it, my heart was very small* within me. I had my rifle, to be sure, but the least movement to poise** it would have been the signal for a spring from *the animal*. At last, still crouching, *it* crept back, augmenting the distance to about thirty feet. Then *it* made a circle round me, never for a moment taking *its* eyes off my face, for the cub was still playing at my feet. I have no doubt that if the little animal had been betwixt me and *the mother*, *she* would have snatched *it* and run away with *it*. As it was, I felt very, very queer;*** take† to my heels I could not, and the *panther* would not leave *her* cub behind; on the contrary, *she* continued making a circle around me, I turning with *her*, and with my rifle pointed towards *her*.

Ordinary, ŏr′-dĭ-nă-rĭ, gewöhnlich. — **Kitten**, kĭt′-t'n, Kätzchen. — **Became**, von to become, werden. — **Just**, jŭst', gerade; eben. — **Roar**, rôr, Gebrüll. — **Left**, von to leave (ė), verlassen. — **To bound**, (ǒů), springen; setzen. — **Heavy**, hĕv′-vĭ, schwer; gewichtig. — **Full-grown**, fŭl′-grôn, ausgewachsen; von to grow. — **Rose**, von to rise, aufstehen. S. §. 262. — **Beast**, bėst, Thier, Vieh, Bestie. — **To miss**, verfehlen; vermissen. — **Leap** (ė), Sprung. — **To crouch** (ǒů), sich ducken; schmiegen; kriechen. — **To sweep**, fegen. — **Fiercely**, fėrs′-lĭ, wild; grimmig. — **Met**, von to meet, sich begegnen; zusammentreffen. S. §. 255. **To confess**, kŏn-fĕs′, gestehen. — **To be sure**, gewiß; zwar. — **The least** (ė), das geringste. — **Movement**, mŏv′-mĕnt, Bewegung. — **To poise**, pŏĭz, abwägen; ins Gleichgewicht bringen; anschlagen. — **Signal**, sĭg′-năl, Zeichen; Signal. — **At last** (å), zuletzt; endlich. — **Crept**, von to creep, kriechen. — **To augment**, ăg-mĕnt′, vermehren. — **Circle**, sĭr′-k'l, Kreis. — **Face**, fås, Gesicht. — **Doubt**, dǒůt, Zweifel — **Betwixt**, between, zwischen. — **To snatch** (å), wegschnappen; an sich reißen. — **Queer**, kwėr, wunderlich; unbehaglich. — **To take to one's heels**, davon laufen; Reißaus nehmen. — **Heel**, die Ferse (Fersengeld geben). — **On the contrary**, kŏn′-tră-rĭ, im Gegentheile. — **To continue**, kŏn-tĭn′-nů, fortfahren. — **Making**, wegen des Particip s. m. §. 278. — **Pointed**, pŏĭn′-tĕd, gerichtet. —

* Failed. — ** To raise (and aim). — *** Uneasy. — † To take to &c., i. e. was a thing I could not do. —

As we both turned, with eyes straining at each other, inch by inch I slowly raised my rifle, till the butt reached my shoulder; I caught the sight and held my breath. *The cub* in jumping hurt *itself*, and mewed; *the mother* answered by an angry growl, and just as *she* was about to spring, I fired; *she* stumbled backwards, and died without a struggle. My ball, having entered under the left eye, had passed through *the skull*, carrying with *it* a part of the brain.

It was a terrific *animal;* had I missed *it*, a single blow from *her* paw would have crushed me to atoms. Dead as *it* was, with *its* claws extended, as if to seize *its* prey, and *its* bleeding tongue hanging out *it* struck me with awe. I took off the *skin*, hung *it* to* a tree, and securing the cub, I hastened home, having lost my appetite for fishing or a fish supper for that evening. —

(Captain Marryat.)

Ueber die Bildung des weiblichen Geschlechts der Substantive. — Regeln. —

§. 13.

Wie schon gesagt worden, gehören alle männlichen Personen und Thiere, dem männlichen Geschlechte und alle weiblichen Personen und Thiere dem weiblichen Geschlechte zu. Für viele Begriffe hat jedes Geschlecht sein besonderes Wort; z. B.: —

To strain (å), spannen; scharf (auf etwas) richten. — Inch, însh, Zoll. — To raise (å), erheben; aufrichten. — Butt, bůt, Butte; Kolbe. — To reach (ė), erreichen. — Caught, kåt, von to catch, fangen. §. 254. To catch the sight, zielen; auf's Korn nehmen. — Breath, brĕth, Athem; Odem. — To jump (ů), springen; hüpfen. — To mew, mů, miauen; mauen; schreien. — Angry, ång'-grî, ärgerlich; zornig. — Growl (ǒů), Gebrumm; Geheul; Knurren. — She was about to spring, sie war im Begriff zu springen. — To stumble (ů), straucheln; fallen. — Struggle (ů), Sträuben; Kämpfen; Zucken. — To enter, hineingehen; hineindringen. — Left, link. — Skull (ů), Schädel. — Brain (å), Hirn. — Terrific, tĕr-rĭf'-fik, fürchterlich; Furcht einflößend. — To miss, verfehlen. — Single, einzig. — Blow (ǒ), Streich; Schlag. — Paw (å), Tatze. — To crush (ů), zerschmettern; zerdrücken. — Atom, ăt'-tům, Atom; Stäubchen. Das kleinste Theilchen eines Körpers. — Claw, klå, Klaue. — To seize, sėz, erfassen. — Prey, prå, Beute; Raub. — Struck (ů), von to strike, schlagen; treffen; (einflößen). — Awe (å), Ehrfurcht; Entsetzen. — To secure, sî-kůr', in Sicherheit bringen; sich bemächtigen. — To hasten, hå'-s'n, eilen. —

§. 13. Besonder, peculiar, pî-ků'-lî-år. — Z. B. = f. i. (for instance); oder: as. —

---

* On. —

Man, Mann.	Woman, Frau.
Boy, Knabe.	Girl (ĕ), Mädchen.
Nephew, nĕv'-vŭ, Neffe.	Niece (ē), Nichte.
Brother, Bruder.	Sister, Schwester.
Father, Vater.	Mother, Mutter.
Husband, hŭz'-bănd, Ehemann.	Wife, Ehefrau.
Lad, lăd, Bursch (von 13 bis 16 Jahren).	Lass, lăs, Mädchen (von 13 bis 16 Jahren, und niederen Standes).
Son, sŭn, Sohn.	Daughter (å) Tochter.
Uncle, Oheim.	Aunt (ä), Tante.
Lord (ō), Lord, Herr.	Lady, Dame.
Friar (ī), Mönch.	Nun (ŭ), Nonne.
Bachelor, bătsh'-ĭ-lŭr, Junggesell. (Unverheiratheter Mann.)	Maid, mād, Jungfrau. (Unverheirathetes Frauenzimmer.)*
King, König.	Queen, Königin.
Boar, bōr, Eber.	Sow, sōū, Mutterschwein.
Bull bŭl, Stier. / Ox (ŏ), Ochse	Cow, kōū, Kuh.
Buck (ŭ), Bock.	Doe, dō, Reh.
Cock (ŏ), Hahn.	Hen, Henne.
Dog (ŏ), Hund.	Bitch, Hündin.
Drake, Enterich.	Duck, Ente.
Gander (ă), Gänserich.	Goose, Gans.
Horse (ŏ), Pferd. / Stallion (ă), Hengst.	Mare, mār, Stute.
Ram (ă), Widder.	Ewe (ū), Mutterschaf.
Stag (ă), Hirsch.	Hind (ī), Hirschkuh, Hindin.

§. 14.

Einige Substantive bilden das weibliche Geschlecht durch Veränderung ihrer Endung, oder durch Hinzufügung einer neuen; z. B.: —

Abbot, ăb'-bŏt, Abt.	Abbess, ăb'-bĕs, Aebtissin.
Actor (ă'-ŭ), Schauspieler.	Actress, Schauspielerin.
Ambassador, ăm-băs'-să-dŭr, Gesandter.	Ambassadress, Gesandtin.
Author, å'-thŭr, Schriftsteller.	Authoress, Schriftstellerin.

§. 14. Endung, termination. — Durch Hinzufügung einer neuen, by adding a new one. S. §. 115. —

* Oft gebraucht man auch spinster, welches, besonders im scherzhaften Sinne, dem deutschen „alte Jungfer" entspricht.

Benefactor, bĕn′-ī-făk′-tŭr, Wohlthäter.	Benefactress, bĕn-ī-făk′-trĕs, Wohlthäterin.
Bridegroom (ī′-ō), Bräutigam.	Bride, Braut.
Baron, băr′-rŭn, Baron.	Baroness, Baronin.
Earl, ĕrl, Count (ôû), } Graf.	Countess, Gräfin.
Duke, dûk, Herzog.	Duchess, dŭt′-tshĕs, Herzogin.
Emperor, ĕm′-pĕr-ŭr, Kaiser.	Empress, ĕm′-prĕs, Kaiserin.
Enchanter, ĕn-tshăn′-tŭr, Zauberer.	Enchantress, Zauberin.
Governor, gŭv′-ŭr-nŭr, Gouverneur.	Governess, Gouvernante.
Heir, âr, Erbe.	Heiress, Erbin.
Hunter (ŭ′), Jäger.	Huntress, Jägerin.
Host, hôst, Wirth.	Hostess, Wirthin.
Hero, hē′-rô, Held.	Heroine, hĕr′-ô-ĭn, Heldin.
Jew, jû, Jude.	Jewess, Jüdin.
Leopard, lĕp′-pŭrd, Leopard.	Leopardess, Leopardin.
Lion, lī′-ŭn, Löwe.	Lioness, Löwin.
Marquis, mâr′-kwĭs, Marquis.	Marchioness, mâr′-shŭn-ĕs, Marquise.
Master (â), Herr, Meister, Lehrer.	Mistress, Herrin, Lehrerin.
Mayor, mā′-ŭr, Bürgermeister.	Mayoress, Bürgermeisterin.
Patron (ā′ od. ă′), Gönner.	Patroness, Gönnerin.
Peer, Pair.	Peeress, Pairin.
Poet, pô′-ĕt, Dichter.	Poetess, Dichterin.
Porter, Pförtner, Hausmann.	Portress, Pförtnerin.
Priest (ē), Priester.	Priestess, Priesterin.
Prince, Fürst, Prinz.	Princess, Fürstin, Prinzeß.
Prophet, prŏf′-fĕt, Prophet.	Prophetess, Prophetin.
Protector (ĕ′), Beschützer.	Protectress, Beschützerin.
Shepherd, shĕp′-pŭrd, Schäfer.	Shepherdess, Schäferin.
Songster (ŏ′), Sänger.	Songstress, Sängerin.
Sultan (ŭ′), Sultan.	Sultaness (auch Sultana, sŭl-tā′-nâ), Sultanin.
Tiger (ī′), Tiger.	Tigress, Tigerin.
Traitor, (ā′), Verräther.	Traitress, Verrätherin.
Tutor (ū′), Hofmeister, Vormund.	**Tutoress, Hofmeisterin.**

Viscount, vī́-kōūnt, Burggraf, Vicomte.	Viscountess, Burggräfin.
Widower, (ĭ-ŏ), Wittwer.	Widow, Wittwe.

§. 15.

Wenn es weder ein besonderes Wort, noch eine gebräuchliche Endung für das weibliche Geschlecht giebt, so muß man, wo Undeutlichkeit entstehen könnte, ein Substantiv, Fürwort oder Adjectiv vorsetzen, welches diese Undeutlichkeit zu beseitigen geschickt ist; z. B.: —

A man servant, ein Diener;	A maid servant, ein Dienstmädchen.
A man cook, ein Koch;	A maid cook, eine Köchin.
A male relation, ein Verwandter;	A female relation, eine Verwandte.
A he-wolf, A dog-wolf, } wŭlf, } ein Wolf;	A she-wolf, A bitch-wolf, } eine Wölfin.
A cock-sparrow, ein Sperlinghahn;	A hen-sparrow, eine Sperlingsie.
A cock-canary, ein Canarienhahn;	A hen-canary, eine Canariensie.
A turkey-cock (tŭr′-kē), ein Truthahn;	A turkey-hen, eine Truthenne.
A peacock (pē′-), ein Pfauhahn;	A peahen, eine Pfauhenne.

Ueber die Bildung des weiblichen Geschlechts der Substantive. — Uebungen zum Uebersetzen. —

§. 16.

Meine Tante hat drei Knaben und zwei Mädchen. — Ein Mann und zwei Frauen ertranken. — Ein Ehemann sollte seine Frau lieben. — Mein Oheim und meine Tante haben ihre

§. 15. Gebräuchlich, usual, ū′-zhū-ăl. — Wo, in cases when. — Undeutlichkeit, ambiguity, ăm-bĭ-gū′-ĭ-tĭ. — Entstehen, to arise, ā-rīz′. — Man muß (dem Worte) ein Substantiv ꝛc. vorsetzen, the word must be preceded (prefixed, prī-fĭkst′), by a substantive, &c. — Geschickt, proper; capable. — Beseitigen, to remove (ĭ-ō′).

§. 16. Ertrinken, to be drowned (ōū). — Sollte, ought (āt) to. —

Neffen und Nichten zu Weihnachten eingeladen. — Ich habe vier Vettern und fünf Basen. — Wir haben den König und die Königin gesehen. — Wir wollen in die Kirche gehen um den Bräutigam und die Braut zu sehen. — Wir haben einen Bedienten und zwei Mägde. — Habt Ihr einen Koch oder eine Köchin? — Frau Moreville ist eine Wittwe, und will einen Wittwer heirathen. — Die Juden und Jüdinnen sind in den Synagogen durch Gitter getrennt. — Ich will zum Ball als Schäfer gehen, und meine Schwester als Schäferin. — Die Schauspieler haben den Schauspielerinnen Neujahrsgeschenke gegeben. — Als ich in Constantinopel war, sah ich den Sultan und die Sultanin. — Ein alter Junggeselle meiner Bekanntschaft hat ein junges Mädchen geheirathet. — Die Kaiserin ging zu dem Kaiser: sie war von den Damen und Herren des Hofes begleitet; die Lords und ihre Damen waren prächtig gekleidet. Es waren zwei Ehrendamen in dem Wagen; der Marquis und die Marquise von N. folgten ihr. — Im botanischen Garten zu Paris giebt es mehrere Löwen und Löwinnen. — Habt Ihr die schöne Tigerin gesehen? — In dem naturgeschichtlichen Museum giebt es viele ausgestopfte Thiere; man sieht dort Wölfe und Wölfinnen, Leoparden und Leopardenweibchen, Bären und Bärinnen und andere männliche und weibliche Thiere. Unter den Vögeln haben wir bemerkt einige Pfauhähne und Pfauhennen, Truthähne und Truthühner, prächtige Fasanenhähne und einige recht hübsche Fasanenhennen. — Meine Schwester hat eine zahme Canariensie. — Unsere Cousine besuchte vergangenes Jahr eine Freundin in Belfast; unglücklicherweise fand sie dieselbe krank. — Künftiges Jahr will ich nach England gehen, um einen Hengst und zwei Stuten zu kaufen. — Unser Hausmann ist todt, aber wir behalten die Hausfrau. — Mein Tanzmeister und meine Musiklehrerin sind beide verreist. — Man sagte, der Herzog von Bedford wäre gestorben; aber wir haben

Will heirathen, is going to marry (â'-î). — Trennen, to separate, sĕp'-pâr-ât. — Gitter, grating (â'-î). — Synagoge, synagogue, sĭn'-â-gŏg. — Neujahrsgeschenk, new-year's gift. — Bekanntschaft, acquaintance, âk-kwân'-tâns. — Hof, court, kôrt. — Kleiden, to dress. — Prächtig, magnificently, mâg-nĭf'-fĭ-sĕnt-lĭ. — Ehrendame, lady of honour. — Der botanische Garten, the Garden of Plants. — Das naturgeschichtliche Museum, the cabinet of natural history. — Ausgestopft, stuffed. — Unter, among. — Bemerken, to remark (î-â'). — Fasan, pheasant, fĕz'-zânt. — Zahm, tame (â). — Besuchte, went to see. — Belfast, bĕl-fâst', Handelsstadt in Irland (60,000 E.). — Unglücklicherweise, unhappily; unfortunately, ŭn-fôr'-tshŭn-ĕt-lĭ. — Künftiges Jahr, next year. — Hausmann, porter. — Behalten, to keep. — Er ist verreist, he has set out on a journey; he is absent. —

erfahren, daß es die Herzogin ist. — Madam King ist eine Schriftstellerin geworden.

Fragen über die Bildung des weiblichen Geschlechts der Nennwörter, und die Uebungen.

§. 17.

What is the feminine of the word *boy?* — What is the feminine of the word *nephew?* — What is the masculine of the word *wife?* — What is a *lass?* — What is a *lad?* — What is the feminine of *friar*? — What is a *bachelor?* — What is the feminine of *bachelor?* — What of *boar?* — What of *buck?* — What of *cock?* — What of *dog?* — What of *horse* or *stallion?* — What is a *ewe?* — What is a *hind?* — What is a *drake?* — What is the feminine of *abbot?* — What of *bridegroom?* — What of *earl* or *count?* — What of *hero?* — What of *marquis?* — What of *leopard?* — What of *sultan?* — What of *widower?* — Is *servant* masculine or feminine? — Of what gender is *child?* — In what manner do you express the masculine or the feminine of *wolf?* — And those of *sparrow?* — And those of *friend?* —

Have you read attentively the anecdote of Monsieur Violet and the panther? — Where had Monsieur Violet remained for a few days? — What is a Rancho? — — What inclination did Monsieur Violet feel in an afternoon? — What was he told? — What is a creek? — What is a bass? — What did Monsieur Violet take with him, when he went a fishing? — Did he find the spot? — What was he seeking? — What did he intend to do with the flesh of these animals? — What did he feel when he walked watching the branches of the trees along the stream? — What are leggings and mocassins? — What did he perceive on looking down? — What did the panther-cub around his feet and for what purpose? — Was the cub a fine creature? — How big was it? — What did Monsieur Violet do on seeing the beautiful thing? — Did it become familiar? — What was he thinking of doing with the little thing? — But what did he hear? — And what bounded over his head, when the cub left him? — What body was it? — Had he thought of her before? —

Erfahren, to learn. — Werden, to become. —
§. 17. Bucht, bay, bá. — To intend (ĭ-ĕ′), beabsichtigen. — Gamaschen, gaiters. — Purpose, pŭr′-pŭs, Zweck. —

Neffen und Nichten zu Weihnachten eingeladen. — Ich habe vier Vettern und fünf Basen. — Wir haben den König und die Königin gesehen. — Wir wollen in die Kirche gehen um den Bräutigam und die Braut zu sehen. — Wir haben einen Bedienten und zwei Mägde. — Habt Ihr einen Koch oder eine Köchin? — Frau Moreville ist eine Wittwe, und will einen Wittwer heirathen. — Die Juden und Jüdinnen sind in den Synagogen durch Gitter getrennt. — Ich will zum Ball als Schäfer gehen, und meine Schwester als Schäferin. — Die Schauspieler haben den Schauspielerinnen Neujahrsgeschenke gegeben. — Als ich in Constantinopel war, sah ich den Sultan und die Sultanin. — Ein alter Junggeselle meiner Bekanntschaft hat ein junges Mädchen geheirathet. — Die Kaiserin ging zu dem Kaiser: sie war von den Damen und Herren des Hofes begleitet; die Lords und ihre Damen waren prächtig gekleidet. Es waren zwei Ehrendamen in dem Wagen; der Marquis und die Marquise von N. folgten ihr. — Im botanischen Garten zu Paris giebt es mehrere Löwen und Löwinnen. — Habt Ihr die schöne Tigerin gesehen? — In dem naturgeschichtlichen Museum giebt es viele ausgestopfte Thiere; man sieht dort Wölfe und Wölfinnen, Leoparden und Leopardenweibchen, Bären und Bärinnen und andere männliche und weibliche Thiere. Unter den Vögeln haben wir bemerkt einige Pfauhähne und Pfauhennen, Truthähne und Truthühner, prächtige Fasanenhähne und einige recht hübsche Fasanenhennen. — Meine Schwester hat eine zahme Canariensie. — Unsere Cousine besuchte vergangenes Jahr eine Freundin in Belfast; unglücklicherweise fand sie dieselbe krank. — Künftiges Jahr will ich nach England gehen, um einen Hengst und zwei Stuten zu kaufen. — Unser Hausmann ist todt, aber wir behalten die Hausfrau. — Mein Tanzmeister und meine Musiklehrerin sind beide verreist. — Man sagte, der Herzog von Bedford wäre gestorben; aber wir haben

Will heirathen, is going to marry (å′-ĭ). — Trennen, to separate, sĕp′-pår-åt. — Gitter, grating (å′-ĭ). — Synagoge, synagogue, sĭn′-å-gŏg. — Neujahrsgeschenk, new-year's gift. — Bekanntschaft, acquaintance, åk-kwån′-tåns. — Hof, court, kŏrt. — Kleiden, to dress. — Prächtig, magnificently, måg-nĭf′-fĭ-sĕnt-lĭ. — Ehrendame, lady of honour. — Der botanische Garten, the Garden of Plants. — Das naturgeschichtliche Museum, the cabinet of natural history. — Ausgestopft, stuffed. — Unter, among. — Bemerken, to remark (ĭ-å′). — Fasan, pheasant, fĕz′-zånt. — Zahm, tame (å). — Besuchte, went to see. — Belfast, bĕl-fåst′, Handelsstadt in Irland (60,000 E.). — Unglücklicherweise, unhappily; unfortunately, ŭn-fŏr′-tshŭn-ĕt-lĭ. — Künftiges Jahr, next year. — Hausmann, porter. — Behalten, to keep. — Er ist verreist, he has set out on a journey; he is absent. —

erfahren, daß es die Herzogin ist. — Madam King ist eine Schriftstellerin geworden.

Fragen über die Bildung des weiblichen Geschlechts der Nennwörter, und die Uebungen.

§. 17.

What is the feminine of the word *boy?* — What is the feminine of the word *nephew?* — What is the masculine of the word *wife?* — What is a *lass?* — What is a *lad?* — What is the feminine of *friar*? — What is a *bachelor?* — What is the feminine of *bachelor?* — What of *boar?* — What of *buck?* — What of *cock?* — What of *dog?* — What of *horse* or *stallion?* — What is a *ewe?* — What is a *hind?* — What is a *drake?* — What is the feminine of *abbot?* — What of *bridegroom?* — What of *earl* or *count?* — What of *hero?* — What of *marquis?* — What of *leopard?* — What of *sultan?* — What of *widower?* — Is *servant* masculine or feminine? — Of what gender is *child?* — In what manner do you express the masculine or the feminine of *wolf?* — And those of *sparrow?* — And those of *friend?* —

Have you read attentively the anecdote of Monsieur Violet and the panther? — Where had Monsieur Violet remained for a few days? — What is a Rancho? — — What inclination did Monsieur Violet feel in an afternoon? — What was he told? — What is a creek? — What is a bass? — What did Monsieur Violet take with him, when he went a fishing? — Did he find the spot? — What was he seeking? — What did he intend to do with the flesh of these animals? — What did he feel when he walked watching the branches of the trees along the stream? — What are leggings and mocassins? — What did he perceive on looking down? — What did the panther-cub around his feet and for what purpose? — Was the cub a fine creature? — How big was it? — What did Monsieur Violet do on seeing the beautiful thing? — Did it become familiar? — What was he thinking of doing with the little thing? — But what did he hear? — And what bounded over his head, when the cub left him? — What body was it? — Had he thought of her before? —

Erfahren, to learn. — Werden, to become. —
§. 17. Bucht, bay, bá. — To intend (ĭ-ĕ'), beabsichtigen. — Gamaschen, gaiters. — Purpose, pŭr'-pŭs, Zweck. —

Did he remain seated? — Had the beast touched him? — At what distance had it fallen from him? — What did it do after its leap? — How was the gentleman's heart when his eyes met those of the panther? — What does this expression mean: his heart failed (was small within) him? — But why did he not take his rifle? — What did the animal do then? — Did it always look at the hunter when it made a circle around him? — And what was the cub doing in the mean while? — What does Mr. Violet think the mother would have done, if her little one had been betwixt him and the mother? — How did he feel? — What could he not do? — What does this expression mean: to take to one's heels? — And why did not the panther run away? — But what did she continue to do? — What did Mr. Violet do when turning with the panther? — What is the butt of a rifle? — What is: to catch sight? — Why did the cub mew? — By what did its mother answer? — When did Mr. Violet fire at her? — Did he hit her? — Was she dead? — Where had the ball entered? — Through what part had the ball passed? — What had it carried with it? — Was the animal large? — What would a single blow from her paw have done to Mr. Violet? — What is an atom? — What impression did the animal make upon the huntsman, dead as it was? — What did he do with the mother? — And what with the cub? — And where did he go after the adventure? — Why did he not go a fishing? —

By what are the jews and jewesses separated in the synagogues? — Who went to the emperor? — By whom was the empress accompanied? — Who were superbly dressed? — Who were in the carriage? — Who followed her? — What is to be seen in the Garden of Plants in Paris? — Where is Belfast?

Ueber die Zahlformen der Nennwörter oder Substantive. — Vorübungen. —

§. 18.

The *Russians* are a social and hospitable people. — In Germany woollen *stuffs* are manufactured in nearly

Zielen, to aim. —

§. 18. Social, sō'-shål, gesellig. — Hospitable, hŏs'-pĭ-tå-b'l, gastfrei.

'y town and village. — Cotton *cloths* and hardware are ufactured in large *establishments*. — The Merino breed *eep* has been introduced into Saxony, where the wool ɔt inferior to that of Spain. — The *Germans* are gene- y tall and well formed; and many of the *women* are ex- ıely beautiful. — Formality and aristocratical pride of ily, may be reckoned among the failings of the *Germans*. ı literature and science the *Germans* display equal in- ıity and patience of investigation. *Metaphysics* is their ırite study; but they have attained celebrity in almost y department of philosophy and polite literature. — In lostan the *cattle* are distinguished by a bunch or hump ıeir *shoulders*; and the *sheep* have *hair* instead of wool. The *Britons* were conquered by the *Romans* in seve- ɔattles. — The *reindeer* draws the *Laplanders* in their *ges*, or sliding *cars*, over the ice and frozen snow, ı astonishing rapidity. They supply them with milk, 'hich cheese is made, and furnish them, by their *hides*, ı warm covering, and answer many other useful *pur- ɔs*. These *animals* cannot live in warm *climates*: they l chiefly upon a kind of white moss that will grow un- the snow, and which, with surprising sagacity, they out with their *feet*. — Light is an emanation of the *s* of the sun. — Nobody can account for all *pheno- a*. — The *magi* were the wise *men* of the Eastern *na- s*. — The *Muses* were the *goddesses* of *sciences* and

lware (å'-å), kurze Waaren. — Establishment, ĭs-tăb'-lĭsh- ;, Anstalt; Fabrik. — Merino, mĕr-rī'-nō, breed of sheep, Me- chafzucht. — To introduce, ĭn-trō-dūs', einführen. — Generally, ĕr-ăl-ĭ, im Allgemeinen. — Formality, fŏr-măl'-ĭ-tĭ, Formalität; ılichkeit; Etikette. — Aristocratical, ăr-rĭs-tō-krăt'-ĭ-kăl, aristo- sch. — Pride (ī), Stolz. — To reckon, rĕk'-k'n, rechnen. — Fail- ā'-), Fehler. — To display (ĭ-ā'), entwickeln. — Ingenuity, ĭn-jĭ- -tĭ, Geschicklichkeit; Talent. — Investigation, ĭn-vĕs-tĭ-gā'-shŭn, forschung; Forschung. — Metaphysics, mĕ-tă-fĭz'-ĭks, Metaphysik. o attain, erlangen. — Celebrity, sĭ-lĕb'-rĭ-tĭ, Berühmtheit. — Po- iterature, schöne Literatur. — Cattle, Rindvieh. — Bunch, bŭnsh, er; Knorren. — Sliding car, von to slide, gleiten, und car, Karren; en. — Astonishing, ăs-tŏn'-ĭsh-ĭng, erstaunlich; bewunderungs- ıig. — Rapidity, ră-pĭ'-dĭ-tĭ, Geschwindigkeit. — To supply (ŭ-ī'), rgen. — To furnish, versehen. — Purpose, pŭr'-pŭs, Zweck. — 'eed upon a thing, sich von Etwas nähren. — Kind (ī), Art. — ;row (ō), wachsen. — Surprising, sŭr-prī'-zĭng, überraschend; be- ɔerungswürdig. — Sagacity, să-gă'-sĭ-tĭ, Scharfsinn. — To dig, en. — Emanation, ĕm-mă-nā'-shŭn, Ausfluß. — Ray, rā, Strahl. 'o account (ă-ŏŭ') for, Rechenschaft geben; erklären. — Eastern, ărn, östlich; morgenländisch. — The Muses, mū'-zĕz, die Musen. —

arts. — When Orpheus was playing on the lyre, the *wild beasts* came to fawn upon him and to lick his *feet.* — *Women* are made to be the *companions* and not the *slaves* of *men.* — *Men* kill *oxen, sheep, geese, deer,* and even *fish* and *amphibia,* to feed upon them. — *Boys* are more wicked than *girls.* — In England they hang the *thieves.* — This child is cutting its *teeth.* — They bleed the *calves* before killing them; it is to whiten the meat. — The Irish *peasants* eat scarcely any thing but *patatoes.* — I think we have *mice* in the safe. — *Stays* are not good for the health. — Our *markets* are plentifully supplied with *fish* by the *natives* of the country. — Our fleet consisted of twenty *sail.* — Johnson has written the *lives* of several *poets.* — Let us drink to their *healths!* — So various are the *tastes* of *men!* — Do not oppose yourselves to the will of the *Heavens.* — Inflammation gives *pain.* — You lay out too much *pains* for purchasing trouble.* — *Physic* or medicine is the art of healing *diseases.* — *Physics* is the science of the material system. — *Hydraulics* is the science of conveying water through *pipes* or *conduits.* — *Statistics* is that part of municipal philosophy, which states and defines the situation, strength and *resources* of a nation. — *Tactics*

Orpheus, ŏr′-fè-ŭs, Orpheus. — Lyre, lîr, Leier. — To fawn (å) upon one, Jemand schmeicheln. — To lick, lecken. — Companion, kŏm-păn′-yŭn, Gefährte, -in. — Slave (å), Sklav. — Amphibium, ăm-fĭb-ĭ′-ŭm, Amphibie. — Wicked, boshaft; gottlos; ungezogen. — To cut (ŭ), schneiden; to cut one's teeth, zahnen; Zähne bekommen. — To bleed, bluten; zur Ader lassen. — To whiten, weiß machen. — Meat, mêt, Fleisch (für die Küche zubereitetes; sonst heißt Fleisch flesh). — Peasant, pĕz′-zănt, Bauer. — Scarcely, skârs-lè, kaum. — The safe, die Speisekammer. — Stays, Schnürleib (er). — Plentifully, plĕn′-tĭ-fŭl-lĭ, im Ueberfluß; vollauf; reichlich. — Fleet, Flotte. — Sail, Segel. — Johnson, jŏn′-s'n. — Taste, Geschmack. — To oppose, (ŏ-ŏ′), sich widersetzen. — Inflammation, ĭn-flăm-mà′-shŭn, Entzündung. — To lay out, anlegen; ausgeben. — To purchase, pŭr′-tshås, kaufen; an sich bringen. — Trouble (ŭ), Mühe; Plage; Unruhe. — Physic, fĭz′-zĭk, Arzneikunst. — Medicine, mĕd′-dĭ-sĭn, Heilkunst. — To heal (è), heilen. — Disease, dĭz-èz′, Krankheit. — Physics, Physik; Naturlehre. — Hydraulics, hĭ-drå′-lĭks, Hydraulik; Wasserkraftlehre. — To convey, kŏn-và′, führen. — Pipe, pîp, Pfeife; Röhre. — Conduit, kŭn′-dĭt, Röhre; Wasserleitung. — Statistics, stå-tĭs′-tĭks, Statistik. — Municipal, mù-nĭs′-sĭ-pål, zur Stadt gehörig; obrigkeitlich. Municipal philosophy, Staatswissenschaft. — To state, darlegen. — To define (ì-ì′), bestimmen. — Strength, Stärke. — A resource, rì-sòrs′, eine Hülfsquelle. — Tactics (å′-ĭ), Taktik; Kriegskunst. —

* *You take too much pains to purchase trouble.*

the art of ranging men in the field of battle. — *Ethics* is e doctrine of morality. — The *Irish* are a sprightly, armhearted, and ingenious people. — The *Chinese* ıve discovered a method of cultivating even the *beds* their *lakes, ponds*, and *rivulets*, where the *petsi*, or ater-chestnut is planted, and produces a wholesome ıd delicate fruit. —

eber die Zahlform der Substantive oder Nenn-wörter. — Regeln.

§. 19.

Die Zahl (number) ist die Eigenheit der Substantive, nen oder mehrere Gegenstände auszudrücken. Man hat zwei ahlen, die Einzahl (singular), und die Mehrzahl lural).

§. 20.

Die Mehrzahl wird im Allgemeinen durch Anhängen ei-:s s an die Einzahl gebildet: —

cat, eine Katze; some cats, einige Katzen.
garden, ein Garten; some gardens, einige Gärten.
horse, ein Pferd; some horses, einige Pferde.

§. 21.

Wenn die Einzahl auf ch (weich), sh oder x sich endigt, wird des Wohllautes wegen es hinzugefügt, um die Mehr-hl zu bilden: —

church, eine Kirche; churches, Kirchen.
brush (ŭ), eine Bürste; brushes, Bürsten.

ɔ range, rānj, ordnen. — Ethics, ĕth′-ĭks, Ethik; Sittenlehre. — Doc-ıne, dŏk′-trĭn, Lehre. — Morality, mŏ-răl′-ĭ-tĭ, Moral; Sittlichkeit. — ɔrightly (ī′-ĭ), lebhaft; munter; lustig. — Ingenious, ĭn-jē′-nĭ-ŭs, ta-ıtvoll; geistreich. — Chinese, tshĭ-nēz′, Chinese. — To discover, ı-kŭv′-ŭr, entdecken. — Method, mĕth′-ŭd, Methode; Art; Verfah-ı. — To cultivate, kŭl′-tĭ-vāt, anbauen. — Lake (ā), See; ndsee. — Pond, pŏnd, Teich. — Rivulet, rĭv′-ŭ-lĕt, kleiner Fluß; ach. — Chestnut, chĕs′-nŭt, Kastanie. — To produce, prō-dūs′, her-rbringen; geben. — Delicate, dĕl′-ĭ-kĕt, köstlich; wohlschmeckend. —
§. 19. Eigenheit, peculiarity, pĭ-kū-lĭ-ăr′-ĭ-tĭ. — Ausdrücken, express. — Man hat, there are.
§. 20. Im Allgemeinen, generally. — Durch Anhängen, by adding.
§. 21. Sich endigen auf, to end in . . . — Weich, soft. — Des ıohllautes wegen, for euphony's, ū′-phō-nĭ, sake. — Hinzufügen, add. —

A glass, ein Glas;	glasses, Gläser.
A box, eine Büchse;	boxes, Büchsen.

Lautet ch wie k, so wird nur ein s hinzugefügt: monarch, monarchs.

§. 22.

Die meisten Wörter auf o nehmen in der Mehrzahl auch es; z. B.: —

A negro, (nē´-grō), ein Neger;	some negroes, einige Neger.
A patato (ā´), ein Erdapfel;	some patatoes, einige Erdäpfel.
A buffalo (ŭ´), ein Büffel;	some buffaloes, einige Büffel.

Einige andere auf o findet man auch ohne e; z. B.: — seraglio, sī-râl´-yō, Serail, seraglios; nuncio, nŭn´-shī-ō, Nuntius, nuncios; folio, fō´-lī-ō, Blatt, folios.

§. 23.

Die Substantive auf y folgen der allgemeinen Regel, wenn dem y ein Vocal vorhergeht. Sie verwandeln aber y in ies, wenn dem y ein Consonant vorhergeht: —

A history, eine Geschichte;	some histories, einige Geschichten.
A county, eine Grafschaft;	some counties, einige Grafschaften.
A country, ein Land; eine Gegend;	some countries, einige Länder.
A city, eine Stadt;	some cities, einige Städte.

Dagegen: —

A day, ein Tag;	two days, zwei Tage.
A valley, ein Thal;	some valleys, einige Thäler.

§. 24.

Die Substantive auf f und fe, verwandeln diese Endungen in der Mehrzahl in ves; wie:

Lauten, to be pronounced (like); to have the sound (of). Man übers.: wenn ch wie k lautet.

§. 22. Die meisten Wörter auf o, the greater part of the words ending in *o*; most words ending in *o*. — Nehmen, to take, to require (ī-ī´) (an *e* besides the *s*). — Auf o, ending in *o*, oder blos: in *o*. — Man, mit der passiven Form gebildet. —

§. 23. Wenn dem *y* ein Vocal vorhergeht, when *y* is preceded by a vowel. — Verwandeln, to alter, âl´-tŭr; to change (into). — Dagegen, on the contrary, kŏn´-trâ-rī. —

§. 24. Endung, termination. — Ausnahmen von dieser Regel ꝛc., *the following* words form exceptions to this rule. —

A loaf, lōf, ein Laib (Brot);	loaves, Laibe.
A wife, ein Weib (Ehefrau);	wives, Weiber (Ehefrauen).
A wolf, ein Wolf;	wolves, Wölfe.

Ausnahmen von dieser Regel bilden folgende Wörter: —

A grief (ē), ein Kummer;	griefs, Kummer.
A dwarf (ō), ein Zwerg;	dwarfs, Zwerge.
A mischief (ĭ-ĭ), ein Unheil;	mischiefs, Unheil.
A handkerchief, ein Schnupftuch;	handkerchiefs, Schnupftücher.
A chief, tshēf, ein Anführer;	chiefs, Anführer.
A relief (l-ē'), eine Erleichterung, Hülfe;	reliefs, Erleichterungen.
A muff (ŭ), ein Muff;	muffs, Müffe.
A ruff (ŭ), eine Krause;	ruffs, Krausen.
A cuff (ŭ), ein Schlag, Stoß;	cuffs, Schläge, Stöße.
A snuff, ein Schnupftabak;	snuffs, Schnupftabake.
A puff, ein Windstoß;	puffs, Windstöße.
A cliff, eine Klippe;	cliffs, Klippen.
A stuff, ein Stoff;	stuffs, Stoffe.
A skiff, ein Kahn;	skiffs, Kähne.

und alle Wörter auf oof, z. B. hoof, Huf, hoofs, &c.

§. 25.

Folgende Wörter bilden ihre Mehrzahl auf eine ganz unregelmäßige Weise:

A man, ein Mann;	some men, einige Männer.
A woman, wŭm'-ăn, eine Frau;	some women, wĭm'-ĕn, einige Frauen.
A child (ī), ein Kind;	some children (ĭ), Kinder.
An ox, ein Ochs;	some oxen, Ochsen.
A die, ein Würfel;	some dice, einige Würfel.
A mouse, eine Maus;	some mice, Mäuse.
A louse, eine Laus;	lice, Läuse.
A goose, eine Gans;	geese, Gänse.
A penny, ein Penny;	pence, Pence.
A tooth, ein Zahn;	teeth, Zähne.
A pea, pē, eine Erbse;	pease, pēz, Erbsen.
A foot (ŭ), ein Fuß;	two feet (ē), Füße.

§. 25. *Auf eine unregelmäßige Weise*, **in quite an irregular manner.** —

Brother macht brethren im Plural, im moralischen Sinne, (wenn es nicht Söhne von demselben Vater oder derselben Mutter bezeichnet): All men are our brethren. — Penny macht pennies, wenn mehr auf das Gepräge als auf den Werth gesehen wird: My father has a collection of pennies.

§. 26.

Bei den Wörtern auf man hat man sich zu überzeugen, ob sie einfache oder zusammengesetzte sind. Die einfachen folgen der allgemeinen Regel: —

A Roman (von dem lateinischen romanus), ein Römer;	Romans, Römer.
A German (v. germanus), ein Deutscher;	Germans, Deutsche.
A Mussulman (ŭ'-ŭ-ă), ein Muselmann;	Mussulmans, Muselmänner.
A talisman, tăl'-iz-măn, ein Talisman;	talismans, Talismane.
A cayman, kā'-măn, ein Cayman;	caymans, Caymans.

Die zusammengesetzten verwandeln man in men: —

An Englishman, ein Engländer;	some Englishmen, einige Engländer.
A Frenchman, ein Franzose;	some Frenchmen, einige Franzosen.
A statesman, ein Staatsmann;	some statesmen, einige Staatsmänner.

§. 27.

Mehrere lateinische, griechische, hebräische 2c. Wörter behalten ihren ursprünglichen Plural. Die gebräuchlichsten sind folgende: —

Bezeichnen, to denote. — Gepräge, coin. — Auf etwas sehen, to regard; to consider. — Werth, value (ă'-ū). —

§. 26. Sich überzeugen, prüfen, to examine. — Ob, whether. — Einfach, simple. — Zusammengesetzt, compound. — Die einfachen, the simple ones. S. §. 115. —

§. 27. Hebräisch, hebrew, hē'-brō. — Behalten, to retain. — Ursprünglich, original, ō-rĭd'-jĭ-năl. — Die gebräuchlichsten, those most *frequently used.* —

Amanuensis*, å-må-nù-ěn'-sis, Secretär, Gehülfe;	amanuenses (-sěz), Secretäre.
Analysis, å-nål'-lĭ-sis, Zerlegung;	analyses(-sěz), Zerlegungen.
Appendix, åp-pěn'-dĭks, Anhang;	appendices (-sěz), Anhänge, Zusätze.
Arcanum, år-kå'-nům, Geheimniß;	arcana, år-kå'-nå, Geheimnisse.
Automaton, å-tŏm'-å-tŏn, Automat;	automata, Automaten.
Axis, åk'-sis, Axe;	axes, åk'-sěz, Axen.
Bandit, bån'-dĭt, Banditto, bån-dĭt'-tŏ, } Bandit;	banditti, bån-dĭt'-tě, Banditen.
Basis, bå'-sis, Grundlage;	bases, bå'-sěz, Grundlagen.
Beau, bŏ, Stutzer;	beaux (beaus), bŏz, Stutzer.
Cherub, tshěr'-ŭb, Cherub;	cherubim (l), Cherubim.
Colossus, kŏ-lŏs'-sŭs, Koloß;	colossi, kŏ-lŏs'-sĭ, Kolosse.
Crisis, krĭ'-sis, Krise;	crises, krĭ'-sěz, Krisen.
Datum, då'-tŭm, Datum;	data, då'-tå, Data.
Dogma, dŏg'-må, Dogma, Lehrsatz;	dogmata, dŏg'-må-tå, Dogmen.
Effluvium, ěf-flŭ'-vĭ-ŭm, Ausfluß;	effluvia, Ausflüsse.
Ellipsis, ěl-lĭp'-sis, Ellipse;	ellipses (-sěz), Ellipsen, Auslassungen.
Encomium (ŏ'), Lobrede;	encomia, Lobreden.
Erratum, ěr-rå'-tŭm, Druckfehler;	errata, Druckfehler.
Focus, fŏ'-kŭs, Brennpunkt;	foci, fŏ'-sĭ, Brennpunkte.
Formula, fŏr'-mù-lå, Formel;	formulæ, fŏr'-mù-lě, Formeln.
Genius, jě'-nĭ-ŭs, Genius, Genie.	genii, gě'-nĭ-ĭ, Genien; und geniuses, Genies.
Genus, jě'-nŭs, Geschlecht;	genera, jěn'-ě-rå, Geschlechter.
Gymnasium (-å'-), Gymnasium;	gymnasia, Gymnasien.

Gewöhnlich von öffentlichen Aemtern gebraucht, commonly used in speaking of public offices, &c. — Sonst, in other cases; besides this. —

---

* *Gewöhnlich von öffentlichen Aemtern*, bei Academien ꝛc. gebraucht. *Sonst sagt man secretary, sěk'-krĭ-tå-rĭ.* —

Hypothesis, híp-pŏth′-ĭ-sĭs, Hypothese, Voraussetzung;	hypotheses, híp-pŏth′-ĭ sēz, Hypothesen.
Lyceum, lī-sē′-ŭm, Lyceum;	lycea, Lyceen.
Magus, mā′-gŭs, Magier, Weiser;	magi, mā′-jī, Magier.
Mausoleum, mā-sō-lē′-ŭm, Mausoleum;	mausolea, Mausolea.
Metamorphosis, mĕ tă-mŏr′-fō-sĭs, Verwandlung;	metamorphoses (-sēz), Verwandlungen.
Miasma, mī-ăz′-mă, &c., Ansteckung, Seuche;	miasmata, Ansteckungsstoffe.
Momentum, Moment;	momenta, Momente.
Monsieur, mŏng-syŏr′, &c., mein Herr;	messieurs, mĕs-shŏrz′, meine Herren.
Museum, mū-zē′-ŭm, Museum;	musea (und museums), Museen.
Oasis, ō′-ă-sĭs, Oase;	oases, ō′-ă-sēz, Oasen.
Parenthesis, pă-rĕn′-thĭ-sĭs, Parenthese;	parentheses, pă-rĕn′-thĭ sēz, Parenthesen.
Phasis (ā′), Phase;	phases (-sēz), Phasen.
Phenomenon, fĭ-nŏm′-ĭ-nŏn, Phänomen;	phenomena, Phänomene.
Premium, prē′-mĭ-ŭm, Belohnung;	premia (gewöhnlicher jedoch prē′-mĭ-ŭmz), Belohnungen.
Seraph, sĕr′-răf, Seraph;	seraphim, Seraphim.
Stimulus, stĭm′-ū-lŭs, Antrieb;	stimuli (-ī), Antreibemittel.
Stratum (ā′-ŭ), Schicht;	strata, Schichten.
Thesis, thē′-sĭs, These;	theses (-sēz), Thesen.
Virtuoso, vĕr-tū-ō′-sō, Virtuos;	virtuosi (-ē), Virtuosen.

§. 28.

Einige sind in der Einzahl und Mehrzahl ganz gleich; z. B.: —

A sheep, ein Schaf;	several sheep, einige Schafe.
A deer, ein Stück Rothwild;	several deer, mehrere Stücke Rothwild.
A reindeer, ein Rennthier;	two reindeer, zwei Rennthiere.
A means, ein Mittel;	all means, alle Mittel.

Außer diesen werden gewöhnlich auch fish und alle Arten

§. 28. Ganz gleich, quite the same. — *Außer,* besides. —

von Fischen, als carp, trout, pike &c., in der Mehrzahl ohne s gebraucht. Wenn eine Zahl davor steht, hängt man jedoch das s an, weil es sich dann darum handelt, Individuen zu bezeichnen; z. B.: —

There is a lad here who has five loaves and two fishes. — I caught a carp and four trouts. — Had you two or three pikes? — Dagegen, im collectiven Sinne: I like trout better than pike; there are many carp in this pond.

§. 29.

Manche Wörter, obgleich sie eine Pluralform haben, werden ohne dieselbe angewendet; besonders solche, welche ein Maaß, ein Gewicht, eine Menge ausdrücken; z. B.: a ten pound note, eine zehn Pfund Note; ten stone of soap, zehn Stein Seife; a two foot rule, ein Zweifuß Maaßstab.

Wenn horse und foot, Reiterei und Fußvolk bedeuten, so werden sie auch ohne Zeichen der Mehrzahl gebraucht; z. B.: two hundred horse and five hundred foot. — Eben so findet man cannon, sail, Segel, shot, Schuß, und andere mehr, ohne s.

§. 30.

Folgende Wörter werden gar nicht in der Mehrzahl angewendet: business, bĭz′-nĕs, Geschäft, Geschäfte; hair, Haar, Haare; knowledge, nŏl′-lĕj, &c., Kenntniß, Kenntnisse; progress, prŏg′-grĕs, Fortschritt, Fortschritte; strength, Kraft, Kräfte. — Mit hair verhält es sich jedoch wie mit fish, z. B.: He has already some grey hairs in his beard. —

§. 31.

Mehrere Wörter sind nur in der Mehrzahl gebräuchlich, z. B.: —

Wenn eine Zahl davor steht, when they are preceded by a number. — Weil es sich dann darum handelt, Individuen zu bezeichnen, because then they are to denote individuals (individuality). Spr.: ĭn-dĭ-vĭ′-dŭ-ăl und ĭn-dĭ-vĭ-dŭ-ăl′-lĭ-tĭ. — Collectiv, collective, kŏl-lĕk′-tĭv. —

§. 29. Besonders, particularly. — Solche, welche, such as. — Ein Maaß, a measure, mĕzh′-ŭr. — Ein Gewicht, a weight, wāt. — Eine Menge, a quantity, kwŏn′-. — Reiterei, cavalry, kă′-văl-rĭ. — Fußvolk, infantry (ĭn′- -). — Zeichen, sign, sīn. — Eben so, in the same manner. —

§. 30. Gar nicht, not at all. — Es verhält sich wie mit, it is the *same as with.* —

Acoustics, ăk-kôûs′-tīks, die Lehre vom Gehör.
Antipodes, ăn-tīp′-ô-dêz, Gegenfüßler.
Archives, ăr′-kīvz, Archiv.
Arms, Waffen.
Botanics, bô-tăn′-nīkz, Botanik.
Bowels, (ôŭ′-), Eingeweide.
Colours, kŭl′-lŭrz, Fahne.
Credentials, krī-dĕn′-shălz, Creditbrief.
Curds (ŭ), Quark.
Doings, Verfahren.
Entrails, ĕn′-trīlz, Eingeweide.
Environs, ĕn-vī′-rŭnz, od. ĕn′-vī-rônz, Umgegend.
Ethics, ĕth′-īks, Sittenlehre.
Gymnastics, jīm-năs′-tīks, Gymnastik.
Headquarters (-ô-), Hauptquartier.
House-eaves(êvz), Dachrinne.
Hydraulics, hī-dră′-līks, Hydraulik.
Hydrostatics, hī-drô-stă′-tīks, Hydrostatik.
Hysterics, hīs-tĕr′-rīks, Mutterbeschwerden.
Leadingstrings, Gängelband.
Lights, līts, Lunge der Thiere.
Lungs (ŭ), Lunge.
Manes, mă′-nêz, Manen.
Measles, mê′-z'lz, Masern.
Mechanics, mī-kăn′-nīks, Mechanik.
Metaphysics, mĕ-tă-fīz′-īks, Metaphysik.
Morals, mŏr′-rălz, Sittenlehre.
Necessaries, nĕs′-sĕs-să-rêz, Bedürfnisse.
Netherlands (nĕth′-), Niederlande.
Ninepins, Kegelspiel.
Nuptials, nŭp′-shălz, Hochzeit.
Oats, ôts, Hafer.
Optics, ŏp′-tīks, Optik.
Orgies, ŏr′-jêz, Orgien.
Pains, Mühe.
Pantaloons, Hosen.
Physiognomics, fī-zī-ŏg-nŏm′-mīks, Physionomik.
Politics, pŏl′-lī-tīks, Staatskunst.
Regimentals, rĕ-jī-mĕn′-tălz, Uniform.
Riches, Reichthum.
Shackles, Fesseln.
Stairs, Treppe.
Statistics, stă-tīs′-tīks, Statistik.
Stays, Schnürbrust.
Substantials (ŭ-ă′-ă), wesentliche Theile.
Sweepings, Kehricht.
Tactics, (ă′-ī), Taktik.
Vespers, vĕs′-pŭrz, Vesper.
Victuals, vīt′-tălz, Lebensmittel.
Wages, wă′-jêz, Gehalt, Lohn.

§. 32.

Einige Substantive, welche Dinge bezeichnen, die aus zwei gleichen Theilen zusammengesetzt sind, werden nur in der Mehrzahl gebraucht. Will man jedoch eine gewisse Anzahl dieser

Dinge bezeichnen (sie individualisiren), so muß man das Wort pair, Paar, vorsetzen; z. B.: —

A pair of bellows, bĕl' lŭs,	ein Blasebalg.
Hand me the bellows,	reiche mir den Blasebalg.
A pair of breeches,	ein Paar Hosen.
- - - braces,	ein Paar Hosenträger.
Two pair of compasses (kŭm'--),	zwei Zirkel.
Three pair of drawers, drå'-ŭrz,	drei Paar Unterhosen.
A pair of nippers,	eine kleine Zange.
- - - nutcrackers,	ein Nußknacker.
- - - pantaloons, păn-tă-lŏnz', - - - trowsers,	lange Hosen.
- - - pincers,	eine Zange.
- - - scissars, sĭz'-zŭrz,	eine Scheere.
- - - shears, shērz,	eine Gartenscheere, Schneiderscheere.
- - - snuffers,	eine Lichtputze.
- - - spectacles, spĕk'-tăk-l'z,	eine Brille.
- - - stays,	eine Schnürbrust.
- - - tongs,	eine Zange.
- - - tweezers,	ein Haarzänglein.

§. 33.

Folgende Wörter, welche im Deutschen nur in der Einzahl gebräuchlich sind, findet man im Englischen auch häufig in der Mehrzahl: death, Tod; dew, Thau; fear, Furcht; heat, Hitze; heaven, Himmel; life, Leben; profit (ŏ'-ĭ), Nutzen, Ertrag; rain, Regen; snow, Schnee; sand, Sand; understanding, Verstand; weed, Unkraut, und andere mehr. — Bei manchen Wörtern, welche ein Maaß angeben, wenden wir im Deutschen die Einheit an, obschon der im Satze liegende Sinn eine Mehrzahl bezeichnet; im Englischen ist dagegen stets die Mehrzahl zu setzen; z. B.: Two feet high, zwei Fuß hoch; three inches thick, drei Zoll dick; twenty thousand men, zwanzigtausend Mann.

§. 34.

Folgende Hauptwörter haben im Plural eine doppelte oder andere Bedeutung, als im Singular: —

§. 32. Individualisiren, to individuate. — Vorsetzen, to place before (them). —

§. 33. Häufig, frequently (ē'-ĕ-ĭ). — Der im Satze liegende Sinn, the meaning of the sentence. —

§. 34. Doppelt, double (ŭ). — Bedeutung, signification, sĭg-nĭf-ĭ-kā'-shŭn. — Verschieden, different (or one different from that of the singular). —

Arm, Arm;	arms, Waffen; Wappen.
Ash, Esche;	ashes, Asche.
Cloth, Tuch;	cloths, klôTH'z, Tuche; Tücher. clothes, klôz, Kleider.
Colour, Farbe;	colours, Farben; Fahne.
Compass (kům'-), Kreis;	compasses, Zirkel, (Instrument).
Drawer, Schubkasten;	drawers, Schubkasten; Unterhose.
Light, Licht;	lights, Lichter; Lungen der Thiere.
Pain, Schmerz;	pains, Mühe; Strafen.
Physic, fiz'-zik, Arzneikunde, Arznei;	physics, Naturlehre.
Snuffer, Schnupfer;	snuffers, Schnupfer; Lichtputze.
Vapour (á'-å), Dunst;	vapours, Blähungen.
Water, Wasser;	waters, Mineralwasser; Gesundbrunnen.
Well, Brunnen;	wells, Gesundbrunnen; Bad.

§. 35.

Auch die Eigennamen können das Zeichen der Mehrheit annehmen; z. B.: The two Professor Newmans; the three Mr. Wolfs; the two Miss Wilsons. Doch ist es besser zu sagen: The two Professors Newman; the two Misses Wilson, &c.

§. 36.

Bei zusammengesetzten Hauptwörtern nimmt das letzte das s an. Sind sie aus einem Adjectiv und einem Substantiv zusammengesetzt, so bekommt das Substantiv das s; z. B.: twopostmasters-general; three errand-boys (Laufjungen); several maid-servants. —

Diese erste Regel findet eine natürliche Ausnahme, wenn die Hauptwörter durch Präpositionen verbunden sind; z. B.: a son-in-law, å, ein Schwiegersohn; two sons-in-law, zwei Schwiegersöhne.

§. 37.

Werden Adjective (Eigenschaftswörter, siehe Regeln §§. 101. u. 113.) als Substantive gebraucht, so bleiben sie in der Mehrzahl

§. 36. Bekommen, to take. — Diese Regel findet eine natürliche Ausnahme, *this rule, of course*, is not observed. — Verbinden, to join (with).

unverändert; z. B.: **The English, the Irish, the Scotch, the Chinese, the Genoese, the poor, the rich, &c.**; die Engländer, die Irländer, die Schotten, die Chinesen, die Genuesen, die Armen, die Reichen, ꝛc. Diese Adjective mit dem bestimmten Artikel (S. §. 64. ff.), in der Mehrzahl gebraucht, bezeichnen in der Regel das ganze Volk, die ganze Masse. Will man einzelne Glieder des- oder derselben bezeichnen, so sagt man: **an Englishman, some Englishmen, a rich man, some poor men, &c.**; ein Engländer, einige Engländer, ein Reicher, einige Arme, ꝛc. — Manche Wörter sind jedoch zugleich Substantive und Adjective, und richten sich nach dieser Regel nicht; z. B.: **a German, the Germans, the German language; they are my betters, my superiors (they are better than I, &c.).**

Ueber die Zahlform der Substantive. — Uebungen zum Uebersetzen.

§. 38.

Die Mönchsorden kamen zuerst von den Eremiten Aegypten's her, welche, wegen eines falsch verstandenen Begriffes von Religionspflicht, allein lebten, abgeschlossen in Hütten und Höhlen, und ihr Leben und ihre Geistesgaben frommen Zwecken weiheten. Sie wurden zuerst vom heiligen Antonius zu Brüderschaften gesammelt, welcher sie in unterschiedenen Wohnungen oder Klöstern einrichtete, und die genauen und selbstverläugnenden Regeln entwarf, durch welche Gemeinden dieser Art beschränkt und geleitet wurden, bis die Sittenverderbniß sich bei

§. 37. Bleiben, **to remain.** — Unverändert, **unchanged.** — In der Regel, **commonly; in general.** — Volk, **nation.** — Masse, **mass.** — Will man bezeichnen, **if we wish (intend) to denote.** — Einzelne Glieder, **individuals.** — Zugleich, **both.** — Sich richten, **to follow.** —

§. 38. Die Mönchsorden, **monastic (ă') orders.** — Herkommen, **to originate, ŏ-rĭd'-jĕ-nāt.** — Der Eremit, **the hermit, hĕr'-mĭt.** — Aegypten, **Egypt, ē'-jĭpt.** — Wegen, **from.** — Ein falschverstandener Begriff, **a mistaken idea.** — Religionspflicht, **religious duty, rĭ-lĭd'-jŭs dū'-tĭ.** — Allein, **separately.** — Abgeschlossen, **secluded.** — Hütte, **hut.** — Höhle, **cave.** — Weihen, **to consecrate, kŏn'-sĭ-krāt.** — Leben, im Plur. — Geistesgaben, **talents, tăl'-lĕnts.** — Fromme Zwecke, **devotional, dĭ-vō-shŭn-ăl, purposes.** — Sammeln, **to collect (into).** — Brüderschaft, **fraternity, frā-tĕr'-nĭ-tĭ.** — Der heilige Antonius, **St. Anthony, sānt ăn'-tō-nĭ.** — Einrichten, **to settle.** — Unterschieden, **distinct.** — Wohnung, **dwelling.** — Kloster, **monastery, mŏn'-năs-tĕr-rĭ.** — Entwerfen, **to frame.** — Genau, **strict.** — Selbstverläugnend, **self-denying (dĭ-nĭ'-ĭng).** — Regeln, **regulations, rĕg-ū-lā'-shŭnz.** — Gemeinde, **community, kŏm-mū'-nĭ-tĭ.** — Dieser Art, **of this nature.** — Beschränken, **to restrain.** — Leiten, **to direct.** — Die Sittenverderbniß, ***corruption, kŏr-rŭp'-shŭn.*** —

ihnen einschlich. Europa erhielt diese Gewohnheit aus Afrika. Gegen das Ende des vierten Jahrhunderts gab es Mönche in England, und das Kloster Bangor bei Chester wird von den Geschichtsschreibern genau bezeichnet. — In den Gemälden und Bildsäulen, welche man in den christlichen Kirchen eingeführt hat, erkennen wir die heidnischen Gottheiten nur dem Namen nach verändert. — Die Insel Thanet in Kent war die erste ordentliche Niederlassung der Deutschen in England. Die Sachsen beeilten sich daselbst eine Art von Aufnahmeplatz für ihre Landsleute zu errichten. Die neuen Einwanderer wurden von Hengist und Horsa befehligt, beide Söhne eines berühmten sächsischen Ealdorman oder Häuptlings, genannt Witsigil, welcher seine Abkunft von Wodan oder Woden, der vorzüglichsten Gottheit seines Landes, herleitete. Hengist, der älteste der beiden Brüder, war ein Mann von großer Berühmtheit; er hatte nicht nur unter seinem Vater, sondern auch in den römischen Armeen mit Auszeichnung gedient, und war wegen seiner Tapferkeit und Klugheit hoch geachtet. — Vortigern, ein brittischer König, welcher beträchtlichen Einfluß auf seine Landsleute gehabt zu haben scheint, war der Erste, welcher den unglücklichen Plan ersann, der die „Drachen von Deutschland" (wie die Barden jener Zeit sie nannten) als Freunde und Verbündete nach Brittanien brachten. — Die Sachsen landeten zuerst in England um

Sich einschleichen, to creep in (amongst); unregelm. crept. — Gewohnheit, fashion, fâsh'-ǔn. — Gegen, towards; about. — Jahrhundert, century, sěn'-tù-rî. — Mönch, monk. — Bangor, Banchor, bân'-gǔr. — Bei, near. — Genauer bezeichnet, distinctly particularized, pâr-tîk'-kù-lâ-riz'd; pointed out. — Die Geschichtsschreiber, historians. — Gemälde, painting (â'-î). — Bildsäule, statue, stât'-tshù. — Einführen, to introduce. — Christlich, christian, krîst'-yǔn, krîs'-tshǔn. — Erkennen, to recognize, rěk'-kôg-nîz. — Heidnische Gottheiten, pagan deities, pà'-gǎn dè'-î-têz. — Nur dem Namen nach verändert, changed but in name. — Ordentlich, regular. — Niederlassung, settlement. — Sich beeilen, to be anxious. — Aufnahmeplatz, depot, dì-pò', for the reception of... — Einwanderer, settler. — Befehligen, to command. — Beide, both of them. — Ealdorman, îl'-dǔr-mǎn. — Häuptling, chieftain, tshèf'-tîn. — Witsigil, wît'-sî-gîl. — Seine Abkunft herleiten, to trace one's descent (from). — Vorzüglichst, principal. — Der älteste, the elder. (S. §§. 106** u. 107.) Große Berühmtheit, considerable celebrity. — Dienen, to serve. — Auszeichnung, distinction. — Er war wegen seiner Tapferkeit und Klugheit hoch geachtet, his character stood high for valour (â'-ǔ) and sagacity. — Einfluß, influence, în'-flù-ěns (over). — Der erste, welcher den unglücklichen Plan ersann, the first suggestor, sǔg-jěst'-ǔr, of the destructive, dì-strǔk'-tîv, project, prô'-jěkt. — Drache, dragon, drâg'-ǔn. — Der Barde, the bard. — Verbündete, allies (â-lì'). — Brittanien, Britain, brît'-tîn. —

Jahr 449. — Die Picten und Scoten waren die Feinde
Engländer, welche die Sachsen aus England vertreiben soll-
Die Letzteren wurden auch Caledonier genannt. — Die
offeln wurden von Franz Drake nach Europa gebracht.
Mehrere ganz verschiedene Menschengattungen bevölkern
a. Die Bewohner Aegyptens scheinen von den Hindus
tammen, und die Abyssinier von Arabien herüber gekom-
zu sein; die Carthaginenser wanderten von Tyrus aus,
eine Colonie von wetteiferndem Wohlstande zu errichten,
andere Gegenden des Nordens wurden von Medern, Per-
und Armeniern bevölkert. Die mittlen und westlichen
nden, von Senegal bis zum Cap Negro, sind von den
rn bewohnt, einer, wie es scheint, besonderen und einge-
en Gattung. Die Ostküste, und ein Theil des Innern
en von den Kaffern bewohnt, deren Züge im Allgemeinen
ger flach sind, als die der Neger, welche ihnen aber in
cht ihrer dicken Lippen, ihrer lockigen und wolligen Haare,
ihrer Gesichtsfarbe gleichen, die von einem gelben Braun
u einem glänzenden Schwarz wechselt. Die Hottentotten im
en scheinen eine sowohl von den Negern als den Kaffern
hiedene Gattung zu sein. Einige ihrer äußeren Eigenschaf-
so wie ihre Sprache, scheinen ihre Verwandtschaft mit den
golischen und kalmückischen Tartaren anzuzeigen. —

Picten und Scoten, the Picts and Scots. — Die Sachsen vertrei-
ollten, the Saxons were to drive (from E.). — Caledonier, Ca-
ians, kå-lê-dô'-nê-ânz. — Franz, Francis, frân'-sîz.
Ganz verschieden, distinct. — Menschengattung, race of men. —
kern, to people. — Scheinen von den Hindus abzustammen, seem
of Hindoo origin. — Ein Abyssinier, an Abyssinian. — Herüber
en, to pass over. — Arabien, Arabia, âr-â'-bî-â. — Ein Car-
nenser, a Carthaginian, kâr-thâ-jîn'-î-ân. — Auswandern, to
ate, mî'-grât. — Tyrus, Tyre. — Wetteifernder Wohlstand, rival,
l, prosperity, prôs-pĕr'-î-tî. — Gegend, region. — Ein Meder,
de (ê). — Ein Perser, a Persian, pĕr'-shûn. — Ein Armenier,
rmenian, âr-mê'-nî-ân. — Die mittlen und westlichen Gegenden,
entral and western regions. — Cap Negro, Cape Negro. —
bewohnt, are occupied, ôk'-kû-pî'd; inhabited, în-hâb'-î-têd.
ie es scheint, apparently, âp-pâ'-rênt-lî. — Eingeboren, indige-
, în-dîd'-jî-nûs. — Die Ostküste, the east cost. — Ein Theil,
S. §. 92. — Die Kaffern, the Caffres, kâff'-ûrz. — Der Zug,
htszug, feature, fê'-tshûr. — Weniger, less. — Flach, flat. —
hen, to resemble (î-ê') (in). — Dick, thick. — Lockig, curled
— Wollig, woolly, wûl'-lî. — Gesichtsfarbe, complexion, kôm-
-shûn. — Wechseln, to vary, vâ'-rî. — Glänzend, shining. —
ntot, Hottentot. — Sowohl ... als, both ... and. — Aeußer, ex-
l. — Anzeigen, to indicate, în'-dî-kât. — Verwandtschaft, affi-
âf-fîn'-î-tî. — Mongolisch, Mongolian. — Kalmückisch, Kal-
kâl'-mûk. — Tartar, Tartar, târ'-târ. —

§. 39.

Meine Frau ist auf dem Lande; sie zeigt mir an, daß an ihrem Geburtstage die Bauern und ihre Frauen ihr Sträuße zum Geschenk machten. — Zwei Halbe machen ein Ganzes. — Der Kaiser von Rußland und der König von Frankreich sind mächtige Monarchen. — Mein kleiner Bruder hat zwei Taschentücher verloren. — Die Frauen in Monterey (im spanischen Amerika) kleiden sich reich und mit bewundernswürdigem Geschmack; die unverheiratheten Mädchen in weißen Atlas, ihre langen schwarzen Haare über die Schultern herabfallend, ihre Stirn zu Hause mit reichen Juwelen geschmückt, und, außer dem Hause, ihr Gesicht mit einem langen weißen Schleier bedeckt, durch welchen ihre dunklen Augen wie Diamanten glänzen. Die verheiratheten Frauen lieben bunte Farben und halten ihr Haar vermittelst eines großen Kammes dicht am Kopfe. — Die Häuptlinge der Schlangenindianer zeichnen sich durch eine oder zwei reiche Federn aus, welche sie an der Rosette des Zaumes unter dem linken Ohre ihrer Rosse befestigen. — Die Klippen sind den Schiffen sehr gefährlich. — Eßt Ihr gern Erbsen? — Die Franzosen und Holländer sind sehr verschieden im Temperament. — Ich habe gestern einen Holländer und einen Irländer in der Kirche gesehen. — Die Blätter fangen an zu fallen; dies ist ein Zeichen des Herbstes. — Macht Ihr große Fortschritte im Englischen? — Sind die Gänse wohlfeil hier? — Ich habe einen Vorderzahn und zwei Backenzähne verloren. — In Italien und Spanien giebt es viele Banditen. — Es sind nicht viele Druckfehler in diesem Buche. — Deine Brüder sind wahre Genies. Einer von ihnen hat zwei Schaafe wundervoll gemalt. — Giebt es Forellen in diesem Bach? — Habt Ihr Eure Geschäfte

§. 39. Anzeigen, to inform. — Jemand etwas zum Geschenk machen, to present (ĭ-ĕ') one with a thing. — Der Strauß, the nosegay. — Sich kleiden, to dress. — Bewundernswürdig, admirable. — Atlas, satin', săt'-tĭn. — Die Schulter, the shoulder (ō'). — Ihre Stirn, their brow (ōŭ). — Schmücken, to ornament, ŏr'-nă-mĕnt. — Juwel, jewel, jŭ'-ĭl. — Außer dem Hause, when out (of doors); abroad, ă-brăd'. — Schleier, veil (văl). — Glänzen, to shine. — Bunt, gaudy (ă'-ĭ.) — Halten, to keep. — Dicht am Kopfe, close to their head. — Vermittelst, by; by means of. — Häuptling, chief. — Ein Schlangenindianer, a Shoshone (ō'-ō). — Eine oder zwei reiche Federn, a rich feather or two. — Befestigen, to fix. — Rosette, rosette, rō-zĕt'. — Zaum, bridle (ĭ). — Unter, below. — Das (edle) Roß, the steed. — Das Temperament, the temper. — Blatt, leaf, lēf. — Wohlfeil, cheap. — Ein Vorderzahn, a front-tooth. — Ein Backenzahn, a cheek-tooth; a back or double-tooth; a grinder. — Wahr, true. — Malen, to paint. — Wundervoll, admirably well; wonderfully well. — Bach, brook, brŏk; rivulet, rĭv'-ŭ-lĕt.

beendigt? — Ein Pferd hat nicht so viel Kräfte als ein Elephant. — Die Gymnastik ist eine sehr nützliche Kunst; sie stärkt Körper und Geist. — Die Mechanik lehrt die Gesetze der Bewegung. — Putz das Licht, dort ist die Lichtputze. — Willst Du mir nicht Deinen Zirkel leihen? — Trägt Dein Vater eine Brille? — Laßt uns auf die Gesundheit der deutschen Patrioten trinken! — Studirt Dein Bruder Arzneikunde? — Die Naturlehre ist ein sehr anziehendes Studium. — Meine Tante ist in das Bad gegangen. — Kennen Sie die beiden Doctoren Wright? — Präsentirt's Gewehr! — Ein Maurer hat den Arm gebrochen. — Er gab mir eine Zehnpfundnote. — Die Reichen sind gewöhnlich nicht besser, als die Armen. — Ein Armer bittet um ein Almosen. —

Fragen über die Zahlform der Substantive, und über die Uebungen. —

§. 40.

What is the number of substantives? — How many numbers are there, and what are they called? — In what manner is the plural generally formed? — What is to be added, when the singular of the substantive ends in *ch* (soft), *sh*, *s*, or *x*? — Are there no exceptions? — How is it with substantives ending in *o*? — Do all substantives ending in *o* add *es* to the singular to form their plural? — What is the plural of substantives ending in *y*? — What is the plural of substantives ending in *f* and *fe*? — Name the exceptions. — What is the plural of substantives ending in *oof*? — What is the plural of *man, woman, child?* — What of *ox, die, mouse, goose, penny, tooth, pea, foot?* — When does *brother* change into *brethren?* — What is the plural of substantives ending in *man?* — What is the plural of *talisman?* — What of *statesman?* — What of *axis, basis?* — What of *arcanum, datum, erratum?* — What of *cherub* and *seraph?* — What of *bandit?* — What of *colossus?* — What of *genius?* — What of *phenomenon?* — What is the plural of *sheep, deer,*

Kräfte, strength. — Stärken, to strengthen. — Bewegung, motion, mó'-shŭn. — Putzen, to snuff. — Das Licht, the candle. — Patriot, patriot, pá'-tri-ŏt, zuweilen păt'-ri-ŏt. — Anziehend, interesting. — Präsentiren, *to present.* — Ein Maurer, a mason, má'-s'n; a bricklayer (von brick, Mauerziegel, und to lay, legen). — Bitten, to beg. —

means, fish, carp, trout, pike? — Have the names of fish never an *s* in the plural? — When *horse* signifies *cavalry*, and *foot*, *infantry*, what is their plural? — What do you know about the plural of *business, hair, knowledge, progress, strength?* — Name some of the substantives, which are always, or generally, used in the plural number. — What do you know about the words: *bellows, breeches, braces, compasses, drawers, trowsers, shears, snuffers, spectacles*, &c.? — Can *death, life, fear, head*, and the like, be used in the plural? — What difference is there between *clothes* and *cloths?* — What is *pain*, and what *pains?* — What is *physic*, and what *physics?* — In what manner is the plural of compound substantives formed? — Do adjectives used as nouns also take the sign of the plural? —

What is said of the Russians? — Where are woollen stuffs manufactured in Germany? — And where hardware and cotton cloths? — What breed of sheep has been introduced into Saxony, and what is said of the wool? — What is said of the Germans and their women? — What is reckoned among the failings of the Germans? — What do the Germans display in literature and science? — What is their favourite study? — In what have they attained a great celebrity? — By what are the cattle in Hindostan distinguished? — And by what the sheep? — By whom were the Britons conquered? — What is said of the reindeer? — What is made of the milk of the reindeer? — Can these animals live in warm climates? — What do they chiefly feed upon? — With what do they dig it out? — What is light? — Who were the wise men of the eastern nations? — What were the Muses? — What did the wild beast do, when Orpheus was playing on the lyre? — What are women made for? — What beasts do men kill to feed upon them? — What is done with (the) thieves in England? — Why do they bleed the calves before killing them? — What do the Irish peasants chiefly eat? — Are stays wholesome? — What has Johnson written? — What is physic? — What is hydraulics? — What is statistics? — What is tactics? — What is ethics? — What people are the Irish? — What have the Chinese discovered? — What fruit do they cultivate in the beds of lakes, ponds and rivulets? —

Whence did Monastic Orders originate? — Where *did the hermits* live? — To what did they consecrate

their lives? — By whom were they first collected into fraternities? — What crept in among them? — What part of the earth received the fashion from Africa? — In what century? — What monastery is first particularized in England by historians? — Who do we recognize in the paintings and statues introduced into Christian churches? — What was the first settlement of the Germans in England? — What were the Saxons anxious to establish in the isle of Thanet? — By whom were the new settlers commanded? — Who was the father of the two Saxon chiefs? — From whom did Witsigil trace his descent? — Who was Woden? — Was Hengist a celebrated man? — In what armies had he served? — For what did his character stand high? — What is said of Vortigern? — What were the Saxons called by the British bards? — When did the Saxons first land in England? — Who were the enemies of the Britons? — What were the Scots named too? — By whom were potatoes first brought to Europe? — What races of men people Africa? — Of what origin are the inhabitants of Egypt? — Whence do the Abyssinians seem to have passed over? — Whence came the Carthaginians and what did they establish? — By whom were other regions of the North peopled? — What regions are occupied by the Negroes? — Are the Negroes a distinct race? — What are Caffres? — In what do they resemble the Negroes? — What are Hottentots? — What do some of their external qualities indicate? — How do the women in Monterey dress? — By what do the chiefs of the Shoshones distinguish themselves? — What is mechanics?

Ueber die Verhältnißfälle oder die Abwandlung der Nennwörter. — Vorübung. —

§. 41.

Anecdote. *Boon, an* American *hunter of* extraordinary *size* and *strength,* once when hardly pressed by a body *of* Flat-head *Indians,* fell into a crevice* and broke *the butt***

§. 41. Verhältnißfall, case. — Abwandlung, declension, dĭ-klĕn′-shŭn. — A hunter (ŭ), ein Jäger. — Extraordinary, ĕks-trŏr′-dĭ-năr-ĭ, außerordentlich. — Size, sīz, Größe; Gestalt. The size of a book, das Format eines Buches. — To press, drängen; pressen. — Body, eigentlich Körper; Corps; Abtheilung. — Crevice, krĕv′-ĭs, (cleft), Spalte; Kluft; Felsenriß. — Butt, butt-end, Kolben.

* *Cleft.* — ** *Butt-end.*

of his rifle. He was safe however, from immediate *danger*; at least he thought so, and resolved he would remain where he was, till *his pursuers* should abandon *their search*. On examining *the place* which had afforded him so opportune *a refuge*, he perceived it was *a* spacious natural *cave*, having no other *entrance* than *the hole* or *aperture* through which he had fallen. He thanked *Providence* for this fortunate discovery, as, for the future, he would have *a* safe *place* to conceal his *skins* and *provisions* while trapping; but as he was prosecuting *his search*, he perceived with dismay that *the cave* was already inhabited.

In a corner he perceived two *jaguars*, which followed *his movements* with glaring eyes. *A* single *glance* satisfied him they were cubs; but *a* maddening *thought* shot across his brain: *the mother* was out, probably not far; she might return in a moment, and he had no *arms*, except his *knife* and the *barrel of his* broken *rifle*. While musing upon his perilous situation, he heard *a roar*, which summoned *all his energy*; he rolled *a* loose *mass of rock to the entrance*, made it as firm as he could, by backing it with other stones, tied *his knife to the end of his rifle barrel*, and calmly waited for the issue. *A minute* passed, when *a* tremendous *jaguar*

Rifle (ĭ), Büchse; Flinte. — **Pursuer**, pŭr-sū'-ŭr, Verfolger. — **To abandon**, ă-băn'-dŭn, aufgeben; verlassen. — **Search**, sĕrtsh, Nachsuchung; Suchen. — **To afford** (ă-ō'), darbieten. — **Opportune**, ŏp-pŏr-tūn', gelegen; passend; zu rechter Zeit. — **Refuge**, rĕf'-ūj, Zufluchtsort. — **Spacious**, spā'-shŭs, geräumig. — **Cave**, Keller; Höhle. — **Entrance** (ĕ'-ă), Eingang. — **Hole**, Loch. — **Aperture**, ăp'-ŭr-tshŏr, Oeffnung. — **Providence**, prŏv'-ĭ-dĕns, die Vorsehung. — **For the future**, fū'-tshŭr, in Zukunft. — **To conceal**, kŏn-sēl', verbergen. — **Provisions**, prō-vĭzh'-ŭnz, Vorräthe. — **While**, während. — **To trap** (ă), fangen; ertappen; jagen. Wird gewöhnlich von den amerikanischen Pelzthierjägern gesagt, welche daher auch trappers genannt werden. — **To prosecute**, prŏs'-ĭ-kūt, fortsetzen; verfolgen. — **Dismay** (ĭ-ā'), Entsetzen; Bangigkeit. — **A corner**, eine Ecke; ein Winkel. — **Jaguar**, jăg-ū-ăr', Jaguar. — **Glaring**, glā'-rĭng, leuchtend. — **Single**, einfach; einzeln; einzig. — **Glance** (ă), Blick. — **Cub** (ŭ), das Junge eines Tigers, Löwen ꝛc. — **Maddening**, wahnsinnig machend. **Mad**, wahnsinnig; toll. **A mad dog**, ein toller Hund. — **Barrel**, băr'-rĭl, Lauf (einer Flinte). — **To muse**, nachdenken; überlegen. — **Perilous**, pĕr'-ĭl-ŭs, gefährlich. — **To summon** (ŭ'-ŭ), aufrufen. — **Energy**, ĕn'-ĕr-jĭ, Nachdruck; Geisteskraft; Geistesgegenwart. — **Rock**, Fels. — **Firm** (ŭ), fest. — **To back**, von hinten befestigen; unterstützen. — **The back**, der Rücken. — **To tie** (ĭ), binden. — **Calmly**, kăm'-lĭ, ruhig. — **Issue**, ĭsh'-shū, Ausgang; Ende. — **Tremendous**, trĭ-mĕn'-dŭs, ungeheuer. —

dashed against the rock, and Boone needed all his *giant's strength* to prevent it from giving way.

Perceiving that main *force* could not clear *the passage, the animal* began scratching and digging at the entrance, and *its* hideous *roars* were soon responded to by the cubs, which threw themselves upon Boone. He kicked them away, but not without receiving several ugly *scratches*, and, thrusting the *blade of his knife* through the opening between the large stone and the solid rock, he broke it in the shoulder *of the* female *jaguar*, which, with a yell, started away. This respite was fortunate, as by this time *Boone's strength* was exhausted; he profited by the suspension of hostility, so as to increase *the impediments*, in case *of a* new *attack*, and reflecting that *the mewings of the cubs* attracted and enraged *the mother*, he knocked *their brains* out with the barrel *of his rifle*. During two hours, he was left to repose himself after his exertions, and he was beginning to think *the animal* had been scared away, when *another* terrible *bound* against the massive stone forced it a few inches into the cave. For an hour he struggled, till *the jaguar*, itself tired, and not hearing *the mews of her cubs*, retired with a piteous howl.

To dash, stoßen, schlagen. — **To need**, brauchen. — **Giant**, jī'-ǎnt, Riese (riesig). — **To prevent**, prǐ-vėnt', vorbeugen; verhindern. — **To give way**, nachgeben. —

Main (å) **force**, mächtige, überwiegende Stärke. **Main** bezeichnet etwas Großes, Vorzügliches, Starkes, Herrschendes. Als Substantiv bezeichnet es den Hauptteil, den Kern, das Weltmeer, etc. — **To clear** (ė), hell machen; lichten; frei machen. — **To dig**, graben; unregelm. §. 256. — **Hideous**, hid'-ǐ-ůs, gräßlich. — **To respond** (ǐ-ŏ'), beantworten. — **To kick** stoßen. — **Ugly**, ůg'-lǐ, häßlich. — **To thrust** (ů), stoßen. **To kick** deutet mehr auf ein kurzes, wiederholtes Stoßen (Puffen); **to thrust** zeigt mehr Nachdruck an. — **Blade**, Klinge. — **Solid** (ŏ'-ǐ), fest. — **Yell**, Geschrei, Gebrüll, Schmerzenslaut. — **To start** (å), auffahren; springen; fortgehen; abreisen; davon laufen. — **Respite** (auch **respit**) rės'-pǐt, Frist; Aufschub; Stillstand. — **By this time**, unterdessen; mittlerweile. — **To exhaust** (ė-å'), erschöpfen. — **Suspension**, (ů-ė'-ů), Stillstand; Aufschub. — **Hostility**, hŏs-tǐl'-ǐ-tǐ, Feindseligkeit. — **To increase** (ǐ-ė'), vermehren; zunehmen. — **Impediment** (ǐ-ė'-ǐ-ė), Hinderniß. — **The mewings, mews**, můz, das Mauen. — **To attract** (å-å'), herbeiziehen. — **To enrage** (ė-å'), wüthend machen. — **To knock** (nŏk), schlagen. — **Brains**, Hirn. — **Exertion**, ėgz-ėr'-shůn, Anstrengung. — **To scare**, scheuchen; verscheuchen. **Scare-crow** (ŏ), die Vogel- (Krähen)scheuche. — **Bound** (ŏů), Sprung. — **Massive** (å'-ǐ), massiv; dick. — **Inch**, insh, Zoll. — **For an hour**, §. 358. 3. — **To struggle** (ů), kämpfen. — **Tired** (ǐ), ermüdet. — **Piteous**, pǐt'-ǐ-ůs, kläglich. — **Howl** (ŏů), Geheul.

Night came, and *Boone* began to despond. Leaving the cave was out of (the) question, for the brute was undoubtedly watching for him; and yet remaining* was almost as dangerous, as long *watching* and continual *exertion* weighed down** *his eyelids* and rendered *sleep* imperative. He decided to remain where he was, and after another hour of labour in fortifying the entrance, he lay down to sleep, with the barrel *of his rifle* close to him, in case of attack.

He had slept about three or four hours, when he was awakened by a noise close *to his head*. *The moon* was shining, and shot her beams through the crevices at the mouth *of the cave*. *A foreboding of danger* would not allow *Boone* to sleep any more; he was watching with intense anxiety, when he observed several *of the* smaller *stones* he had placed round the piece of rock rolling towards him, and that *the rays of light* streaming into the cave were occasionally darkened by some interposed body. It was *the jaguar*, which had been undermining *the rock*: one after the other, the stones gave way; *Boone* rose, grasped his rifle barrel, and determined to await *the attack of the animal*.

In a second or two, *the* heavy *stone* rolled a few feet into the cave, *the jaguar* advanced her *head*, then her *shoulders*, and at last, *a* noiseless *bound* brought her within four feet of Boone, who at that critical moment collecting all his *strength* for a decisive blow, dashed her *skull to atoms*. *Boon*, quite exhausted, drank some

To despond, dĭ-spŏnd′, verzweifeln. — It was out of question, es war gar keine Rede davon. — Brute, brôt, Bestie, Thier. — Undoubtedly, ŭn-dŏŭt′-ĕd-lĭ, unzweifelhaft. — To watch (ŏ) for one, auf Einen lauern. To watch, wachen. — Continual, kŏn-tĭn′-ŭ-ăl, anhaltend. — To weigh (wā), wägen; niederziehen. — To render (mit einem Adjectiv), machen. — Imperative, ĭm-pĕr′-ā-tĭv, gebieterisch; unumgänglich nothwendig. — To decide, beschliessen. — Labour (ā′-ŭ), Arbeit; Anstrengung. — To fortify, befestigen. — Lay von to lie. S. §. 268. — To awaken, ā-wā′-k'n, aufwecken. — Noise, nŏēz, Lärm; Geräusch. — Beam (ē), Strahl. — Foreboding, Ahnung. — Intense (ĭ-ĕ′), auf das Höchste gespannt. — Anxiety, ăngz-ī′-ĭ-tĭ, Angst. — Occasionally, ŏk-kā′-zhŭn-năl-lĭ, gelegentlich; manchmal. — To darken, verdunkeln. — Interposed, dazwischen liegend; dazwischen tretend. — To undermine, untergraben. — Rose, von to rise, aufstehen. S. §. 262. — To grasp, ergreifen. — Critical, krĭ′-tĭ-kăl, kritisch; entscheidend. — Decisive, dĭ-sī′-sĭv, entscheidend. — Atom, ăt′-tŭm, Atom; Stäubchen. — To exhaust, ĕgz-hāst′, erschöpfen. —

* To remain. — ** Oppressed. —

***of her blood* to allay *his thirst*, pillowed *his head* upon her body, and fell into a deep sleep.**

The next morning Boone, after having made *a good meal* of one *of the cubs*, started to rejoin *his companions*, and communicated to them *his adventure* and *discovery*.

(Captain Marryat.)

Ueber die Verhältnißfälle oder Abwandlung der Substantive. — Regeln. —

§. 42.

Ein durch Worte ausgedrückter Gedanke heißt ein Satz (sentence).

§. 43.

Ein Satz besteht aus: a) einem Gegenstande, von dem Etwas ausgesagt wird (Subject); und b) Etwas, das von diesem Gegenstande ausgesagt wird (Prädicat): Das Kind (Subject) schläft (Prädicat).

§. 44.

Es können in einem Satze mehrere Substantive vorkommen: Mein Vater geht in die Kirche. Der König lobte die Officiere. Mein Onkel kommt aus dem Theater. Man spricht vom Kriege.

§. 45.

Wenn das Zeitwort, welches das Prädicat bildet, auf irgend eine Person oder Sache gerade einwirkt, so nennt man diese Person oder Sache das Object. So sind in dem Satze: „Der König lobte die Officiere" die Officiere das Object.

To allay (å-å'), stillen. Gewöhnlich: to quench, kwěnsh, one's thirst. — Pillow (ĭ'-ō), Kopfkissen. To pillow, legen. — Meal (ė), Mahlzeit. — To start, fortgehen. (Eigentl. stutzen, auffahren.) — To rejoin, rĭ-jŏln', wieder erreichen; zu...stoßen, treffen. — To communicate, kŏm-mū'-nĭ-kåt, mittheilen. — Adventure, åd-věn'-tshŭr, Abenteuer. —

§. 42. Verhältniß- oder Beugfall, case. — Ein Gedanke, a thought. — Ein Satz, a sentence. —

§. 43. Bestehen, to cousist (of). — Subject, subject, sŭb'-jěkt. — Prädicat, predicate, prěd'-ĭ-kět.

§. 44. Vorkommen, to be found, to occur. — Loben, to praise. —

§. 45. Zeitwort, verb. — Einwirken auf, to affect, ăf-fěkt'. — *Gerade, in a direct manner.* — So, thus, THŭs. —

§. 46.

Um die Verhältnisse der verschiedenen Substantive eines Satzes zu einander auszudrücken, bedient man sich theils der Verhältnißwörter (Präpositionen; S. §. 336 ff.), theils gewisser Endungen der Substantive. So sind in vorstehenden Sätzen: die Wörtchen **in**, **aus**, **von**, Verhältnißwörter, durch welche das Verhältniß der Wörter **Kirche**, **Theater**, **Krieg** zu den Subjecten des Satzes, **Vater**, **Onkel**, **man** ausgedrückt wird.

§. 47.

Im Deutschen und einigen anderen Sprachen hat man besondere Endungen, welche die gewöhnlichsten dieser Verhältnisse angeben und deshalb **Verhältnißfälle** oder **Beugefälle** (cases) heißen, und welche ein ordentliches System der Abwandlung oder Beugung der Substantive (Declination, declension) bilden. Im Englischen ist dieses System weniger entwickelt, und muß man sich daher in mehreren Fällen der Verhältnißwörter bedienen, wo im Deutschen die bloße Beugung der Substantive hinreicht. Z. B.: Die Einwohner Londons, the inhabitants *of* London. Der General schrieb dem Könige, the general wrote *to* the king.

§. 48.

Im Deutschen hat man vier Beugefälle; sie sind: —

1. **Der Nennfall**, **Nominativ** (nominative, nŏm′-mĭ-nā-tĭv, case), welcher das Subject benennt und auf die Frage: **Wer?** steht.
2. **Der Besitzfall**, **Genitiv**, oder **Possessiv** (genitive (ĕ′) or possessive (ĕ′) case), welcher einen Besitz, einen Theil des Ganzen anzeigt, und auf die Frage: **Wessen?** steht.
3. **Der Gebefall**, **Dativ** (dative, dā′-tĭv, case), welcher eine Bewegung, eine Richtung nach einem Gegenstand ausdrückt, und der auf die Frage: **Wem?** steht; und

§. 46. Das Verhältniß, the relation, connexion (between). — Sich bedienen, to make use of. — Verhältnißwort, preposition, prĕp-pŏ-zĭsh′-ŭn. — Endung, termination. — Vorstehend, preceding. —

§. 47. Besonder, peculiar. — Angeben, to express. — Ordentlich, regular. — Abwandlung oder Beugung, flexion or declension. — Weniger entwickelt, less perfect. — Blos, mere (ė). — Hinreichen, to be sufficient. — Man muß sich der Verhältnißwörter bedienen, prepositions must be resorted to. —

§. 48. Stehen (auf eine Frage), to answer (to). — Frage, question. — Bewegung, movement. — Hinstreben, Richtung, direction. — Nach, *towards, tō′-(w)ărds.* —

4. Der Anklagefall, Accusativ (accusative (ú') case), welcher eine directe Einwirkung der durch das Zeitwort (Aussagewort) ausgedrückten Handlung auf einen Gegenstand (Object) anzeigt und auf die Frage: Wen? steht.
 Also: —
1. Nominativ. Wer ist gestorben? Adolph.
2. Genitiv. Wessen Buch ist dies? Adolphs.
3. Dativ. Wem hast Du das Buch gegeben? Adolphen.
4. Accusativ. Wen klagst Du an? Adolph(en).

§. 49.

Im Englischen geben diese Fälle folgende Uebersicht: —
1. *Nominative case.* ***Who*** is dead? . . Adolphus.
2. *Genitive or possessive case.* ***Whose*** book is this? Adolphus's oder: that of Adolphus.
3. *Dative case.* ***To whom*** have you given the book? to Adolphus.
4. *Accusative case.* ***Whom*** do you accuse? Adolphus.*

§. 50.

Aus vorstehender Tabelle sehen wir, daß der Nominativ und Accusativ vollkommen gleich sind, was bei der Bildung von Sätzen zu Mißverständnissen Veranlassung geben würde, wenn man nicht in der Regel den Nominativ vor das Zeitwort und den Accusativ nach demselben setzte. So z. B. wissen wir in Sätzen wie folgender: Adolphus offended Charles,

Einwirkung, influence. — Anklagen, to accuse. —

§. 49. Uebersicht, Tabelle, synopsis, sin-òp'-sis. — *Absehen, to abstract. — Verweisen, to refer (to). — Deren genaue Bekanntschaft ꝛc., which he must know exactly, if he wishes to be able to express correctly all other relations and connexions of substantives. —

§. 50. Vollkommen gleich, quite the same. Setzen, to place. — Zum Beispiel, for instance, in'-stáns. —

* Es ist zu bemerken, daß man außer diesen vier Verhältnißfällen noch mehrere andere gebildet hat; so z. B. einen Ruffall, vocative case; einen Trennfall, ablative case, u. s. w. Da aber der Ruffall im Deutschen und Englischen dem Nennfalle ganz gleich ist, und die übrigen Fälle nur mit Hülfe der Verhältnißwörter gebildet werden, so sehen wir von diesem unnützen Systeme ab und verweisen den Schüler auf die Verhältnißwörter (§. 336 ff.) deren genaue Bekanntschaft zur richtigen Bezeichnung *der übrigen Verhältnisse* unentbehrlich ist.

daß Adolph der Beleidiger und Karl der Beleidigte war, weil Adolphus vor dem Zeitworte steht, die Beleidigung also von ihm ausging, und Charles nach dem Zeitwort, die Beleidigung also auf ihn direct einwirkte.

§. 51.

Der Dativ ist mit der Präposition to gebildet, welche, sowie die deutsche Dativendung, eine Bewegung nach einem Gegenstande andeutet.*

§. 52.

Für die Bildung des Genitiv oder Possessiv sehen wir zwei Formen, die mit der Präposition of, und die mit dem angehängten 's.**

Der Genitiv mit of zeigt einen Theil des Ganzen, oder auch einen Besitz an; der mit 's stets einen Besitz, weshalb er vorzugsweise Possessiv, oder auch, da er von dem Angelsächsischen herstammt, der sächsische Genitiv genannt wird.**

Der Possessiv wird durch Anhängung eines 's an das den Besitzer ausdrückende Substantiv gebildet, wie es auch im Deutschen sehr häufig geschieht. Dieses 's scheint eine Zusammen-

Der Beleidiger, the offender. — Der Beleidigte, the offended. — Die Beleidigung, the offence. — Also, and so; therefore. — Ausgehen, to be given (by). — Einwirken, to affect; to be done (to). —

§. 51. * Strenggenommen &c., thus there are indeed but three cases, &c.

§. 52. Das angehängte 's, the 's annexed to the substantive. — Vorzugsweise, in preference prĕf'-fĕr-ĕns. — Herstammen, to come, to be derived (from). — Das Angelsächsische, the Anglo-Saxon. — **Eigentlich, properly. — Abstammung, derivation. — *Unrichtig, inaccurate, ĭn-ăk'-kū-rāt; incorrect — Wenn man die Richtigkeit &c., If any one wishes to prove the accuracy, ăk'-kū-rā-sī, of this denomination by such phrases, as: f. p., I may oppose (reply) that we are allowed to say p. f. as well, and certainly there would be an absurdity in maintaining (ā-ā'), that here a derivation were expressed. —

* Strenggenommen hat man also im Englischen nur drei Verhältnißfälle, welche ohne Präposition gebildet werden: den Nominativ, den Accusativ und den Possessiv.

** Die Benennung Genitiv, (Genitivus) vom Lateinischen genus, Geschlecht, zeigt eigentlich eine Abstammung an und ist somit unrichtig, da mit wenigen Ausnahmen stets ein Besitz, der Theil des Ganzen durch ihn ausgedrückt wird. Wenn man die Richtigkeit der Benennung durch Sätze, wie: Filius patris u. s. w. beweisen will, so stelle ich entgegen, daß man eben so gut: Pater filii sagt, ohne behaupten zu können, daß hier eine Abstammung Statt fände. Es ist aber in beiden Fällen ein Besitz eben so gut ausgedrückt, als durch die besitzanzeigenden Adjective: *Mein Vater, mein Sohn.* Wer wollte in Sätzen, wie diese: „Karls

ziehung von his zu sein und erinnert an die Ausdrucksweise des Volkes in manchen deutschen Provinzen durch besitzanzeigende Adjective: Meinem Vater sein Haus, my father *his* house = my father'*s* house.*

Die Anwendung des Possessiv ist folgenden Regeln unterworfen: —

§. 53.

Der Possessiv darf nur von Gegenständen angewendet werden, die eines Besitzes fähig sind; also nicht von leblosen Dingen, die ihrer Natur nach nicht besitzen können. Man kann also wohl sagen: The king's palace; Bertha's books; this man's house; my master's son; the dog's tail, &c., aber falsch würde der Possessiv bei Sätzen, wie folgende stehen: the house's roof; the book's cover; the knife's handle; the flower's smell. In solchen Fällen bedient man sich des Genitiv mit of, welches, außer einem Besitze, auch den Theil des Ganzen anzeigt; also the roof of the house, &c.

§. 54.

Es giebt jedoch einige Redensarten, welche von dieser Regel Ausnahme machen; z. B.: —

In a month's time; in Zeit von einem Monate.
The sun's distance from the earth; die Entfernung der Sonne von der Erde.
A boat's length from the ship; eine Bootslänge von dem Schiffe.

Hündchen, little dog, lap-dog. — Wer wollte an eine Herkunft denken? Who could be tempted to think of a derivation? — Geschehen, to be done; to occur. — Zusammenziehung, contraction. — Erinnern, to put in mind (of); to remind of. — Die Ausdrucksweise des Volkes, the way in which common people express themselves, in using possessive adjectives, &c. — Unterworfen sein, to be subject. — *Alte Schriftsteller, ancient writers. — Grund genug &c, many instances to confirm the truth of this remark (observation); to confirm this opinion (conjecture). —

§. 53. Fähig, capable, kā'-pā-b'l. — Leblos, inanimate, in-ăn'-ĭ-māt. — Ihrer Natur nach, by their nature. — Der P. würde falsch stehen, it would not be correct to use the p. — In Sätzen wie folgende, in such sentences as these. — Außer, besides. —

§. 54. Redensarten, welche von dieser Regel Ausnahme machen, phrases making exception to this rule. —

Stiefel, der Esel des Müllers, das Hündchen der Fürstin," an eine Herkunft denken? —

* Wir finden in älteren Schriftstellern Grund genug zu dieser Vermuthung. Sogar Byron hat noch: Dark Muchtar *his* son to the Danube is *sped.*

At a stone's throw from the house; einen Steinwurf von dem Hause.
You must keep him at arm's length; Sie müssen sich ihn (einen Arm lang) vom Leibe halten.
A cable's length from the ship; eine Tauänge vom Schiff.
It is smaller than a pin's head; es ist kleiner als ein Nadelkopf.
In a week's time; in Zeit von einer Woche.
It is an hour's walk; es ist eine Stunde zu Fuß.
He owe's (ôz) me a week's rent;* er ist mir eine wöchentliche Miethe schuldig.

§. 55.

Der Possessiv wird nicht gebraucht nach den Eigenschaftswörtern (S. §. 100 ff.), welche als Substantive angewendet sind. Um z. B. zu übersetzen: „Der Bösen Glück ist nur vorübergehend" darf man nicht sagen: The wicked's happiness is but transitory, trân′-sî-tû-rî; sondern: The happiness of the wicked, &c. — Die Freiheiten welche sich die Dichter gegen diese Regeln erlauben, können hier nicht in Betracht kommen. —

§. 56.

Wird der Besitzer durch mehrere Nennwörter (durch eine Umschreibung) bezeichnet, oder stehen mehrere Besitzer hinter einander, so bekommt nur das letzte Wort das 's; z. B.: The Emperor of Russia's generosity. The Duke of Bedford's character was virulently, vîr′-û-lênt-lî, (giftig, boshaft) attacked by the celebrated Junius. John and Peter's father.**

*Neigung, inclination. — Wählen, to choose. — Bequem, easy. — Wendung, way. — Auf Kosten der Richtigkeit, at the expense (ê-ê′) of correctness. — Aus diesem Grunde — auch, for this very reason. —
§. 55. Sich erlauben, to take, to permit one's self. — Nicht in Betracht kommen, not to have any weight.
§. 56. Umschreibung, circumlocution, sîr-kûm-lô-kû′-shûn. — Nach einander, after one another. —

* Diese Art sich in ähnlichen Fällen auszudrücken, rührt von einer natürlichen Neigung her, im Sprechen die kürzeste und bequemste Wendung zu wählen, selbst auf Kosten der Richtigkeit. Aus diesem Grunde wird auch der Possessiv im Sprechen gewöhnlicher angewendet, als der Genitiv mit of.

** Wird der Gegenstand nicht von sämmtlichen Personen in Gemeinschaft besessen, so bekommt jede das 's; wollte man z. B. ausdrücken, daß Johanns Vater und Peters Vater (beide) da gewesen wären rc., so müßte man sagen: John's and Peter's father, &c.

§. 57.

Man vermeidet die mehrmalige Anwendung des Possessiv *hinter* einander, weil dies einen Uebelklang veranlaßt. Da man *indessen* auch mit of, und zwar aus demselben Grunde, dasselbe *thun* muß, so ist es gut mit den beiden Formen abzuwechseln, wo es der Wohlklang erfordert. Also nicht: **My father's sister's child's health is impaired** (leidend); auch nicht: **The health of the child of the sister of my father is impaired**; sondern: **The health of my father's sister's child is impaired, &c.***

§. 58.

Des Wohlklanges wegen findet man auch häufig nach einem Worte, das sich auf s, x, z, ch (weich) endigt, statt des 's, einen bloßen Apostroph; doch bleibt es willkührlich, das 's zu setzen. So findet man: **Chambers's Information for the People is a very useful book. Junius's Letters are very interesting.** — In der Mehrheit auf s wird beim Schreiben stets nur ein Apostroph angehängt: **My pupils' progress; the soldiers' complaints.** Endet der Plural nicht auf s, so wird das 's beibehalten: **The children's hilarity** (Lustigkeit); **the men's courage.** — Beim Sprechen wendet man im ersten Falle lieber den Genitiv mit of an, weil der Laut des s nicht errathen läßt, ob man von einem oder mehreren Schülern spricht; denn: **the pupil's progress** lautet gerade, wie: **the pupils' progress.**

§. 59.

Der Possessiv wird ferner angewendet, um mit Weglassung des (das Besitzthum ausdrückenden) Nennworts, auf die Woh-

§. 57. Vermeiden ꝛc., to avoid employing the possessive case several times running; after one another. — Uebelklang, cacophony, kă-kŏf'-ŏ-nī (because of the c. arising from it). — Abwechseln, to vary (to use both for the sake of euphony). — Also nicht, therefore do not say. —

§. 58. Apostroph, apostrophe, ă-pŏs'-trŏ-fē. — Es bleibt willkührlich, it depends on the will of the writer. — Beibehalten, to retain. — Laut, sound. — Errathen, to guess. Hier: (to know) to ascertain — it is not to be ascertained, &c. — Ob, whether. — Lauten, to sound. — Gerade, exactly. —

§. 59. Weglassung, omission. — Wohnung, lodgings (ō'-ī). —

* Hier wäre übrigens noch eine passende Abkürzung möglich, wenn man **my father's sister** durch **my aunt** übersetzte; also: **the health of my aunt's child, &c.**

nung, das Verkaufslocal ꝛc. eines Anderen hinzuweisen. Z. B.: —

I go to my sister's (house).
He came from Mr. Arnold's (library, shop, &c.).
We were playing at Fietta's (coffeehouse).
She bought this grammar at the bookseller's.
We find paper, pens and pencils at the stationer's (Papierhändler).
We were at St. Paul's (church) on Sunday.
St. James's (or: St. James', palace) is a beautiful building (Gebäude). —

Eben so in Sätzen, wie folgende: —

This is a book of my brother's (books).
Here is a child of the baker's (children).
This horse is my brother's (horse).*

Ueber die Verhältnißfälle oder Abwandlung der Nennwörter (Substantive). — Uebungen zum Uebersetzen. —

§. 60.

Die Erde, welche wir bewohnen ist eine fast runde Kugel, aber ein wenig platter an den zwei Punkten, welche die Pole genannt werden, als an jeder anderen Stelle ihres Umkreises. Die von den höchsten Bergen oder den tiefsten Höhlen entstehenden Ungleichheiten, thun der Kugelgestalt der Erde nicht mehr Abbruch, als die Rauhheit der Schale einer Orange von deren gänzlicher Rundung wegnimmt. — Wenn man sich eine gerade Linie durch die Mitte der Erde gezogen denkt, welche sich an den beiden entgegengesetzten Punkten ihres Umkreises endigen, so

Verkaufslocal, shop.

§. 60. Kugel, ball; globe. — Platt, flat. — Pol, pole. — An jeder andern Stelle, in any other part. — Umkreis, circumference, sir-kŭm'-fĕr-ĕns. — Ungleichheit, inequality, ĭn-ĭ-kwŏl'-ĭ-tĭ. — Entstehen, to arise. — Hoch, lofty; high. — Tief, deep. — Höhle, cavern, kăv'-ŭrn. — Abbruch thun, to affect. — Die Kugelgestalt, the globular, glŏb'-ŭ-lăr, form. — Rauhheit, roughness, rŭf'-nĕs. — Schale, skin. — Gänzlich, entire, ĕn-tīr'. — Rundung. roundness. — Sich denken, to imagine, ĭm-măd'-jĭn. — Gerade, straight, strāt. — Durch die Erde gezogen, to pass through the earth. — Welche sich endigen, and to terminate (at). — Beide, two, S. §. 147. — Entgegengesetzt, opposite.

* Gerade, wie man sagt: He is a friend of mine, er ist ein Freund *von mir;* whose (aus who's gebildet) pen is this? wem gehört diese *Feder?*

wird eine solche Linie der Durchmesser der Erde genannt; und der Durchmesser, welcher sich an den Polen endigt, heißt die Axe der Erde. — Der eine Pol heißt der Nordpol, der andere der Südpol. — Der Durchmesser der Erde ist ohngefähr 7912 englische Meilen, und ihr Umkreis 24,856 Meilen. — Unsere Erde, obschon sie still zu stehen scheint, ist in beständiger und schneller Bewegung. Sie ist nur eine von einer Anzahl Kugeln oder Planeten, welche sich um die Sonne drehen. Der fast zirkelrunde Pfad, welchen ein Planet um die Sonne beschreibt, wird seine Bahn genannt; und die Zeit in welcher er diesen Weg zurücklegt, richtet sich nach seiner Entfernung. — Die Erde, welche 95 Millionen englische Meilen von der Sonne entfernt ist, vollendet ihre Bewegung um dieselbe in 365 Tagen, 5 Stunden, 48 Minuten und 48 Secunden; und ihr Vorwärtsschreiten auf dieser Bahn, und ihre verschiedenen Stellungen zur Sonne, veranlassen die Verschiedenheit der Jahreszeiten und die Abweichungen in den betreffenden Längen des Tages und der Nacht. Außer dieser Bewegung dreht sie sich beständig rund um ihre Axe, und vollendet eine solche vollkommene Umdrehung in vier und zwanzig Stunden. Während dieses Umdrehens ist ein Theil von ihr gegen die Sonne, und ein Theil von dieser abgewendet; — und dies ist, was Tag und Nacht erzeugt. — Die Sonne, mit den sich um sie drehenden Planeten, bildet das Sonnen-System. Die Sonne ist eine ungeheure Kugel, die sich ziemlich in der Mitte dieses Systems befindet, und welche Licht und Hitze an die Planeten vertheilt. Es giebt elf Hauptplaneten, welche sich blos um

— **Der Durchmesser, the diameter, dī-ăm′-ĭ-tŭr. — Die Axe, the axis. — Der Nordpol, the Arctic or North-pole. — Der Südpol, the Antarctic or South-pole. — Stillstehen, to stand still. — Beständig, constant. — Schnell, rapid, răp′-ĭd. — Bewegung, motion. — Planet, planet (ă′-ĕ). — Sich drehen, to revolve, rĭ-vŏlv′. — Zirkelrund, circular, sĭr′-kŭ-lŭr. — Pfad, path, păth. — Beschreiben, to describe. — Bahn, orbit, ŏr′-bĭt. — Seinen Weg zurücklegen, to complete its revolution, rĕv-ŏ-lū′-shŭn. — Richtet sich nach ꝛc., varies according to... — Vollenden, to perform, pĕr-fŏrm′. — Vorwärtsschreiten, progress, prŏg′-grĕs. — Stellung, position. — Zur Sonne, in relation to the sun. — Veranlassen, to occasion. — Verschiedenheit, variety, vă-rī′-ĭ-tĭ. — Abweichung, difference. — Betreffend, respective, rĭ-spĕk′-tĭv. — Beständig, perpetually, pĕr-pĕt′-shŭ-ăl-lĭ. — Sich umdrehen, to whirl, hwĕrl; to revolve (on). — Eine solche, of this kind. — Das Umdrehen, the whirl. — Wenden, to turn (towards and from). — Erzeugen, to cause (ă). — Bilden, ausmachen, to constitute (kŏn′—). — Sonnen-System, Solar System, sŏ′-lŭr-sĭs′-tĕm. — Ungeheuer, immense. — Die sich befindet, placed. — Ziemlich in der Mitte, near the centre. — Vertheilen, to dispense. — Hauptplanet, primary pla-***net, plăn′-ĭt.*** —

die Sonne bewegen, und achtzehn Nebenplaneten, welche sich noch außerdem um ihre betreffenden Hauptplaneten drehen, so wie der Mond um die Erde. — Unser Sonnen-System bildet aber nur einen sehr kleinen Theil des Weltalls. Alle Fixsterne, mit denen die Himmel geschmückt sind, werden für Sonnen gehalten, um welche sich Planeten drehen. Von ihnen sind mehr als tausend dem unbewaffneten Auge sichtbar. Aber mit Fernröhren findet man sie unzählbar, sich durch den unermeßnen Raum verbreitend und, gleich den Abgeordneten des unendlichen Schöpfers, den Bewohnern einer (dem Geiste) unbegreiflichen Menge von Welten Licht und Leben bringen. —

§. 61.

Des Königs Loge ist bei der Bühne. — Der Wagen der Königin ist mit weißem Atlas gefüttert. — Das Zimmer meiner Mutter ist feucht. — Herrn Cannings Rede machte einen großen Eindruck. — Wie viel bezahlt man für Brookmans Bleistifte? — Die Kinder meiner Schwester sind alle in Pension (in einer Kostschule). — Man sagt, Eures Neffen Lehrer ist ein Jesuit. Der Palast des Königs von England ist nicht schön. — Herrn M's Laden ist sehr elegant. — Man findet alle Arten von Büchern bei Arnolds. — Das Loos der Armen ist nicht beneidenswerth. — Wir sahen einen Hai eine Taulänge von dem Schiffe. — Halte ihn Dir drei Schritte vom Leibe. — Meines Onkels Wohnung ist neu tapezirt worden. — Meines Bruders Arm wird besser. Ihr wißt, daß er ihn gebrochen hatte? — Bulwers Romane sind sehr interessant. — Sir Wal-

Neben, secondary, sĕk′-kŭn-dă-rĭ. — Betreffend, respective. — Das Weltall, the universe, ū′-nĭ-vĕrs. — Fixstern, fixed star. — Schmücken, to adorn. — Werden für S. gehalten, are supposed to be s. — Mehr als 1000, upwards a thousand. — Sichtbar, visible (ĭ′-ĭ). — Unbewaffnet, unaided; naked. — Fernrohr, telescope, tĕl′-lĭ-skōp. — Man findet sie, they are found to be. — Unzählbar, innumerable (ĭ-ū′—). — Sich verbreiten, to extend. — Der unermeßne Raum, the immensity of space. — Der Abgeordnete, agent, ā′-jĕnt. — Der unendliche Schöpfer, the infinite (ĭn′-fĭ-nĭt) creator (krē-ā′-tŭr). — Bringen, to impart. — Unbegreiflich, inconceivable, ĭn-kŏn-sē′-vă-b'l.

§. 61. Loge, box. — Bühne, stage. — Füttern, to line. — Atlas, satin. — Feucht, damp. — Rede, speech. — Eindruck, impression. — Bleistift, pencil. — In Pension, at boarding school. — Jesuit, jesuit, jĕz′-ū-ĭt. — Loos, lot. — Beneidenswerth, to be envied, ĕn′-vĕ'd. — Hai, shark. — Tapeziren, to paper. Wird besser, is growing better. — Roman, novel, nŏv′-vĕl. —

ter Scott's Romane sind sehr gut geschrieben, doch etwas langweilig im Anfange. — Shelley's Poesien sind herrlich. — Shakespeare's Genie ist dem (Genie) Milton's überlegen. — Dieses Buch ist meinem Vetter. — Wem gehört dieses Tintefaß? Es ist meiner Base.* — Jacob's Verwandte sind angekommen. — Waret Ihr in der Peters- oder in der Paulskirche? — Greif diese Perlen nicht an; sie sind meiner Schwester. — Die Uhr meiner Mutter geht nicht; ich will sie zu dem Uhrmacher tragen. — Der Garten der Tuillerien zu Paris ist sehr besucht. — Ich habe den Schlüssel meines Bücherschrankes verloren. — Ich habe einen kleinen Diamanten gefunden, nicht größer als ein Nadelkopf. — Die Höflichkeit der Franzosen macht sie sehr liebenswürdig. — Die Kälte der Engländer bringt Einen auf die Vermuthung, daß sie unhöflich sind, obgleich es nicht der Fall ist. — Meines Schwiegervater's Förster ist von den Wilddieben verwundet worden. — Habt Ihr nicht schon oft bemerkt, daß der Verstand der Blinden sehr fruchtbar ist? — Die Erziehung der Taubstummen ist in Paris sehr verbessert worden. — Der Ruhm der Bösen dauert nicht; aber der innere Friede der Guten ist dauerhaft. — Sieh einmal den Hund des armen Blinden. — Der Ruf der Gelehrten stirbt nicht mit ihnen. — Dieses Irländers Sitten sind sehr gefällig. — Frankreichs Macht ist größer als Deutschlands, weil sie mehr zusammengedrängt ist. — Mei-

Langweilig, tedious. — Ueberlegen, superior. — Angreifen, to touch. — Perle, bead (ē). — Der Garten der Tuillerien, the Garden of the Tuileries; oder the Tuileries' garden. — Besucht, frequented. — Schlüssel, key, kē. — Bücherschrank, book-case. — Kälte coldness. — Einen auf die Vermuthung bringen, to give an idea; to make one think. — Obgleich es nicht der Fall ist, though it is no such thing; though it is not the case. — Schwiegervater, father-in-law. — Förster, game-keeper. Game, Wild. — Wilddieb, poacher (ô). — Der Verstand, the intellects (ĭn'--). — Fruchtbar, fertile, (fĕr'-tĭl). — Die Taubstummen, the deaf (ĕ) and dumb (ŭm). — Verbessert, improved. — Ruhm, glory. — Die Bösen, the wicked. — Dauern, to last. — Innen, internal (ĕ'). — Dauerhaft, permanent (pĕr'--). — Ruf, fame; celebrity. — Ein Gelehrter, a learned man. — Sitten, manners. — Gefällig, obliging; pleasing. — Zusammendrängen, to concentrate, kŏn-sĕn'-trāt. —

* In Fällen, wie dieser, setzt man entweder die Base als bekannt voraus, und sagt ganz einfach: cousin; oder man fügt, wenn eine nähere Bezeichnung nöthig scheint, den Namen der Cousine hinzu. She-cousin, female cousin, &c. sagt man fast nie. — Lächerlich ist es, „die Milch der Eselin" mit "the milk of the *she*-ass," &c. zu übersetzen, da die Angabe des Geschlechts ganz überflüssig ist, weil der männliche Esel keine Milch giebt. *Wo man also* die Geschlechtsbezeichnung *vermeiden kann, muß man sie nie anwenden.*

ner Schüler Fleiß macht mir viel Freude. — Der Griff meines Dolches ist von Elfenbein. — Die Fenster Eures Hauses sind zu klein. — Ich werde in einer Woche wiederkommen. — Das Pferd von meines Bruders Advocaten ist mit seinem Herrn gestürzt. — Kennt Ihr die Frau dieses Engländers? — Die Mannszucht der Römer war sehr streng. —

Fragen über die Verhältnißfälle od. Abwandlung der Substantive, und die Uebungen. —

§. 62.

What is a sentence? — What is required to form a sentence? — What do you call the person or thing of which something is said? — And what is said of the subject? — Say some sentence. — What is the subject of that sentence? — And what the predicate? — May a sentence consist of more than one substantive? — In what manner is the relation between the different substantives of a sentence expressed? — Name some prepositions, or say some phrases or sentences with prepositions. — What are declensions? — Is the system of declension in English quite the same as in German? — What do the English chiefly use to express the relations between the other substantives and the subject? — What are the four cases? — What does the nominative case imply? — What the genitive or possessive case? — What the dative case? — What the accusative case? — Which of the four cases are perfectly the same as to their form? — How can they be distinguished? — With what is the dative case formed? — How many forms have we for the genitive or possessive case? — What does the genitive formed by the aid of the preposition imply? — What the Saxon or possessive genitive? — Whence do they suppose this form of the genitive case to be derived? — What are the principal rules for the use of the possessive case? — May it be used in speaking of lifeless things? — May it be used after adjectives? — How is it, when the possessor is expressed by more than one

Griff, hilt; handle. — Dolch, dagger. — Elfenbein, ivory, ī'-vůr-ĭ. — Advocat, attorney, ăt-tůr'-nė; advocate ăd'-vò-kĕt; lawyer, lå'-yěr. — Stürzen, to stumble (å). — Mannszucht, discipline, dĭs'-sĭ-plĭn. — Streng, severe, sĭ-vėr'.

substantive? — Why should we avoid the use of several consecutive Saxon possessive cases? — How is it in the plural? — When speaking of the lodgings, house, shop, &c. of somebody, must these words always be expressed, or is the sign of the possessive case sufficient? —

Who was Boone? — What is said of his body and strength? — By whom was he hardly pressed? — Where did he fall and what did he break? — Was he safe in the cavern? — What did he perceive on examining the place? — Why did he thank Providence for his discovery? — In what manner did he perceive that the cave was already inhabited? — And by whom was the cave inhabited? — What is a jaguar? — How did they behave against Boone? — Were they full grown? — But what maddening thought shot across Boone's brain? — What arms or weapons had Boone about him? — What did he hear while musing upon his perilous situation? — How did he prepare for his defence? — In what manner did the old jaguar attack Boone? — And what did she begin, when she perceived that main force could not clear the passage? — Were the cubs quiet at their mother's roars? — How did Boone get rid of them? — Was he hurt by them? — What did he do with his knife? — Did the jaguar being wounded continue her scratching and digging? — How did Boone profit by the suspension of hostility? — What did he do with the cubs? — How long was he left to repose himself after his exertions? — What did he begin to think? — But in what manner was he undeceived? — How long did he struggle again? — Why did the jaguar retire another time? — Was Boone still in danger, when night came on? — Why could he not think of getting out of the cave? — What did he decide to do? — Did he sleep then indeed? — By what was he awakened? — Did he fall asleep again? — Could he see any thing? — What did he observe all of a sudden? — What had the jaguar been doing? — Did the stones give way? — What did Boone determine? — What did the jaguar on the large stone's rolling into the cave? — And what did then become of Boone? — What did Boone drink to allay his thirst? — Where did he lay his head to sleep again? —

§. 62. Consecutive, kŏn-sĕk'-ū-tiv, hintereinander. — Weapon, wĕp'-p'n, Waffe. —

What did Boone the next day? — What was done with the cave afterwards? —

What is the earth? — Of what figure is the earth? — Is the globe completely round? — Do not the inequalities arising from mountains and valleys affect the globular form of the earth? — What is the axis or diameter of the earth? — What are the poles? — By what names are the poles distinguished? — Of what extent is the earth's diameter? — What is the extent of its circumference? — Is the earth at rest or in motion? — Does the earth alone revolve round the sun? — What is the orbit of a planet? — What is the distance of the earth from the sun? — In what time does the earth complete its orbit? — What occasions the variety of the seasons, and the difference in the lengths of day and night? — Has the earth any other motion? — What effects does this motion produce? — What constitutes the solar system? — What is the sun? — What is the difference between primary and secondary planets? — How many primary planets are there? — How many secondary planets are there? — What are all the fixed stars which adorn the heavens? — How many of them are visible to the naked eye? — How many are there visible with the aid of telescopes?

Ueber den bestimmten Artikel. — Vorübungen. —

§. 63.

The people, in Russia, are still kept in a very degrading state of vassalage; *the* peasants, or boors, are *the* slaves of those proprietors on whose lands they are born; but government has been making attempts to ameliorate their condition, and some nobles have declared their peasantry free. — Of cleanliness, *the* lower classes, in Russia, have no idea, nor is it much attended to even among their superiors. Drinking and gaming are prevalent vices; and chastity is scarcely esteemed a virtue: — Among

§. 63. Kept, von to keep. S. §. 253. — To degrade, herabwürdigen; erniedrigen. — Vassalage, vås'-sål-ědj, Knechtschaft. — Boor, bôôr, Bauer. — Born, geboren; borne, getragen. S. §. 268. — Attempt, Versuch. — To ameliorate, å-měl'-yò-råt, verbessern. — Peasantry, pěz'-zånt-rî, Bauernschaft; Bauern. — To attend, folgen; begleiten. To attend to a thing, auf Etwas achten, darauf geben. — To game, gåm, to gamble, spielen. — Prevalent, prěv'-vå-lěnt, vorherrschend. — Chastity (å'), Keuschheit. —

the wild animals of Russia may be enumerated *the* bear, *the* wolf, *the* lynx, *the* chamois, *the* antelope, *the* elk, *the* beaver, *the* ermine, *the* marten, *the* musk-deer, and *the* musk-cat. — Amber is found in considerable quantities in several parts of Prussia Proper, particularly near Pillau. — Germany is rich in minerals. — *The* domestic animals in Germany do not differ materially from those of *the* neighbouring countries. — Commerce is comparatively limited in Germany, owing partly to *the* feudal pride of *the* aristocracy, who think *the* occupation of a merchant degrading to a person of rank; but chiefly to *the* small extent of seacoast. — Of *the* fine arts, music is *the* department in which *the* Germans particularly excel. — Asia is *the* nursery of *the* human race; for here man was created, and hence proceeded *the* tide of population, which spread, in time, over *the* rest of *the* world. — In Asiatic Turkey *the* climate is delightful; and *the* soil, particularly in *the* valleys, extremely fertile; but tillage is only partially attended to, by far *the* greatest part of this country being occupied by shepherds and their flocks. — *The* prevailing religion is *the* Mahommedan; and *the* Turks of Asia are peculiarly bigoted. — *The* Greek and Armenian Christians in this country are numerous, but are kept in a state of *the* most humiliating subjection. — Rice is *the* chief food of *the* Hindoos, and consequently

To enumerate, ĭ-nū'-mĭ-rāt, aufzählen. — Lynx (ĭ), Luchs. — Chamois, shăm'-wā, oder shā-mŏĭ', zuweilen auch shăm'-mĭ gesprochen, Gemse. — Antilope, ăn'-tĭ-lōp, Antilope. — Elk, ĕlk, Elenn. — Beaver (ē'-ŭ), Biber. — Ermine, ĕr'-mĭn, Hermelin. — Marten, măr'-tĭn, Marder. — Musk-deer, das Bisamthier. — Amber, Bernstein. — Domestic (ĕ'), häuslich; Haus-. — To differ, dĭf'-fŭr, abweichen; sich unterscheiden. To defer, dĭf-fĕr', hinausschieben; verschieben. — Materially, wesentlich. — Comparatively (kŏm-păr'—), verhältnißmäßig. — Limited (lĭm'--), beschränkt. — Owing, wegen. — Feudal, fū'-dăl, zum Lehnssystem gehörig. Feudal pride, Adelstolz. — Aristocracy, ăr-rĭs-tŏk'-krā-sĭ, Aristokratie, (Regierung der Vornehmen; Vornehme selbst.) — To excel (ĕ-ĕ'), sich auszeichnen. — Nursery (ŭ'), die Kinderstube; Wiege. — Hence, von da; daher. — To proceed (ō-ē') hervorgehen. — Tide, (Zeit); Ebbe und Fluth; Strom. — To spread (irr. §. 250.), verbreiten; sich verbreiten. — In time, mit der Zeit. — Delightful (ĭ-ī'-ŭ), wonnig; köstlich; herrlich. — Soil, Boden. — Tillage (ĭ'), Feldbau. — Flock (ŏ), Heerde. Prevailing, (ĭ-ā'-ĭ), (vor)herrschend. — Mahommedan mā-hŏm'-ĭ-dăn, mohamedanisch. — Bigoted, bĭg'-gŭt-tĕd, bigott; blindgläubig. — Armenian, ăr-mē'-nĭ-ăn, armenisch. Numerous (ū'), zahlreich. — Humiliating, hū-mĭl'-ĭ-ā-tĭng, demüthigend. — Subjection, sŭb-jĕk'-shŭn, *Unterwürfigkeit*; Abhängigkeit. —

the principal article of cultivation. — Elephants are very sagacious. — *The* elephants of Siam are particularly admired for their beauty and sagacity. — India beyond *the* Ganges is rich in minerals. — Besides gold and silver, its mines produce tin, iron, lead, antimony and zinc. — *The* sapphire and amethyst are found in various parts of the Birman empire; rubies of peculiar beauty are found in Pegu; and amber of uncommon purity is dug up in great quantities near *the* river Irrawady. — Anger may glance into *the* breast of a wise man, but rests only in *the* bosoms of fools. — Some things are wanting to poverty, but all things are wanting to avarice. — Education is much neglected in Portugal; although some efforts have lately been made by government for its improvement. — Camoens author of a celebrated epic poem called *the* Lusiad, is *the* brightest star of Portuguese literature. — European Russia is almost throughout its vast extent a level country. — In *the* Crimea there are mountains of considerable magnitude. — Captain James Cook sailed round *the* world in *the* Endeavour. — Virgil, though deficient in sublimity is nevertheless *the* Homer of *the* Romans. — Klopstock may be considered *the* Milton of *the* Germans, although he is far inferior to that immortal bard. — Dresden has been called *the* Florence of Germany. — *The* cow is *the* most useful domestic animal. —

Sagacious, så-gá′-shůs, scharfsinnig; listig. — Siam, sī′-åm. — The Ganges, gån′-jīz, der Ganges. — Lead, lěd, Blei. — Antimony, ån′-tė-mŭn-ī, Spießglas; Antimon. — Sapphire, såf′-fīr, Saphir. — Amethist, åm′-ī-thīst, Amethist. — Birman (ŭ′ —), birmanisch. — Ruby (ŏ′ —), Rubin. — Pegu, pė′-gů, Pegu. — Purity (ů′ —), Reinheit. — Dug, von to dig, graben. S. §. 256. — Anger, ång′-gŭr, Zorn. — To glance (å), blicken; aufblitzen; einen Strahl werfen. — To rest, bleiben. — Bosom, bŏ′-zŭm, Busen. — Wanting, wŏn′-tīng, fehlend. — To want, brauchen; fehlen; wollen. — Poverty, pŏv′-vŭr-tī, Armuth. — Avarice, åv′-å-rīs, Geiz. — Effort, ěf′-fŏrt, Anstrengung. — Camoens, kå-mŏ′-ěns, Camoens. — Epic, ěp′-īk, episch. An epic poem, ein Heldengedicht. — The Lusiad, lů′-zī-åd, die Lusiade. — Bright, brīt, glänzend. — Portuguese, pŏr′-tů-gėz, portugiesisch. — Level, lěv′-vīl, eben. — The Crimea, krī-mė′-å, die Krimm. — Magnitude, måg′-nī-tůd, Größe; Großartigkeit. — Endeavour (ė-ě′-ŭ). To endeavour, streben; trachten. — Virgil, vĕr′-jīl, Virgil. — Deficient, dī-fī′-shěnt, fehlerhaft; ermangelnd. — Nevertheless, dessenungeachtet. — Homer, hŏ′-mŭr, Homer. — *Immortal*, īm-mŏr′-tål, unsterblich.

Ueber den bestimmten Artikel. — Regeln. —

§. 64.

Der bestimmte Artikel (the definite article, dĕf'-ĭ-nĭt âr'-tĭk'l), ist das Wörtchen *the*, welches dazu dient die allgemeine Bedeutung des Substantivs zu beschränken; auf seinen besondern Sinn hinzuweisen: —

Education, (im eigentlichen Sinne, ohne Artikel) is much neglected in Portugal.
The education of her children is her only comfort (education durch den Artikel und den folgenden Genitiv beschränkt).
Metals are not abundant in Switzerland.
The metals of which the instrument is composed.*

§. 65.

Der Form nach ist der Artikel derselbe für die drei Geschlechter und beide Zahlen: The father, the mother, the house; the fathers, the mothers, the houses.

Die Anwendung des Artikels ist außer der obigen allgemeinen Regel noch einigen besondern Regeln unterworfen: —

§. 66.

Die Eigennamen, welche an und für sich eine besondere Person oder Sache bezeichnen, stehen ohne Artikel: —

Nelson destroyed the French fleet in Egypt.

§. 64. Beschränken, to limit, lĭm'-ĭt. — Bedeutung, signification, sĭg-nĭf-fĭ-kā'-shŭn. — Hinweisen, to point out. — Besonder, particular (ĭ'). — Sinn, meaning (ē'). — *Bisweilen scheint es als ob &c. Sometimes the article seems to be used (employed), &c. — Genau, close, strict. — Prüfung, examination. — Dies ist ein Irrthum, this is found to be a mistake. — Meinen, to mean, to speak of. — Erkennen, to know, to find out. — Was für eine Art? What sort of...? — Es ist die Rede von, we speak, (when a thing is spoken of). —

§. 65. Der Form nach, as to the form (of the article, it is...). — Obige, given above. — Unterworfen, subject, sŭb'-jĕkt. —

§. 66. An und für sich, by themselves.

* Bisweilen scheint es, als ob der Artikel im allgemeinen Sinne stände; allein bei genauerer Prüfung ist dies ein Irrthum. Z. B.: The coffee is dearer than the sugar. Es ist hier nicht aller Kaffee, nicht der Kaffe &c. im Allgemeinen gemeint, sondern nur der Kaffee an einem gewissen Orte. Sage ich dagegen: Sugar is more nourishing than coffee, so meine ich, Zucker, Kaffee überhaupt. Man kann den besonderen Sinn leicht erkennen, wenn man fragt: Was für eine Art? welche Frage man nicht thun kann, wenn von *einer Sache im allgemeinen* Sinne die Rede ist.

Switzerland has no seacoast.
Turkey is peculiarly favoured in soil and climate.
New-York is a commercial city of great importance.
Monday is a holy-day for the Mining Academy at Freiberg.
April was cold and damp.

§. 67.

Ein vor den Eigennamen gestellter Titel oder eine andere (vertrauliche) Bezeichnung ändert an dieser Regel nichts, da sie nur dazu dient die Bekanntschaft mit dem durch das Substantiv ausgedrückten Gegenstande noch mehr hervorzuheben, und der Artikel also um so entbehrlicher wird: —

Professor Hughes is a highly respectable man.
General Ney was shamefully assassinated.
St. Paul's church in London is a celebrated building.
European Russia is almost throughout its vast extent a level country.
Little Jane was here.
Mount Ætna is a volcano in Sicily.
The barons of England were so much disgusted with many acts of king John that they made war against him.
Next week I shall set out for Manchester.
Last evening I supped at the Russian ambassador's.

§. 68.

Soll das Adjectiv jedoch dazu dienen einen Gegenstand von einem andern gleiches Namens zu unterscheiden, so muß der Artikel stehen; als: —

The elder Pliny perished in the smoke of a volcáno.
The next morning after his arrival.
The last evening of our stay in Edinburgh.

§. 69.

Von der Regel §. 67. sind jedoch czar, tsår, czarina, tså-ré′-nå, 'emperor, empress, archduke und archduchess ausgenommen.

§. 67. Titel, title (i′). — Vertraulich, familiar, få-mil′-yår. — Bezeichnung, epithet, ěp′-ĭ-thět. — Nichts ändern, to make no alteration (å-ě-å′—). — Die Bekanntschaft ꝛc. hervorzuheben, to point out in a more particular manner that we are acquainted with the object expressed by the substantive. — Um so entbehrlicher, so much the more superfluous, sů-pěr′-flů-ůs. —
§. 68. *Unterscheiden*, to distinguish. —

The czar (or emperor) Alexander made war against the emperor Napoleon. The archduke Charles was beaten in Italy.

§. 70.

Giebt es mehrere Personen oder Sachen derselben Art, oder werden Gasthöfe, Schiffe, Gruben, Kanonen, &c. nach ihnen benannt, so treten sie gewissermaßen in die Kategorie der Gemeinnamen und nehmen den Artikel zu sich; z. B.: —

Pluto was the god of hell.
The Pluto was lost off Portsmouth, pòrts′-mŭth.
Jupiter was the god of the Ancients.
The Jupiter of Phidias was a master-piece of statuary.
Napoleon was taken prisoner on board the Bellerophon, bĕl-lĕ′-rò-fŏn.
We dined at the Franklin.
The Sunday after his father's death.

§. 71.

Die Eigennamen nehmen ferner den Artikel zu sich, wenn sie in der Mehrheit stehen: —

The Italians are vindictive.
The Quakers thou every body.
The Russians and Poles are good linguists.
The Plantagenets derived their name from two latin words: *planta* and *genista*, (plant and broom,) which Geoffery, the father of Henry, wore on the crest of his helmet.
The Stuarts were unfortunate.
The Pyrenees, pĭr′-rĭ-nēz, separate France from Spain.
The East-Indies are situated in Asia, and the West-Indies belong to America.

Man hat sich hier people, persons, family, &c. hinzu zu denken.

§. 2.

Ferner nehmen die Namen der Flüsse und Meere den Artikel an, wobei man sich river, sea &c. als weggelassen zu denken hat: —

The Thames (river) is the most important river in Britain.

§. 70. Eine Kanone, a cannon (ă′-). — Sie treten in die Kategorie, they belong to the category, kăt′-ĭ-gŏr-ĭ. —
§. 71. To thou, du nennen; duzen. — Broom, Ginster; Besen. — *Hinzudenken, als weggelassen* denken, to supply. —

The Mediterranean (sea) is between Europe and Africa.
Italy is bounded (begrenzt) East by the Adriatic.
The Tyne is the principal river of Northumberland.

§. 73.

Einige geographische zc. Namen nehmen ausnahmsweise auch im Singular den Artikel zu sich; z. B.: —
The Mogul is a country in Africa.
The Havannahs are situated near the continent of America.
The Levant has some intercourse with Marseille.
The Palatinate belongs to the kingdom of Bavaria.
The Crimea and the Morea are peninsulas.
The Earth is a planet.
The Sun gives light to the earth and the moon.
The moon shines.
The sky is covered with clouds.

§. 74.

Obschon die Gemeinnamen im allgemeinen Sinne keinen Artikel zu sich nehmen, so muß derselbe doch stets stehen, wenn ein Einzelnwesen eine ganze Gattung bezeichnen soll: —
The lion is the king of animals.
The diamond is the most beautiful gem.
The fox is a cunning animal.
The cow is very useful to men.

§. 75.

Die Wörter man und woman folgen jedoch der Hauptregel; d. h. sie stehen, wenn sie die ganze Gattung bezeichnen, ohne Artikel: —
Man is mortal.
Man is the protector of woman.
Woman is the master-piece of nature.

§. 76.

Mehrere Substantive welche einen Ort bezeichnen, an

§. 73. Geographisch, geographical (å'). — Ausnahmsweise, by way of exception. — Intercourse, Verkehr. — The Palatinate, pål-låt'-ĭ-nåt, die Pfalz. — Peninsula, pĕn-ĭn'-sŭ-lå, Halbinsel. —
§. 74. Gattung, species, spé'-shéz. — Gem, jĕm, Edelstein. —

welchem man sich gewisser Zwecke wegen längere oder kürzere Zeit aufzuhalten pflegt, nehmen keinen Artikel an: —

My father is gone to 'change (Börse), and my sister to school.
Shall you go to church on Sunday?
Our cook comes from market.
There is nothing but misery, mĭz'-ĕ-rĭ, upon earth, but misery brought upon us by ourselves.
I went to town. *

§. 77.

Beziehen sich jene Wörter aber mehr auf das Gebäude, auf die Erde als Weltkörper 2c., als auf den Zweck des Aufenthalts daselbst, so nehmen sie den Artikel zu sich: —

The masons were working in the church and in the school.
The town was destroyed by fire.
The exchange in London is a beautiful building.

§. 78.

Die Eigenschaftswörter, als Substantive gebraucht, folgen ganz der Hauptregel; d. h. sie stehen im Singular wenn sie etwas Allgemeines bezeichnen, ohne Artikel, und wenn sie etwas Besonderes angeben, mit demselben. In der Mehrzahl haben sie jedoch stets den Artikel bei sich, da sie ohne ihn eine ganz andere Bedeutung erhalten würden; z. B.: —

Blue and red are more esteemed than yellow and brown.
The poor are often more deserving (verdienstvoll) than the rich.

§. 76. Pflegen, to use; to be accustomed. — Sich aufhalten, to stay. — Längere oder kürzere Zeit, only for a limited time. — Gewisser Zwecke wegen, for some certain purpose. — * Zum Unterschiede von, in contradistinction. —

§ 77. Sich beziehen, to refer (to). — Weltkörper, celestial, sĭ-lĕs'-tshăl, body; planet. — Aufenthalt, stay; residence. Der Zweck des A., the purpose of our stay. — Mason, mā'-s'n, Maurer. —

§. 78. D. h. (das heißt), i. e. (id est), that is. — Erhalten, to have. —

* Town, ohne Artikel, bezeichnet die Hauptstadt oder auch die Stadt zum Unterschiede vom Lande. Als Subject wird es dann nicht angewendet. — *Die Börse als bloßes* Gebäude, heißt exchange, ĕks-tshānj'. —

Fortune favours the bold. (Oder: the bold man oder: a bold man).
Peter the Great.
Charles the Bold.
Charles the First.

§. 79.

Da der Artikel bei jedem Geschlechte und jeder Zahl derselbe ist, so braucht er vor mehreren, hinter einander folgenden Nennwörtern (selbst verschiedenen Geschlechtes, oder verschiedener Zahl) nicht wiederholt zu werden. Die Wiederholung geschieht nur dann, wenn man auf jedes der Wörter ein besonderes Gewicht legen will. Also: —

The father, mother and child were ill.
The mother and daughters went to the concert.

Dagegen: —

The good and the bad will both be judged; jŭdj'd, (gerichtet).
The king sent for the general and the master of the horse.

§. 80.

Man braucht den Artikel noch, um das deutsche je, desto ꝛc., auszudrücken: —

The more he gave them, the more they required.
The better he treated her, the more obstinate (ŏb'--) she grew (desto eigensinniger, halsstarriger wurde sie).

Auch: —

So much the better for him; desto besser für ihn.
So much the worse for her; desto schlimmer für sie.

§. 81.

Die Adjective half, all, both, double, thrice, treble (ĕ), triple, quadruple, kwŏ'-drŏ-p'l, ten times &c., nehmen den Artikel mit dem dazu gehörigen Hauptworte stets nach sich, statt daß er im Deutschen davor steht: —

I can get it for half the money.

To favour (å'-ŭ), begünstigen. — Bold (ŏ), kühn. —

§. 79. Er braucht nicht wiederholt zu werden, it need not be repeated. — Wenn man ꝛc. ein besonderes Gewicht legen will, when a particular stress is to be laid upon each of the words. — The master of the horse, der Stallmeister. —

§. 81. Statt daß, whilst. —

You may bring both the books.
I have offered him thrice the money.
I expected ten times the number of persons.

Ueber den bestimmten Artikel. — Uebungen zum schriftlichen und mündlichen Uebersetzen.

§. 82.

In vieler Hinsicht ist die Schweiz eines der anziehendsten Länder, welche der Reisende besuchen oder der Philosoph betrachten kann. Hier gewährt die Natur den verschiedenartigsten Anblick, von der ehrfurchtgebietendsten Größe bis zu der bezauberndsten Anmuth. Der ewige Schnee, die Gletscher oder Eisfelder in den höchsten Regionen, die Lawinen oder Schneemassen, die wie von ihren Grundfesten losgerissene Berge herabfallen, der kühne schroffe Abgrund, der plätschernde Wasserfall, und der tosende Waldstrom, bilden einen rauhen aber auffallenden Contrast mit den friedlicheren Scenen im Thale, — dem verschiedenartigen Holzboden, dem Weinberge, und dem Kornfelde, der grünenden Ebene, mit ihren freundlichen Hütten und kristallenen Flüssen. — Die Metalle sind seltener, als man in einem so gebirgigen Lande erwarten sollte. In den Cantonen Genf und Neufchatel wird die Uhrmacherei in großer Ausdehnung betrieben. — Die Schweiz hat keine Seeküste; aber mit Deutschland und den Niederlanden wird vermittelst der Aar, der Reuß und

§. 82. In vieler Hinsicht, in many respects. — Anziehend, interesting. — Der Reisende, the traveller (ă′). — Besuchen, to visit. — Der Philosoph, the philosopher, fĭ-lŏs′-sŏ-fŭr. — Betrachten, to contemplate (tĕm′). — Gewähren, to wear; to offer. — Der verschiedenartigste Anblick, every variety of aspect. — Ehrfurchtgebietend, awful. — Bezaubernd, enchanting. — Anmuth, sweetness. — Ewig, perpetual. — Schnee im Plural. — Gletscher, glaciers, glăs′-ī-ŭrz. — Lawine, avalanche, ă-vă-lăntsh′. — Losgerissen, loosened. — Grundfeste, foundation. — Schroff, craggy. — Abgrund, precipice. — Plätschernd, dashing. — Wasserfall, cataract, kăt′-ă-răkt. — Tosend, roaring. — Waldstrom, torrent. — Rauh, rude. — Auffallend, striking. — Friedlich, peaceful. — Im Thal, below. — Verschiedenartig, varied. — Holzboden, woodland. — Weinberg, vineyard, vĭn′-yŭrd. — Grünend, verdant. — Ebene, plain. — Freundlich, smiling. — Hütte, cottage. — Ein kristallener Fluß, a cristal, krĭs′-tăl, stream. — Seltener, less abundant (ŭ′). — Als man erwarten sollte, than might be expected. — Gebirgig, mountainous (ŏŭ′--). — Canton, district (dĭs′-). — Genf, Geneva, jī-nē′-vă. — Die Uhrmacherei, watchmaking. — Betreiben, to carry on. — In großer Ausdehnung, extensively. — Die Niederlande, the Netherlands (nĕth′-).

des Rheines ein ziemlicher Handel getrieben; und mit Frankreich vermittelst der Rhone. — Seitdem die Schweizer, angespornt durch den tapfern und patriotischen Tell, das österreichische Joch im Jahre 1315 abschüttelten, ist die Form ihrer Regierung eine verbündete Republik (gewesen). — Einfachheit, Mäßigkeit, Ehrlichkeit, Tapferkeit, und eine starke Anhänglichkeit an die Heimath, sind die charakteristischen Eigenschaften der Schweizer. — Unter die Thiere, welche auf den Alpen hausen, kann man den Steinbock, die Gemse, und das Murmelthier zählen, welches während des Winters oft in einem schlafenden Zustande gefunden wird. — In der Schweiz findet man jede Abwechselung der Temperatur, von der Kälte Laplands oder Islands bis zu der äußersten Hitze Italiens oder Spaniens. Auch das Wetter ist plötzlichen und heftigen Veränderungen unterworfen. — In der Lombardei wird der Ackerbau recht gut betrieben. — Die Kühe der Lombardei und Parma's erzeugen den schönsten Käse in der Welt. — Italien ist lange als der Hauptsitz der schönen Künste ausgezeichnet gewesen. Die Malerei, Musik und Bildhauerkunst sind hier zu einer großen Vollkommenheit gediehen. Die Baukunst ist besonders zu Rom, Venedig und Florenz mit vielem Glücke ausgebildet worden. Die Ueberreste des Alterthums geben noch jetzt die schönsten Muster für Den, welcher sich den Studien der schönen Künste widmet, und sind für den Reisenden und Gelehrten der anziehendste Stoff seiner Untersuchungen.

Ein ziemlicher Handel, trade to some extent. — Die Schweizer, the Swiss. — Anspornen, to instigate, ĭn'-sⁱĭ-gāt. — Patriotisch, patriotic, pāt-rĭ-ŏt'-ĭk. — Abschütteln, to throw off. — Oesterreichisch, Austrian. — Joch, yoke. — Eine verbündete Republik, a federal, fĕd'-ĕr-răl, republic, rĭ-pŭb'-lĭk. — Einfachheit, simplicity. — Mäßigkeit, frugality. — Ehrlichkeit, honesty. — Tapferkeit, bravery. — Anhänglichkeit, attachment. — Die Heimath, home. — Charakteristisch, characteristic, kăr-ăk-tŭr-ĭs'-tĭk. — Hausen, to frequent, to inhabit. — Zählen, rechnen, to mention, to reckon. — Der Steinbock, the ibex, ī'-bĕks. — Gemse, chamois, shăm'-wă, siehe S. 65. — Murmelthier, marmot, măr'-mŏt. — Schlafend, torpid. — Aeußerst, excessive, ĕk-sĕs'-sĭv. — Plötzlich, sudden. — Heftig, violent (ī'--). — Die Lombardei, Lombardy, lŏm'-bŭr-dĭ. — Der Ackerbau, agriculture, ăg'-rĭ-kŭl'-tshŭr. — Recht gut betrieben, well conducted. — Hauptsitz, chief seat. — Die schönen Künste, the fine arts. — Die Bildhauerkunst, sculpture, skŭlp'-tshŭr. — Gedeihen, to be carried (to). — Die Baukunst, architecture, ăr'-kĭ-tĕk-tshŭr. — Mit vielem Glücke, most successfully. — Ausbilden, to cultivate. — Venedig, Venice, vĕn'-ĭs. — Die Ueberreste, the remains. — Das Alterthum, antiquity, ăn-tĭk'-kwĭ-tĭ. — Geben, to afford, ăf-fōrd'. — Muster, model, mŏd'-dĕl. — Der welcher sich den Studien ... widmet, the student of ... — Stoff, objects. — Die Untersuchung, the research, rĭ-sĕrtsh'. — Der Gelehrte, the scholar, [illegible].

Die Gelehrsamkeit kann man in Italien als sehr zurück geblieben betrachten. — Die Regierung der Staaten Italiens ist im Allgemeinen absolut. — Es ist besonders dem Handel, daß Holland den großen Wohlstand verdankt, welchen es so lange genossen hat. — Die Türkei ist in Boden und Klima besonders begünstigt. Das Klima ist eben so schön in der Temperatur, als dem Wachsthum der Pflanzen günstig. — Der Elephant kennt seinen Führer und gehorcht ihm. — Die Elephanten sind sehr gelehrig. — Die Löwen findet man nur in sehr heißen Ländern. — Man hört oft die Leute vom Himmel und der Hölle sprechen; und doch hat Niemand einen klaren Begriff davon. — Der Mond hat eine sichtbare Wirkung auf Ebbe und Fluth. — Werden Sie morgen in die Kirche gehen? — Der Regenbogen besteht aus sieben Farben; nämlich: Roth, Hochgelb, Gelb, Grün, Blau, Indigo und Violet. — Ist die Magd auf den Markt gegangen? — Geht Dein Bruder noch in die Schule? — Ich war gestern Abends bei Herrn Jones zum Thee. Es war das letzte Mal. — Wie geht es zu, daß die Aerzte am wenigsten der Ansteckung ausgesetzt sind? — Die Aerzte können die Kaltwassercur nicht leiden, weil ihre Vorurtheile ihnen verbieten, diese natürliche Methode die Krankheiten zu heilen, zu studiren. — Morea ist ein unfruchtbares Land. — Der Aetna ist höher als der Vesuv. — König Friedrich der Große war ein Philosoph. — Der Kaiser Ferdinand von Oesterreich ist sehr gutmüthig. — Ich liebe den Sommer mehr, als den Winter. — Der Herbst dieses Jahres ist sehr regnerisch. — Ludwig der Achtzehnte war einer von den Bourbons. — Ich werde nächste Woche meine Eltern besuchen. — Je länger wir bei der Sünde beharren, desto schwerer ist es uns zu bessern. — Frankreich ist begrenzt gegen Norden von dem Kanal, gegen Osten von Deutsch-

Die Gelehrsamkeit, learning. — Als zurück geblieben, in a backward state. — Absolut, absolute, åb'-sò-lût. — Verdanken, to owe, ò; to be indebted, ìn-dèt'-tèd, for a th. — Wohlstand, prosperity, pròs-pèr'-ì-tì. — Genießen, to enjoy, èn-jòì'., — Boden, soil, sòìl. — Eben so schön, alike delightful (in). — Günstig, genial, jé'-nì-âl, (to). — Das Wachsthum der Pflanzen, vegetation, vèd-jì-tà'-shùn. — Führer, driver. — Gelehrig, docile, dòs'-sìl; docible. — Doch, yet. — Sichtbar, evident. — Ebbe und Fluth, the tide. — Hochgelb, orange. — Wie geht es zu, how is it? — Am wenigsten, the least. — Ansteckung, contagion; infection. — Kaltwassercuren, cold water cures. — Vorurtheil, prejudice, prèd'-jù-dìs. — Heilen, to cure, kùr. — Unfruchtbar, barren. — Die Sünde, sin. — Beharren, to persevere (è-ì-è'). — Sich bessern, to correct one's self. — Begrenzt sein, to be bounded. — *Gegen Norden, N.*; North. — Der Kanal, the Channel, *tshân'-nèl; sonst canal, kâ-nâl'.*

land und der Schweiz, gegen Süden von dem mittelländischen Meere und den Pyrenäen, gegen Westen von dem atlantischen Ocean. — Die Unwissenheit ist die Quelle des Aberglaubens. — Die Musen bewohnten den Parnaß und den Helikon. — In London werden die Todten in der Stadt begraben, auf kleinen Begräbnißplätzen bei den Kirchen; die Engländer nennen sie Kirchhöfe. — Die Faulen und die Fleißigen klagen Beide über die Zeit; die Letzten sagen, sie fliegt, und die Ersten, sie schleicht. — Je mehr man wünscht, desto weniger ist man befriedigt. — In den deutschen Theatern gehen Herren und Damen ohne Unterschied in das Parterre. — Der Graf und die Gräfin waren Beide nicht zu Hause. — Ich lebe in der Stadt, aber meine Frau lebt auf dem Lande. — Beide Brüder sind Kaufleute; der Eine ist Großhändler, und der Andere Kleinhändler. — Die halbe Summe würde hinreichend sein. — Ich gab ihm das doppelte Geld, das er verlangte. — Er hat das große Loos in der Lotterie gewonnen. Desto besser für ihn. —

Fragen über den bestimmten Artikel, und die Uebungen. —

§. 83.

What is the Article? — What is its use? — Is there a different form of the article for the different genders or numbers? — Is the article prefixed to proper nouns? — Why not? — Must the article be used when there is a title or familiar epithet before the proper noun? — How do you translate, for instance: Der Herr Doctor Grimm; der Herr Professor Taylor; der blinde Hans; nächsten Dienstag? — But why do you say: the elder Pliny, the next morning after his arrival, &c.? — May this rule be applied to the titles of emperor, czar, archduke? — When do proper nouns take the article? — There are some geographical names which are always preceded by the definite article; name some of them. — Must the article be em-

Der atlantische Ocean, the Atlantic (ocean). — Aberglauben, superstition, sū-pĕr-stĭsh'-ŭn. — Begraben, to bury, bĕr'-rĭ. — Begräbnißplatz, burial-ground. — Kirchhof, church-yard. — Klagen, to complain (of). — Schleichen, to go too slowly. — Befriedigen, to content, to satisfy. — Parterre, pit. — Nicht zu Haus, out. — Großhändler, whole-sale dealer. — Kleinhändler, retailer. — Verlangen, to require. — *Das große Loos*, the great prize. —

ployed when a common noun in the singular is to represent a whole class? — Do *man* and *woman* take the article, when used in a general sense? — When is the article to be used with the substantives *church, change, school, market, earth?* — How is it with the adjectives used like nouns? — Must the article be repeated before every substantive belonging to the same sentence? — What adjectives are followed by the article? —

In what state are the people in Russia? — Have any attempts been made to ameliorate their condition? — Is cleanliness much attended to in Russia? — What are the prevalent vices of the lower classes? — Mention some of the wild animals of that country. — Is amber found in Prussia? — In what is Germany rich? — Is there a great difference between the domestic animals in Germany, and those of the neighbouring countries? — Is commerce much extended in Germany? — Why? — In what department of the fine arts do the Germans particularly excel? — What is the nursery of the human race? — Whence do you know this? — What is the nature of the climate and soil of Asiatic Turkey? — Does it abound in fruits? — Is tillage much attended to? — By whom is the greatest part of Asiatic Turkey occupied? — What is the prevailing religion? — What is said of the Turks in Asia concerning religion? — In what state are the Christians kept in Asiatic Turkey? — What is the chief food of the Hindoos? — Are elephants stupid? — For what are the elephants of Siam so much admired? — What does India beyond the Ganges produce? — In what part of India is amber found? — And where rubies? — May anger rest in the breast of a wise man? — Which of the two is the more miserable: the poor, or the avaricious man? — What is much neglected in Portugal? — Who was Camoens? — What is the aspect of European Russia? — Are there any mountains in the Crimea? — In what ship did Captain Cook sail round the world? — What is said of Virgil? — To what English poet may Klopstock be compared? — What has Dresden been called? — What is the most useful domestic animal? —

In what respects is Switzerland one of the most interesting *countries?* — What does the traveller see in the *mountains?* — And what in the valleys? — Are there

many metals found in Switzerland? — Where is watch-making carried on extensively? — With what countries and by what means is commerce carried on in that country? — When did the Swiss throw off the Austrian yoke? — By whom were they instigated to do so? — What has the form of their government been since? — What are the characteristic qualities of the Swiss? — What animals frequent the Alps? — In what state is the marmot often found in winter? — What is the temperature in Switzerland? — And how is the weather? — What is well conducted in Lombardy? — What is said of the cows of Lombardy? — In what respect has Italy long been distinguished? — What fine arts have been brought to great perfection in Italy? — In what cities has architecture been most successfully cultivated? — To whom do the remains of antiquity still afford the finest models? — In what state is learning in Italy? — What are the governments of Italy? — To what is Holland indebted for her remarkable prosperity? — In what is Turkey particularly favoured? — What is the climate of that country? — Whom does the elephant obey? — Where are lions found? — Of what colours is the rain-bow composed? — Why do physicians dislike water-cures? — What country is the Morea? — Is Mount Vesuvius higher than Mount Ætna? — Of what family was Lewis XVIII.? — What are the boundaries of France? —

Ueber den unbestimmten Artikel. — Vorübung. —

§. 84.

Anecdote. — Boone (the American hunter of whom we have already given *an* anecdote), while *a* very young man, had gone to the great mountains of the West with *a* party of trappers. His great strength and dexterity in handling the axe, and the deadly precision of his aim with the rifle, had given him *a* reputation among his companions, and yet they were always talking of him as if he were *a* boy, because he had not yet followed the Red-

§. 84. Dexterity, děks-těr′-ĭ-tĭ, Geschicklichkeit. — Precision, *prĭ-zĭsh′-ŭn,* Genauigkeit. — Aim, Zielen; Schuß. —

skins on the war-path, nor fought *a* grizzly bear, which deed is considered quite as honourable and more perilous.

Young Boone waited patiently for *an* opportunity, when one day he witnessed *a* terrible conflict, in which one of these huge monsters, although wounded by twenty balls, was so closely pursuing the trappers, his companions, that they were compelled to seek their safety by plunging into the very middle of *a* broad river. There, fortunately, the strength of the animal failed, and the stream rolled him away. It had been *a* terrible fight, and for many days the young man would shudder at the recollection; but he could no longer bear the taunts which were bestowed upon him, and, without announcing his intention to his companions, he resolved to leave them and bring back with him the claws of *a* grizzly bear, or die in the attempt. For two days he watched in the passes of the mountains, till he discovered, behind some bushes, the mouth of *a* dark cave, under *a* mass of rocks. The stench which proceeded from it, and the marks at the entrance, were sufficient to point out to the hunter that it contained the object of his search; but, as the sun had set, he reflected that the beast was to a certainty awake, and most probably out in search of prey. Boone climbed up *a* tree, from which he could watch the entrance of the cave; having secured himself and his rifle against *a* fall, by thongs of leather, with which *a* hunter is always provided, fatigue overpowered him, and he slept.

At morn he was awakened by *a* growl and *a* rus-

The Red-skins, die Rothhäute (Wilden in Amerika). — **War-path** (å′-å), Kriegspfad; Krieg. — **Grizzly**, grĭz′-lĭ, graulich; grau. — **Deed**, That; Urkunde. — **Opportunity**, ŏp-pŏr-tů′-nĭ-tĭ, Gelegenheit. — **To witness** (ĭ′-ė), ansehen; dabei sein; bezeugen. — **Conflict** (ŏ′-ĭ), Kampf. — **Huge**, hůj, ungeheuer; sehr groß. — **Closely**, klŏs′-lĭ, dicht. — **To pursue**, pŭr-sů′, verfolgen. — **To compel**, kŏm-pĕl′, zwingen; nöthigen. — **To seek**, suchen. — **To plunge**, plŭnj, tauchen; sich stürzen. — **In the very middle of . . .**, mitten in . . . — **Broad** (å), breit. — **To shudder** (ŭ), schaudern. — **Recollection**, rė-kŏl-lĕk′-shŭn, Erinnerung; Andenken. — **Taunt** (å, vulg. å), Hohn; Spötterei. — **To bestow** (ĭ-ŏ′), ertheilen; geben. — **To announce** (å-ŏů′), ankündigen. — **Claw** (å), Klaue. — **Attempt** (å-ĕ′), Versuch; Streben. — **Pass**, Paß; Durchgang; Schlund. — **Stench**, stĕnsh, Gestank. — **Set**, untergegangen. — **Probably**, prŏb′-bå-blĭ, wahrscheinlich; vermuthlich. — **Prey**, prå, Raub; Beute. — **To climb**, klĭm, klimmen; klettern. — **To secure**, sĭ-kůr′, sichern; festmachen. — **Thong**, thŏng, Riemen. — **To overpower**, überwältigen. — ***Morn*** *(ŏ), statt* ***morning***, — **Growl** (ŏů), Brüllen; Brummen. —

tling noise below, it was the bear dragging to his abode the carcase of *a* buck. When he thought that the animal was glutted with flesh, and sleeping, Boone descended the tree, and, leaninghis rifle against the rock, he crawled into the cave to reconnoitre. It must have been *a* terrible moment, but he had made up his mind, and he possessed all the courage of his father: the cave was spacious and dark. The heavy grunt of the animal showed that he was asleep.

By degrees, the vision of Boone became more clear, and he perceived the shaggy mass at about ten feet from him and about twenty yards from the entrance of the cave. The ground under him yielded to his weight, for it was deeply covered with the bones of animals, and more than once he thought himself lost, when rats, snakes, and other reptiles, disturbed by him from their meal, would start away, in every direction, with loud hissing, and other noises. The brute, however, never awoke, and Boone, having finished his survey, crawled out from this horrid den to prepare for the attack.

He first cut *a* piece of pitch-pine, six or seven feet long, then, taking from his pouch *a* small cake of bees'-wax, he wrapped it round one end of the stick, giving it at the extremity the shape of *a* small cup, to hold some whisky. This done, he re-entered the cavern, turned to his left, fixed his new kind of flambeau upright against the wall, poured the liquor in the wax cup, and then went out

Abode (å-ȯ'), Wohnung. — Carcase, kår'-kås, Geripp. — Glutted (ů), voll gefressen. — To descend, dī-sė̊nd', herabsteigen. — To lean (ė), lehnen. — To crawl (å), kriechen (auf allen Vieren). — To reconnoitre, rė̊k-kȯ̊n-nȯī'-tůr, recognosciren; Erkundigung einziehen. — To make up one's mind, seinen Entschluß fassen. — Spacious, spá'-shůs, geräumig; weit. — Heavy, hė̊v'-vī, schwer. — Grunt (ů), Grunzen. — By degrees, nach und nach. — The vision, vī'-zhůn, das Gesicht. — Shaggy, zottig. — To yield, yėld, nachgeben; weichen. — A snake, eine Schlange. — Reptile, rė̊p'-tīl, Reptil; kriechendes Thier. — To disturb (ī-ů'), stören. — Meal (ė), Mahl; Mahlzeit. — To start, auffahren; wegeilen. — Hissing, Zischen. — Survey (ů-á', oder ů'-á), Besichtigung. — Den, Höhle; Loch. — Pitch-pine, Kienholz. Pitch, Pech; pine, Fichte. Pitch-pine, Harz- oder Pechtanne. — Pouch, pȯůtsh, Jagdtasche. — To wrap, råp, wickeln; legen. — Extremity, ė̊ks-trė̊m'-ī-tī, Ende; äußerste Ende. — Whisky, hwīs'-kī, Branntwein (aus Gerste, oder in America, aus Weizen, Roggen und Mais bereitet). — Flambeau, flåm'-bȯ, Fackel. — *To pour, pȯr, (pȯůr ist gemein), gießen; schütten.* — Liquor, lik'-kůr, Flüssigkeit. —

again to procure fire. With the remainder of his wax and *a* piece of cotton twine, he made *a* small taper, which he lighted, and crawled in again over the bones, shading his light with one hand till he had applied the flame to the whisky. The liquor was above proof, and as Boone returned and took his position nearer the entrance, with his rifle, it threw up *a* vivid flame, which soon ignited the wax and the pitch-pine itself.

The bear required something more than light to awake him from his almost lethargic sleep, and Boone threw bone after bone at him, till the brute woke up, growled with astonishment at the unusual sight before him, and advanced lazily to examine it. The young man had caught up his rifle by the barrel; he took *a* long and steady aim, as he knew that he must die, if the bear was only wounded; and as the angry animal raised his paw to strike down the obnoxious torch, he fired. There was *a* heavy fall, *a* groan, and *a* struggle, — the light was extinguished, and all was dark as before.* The next morning Boone rejoined his companions as they were taking their morning meal, and, throwing at their feet his bleeding trophies, he said to them, "Now, who will dare to say that I am not *a* man?" —

The history of this bold deed spread in *a* short time to even** the remotest tribes of the North, and when, years afterwards, Boone fell *a* prisoner to the Black-feet Indians, they restored him to liberty and loaded him with presents, saying, that they could not hurt the great brave who had vanquished in his own den the evil spirit of the mountains.

The remainder, Ueberbleibsel; was übrig bleibt. — **Twine** (î), der gedrehte Faden; die Schnur. — **Taper** (á'-ŭ), Kerze. — **To shade**, beschatten. — **To apply** (å-lʹ), anbringen. — **Above proof**, über die Probe; außerordentlich gut. — **Vivid** (ĭ'-ĭ), lebhaft. — **To ignite**, ĭg-nīt', entzünden. — **Lethargic**, lĭ-thår'-jĭk, lethargisch; todtähnlich. — **Unusual**, ŭn-ū'-zhŭ-ŭl, ungewöhnlich; ungewohnt. — **Lazily** (á'), faul; nachlässig; lässtig. — **Barrel**, bår'-rĭl, Rohr; Lauf. — **Steady** (ĕ), sicher; stät. — **Angry**, ång'-grĭ, zornig. — **Obnoxious**, ŏb-nŏk'-shŭs, straffällig; unangenehm; schädlich. — **Torch**, tôrtsh, Fackel. — **To extinguish**, ĕk-stĭng'-gwĭsh, auslöschen. — **Trophy**, trŏ'-fĭ, Trophäe; Siegeszeichen. — **To dare**, wagen. — **Tribe** (î), Stamm; Volksstamm. — **To restore**, wiederherstellen. — **To vanquish**, vångk'-wĭsh, besiegen. —

---

* A heavy fall, &c. succeeded, &c. and all became dark as before. —

***Even to* . . .

Ueber den unbestimmten Artikel. — Regeln. —

§. 85.

Außer dem bestimmten Artikel the, welcher dazu dient, die allgemeine Bedeutung der Substantive zu beschränken, auf ihren besonderen Sinn hinzuweisen, giebt es im Englischen noch einen unbestimmten Artikel, a (an), dessen Zweck es ist, die Individualität* anzudeuten, d. h. einen Gegenstand als ein für sich bestehendes Ganzes zu bezeichnen, ohne Etwas mehr auszudrücken, als daß es eben ein einzelnes unbestimmtes Individuum, einer von der durch das Hauptwort ausgedrückten Gattung von Gegenständen sei. Davon, daß dieser Artikel den angedeuteten Gegenstand nicht als einen bestimmten bezeichnet, hat er seinen Namen: unbestimmter Artikel.

Das Wort book bezeichnet z. B. einen aus zusammengehefteten Blättern bestehendes Ding. Das Wort book kommt allen Gegenständen derselben Art zu. Sage ich: Give me the book which lies upon your table; so deute ich ein bestimmtes Buch an. Sage ich aber: Give me a book; so bezeichne ich nur ein unbestimmtes Buch, irgend einen von den Gegenständen,

§. 85. Der unbestimmte Artikel, the indefinite, in-děf′-fi-nit, article. — Beschränken, to limit. — Hinweisen, to express; to indicate. — Dessen Zweck es ist, which serves. — Andeuten, to denote. — Individualität, individuality, in-di-vid-ū-ăl′-i-ti. — Bezeichnen, to point out. — Ein für sich bestehendes Ganzes, an independent totality, tō-tăl′-i-ti. — Als daß es eben ein einzelnes, unbestimmtes Individuum rc., than its being one single and undetermined individual, one of the species, spē′-shēz, of objects expressed by the substantive. — Davon, daß dieser Artikel rc., From its not denoting the object pointed out, as a definite one, this article derives its name. —

* Individuum, individual. — Heißt Einzelnwesen rc., denotes a single being, a thing which, when divided, ceases to be what it was in its totality. — Unendlich klein, infinitely, in′-fi-nit-li, small; excessively small. — Jedes einzelne Theilchen, every small particle, pār′-ti-k'l. — Bleiben, to remain. — Ein Beweis, this is a proof. — Stoff, material. — Zusammen heften, to sew, sō, together. — Zukommen, to belong; to become. — Art, kind. —

---

* Individuum (von in und dividere) heißt Einzelnwesen, ein Ding, welches getheilt aufhört Das zu sein, was es in seiner Ganzheit war. Wenn man z. B. einen Ochsen, ein Schaf, in Stücke zerschneidet, so bleibt nicht jedes Stück ein Ochse, ein Schaf. Wenn man aber Wasser, Bier, Gold rc. in unendlich kleine Theile theilt, so bleibt jedes einzelne Theilchen immer noch Wasser, Bier, Gold. Ein Beweis daß Ochse, Schaf, Individuen sind, nicht aber Wasser, Bier, Gold; welche einen *Stoff, eine Masse* bezeichnen.

denen das Wort book zukommt. Eben so: **Merchants are very useful. This is the merchant who arrived yesterday from the Indies. My brother is a merchant.**

§. 86.

Der Form nach ist dieser Artikel, des Wohlklanges wegen, vor Consonanten stets **a**, und vor Vocalen **an**. — Die Consonanten der englischen Sprache sind: **b**, bė, **c**, sė, **de**, dė, **f**, ėf, **g**, dzhė, **h**, åtsh, **j**, dzhå*, **k**, kå, **l**, ėl, **m**, ėm, **n**, ėn, **p**, pė, **q**, kû, **r**, år, **s**, ės, **t**, tė, **v**, vė, **w**, dŭb′-b'l û, **x**, ėks, **z**, zėd,** so wie das **y**, wi, vor Vocalen, und das lange **u** (û), es sei, daß es als einfaches Zeichen **u**, oder als zusammengesetztes, **eu**, **ew**, vorkomme. Beispiele: **a bed, a cat, a cellar, a Christian**, krĭst′-yŭn, **a drop, a fox, a glass, a gem, a hero, a jew, a knife, a learned man, a mouse, a nightingale, a Pole, a Quaker, a robber, a singer, a teacher, a valley, a well, a zone, a union**, û′-nĭ-ŭn, **a European**, û-rô-pė′-ån, **a ewer**, yû′-ŭr, ein Handfaß, eine Gießkanne zum Waschbecken, **a yard, a year, a yoke, &c.**

Die Vocale sind: **a**, å, **e**, ė, **i**, ĭ, **o**, ô, das kurze **u** (ŭ und ů) und **y** vor einem Consonanten; z. B.: **an ass, an eagle, an ancient philosopher, an elder brother, an interesting story, an ox, an unequal combat, &c.**

§. 87.

Vor einigen Wörtern ist **h** stumm, weßhalb es als nicht vorhanden betrachtet und **an** vor ihnen gebraucht wird. Sie sind: **heir**, Erbe, **herb, honest, honour, hospital, hostler**, ôs′-lŭr, Hausknecht, **hour, humble**, mit ihren Ableitungen: **heiress, honesty, honourable, hospitality, hourly, &c.*****

Obgleich die Eingangs dieses Capitels gegebene Regel

Eben so, in the same manner we will say. —

§. 86. Der Form nach, as to its form. — Consonant, consonant, kŏn′-sô-nånt. — Vocal, vowel, vŏŭ′-ĭl. — Es sei, daß es als einfaches Zeichen vorkomme, may it occur as a single sign. — Ein zusammengesetztes, a compound one. —

§. 87. Stumm, mute. (Sonst: dumb.) — Weßhalb, for which reason. — Es wird als nicht vorhanden betrachtet, it is looked upon, considered, as not being there. —

Eingangs dieses Capitels, in the beginning of this chapter. —

---

* Auch *jôd genannt.* — ** In Amerika gewöhnlich *zee*, vom Volke *auch ĭz′-zŭrd genannt.* — *** Wenn man, selbst bei guten Schriftstellern,

den Gebrauch des unbestimmten Artikels im Allgemeinen angiebt, so dürfte es doch nicht überflüssig sein, auf folgende besondere Anwendungsweisen aufmerksam zu machen: —

§. 88.

Wenn es sich darum handelt, die Zahl Eins besonders hervorzuheben, so reicht der Artikel nicht hin, sondern es muß das Zahlwort one gebraucht werden: —

I see a man swimming across the Elbe.
A man could not draw the cart; they were obliged to employ a horse.
One man could not draw the cart; they were obliged to employ two.
I drank a cup of tea.
I drank one cup of tea and two cups of coffee.
Can you walk from Dresden to Pillnitz in an hour and a half?
Did you say: one hour?

§. 89.

Da der unbestimmte Artikel dazu dient die Individualität zu bezeichnen, so steht er vor Nennwörtern, welche eine Eigenschaft von einem vorgenannten Gegenstande aussagen, also vor den Namen der Nationen, Secten, Stände 2c., besonders nach den Zeitwörtern to be, to become, to grow, &c., welche einen Zustand oder den Uebergang in einen solchen bezeichnen; z. B.: —

Mr. Denis is a Frenchman.
His wife is a Calvinist.

* Nichtsdestoweniger, nevertheless. — Keinesweges, by no means, (which should by no means be imitated). —

Es dürfte nicht überflüssig sein, it will not be superfluous, sū-pēr'-flū-ŭs. — Auf folgende besondere Anwendungsweisen aufmerksam zu machen, to direct the pupil's attention to the following particular modes of using it. —

§. 88. Wenn es sich darum handelt 2c., if we want to point out, in a particular way, the ... &c.; oder if we wish to lay a stress upon the ...

§. 89. Secte, sect. — Stand, station in life; condition; rank; class. — Zustand, state, situation. — Uebergang, transition. —

findet: an history, an European, an union, &c., so ist dieser Gebrauch des an nichtsdestoweniger als ein Fehler anzusehen, welcher keineswegs Nachahmung verdient.

She is a milliner, mĭl′-lĭn-nŭr, Putzmacherin.
My uncle is a bookseller.
He is become an upright man.
He grew a rascal (Schurke).
You shall never make me a villain, vĭl′-lĕn, Schelm.
The School for Scandal, a comedy by Sheridan.
Mr. Primrose's eldest son was bred a scholar at Oxford.

In allen vorstehenden Beispielen ist ein Sein oder Werden entweder ausgedrückt oder doch zu verstehen. So könnte man sagen: The School for Scandal, *which is* a comedy, &c.

§. 90.

In Fällen wo man sein, werden, nicht hinzu denken kann, wie nach to appoint, to name, to elect, ernennen, erwählen, &c. steht der Artikel nicht: —

He was appointed president of the association.
He was named general by Napoleon.
He was elected member of Parliament.

§. 91.

Vor den Namen der Maaße, Gewichte, Zeitbestimmungen; bei Vertheilung einer Summe unter einzelne Personen oder Dinge, steht der unbestimmte Artikel ebenfalls: —

Coffee costs six groschen a pound.
This cloth costs eight shillings an ell.
He can walk five miles an hour.
Let me see you once a year.
The richest man in England has above a thousand pounds a day.
The regiment got three hundred-weights of meat; this was about half a pound a head.*

§. 92.

Nach sort steht das Nennwort häufig ohne a, und wenn sort ein Adjectiv bei sich hat, so bleibt a stets weg; als: —

Vorstehend, preceding. — So könnte man sagen, thus we can (may) say. —
§. 90. Hinzudenken, to supply. —
§. 91. Gewicht, weight, wāt, — Zeitbestimmungen, divisions of time (or money). — Unter, amongst. —
§. 92. Bleibt weg, is omitted. —

* Bisweilen findet man auch den bestimmten Artikel: I paid for coffee *five groschen the pound.* Doch ist der unbestimmte Artikel richtiger.

What sort of husband have you got!
Here is a good sort of tobacco.
Auch vor part wird a häufig weggelassen: —
He gave me part of money.

§. 93.

Der Stand des unbestimmten Artikels ist stets hinter den Adjectiven such, half, quite, many und what; z. B.: —
I never told him such a thing.
Lend me half a guinea.
This is quite another thing.
Many a man would be happy to have her for a wife.
What a devil she is!
What an ungrateful action!

§. 94.

Wenn so, as, too, how, quite, vor dem Eigenschaftsworte stehen, so erhält der unbestimmte Artikel seinen Platz nach demselben:
So learned a man is not to be beaten by such an antagonist, ăn-tăg′-ŏ-nĭst, as you are.
She is as handsome a girl as her sister.
It is too great, too dangerous an enterprize for you.
How wonderful an invention of Providence!

§. 95.

Die Wiederholung des unbestimmten Artikels von mehreren hinter einander folgenden Hauptwörtern ist eben so unnöthig, wie die des bestimmten Artikels: A man, woman, and child.

§. 96.

Nach ever, never, neither und nor wird der unbestimmte Artikel manchmal weggelassen*: —

*Eben weil, just because. —
§. 93. Stand, place. —
§. 94. Seinen Platz erhalten, to be placed, to take one's place. —
§. 95. Unnöthig, unnecessary, useless, superfluous, ŭn-nĕs′-sĕs-sĕr-rĭ, ŭs′-lĕs, sŭ-pĕr′-flŭ-ŭs.

eben weil er die Einzahl andeutet, während der bestimmte Artikel auf einen bestimmten Gegenstand hinweist. — Manchmal findet man auch das lateinische per statt a: five per cent; two pounds per week. —
* Wie im französischen: Jamais général n'a remporté une plus brillante victoire. Ni professeur, ni élève ne se firent voir.

Was ever man happier!
Never man was so enamoured (verliebt) of a statue.
Neither professor, nor student were to be seen.

Was für ein, wird durch what, ohne a, gegeben: — What book are you reading?

§. 97.

Noch dient a zur Bildung mehrerer Redensarten; als: —
To go a begging, betteln gehen.
To go a shooting, schießen gehen.
To go a fishing, fischen gehen, u. a. m.

Ueber den unbestimmten Artikel. — Uebungen zum Uebersetzen. —

§. 98.

Bauernhöflichkeit. Der Vater des jetzigen Lord Abington, welcher sehr auf Beobachtung äußerer Sitten hielt, ritt eines Tages durch ein Dorf in der Nähe von Oxford und traf auf einen Knaben, der ein Kalb mit sich schleppte, und welcher als Seine Herrlichkeit an ihn heran kam, stehen blieb und ihm starr in das Gesicht sah. Der Lord fragte den Knaben, ob er ihn kenne. Dieser antwortete: „Jo" — „Wie heiße ich denn?" sagte der Lord. „Nu, Lord Abington," antwortete der Bursch. „Warum nimmst Du denn da Deinen Hut nicht ab?" „Das will ich gern, Herr," sagte der Knabe, „wenn Ihr's Kalb derweile halten wollt."

§. 97. Noch dient a zur Bildung zc., *A* serves also to form. — Redensart, phrase. —

§. 98. Bauernhöflichkeit, rustic (ŭ'-) politeness. — Jetzig, present. — Abington, ăb'-bĭng-tŏn. — Welcher sehr auf die Beobachtung äußerer Sitten hielt, who was remarkable for the stateliness (vornehmes Wesen) of his manners. — Durch, through. — Treffen, to meet. Unregelm. — Ein Knabe, a lad, a boy. — Schleppen, to drag. — Seine Herrlichkeit, his lordship. — An Jemand heran kommen, to come up to one. — Stehen bleiben, to stand still. — Jemand starr in's Gesicht sehen, to stare one full in the face. — Jo (statt ja), ees, statt yes. — Nu (statt nun), why. — Das will ich gern, so I will, Sir. — Wenn Ihr's Kalb derweile halten wollt, if ye'll (you will) hold the calf. —

Ich habe einen Brief von einem Freunde erhalten, welcher in einem Dorfe an dem Ufer eines schönen Flusses wohnt. Es giebt auch in der Umgegend einen Wald voll Wild. Er ladet mich ein, einen Monat mit ihm während der Schießzeit zuzubringen. Dies würde ein großes Vergnügen für mich sein; allein ein Geschäft von Wichtigkeit hält mich in der Stadt zurück, und ich könnte mich nicht einmal auf einen Tag entfernen. — Ich kannte einen Engländer, welcher eine Französin geheirathet hat; er wußte kein Wort französisch und sie kein Wort englisch; aber ehe ein Jahr (verging), sprach die Dame englisch und der Herr hatte französisch gelernt. — Eine meiner Schwestern hat die Masern; wir haben einen Doctor, der täglich eine Stunde bei ihr bleibt. — Heute ist ein Mann in einer engen Straße überfahren worden: man trug ihn nach einem Hospitale; er hatte ein Bein gebrochen uud das andere zerquetscht. — Hast Du ein Federmesser? Ja, ich habe eins mit zwei Klingen, aber ich habe eine davon zerbrochen. — Man sagt, daß ein Schotte immer überlegt, ehe er sich schlägt und daß ein Irländer sich schlägt, ehe er überlegt. — Der Wagen ist zu schwer geladen für ein Pferd; Sie müssen zwei anspannen. — Eine Saite von meinem Piano ist gesprungen; wissen Sie einen guten Stimmer? Wenn es nur eine Saite ist, so können Sie selbst eine andere einziehen. — Als man dem Zeno sagte, daß all sein Vermögen verloren wäre, so sagte er: „Wohlan, das Schicksal will mich zum Philosophen machen." — Mein Vater geht jährlich fünf oder sechs Mal nach Hull. — Ein englischer Soldat hat sechs Pence täglich. — Ein ehrlicher Mann ist das erhabenste Werk Gottes. — Ein Einsiedler kannte ein Kraut gegen die tödtliche Wirkung des Bisses der Klapperschlange. Die amerikanischen Jäger kennen ein ähnliches Kraut, welches sie Klapperschlangen-Meisterkraut

Die Ufer, the banks. — Umgegend, environs, ŏn-vī′-rŏnz. — Wald, forest, fŏr′-rĕst. — Wild, game. — Die Schießzeit, the shooting season. — Ein Geschäft von Wichtigkeit, an affair of importance. — Zurückhalten, to detain. — Sich entfernen, to absent one's self. — Nicht einmal auf einen Tag, not even for a day. — Heirathen, to marry. — Ehe ein Jahr verging, before a year. — Die Masern, the measles, mē′-z'lz. — Ueberfahren, to run over. — Eng, narrow (ă′-ō). — Zerquetschen, to bruise, brōz. — Ueberlegen, to reason. — Sich schlagen, to fight. — Wagen, cart, kårt. — Anspannen, to put. — Saite, string. — Springen, to break. — Stimmer, tuner, tù′-når. — Einziehen, to put. — Erhaben, noble. — Ein Mittel, Heilmittel, remedy. — Biß, bite (l). — Aehnlich, similar. — Klapperschlange, rattle-snake. — Meisterkraut, master-weed. —

nennen. — Er las Eugen Aram, einen Roman von Bulwer. — Man hielt mich für einen Engländer. — Er ist ein Schulfreund von mir. — Ist er ein Amerikaner oder ein Europäer? — Sein Bruder ist Kaufmann, und er ist Buchbinder. — Napoleon machte sich selbst zum Kaiser. Er krönte seine Gemahlin zur Kaiserin von Frankreich und ernannte seinen Sohn zum König von Rom. — Man gab uns ein recht hübsches Mittagessen für vier Franken dem Mann. — Das beste Mittel einen Feind los zu werden, ist einen Freund aus ihm zu machen. — Was würdet Ihr in einer solchen Lage thun? — Wir haben eine halbe Stunde für das Frühstück und Abendbrod, und anderthalbe Stunde für das Mittagessen. — Eingemachter Thunfisch ist sehr theuer; ich bezahlte für ein halbes Pfund zwei und einen halben Frank. — Ich liebe Indien nicht, es ist ein zu heißes Klima. — Streit mit einem Narren ist ein Verlust an Verstande. — Was für einen Teufel von Pferd reitet er! — So ein gelehrter Mann sollte nicht so albernes Zeug schwatzen. — Er ist ein ganz ehrlicher Mann. — Weder Boot noch Mannschaft war zu finden. — Er geht jetzt betteln, und sonst war er einer der stolzesten Männer! — Wirst Du heute fischen gehen? — Was ist eine Angel? Eine Schnur mit einem Wurm an einem Ende und einem Narren an dem anderen.

Fragen über den unbestimmten Artikel, und die Uebungen. —

§. 99.

What is the use of the Indefinite Article? — Why is it called *indefinite*? — What is an individual? — Name some individuals. — Name some substantives that indicate no individuals. — Point out the difference in the following phrases: Books are useful. Give me the useful book which your teacher has advised me to read.

Eugen Aram, **Eugene, ū′-jēn, Aram, ā′-răm. — Bulwer, bŭl′-wŭr.** — Roman, **novel, nŏv′-vĕl.** — Schulfreund, **school-fellow.** — Von mir, **of mine.** — Krönen, **to crown (ŏŭ).** — Der Mann, die Person, der Kopf, **a head.** — Los werden, **to get rid (of).** — Eingemachter Thunfisch, **pickled tunny (ŭ′-).** — Streit, **dispute.** — Verlust, **loss.** — Verstand, **good sense.** — Albernes Zeug, **nonsense (ŏ′-ĕ).** — Mannschaft, **crew, krō.** — Sonst, **formerly.** — Stolz, **proud.** — Angel, **angling-line; angling-rod; angling-hook.** — Schnur, **line.** —

Give me a useful book. — When is *a* used, and when *an?* — What are the consonants of the English language? — And what the vowels? — Name the words in which the *h* is silent? — What is the form of the indefinite article, when the following *h* is sounded? — When must *one* be used instead of the indefinite article? — Name some examples. — What is the first particular rule then for the use of the indefinite article? — What is the second? — Give some examples. — When is the article suppressed? — What is the third particular rule? — Does *sort* take the article? — And how is it with *part?* — What is the place of the indefinite article with the adjectives *such*, *half*, *many*, *quite*, and *what?* — And how is it with *so*, *as*, *too*, and *how?* — Name examples. — Must the indefinite article be repeated before every word which it serves to point out? — Must the article always be used after *ever*, *never*, *neither*, and *nor?* — Name some idiomatical phrases in which the indefinite article is used rather superfluously. —

What was Boone? — Where had he gone, when a very young man? — Who were his comrades? — What is a trapper? — What had given him a reputation amongst his companions? — Why did they talk to him as if he were a boy? — Who is meant by the Redskins? — Is there any danger in fighting a grizzly bear? — When waiting for an opportunity, what did young Boone witness one day? — Tell me the circumstance. — Why do we say: young Boone, without the article? — Was Boone frightened at the fight? — But not being able to bear any longer the taunts which were bestowed upon him, what resolution did he take? — Where did he watch for two days? — What did he discover at last? — From what marks did the hunter conclude that the cave contained the object of his search? — What was his reflection then? — What did Boone then do to secure himself? — What precaution did he take before he allowed himself to fall asleep? — By what was he awakened? — What was the bear dragging to his abode? — What is an abode? — When did Boone descend the tree? — And what

§. 99. Idiomatical, ĭd-ĭ-ō-măt′-ĭ-kăl; idiomatisch, (einer Sprache besonders eigen). —

lid he do then? — By what sign did he perceive hat the animal was asleep? — What did he see, when his vision became clearer? — Why did the ground under him yield to his weight? — Why did he think himself lost? — Did not the brute awake? — What were Boone's preparations of attack, when he had crawled out from the bear's den? — Tell me the rest of the anecdote. — What was the consequence of young Boone's bravery and success? —

What is rustic politeness? — Whom did Lord Abington's father meet? — In what manner did the boy pay his respects to the lord? — What did the lord ask the boy? — What was the boy's answer? — Why did he say *"ees"* instead of *"yes"*? — What did his lordship ask besides? — And what was the excuse? — What is a tuner? — What did Zeno say on hearing that all his fortune was lost? — How much pay has an English soldier a day? — What is the noblest work of God? — Is there any remedy for the effects of the rattle-snake's bite? — What is Eugene Aram? — What did Napoleon make himself? — What did he name his son? — What is the best means to get rid of an enemy? — What is an angling-line? —

Von den Adjectiven. — Vorübungen. —

§. 100.

In their manners, the English are *frank* and *sincere*, more disposed to gravity than gaiety. Their *favourite* amusements are horse-racing, the chase, and the theatre. In their dealings, they are *fair* and *honourable*, and the character of an *English* merchant is held in *universal* respect for integrity, liberality, and intelligence. — The Scots may be characterized as *industrious, frugal, prudent, hardy,* and *brave*. They are *foud* of learn-

§. 100. Disposed, dis-pòz'd', geneigt. — Gravity, grá'-vi-ti, Ernst, Ernsthaftigkeit, Würde. — Gaiety, gá'-i-ti, Munterkeit. — Horse-racing, Pferderennen, Wettrennen. — Chase, tshás, Jagd. — Dealings, Handlungsweise; v. to deal, handeln. — Fair, schön; redlich. — Integrity, in-tég'-gri-ti, Rechtschaffenheit. — Liberality, li-bér-ál'-li-ti, Freigebigkeit; Großmuth. — To characterize, kár'-ák-té-riz, charakterisiren; bezeichnen. — Hardy, hár'-di, kühn; herzhaft; dreist; abgehärtet. To be *fond of a thing*, Etwas sehr gerne haben; gern thun; lieben. —

ing, and can boast of some of the *brightest* names in literature and science. — Situated between Britain and the *Atlantic* Ocean, Ireland has a more *humid* atmosphere, but at the *same* time enjoys a *milder* temperature, than the sister island. Its verdure, accordingly, is *fresher* and *deeper*, and entitles it to the distinction of the *Green*, or *Emerald* Isle. Ireland has comparatively *few* mountains, though several of them vie in height with the *loftiest* eminences in England. — The land is rented from the proprietors by persons called Middlemen, who let it to *inferior* farmers, and these again parcel it out in *small* portions to a *lower* set of tenants. Each of the *higher* classes oppresses and grinds its *inferior*; and the ground is occupied by men without capital to improve it, whose necessities compel them to force from it whatever it will yield for a *miserable* subsistence and the payment of their rack rents. — The Irish are a *sprightly*, *warm-hearted*, and *ingenious* people. In the vivacity of *their* disposition and the gaiety of *their* manner, they resemble the *French* nation more than the *English* or *Scotch*. *Hardy*, *temperate*, and *heedless* of danger, they may be ranked among the *finest* soldiers in the world. — The Irish excel particularly in *eloquent* declamation. — This horse is more *valuable*

To boast (ȯ) of a thing, sich einer Sache rühmen; stolz auf Etwas sein — Humid, hů'-mid, feucht. — Atmosphere, ăt'-mȯ-sfēr, Atmosphäre Dunstkreis. — Temperature, tĕm'-pĕr-ă-tshŏr, Temperatur. — Verdure vĕr'-dzhŭr, Grüne; Grün. — To entitle, ĕn-tī'-t'l, berechtigen. — Emerald, ĕm'-ĕr-ăld, Smaragd. — Comparatively, kŏm-păr'-ă-tiv-li, vergleichsweise; im Verhältniß. — To vie, vī, wetteifern. — Eminence, ĕm'-ī-nĕns, Höhe. — To rent, verpachten; vermiethen. — Proprietor, prȯ-prī'-ī-tŭr, Eigenthümer. — To let, vermiethen. — Farmer (ă'-ŭ), Pächter, Landwirth. — To parcel, păr'-sil, out, zerstückeln; parzelliren. — Tenant, tĕn'-ănt, Pächter. — To oppress, ŏp-prĕs', unterdrücken. — To grind (ī), mahlen; reiben; bedrücken. — To improve (īȯ'), verbessern. — Subsistence (-ī'-), Erhaltung; Ernährung. — Rack-rent, Pachtzins. Eigentlich heißt rack, Reck, wie es beim Turnen gebräuchlich ist; dann: Folter, Marter. Rack-rent aber ist der hohe Pachtzins, der dem angenommenen Reinertrage eines Gutes gleich kommen muß, so schwer es auch dem Pächter werden möge, ihn aufzubringen. — Sprightly, sprīt'-li, heiter; geistvoll. — Vivacity, vi-văs'-ī-tī, Lebhaftigkeit. — Disposition, Neigung; Gemüth. — Heedless, (ē'-ĕ). sorglos. — To rank, rangiren; stellen; aufstellen. — Eloquent, ĕl'-ȯ-kwĕnt, beredt. — Declamation, dĕk-klă-mă'-shŭn, Declamation; Vortrag. — Valuable, văl'-ŭ-ă-b'l, werthvoll.

than *that* mule. — *My* portfolio is of leather, and *your* pocket-book is of paper. — The pound is *twenty* shillings, or *twenty four* francs. — On the *first* of October. — On the *fifteenth* of August. — Give me *some English* book. — *All our* trouble was to no purpose. — *Both* the sisters were poetesses. — The Irish are as *brave* as the French; but the former are not so *lively* as the latter. — The manners of the French are extremely *agreeable.* They are *lively, good-humoured, polite* and *attentive* to strangers; and *their* morals, except in *large* cities, are at least as *pure* as those of *their* neighbours. In literature and science the French have long held a *distinguished* place, but they are more to be admired for *graceful* elegance, than for sublimity of imagination, or *profound* reach of thought. After the agitation of the Revolution had subsided, France gradually returned from the anarchy of republicanism to the more *settled* state of monarchy. Under Bonaparte the monarchy was *military* and *absolute.* On the restoration of the *Bourbon* family, it was modified into a resemblance of that of Britain. Since the *last* revolution the *popular* influence has been greatly increased. — The Portuguese are no less attached than the Spaniards to the *Roman Catholic* religion. — The knowledge of Africa possessed by the Ancients was extremely *limited.* The curiosity and enterprise of *modern* travellers have overcome, in a *great* measure, the obstacles presented by a *burning* climate, *extensive* deserts. and the barbarism of the natives. — Switzerland is the most *mountainous* country in Europe. —

We have a play-ground, at *our* school, which is *two hundred* feet *long* by *a hundred and fifty wide.* —

— Mule, mūl, Maulthier. — Portfolio, pōrt-fō′-lī-ō, Brieftasche. — Elegance, ĕl′-ĭ-găns, Eleganz; Zierlichkeit. — Sublimity, sŭb-blĭm′-ĭ-tī, Erhabenheit. — Reach, rētsh, Bereich; Ausdehnung; Macht. — Agitation, ăd-jĭ-tā′-shŭn, Aufregung; Bewegung. — To subside (ŭ-ī′), sich legen; beruhigen; fallen. — Anarchy, ăn′-ăr-kī, Anarchie; Zustand wo Jeder herrschen will. — Republicanism, rī-pŭb′-lī-kăn-ĭzm, Republikanismus. — Restoration, Wiederherstellung. Hier: Wiedereinsetzung der Bourbons in ihre ehemaligen Rechte, nach Napoleons Sturze; Restauration. — To modify, mŏd′-dī-fī, modificiren; abändern. — Enterprise, ĕn′-tĕr-prīz, Unternehmung; Unternehmungsgeist. — Obstacle, ŏb′-stă-k'l, Hinderniß. — *Desert,* dĕz′-ĕrt, Wüste. (dĕz-zĕrt′, Nachtisch). — *Play-ground,* Spielplatz. —

On the *iron* rail-ways in England the carriages do (perform) more than *six* leagues an hour. — *The idler* you are, *the less learned* you will be. — The Thames is much *deeper* than the Seine. — These children are *worse* than you think. — Is *that* peach better than the other? — Napoleon was one of the most *absolute* princes who ever reigned. — Have you a *gold* watch, or a *silver* one? — The *least guilty* of all was the most severely punished. — That is the *very best* I have. — I am more than *repaid* for all my sufferings. — I am *your most humble*, and *most obedient* servant. — Do you believe there is a churchyard in London, where they only bury *the deaf* and *the dumb?* Yes, I know farther that all those who are to be buried, must be *blind* and *senseless*. This is a *good* fun. It may serve as a riddle. I'll give it my *younger* brother to guess. The hotel in which we lodged was by no means a *bad one*. — There are *good* hotels in London, and *bad ones*. — *The poor* are often *happier* than *the rich;* for *the richer* a man is, *the more* wants he has. A *poor* man may easily be gratified. — *What* sort of needles do you wish to have? Give me *gold eyed ones*. — I wish to buy *some* yards of silk; but it must be *fine*. — Nor do I deny the satisfaction I felt, when I saw *my little ones* about me. — Let us have a bottle of *Rhenish*. — There are *two* churches at N.; the *smaller one* is the *handsomer*. — Mr. Ross is *dead;* he was a *good* son and husband. —

Von den Adjectiven. — Regeln.

§. 101.

Adjectiv (adjective, ăd′-jĕk-tĭv) heißt jedes Wort, welches dem Substantiv beigefügt wird, um eine Eigenschaft desselben anzugeben, oder dasselbe auf irgend eine Weise näher

(Iron) rail-way, Eisenbahn. — Peach, pētsh, Pfirsich. — Guilty, schuldig. — Fun (ŭ), Scherz. — Riddle, Räthsel. — I'll = I will. Gratified, grá′-tĭ-fī′d, zufrieden gestellt; befriedigt. — Gold eyed, gōld′-ī′d, mit goldnem Oehr. Rhenish, rĕn′-nĭsh, Rheinwein. —

§. 101. Adjectiv heißt jedes Wort ꝛc., an adjective is a word added to a substantive, &c. — Angeben, to express. — Näher bestimmen, to determine, dĭ-tĕr′-mĭn. — Auf irgend eine Weise, in any *way*. —

zu bestimmen. (Die beiden Artikel sind also auch eine Art von Adjectiven.)*

Die Adjective zerfallen daher in A, Eigenschaftswörter und B, Bestimmungswörter. Beispiele: —

A. **The English are *frank* and *sincere* (ĭ-ĕ´); die Engländer sind freimüthig und aufrichtig.**

The Scotch are *industrious*, *frugal*, *prudent*, and *brave;* die Schotten sind betriebsam, mäßig, klug und tapfer.

Ireland is called the *Green*, or *Emerald* Isle; Irland wird die grüne oder Smaragd-Insel genannt.

B. **This horse is more valuable (precious, prĕ´-shŭs) than *that* mule (ù);** dieses Pferd ist werthvoller, als jenes Maulthier.

***My* letter-case (portfolio) is of leather, and *your* pocket-book is of paper;** meine Brieftasche ist von Leder und Dein Taschenbuch ist von Papier.

A pound is *twenty* shillings, or *twenty four* francs; das Pfund ist zwanzig Schillinge oder vierundzwanzig Franken.

On the *first* of October. The *fifteenth* of August. Am ersten October. Am fünfzehnten August.

Give me *some* English book; gebt mir irgend ein englisches Buch.

All *our* trouble (ŭ) was lost; alle unsre Mühe war umsonst.

***Both* the sisters were poetesses;** beide Schwestern waren Dichterinnen.

* Wahrscheinlich, probable, prŏb´-bă-b'l. — Bestimmende (anzeigende) Adjective, determinative, dĭ-tĕr´-mĭ-nă-tĭv, (demonstrative, dĭ-mŏn´-stră-tĭv) adjectives. — Aehnlichkeit mit Etwas, resemblance, rĭ-zĕm´-blăns, to a thing. —

Zerfallen, to be divided. — Eigenschaftswort, qualificative, kwŏl-lĭf´-fĭ-kă-tĭv, adjective; adjective of quality, kwŏl´-lĭ-tĭ. — Bestimmungswort, determinative adjective. —

---

* Es ist sogar mehr als wahrscheinlich, daß der Artikel von den bestimmenden (anzeigenden) Adjectiven gebildet worden ist, wie seine Aehnlichkeit mit denselben beweist. Z. B.: Lateinisch, Adjectiv; ille, illa, &c.; italienisch, Artikel: il, la; französisch, le, la; deutsch, Adjectiv: dieser, diese, dieses, Artikel: der, die, das; englisch, Adjectiv: this, Artikel: the, u. s. w. — Eben so ist es mit dem unbestimmten Artikel: Unus—un; *ein—ein; one—a;* &c.

A. Die Eigenschaftswörter (qualificative adjectives).

§. 102.

Die Eigenschaftswörter bleiben in Bezug auf Geschlecht und Zahl stets unverändert: a *good* man, a *good* woman, a *good* child; *good* men, *good* women, *good* children.

§. 103.

Dagegen sind sie fähig die Eigenschaft in drei verschiedenen Graden auszudrücken, welche man die Vergleichungsgrade nennt. Sie heißen der Positiv, der Comparativ und der Superlativ.

Der Positiv drückt die Eigenschaft auf ganz einfache Weise aus: This sight is *charming*.

Der Comparativ macht eine Vergleichung entweder 1. im gleichen Grade: She is *as charming* a creature *as* her sister; oder 2. im höheren Grade: I never saw a *more** *charming* lady *than* Miss K.; oder 3. im geringeren Grade: She is *less** *charming than* her sister, oder: she is *not so charming as* her sister.

Der Superlativ erhebt oder erniedrigt den Positiv zum höchsten oder niedrigsten Grade: She is the *most charming* creature I ever saw. She is the *least charming* of the three. — I am *extremely happy*. — Man sieht, daß der Comparativ, 1. mit *as—as,* 2. *more—than,* und 3. *less than*, oder *not so—as,* und der Superlativ 1. mit *most* oder 2. *least,* gebildet wird.

§. 102. Unverändert, unchanged. — In Bezug, with respect (to). —
§. 103. Dagegen, on the other hand; on the contrary; but. — Fähig, susceptible, sůs-sěp′-tĭ-b′l (of). — Die Eigenschaft, the property. — Grad, degree. — Vergleichung, comparison, kŏm-păr′-ĭ-sŭn. — Positiv, positive, pŏz′-zĭ-tĭv. — Comparativ, comparative, kŏm-păr′-ă-tĭv. — Superlativ, superlative, sů-pěr′-lă-tĭv. — Einfach, plain; simple. — Niedrig, low, lō. —
* Eine Verneinung, a negation, nĭ-gă′-shŭn; a negative, nĕg′-gă-tĭv. —
Erheben, to encrease; to raise. — Erniedrigen, to lessen; to lower, lō′-ŭr. — Man sieht, it is evident. —

---

* Vor less und more findet man häufig no statt not, wenn eine Verneinung ausgedrückt werden soll: The Portuguese are no less attached than the Spaniards to the Roman Catholic religion.

§. 104.

Außer dieser Form giebt es noch eine andere für den Comparativ und Superlativ des höheren und höchsten Grades. Sie besteht in der Hinzufügung der Silben *er*, *est*, oder *r*, *st*, an den Positiv: The horse is *strong*; the lion is *stronger;* the elephant is the *strongest* of all land-animals. France is *large*, Germany is *larger*, but Russia is the *largest* of the countries in Europe.

Diese letzte Form wird vorzugsweise angewendet: —

1. bei den einsilbigen Adjectiven: great, greater, greatest; wise, wiser, wisest.*

2. bei den zweisilbigen auf y: happy, happier, happiest; lovely, lovelier, loveliest.

3. bei den zweisilbigen auf le: able, abler, ablest (geschickt, fähig); feeble, feebler, feeblest (schwach).

4. bei den zweisilbigen, welche den Ton auf der letzten Silbe haben: discreet, discreeter, discreetest; polite, politer, politest.

Zweisilbige Wörter, welche den Ton auf der ersten Silbe haben, und Wörter von mehr als zwei Silben, machen in der Regel ihren Comparativ und Superlativ mit more und most. — Eine Ausnahme ist: handsome, welches mit er und est gesteigert wird.

§. 105.

Bisweilen gebietet der Wohlklang von den unter 2, 3 und 4 gegebenen Regeln abzuweichen, welche auch in anderen Fällen nicht unbedingt befolgt werden. So klingt z. B. more und most robust besser, als robuster und robustest.

§. 104. Sie besteht in der Hinzufügung, it consists in adding. — Die Silbe, the syllable, sĭl′-lă-b′l. — Vorzugsweise, particularly, principally. — Ein einsilbiges Adjectiv, an adjective of one syllable; monosyllable, mŏn′-nŏ-sĭl-lă-b′l. —

* Hierbei ist zu bemerken, we must observe here. — Verdoppeln, to double, dŭb′-b′l. — Dagegen, on the contrary. — Ein zweisilbiges Wort, a dissyllable, dĭs-sĭl′-lă-b′l. — Der Ton, the accent, ăk′-sĕnt. — In der Regel, commonly; regularly. — Welches gesteigert wird, which makes. —

§. 105. Gebietet abzuweichen, bids us recede, rī-sēd′. — Unbedingt befolgt werden, to be strictly observed. — Klingen, to sound. —

---

* Hierbei ist zu bemerken, daß die Wörter mit einem kurzen Vocal und einfachen Consonanten, diesen letzten verdoppeln: big, bigger, biggest; thin, thinner, *thinnest; fat*, *fatter*, *fattest*, &c. Dagegen: *stout*, *stouter*, *stoutest*. —

§. 106.

Einige Adjective bilden ihren Comparativ und Superlativ auf eine ganz unregelmäßige Weise; sie sind: —

Bad, schlecht, / Ill, schlecht, krank,	worse (ŭ),	worst (ŭ).
Far, fern,	farther, / further,	farthest. / furthest.
Good, gut,	better,	best.
Late, spät,	later, / latter,	latest. / last.
Little, klein,	less,*	least.
Much, / Many, } viel,	more,	most.
Near, nahe,	nearer,	nearest. / next.
Old, alt,	older, / elder,	oldest. / eldest.**

§. 107.

Wenn eine Vergleichung nur zwischen zwei Gegenständen Statt findet, wird im Englischen statt des deutschen Superlativ der Comparativ gebraucht, da er vollkommen hinreicht, die Idee des höheren oder niederen Grades auszudrücken. Z. B.: —

Henry and John are both tall: John is the taller of the two (der Größte von Beiden.

§. 106. * Dies wird getadelt, this is disapproved of. — Jedenfalls, in any case. — Passend, proper. — Bedeutung, signification, sig-nĭf-fĭ-kā'-shŭn.

** Einen Namen führen, to bear a name. — Ein collegialisches Verhältniß, a collegial, kŏl-lē'-jē-ăl relation; relation of fellowship.

§. 107. Vollkommen hinreichen, to be quite sufficient. —

---

* Man findet hin und wieder auch lesser; doch wird dies von guten Grammatikern getadelt. Jedenfalls ist es besser, dafür smaller anzuwenden, wenn man meint, daß less nicht ganz passend sei, da es gewöhnlich in der Bedeutung von weniger gebraucht wird.

** Elder und eldest werden von Personen, welche denselben Namen führen, oder in collegialischem Verhältnisse sich befinden, gebraucht: **an elder brother, an elder officer; you ought to respect your elders; as he** *is my elder* **brother, of course, he is older than I.** —

§. 108.

Einige Adjective hängen zur Bildung des Superlativs die Endung most an den Positiv oder Comparativ.* Sie sind: —

The farmost oder **furthermost**, der weiteste; **the foremost**, der vorderste; **the hindmost** (l), oder **hindermost** (l), der hinterste; **the inmost** oder **innermost**, der innerste; **the lowermost**, **nethermost**, der niedrigste, unterste; **the outermost**, **uttermost**, **utmost**, der äußerste; **the undermost**, der unterste; **the uppermost**, der oberste.

§. 109.

Einige Adjective sind der Natur ihrer Bedeutung nach keiner Steigerung fähig. Z. B.: —

Golden, wooden, silken, daily, French, square (viereckig), **right, immense, universal, &c.**

§. 110.

Der Stand des Adjectivs ist gewöhnlich vor dem Substantiv; doch steht es demselben nach, wenn es einen Objectivfall mit einer Präposition bei sich hat, oder wenn man einen besondern Nachdruck darauf legen will: **This is a drink *good for a sailor,* but not for a lady. God *the Almighty.* Alexander *the Great.* Riches do not always make a man *happy.* In times *long past* they established there a colony.**

§. 111.

Dieses Nachsetzen findet auch Statt bei Adjectiven, welche eine Höhe, Breite, Länge, Tiefe, rc. bezeichnen. Z. B.: —

A tree fifty feet *high.* A room twenty feet *long* and

§. 108. Anhängen, to add.
* Herkommen, to be derived. — Höchst wahrscheinlich, most probably. — Ein Adverbium, an adverb, ád'-vĕrb. —
§. 109. Der Natur ihrer Bedeutung nach, by their nature; by the nature of their signification. —
§. 110. Wenn es einen Objectivfall rc., when followed by an objective case with a preposition. —
§. 111. Dieses Nachsetzen findet rc., those adjectives which give the notion of height, breadth, brĕdth, length, depth, &c., are placed after the substantive. —

* Die Endungen er und est im Englischen, und er und e st im Deutschen, kommen höchst wahrscheinlich von den Adverbien more und most, *mehr und meist* her.

sixteen *wide*. A wall two feet *thick*. A carpet (Teppich) six yards *long*.

§. 112.

Manche Substantive, welche einen Stoff bezeichnen, werden statt der Eigenschaftswörter mit anderen Substantiven verbunden: A gold-watch; a silver-spoon; a black-lead-pencil; a silk gown; Chester cheese; a Bologna sausage, &c.

§. 113.

Die Adjective werden ebenfalls als Hauptwörter, zur Bezeichnung von Gegenständen, gebraucht, doch werden nur wenige zu wirklichen Hauptwörtern und nehmen, als solche, in der Mehrzahl ein s an; wie folgende: others, my equals, meines Gleichen, my inferiors (î-é'-), meine Untergebenen, Niedrigerstehende als wir, the natives, die Eingeborenen, the nobles, die Adeligen, our betters, Bessere, Höhere als wir, our superiors, unsere Vorgesetzten, Höherstehende als wir, the Germans, the Italians, the Greeks, the Protestants, pròt'-tès-tânts, &c.

Die Uebrigen bleiben in der Mehrzahl ohne s; wie: the bold, die Kühnen; the poor, die Armen; the rich, die Reichen; the English, die Engländer; the Portuguese, &c. (Man vergleiche §. 37.)

§. 114.

Will man Adjective zur Bezeichnung von Individuen gebrauchen, so muß man ein passendes Hauptwort hinzufügen: An English*man*, a rich *man*, a poor *man*, an ungrateful *man*, some French*men*, several Dutch*men*, &c. Ein Engländer, ein Reicher, ein Armer, ein Undankbarer, einige Franzosen, mehrere Holländer, &c. —

§. 115.

Bezieht sich ein Adjectiv auf ein vorher genanntes Individuum, oder auf mehrere derselben, so setzt man, um das

§. 112. Ein Stoff, a material, mâ-té'-rî-âl. — Verbinden, to join (with). —

§. 113. Doch werden nur wenige zu wirklichen Hauptwörtern, but only a few of them become real, ré'-âl, substantives. —

§. 114. Will man Adjective zur Bezeichnung von Individuen anwenden, if adjectives are to denote individuals. — Passend, proper. —

§. 115. Sich beziehen, to refer (to). — Vorher genannt, before *named; named* before. —

Hauptwort nicht zu wiederholen, an dessen Statt die Fürwörter one, ones. Z. B.: —

I have a grey horse, and a *black one.*

Here are the English books; where are the *French ones?*

Manchmal steht es auch ohne ähnliche Beziehung: I gave the *dear one* (statt girl) a fatherly kiss; ich gab der Theuren einen väterlichen Kuß.

§. 116.

Aus obiger Regel geht hervor, daß man mit Beziehung auf Hauptwörter, welche keine Individuen bezeichnen, one und ones nicht gebrauchen darf: Let *me* have some beer, but it must be *good.* — I am going to buy cloth. Shall you take *black* or *brown?*

§. 117.

Nach Comparativen, Superlativen und Zahlen wird one, ones, ebenfalls nicht gesetzt. Steht jedoch nach der Zahl ein Eigenschaftswort, so setzt man es. Z. B.: My brother has five shillings, and I *ten.* I have a black horse and *two white ones.*

§. 118.

Die Wiederholung desselben Adjectivs vor mehreren hinter einander folgenden Hauptwörtern ist nicht nöthig: A *good* brother and husband; a *good* daughter and son. Kommen mehrere Adjective vor, so nimmt man das längste immer zuletzt: A good and amiable wife: a better and more instructed wife, &c.

Ueber die Eigenschaftswörter. — Uebungen zum Uebersetzen. —

§. 119.

Die Luft ist eine zusammengesetzte Flüssigkeit, dünn, elastisch, ausdehnbar, durchsichtig, schwer, &c. Sie ist zusammen-

Um das Hauptwort nicht zu wiederholen, to avoid repeating (§. 281) the substantive. — Es steht ohne ähnliche Beziehung, it is used without a similar reference, rĕf'-fĕr-ĕns. —

§. 116. Aus obiger Regel geht hervor, this rule shows, from this rule we see. — Mit Beziehung, in relating; in reference; with reference (to). —

§. 117. Man setzt es, it is expressed. —

§. 118. Vorkommen, to qualifiy (one subst.). — Zuletzt, the last.

§. 119. Zusammengesetzt, compound. — Flüssigkeit, fluid. — Dünn, subtile, sŭb'-tĭl. — Ausdehnbar, expansive. — Durchsichtig, transparent, trăns-pā'-rĕnt. — Schwer, weighty. —

gesetzt, weil bei ihrer Zersetzung drei Urstoffe als ihre Bestandtheile sich ergeben, welche Gase genannt werden; nämlich Stickstoff, Sauerstoff und kohlensaures Gas. Die Luft ist dünn, weil sie in die kleinsten Zwischenräume oder Poren dringt. Sie ist elastisch, weil sie durch Gewalt zusammengedrückt werden kann, und in ihren früheren Zustand zurück tritt, wenn der Druck aufhört. Sie ist ausdehnbar, weil sie fähig ist, sich auszudehnen und einen weit beträchtlicheren Raum einzunehmen, als in ihrem natürlichen Zustande. Man kann sie durch Hitze ausdehnen. Sie ist durchsichtig, weil sie die Lichtstrahlen nicht auffängt und erlaubt, Gegenstände in der Entfernung zu sehen. Sie ist schwer, weil sie Gewicht hat. Auf dieser Eigenschaft der Luft beruht der Bau des Barometers, auf welchen die größere oder geringere Schwere der Luft ihren Einfluß ausübt, indem sie das Quecksilber darin zum Steigen oder zum Fallen bringt, und folglich die Abwechselungen der Dichtheit in der Atmosphäre anzeigt. — Die Luft trocknet nasse Wäsche und dergleichen, weil sie, gleich einem Schwamme, die darin enthaltenen wässerigen Theile aufsaugt; und je freier sie wirken kann, desto häufiger ist sie erneuert; aber um diese Wirkung hervorzubringen, muß die Luft von weniger feuchter Beschaffenheit sein, als der ihr ausgesetzte Gegenstand. Je trockner die Luft, desto geschwinder

Bei ihrer Zersetzung, on being analysed, ăn'-ă-līz'd. — Urstoff, elementary principle. — Bestandtheil, component part. — Sich ergeben, are found to be...; are discovered to be... — Gas, gas, găs. — Der Stickstoff, the azotic, ă-zŏt'-ĭk. — Der Sauerstoff, the oxygen, ŏks'-ĭ-jĕn. — Das kohlensaure Gas, the carbonic acid gas. — Durchdringen, to penetrate, pĕn'-nĭ-trāt. — Zwischenraum, interstice, ĭn'-tĕr-stĭs. — Die Poren, the pores, pōrz. Zusammendrücken, to compress. — Gewalt, force. — In ihren früheren Zustand zurücktreten, to recover one's form or state. — Der Druck, the pressure, prĕsh'-shŭr. — Aufhören, to cease. — Fähig, capable, mit of und dem ersten Participium. — Sich ausdehnen, to extend one's self. Einnehmen, to occupy. — Raum, space. — Auffangen, to intercept, ĭn-tĕr-sĕpt'. — In der Entfernung, at a distance. — Gewicht, weight; gravity; heaviness. — Auf dieser Eigenschaft beruht ꝛc., it is on this property (quality) of the air (that) the barometer, bă-rŏm'-mĭ-tŭr, is constructed. — Die größere oder geringere Schwere, the more or less considerable weightiness, &c. — Ausüben, to exercise. — Indem sie das Quecksilber zum Steigen bringt, by causing the mercury to rise. — Abwechselung, variation, vă-rĭ-ā'-shŭn. — Dichtheit, density. — Atmosphäre, atmosphere, ăt'-mŏ-sfĕr, — Trocknen, to dry (§. 241.). — Naß, wet. — Wäsche, linen, lĭn'-nĭn. — Aufsaugen, to imbibe, ĭm-bīb'. — Schwamm, sponge. — Wirken, to act. — Erneuern, to renew. — Hervorbringen, to produce, prŏ-dūs'. — Weniger feuchte Beschaffenheit, a nature less damp. — Geschwind, quick. —

ist die Wirkung. — Da die Hitze im Allgemeinen die Luft ausdehnt, so steigt der Rauch eines Feuers, dessen Theilchen leichter sind als die umgebende Luft, in die Höhe; so wie ein leichter Körper, den man unter das Wasser drückt, zurück gedrückt wird und empor steigt. — Das Feuer brennt bei recht kaltem Wetter heller, weil die Luft, welche dann dichter ist, das Feuer besser nährt. — Wir bemerken oft, daß unsere Kleider feucht sind, wenn wir an einem schönen Frühlings- oder Herbstabend in der freien Luft spazieren gegangen sind. Dies geschieht, weil die Hitze des Tages Dünste aus der Erde zieht, welche sich verdichten, wenn sie nicht länger der Wirkung der Sonnenstrahlen ausgesetzt sind, und wie sehr feiner Regen niederfallen, den man Thau nennt. — Nicht alle Wolken schwimmen in derselben Höhe, weil leichtere Dünste zu einer größeren Höhe aufsteigen, als dickere, ehe sie sich verdichten und zu Wolken werden. — Es giebt Hagelkörner so groß wie ein Ei. —

§. 120.

Das Wasser steigt in einer Pumpe nicht höher, als zwei und dreißig Fuß; und das Quecksilber in einem Glascylinder nicht höher als acht und zwanzig Zoll. Dies kommt von der Quantität des Druckes der äußeren Luft. — Der Ostwind ist in unserem Klima gewöhnlich trocken, weil er über eine ungeheure Strecke Land und nur wenig Wasser kommt, und deswegen nicht mit feuchten Dünsten geschwängert werden kann. Aus dem entgegengesetzten Grunde bringt der Nord- und Westwind gewöhnlich Regen. —

Die Einfachheit der Natur ist gefälliger, als alle Verschönerungen der Kunst. — Die englische Marine ist mächtiger als die französische. — Die Rose ist nicht weniger schön, als

In die Höhe steigen, to rise. — Den man unter das Wasser drückt, forced under water. — Zurückdrücken, to repel, rî-pêl', (§. 243.). — Empor, to the surface; to the top. — Hell, bright (1). — Dicht, dense. — Dies geschieht, this is. — Nähren, to feed. — Ausziehen, to exhale. — Sich verdichten, to condense. — Die Wirkung der Sonnenstrahlen, the action of the sun; sun rays. — Thau, dew, dû. — Schwimmen, to float, flôt. — Höhe, elevation; height. — Dunst, vapour, vá'-pûr. — Dick, gross; thick. — Ein Hagelkorn, a hail-stone. —

§. 120. Eine Pumpe, a pump (â). — Quecksilber, mercury, mêr'-kû-rî; quicksilver. — Cylinder, cylinder, sîl'-în-dûr; tube, tûb. — Zoll, inch. — Aeußer, exterior. — Geschwängert werden, to become charged. — Feucht, moist, môîst. — Entgegengesetzt, opposite. —

Gefällig, pleasing. — Verschönerung, embellishment. — Marine, navy, nâ'-vî. —

die Tulpe; allein die Tulpe ist prächtiger. — Ich bin älter, als Sie. — Mein ältester Bruder ist nach Amerika gegangen. — Ihre Mutter ist nicht so alt, als sie aussieht. — Paris ist nicht so bevölkert und so groß als London. — Wir werden dieses Jahr nicht so viel Pflaumen haben, als vergangenes (Jahr); aber ich glaube, wir werden mehr Aepfel bekommen. — Dieser junge Herr ist eben so sehr geachtet, als sein Bruder verachtet wird. — Ich werde diese Perlenschnur der besten und liebenswürdigsten von den Beiden geben. Diese junge Dame ist die schönste und gebildetste, die ich jemals sah. — Je eher, je lieber. — Es ist außerordentlich heiß heute. — Er ist ungeheuer reich. — Es giebt großmüthige Menschen und niedrigdenkende. — Dieser Stock ist krumm; geben Sie mir einen geraden. — Was für Stecknadeln wollen Sie, große oder kleine? — Wir hatten oft Blinde und Lahme zum Besuche bei uns. — Ein Franzos wurde gefragt, wie alt er sei. Ich bin dreißig, sagte er. Und wie alt ist Ihre Frau? Sie ist zwei und dreißig. Dies wäre gut gewesen; allein er sprach das th wie d aus, und brachte so einen ganz anderen Sinn heraus. (Schmutzig; — auch schmutzig). — Es ist nicht gut, mit seinen Oberen Streit anzufangen. — Man sollte stets freundlich gegen seine Untergebenen sein. — Das beste Mittel besser zu werden, ist die Gesellschaft von Leuten zu suchen, welche besser sind als wir. — Friedrich August des Gerechten Denkmal im Dresdner Zwinger gefällt mir nicht. — Was wißt Ihr von Eduard dem Bekenner? — Friedrich der Große hat sich seine Denkmäler selbst erbaut. — Ein Graben fünfzig Klaftern lang und zwei breit. — Gebt mir ein Glas Wein, aber gebt mir guten. — Den folgenden Tag kaufte ich zwei alte Ziegen und eine junge. — Mein Bruder hat zehn Louisd'or und ich fünf. — Sie war eine gute Tochter und ein gutes Weib. — Ein besseres und prächtigeres Pferd

Tulpe, tulip, tū'-lĭp. — Prächtig, bunt, gaudy; brilliant; superb, sū-pērb'; magnificent, măg-nĭf'-fĭ-sĕnt. — Bevölkert, populous, pŏp'-pū-lŭs. — Verachten, to despise. — Perlenschnur, wreath, rēth, of pearls, pērlz. — Liebenswürdig, amiable, ā'-mĭ-ā-b'l. — Gebildet, accomplished. — Niedrig denkend, base. — Stock, cane; stick. — Krumm, crooked, krŏŏk'-ĕd. — Einen Sinn herausbringen, to express a meaning (a sense). — Gerade, straight, strāt. — Zum Besuche bei uns, visit us; at our house. — Sich streiten, Streit anfangen, to dispute; to quarrel. — Besser werden, to improve; to grow better. — Suchen, to frequent. — Denkmal, monument, mŏn'-nū-mĕnt. — Errichten, to erect, ē-rĕkt'. — Graben, ditch. — Klafter (Maaß), fathom, făTH'-ŭm. — Breit, broad; wide. —

hätte ich nicht finden können. Es ist wahr; es ist außerordentlich schön! —

Fragen über die Adjective im Allgemeinen, über die Eigenschaftswörter, und über den Inhalt der Uebungen.

§. 121.

What is an Adjective? — How many sorts of adjectives are there? — Name some examples. — Does the adjective implying a quality vary according to the gender and number of the substantive to which it belongs? —How many degrees of comparison are there, and what are they called? — What does the positive express? — And what the comparative? — What are the conjunctions used after the different sorts of comparatives? — Form some phrases with *than,* and some with *as.* — What is the superlative? — How are the comparative and superlative formed? — When is the latter form *er* and *est* used? — Name the four particular rules. — Are there no exceptions? — Would you say *robuster* and *robustest*, or *more robust*, *most robust?* — Which are the adjectives forming their comparative and superlative in an irregular manner? — Do you use the comparative or the superlative when speaking of *two* objects only? — Name some superlatives formed by adding the adverb *most* to the end of them. — Where is the place of the adjective? — When is the adjective placed after the substantive? — May a substantive be used as an adjective? — May an adjective be used as a substantive? — Name some adjectives used as substantives with an *s* in the plural number. — How do the rest of adjectives form their plural? — What must be done if an adjective be used to point out an individual or several of them? — When are the words *one*, *ones,* added to an adjective? — Can one say: "Let me have some wine, but it must be good one;" as we say: "Give me a penknife; but give me a good one?" — What is the rule? — Can one say: "I have a good horse, and my brother has two bad ones?"

Hätte ich nicht finden können, §. 222. —
§. 121. To vary, vá'-ri, sich ändern. — Conjunction (ŏ-ŭ'-ŭ), Conjunction; Bindewort. —

— What is the rule? — Must the adjective be repeated before each of the substantives to which it refers? — If there be several adjectives connected with a substantive, which is to be put first? And which last? —

What is peculiar in the manners of the English? — What are their favourite amusements? — By what qualities are they characterized in their mercantile dealings? — What are the peculiar qualities in the character of the Scots? — Have the Scots made a figure in literature and science? — Where is Ireland situated? — What is the nature of the climate of Ireland? — What effect has this on its appearance? — By what particular name has Ireland been distinguished? — Is Ireland a mountainous country? — What is faulty in the mode of farming in Ireland? — What is the national character of the Irish? — What nation do they resemble in disposition and manners? — Are they good soldiers? — In what do they particularly excel? — How much is a pound sterling? — What are the manners of the French? — How are their morals? — For what literary quality are the French to be admired? — What place do they hold in literature and science? — Through what changes has the government of France passed since the Revolution? — To what religion are the Portuguese and Spaniards attached? — Did the knowledge of Africa possessed by the Ancients extend to a high degree? — What are the difficulties that oppose themselves to the curiosity of the traveller? — What is the most mountainous country in Europe? —

What is air? — Why is the air compound? — What are the gases which the air is composed of? — Why is the air thin? — Why is it elastic? — Why is it expansive? — By what can the air be expanded? — Why is it transparent? — Why is it weighty? — On what property of the air is the barometer constructed? — How is this possible? — Why does the air dry wet linen? — But what must be the nature of the air to produce that effect? — When does the air dry wet things best? — Why does the smoke of a fire rise? — Why does a fire burn brighter in very cold weather? — What do we often observe on walking some time in the open air on

Faulty, fål'-tî, falsch; tadelnswerth; fehlerhaft. —

a fine evening in spring, or autumn? — Why do not all clouds float at the same elevation? — How large are hail-stones some times? — What is the height to which water may be brought in a pump? — What is the nature of the east wind generally in our climate? — Why do the north and west wind generally bring rain with them? — Is the English navy powerful? — Is Paris as populous as London? — What did a Frenchman answer on being asked how old he was? — What ought he to have answered? — Do you think then a good pronunciation of the *th* is indispensable? — What is the best means of improving?

Adjectiv. — Bestimmungswörter. — Vorübungen. —

§. 122.

King John's character was nothing but a complication of vices. Cowardice, treachery, ingratitude, tyranny, and cruelty, are all laid to *his* charge; he was utterly devoid of truth, and tyrannized over *all his* subjects, without the *least* compunction.

Now, if a king has the power to do what he likes, *what* bad acts must *such* a monster commit? There is but *one* means to limit the power of a bad prince, *this* is a constitution; and *such* a blessing resulted from the very wickedness of king John.

The barons of England were so much disgusted with *several* acts of *that* king, that they made war against him, and, after *several* battles, obliged him to yield to *their* demands. The king appointed a conference with them at Runnymead, not far from Windsor castle, and there, on the 19*th* of June, 1215, in the presence of *all* the assembled warriors and prelates of the kingdom, he signed

§. 122. A complication, eine Zusammensetzung; Mischung. — Cowardice, kôů'-ůr-dîs, Feigheit. — Treachery, trêtsh'-ůr-î, Verrätherei. — Tyranny, tîr'-rân-î, Tyrannei. — Utterly, gänzlich. — Devoid, dî-vôîd', entblößt. — To tyrannize, tîr'-rân-îz, tyrannisiren. — Compunction, kôm-půngk'-shůn, Reue. — To result, rî-zůlt', hervorgehen. — Wickedness, Bosheit; Schlechtigkeit. — To be disgusted, satt haben; zum Ekel haben. — To yield, yôld, nachgeben. — Demand, dî-mând', Verlangen; Forderung. — To appoint, festsetzen; ernennen. — Windsor, wînd'-zůr. — Castle, kâs'-s'l, Schloß. — Prelate, prê'-lêt, Prälat. — *To sign*, sîn, unterschreiben; unterzeichnen. —

and sealed the Magna Charta or the Great Charter. *This* deed granted very important liberties to *every* order of men in the kingdom, and laid the foundation of *that* system of free government which has been for ages the admiration of the world, and under which we now enjoy so *many* blessings. King John lost all his carriages, treasury, baggage, and regalia in an inundation during a war with Lewis of France. *This* disaster, added to the distracted state of his kingdom, so preyed upon *his* mind, that not long after he reached the castle of Newark, he expired there on the *1st* of October, 1216.

John was succeeded by *his* eldest son, Henry, — the *third* king of that name, — who was only *nine* years old, when *his* father died.

When Henry the *third* was nearly *sixty* years old, he was beaten in a battle, and, together with *his* son Edward, taken prisoner by Simon de Montfort, earl of Leicester', a most powerful and ambitious nobleman. The young prince, however, managed to escape. He had a horse of extraordinary swiftness, and *one* day when riding out, guarded by *several* of the earl's retinue, he proposed that they should, for amusement's sake, ride races with one another: he took care not to join in *their* sport, and when *their* horses were thoroughly tired and heated, he suddenly clapped spurs to *his* steed, and saying, "Adieu, *my* friends; I've enough of *your* company," gallopped off. The men followed him for

To seal, sėl, besiegeln. — Magna, måg'-nå, Charta, kår'-tå. — Charter, tshår'-tůr, Urkunde. — Deed, That; Urkunde; Document. — To grant, bewilligen; gewähren; zusichern. — For ages, Jahrhunderte lang. — Blessing, Segen; Segnung. — Treasure, trězh'-ůr, Schatz. — Baggage, båg'-gldj, Gepäck. — Regalia, rl-gå'-ll-å, Zeichen der königlichen Würde. — Inundation, ln-ůn-då'-shůn, Ueberschwemmung. — Disaster, dlz-ås'-tůr', Unglück. — Distracted, zerrüttet. — To prey upon, zehren an. — To reach, rėtsh, erreichen. — To expire, ěk-spir', sterben. — To succeed, sůk-sėd', nachfolgen. Simon, sl'-můn. — Leicester, lě'-st'r. — Ambitious, åm-bĭsh'-ůs, ehrgeizig. — To manage, mån'-ldj, anfangen; zu Stande bringen; wissen (wie man Etwas machen müsse). — Extraordinary, ěks-trŏr'-dl-når-l, außerordentlich. — Swiftness, Geschwindigkeit. — Retinue, rět'-l-nů, Gefolg. — Race, rås, Wettrennen. To ride races, um die Wette reiten. — Sport, spŏrt, Spiel; Scherz; Unterhaltung; Belustigung (ländliche). — Thoroughly, thůr'-rŏ-ll, gänzlich. — Tired, tlr'd, müde. — Spurs, spůrs, Sporen. — Steed, Roß. — Adieu, å-dů'. — I've, statt: *I have.* — *To gallop*, gål'-lůp, galoppiren. —

some time, but were not able to overtake him. The prince immediately raised a large army, and advanced to Evesham against Simon de Montfort, who, when he saw the great superiority and excellent disposition of the royal troops, cried out: "The Lord have mercy on *our* souls, for I see *our* bodies are the prince's!"

The battle began with great fury on *both* sides, and, after a short struggle, was decided in favour of Prince Edward. The earl of Leicester was slain, with almost *all* the knights and gentlemen of his party, and the young prince gained as complete a victory as he could wish.

Henry survived *this* battle *seven* years, but at last overcome by the cares of government and the infirmities of age, he expired at Bury St. Edmunds, in the sixty-fourth year of *his* age, and *his* son Edward got to the English throne. —

The completion of the *first* edition of Dr. Flügel's English and German Dictionary required *three* years and a half, and it took more than *seven* years to bring it to *that* state of completeness which the third edition affords.

In a fortnight or *three* weeks the days will be long and fine. — *This* day week I was attacked by a couple of thieves; but *several* persons who were just passing came to *my* assistance. Could not you run away? No, there was a wall on *either* side, and each of the fellows drew his knife upon me. The thieves were both taken, and will be tried to-morrow fortnight. —

B. Die Bestimmungswörter. — Regeln. —

§. 123.

Die Bestimmungswörter, oder bestimmenden Adjective (determinative adjectives) kann man am Besten in vier Classen theilen: 1. die Zahlwörter; 2. die be-

To overtake, einholen. — To raise, aufbringen. — Evesham, ėvz'-hăm. — Disposition, Stimmung; Geist. — Mercy, mėr'-si, Gnade. — Struggle (ŭ), Kampf. — To decide, dī-sid', entscheiden. — Knight, nit, Ritter. — Overcome, überwältigt. —

Completion, kŏm-plē'-shŭn, Vollendung. — To be judged, jŭj'd, gerichtet werden. —

§. 123. *Determinative*, dī-tėr'-mī-nā-tiv. — Am Besten, most properly. — *Zahlwort, number*; numeral adjective. —

sitzanzeigenden; 3. die hinweisenden; und 4. die vermischten.

§. 124.

1. Die Zahlwörter (numbers) sind: —

a) Hauptzahlen (cardinal (å'-i-å) numbers).

One, wŭn, eins.
Two, tô, zwei.
Three, thrè, drei.
Four, fôr, vier.
Five, fīv, fünf.
Six, sechs.
Seven, sĕ'-v'n, sieben.
Eight, àt, acht.
Nine, nīn, neun.
Ten, zehn.
Eleven, ī-lĕ'-v'n, elf.
Twelve (ĕ), zwölf.
Thirteen (ŭ'-è), dreizehn.
Fourteen (ô'-è), vierzehn.
Fifteen (ĭ'-è), funfzehn.
Sixteen, sechzehn.
Seventeen, siebenzehn.
Eighteen, à'-tèn, achtzehn.
Nineteen (ī'-è), neunzehn.
Twenty (ĕ'-ī), zwanzig.
Twenty one, ein und zwanzig.
Twenty two, zwei u. zwanzig.
Twenty three, drei u. zwanzig.
Twenty four, vier u. zwanzig.
Twenty five, fünf u. zwanzig.
Twenty six, sechs u. zwanzig.
Twenty seven, sieben und zwanzig.
Twenty eight, acht u. zwanzig.
Twenty nine, neun u. zwanzig.
Thirty, thŭr'-tī, dreißig.
Forty, fôr'-tī, vierzig.
Fifty, fĭf'-tī, fünfzig.
Sixty, sechzig.
Seventy, siebenzig.
Eighty, à'-tī, achtzig.
Ninety, neunzig.
A hundred, hŭn'-dĕrd, hundert.
One hundred and one, ein hundert und eins.
A thousand, thôŭ'-zănd, tausend.
A million, mĭl'-yŭn, Million.

§. 125.

Statt twenty one, &c. sagt man auch manchmal: one and twenty, two and twenty, &c. — Wenn auf hundred noch eine Zahl folgt, so wird stets and dazwischen gesetzt: two hundred and twenty, five hundred and four. — Statt one thousand eight hundred and forty five, &c., sagt man gewöhnlicher: eighteen hundred and forty five, &c. — Million ist Hauptwort. A hundred, a thousand, werden ebenfalls oft als Hauptwörter gebraucht: Some millions of men.

Hinreichend, demonstrative, dĭ-mŏn'-strå-tĭv. — Vermischt, mixed, mixt. —
§. 124. Hauptzahlen, cardinal, kår'-dī-nål, numbers. —

Many hundreds of people. Several thousands of sheep. — Ueber den Unterschied zwischen a hundred und one hundred, &c., sehe man den unbestimmten Artikel (§. 85). Ohne Artikel oder ein anderes Zahlwort stehen übrigens hundred, thousand und million nie.

§. 126.

Bisweilen werden die Hauptwörter hinter den Zahlen weggelassen: A coach and four (*horses*). A boy of twelve (*years*). Five pounds ten (*shillings*). A room eighteen feet by twelve (*feet*). Hier sind noch außerdem die Adjective long und broad weggelassen. — He arrived at five (*o'clock*) and set off again at half past seven.

§. 127.

Die Tagesstunden bezeichnet man auf folgende Weise: —
At one o'clock, um ein Uhr.
At two o'clock, um zwei Uhr.
At three o'clock, um drei Uhr.
At twelve o'clock, um zwölf Uhr.
A quarter to one,* drei Viertel auf Eins.
A quarter past one, ein Viertel auf zwei.
Half past one, halb zwei.
Half past twelve, halb eins.
Five minutes to four, es fehlen fünf Minuten an vier Uhr.
Five minutes past four, fünf Minuten über vier.

§. 128.

b. Ordnungszahlen, (ordinal, ôr'-dî-nâl, numbers.)

The first (û), der erste.
The second, sêk'kûnd, der zweite.
The third, thûrd, der dritte.
The fourth, fôrth, der vierte.
The fifth (î), der fünfte.
The sixth (î), der sechste.
The seventh, sêv'-vênth, der siebente.
The eighth, âtth, der achte.
The ninth (î), der neunte.
The tenth (ê), der zehnte.
The eleventh, î-lêv'-vênth, der elfte.

§. 126. Weglassen, to omit. —
§. 127. Die Tagesstunden, the hours of the day. —
§. 128. Ordnungszahlen, ordinal numbers. —

* A quarter *wanting* to one; Ein Viertel fehlend zu, an, ein Uhr.

The twelfth (ĕ), der zwölfte.
The thirteenth (ă′-ĕ), der dreizehnte.
The fourteenth (ŏ′-ĕ), der vierzehnte.
The fifteenth (ĭ′-ĕ), der fünfzehnte.
The sixteenth, der sechzehnte.
The seventeenth, der siebenzehnte.
The eighteenth, der achtzehnte.
The nineteenth, der neunzehnte.
The twentieth, twĕn′-tĭ-ĕth, der zwanzigste.
The twenty first, der ein und zwanzigste.
The twenty second, der zwei und zwanzigste.
The twenty third, der drei und zwanzigste.
The twenty fourth, der vier und zwanzigste.
The twenty fifth, der fünf und zwanzigste.
The twenty sixth, der sechs und zwanzigste.
The twenty seventh, der sieben und zwanzigste.
The twenty eighth, der acht und zwanzigste.
The twenty ninth, der neun und zwanzigste.
The thirtieth, thăr′-tĭ-ĕth, der dreißigste.
The thirty first, der ein und dreißigste.
The fortieth, der vierzigste.
The fiftieth, der fünfzigste.
The sixtieth, der sechzigste.
The seventieth, der siebenzigste.
The eightieth, der achtzigste.
The ninetieth, der neunzigste.
The hundredth, der hundertste.
The thousandth, der tausendste.
The millionth, der millionste.

§. 129.

Als eine Art Ordnungszahlen können noch gelten, the last, der letzte; the last but one, der vorletzte; the former, der erste (erstere); the latter, der letzte (letztere). Wenn sich die Worte der erste, der letzte, auf einen vorhergehenden Satz beziehen, so wendet man stets the former, the latter, an: The virtues which the Persians most carefully inculcated were truth and goodness, sobriety and obedience: the two former make us resemble the gods; the two latter are necessary for the preservation of order.

§. 130.

Bei den Namen der Regenten und den Tagen der Monate, wendet man, wie im Deutschen, die Ordnungszahlen an: Na-

§. 129. Gelten, to be considered. — Vorhergehend, preceding. —
§. 130. Regent, regent, rē′-jĕnt. —

poleon died the fifth (oder on the 5th) of May, (oder May the fifth, oder May 5th) 1821. — Lewis the sixteenth (oder Lewis XVI.) died on the scaffold.

Ebenso: the first book, oder book the first, chapter the second, page the third, act the fourth, &c.

§. 131.

c. Die Anführungszahlen (numbers of quotation, kwō-tā'-shŭn).

First, } erstens.
Firstly }
Secondly, zweitens.
Thirdly, drittens.
Fourthly, viertens.
Fifthly, fünftens, &c.

oder:
In the first place.
In the second place.
In the third place.
In the fourth place.
In the fifth place.

§. 132.

d. Die Wiederholungszahlen (numbers of repetition, rĕp-ĭ-tĭsh'-ŭn).

Once,* wŭns, ein Mal.
Twice,* twīs, zwei Mal.
Thrice (ĭ), } drei Mal.
Three times, }
Four times, vier Mal.
Five times, fünf Mal, &c.
A hundred times, hundert Mal.

A thousand times, tausend Mal.
A million times, million Mal.
Millions of times, millionen Male.
Some times, einige Male.
Many times, viel Mal.

Das erste Mal heißt: the first time; das zweite Mal, the second time, u. s. w.

§. 133.

c. Die Vervielfältigungszahlen (numbers of multiplication, mŭl-tĭ-plĭ-kā'-shŭn).

Single (ĭ), einfach, einzeln.
Double (ŭ), } zweifach.
Twofold, tō'-fōld, }

Treble (ĕ'), }
Triple (ĭ), } dreifach.
Threefold, }

---

* *One time* und *two times* sagt man nie.

Quadruple, kwŏd'-drŏ-p'l, Fourfold, } vierfach.
Quintuple (ĭ'-ŭ), Fivefold, } fünffach.
Sextuple (ĕ'-ŭ), Sixfold, } sechsfach.
Octuple (ŏ'-ŭ), Eightfold, } achtfach.
Decuple (ĕ'-ŭ), Tenfold, } zehnfach.
Centuple (ĕ'-ŭ), A hundredfold, } hundertfach.
A thousandfold, tausendfach.
A millionfold, millionenfach.
Manyfold, vielfach, mannichfach.
Severalfold, mehrfach.
A dozenfold, dutzendfach.

§. 134.

f. Die Bruchzahlen (numbers of fraction, frăk'-shŭn).

A whole, ein Ganzes.
A half, ein Halbes, eine Hälfte.
Two halves, zwei Halbe.
A quarter,* ein Viertel.
Half an ounce (ŏŭns), eine halbe Unze, ein Loth.
Half a score, eine halbe Stiege (10 Stück).**
A quarter of a pound, ein Viertelpfund.
One and a half, anderthalb.
A third, ein Drittel.
A fourth,* ein Viertel.
A fifth, ein Fünftel.
Two sixths, zwei Sechstel.
Three sevenths, drei Siebentel.
Four eighths, vier Achtel.
Five ninths, fünf Neuntel.
Six tenths, sechs Zehntel.
Seven twentieths, sieben Zwanzigstel u. s. w.

Man sagt auch: the third part, das Drittel (der dritte Theil), the fourth part, &c.

§. 135.

Dreierlei, heißt: three sorts of; a dozen, ein Dutzend; a pair, a couple (ŭ),*** ein Paar; a gross (ŏ), ein Groß (12 Dutzend); a score, eine Stiege, u. s. w.

Ein Vierteljahr, heißt three months (auch a quarter); vierzehn Tage (zwei Wochen), a fortnight; sieben Tage (eine Woche), a sennight. Vor einem Jahre, heißt: a year ago;

* Man sagt a quarter, wenn von einer Maaßbestimmung die Rede ist, und a fourth, von einer beim Zifferrechnen gebräuchlichen Bruchzahl.

** Eine Stiege ist 20 Stück. Man nennt sie auch: ein altes Schock, daher three score dem neuen Schock entspricht.

*** A pair, von zwei Dingen, die zusammen gehören: a pair of boots, &c. A couple, von Dingen, die nicht zusammen gehören: A couple of eggs, &c. — Statt pair und couple sagt man auch a brace: A brace of pistols. A brace of partridges.

vor einem Vierteljahre, three months ago; heute über acht Tage, to day oder this day week; heute über einen Monat, this day month; u. s. w.

§. 136.

2. Die besitzanzeigenden Adjective.*
(possessive, pŏz-zĕs'-sĭv, adjectives).

Für einen Besitzer:	Beispiele:
1. Person.** My (1), mein, meine.	I have sold my horse.
2. " Thy, dein, deine.	Thou hast sold thy horse.
3. " m. His, sein, seine.	He has sold his horse.
3. " f. Her, hŭr, ihr, ihre.	She has sold her horse.
3. " n. Its, sein, seine.	It (the bird) lost its tail.
Für mehrere Besitzer:	——
1. Person. Our, ŏŭr, unser, unsere.	Whe have sold our horse.
2. Person. Your,*** yŏr, euer, euere.	You have sold your horse.
3. Person. Their, THăr, ihr, ihre.	They have sold their horse.

So wie alle Adjective und der Artikel, nehmen auch diese

§. 136. Aufführen, to consider. — Es dient als Stellvertreter, it serves to represent, to take the place of. — Zur näheren Bezeichnung desselben, to determine it; to limit its signification; to modify, mŏd'-dĭ-fī, it. — Wir können uns nicht entschließen, we cannot prevail on ourselves. — Absurdität, absurdity, ăb-sŭr'-dĭ-tĭ. — Verwirren, to puzzle, pŭz'-z'l. —

Für einen Besitzer, in speaking of one possessor. —

* Die welche spricht, he who speaks. —

** Die meisten neueren Völker etc., most modern nations agree, out of politeness, in using the 2d person, &c. —

---

* Diese und die folgenden Adjective werden in den Grammatiken gewöhnlich als Fürwörter (S. §. 154) aufgeführt. Da jedoch das Fürwort als Stellvertreter des Hauptwortes dient, das Adjectiv aber zur näheren Bezeichnung desselben, so konnten wir uns nicht entschließen, diese — was man auch zu ihrer Entschuldigung anführen möge — Absurdität nachzuahmen, da sie nur dazu dienen kann, den Kopf des Schülers zu verwirren und ihm das Studium der Grammatik zu erschweren.

** Die erste Person ist die, welche spricht.
Die zweite " " ", zu welcher man spricht.
Die dritte " " ", von welcher man spricht.

*** Der Höflichkeit wegen sind die meisten neueren Völker darin einig, daß sie die zweite Person der Mehrzahl statt derselben Person der Einzahl

besitzanzeigenden kein Zeichen der Mehrzahl an: my horse, my horses; your house, your houses, &c.

Da sie das Hauptwort durch sich selbst näher bestimmen, so kann natürlich kein Artikel vor ihnen stehen.

§. 137.

Bei der Uebersetzung des deutschen ihr hat man darauf zu sehen, ob es sich auf eine Besitzerin, oder auf mehrere Besitzer oder Besitzerinnen bezieht. Im ersteren Falle wird, wie aus vorstehender Tabelle hervorgeht, her, im letzteren, their, gebraucht: —

My mother loves *her* children.
These ladies have lost *their* children.

Bezieht sich Ihr auf die Person, zu welcher man spricht, so übersetzt man es mit *your*.

How are *your* children, Madam?
Gentlemen, I am *your* servant.

§. 138.

In vielen Fällen, wo im Deutschen der Artikel hinreicht, wendet man im Englischen, der größeren Deutlichkeit wegen, die besitzanzeigenden Adjective an: —

I have cut *my* finger.	Ich habe mich in den Finger geschnitten.
My head aches.	Mir thut der Kopf weh.
She is combing *her* hair.	Sie kämmt sich das Haar.
They keep *their* hair close to *their* heads by a large comb.	Sie halten ihr Haar dicht an dem Kopfe zusammen vermittelst eines großen Kammes.
Is *your* father at home?	Ist der Vater zu Hause?
My mother is at church.	Die Mutter ist in der Kirche.
He kept *his* hat on.	Er behielt den Hut auf.
He pulled *his* coat off.	Er zog den Rock aus.

Gar, even. —
Natürlich, of course. —
§. 137. Man hat darauf zu sehen, it is to be examined. — Hinreichen, to be sufficient. —
§. 138. Deutlichkeit, perspicuity, pĕr-spĭ-kū'-ĭ-tĭ; clearness. —

anwenden. Im Deutschen wendet man gar die dritte Person, statt der zweiten an! —

Befindet sich jedoch schon ein Substantiv oder persönliches Fürwort (§§. 155, 156 ff.) im Satze, welches eine Undeutlichkeit beseitigt, so wird, in sofern es nicht im Nominativ steht, blos der Artikel gesetzt: —

He took *his brother* by *the* hand.	Er nahm seinen Bruder bei der Hand.
I struck *the bandit* in *the* face.	Ich schlug den Banditen in's Gesicht.
I will pull *all of you* by *the* nose.	Ich will Euch alle bei der Nase ziehen.

§. 139.

3. Die hinweisenden Adjective (demonstrative, dĭ-mŏn′-strā-tĭv, adjectives).

Einzahl:	Mehrzahl:
This, dieser, diese, dieses.	These, diese.
That, jener, jene, jenes.	Those, jene.

Yonder, yon (ŏ); jener, e, es.

This und these zeigen auf etwas dem Sprechenden Näheres, that und those auf etwas Entfernteres. Yonder deutet auf einen oder mehrere entfernte Gegenstände, und wird seltener angewendet.

Beispiele: —

This boy writes better than *that* girl.	Dieser Knabe schreibt besser, als jenes Mädchen.
These plums are too sweet; I like *those* apples better.	Diese Pflaumen sind zu süß; ich esse lieber jene Aepfel.
Look at *yonder* hill; there is a deer between the bushes.	Sieh (einmal) nach jenem Hügel; es steht ein Stück Wild zwischen dem Gesträuch.
Do you see *yonder* shadows?	Seht Ihr die Schatten dort unten?

§. 140.

4. Die vermischten Bestimmungswörter, oder Adjective (mixed determinatives).

Sie sind: —

Some, sŭm, einer, einige, welche.	Every (ĕv′–), jeder, e, es. Each (ē), jeder (von ihnen).

Undeutlichkeit, obscurity, ambiguity. — Beseitigen, to remove. — Insofern nicht, *unless (it be)*. — Entfernt, remote. —

[illegible] [illegible] ein, [illegible], welche.
[illegible] [illegible], mehrere.
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] wenige.
[illegible] was für ein, was
[illegible].
[illegible], welche.

All, alle.
No, keiner, e, es.
Such (ŭ), solche.
Other, anderer, e, es.
Both (ŏ), beide.
Either (é-), einer oder der andere von beiden.
Neither, keiner von beiden.
Same (å), derselbe.

§. 141.

Some ist in seiner Bedeutung ausgedehnter, als der unbestimmte Artikel. Wenn dieser dazu dient, ein Individuum zu bezeichnen, so kann some außerdem auch vor Stoffnamen, und vor die Mehrheit gestellt werden (S. d. unbest. Art. §. 154*): A man, an apple, some man, some beer, some ham (Schinken), some men, some apples. Vor einem Individuum ist es noch unbestimmter, als a; es entspricht dann dem deutschen irgend ein: Give me some book. Vor mehreren Individuen ist es gewissermaßen der Plural des unbestimmten Artikels: I see *a* merchant; I see *some* merchants.*

Bei Stoffnamen finden wir es, um die unbestimmte Quantität anzuzeigen: Give me *some* beer; give me *some* wine and water.** — Soll nicht auf die Quantität Rücksicht genommen, sondern nur der Stoff genannt werden, so wird some weggelassen: Will you drink wine or beer, water or milk?***

§. 142.

Any ist noch unbestimmter, als some, weshalb es auch häufig bei Fragen vorkommt: I should like to read *some* story; have you *any* book?

Bei der Mehrzahl deutet any auf die ganze Gattung, some

§. 141. Stoffnamen, the names of materials. —
* Eigen, own; proper. —
§. 142. Gattung, species, spé'-shéz. —

* Im Spanischen hat der unbestimmte Artikel eine eigene Mehrheit: Un caballero, unos caballeros; une cereza, unas cerezas.

** In diesem Sinne entspricht es dem Theilungsartikel der Franzosen und Italiener: Donnez-moi de la bière, donnez-moi du vin et de l'eau. Date mi della birra, del vino, &c.

*** Wie im Italienischen: Volete vino o birra, acqua o latte?

auf einen unbestimmten Theil derselben: She could read *any* English book without much spelling. She had *some* French books on her shelves (Bücherbret). — He avoided *any* intimacy (Vertraulichkeit) with her. — Bei Ersterem könnte man oft hinzufügen: was für Eines es auch sein möge; bei Letzterem: etwas, einige.

§. 143.

Much und little dienen für Stoffnamen, many und few* für Individuen in der Mehrzahl: Mr. Bath has *much* wit, and little money, but he has many friends and *few* enemies.

Little und few dürfen nicht mit a little und a few verwechselt werden: die Ersten heißen wenig, wenige, die Letzten: ein wenig, einige wenige: We had but *little* water, and could not give our horses to drink. *A little* water would relieve us. — There were but *few* men in the fortress. *A few* brave men more might have saved the fortress.

§. 144.

What ist allgemein; which bezeichnet einen oder einige Gegenstände aus einer Menge bestimmter Personen oder Dinge: *What* book are you reading? — *Which* of *these* books should you like to read?

§. 145.

Ebenso verhält es sich mit every und each: *Every* man has his sorrows. Give those boys a lump of sugar *each*.

Alle Tage, alle Monate, 2c. übersetzt man mit every day, every month, &c., weil every individualisirt, während all die ganze Masse zusammen genommen bezeichnet: All men are mortal. Every man is mortal.

§. 143. Verwechseln, to confound (with); to mistake (for). — * Es gilt natürlich auch, it is, of course, also available, å-vå'-lå-b'l, for. — Insoweit, as far as. —

§. 145. Ebenso verhält es sich, it is the same (with.) —

---

* Was hier von much, many, little und few, gesagt ist, gilt natürlich auch für die Comparative und Superlative dieser Bestimmungswörter, insoweit diese verschieden sind.

§. 146.

Bei all, such und both erinnern wir nur an die früher gegebene Regel (§. 81. u. §. 93.), und daß Artikel und deren Stellvertreter nach ihnen stehen: All the town speak of it. Such a man. Both my brothers.

§. 147.

Wenn beide nicht der Eine und der Andere bedeutet, so wird es mit two übersetzt: The *two* soldiers were wounded, and the officer shot. Were *both* the soldiers wounded? Yes, both, (both of them).

§. 148.

Wenn other den unbestimmten Artikel vor sich hat, so wird es stets mit diesem verbunden: Give me another glass of beer. — The other day* heißt letzthin: I called at your uncle's the other day.

§. 149.

Either kann nur gebraucht werden, wenn von zwei Gegenständen die Rede ist: es ist both entgegengesetzt: Give me either book (oder either of the two books) gieb mir Eines von den beiden Büchern. —

Ueber die Bestimmungswörter. — Uebungen zum Uebersetzen.

§. 150.

Die Vertheilung der Urstoffe, aus welchen die Luft besteht, ist die folgende: Der Stickstoff bildet drei Viertheile der Luft; der Sauerstoff etwas weniger als ein Viertheil; und das kohlensaure Gas ungefähr ein Hunderttheil. Der Erste erstickt das thierische Leben, wenn er unvermischt eingeathmet wird;

§. 146. Bei all ꝛc., erinnern wir uns, as for all &c. we refer to . . . reminding the pupil of, &c. — Früher gegeben, given above, before. —

§. 150. Die Vertheilung der Urstoffe, the proportions of the elementary principles. — Ersticken, to extinguish. — Thierisch, animal. — Einathmen, to breath, brēTH; to inhale. — Unvermischt, without mixture. —

* Wie im Französischen: l'autre jour.

der Zweite würde allein zu reizend sein und unsere Organe durch stete Anregung bald zerstören; der Dritte dient zur Verbindung der beiden Uebrigen, und zur Bildung einer gesunden Flüssigkeit, welche zu unserer Existenz unentbehrlich ist. — Das Wasser besteht aus zwei Flüssigkeiten, genannt Sauerstoff und Wasserstoff; 100 Theile Wasser enthalten 85 von dem Ersten und 15 von dem Letzten. — Der Mont Blanc ist 15,668 Fuß hoch; der Dwalagiri, 28,074 Fuß; der Sorata, 25,400 Fuß; und der Chimborazo 21,425. — Der Aetna ist 10,870 und der Vesuv 3,932 Fuß hoch. — Die Bevölkerung Englands belief sich, im Jahre 1831, auf 13,894,574, mit Ausschluß der Armee und der Marine, die sich auf 277,017 beliefen. — Die Bevölkerung von Schottland belief sich, in demselben Jahre, auf 2,365,807, und von Irland auf 7,811,198. — Die Schlacht bei Hastings fand Statt am 14. October 1066. — Bei dem Tode Heinrichs des Ersten, welcher im Jahre 1135 Statt fand, nahm sein Neffe Stephan, Graf von Boulogne, Besitz von dem englischen Throne, unter Brechung eines Eides den er geschworen hatte, die Sache der Prinzeß Mathilde, der ältesten Tochter des Königs, zu unterstützen. Es wurden deswegen während seiner Regierung viele Schlachten geschlagen, und ein' Mal wurde er von der Prinzeß gefangen genommen. Zuletzt wurde man darüber einig, daß Stephan, so lange er lebte, König von England bleiben, daß aber die Krone bei seinem Tode auf Heinrich, den Sohn Mathildens übergehen sollte. Dieser Prinz gelangte zum Throne im Jahre 1154. Er war der Erste der Plantagenets, und der größte Monarch seiner Zeit in ganz Europa. — Im Herbste 1189 hielten Richard Löwenherz, König von England, und Philipp von Frankreich, jeder eine Versammlung seiner Edlen, wobei beschlossen wurde, daß alle Diejenigen, welche das Kreuz genommen, sich in der

Reizend, animating. — Zerstören, to destroy. — Anregung, excitation, ĕk-sī-tā'-shŭn. — Dient zur Verbindung, serves to unite, ū-nīt'. — Gesund, wholesome. — Unentbehrlich, indispensable. — Wasserstoff, hydrogen, hī'-drō-jĕn. — Sich belaufen, to amount. — Mit Ausschluß, exclusive of. — Statt finden, to take place. — Stephan, Stephen, stē'-v'n. — Unter Brechung eines Eides, in violation, vī-ō-lā'-shŭn, of an oath. — Unterstützen, to support. — Die Sache, the cause. — Mathilde, Matilda. — Schlagen (eine Schlacht), to fight. — Deswegen, on this account. — Regierung, reign, rān. — Einig werden, to agree. — Der Tod, death; decease. — Uebergehen, to devolve, dī-vŏlv' (upon); to revolve. — Plantagenet, plăn-tă'-jĕ-nĕt. — Philipp, Philip, fĭl'-lĭp. — Eine Versammlung halten, to hold an assembly, ăs-sĕm'-blī. — Das Kreuz nehmen, to assume, ăs-sūm', the cross. —

Ebene von Bezelay, auf der französischen Küste, versammeln sollten. Bei ihrer Ankunft daselbst, fanden Richard und Philipp daß ihre vereinigte Armee sich auf hunderttausend Mann belief. In der Meerenge von Messina hatten sie einen fürchterlichen Sturm auszuhalten und viele Schiffe gingen verloren. Die beiden Könige wurden einige Zeit in Messina aufgehalten, um die großen Beschädigungen auszubessern, die sie gelitten. Am 30. März lichtete die Flotte Philipps von Frankreich die Anker und kam nach einer glücklichen Reise in Palästina an. Die englischen Kriegsschiffe, zweihundert an der Zahl, stachen am 16. April in See und kamen am 8. Juni 1191 im heiligen Lande an. In vielen Schlachten wurden die Meisten der Kreuzfahrer getödtet und die Uebrigen kehrten größtentheils nach Europa zurück.

Von der Quelle der Themse bis zur See sind nur zweihundert und fünf und zwanzig englische Meilen. Bei London ist die Themse zwölf hundert Fuß breit. — Wir haben einen Spielplatz an unserer Schule, welcher zweihundert Fuß lang und hundert und funfzig breit ist. — Ich bin um zwei Jahre älter, als mein Bruder. — Wie vielerlei Wein habt Ihr in Eurem Keller? Wir haben fünferlei: Rheinwein, Champagner, Bordeaux, Portwein und Xeres. — Es sind so viele Schiffe in der Themse bei London und zwei Stunden weiter, daß Unfälle sehr häufig vorkommen. — Es sind in England weniger Einwohner, als in Frankreich. — Warum schreiben Sie nicht? Es ist zu wenig Tinte in meinem Tintenfasse. Geben Sie mir ein wenig von der Ihrigen. Ich habe selbst nur wenig (Tinte). — Haben Sie viel Federn? — Ich habe nur wenig Gänsekiele, aber sehr viel Stahlfedern. —

Sich versammeln, to assemble. — Die Ebene, the plain. — Küste, coast, kôst. — Vereinigt, combined. — Meerenge, straits. — Messina, mês-sî'-nâ. — Einen Sturm auszuhalten haben, to encounter, ên-kôûn'-tûr, (to meet with) a storm — Fürchterlich, most terrible. — Verloren gehen, to be lost. — Aufhalten, to detain, dîtân'. — Ausbessern, to repair. — Beschädigung, damage, dâm'-midj. — Leiden, to sustain, sûs-tân'; to suffer. — Die Anker lichten, to weigh anchor, ângk'-ûr. — Eine glückliche Reise, a prosperous voyage (eine Landreise heißt journey). — Palästina, Palestine, pâl'-lês-tin. — In See stechen, to put to sea. — Der Kreuzfahrer, the crusader, krû-sâ'-dûr. —

Quelle, source, sôrs. — Spielplatz, pleasure ground. — Keller, cellar; (salt-cellar, das Salzfäßchen). — Rheinwein, Rhenish, rên'-ish. — Champagner, Champagne od. Champaign, shâm-pân'. — Xeres, Sherry. — Weiter, beyond, bî-yônd'. — Es kommen Unfälle vor, accidents happen. — Gänsekiel, quill. —

§. 151.

Sie kam gestern zwei Mal; aber das erste Mal, als sie kam, war ich abwesend; und das zweite Mal war ich so beschäftigt, daß ich nicht mit ihr sprechen konnte. — Man schickt mir die Times vier oder fünf Mal die Woche. — Wie viel Mal sind Sie dort gewesen? — Wenigstens hundert Mal. — Zwölf verhält sich zu vier, wie neun zu drei. — Neun Mal sechs ist vier und funfzig. — Sieben von zehn bleibt drei. — Drei, zwei und acht macht dreizehn. — Wenn fünf und zwanzig Ballen Waare sechs hundert und funfzig Thaler kosten, was wird der Preis von drei hundert und neunzig Ballen sein? — Heute vor acht Tagen war ich in Berlin. — Shakespeare wurde geboren am 23. April 1564. Er starb denselben Tag 1616. — Heute über vierzehn Tage werde ich nach London reisen. — Am Sonntag vor vier Wochen kam Feuer bei uns aus. — Wo werden wir heute über's Jahr sein? — Nehmt einen Löffel dieser Medicin alle drei Stunden. — Von Dresden nach Paris sind 120 Meilen. — Von der Stadt nach meinem Landgut ist es drei Viertelstunde zu Pferd. — Man kann es in anderthalber Stunde gehen. — Wie viel Uhr ist es? — Es hat eben vier geschlagen. — Es wird gleich zwölf schlagen. — Es ist drei Viertel auf eins. — Kommen Sie pünktlich ein Viertel auf zwei. — Wir essen gewöhnlich halb zwei. — Diese Mütze kostet fünf (Schilling) sechs Pence. — Diese Papiere geben drei und ein halbes Procent. — Vierthalb Pence. — Mein Onkel ist einige achtzig Jahre alt. — Wo wohnen Sie jetzt, Herr Doctor? Ich wohne Nummer 2, Zwingerstraße, am Postplatze, vierte Etage. Dies ist sehr hoch. Ja, aber ich habe Sonnenschein, gesunde Luft und reizende Aussicht. Wie viel geben Sie Miethe? Ich bezahle hundert und vierzig Thaler. Und wie viel haben Sie Zimmer? Sechs Stuben und zwei Kammern (Schlafzimmer).

§. 151. Abwesenheit, absent, ăb′-sĕnt; out; not at home. — Beschäftigt, occupied; engaged. — Zwölf verhält sich zu vier, twelve are to four (as). — Bleibt drei, remain three. — Machen, to give; to make; to make up. — Der Ballen, the bale. — Es kam Feuer aus, the fire broke out. — Heute über ein Jahr, to-day (this day) twelvemonth (ĕ′-ŭ). — Ein Löffel Medicin, a spoonful of medicine. — Alle drei Stunden, every three hours. — Landgut, country-seat. — Zu Pferd, ride; to ride. — Schlagen, to strike (struck, unreg.) — Pünktlich, precisely. — Gewöhnlich, usually, ū′-zhŭ-ăl-lĭ. — Procent, per-cent. — Vierthalb Pence, three pence half penny, hā′-pĕn-nĭ. — Einige achtzig, some eighty; four score and odds. — Postplatz, post-office place. — Etage, floor, flōr; story. — Aussicht, view, vū. — Miethe, rent. — *Stube, sitting-room.* — Schlafzimmer, bed-room. —

Ich kann die ganze Stadt übersehen. Es ist ein hübsches Gärtchen vor dem Hause, und zwei andere an beiden Seiten. Besuchen Sie mich doch einmal: Sie können nicht fehlen; Sie gehen vom Postplatze herein, die zweite Thür, durch den Garten. Neben an ist ein Haus mit einem Thürmchen, welches eine sehr weite Aussicht gewährt. Dieses Haus gehört Herren Vollsack und Söhnen. Ich danke Ihnen, ich werde nächstens kommen. -- Wo haben Sie diese Stelle gefunden? Im dritten Buch, fünften Kapitel. — Gott wird Euch zehnfach vergelten, was Ihr den Armen gebt. — Mein Bruder ist fünf Vierteljahr in Amerika gewesen. —

Er hat sich an den Kopf gestoßen. — Mein Kaninchen hat seine Jungen gefressen. — Versucht Eure Freunde nicht, wenn Ihr sie behalten wollt. — Unser Kutscher hat ein Bein gebrochen, beim Herunterfallen vom Bocke. — Ich habe mir den Fuß verrenkt beim Aussteigen aus dem Wagen. — Er hat sich erschossen. — Er schlug mich in's Gesicht. — Er nahm sie bei dem Arme. — Haben Sie die Nationalgarde zu Pferde gesehen? Ja, ich bewundere ihre Uniform. Ich kaufte einige sehr gute Rasirmesser in London. — Habt Ihr Scheeren? Ja, ich habe allerlei Scheeren, englische, französische und deutsche. — Meine beiden Söhne haben jeder einen Preis in der Schule bekommen. — Bringt jene Bücher nicht in Unordnung; stellt jedes von ihnen an seinen Platz — Wem gehört jenes Haus? — Ich habe meine beiden Zirkel verloren. — Der Feind hat mehrere Häuser nieder gebrannt. — Ich sah niemals solche Grausamkeiten. — Der Verbrecher hatte einen Sergeanten an jeder Seite, aber er

Besuchen Sie mich doch einmal — doch, if you please; einmal, als überflüssig, bleibt weg. — Herein gehen, to enter; to walk in. — Neben an, next door. — Thurm, tower, töŭ'-ŭr. — Weit, extended; extensive. — Die Herren V., Messrs., mĕsh-shŏrz'; mĕsh'-ĕrz &c., V. — Nächstens, shortly, next time. — Stelle, passage, păs'-sidj. — Kapitel, chapter, tshăp'-tŭr. — Vergelten, to reward, rī-wărd' (for). — Fünf Vierteljahr, fifteen months; a year and quarter. —

Sich stoßen, to hurt. — Kaninchen, rabbit, răb'-bit. — Versuchen, to try. — Behalten, to preserve. — Bein, leg. — Bock, box. — Verrenken, to sprain. — Beim Aussteigen, in alighting (ă-ī'-i) (from). — Die Nationalgarde zu Pferde, the cavalry, kăv'-ăl-rī, or the horse, of the national guard, năsh'-ŭn-ăl-gărd. — Uniform, uniform, ū'-nī-fŏrm; regimentals, rĕ-ji-mĕnt'-ălz. — Rasirmesser, razor, rā'-zŭr. — Einen Preis bekommen, to gain a prize. — In der Schule, at school; at college, kŏl'-lĕdj. — In Unordnung bringen, to derange, dī-rānj'. — Meine beiden Zirkel, my two pairs of compasses. — Der Verbrecher, the criminal; malefactor, măl-lī-făk'-tŭr. — Sergeant, serjeant, săr'-ĵnt. —

hatte keine Fesseln. — Sein ganzes Vermögen ist in die Hände seiner Gläubiger gekommen. — Die hiesigen Kaufleute haben eine Handelsschule errichtet. — Welchen Weg sollen wir gehen? — Ich esse gern Kirschen; habt Ihr welche? — Habt Ihr (vielleicht) Geld bei Euch? — Ich werde jede (irgend eine) Anstellung annehmen, die sich darbietet. — Er vertheilte an jeden Soldaten eine großmüthige Gabe. — Wollt Ihr Wasser oder Wein? — Gebt mir Wein. — Dies ist derselbe Wein den (dieselbe Art Wein die), ich gestern trank. —

Fragen über die Bestimmungswörter und die Uebungen.

§. 152.

In how many different classes may the determinative adjectives be divided? — Name them. — How many sorts of numbers are there? — Name them. — Name the cardinal numbers. — What do you know about the word *hundred?* — May one say: "thousand dollars", as it is said in German? — In what manner do you express the hours of the day, in English? — What are the ordinal numbers? — What is „der Vorletzte" in English? — When are "the former" and "the latter" to be used? — What are the numbers of quotation? — And those of repetition? — What are the numbers of multiplication? — What are the numbers of fraction? — How do you translate „fünferlei", „vor zwei Jahren", „heute über drei Wochen"? — What difference is there between "a pair" and "a couple"? — What are the possessive adjectives? — Why is it false to call them pronouns? — What is the first person? — What the second? — What the third? — In what person do the English address each other? — In translating the German „ihr", what must you pay attention to? — Name some examples, when the possessive adjective is used, in English, instead of the German article. — But, when is the article sufficient? — What are the demonstrative adjectives? — Is it right to call them pronouns? — When may they be called pro-

Fesseln, shackles; irons. — Kommen, to go, — Hiesig, of this place; of this town. — Errichten, to establish, ĭ-stăb'-lĭsh. — Eine Handelsschule, a commercial school. — Bei Euch, about you. — Anstellung, *situation; employment.* — Sich darbieten, to offer. — Gabe, *gift; present.* —

nouns, however? — May "yonder" be considered as a pronoun too? — What are the mixed determinative adjectives? — What difference is there between "some" and the indefinite article? — What do you know about "any"? — What difference is there between "much" and "many", "little" and "few"? — May "little" and "a little", "few" and "a few" be indifferently used? — What difference is there between "what" and "which", as well as "every" and "each"? — How do you translate: „alle Wochen", „alle Stunden"? — How do you translate: „alle seine Pferde", „die ganze Stadt", &c.? — When is „beide" to be translated by "two" and not by "both"? — What means "the other day"? —

What is said about king John's character? — What are the vices laid to his charge? — May then a king be as bad as another man? — What is the best means to limit the power of a bad prince? — What did the barons of England do when disgusted with their king's wickedness? — Where did the king appoint a conference with them? — Where is Runnymead situated? — On what day, and in what year, did king John sign and seal the Great Charter? — What did this deed grant to every order of men in the kingdom, and of what did it lay the foundation? — What did king John lose in an inundation? — What was the result of that disaster? — Where did the king expire? — And what date (Datum)? — By whom was John succeeded? — How old was the new king, when his father died? — By whom was Henry the third beaten in a battle and taken prisoner? — How old was he at that time? — Who was taken with him? — Who was the earl of Leicester? — How did the young prince manage to escape? — What did the prince do immediately after? — What did Simon de Montfort say when he saw the great superiority and excellent disposition of the royal troops? — In whose favour was the battle decided? — What became of the earl and his attendants? — Where did Henry die seven years after? — Of what illness? — Who came to the English throne after him? —

How many years did the completion of the first edition of Dr. Flügel's Dictionary require?

What is the division of the elementary parts of the *air? — What* are the effects of the azotic gas, if breathed

or inhaled, without mixture? — What would the second, alone, do? — What does the third serve for? — What does water consist of? — How many parts of oxygen do 100 parts of water contain? — And how many parts of hydrogèn? — What is the height of Mount Blanc? — What is the height of Dwalagiri? — What of Sorata? — What of Chimborazo? — What is the height of Mount Ætna? — What of Vesuvius? — What was the population of England in 1831? — What of Scotland? — And what of Ireland? — When did the battle of Hastings take place? — Who was the first of the Plantagenets? — When did Richard Coeur-de-Lion and Philip of France hold an assembly of their nobles? — Was the army of the crusaders numerous? — Why were the two kings detained for some time in Messina? — How many ships had king Richard on leaving Messina? — What became of most of the crusaders?

How far is it from the source of the Thames to its mouth? — What is the width of the Thames near London? — When was Shakespeare born? — And when did he die? —

Von den Fürwörtern. — Vorübungen.

§. 155.

Chief Justice Holt. — In the time of this eminent judge, a riot happened in London, arising out of a wicked practice then very common, of kidnapping young persons of both sexes, and sending *them* to the plantations. Information having gone abroad that there was a house in Holborn *which* served as a lock-up place for the persons thus ensnared, till an opportunity could be found of shipping *them* off, the enraged populace assembled in

§. 153. Chief Justice, jŭs′-tĭs, Oberrichter. — Eminent, ĕm′-ĭ-nĕnt, groß; erhaben; berühmt. — Judge, jŭdj, Richter. — A riot, rī′-ŭt, ein Auflauf; Aufstand. — Wicked, bös; gottlos. — Practice, prăk′-tĭs, Gewohnheit. — To kidnap, kĭd′-năp, Menschen stehlen; Seelen verkaufen; wegfangen. — Plantation, Pflanzung. — Information, Nachricht; Erkundigung. — To go abroad, ă-brăd′, herausgehen; herauskommen; bekannt werden. — A lock-up place, Gefängniß. To lock up, einschließen. — *To ensnare, verlocken*; in die Falle locken. — *Populace, pŏp′-ŭ-lăs, Volk; gemeines Volk.* —

great numbers, and were going to pull *it* down. Notice of the tumult being sent to Whitehall, a party of the guards were commanded to march to the spot; but an officer was first sent to the lord chief justice, to acquaint *him* with the state of matters, and to request that *he* would send some of his officers along with the soldiers, in order to give a countenance to their interference.

The officer having delivered his message, Lord Chief Justice Holt said to *him*: "Suppose the populace should not disperse at your appearance, *what* are *you* to do then?" "Sir," answered the officer, "*we* have orders to fire upon *them*." "Have *you*, Sir?" replied his lordship; "then take notice of *what I* say; if there be one man killed, and *you* are tried before *me*, *I* will take care of *you*, and every soldier of your party shall be hanged." "Sir," continued *he*, "go back to *those who* sent you, and acquaint *them* that no officer of *mine* shall attend soldiers, and let *them* know at the same time, that the laws of this kingdom are not to be executed by the sword; these matters belong to the civil power, and *you* have nothing to do with *them*."

The Lord Chief Justice then went *himself* in person, accompanied by his tipstaffs and a few constables, to the scene of the disturbance; and by his reasonable expostulations with the mob, succeeded without the least violence in making *them* all disperse quietly.

To pull (ů) down, niederreißen. — Notice, nó′-tis, Kenntniß; Nachricht. — Tumult, tů′-můlt, Tumult, Aufstand. — Whitehall, hwit′-hål, königlicher Palast an der Themse zu London. — Spot, Fleck; Stelle. — To acquaint one with a thing, Jemand von Etwas benachrichtigen. — A countenance, kǒůn′-ti-nåns, ein Ansehen (gesetzliches). — Interference, in-tår-fé′-rěns, Einmischung; Dazwischenkunft. —
To deliver, dė-liv′-år, übergeben; ausrichten. — Message, měs′-sidj, Botschaft; Auftrag. — To disperse, sich zerstreuen. — Appearance, åp-pé′-råns, Erscheinen. — What are you to do — S. §. 207. — To be tried, in Untersuchung kommen. — Law, lå, Gesetz. — Sword, sórd, Schwert. — Civil, siv′-il, bürgerlich, Civil-. — Tipstaff, der Gerichtsdiener (ursprünglich der lange beschlagene Stab desselben). — Constable, kůn′-stå-b'l, der Constabel; Gerichtsbeamte; Polizeidiener. — Scene, sén, Scene; Auftritt. — Disturbance, dis-tůr′-båns, Störung; Aufregung. — Expostulation, åks-pǒs-tů-lá′-shůn, Wortwechsel; Auseinandersetzung; Erklärung. — Mob, mǒb, Pöbel. — To succeed, sůk-séd′, nachfolgen. To succeed in a thing, in einer Sache Glück haben. (Es gelang ihm ꝛc.) — Quietly, kwi′-ět-li, ruhig; in Ruhe. —

Von den Fürwörtern. — Regeln. —

§. 154.

Um die häufige Wiederholung des Substantives zu vermeiden, hat man Fürwörter erfunden, welche die Stelle des Ersteren vertreten. Daher haben sie auch ihren Namen Fürwörter, Pronouns (prò′-nòùns). — Jedes Wort also, welches an der Stelle eines Hauptwortes steht, ohne selbst Hauptwort zu sein, ist ein Fürwort. So sind I, you, who, which, mine, nobody, &c., Fürwörter, weil Personen oder Dinge genannt werden müßten, wenn wir die Bequemlichkeit dieser kleinen Wörter nicht hätten. Man betrachte folgende Sätze: ... a wicked practice of kidnapping young persons, and sending *them* to the plantations; ... there was a house in Holborn *which* served as a lock-up place ...; ... the populace were going to pull *it* down; ... an officer was sent to the lord chief justice, to acquaint *him* with the state of the matter ...; suppose the populace should not disperse at your appearance, what are *you* to do then? — ... *We* have orders to fire upon *them* ...; take notice of *what I* say ...; ... *you* are tried before *me* ...; continued *he* ...; no officer of *mine* ...; the lord went *himself* in person; succeeded in making *them all* disperse quietly; — hätte man nicht die Fürwörter them, which, it, him, you, we, what, I, me, he, mine, himself, all, so hätten mehr oder minder lästige Wiederholungen der Substantive, an deren Stelle diese Fürwörter stehen, Statt finden müssen; wie z. B. ... a wicked practice of kidnapping young persons, and sending *the kidnapped young persons* to the plantations; there was a house in Holborn; *that house* served as a lock-up-place; the populace were going to pull *that house* down; an officer was sent to the lord chief justice, to acquaint *the lord chief justice* with the state of the matter, &c.

§. 154. Vermeiden, to avoid. — Erfinden, to invent. — Die Stelle vertreten, to take the place (of). — Daher haben sie auch, thence. — Ohne selbst Hauptwort zu sein, without being itself one. — Die Bequemlichkeit, the advantage, àd-vàn′-tàdj; convenience. — Man betrachte, consider. — Mehr oder minder lästig, more or less troublesome. — An deren Stelle diese Fürwörter stehen, which they represent. —

§. 155.

Them, you, we, I, me, he, sind persönliche Fürwörter, weil sie vorzugsweise und ohne Nebenbedeutung, die Personen oder Dinge ersetzen, von welchen vorher die Rede gewesen.

Mine, yours, ours, sind besitzanzeigende Fürwörter, weil sie einen Besitz anzeigen.

This, that,* sind hinzeigende Fürwörter, weil sie auf gewisse Gegenstände hinweisen.

Who, which, sind sich beziehende Fürwörter, weil sie sich auf eben vorher genannte Gegenstände beziehen.

Who? which? what? sind fragende Fürwörter, weil sie eine Frage in sich schließen.

All,* somebody, nobody, every one, &c. werden vermischte Fürwörter genannt, weil Jedes von ihnen eine besondere Nebenbedeutung hat und sie doch unter einer Rubrik aufgeführt werden.

Demnach haben wir sechs Classen von Fürwörtern, von welchen Jede besonderen Regeln unterworfen ist.

A. Die persönlichen Fürwörter.

§. 156.

Wir wiederholen vor allen Dingen, was wir schon früher angedeutet: —

§. 155. Vorzugsweise, in a more particular manner. — Nebenbedeutung, accessory, ăk'-sĕs-sŏ-rĭ, signification. — Von welchen vorher die Rede gewesen, spoken of before hand. — Sich beziehend, relative, rĕl'-ă-tĭv. — Sich beziehen, to relate; to refer. — Fragend, interrogative, ĭn-tĕr-rŏg'-gă-tĭv. — Sie schließen eine Frage in sich, they imply (denote) interrogation, ĭn-tĕr-rŏ-gā'-shŭn. — Aufführen, to represent; to explain; to exhibit, ĕgz-hĭb'-ĭt. — Rubrik, chapter; head. —

* Um sich nicht hierüber zu täuschen, to avoid any mistake in this respect. — Man hat nur darauf zu achten, ob..., we need only examine whether.... — Mit ihnen verbunden, annexed to these words. — Näher bestimmen, to limit, to modify. —

‡ Demnach, thus; according to this synopsis. —

* This, that, all und manche Andere sind zugleich Adjective, wie wir §. 123 ff. gesehen haben. Um sich nicht hierüber zu täuschen, hat man nur darauf zu achten, ob durch diese Wörter der Sinn der mit ihnen verbundenen Hauptwörter näher bestimmt, oder die Stelle eines Hauptwortes vertreten wird. Im ersten Falle ist es Adjectiv, im zweiten Fürwort. Z. B.: *This* man is my brother; mind *this;* I have lost *all* my money; *the poor man has* lost *all*, &c.

Die erste Person ist die, welche spricht: ich, wir.
Die zweite Person ist die, zu welcher man spricht: du, ihr.
Die dritte Person ist die, von welcher man spricht: er, sie, es, sie.

§. 157.

Man unterscheidet in der Form der persönlichen Fürwörter den Nominativ (das Subjectiv-Verhältniß), und den Accusativ (das Objectiv-Verhältniß).

Einzahl.

Nominativ.	Accusativ.
1. I, ich;	me, mich;
2. thou, du;	thee, dich;
3. he, she, it, er, sie, es;	him, her, it, ihn, sie, es.

Mehrzahl.

1. We, wir;	us, uns;
2. you, ihr;	you, euch;
3. they, sie;	them, sie.

Die übrigen Verhältnisse werden mit den Verhältnißwörtern (§. 337. ff.) gebildet, wie solches bei den Substantiven gelehrt wurde (§. 42. ff.). Also of me, meiner; of him, seiner; to her, an sie, ihr; from us, von uns; by them, von ihnen, durch sie; u. s. w.

§. 158.

Das deutsche sie kann im Englischen auf verschiedene Weise übersetzt werden; man hat also wohl darauf zu sehen, ob von einer weiblichen Person im Nominativ oder im Accusativ, oder von mehreren Personen im Nominativ oder Accusativ die Rede ist. Im ersten Falle steht natürlich she, her; im letzten they, them.

§. 159.

Die Deutschen haben die verkehrte Gewohnheit, Andere in der dritten Person des Plurals anzureden, statt in der zweiten.

§. 156. Vor allen Dingen, in the first place; before proceeding. — Andeuten, to explain. — Früher, above; before.

§. 157. Unterscheiden, to distinguish. — Subjectiv-Verhältniß, subjective, sŭb-jĕk'-tiv, relation. — Vermittelst, by means of. —

§. 158. Man hat also darauf zu sehen, to translate it correctly, it is necessary to ascertain. — Natürlich, of course. —

§. 159. Die verkehrte Gewohnheit, the absurd habit. — Anreden, to *accost, ăk-kŏst', to speak to.* —

Die Engländer thun dies nicht, sondern reden Andere stets in der zweiten an, wie es sich gehört. Aus Höflichkeit brauchen sie jedoch stets den Plural, selbst wenn sie nur mit einer Person sprechen. Bei den Quäkern ist das thou und thee gebräuchlich; sonst wird, selbst zu Thieren und leblosen Dingen, you gesagt. In großer Gemüthsbewegung und in der Bibel findet man jedoch oft die Einzahl thou und thee.

Merkwürdig ist, daß man I stets mit einem großen, you dagegen, selbst in Briefen, stets mit einem kleinen Buchstaben schreibt.

§. 160.

Es ist bereits bekannt, daß he von einem männlichen, she von einem weiblichen, und it von einem Gegenstande gesagt wird, der kein Geschlecht hat, oder dessen Geschlecht unbekannt ist. Aus dieser Regel kann man folgende herleiten: —

Jedes Mal, wenn von einem Dinge, es sei bekannt oder unbekannt, sichtbar oder nicht, die Rede ist, wird it gebraucht, um das deutsche es zu übersetzen.

Ich bin es, du bist es, er ist es, sie ist es, wir sind es, 2c. werden übersetzt: **it is I, it is you, it is he, it is she, it is we (who have [has] done it, &c.).** Das es bezeichnet hier ein noch unbekanntes Ding: das Ding, welches es gethan hat, ist ich, du, er, sie, es, 2c. — Das erste Zeitwort bleibt dabei stets im Singular, weil it ein Singular ist. Dagegen richtet sich das nach dem zweiten Pronomen stehende Zeitwort stets nach diesem Letzteren; z. B.: **it is I who *have*** (nicht has) **done it; it is he who *has* done it, &c.**

§. 161.

Bisweilen wendet man im Deutschen es mit Bezug auf Personen an. Dies geschieht gewöhnlich bei Hauptwörtern mit

Wie es sich gehört, **as it is due, dû; as it ought to be.** — Nur bei den Quäkern 2c., **the Quakers, kwâ'-kûrs, &c. are in the habit of using thou and thee.** — Sonst, **besides this.** — Die Bibel, **the Bible (i).** —

Merkwürdig ist, **it must be observed.** — Ein großer Buchstab, **a capital letter.** — Ein kleiner, **a small one.**

§. 160. Es ist bereits bekannt, **the pupil is already aware; the pupil knows already.** — Aus dieser Regel kann man folgende herleiten, **from this the following rules may be derived.** —

Es sei bekannt oder unbekannt, **known or unknown.** — Sichtbar oder nicht, **visible or invisible, in-viz'-î-b'l.** — Ein noch unbekanntes Ding, **a thing yet unknown.** — Es richtet sich, **it agrees (with).** —

§. 161. Mit Bezug, **in reference (to).** — Dies geschieht, **this is *done; this is the case.*** —

dem unbestimmten Artikel, welche eine Eigenschaft ausdrücken; und das unbestimmte **es** sieht gleichsam von der schon bekannten Person ab, und betrachtet sie als ein noch unbekanntes **Ding**. Dies geht aber im Englischen nicht, wo man von Personen stets he und she gebrauchen muß; z. B.: —

Kennen Sie jene Frau?	Do you know that lady?
Es ist (oder sie ist) eine Schauspielerin.	*She* is an actress.
Es ist ein guter Knabe.	*He* is a good boy.
Es ist ein artiges Mädchen.	*She* is a pretty girl.
Es ist ein schönes Kind.	*It* is a handsome child.
Wer ist der Herr?	Who is that gentleman?
Es ist mein Bruder.	*He* is my brother.
Es sind Kaufleute.	*They* are merchants.

§. 162.

Da it nur eine Einzahl bezeichnet, so kann es im ähnlichen Falle auch nicht für die Mehrzahl gebraucht werden, selbst wenn von Dingen die Rede ist; z. B.: —

Ich esse gern Kirschen; **es** ist eine süße Frucht.	I like cherries; *they* are sweet fruit.
Sind dies Aepfel oder Birnen? **Es** sind Aepfel.	Are these apples or pears? *They* are apples.

§. 163.

Wenn das deutsche **es** sich nicht auf eine vorhergenannte Sache (Substantiv), sondern auf eine Eigenschaft oder Handlung (Adjectiv oder Zeitwort) bezieht, so wird im Englischen nicht it, sondern so gesetzt; z. B.: —

Er ist elend, und verdient **es** zu sein.	He is miserable, and deserves to be *so*.
Denken Sie, er wird kommen? Ich hoffe **es**.	Do you think he will come? I hope *so*.
Ihr Sohn ist boshaft, aber der meine ist **es** mehr.	Your son is wicked, but mine is more *so*.
Er ist ein fauler Bursch, und Du bist es nicht minder.	He is an idle boy, and you are not less *so*.

Es ist auffallend, daß, wenn **es** mit so übersetzt wird, man

Absehen, to abstract. — Gleichsam, as it were. — Dies geht nicht, this will not do. —

§. 163. Es ist auffallend, it is obvious. —

immer die Art und Weise im Auge hat, auf welche Etwas geschieht. Hat man die Sache mehr im Sinne, als die Art und Weise, so setzt man, wie schon gesagt, it; z. B.: I have heard *it*. He has told *it* me. Who has told *it* you? Who told you *so?* —

§. 164.

Dieses deutsche es wird im Englischen auch manchmal gar nicht übersetzt. Besonders geschieht dies nach Fragen. Z. B.: Are you the captain of the vessel? Yes, I am, Sir. Are you the daughter of that lady? I am. Are you satisfied? Yes, we are. Can you mend me this pen? Yes, I can.

§. 165.

Davon, daran, damit, dafür, dadurch, hinein, 2c. werden im Englischen mit it und dem entsprechenden Verhältnißwort gegeben; z B.: of it (from it), to it (at it), with it, for it, by it (through it), into it, &c.

§. 166.

Wenn es ist, es sind, ein Dasein bezeichnen, (also auch: es giebt,) so werden sie mit there is, there are übersetzt; z. B.: *There are* many merchants in London. *Are there* many soldiers there? *There is* a man in the parlour (pâr'lûr, Besuchzimmer). *There are* many people who think themselves better than others.

§. 167.

Ist nicht von einem Dasein, sondern von einem Maaße, einer Entfernung die Rede, so wird it is gesetzt; z. B.: How far *is it* from Dresden to Paris? *It is* one hundred and twenty German miles.

§. 168.

Es waren unser drei, es waren ihrer sieben, 2c. wird übersetzt: we were three, they were seven; oder there were three of us, there were seven of them.

Wie schon gesagt, as we have said before. — Die Art und Weise, the manner. —
§. 164. Gar nicht, not at all.
§. 165. Entsprechend, proper; corresponding. —
§. 167. Die Rede sein, to be expressed. —

§. 169.

Um den persönlichen Fürwörtern mehr Nachdruck zu geben, setzt man die besitzanzeigenden Bestimmungswörter, my, thy, her, our, your, them, &c. in Verbindung mit dem Worte self (selbst), Plural selves, nach denselben; z. B.: —

Ich that es selbst.	I did it *myself*.
Du warst selbst dort.	Thou wast there *thyself*. You were there *yourself*.*
Sie kam selbst.	She came *herself*.
Der Vogel drehete den Käfig selbst.	The bird turned the cage *itself*.
Wir tranken den Wein selbst.	We drank the wine *ourselves*.
Habt Ihr den Tiger selbst getödtet?	Did you kill the tiger *yourselves?*

Nur bei dem männlichen und sächlichen Geschlecht der dritten Person der Einzahl, und der dritten Person der Mehrzahl wird der Accusativ des persönlichen Fürwortes mit self, selves, verbunden; z. B.: He himself came to bring me the news. They were taken prisoners *themselves*. — Bei den Uebrigen geschieht es mit den besitzanzeigenden Adjectiven; als: she-*herself;* we-*ourselves;* you-*yourselves;* I-*myself;* &c.

§. 170.

Bei den Pronominal-Zeitwörtern (§§. 197. u. 231.) wird diese Form ebenfalls angewendet. Also: I wash myself, ich wasche mich; he washes himself, er wäscht sich; she washes herself, sie wäscht sich; we wash ourselves, wir waschen uns; you wash yourselves, Ihr wascht Euch; they wash themselves, sie waschen sich.

§. 171.

Die Wiederholung der persönlichen Fürwörter vor mehreren Zeitwörtern ist in den meisten Fällen unnöthig.

§. 169. Die Verbindung mit, joined with. —
§. 170. Pronominalzeitwort, pronominal, prô-nòm'-î-nâl, verb; reflective, rî-flêk'-tiv, verb. —

---

* Wenn nur von einer Person die Rede ist, wird self nicht in die Mehrheit gesetzt, obschon das Zeitwort darin steht.

§. 172.

Die Stellung des Nominativ ist vor, und die der Objectivfälle, Accusativ, Dativ, 2c. nach dem Zeitwort.

§. 173.

Beim Dativ wird die Präposition to häufig weggelassen, wie beim Hauptwort; besonders nach Zeitwörtern, in deren Bedeutung schon ein Hinstreben, eine Bewegung nach einem Gegenstande liegt; z. B.: nach to give, to send, to bring, &c. In diesem Falle steht der Dativ vor dem Accusativ; z. B.: Give me a book; send him the horse; bring me a glass of water. — Soll der Ton auf dem Dativ liegen, so wird to nicht weggelassen und der Dativ steht nach dem Accusativ; z. B.: Take the watch *to him,* not *to her.* — Das Pronomen it steht jedoch immer vor dem Dativ, selbst wenn dieser kein to vor sich hat; z. B.: give it him; send it me; &c.

Von den Fürwörtern. — Uebungen über die persönlichen Fürwörter zum Uebersetzen. —

§. 174.

Am 12. August 1845 entstand in Leipzig ein Auflauf, und mehrere Personen warfen dem Prinzen Johann, dem Bruder des Königs, die Fenster ein, während er im Gartensalon des Hôtel de Prusse speiste. Es wurde Militair herbeigerufen, und dieselbe Truppe, welche schon früher bei einer ähnlichen Gelegenheit gebraucht worden war, erschoß zwölf Personen, ohne daß von den Civil-Behörden ein ernsthafter Versuch gemacht worden war, den Pöbel zu zerstreuen. Die zwölf Getödteten waren größtentheils achtbare Personen, wahrscheinlich ganz unschuldig an dem Aufstande. Sie hinterließen zum Theil hülflose

§. 173. In deren Bedeutung, 2c., denoting by themselves, &c. — Hinstreben, direction. —

§. 174. Jemand die Fenster einwerfen, to throw (unreg. threw) stones into the windows of — (the appartments occupied by p. J.) — Der Gartensalon, the garden-saloon. — Es wurde Militär herbeigerufen, soldiers were sent for. — Truppe, troop (regiment). — Erschießen, to shoot (unreg. shot). — Ohne daß von den Civil-Behörden 2c., without any serious attempt, on the part of the municipal, mū-nĭs'-sĭ-păl, authorities, ā-thŏr'-ĭ-tēz, to disperse the populace before hand. — Die Getödteten, the persons who lost their lives. — *Größtentheils,* for the most part. — Achtbar, respectable. —

Familien. — Eine Nothwendigkeit zum Schießen war nicht vorhanden gewesen, da der versammelte Haufe dem anrückenden Militär fast gar keinen Widerstand entgegengesetzt hatte. Einer der Officiere, der junge Lieutenant Vollborn (§. 67.), hatte, ohne Befehl zum Feuern, schießen lassen, blos weil er in einer anderen Gegend Schüsse fallen hörte. Die Soldaten wurden von einem Major, oder Oberstlieutenant, von Süßmilch commandirt, unter dem Oberbefehl des Obersten von Buttlar. — Eine Commission zur Untersuchung dieser Vorfälle ging nach Leipzig. Die Bürger sind jedoch mit dem Ergebnisse nicht zufrieden. — Hätte ein Mann, wie der Lord Oberrichter Holt an der Spitze der Leipziger Behörden gestanden, so würde so großes Unglück verhütet und der Obrigkeit mancher verdiente Vorwurf erspart worden sein! — Es ist wunderbar, wie die Gegenwart eines Fürsten die Wuth gemeiner Seelen steigern, und den Muth und die Thätigkeit von Männern lähmen kann.

Als der berühmte Heinrich Zschokke Proconsul war, fanden mehrere Volksaufläufe Statt, welche einen sehr ernsthaften Charakter hatten. Trotz der Gewaltthätigkeiten des rohen Haufens, machte Zschokke doch niemals Gebrauch von der ihm zu Gebote stehenden bewaffneten Macht, sondern ritt den Aufrührern mit Gefahr seines Lebens entgegen, um das ihre zu schonen, und zerstreute sie stets durch die Kraft seiner Worte.

Eine Nothwendigkeit zum Schießen ꝛc., there was no need of firing. — Der Haufe, the crowd. — Fast gar keinen Widerstand, little or no resistance. — Lieutenant, lieutenant, lĕv-tĕn′-ănt. — Ließ feuern ꝛc., caused his men to fire without any orders to do so. — Blos weil er ꝛc., merely because he heard the reports of guns in another quarter. — Major, major, mā′-jŭr. — Oberstlieutenant, lieutenant, lĕv-tĕn′-ănt, colonel, kŭr′-nĕl. — Unter dem Oberbefehl, under the command. — Zur Untersuchung dieser Vorfälle, in order to investigate these proceedings; events. — Das Ergebniß, the result. — An der Spitze, at the head. — Verhüten, to prevent. — Verdient, deserved. — Vorwurf, reproof. — Ersparen, to spare. — Wunderbar, astonishing. — Steigern, to raise. — Wuth, fury, fū′-rĭ. — Gemeine Seelen, the mob; base minds. — Lähmen, to paralyse, păr′-răl-īz. —

Berühmt, celebrated, sĕl′-lĭ-brā-tĕd. — Proconsul, proconsul, prō-kŏn′-sŭl. — Trotz, in spite of. — Gewaltthätigkeit, violence; violent action; act of violence; violent proceedings. — Die ihm zu Gebote stehende bewaffnete Macht, the armed forces who (which) were at his disposition, — Entgegen reiten, to go on horseback to meet. — Der Rebell, the rebeller. — Mit Gefahr seines Lebens, even risking (exposing) his life; at the peril of his life. — *Schonen, to spare.* —

Unter Ludwig XIV. entstand zu Paris ein Aufruhr in Folge der Theuerung der Lebensmittel. Man schickte eine Abtheilung Soldaten, mit dem Befehl auf die „Canaille" zu feuern. Der brave Commandant derselben ließ seine Truppen halten, vor den Augen des Volkes laden, und hielt mit lauter und deutlicher Stimme folgende kurze Anrede an dasselbe: „Ich habe Befehl auf die „Canaille" zu feuern; aber ehe ich dies thue, ersuche ich alle ehrsamen Leute, ruhig nach Hause zu gehen, damit sie nicht in dem Handgemenge beschädigt werden." Die Menge zerstreute sich in wenigen Augenblicken. —

Menschlichkeit macht auch einem Soldaten Ehre; leider giebt es deren Viele, welche, wie die Hunde, froh sind, wenn sie von ihren Herren losgelassen werden, um ihre Zähne zu gebrauchen! —

§. 175.

Ihr seid mir zehn Franken schuldig. — Er schreibt mir oft. — Sie liebt Sie. — Wir lieben sie (die Schwester). — Sie (die Schwestern oder Brüder) lieben mich nicht. — Er ist nie zufrieden mit mir. — Ihr habt mich betrogen, aber ich verspreche Euch, daß Ihr mich nicht zum zweiten Male betrügen sollt. — Ich sah ihn gestern, und er sagte mir, daß er Ihnen Etwas zu sagen hätte. — Was soll ich ihm sagen? — Dies Kind ist krank; gebt ihm Medicin. — Der Hut paßt Ihnen nicht; er ist zu eng. — Meiner Schwester steht ihr Hut recht gut. — Meine Stiefel sind zu eng; sie drücken mich. — Sie haben da eine hübsche Uhr; geht sie gut? Sie geht täglich fünf Minuten zu spät. Sie müssen sie stellen. Ich vergesse es manchmal, sie aufzuziehen. — Wie gefällt Ihnen die Musik der

Unter, during the reign of. . .; at the time of. . . . — In Folge, in consequence. — Theuerung', dearness. — Lebensmittel, victuals, vĭt'-t'lz; provisions. — Eine Abtheilung, a party. — Mit dem Befehle, having orders. — Commandant, commander. — Halten lassen, to make halt, hâlt. — Laden, to charge. — Flinte, gun; musket, mŭs'-kĭt. — Er hielt eine kurze Anrede an dasselbe, he addressed them in a short speech. — Ehrsam, respectable. — Damit sie nicht beschädigt werden, lest they be hurt. — Handgemenge, fray. —

Menschlichkeit, hū-măn'-ĭ-tĭ — Ehre machen, to honour; to do honour. — Ein Soldat, a military man. — Leider, unfortunately. — Froh, glad (of mit dem Particip). — Loslassen, let loose. —

§. 175. Schuldig sein, to owe, ō. — Betrügen, to deceive. — Arznei, medicine. — Passen, to fit. — Enge, tight (tīt). — Frauenhut, bonnet, bŏn'-nĭt. — Drücken, to pinch, pĭnsh. — Sie geht zu *spät*, it loses. — Stellen, to regulate, rĕg'-ū-lāt. — Aufziehen, to *wind up*. —

Stummen? Sie ist allerliebst; haben Sie sie noch nicht gehört? Ich werde es morgen thun. Ich würde es gestern gethan haben; aber das Wetter hinderte mich am Ausgehen. — Mir gefällt die Façon Ihrer Stiefel; wo kaufen Sie dieselben? — Er lehrte uns englisch. Ich werde es dieses Jahr lernen; denn alle meine Bekannten sprechen es. — Das Glück verschafft uns Freunde, und das Unglück erprobt sie. — Denke daran nächsten Sonntag. Du denkst nie an mich; Du denkst immer an Dich selbst. — Wir müssen nicht immer von uns selbst sprechen. Er achtet niemals darauf. — Geht und zieht Euch an. — Ich wundere mich darüber. — Freust Du Dich darüber? Nein es thut mir sehr leid. — Ein weiser Mann sagte von einem Manne, der übel von ihm gesprochen hatte, ohne ihn zu kennen: Ich bin nicht mehr erzürnt gegen ihn, als ich es gegen einen Blinden sein würde, der mich gestoßen hätte. — Wenn die Wahrheit in all ihrem Glanze erscheint, so kann ihr Niemand widerstehen. — Ich liebe und achte sie. — Sie sagen es, aber Sie glauben es selbst nicht. — Wollen wir sie nicht angreifen? Wie können wir sie angreifen; sie sind ihrer acht und wir nur drei? — Wir waren unser zwanzig. — Ich bat ihn, meinen Rath zu befolgen, und er that es. — Wer ist dieser Herr? Ich weiß es nicht; es ist ein fremder Kaufmann. — Sind Sie der Herr dieses Hauses? Ja, ich bin's. — Von Straßburg bis Paris sind 117 Stunden. — Giebt es viel Aepfel in der Normandie? Ja, es sind Aepfel im Ueberflusse dort. Man macht Wein davon, welcher sehr gut ist. — Wie viele von Euch waren gegenwärtig? — Warum helfen Sie ihm nicht fort? Ich kann es nicht. — Ich werde morgen kommen, Sie können sich darauf verlassen. — Heinrich hat es nicht gethan; es ist ein zu guter Knabe. — Bist Du es, der das Glas zerbrochen hat? Nein, ich bin es nicht; es ist Albert. — Sind dies Kirschen oder Pflaumen? Sehen Sie nicht, daß es Pflaumen sind? Es sind

Die Stumme, the Dumb Girl. — Die Façon, the make. — Das Glück, prosperity, prŏs-pĕr'-ĭ-tĭ. — Verschaffen, to get; to procure. — Das Unglück, adversity. — Erproben, to try. — Auf Etwas achten, to pay attention to a thing. — Sich über Etwas wundern, to wonder at a thing. — Sich über Etwas freuen, to rejoice, rĭ-jŏĭs', at a thing. — Es thut mir leid, I am sorry for it. — Gegen Jemand erzürnt sein, to be angry with one. — Jemand stoßen, to run against one. — Glanz, brightness. — Rath, advice, ăd-vīs', (Zeitwort, to advise). — Die Stunde Wegs, the league, lēg. — Im Ueberflusse, plenty. — Jemand helfen, to assist one. — *Sich auf Etwas verlassen,* to rely on a thing. —

so kleine! — Empfehlen Sie mich Ihrer Frau Mutter. Ich werde nicht ermangeln es zu thun. — Ich finde den Kaffee ein wenig zu stark. Mir schmeckt er sehr gut. — Darf ich Ihnen eine Tasse Chocolade anbieten? — Es sind keine Fische auf dem Markte. — Es schadet Nichts; wir müssen uns einrichten, so gut es geht. — Darf ich Sie um ein Glas Wasser bitten? — Nehmen Sie etwas Wein dazu. Ich danke Ihnen; ich will's versuchen. — Darf ich Sie um etwas Kartoffelmuß bitten? Nehmen Sie etwas Butter dazu. — Diese Radieschen sind sehr gut; es sind die Ersten, die ich gesehen habe. — Haben Sie an Ihren Vater geschrieben? Nein, ich erwarte aber täglich einen Brief von ihm. — Dein Hund macht mich schmutzig. Marsch, willst Du mich in Ruhe lassen! — Ich kann meinen Stock nicht finden; wo bist Du denn? — Habt Ihr Euch (schon) gewaschen und gekämmt, liebe Kinder? Wir haben uns gewaschen, aber noch nicht gekämmt. — Pack Dich! — Warum zieht Ihr Euch nicht an? — Wem soll ich die Feder geben? Gieb sie mir. — Gieb mir ein Federmesser. Ich habe Dir schon Eines gegeben.

Fragen über die Fürwörter im Allgemeinen, über die persönlichen Fürwörter, und über die Uebungen.

§. 176.

What does the Pronoun serve for? — Name some pronouns. — How many classes of pronouns are there? — What is the first class? — Name some of them. — What is the second class? — Name some of them. — What is the third class? — What the fourth? — What the fifth? — What the sixth? — Name some mixed pronouns. — Are *this*, *that*, *all*, *some*, &c. not determinative adjectives too? — What difference is there, then, between a determinative adjective, and a pronoun? — In how many

Empfehlen, to give respects; to make compliments. — Ein wenig zu stark, rather too strong. — Mir schmeckt er gut, to me it is very agreeable; I like it very well. — Fische; s. §. 28. — Auf dem Markte, in the market. — Es schadet Nichts, never mind. — Sich einrichten, to manage. — Darf ich Sie bitten, may I trouble you (for). — Kartoffelmuß, mashed potatoes. — Radieschen, radish, răd'-dish. — — Marsch, begone (ă'); away with you. — In Ruhe, alone. — *Sich kämmen*, to comb one's self. — Pack Dich, begone.

ways can the German „sie" be translated? — Is *thou* much used in English? — When does it occur? — How do you translate the German „es"? — When must it be translated by "so"? — May it be used in speaking of several objects? — What is the construction, or syntax of the personal pronoun? — When is „es ist" to be translated by "there is"? — In what manner is the junction of *self* with the pronoun effectuated? — Conjugate the verb: *to wash one's self.* — Must the preposition *"to"* be always expressed before the dative? — Does the suppression of "to" change the sense of the sentence? —

What happened in London in the time of chief justice Holt? — Whence did the riot arise? — What is kidnapping? — What information had gone abroad? — What did the enraged populace do on this information? — Where was notice sent of the tumult? — What is Whitehall? — Who were commanded to march to the spot? — But who was first sent to the lord chief justice, and what for? — What was the conversation that took place between the officer and his lordship? — What did chief justice Holt do on having sent the officer away? — Do you think Lord Holt acted like a respectable magistrate? — What would have happened, if he had sent his officers with the soldiers? — But would it not have been a trifle to kill some of the populace, for, probably, there were no persons of rank amongst them? — Are not virtue and honesty confined to the higher classes only, and do you think a poor family feel the loss of a father, or brother, as deeply as a rich and powerful one? — So you think it lawful, and just, and worthy of a Christian (even if he be a soldier) to respect mankind in every man? —

You have just translated a similar event, that took place in Leipzig. When was it, it took place? — What was the reason of the riot at Leipzig? — Where did prince John take his supper? — Tell me the rest of the story. — How many persons were killed by the soldiers? Did they leave wives and children behind them? — Was there a necessity of killing those persons? — Were they guilty? — Who gave the order of firing upon the crowd? — Who was the chief commander? — What motive had

§. 176. *Magistrate*, mád'-jis-trát, Magistrat; obrigkeitliche Person. —

lieutenant Vollborn to order his men to fire? — Was he in danger? — Do you think, then, the Saxon soldiers respected much the blood of citizens, and considered them as their brethren? — But were there no magistrates at Leipzig to prevent the misfortune and disgrace naturally resulting from the tumult and such a misuse of the armed power? — Were not the soldiers and the ringleaders of the riot tried? — Were the citizens, in general, satisfied with the result of the trial? — What would have happened, if another chief justice Holt had been at the head of the Leipzig authorities? — What different effects are sometimes produced, by the presence of a prince, upon different people?

Tell me the story you have translated of Zschokke. — Why did Zschokke risk his life among the excited populace? — But what, if they had killed him? — Do you think, then, it is better to be killed, than to kill your fellow creature? — What does religion teach you in this respect, and what is the example of our Lord and Saviour, Jesus Christ? —

Tell me the other story you have translated of the brave commander of the French troops. — Do you think a military officer may do his duty as well in saving the life of his fellow creatures, as in taking it from them? — Do you think a man who has saved the life of one man will sleep sweeter and with a better conscience than one who has spread mourning and misfortune among several families? — May religion serve every man as a guide to do his duty? — Yes, you are right; if men were to follow more the precepts of religion, that is to say, if they were better Christians, they would know their duties better, and be more able to act up to them, than they commonly do. — But when you see others neglect their duties, do you think you are allowed to neglect yours as well, or do you think the world can only become better by *every* man doing his duty? —

Disgrace, dlz-grás', Schande; Unehre. — Misuse, mis-ùs', Mißbrauch. — Jesus, jé'-zûs, Christ, krist. — Precept, pré'-sèpt, Lehre; Vorschrift. — To act up to them, danach handeln. —

Ueber die besitzanzeigenden und übrigen Fürwörter. — Vorübung.

§. 177.

The pains of Idleness. — "I think I will take a ride," said the little Lord Linger, after breakfast. "Bring me my boots, and let my horse be brought to the door." The horse was saddled, and his lordship's spurs were putting* on.

"No," said he, "I'll have my low chaise and the ponies, and take a drive round the park." The horse was led back, and the ponies were almost harnessed, when his lordship sent his valet to countermand them. He would walk into the cornfield and see how the new pointer hunted.

"After all," says he, "I think I will stay at home, and play a game or two at billiards." He played half a game, but could not make a stroke to please himself. His tutor, *who* was present, now thought it a good opportunity to ask his lordship if he would read a little.

"Why — I think I will — for I am tired of doing nothing. — *What* shall we have?"

"Your lordship left off last time in one of the finest passages of the Æneid. Suppose we finish it?"

"Well — aye: but no; — I had rather go on with Hume's History. Or suppose we do some geography?"

"With all my heart. The globes are on the study table."

They went to the study: and the little lord, leaning upon his elbows, looked at the globe — then twirled it

§. 177. Chaise, shàz, Chaise. — Pony, pò'-nì, Pony (eine Art kleiner Pferde). — To take a drive, spaziren fahren, eine Spazirfahrt machen. — To harness, hår'-nès, anschirren. — Valet, vål'-ět, Diener. To countermand, kòůn-tůr-månd', abbestellen. — Pointer, Wachtelhund; Hühnerhund. — After all, am Ende. — A game, ein Spiel; eine Partie. — Billiards, bìl'-yůrds, Billard. — A stroke, ein Stoß. — Tutor, tù'-tůr, Erzieher, Hofmeister. — To leave off, aufhören; stehen bleiben. — The Æneid, ì-nè'-ìd, die Aeneide, (ein Heldengedicht von Virgil.) — Aye, (auch ay), àè, weh! ach! — To go on, fortfahren. — Hume, hùm, Hume, (berühmter Geschichtsschreiber). — The study (ů'-ì), das Studirzimmer. — To lean (è), sich lehnen, stützen. — To twirl, twårl, herum drehen. —

* *Being put on is more correct.*

round two or three times — and then listened patiently, while the tutor explained *some* of its parts and uses. But whilst he was in the midst of a problem, "come," said his lordship, "now for a little Virgil."

The book was brought; and the pupil, with a good deal of help, got through twenty lines.

"Well", said he, ringing the bell, "I think we have done a good deal. Tom! bring my bow and arrows."

The fine London-made bow in its green case, and the quiver, with all its appurtenances were brought, and his lordship went down to the place where the shooting butts were erected. He aimed a few shafts at the target; but not coming near it, he shot all the remainder at random, and then ordered out his horse.

He sauntered, with a servant at his heels, for a mile or two through the lanes, and came, just as the clock struck twelve, to a village green, close by *which* a school was kept. A door flew open, and out burst a shoal of boys, *who* spreading over the green, with immoderate vociferation, instantly began a variety of sports. *Some* fell to marbles, *some* to trap-ball, *some* to leap-frog. In short, not *one* of the whole crew but was eagerly employed. *Every thing* was noise, motion and pleasure. Lord Linger riding slowly up, espied *one* of his tenant's sons *who* had been formerly admitted as a playfellow of *his*, and called him from the throng.

To listen, lis'-s'n, anhören. — Problem, pròb'-lĕm, Aufgabe, (zu lösende). — Now for a little Virgil, nun wollen wir ein wenig im Virgil lesen. — To ring the bell, die Glocke ziehen; schellen. — Bow (ò), Bogen. — Arrow, ăr'-rò, Pfeil. — Quiver, kwiv'-vŭr, Köcher. — Appurtenance, besser appertenance, ăp-pĕr'-tĭ-năns, Zubehör. — Shooting butt, der Schießstand. — To aim, zielen. — Shaft, shăft, Pfeil. — Target, tăr'-gĕt, Scheibe. — The remainder, das Ueberbleibsel; was übrig bleibt. — At random, răn'-dŭm, auf das Gerathewohl; in das Blaue hinein. — To saunter, săn'-tŭr, herumschlendern; faulenzen. — Heel, Ferse, At his heels, hinter ihm her. — Lane, Gäßchen; gewöhnlich zwischen zwei grünen Zäunen. — A village green, ein Grasplatz; Anger; Rasenplatz bei einem Dorfe. — To burst (ŭ), bersten; ausbrechen; herausstürzen. — A shoal, shòl, Schwarm; Haufe. — Immoderate, im-mŏd'-dĕr-ăt, unmäßig. — Vociferation, vò-sif'-ĕ-rá'-shŭn, Schreien; Brüllen. — To fall to marbles, über die Schnellkäulchen herfallen; damit zu spielen anfangen. — Trap-ball, Ballschlagen. — Leap-frog, Froschhüpfen. — But, s. §. 397. — Eagerly, é'-gŭr-li, eifrig. — To espy, ì-spì', herausfinden; erblicken. — Tenant, tĕn'-ănt, Pächter. — To admit, ăd-mit', zulassen. — Throng, Gedränge; Menge. —

"Jack," said he "how do you like school?"
"O — pretty well, my lord."
"*What* — have you *a good deal* of play?"
"O no! we have only from twelve till two for playing and eating our dinners: and then an hour before supper."
"*That* is very little, indeed!"
"But we play heartily when we do play, and work when we work. Good bye, my lord! it is my turn to go in at trap."
So saying, Jack ran off.
"I wish I was a school-boy!" cried the little lord to himself.

B. Ueber die besitzanzeigenden Fürwörter. — Regeln.

§. 178.

So wie es besitzanzeigende Adjective giebt, giebt es auch besitzanzeigende Fürwörter. Sie sind: —

Für einen Besitzer:

1. Person. Mine, der, die, das Meinige, die Meinigen.
2. Person. Thine, der, die, das Deinige, die Deinigen.
3. Pers. { m. His, der, die, das Seinige, die Seinigen.
f. Hers, der, die, das Ihrige, die Ihrigen.
n. Its, der, die, das Seinige ꝛc., die Seinigen ꝛc.

Für mehrere Besitzer:

1. Person. Ours, der, die, das Unsrige, die Unsrigen.
2. Person. Yours, der, die, das Eurige, die Eurigen.
3. Person. Their, der, die, das Ihrige, die Ihrigen.

§. 179.

Der Gebrauch dieser Fürwörter, welche der Natur ihrer Zusammensetzung wegen, stets ohne Artikel stehen, erhellt aus folgenden Beispielen: —

This is not my purse; give me *mine*.	Das ist nicht meine Börse; gieb mir die meine.

Jack, jăk, Hans; Spitzname für John. — To go in at trap, beim Ballschlagen eintreten.

§. 178. So wie es besitzanzeigende ꝛc., as there are possessive adjectives, so also are there p. p. —; od. as well as there are p. a., there *are also p. p.*; *od.* there are not only p. a. but also p. p. —

Is this life *thine* which thou intendest to dispose of? — Ist dieses Leben Dein, über das Du zu verfügen gedenkst?

This horse is neither *his* nor his father's. — Dieses Pferd gehört weder ihm, noch seinem Vater.

Here is my album; but my sister cannot find *hers*. — Hier ist mein Album; aber meine Schwester kann das ihre nicht finden.

The cuckoo lays its eggs in other birds' nests, never in *its own*. — Der Guckuck legt seine Eier in anderer Vögel Nester, nie in sein eigenes.

Is that boat *ours* or *yours*? — Ist dies Boot unser oder Euer?

My brothers have sold *theirs*. — Meine Brüder haben das ihre verkauft.

He is a friend of *mine.** — Er ist ein Freund von mir.

Is this a pen of *yours?** — Ist dies eine von Euren Federn?

That whim of *yours* does not please me. — Diese Eure Laune gefällt mir nicht.

Is this a child of *hers?** — Ist dies eines ihrer Kinder?

I am, Sir, with great esteem, *yours* sincerely &c. — Ich bin, mein Herr, mit großer Achtung, aufrichtig der Ihrige rc.

C. Die hinweisenden Fürwörter.

§. 180.

Sie sind dieselben, wie die hinweisenden Adjective (§. 139.): —

This, Dieser, Diese, Dieses; Plural: These, Diese.
That, Jener, Jene, Jenes; Plural: Those, Jene.

Beispiel: *This* is a good boy. *These* are good pens.

If I ever see *that* again, I shall no longer be a tranquil (ă'-ĭ) spectator to your follies. *Those* were his crimes.

§. 179. Der Natur ihrer Zusammensetzung wegen, according to the nature of their composition. — Erhellt aus, appears by (from). —
§. 180. Hinweisend, demonstrative. —

* Man kann auch sagen: He is one of my friends. — Is this one of your pens? — Is this one of her children? —

Hierher kann man noch rechnen: the former, der rc. Erste, die Ersten, und the latter, der rc. Letzte, die Letzten. Z. B.: Locke and Bacon were both great men; *the former* wrote "The Philosophy, fĭ-lŏs′-sŏ-fĭ, of the Mind," *the latter* "The Philosophy of Nature."

§. 181.

Eine andere Art hinweisende Fürwörter bilden die persönlichen mit nachfolgendem sich beziehenden Fürwort; z. B.: —

He who seeks trouble never misses it.	Derjenige, welcher Plage sucht, findet sie leicht (vermißt sie nie).
She who wishes to command must be a governess, not a wife.	Diejenige, welche befehlen will, muß Gouvernante werden, nicht Frau.
They have no leisure, lĕzh′-ŭr, *who* do not use it.	Die haben keine Muße, welche sie nicht benutzen.
Those who read many novels (ŏ′-ĕ) when young, spoil their imagination.	Diejenigen, welche viel Romane in ihrer Jugend lesen, verderben ihre Einbildungskraft.
Such as will not be advised cannot be helped.	Wem nicht zu rathen ist, dem ist nicht zu helfen.
His advice was *such as* could not be followed.	Sein Rath war der Art, daß er nicht befolgt werden konnte.
Do *what** you are ordered.	Thut was Euch befohlen ist.
This is nothing to *what** he has done already.	Dies ist Nichts gegen das, was er schon gethan hat.
My book is more interesting than *that which* you have got.	Mein Buch ist unterhaltender als das, welches Du hast.

Man bemerke, daß nach such — as steht.

Hierher kann man rechnen, we may reckon amongst these prepositions; od. the former, &c. may be considered as belonging to these p. —

§. 181. Mit nachfolgendem sich beziehenden Fürwort, followed by relative ones; prefixed to the relative. —

* Verschmelzung, close conjunction, kŏn-jŭngk′-shŭn. — Erweitern, to extend. — Durch Anhängung, by the addition; by adding. —

* *Diese Verschmelzung des hinzeigenden Fürworts mit dem sich beziehenden wird bisweilen in ihrer Bedeutung erweitert durch Anhängung*

D. Die sich beziehenden Fürwörter.

§. 182.

Sie sind für Personen: —

Nominativ oder Subjectivfall: Who, welcher, welche, welches.
Accusativ oder Objectivfall: Whom, welchen, welche, welches; und für leblose Dinge und Thiere, deren Geschlecht unbekannt ist:
Which, welcher, welchen, welche, welches. (Nominativ und Accusativ).

Die Mehrzahl dieser Fürwörter ist ganz wie die Einzahl.
Für ihre Anwendung bemerken wir Folgendes: —

§. 183.

In den Objectivfällen werden sie häufig weggelassen. Ist dabei eine Präposition vorhanden, so erhält solche alsdann ihren Platz am Ende des Satzes. Z. B. Where is the man we spoke *of* (oder *of whom* we spoke)? Where is the book (*which*) I gave you? The lady (*whom*) we met at the theatre yesterday. The lady we walked *with* (*with whom* we walked).

§. 184.

Statt who, whom und which wird auch oft that gefunden. Z. B.: Here is the young lady *that* (oder *whom*) we heard sing. The piano *that* (oder *which*) they have sent us is good for nothing. The servant *that* we have brought from the country has robbed us. — That wird nicht im Plural gebraucht. —

§. 185.

Außer dem Genitiv mit of (of whom, of which) hat man noch einen Possessiv, whose, dessen, deren, welcher nur zur Bezeichnung eines Besitzes dient, also von leblosen Din-

§. 182. Sich beziehend, relative. — Für ihre Anwendung, for the use of them. —

---

der Adverbien ever oder soever; z. B.: I will pay *whatever* he may buy. (Whatsoever kommt aus der Mode.)

Eben so findet man auch whoever, whichever, whomsoever; z. B.: *Whoever* has told you that he is my friend, it is a lie.

gen nicht gebraucht werden darf. Z. B.: The lady *whose* fine hair we admired so much. — Aber nicht: the house *whose* roof is covered with snow; — sondern: the house the roof *of which* is covered with snow. —

§. 186.

Im Deutschen steht der Genitiv des relativen Fürwortes manchmal vor dem Nominativ oder Accusativ; im Englischen steht er dagegen gewöhnlich nach demselben; z. B.: Our friends, the Tarka boors, *many of whom* are excellent lion hunters, were all too far distant to assist us. — Among the prisoners we found a great number of negroes, several *of whom* we had seen before. (Von denen viele ausgezeichnete Löwenjäger sind ɪc. Von denen wir mehrere schon früher gesehen hatten.)

E. Die fragenden Fürwörter.

§. 187.

Sie sind dieselben, wie die sich beziehenden. Nur ist ihnen noch what? hinzuzufügen. Ihr Gebrauch ist jedoch verschieden.

Who? heißt wer? Whom? wen? Sie werden von Personen gebraucht; als: —

Who told you so?	Wer hat es Dir gesagt?
Whom have you seen?	Wen habt Ihr gesehen?
Of whom did you speak?	Von wem spracht Ihr?
To whom have you given my snuff-box?	Wem hast Du meine Dose gegeben?

Which? heißt welcher, welche, welches, und wird von Personen und Sachen gebraucht, während das relative which nur von Sachen gebraucht werden darf. Es hebt ein oder mehrere Individuen aus einer Anzahl bestimmter Gegenstände heraus. Z. B.: *Which* of these officers is your father? *Which* of these books should you like to read?

What? heißt was? was für? was für ein? Es fragt allgemeiner, als which. Z. B.: —

§. 185. Unterworfen, subject.
§. 187. Fragend, interrogative, ĭn-tĕr-rŏg′-gă-tĭv. — Fragen, to interrogate, ĭn-tĕr′-rŏ-gāt. —

What do you want?	Was braucht Ihr? (Was wollt Ihr?)
What is the matter with you?	Was fehlt Euch?
Which of these bonnets would you like to have?	Welchen von diesen Hüten (Damenhüten) möchtest Du haben?
What a beautiful sight!*	Was für ein schöner Anblick!
What a devil she is!*	Was für ein Teufel sie ist!

F. Die vermischten Fürwörter.

§. 188.

Sie sind:

All, All, Alle, Alles, (ganz).
Another, ein Anderer.
Any, irgend ein, welcher, Etwas, 2c.
Any body, } irgend Jemand, irgend Einer.
Any one, }
Both, Beide.
Each, Jeder, ein Jeder.
Each other, einander.
Either, Einer von Beiden.
Every one, } Jedermann.
Every body, }
Every thing, Alles, jedes Ding.
Few, Wenige.
A few, Einige.
Little, wenig. Less, weniger. The least, die Wenigsten.
Many, Viele.
Many a, mancher; many a man, Mancher.
A great many, } sehr Viele, eine große Menge.
A great deal, }
Much, viel. More, mehr. Most, die Meisten.
None, }
No one, } Niemand, Keiner.
Nobody, }
Not any body, }
Nothing, } Nichts.
Not any thing, }

* Hier ist what Adjectiv.

One, Einer, Jemand, man.
One another, einander.
The other, der Andere. The others, die Anderen.
People, man, die Leute.
The same, Derselbe, Dieselbe, Dasselbe, Dieselben.
Several, Verschiedene, Mehrere.
Some, Einige, Etwas, welche.
Some one, Some body, } irgend Einer, irgend Jemand.
Something, Etwas.
Such, Solche; such a one, ein Solcher.

§. 189.

Für die meisten dieser Fürwörter gelten dieselben Regeln, welche wir für die gleichlautenden vermischten Adjective gegeben haben. (S. §. 140 ff.) Folgende Beispiele werden das etwa noch dunkel Gebliebene vollends erklären: —

Do you belive *all* that she says?	**Glauben Sie Alles was sie sagt?**
I do not like this book; give me *another*,	**Dieses Buch gefällt mir nicht; geben Sie mir ein anderes.**
I should like to eat some strawberries; have you *any?*	**Ich möchte gern (einige) Erdbeeren essen; haben Sie welche?**
No, I have *none* (*not any*).	**Nein, ich habe keine.**
Have you not told *anybody* (*any one*) of it?	**Habt Ihr nicht Jemand Etwas davon gesagt?**
I do not think *any thing* will be more agreeable to her than a little walk.	**Ich denke nicht, daß ihr Etwas angenehmer sein wird, als ein kleiner Spaziergang.**
These two ladies love you; you must try to please them *both*.	**Diese beiden Damen lieben Sie; Sie müssen suchen, ihnen Beiden zu gefallen.**
I have travelled much *both* by sea and land.	**Ich bin viel gereist, sowohl zu Wasser, als zu Lande.**
We ought to assist *each other*.	**Wir sollten einander beistehen.**

§. 189. Für die meisten dieser Fürwörter gelten dieselben Regeln, most of these pronouns follow the same rules. — Gleichlautend, conform, kŏn-fōrm', to them. — Erklären, to explain. — Dunkel bleiben, to remain obscure. —

Either of us must pay the bill.	Einer von uns Beiden muß die Rechnung bezahlen.
Neither of you understands French.	Keiner von Euch (beiden) versteht französisch.
Every one must pay for himself.	Jeder muß für sich selbst bezahlen.
Every thing which is lofty, vast and profound, expands the imagination and dilates the heart.	(Jedes Ding) Alles was erhaben, groß und tief ist, erweitert die Einbildungskraft und dehnt das Herz aus.
But *few* are really happy.	Nur Wenige sind wahrhaft glücklich.
I have seen *a few* of your friends.	Ich habe einige Ihrer Freunde gesehen.
I will give myself but *little* trouble.	Ich werde mir nur wenig Mühe geben.
Give me *a little* of it.	Gebt mir ein Wenig davon.
I would give you *more*, but I have *not much* myself.	Ich würde Ihnen mehr geben; aber ich habe selbst nicht viel.
Many of my friends were dead.	Viele meiner Freunde waren todt.
Many a man thinks himself wise.	Mancher Mann hält sich für weise.
Many a happy hour I have spent in her society.	Manche glückliche Stunde habe ich in ihrer Gesellschaft zugebracht.
A great many of them were in the hall.*	Sehr Viele von ihnen waren in dem Saale.
He lost a *great deal* of money.	Er verlor eine Menge Geld.
Most of them were pickpockets.	Die Meisten von ihnen waren Taschendiebe.
There is *nobody* but fears death.	Es giebt Niemand, der nicht den Tod fürchtete.
Can you give me some change? I have *none*.	Können Sie mir etwas einzelnes Geld geben? Ich habe keines.
None of them escaped our rifles.	Keiner von ihnen entging unsern Büchsen.
He earns *nothing* at all.	Er verdient gar Nichts.

* Als Adjectiv wird a great many ohne Präposition mit dem Hauptwort verbunden; z. B.: a great many persons.

The one entertained me with her sense, *the other* with her wit.	Die Eine belustigte mich mit ihrem Verstande, die Andere mit ihrem Witz.
They hate *one another*.	Sie hassen einander.
Several of his officers were killed near him.	Mehrere seiner Offiziere wurden neben ihm getödtet.
Lend me *some* of your books.	Leiht mir einige Eurer Bücher.
Somebody (some one) has been inquiring for you.	Es hat Jemand nach Ihnen gefragt.
He told me *something* new.	Er sagte mir etwas Neues.
Such as laugh to-day will cry to-morrow.*	Die, welche heute lachen, werden morgen weinen.

§. 190.

Das Pronomen man wird im Englischen auf verschiedene Weise gegeben: —

a) Mit *one* oder *we*, wenn der Satz eine Maxime, ein Sprüchwort enthält; z. B.: One should love one's parents; oder we should love our parents. One cannot be aware of every thing; oder we cannot be aware of every thing; man kann sich nicht auf Alles besinnen.

b) Wenn man dem Satze einen recht ausgebreiteten Sinn geben will, und sich selbst mit in das man einschließt, so setzt man *we*; z. B.: We are seldom satisfied with what we have.

c) Statt one braucht man auch *a man*, oder *man*; Man is seldom content. A man is seldom satisfied with his situation.

d) Man wird mit *they* übersetzt, wenn man weder sich selbst, noch den zu dem man spricht, mit einschließt, sondern auf gewisse andere Leute hindeutet; z. B.: They have arrested the murderers of Mr. Barley.

e) Statt *they* findet man auch oft people (die Leute); z. B.: People often decry what they cannot understand. — Ist das Zeitwort to say dabei, so giebt man dem Satze

§. 190. Wird im Englischen auf verschiedene Weise gegeben, is translated into English in several different ways. — Eine Maxime, a maxim, måks'-ĭm. — Sprüchwort, proverb, pròv'-vèrb. — Ausgebreitet extended. — Und einschließt, including (into). — Hindeuten, to point at. —

* Nach such steht die Conjunction as.

oft eine passive Wendung; z. B.: **It is said (that) the queen is indisposed;** oder **the queen is said to be indisposed;** oder **people say (they say) the queen is indisposed.**

f) Man giebt dem Satze stets die passive Wendung, wenn das Fürwort m a n mit seinem Zeitwort ein Object (einen Accusativ) nach sich hat; z. B.: M a n spricht viel englisch in Paris. **English is much spoken at Paris. Wine is sold at five sous a bottle.** (M a n verkauft den Wein zu fünf Sous die Flasche.)

g) Im Deutschen macht man eine Art Accusativ von dem Pronomen m a n mit dem Worte E i n e n; diesen giebt man im Englischen mit **one**; z. B.: Du plagst E i n e n immer mit Deinen Klagen, **you are continually tormenting *one* with your complaints.** Du schreibst E i n e m auch niemals, **you never write to *one*.**

Ueber die besitzanzeigenden, hinweisenden, fragenden, sich beziehenden und vermischten Fürwörter. — Uebungen zum Uebersetzen. —

§. 191.

Jeffersons zehn Gebote für das praktische Leben. — 1. Niemals verschiebe bis morgen, was Du heute thun kannst. — 2. Nie belästige Jemand Anderes mit dem, was Du selbst zu thun vermagst. — 3. Nie gieb Dein Geld aus, bevor Du es hast. — 4. Nie kaufe was Du nicht brauchst, weil es wohlfeil ist; es wird Dir immer theuer zu stehen kommen. — 5. Der Stolz kostet uns mehr als Hunger, Durst und Kälte. — 6. Man bereut es nie, zu wenig gegessen zu haben. — 7. Nichts ist mühsam, was man gern thut. — 8. Wie viel Kummer haben uns die Uebel gemacht, die niemals kamen. — 9. Nimm die Dinge alle Mal von ihrer freundlichen Seite. — 10. Wenn Du zornig bist, so zähle zehn ehe Du sprichst; bist Du sehr zornig, so zähle hundert. —

Eine passive Wendung, **the passive turn.** —

§. 191. Zehn Gebote, **decalogue. dĕk'-ă-lŏg, of rules.** — Das praktische Leben, **practical life.** — Verschieben, **to defer, dĭ-fĕr'.** — Belästigen, **to trouble (for).** — Ausgeben, **to spend.** — Brauchen, **to want (ŏ).** — Wohlfeil, **cheap (ē).** — Zu stehen kommen, **to be.** — Der Stolz, **pride.** — Bereuen, **to repent (of).** — Mühsam, **troublesome.** — Gern, **willingly.** — Kummer, **pain.** — Uebel, **evil, ē'-v'l.** — Kommen, **to happen.** — Von ihrer freundlichen Seite, **by their smooth *handle*. Smooth** = glatt. —

Wer einen ganzen Sommermorgen im Bett liegt, verliert das größte Vergnügen des Tages: wer seine Jugend der Trägheit hingiebt, erleidet einen Verlust derselben Art. — Derjenige, welcher die Cultur eines von Natur fruchtbaren Boden vernachlässigt, ist strafbarer, als der, dessen Feld kaum seine Arbeit belohnen würde. —

Wer in ein Land geht, ehe er einige Kenntniß der Sprache besitzt, geht zur Schule und nicht auf Reisen. — Wer einem Anderen Gutes erweist, erweist sich auch selbst Gutes, nicht nur in der Folge, sondern im Augenblicke, wo er es thut, denn das Bewußtsein einer guten Handlung ist eine reiche Belohnung. — Es hat ein Jeder gerade so viel Eitelkeit, als Mangel an Verstande. — Das Leben des Menschen ist eine Scene von Widersprüchen; man scheint das Leben so sehr zu lieben, als ob man nie genug daran haben könnte; und doch ist man so verschwenderisch mit seiner Zeit, als ob Einem zu viel davon zu Gebote stünde. — Wenn man wohl erwägt, was es heißt, daß man lügt, so heißt es, daß man tapfer gegen Gott und feig vor den Menschen ist; denn eine Lüge trotzt Gott und fürchtet sich vor Menschen.

Dies Buch ist mein; nicht wahr? Ja, es ist das deine; aber ich will es behalten, bis Du mir das meine zurückgiebst. — Ich würde mein Pferd nicht für das Ihrige geben. Und mir gefällt das meine besser; so sind wir denn derselben Meinung. — Mein Bruder sagt, dies Taschentuch ist sein; meine Schwester sagt, es ist ihre, und ich sage, es gehört weder dem Einen noch der Anderen, denn es ist mein. — Dieser Garten ist unser, und an der anderen Seite ist einer für meine Schwe-

Hingeben, to give up. — Erleiden, to undergo (ŭ-ŭ-ō'). — Die Cultur, the culture, kŭl'-tshŭr. — Von Natur, naturally. năt'-tshŭ-răl-lĭ. — Strafbar, culpable, kŭl'-pă-b'l. — Arbeit, Bewirthschaftung, husbandry, hŭz'-bŭn-drĭ. (Von husband, der Landwirth, Wirth; auch Gatte.) — Auf Reisen, to travel. — Gutes erweisen, to do good. — Sondern im Augenblicke wo er es thut, but in the very act of doing it. — Das Bewußtsein einer guten Handlung, the conscience of well-doing. — Reiche Belohnung, ample reward. — Eitelkeit, vanity, văn'-ĭ-tĭ. — Als Mangel an Verstande, as he wants understanding. — Widerspruch, contradiction. — Sehr lieben, to be fond (of). — Verschwenderisch, profuse. — Es steht mir zu Gebote, I have it on my hands. — Erwägen, to weigh, wā. — Was es heißt, to say. — So heißt es, it is saying. — Tapfer, brave. — Feig, a coward, kōŭ'-ŭrd. — Trotzen, to face. — Sich fürchten (zusammenfahren), to shrink (from). —

Nicht wahr, is it not. — Behalten, to keep. — Zurückgeben, to return. —

stern; der Ihre ist besser als unserer. — Fräulein King hat ein schönes Halsband. Welches von diesen beiden Halsbändern halten Sie für das schönste, das ihre, oder das meine? —

Da ist die junge Dame, welche wir singen hörten, und von der Sie uns so viel Gutes gesagt haben. — Mit wem sprechen Sie? — Wen wollen Sie besuchen? — Von wem spricht er? — Welches dieser Bücher ist das Eure? Das, welches Sie in der rechten Hand halten. — Es ist Jemand da, der mit Ihnen zu sprechen wünscht. Wer es auch sein möge, ich habe keine Zeit jetzt mit ihm zu sprechen. Ich bin für Niemand zu Hause. — Kennen Sie Herrn Charbone, dessen Landhaus ich vor zwei Monaten gekauft habe? Ja, es ist derselbe, von dem ich ein Pferd gekauft habe. — Es sind zwei Bälle diesen Abend; auf welchen werden wir gehen? Auf welchen Sie wollen; es ist mir gleich. — Man sandte ein halbes Dutzend Hunde gegen den Löwen, von denen drei zerrissen wurden; die Anderen liefen heulend davon. —

Was ist der Preis dieser Stutzuhr? Welche, mein Herr? Diese, oder die mit dem Brunnen. Ich will Ihnen diese für dreihundert und funfzig Franken verkaufen; aber diese dort ist theurer wegen der Fontaine. — Diese Federn taugen nichts; geben Sie mir ein Paar von jenen. — Welche dieser beiden Rosen wollen Sie, diese oder jene? — Diese Bücher sind gut gebunden; was bezahlen Sie für einen solchen Einband? Diese kosten mich zwei Schillinge der Band. Und jene mit Goldschnitt? Ich kann mich nicht darauf besinnen. — Schneiden Sie mir doch eine Feder. Versuchen Sie die da. Der Schnabel ist zu lang. Ich will sie corrigiren (verbessern).

§. 192.

Man sollte seine Talente benutzen. — Es fragt Jemand nach Ihnen. — Ist Jemand bei Ihnen zu Hause? — Man sagte

Halsband, necklace. —

Auf welchen Sie wollen, to which you please. — Zerreißen, to tear (å) to pieces (unregel. s. §. 266). — Heulen, to howl, hôûl. —

Stutzuhr, time-piece. (Watch ist Taschenuhr; clock, Schlaguhr.) — Brunnen, fountain, föûn'-tin. — Wegen, on account of; in consequence of. — Einband, binding. — Der Band, the volume, vŏl'-yŭm. — Mit Goldschnitt, with gold edges, ědj'-ïz; gold edged ones. — Sich besinnen, to remember. — Eine Feder schneiden, to make a pen. — Doch (hier), if you please. — Der Schnabel, the nib. Von Vögeln: bill. — Corrigiren, to mend. —

§. 192. Etwas benutzen, to make the best of a thing. — Nach Jemand fragen, to ask for one. — Bei Ihnen zu Hause, at your house. —

mir, Sie hätten mir Etwas zu sagen. — Das sind die Nachrichten, die man mir gegeben hat. — Jedermann wird nach Verdienst belohnt werden. — Jede meiner Schwestern hat eine Prämie erhalten. — Welches dieser beiden Bücher willst Du? Eins oder das andere; es ist mir eins. Doch ich mag weder eins noch das andere. (Ich mag keins von beiden.) — Keiner von Beiden wollte das Portefeuille des Kriegsdepartements annehmen. — Er ist weder gut noch schlecht. —

Die Sprache ist ein Mittel, um unsere Ideen durch Worte auszudrücken. Jedes Volk hat seine eignen Ideen, und wenn man nicht die ganze Reihe der ihm eigenthümlichen Ideen kennen lernt, so wird man seine Muttersprache mit fremden Worten sprechen. Dies sollten besonders Uebersetzer berücksichtigen, damit man ihren Arbeiten nicht beim ersten Blicke die Sprache ansähe, aus der sie übertragen sind. Es giebt Uebersetzungen, von denen viele so wörtlich sind, daß sie als Uebungen in der Hamiltonschen Lehrmethode dienen könnten. Sie werden häufig von Leuten gemacht, welche kaum die Anfangsgründe der fremden Sprache kennen. Ich gab einst einem jungen Mann Unterricht im Italienischen, mit welchem ich sogleich in der ersten Stunde ein Buch lesen sollte, das er zu übersetzen beabsichtigte. In ein Paar Monaten war das Buch beendigt und der Unterricht hörte auf. —

Mein Vaterland, meine Familie, meine Freunde zeigten sich meinem Geiste. Ich hatte mich in mein Zimmer eingeschlossen und gab mich ganz meinen Betrachtungen hin. — Man sagte mir, der König sei todt und ich würde vielleicht bald meine

Es ist mir eins, it is the same to me; it is all one to me. — Portefeuille, portfolio, pòrt-fò′-lî-ò. — Das Kriegsdepartement, the war department. —

Kennen lernen, to learn; to be (to become) acquainted. — Die Reihe, the series, sè′-rî-iz; the system. — Ausschließlich, exclusively. — Muttersprache, maternal language; one's own language. — Fremd, foreign, fòr′-în. — Uebersetzer, translator, trâns-là′-tûr. — Berücksichtigen, to mind. — Ansehen, to perceive; to see (in their works). — Beim ersten Anblick, at first sight; at the first view. — Wörtlich, verbal, vèrb′-âl. — Hamilton, hâm′-îl-t'n. Seine Methode besteht hauptsächlich in der ganz wörtlichen Interlinearübersetzung. Prof. Tafel hat Mehreres in dieser Methode geliefert. — Die Anfangsgründe, the rudiments; the elements. — Mit welchem ich ein Buch lesen sollte, who desired me to read a book with him. — Beabsichtigen, to intend. — Aufhören, to cease. —

Sich zeigen, to present one's self. — Sich einschließen, to shut one's self up. — *Sich hingeben,* to yield. — Betrachtung, meditation. —

Freiheit erhalten. Das war das Einzige, was ich wünschte, und was mich aus meinen Träumereien reißen konnte. — Es würde nicht viele Freundschaften geben, wenn Jedermann wüßte, was man in seiner Abwesenheit von ihm spräche. — Vieles würde einen anderen Herrn erhalten, wenn Alles seinem rechtmäßigen Besitzer zurückgegeben werden sollte. — Ja, und wenn man Jedem das nehmen wollte, was er nicht verdient. —

Byron und Moore liebten einander. — Die Egoisten lieben sich selbst mehr als alle Andere. — Die Aerzte hassen einander, weil jeder eine zu hohe Meinung von sich selbst hat. — Wir lieben einander aufrichtig. — Alles was geschehen ist, die Cholera aufzuhalten, ist unnütz gewesen. — Alles ist verloren. — Er geht alle Tage in das Theater. — Bossuet sagte von der Königin von England: „Jeder andere Ort als ein Thron, würde ihrer unwürdig gewesen sein.“ — Man trinkt Alles, nur kein Wasser. — Niemand hat bessere Waaren, als Herr Longman. — Kennen Sie nicht Jemand, der mir Unterricht im Russischen geben könnte? —

Jedermann, der seine Schuldigkeit gehörig thut, von welchem Stande er auch sein möge, verdient die Achtung und das Lob seiner Mitmenschen. — So gut auch Ihre Absichten sein mögen, sie werden vielleicht schlecht ausgelegt werden. — Wer Ihnen das gesagt hat, hatte die Absicht Sie zu betrügen. — Sie fangen ein Schock Dinge an, ohne eines davon zu beendigen. — Ich lasse meine Bücher immer noch bei dem nämlichen Buchbinder binden; es ist derselbe, den Sie mir empfahlen. — Man wird Dir nicht verzeihen, was Du auch sagen magst. — Das Lesen der Romane ist thörichte Zeitverschwendung. Es läßt den Geist arm und verdirbt die Einbildungskraft. Jemand, welcher viel Romane in seiner Jugend gelesen hat, wird vergebens nach einer Welt suchen, wie die, deren

— Wieder erhalten, to recover. — Wünschen, sich sehnen, to long (for); to wish (for); to desire. — Herausreißen, to raise (from). — Träumerei, dream. — Einen anderen Herrn erhalten, to change masters. — Zurückgeben, to restore. — Jemand Etwas nehmen, to take a thing from one. —

Byron, bi'-ärn oder birn. — Moore, mōr oder mōr. — Egoist, egotist, ĕg'-ŏ-tist. — Aufhalten, to stop. — Die Cholera, the cholera-morbus, kŏl'-ăr-ā-mōr'-bŭs. — Waaren, goods.

Seine Pflicht thun, to perform one's duty. — Stand, profession. — Lob, praise. — Mitmensch, fellow-creature. — Auslegen, to interpret, in-tĕr'-prĕt. — Ein Schock, a score. — Ich lasse meine Bücher binden, I have (get) my books bound. — In seiner Jugend, when young. — Suchen, to look for, to seek. —

Bild er in sich trägt. — Wenn man das Laster zu oft sieht und sich mit seinem Anblicke vertraut macht, so duldet man es erst, dann bemitleidet man es, und endlich ergreift man es selbst. —

Fragen über die besitzanzeigenden und übrigen Fürwörter, und die Uebungen.

§. 193.

Which are the possessive Pronouns? — What difference is there between *hers* and *theirs?* — How do you translate: ein Freund von mir, eine Freundin von ihr? — How do you translate: Dies Buch ist mein, sein? — What are the demonstrative Pronouns? — How do you translate: Derjenige welcher, Die welche? — How do you say for: Alles was? — Which are the relative pronouns? — What are their accusatives? — When may the relative pronouns be suppressed? — When may the prepositions be put at the end of the sentence? — What is *whose?* — May it be used as a genitive in every case? — Which are the interrogative Pronouns? — What difference is there in the use of *which* relative, and *which* interrogative? — Name some of the mixed Pronouns. — In what manner can the German pronoun „man" be expressed in English? — When do we use *one?* — When *we?* — When *a man?* — When *they?* — When *people?* — When the *passive?* —

Is idleness a pleasure? — Of whom have you just read an exemple of the pains of idleness? — What did the little lord Linger first wish to do after breakfast? — What did he do when the horse was saddled? — What desire did he express when his ponies were almost harnessed? — Did he not change his mind again? — Why did he not continue playing at billiards? — What did his tutor ask him then? — What did he read then? — Why did they leave off reading and went to the study? — What wish did he express whilst the tutor explained some of the parts of the globe? — Did the little lord read much of Virgil? — What did he call for when tired with reading latin? — What is a bow? — Do you know

Wenn man das Laster ꝛc., vice seen too oft, familiar to your face. — Dulden, to endure. — Bemitleiden, to pity. — Ergreifen, to embrace. —

the word *bow* (bôâ) in English? — What does it mean? — What is a quiver? — Did he come near the target? — What did he do after having shot all his arrows at random? — Did any body accompany him? — Where did he arrive? — At what time? — What did he see there? — Whom did he call out of the throng? — What was their conversation? — What was the last wish expressed by the young lord? — What is necessary then for enjoying our leisure hours, and life in general? — Do you think you would be as merry as you are now, if you were condemned to idleness during your life? —

What is Jefferson's Decalogue of rules for practical life? — What is the first rule? — What the 2d? — What the 3d? — What the 4th? — What the 5th? — What is the 6th? — What is the 7th? — What the 8th? — What the 9th? — What the 10th? — What does he lose who gives up his youth to indolence? — Is he culpable who neglects the culture of ground naturally fertile? — What does he who goes into a country before he has some knowledge of the language? — What persons have the most vanity? — Why does the life of man seem to be a scene of contradictions? — What is a lie? — What is a language? — Is it sufficient to know the words of a foreign language and their composition, to speak and write it well? — What must we study besides the words and the grammar? — Why are translations often so much like the original without being as agreeable to the reader as the latter? — What did Bossuet say in speaking of the queen of England? — What is said of vice, when seen too often?

Ueber das Zeitwort. — Das regelmäßige Zeitwort. — Vorübung. —

§. 194.

Arthur Ridley, or a Voyage to Norway.

Among the springs and mosses of Alston Moor, near the source of the South Tyne, *are* several little grass farms, on which *are bred* sheep and black cattle by

§. 194. Arthur, âr′-thŭr, Arthur. — Ridley, rid′-li, — Voyage, vŏl′-ědj, Reise (zur See). — Spring, Quelle. — Alston, âls′-t'n, Moor, môr. — Farm, Pachtgut; Bauerngut. A grass farm würde etwa unserem „Grasgarten" entsprechen. —

the industrious farmers of Cumberland and Northumberland. In a most retired spot between the two counties, *dwelt* old farmer Ridley and his grandson Arthur. The farmer *was* one of those small landholders, who *are called* statesmen, in the dialect of the northern counties; he *had lost* his wife, but she *had left* him two sons. Walter Ridley, the elder, *was* the father of Arthur, and captain of a merchant ship, that *traded* to the Baltic, from the port of Newcastle. He *had married* a tradesman's daughter from that place, who *died* when little Arthur was but two years old; and Walter, who *knew* not what *to do* with so young a child, *begged* his father *to take* the boy, and *bring* him *up* at the farm, till he *was* old enough *to go* to sea. About four years after, Hugh Ridley, the farmer's younger son, *was killed* in the command of a privateer, while he *was endeavouring to take* a French merchant ship. It *was* greatly against the wishes of old Mr. Ridley that both his sons *followed* so dangerous a profession; one of them, at least, he *hoped*, *would have remained* at home *to assist in cultivating* the peaceful little farm, which *had descended* from father to son for three centuries; but both the sons *made light* of the wishes of their father; and Hugh actually *disobeyed* his express commands, when he *became* captain of the privateer; a mode of life *agreeing* well enough with his rude rough habits, but which the good farmer *abhorred* and *detested*, justly *considering* such an occupation *to be* but one degree better than the pursuits of a pirate.

Bred, von to breed. — Black cattle, Hornvieh. — Retired, einsam. — Spot, Fleck; Stelle; Ort. — Dwelt, von to dwell. — Grandson, Enkel. — Landholder, Gutsbesitzer. — Dialect, dī'-å-lěkt, Dialect; Mundart. — The Baltic, bål'-tik, oder Baltic sea, das baltische Meer; die Ostsee — Port, pórt, Hafen. — Newcastle, nů-kås'-s'l. — Tradesman, trådz'-mån, Geschäftsmann; Handelsmann; Handwerker. — Died, v. to die (§. 241.). — To beg §. 243. — To bring up, aufziehen. — A privateer, prī-vå-tér', ein Kaperschiff. — To endeavour, trachten; wollen. S. §. 304. — To descend, dī-sěnd', herabsteigen; sich vererben. — To make light of a thing, Etwas vereiteln. — Actually, åk'-tshů-ål-lī, in der That; geradezu. — Rough, råf, rauh; ungeschliffen. — To abhor, åb-hór', verabscheuen. — To detest, dī-těst', verwünschen. — Pursuit, pår-sůt', das Streben; der Zweck; die Lebensweise. — Pirate, pī'-råt, Seeräuber. —

This act of disobedience *was* soon *punished;* for Hugh Ridley *fell* in the first engagement, *leaving* a young widow and a little girl quite destitute. His death *filled* his father's heart with sorrow, and he *lost* no time *in fetching* his widowed daughter-in-law and her little Phœbe from Newcastle, and *bringing* them to his own quiet home, to the great joy of young Arthur, who *promised to love* aunt Rachel and cousin Phœbe better than his best pet lamb. Indeed, he *said* that little Phœbe *was* much prettier than his finest cosset; besides, she *could answer* all his questions, and *ask* him a thousand in return. They *passed* their happy summers together, *keeping* the sheep and cows on Alston Moor; in the winter, their good grandfather *taught* them *to read* the Bible; and in the long evenings, Phœbe *spun* by her mother's side, while Arthur *learned to write* and *keep* accounts. Arthur seldom *saw* his father, who only *came* to the farm for a few hours, when he *was* on shore, and then only *laughed* at his quiet habits and peaceful temper, *slapped* him rudely on the back, and *asked* him whether he *were* not *ashamed of remaining lounging* on shore like a coward and a milksop?

But Arthur *was* no coward. True, his very fair complexion and placid features *gave* him that gentle look, (which *might* well *deceive* careless observers into the belief that any insult *might be offered* to him with impunity); but there *was* a quiet determined firmness in his character, a spirit, which silently *says,* on the appearance of any difficulty, "I *will overcome* it." On such minds success *is* a sure attendant: they *follow* the toilsome path which *leads* to glory and distinction, with

Destitute, dĕs'-tĭ-tůt, entblößt; arm. — Daughter-in-law, Schwiegertochter. — Phœbe, fē'-bē, Phöbe. — Rachel, rā'-tshĕl, Rachel. — Pet, pĕt, Liebling; geliebt. — Cosset, kŏs'-sĕt, das Lämmchen, welches ohne die Mutter aufgezogen, durch die ihm gewidmete Sorgfalt aber dem Erzieher um so lieber geworden ist. — In return, rĭ-tůrn', dagegen; wieder. — Shore, shōr, Ufer. — On shore, am Lande; auf dem Lande. — To slap, slăp, mit der flachen Hand schlagen. — To lounge, lŏůnj, faullenzen. — Milksop, Semmelmilch; Memme; feiger, verweichlichter Mensch. — Complexion, kŏm-plĕk'-shůn, Gesichtsfarbe. — Placid, plăs'-sĭd, mild; fromm. — Gentle, sanft. — Careless, sorglos; oberflächlich. — Belief, Glaube. — Insult, ĭn'-sůlt, Beleidigung. To insůlt', beleidigen. — With impunity, ungestraft. — Attendant, Begleiter. — *Toilsome, tŏĭl'-sům,* mühevoll. —

unwearied and steady steps; and often *leave* those of bold demeanour and *boasting* tongues at a hopeless distance.

(*To be continued.*)

Vom Zeitwort oder Aussagewort. — Das regelmäßige Zeitwort. — Regeln. —

§. 195.

Ein durch Worte ausgedrückter Gedanke heißt ein Satz (Vergl. §. 42 ff.). Zur Bildung eines Satzes gehört: *a*) ein Gegenstand von dem Etwas ausgesagt wird; *b*) Etwas, das von diesem Gegenstande ausgesagt wird. Z. B.: Karl schreibt. Das Erste heißt, wie wir schon wissen, das Subject; das Zweite das Prädicat. Eine solche Aussage geschieht nun durch das Aussagewort, (Zeitwort, Verb).

§. 196.

Das Verb zeigt entweder *a*) ein auf einen andern Gegenstand einwirkendes Handeln, oder *b*) ein Leiden, oder *c*) einen Zustand des Subjectes an. Im ersten Falle ist es handelnd (activ, transitiv), im zweiten leidend (passiv), im dritten zuständlich (neutral, intransitiv). Z. B.: *a*) Ich schlage; *b*) ich werde geschlagen; *c*) ich stehe.

Man erkennt ein transitives (actives) Zeitwort daran, daß man einen Accusativ danach setzen, und es in das Passiv verwandeln kann. Z. B.: Ich schlage den Hund; der Hund wird geschlagen.

Mit den intransitiven (neutralen) Zeitwörtern kann dies nicht geschehen, obschon Viele von ihnen eine Thätigkeit aus-

Unwearied, ŭn-wē'-rēd, unermüdlich. — Steady, stĕd'-dī, stät; fest. — Boasting, bōst'-ĭng, prahlend. —

§. 195. Zur Bildung eines Satzes gehört, a sentence consists of.... — Eine solche Aussage geschieht nun durch das Aussagewort, the word which serves to express (the action, suffering, or state, contained in) the predicate is called verb. —

§. 196. Entweder, either. — Ein auf einen anderen Gegenstand einwirkendes Handeln, an action affecting another person or thing. — Ein Leiden, a suffering; a passion. — Ein Zustand, a state; a state of being. — Handelnd, active. — Transitiv, transitive (ă'-ĭ-ĭ). — Leidend, passive (ă'-ĭ). — Zuständlich, intransitiv, intransitive. — Neutral, neuter. — Stehen, to stand. — Man erkennt ein 2c., a transitive (active) verb is known by its being capable (susceptible) of taking an accusative after it, and of being turned into the passive. — Geschehen, *to be done.* —

drücken; man kann weder sagen: „ich stehe dich," noch: „du wirst von mir gestanden"; weder: „ich reise dich," noch: „du wirst von mir gereist."

Der Unterschied zwischen diesen beiden Arten von Aussagewörtern ist also, daß das transitive nothwendig die Einwirkung einer Handlung auf ein Object (Accusativ) in sich schließt, (daher auch transitiv genannt, von transire, übergehen), und daß das intransitive blos einen Zustand des Subjectes, gleichviel ob mit oder ohne Thätigkeit, doch stets ohne Einwirkung auf einen anderen Gegenstand, ausdrückt.

§. 197.

Außer diesen drei Arten von Verben giebt es noch zurückkehrende oder Pronominal-Zeitwörter; wie z. B. ich wasche mich. Da diese jedoch, streng genommen, transitive Zeitwörter sind, welche denselben Gegenstand, von dem die Handlung ausgeht, auch als Object nach sich haben, so haben wir sie blos ihrer Form nach besonders zu betrachten.

§. 198.

Manche Zeitwörter dienen zur Bildung einiger Zeiten anderer Verben, weswegen man sie Hülfszeitwörter nennt. Z. B.: Ich habe gegeben; ich werde geben.

§. 199.

Anderen fehlen manche Zeiten, weswegen man sie unvollständige (defective) genannt hat.

Reisen, to travel. — Daß das transitive nothwendig ꝛc., that the transitive necessarily implies an object acted upon by the agent (by the subject); an action affecting an object (accusative). — Daher auch, thence. — Uebergehen, to pass over. — Blos, merely. — Gleich viel ob ꝛc., whether it be with or without. — Doch stets ohne Einwirkung, yet always without affecting another object; without passing over to another object. —

§. 197. Zurückkehrend, zurückzielend, reflective. — Pronominal, pronominal (ŏ-ŏ'-ĭ-ă). — Da diese jedoch streng genommen ꝛc., but as these, on a strict examination (in fact; properly) are found to be.... — Derselbe Gegenstand, von dem die Handlung ausging, the same person, or thing, acting; the agent. — Betrachten, to consider; to exhibit. — Ihrer Form nach, in respect to their form.

§. 198. Zeiten, tenses. — Hülfszeitwort, auxiliary, ăg-zĭl'-yă-rĭ, verb. —

§. 199. Anderen fehlen manche Zeiten, some are deficient, dĭ-fĭsh'-ĕnt, in several senses; are not used in ... — Unvollständig, *defectiv;* defective (ĭ-ĕ'-ĭ). —

§. 200.

Die Meisten haben gewisse (regelmäßige) Formen, die ihnen Allen gemein sind, und heißen regelmäßige Zeitwörter.

§. 201.

Diejenigen, welche sich nicht nach den regelmäßigen Formen der Mehrzahl richten, sondern allerhand Abweichungen unterworfen sind, heißen unregelmäßige Zeitwörter.

§. 202.

Die Zeitwörter haben die Eigenheit, ihre Aussage in verschiedenen Weisen (Redeweisen), Zeiten, Zahlen und Personen zu thun. Das Aufstellen eines Zeitwortes nach allen seinen hierdurch bedingten Formen, heißt Abwandlung, Conjugation des Zeitwortes. Z. B.: Ich spreche, du sprichst, er spricht 2c. Ich sprach, du sprachst 2c. Ich habe gesprochen 2c. Ich werde sprechen u. s. w.

Die Zeitwörter haben sechs Redeweisen, welche aus nachstehender Conjugation eines regelmäßigen Zeitwortes am besten verstanden werden mögen.

§. 203.

Conjugation eines regelmäßigen Zeitwortes.

Unvollendete Redeweise. (Infinitiv) der Gegenwart: To hate, hassen.

" " der Vergangenheit: To have hated, gehasst haben.

§. 200. Die Meisten, most verbs. — Die ihnen Allen gemein sind, common to every one (all) of them. —

§. 201. Welche sich nicht nach den regelmäßigen Formen der Mehrzahl richten, which we do not conjugate, kŏn'-jŭ-gāt, according to the regular forms of the greater part (the greater number); which do not agree with the r. f. ... —

§. 202. Ihre Aussage zu thun, of expressing the acting, suffering, or being (state) of the subject. — Redeweise, mood, mōd. — Das Aufstellen, the arrangement, ăr-rānj'-mĕnt. — Nach allen seinen hierdurch bedingten Formen, after all its forms dependent on (agreeing with) these. — Abwandlung, Conjugation, conjugation, kŏn-jŭ-gā'-shŭn. —

§. 203. Unvollendete Redeweise, Infinitiv, infinitive (ĭ-ĭ'-ĭ-ĭ) mood. — Der *Gegenwart, present,* prĕz'-zĕnt. — Der Vergangenheit, past. —

Das Mittelwort* (Particip) der Gegenwart: Hating, hassend.

" " der Vergangenheit: 1. Hated, gehaßt.

2. Having hated, gehaßt habend.

Die befehlende Redeart (der Imperativ): Hate, hasse, hasset.

Let me, him, her, it, us, them, hate, laßt mich, ihn, sie, es, uns, sie, hassen.

Die einfach aussagende Art (der Indicativ):

Gegenwärtige Zeit (Präsens):

I hate, ich hasse.
Thou hatest, du hassest.
He, she, it, hates, er, sie, es haßt.
We hate, wir hassen.
You hate, ihr hasset.
They hate, sie hassen.

Ganz vergangene Zeit (bestimmtes Präterit):

I hated, ich haßte.
Thou hatedst, du haßtest.
He, she, it hated, er, sie, es haßte.
We hated, wir haßten.
You hated, ihr haßtet.
They hated, sie haßten.

Unbestimmt vergangene Zeit (unbestimmtes Präterit):

I have hated, ich habe gehaßt.
Thou hast hated, du hast gehaßt.
He, she, it has hated, er, sie, es hat gehaßt.

Mittelwort, participle, pår′-ti-si-p'l. — *Hat seinen Namen daher, daß es die Mitte hält ꝛc., derives its name from its participating, pår-′tis′-si-på-ting, not only of the properties .... — Die befehlende Redeart, Imperativ, imperative, im-për′-rå-tiv, mood. — Indicativ, indicative (i-ĭ′-å-ĭ). — Präsens, present. — Bestimmtes Präterit, definite preterit, prë′-të-rit. —

* Das Mittelwort hat seinen Namen daher, daß es die Mitte hält zwischen dem Adjectiv und dem Verb; d. h. daß es bald mehr Adjectiv ist, eine Eigenschaft ausdrückt, bald mehr Zeitwort, ein Handeln, Leiden, einen Zustand bezeichnet.

We have hated, wir haben gehasst.
You have hated, ihr habet gehasst.
They have hated, sie haben gehasst.

Früher vergangene Zeit (Antipräterit):

I had hated, ich hatte gehasst.
Thou hadst hated, du hattest gehasst.
He, she, it had hated, er, sie, es hatte gehasst.
We had hated, wir hatten gehasst.
You had hated, ihr hattet gehasst.
They had hated, sie hatten gehasst.

Zukünftige Zeit (Futurum):

I shall hate, ich werde hassen.
Thou wilt hate, du wirst hassen.
He, she, it, will hate, er, sie, es wird hassen.
We shall hate, wir werden hassen.
You will hate, ihr werdet hassen.
They will hate, sie werden hassen.

Zukünftig vergangene Zeit (vergangenes Futurum).

I shall have hated, ich werde gehasst haben.
Thou wilt have hated, du wirst gehasst haben.
He, she, it, will have hated, er, sie, es wird gehasst haben.
We shall have hated, wir werden gehasst haben.
You will have hated, ihr werdet gehasst haben.
They will have hated, sie werden gehasst haben.

Bedingliche Redeweise (Conditional):

Gegenwärtige Zeit:

I should hate, ich würde hassen.
Thou wouldst hate, du würdest hassen.
He, she, it would hate, er, sie, es würde hassen.
We should hate, wir würden hassen.
You would hate, ihr würdet hassen.
They would hate, sie würden hassen.

Vergangene Zeit:

I should have hated, ich würde gehasst haben.
Thou wouldst have hated, du würdest gehasst haben.

Antipräterit, *antipreterit.* — Futurum, future, fü'-tshör. —

He, she, it, would have hated, er, sie, es würde gehasst haben.
We should have hated, wir würden gehasst haben.
You would have hated, ihr würdet gehasst haben.
They would have hated, sie würden gehasst haben.

Verbundene Redeart (Conjunctiv, Subjunctiv):

Gegenwärtige Zeit:

I hate, ich hasse.
Thou hate, du hassest.
He, she, it, hate, er, sie, es hasse.
We hate, wir hassen.
You hate, ihr hasset.
They hate, sie hassen.

§. 204.

Die Zeiten der Vergangenheit des Conjunctivs werden mit den Hülfszeitwörtern should, would, could, might, &c, gebildet. Diese Hülfszeitwörter bilden da, wo sie unabhängig von einem Vordersatze gebraucht werden, noch eine Redeweise, welche die Möglichkeit ausdrückt und deshalb Potential genannt wird: z. B. I can go, you may go, I could go, I might go, &c. Dieser Potential, so wie die hier nicht angeführten Zeiten des Conjunctiv, bilden sich sehr leicht, sobald man die Hülfszeitwörter ihrer Bedeutung und ihrer Form nach kennt.

§. 205.

Aus vorstehender Conjugation haben wir zugleich die Redeweisen, Zeiten, Zahlen und Personen kennen gelernt. Wir haben gesehen, daß die Zeiten hauptsächlich in Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft zerfallen; daß die Zahlen, wie bei

Conditional, conditional, kŏn-dĭ'-shăn-ăl. — Conjunctiv, conjunctive, kŏn-jănk'-tĭv; subjunctive, săb-jănk'-tĭv. —

§. 204. Da wo sie unabhängig ꝛc., when used without a preceding sentence; independent on a preceding sentence. — Die Möglichkeit, possibility, pŏs-sĭ-bĭl'-lĭ-tĭ. — Potential, potential, pŏ-tĕn'-shăl. — Die hier nicht aufgeführten Zeiten, those tenses not named in the preceding synopsis (conjugation). — Die Hülfszeitwörter ihrer Bedeutung und Form nach, the signification and form of the auxiliary verbs. —

§. 205. Kennen lernen, to learn; to become acquainted (with). — Wir, the pupil; the student. — Hauptsächlich, chiefly. — Zerfallen, to be divided. —

den Hauptwörtern und Fürwörtern, in Singular und Plural bestehen, und daß die Zeitwörter, wie die Fürwörter, drei Personen haben, von denen wieder die Erste die ist, welche spricht, die Zweite die, zu der man spricht, und die Dritte die, von der man spricht.

§. 206.

Die Anwendung der Hülfszeitwörter bei den vergangenen Zeiten ist, da sie der im Deutschen entspricht, sehr leicht. Dagegen verlangt die Abwechselung mit **shall** und **will**, und mit **should** und **would** im Futur und Conditional eine Erklärung.

Wie wir gesehen haben, stehen in der ersten Person **shall** und **should**, und in der zweiten und dritten Person will und **would**. Im Deutschen wird das Hülfszeitwort werden dafür angewendet, welches als Hauptzeitwort die Bedeutung „in einen Zustand übergehen" (z. B. reich werden, krank werden rc.) hat. Im Englischen drückt **shall** einen Befehl und will einen Willen aus. Befehle ich mir nun selbst Etwas, so drücke ich damit die Absicht aus Etwas zu thun, sage also einfach, daß ich es thun werde. Sage ich aber mit will, daß ein Anderer Willens ist, Etwas zu thun, so drücke ich damit ebenfalls aus, daß er es thun wird, also immer eine Zukunft, mit fast unmerklicher Nebenbedeutung des Sollens und Wollens. Umgekehrt würde bei der ersten Person will ein absolutes Wollen, und bei den beiden übrigen Personen **shall** einen empfangenen Befehl, ein Sollen, ausdrücken. Der ganz verschiedene Sinn ergiebt sich aus folgender Anecdote: Ein Irländer fiel zu London in die Themse und rief: **I will be drowned, and nobody shall save me**; ich will ertrinken und Niemand soll mich retten. Er hätte sagen sollen, **I shall be drowned, and nobody will save me.** —

§. 206. Entsprechen, to correspond. — Die Abwechselung, the varying use (of). — Erklärung, explanation. — Dafür, in their stead. — Als Hauptzeitwort, when alone; when used as the principal verb. — Uebergehen, to enter (into). — Befehl, order, command. — Befehle ich mir nun selbst Etwas, now if I order a thing to myself. — Sage also einfach, daß ich es thun werde, and simply assert (affirm) that I shall do it in (at) some future time. — Daß er es thun wird, that he is to do it. — Also immer eine Zukunft, mit fast unmerklicher Nebenbedeutung rc., therefore, in both cases, futurity with a slight (an almost imperceptible, im-pĕr-sĕp'-tĭ-b'l) accessory signification of obligation or intention. — Umgekehrt, on the other hand; *on the contrary*. — Ergiebt sich, may be seen. —

§. 207.

Für das Futurum hat man noch eine andere Form, welche den Nebenbegriff des Wollens nicht hat, sondern nur die nächste Zukunft anzeigt. Sie wird mit to be going, gebildet; z. B.: I am going to leave you, ich werde Euch verlassen (bin im Begriff Euch zu verlassen). What are you going to do? Was wirst Du thun (bist Du im Begriff zu thun)? —

Oft wird das going auch weggelassen; z. B.: My father is to set out for Liverpool; mein Vater wird nach L. gehen. If I am to be a beggar, fortune shall never make me a rascal; wenn ich ein Bettler sein (werden) soll, so soll das Schicksal mich doch nie zum Schurken machen. What are you to do? Was wirst Du thun? — What is he to expect? Was hat er zu erwarten? —

Ueber die regelmäßigen 2c. Zeitwörter. — Uebungen zum Uebersetzen. —

§. 208.

Arthur Ridley. (Fortsetzung). — Herrn Ridleys Haus war von den anderen Häusern weit entfernt; so daß Arthur und Phöbe, wenn sie ihr Vieh ein wenig weit von ihrer Heimath trieben, um frische Weide zu suchen, von den Knaben, welche die Herden der benachbarten Pächter hüteten, als fremde und ungebetene Gäste betrachtet wurden. Obgleich ein wenig älter als Phöbe, war Arthur doch kaum so groß als das blühende Mädchen; und sie sah eher aus, als wäre sie im Stande seine Beschützerin zu sein, als irgend eine Hülfe von ihm zu erhalten; allein Phöbe wußte wohl, zu wem sie in Gefahr ihre Zuflucht nehmen müsse, da ihr Vetter den wildesten Hund und den größten Jungen, der sie necken wollte, abzuschlagen verstand. Als die Pächterssöhne in der Nachbarschaft einmal die Kraft

§. 208. Weit entfernt, a very long way (from); very far; at a great distance. — Treiben, to drive. S. §. 262. — Ein wenig weit, to any distance. — Um frische Weide zu suchen, to seek fresh pasture, pås′-tshůr. — Ungebetene Gäste, intruders, ĭn-trô′-důrs. — Hüten, to keep. S. §. 253. — Herde, flock. — Blühend, blooming. — Und sie sah eher 2c., and she looked better able to be his protector. — Seine Zuflucht zu Jemand nehmen, to fly to one. — Abzuschlagen verstand, would beat off. — Wild, ferocious, fĭ-rô′-shůs. — Der größte Junge, the biggest boy. — Necken wollen, to *strive to molest.* S. §§. 262. und 301. —

von Arthur's muskulösem kleinen Arme versucht und die Wirkung seines kalten und festen Muthes gefühlt hatten, so änderten sie bald ihre geringe Meinung von seiner Tapferkeit, und gaben ihren Lieblingszeitvertreib auf, seine weißesten Lämmer mit Schlamm zu bewerfen und Phöben nachzulaufen, um sie bei ihren langen blonden Locken zu zupfen, die unter ihrem Hute vor wallten.

Als Arthur vierzehn Jahr alt war, hielt er sich für den glücklichsten Knaben in der Welt; denn sein Großvater bekam bei einer landwirthschaftlichen Versammlung in der Grafschaft eine goldene Medaille als Preis dafür, daß er sechs schönere und fettere Lämmer dabei aufwies, als sie irgend ein Anderer zeigen konnte. Herr Ridley sagte Jedermann, daß seine Herde durch die Sorgfalt und Aufmerksamkeit seines Enkels so wohl gedieh; und der Edelmann, welcher die Versammlung hielt, streichelte Arthur's Kopf, und sagte ihm, er würde Cumberland Ehre machen, und er hoffte, ihn bei dem nächsten Schafscheren wieder zu sehen. O, wie hatte Arthur die theuren kleinen Lämmer lieb, welche ihm so große Ehre erworben hatten! Und auf dem ganzen Heimwege beschloß er heimlich, nie etwas Anderes zu werden, als ein Landwirth.

Man kann sich denken, wie sehr sich Arthur auf den nächstkommenden Juni freute; aber, ach, der folgende Sommer, obschon er schöner als jemals blühete, brachte in seinem Verlaufe

Muskulös, well knit. — Die Wirkung, the effects. — Aendern, zurücknehmen, to retract — Geringe Meinung, mean opinion (they had formed of...). — Tapferkeit, prowess, pröû'-ês. — Aufgeben, to leave off. S. §§. 259 und 281. — Bewerfen, to pelt. — Schlamm, mud, mûd. — Jemand nachlaufen, to run after one. — Zupfen, to pull, pûl. — Blond, flaxen; fair. — Vorwallen, to float, flôt, (from under her bonnet). —

Als A. vierzehn Jahr alt war, at fourteen, A. — Sich für Etwas halten, to think one's self a thing. — Er bekam eine goldene Medaille, he had a gold medal presented to him. – Eine landwirthschaftliche Versammlung, an agricultural, â-gri-kûl'-tshû-râl, meeting, — Ein Preis dafür daß &c., a prize for showing &c. — Zeigen, to produce. — Gedeihen, to thrive. S. §. 262. — Edelmann, nobleman — Eine Versammlung halten, to hold (S. §. 259.) a meeting. — Streicheln, to pat. — Das Schafscheren, sheep-shearing, shêp'-shêr-ing. — Erwerben, to obtain. — Auf dem ganzen Heimwege, all the way home. — Beschließen, to resolve. — Nie etwas Anderes zu werden, als..., never to be any thing but....

Mann kann sich denken, we may suppose. — Sich auf Etwas freuen, to anticipate a thing. — Ach, alas, â-lâs'. — Folgend, succeeding. — Blühen, *to bloom*. — Schöner, fairer. — Verlauf, course. —

ihm keine Freude; denn in dieser lieblichen Jahreszeit sollte sein Herz den ersten Kummer kennen lernen!

Der Frühling ließ sich kalt und stürmisch an, und es war eine sehr schlechte Lammzeit für die Schafmütter; Pächter Ridley war ängstlicher als gewöhnlich wegen ihres Wohlbefindens, und indem er für einige zeitig neugeworfene Lämmer Sorge trug, erkältete er sich heftig, und bekam ein Wechselfieber, welches ihn die beiden folgenden Monate belästigte; und ehe der Mai mit allen seinen Blüthen hervorkam, lasen selbst die ungeübten Augen seiner Enkel, in seinen eingesunkenen Schläfen und hohlen Wangen, daß der tödtende Feind in ihm sie bald ihres ehrwürdigen Beschützers berauben würde. Arthur's Vater hatte den Winter in Hamburg zugebracht, und wurde eben jeden Tag zu Hause erwartet. Herr Ridley wünschte sehr, seinen Sohn noch ein Mal in dieser Welt zu sehen, und schien von Stunde zu Stunde zu zögern, in der Hoffnung ihn wieder zu sehen; bis endlich gegen Abend am 2. Mai sich seine letzten Augenblicke näherten. „Arthur," sagte er mit schwacher Stimme. Arthur sprang vom Platze auf, wo er mit dem Kopfe gegen einen Fensterflügel lehnte, und näherte sich dem Bett. (Fortsetzung folgt.) —

Lesen, Schreiben, Sprechen, Spielen — waren seine Beschäftigungen. — Ich fand ihn lesend, spielend, schreibend, auf und abgehend. — Gespielt habend (nachdem er gespielt hatte). — Spielt, lest, schreibt, sprecht, geht auf und ab. — Ich spreche, schreibe, spiele. Sie spielt; er geht spazieren oder lies't. Sie spielte gestern. — Achten und lieben. — Achtend

Lieblich, lovely. — Sollte den ersten Kummer kennen lernen, was to know the first task of sorrow. —

Sich anlassen, to set in. (S. §. 250.). — Lammzeit, lambing-time. — Schafmutter, ewe, ū. (S. §. 13.). — War ängstlicher ꝛc., was more anxious than usual for their well-doing. — Neu geworfen, new-fallen. — Sich heftig erkälten, to catch a bad cold. (S. §. 254.) — Und bekam ein Wechselfieber, attended with ague, ā'-gū. — Belästigen, to hang (on). (S. §. 259). — Die beiden folgenden Monate, through the two succeeding months. — Der Mai; s. §. 66. — Ungeübt, inexperienced. — Enkel, grand-son; grand-child. — Enkelin, grand-daughter. — Eingesunken, sunken sŭng'-k'n. — Schläfe, temples. — Tödtender Feind, mortal foe, fō. — In ihm, within. — Berauben, to rob; to deprive. — Ehrwürdig, venerable, vĕn'-ĕr-ă-b'l. — Sehen, erblicken, to behold; to see. — Zögern, to linger, lĭng'-gŭr. — In der Hoffnung, s. §. 281. — Gegen Abend, about eventide, ē'-v'n-tīd. — Seine letzten Augenblicke näherten sich, his last minutes (moments) *drew* to a close. — Schwach, faint. — Lehnen, to lean. Umschreibende *Form des Präterit.* S. §§. 290. u. 291. — Fensterflügel, casement. —

und liebend. — Achte und liebe deine Eltern. — Ich achte und liebe meine Lehrer. — Er achtet und liebt mich. — Er achtete und liebte seinen Herrn. — Er hat gespielt. — Sie hat ihn geliebt. — Er hatte gespielt. — Ich werde schreiben oder lesen. — Du wirst ihn endlich lieben. — Er wird uns achten wegen unserer Freimüthigkeit. — Wir werden spazieren gehen. — Ihr werdet Karte spielen. — Sie werden auf dem Piano spielen. — Ich würde in das Theater gehen. — Du würdest mich loben. — Sie würde ihn hassen. — Wir würden arbeiten. — Ihr würdet Euer Geld verthun. — Sie würden eine Landschaft zeichnen. — Wenn ich hasse. — Obgleich Du ihn liebest. — Wenn er es nicht beweist. — Wenn er es bewiese (beweisen sollte). — Ich denke, ich könnte es beweisen. — Kannst Du deutsch schreiben?

Fragen über die regelmäßigen ꝛc. Zeitwörter und den Inhalt der Uebungen.

§. 209.

What is a sentence? — What is the subject of a sentence? — What is the predicate? — What is a verb? — What does the verb express? — How many sorts of verbs are there? — What does the transitive verb express? — What the passive? — What does the intransitive verb imply? — May not the intransitive also denote action? — What is the difference, then, between the transitive (or active) and the intransitive (or neuter) verb? — What are reflective or pronominal verbs? — What is the object of the reflective verb? — Why is it called reflective? — And why pronominal? — What are auxiliary verbs? — What are defective verbs? — What are regular verbs? And what irregular ones? — What peculiarity have verbs? — What is conjugation? — How many moods have verbs, and what are they called? — Conjugate the verb: *to hate*. — Conjugate the verb: *to love*. — What is the conditional? — What the antipreterit? — What the past future? — What is the preterit of the verb: *to like?* — What the future? — What does the participle derive its name from? — What is the potential mood? — In how many parts are the

Freimüthigkeit, frankness. — Zeichnen, to draw, drå. — Landschaft, landscape. —

tenses (times) of a verb chiefly divided? — What are the numbers? — What the persons? — Does the formation of the past tenses with auxiliaries offer great difficulties to a German? — But how is it with *shall* and *will?* — Why is *shall* used in the first, and *will* in the two other persons? — How is it with *should* and *would?* — What mistake was made by an Irishman in this respect? — Is there no other future besides that formed with *shall* and *will?* — Must *going* always be expressed to denote the future, or is *to be* sufficient? —

Who lived among the springs and mosses of Alston Moor? — Where is Alston Moor situated? — How many sons had farmer Ridley? — Who was Arthur? — Who was Arthur's mother? — Where was Arthur brought up? — What did his father intend to make of him? — Who was Hugh Ridley? — On what occasion was he killed? — What is a privateer? — Why did old farmer Ridley wish one of his sons to remain at home? — Did either of them fulfil his hopes? — What did old Mr. Ridley consider the life of a privateer? — Whom did Hugh Ridley leave on falling in the engagement with the French? — What did old Mr. Ridley do with his daughter-in-law, and his grand-daughter? — What was the latter called? — Where did they live? — What was the name of Arthur's aunt? — Did Arthur promise to love his new come relations? — Did he think little Phœbe as pretty as his lambs? — How did they pass their summers? — And how their winters? — Did Arthur often see his father? — What did he name (call, style) his son, when he came on shore? — Was Arthur, indeed, a coward? — What was his outward appearance? — But what was his character? — What may such minds always expect?

Was Mr. Ridley's house near the other farms? — As what were Arthur and Phœbe considered by the boys who kept the flocks of the neighbouring farmers? — Was Phœbe older than Arthur? — Who looked the taller of the two? — But to whom did Phœbe fly in any danger? — What would her cousin beat off? — What was the favourite amusement of the farmers' boys in the neighbourhood? — Why did they leave off pelting Arthur's lambs with mud and pulling Phœbe's hair? —

Why did Arthur think himself the happiest boy at fourteen? — What did Mr. Ridley tell every one? — What did the nobleman who held the meeting say to Arthur? — What resolution did the latter form in going home? — What did Arthur anticipate with great delight? — But why did the succeeding summer in its course bring no joy to him? — How did the spring set in? — For what was farmer Ridley anxious? — What happened to him? — What could his grand-children soon read in his sunken temples and hollow cheeks? — Where had Arthur's father passed the winter? — What was the hope of old Mr. Ridley? — What happened about even-tide, on the 2d of May? — Whom did he call to his bed?

Hülfszeitwörter. — Vorübung.

§. 210.

Arthur Ridley. (*Continuation.*) — "Arthur," he said, "your father is away, but tell him from me to take care of your aunt Rachel and your cousin Phœbe: I have little to leave them; for the farm *is* entailed on my eldest son, and *must* descend to you. Tell him that my dying request is, that he *will* never suffer them to want a home. They *will* find, in my oaken box, eighty guineas in a yellow canvass bag, and my will, which directs the money to *be* divided between them. And now, Arthur, my dear boy, you *have* ever been a dutiful child to me; be the same to your father, whatever his commands *may* be, and make it your rule to do your duty in that state of life unto which it *may* please God to call you."

The rising sun beamed on the bed of death; the venerable Mr. Ridley was no more! And his sorrowing family *were* not to *be* consoled. The next Sunday, they followed his remains to the grave. It was in vain that the first day of early summer smiled on them, and that between every solemn response of the burial service, the blackbird sang loud and joyously; their hearts no longer leaped to the sound once so full of delight.

§. 210. To entail (on), zufallen (nach den Erbrechten). — Suffer them, s. §. 304. — Oaken, ō'-k'n, eichen. — Will, Testament; Wille. — Unto = to, s. §. 64.

To beam, bēm, scheinen. A beam, ein Strahl. — Not to be consoled, untröstlich. (S. §. 282.) — Response, rī-spŏns', Responsum; *Responsarium (kirchlicher Wechselgesang).* — Blackbird, Amsel. —

"Oh, Arthur," said Phœbe, as her tears fell on her black sleeve, "we *shall* never see May-flowers again without mourning!"

Three melancholy days passed on, before Arthur *could* resume his former employments; but, on the evening of the fourth, after he *had* folded his sheep, he returned home, expecting to see aunt Rachel busy in preparing the milk porridge for their supper, and Phœbe watering the flowers, or gathering salad in the garden. Phœbe was not there. He lifted the latch of the door; his cousin *was* laying the cloth, and aunt Rachel *was* roasting a fowl for supper. In the chimney-corner, and in his grandfather's high-backed chair, sat his father. Walter Ridley's stern features *were* softened by an expression of grief; he looked more kindly on his son than he *had* done ever before; and Arthur thought that when time *had* whitened his thick black hair, and dimmed the fire of his dark eyes, he *would* resemble in person his lamented grand-father. Captain Ridley was very kind to his sister-in-law and niece; and when Arthur told him the last request of his father, he patted Phœbe's curly head, and said:

"Never fear, pretty one, I'*ll* take care of you and your mother; you *shall* never want for a shilling, whilst Wat Ridley has one, if it 's only for the sake of poor brother Hugh. Your uncle Hugh was a brave fellow, Arthur! I wish I *could* see some of his manly spirit in you, boy! — Ye, sister Rachel, you *shall* live in the farm, and look after the kine and sheep, and live as comfortably as you *can*. If you have a shiner or two over and above, at the end of the year for me, it 's all very well; and if you have not, I *shan't* complain; so

To resume, rĭ-zûm', wieder anfangen; wieder aufnehmen. — To fold, einschließen (in Hürden). — Porridge, pŏr'-ĭdj, (dicke) Suppe. — To lift, aufheben. — Latch, Klinke; Drücker. — Cloth, (hier) Tischtuch. — To lay (to spread) the cloth, den Tisch decken. — To roast (ô), rösten; braten. — Chimney, tshĭm'-nĭ, Kamin. — Corner, kŏr'-nŭr, Ecke; Winkel. — High-backed, hochlehnig, mit hoher Lehne versehen. — Stern, ernst; finster; streng. — To dim, dämpfen; mildern. — To lament, lă-mĕnt', beklagen; beweinen. — Sister-in-law, Schwägerin. — To pat, streicheln. — Curly, kŭr'-lĭ, lockig.

Pretty one, s. §. 115. — Wat, wŏt, für Walter. — Ye = you. — Kine, plur. von cow. — A shiner, shĭn'-ŭr, eine Guinee. — Over and *above, übrig.* —

don't starve your little one here. And when Arthur and I come back, after roving the salt waters for five or six years; mayhap we *may* stay at home for good; that is, if Phœbe *should* like the lad for a husband, and he *should* fancy her."

Rachel thanked her brother-in-law for his kindness towards her and her child; but Arthur, though much pleased with his father's intentions in respect to his cousin, *did* not like what he said about the sea.

"*Are* you determined that I *shall* be a sailor?" he asked, in a disconsolate voice.

"Hark'e, boy," said Captain Ridley; "I *am* determined to make a man of you. So *don't* let 's have any puling and wuling, but pluck up a good heart: and if you be a coward, *don't* show it. I *have* bought a good tight ship at Hamburgh, and *have* laid out all my earnings for these twenty years, that I *may* be owner of the vessel I sail in; she *is* freighted with a valuable cargo, and *will* soon sail for Norway; and you *are* to have a berth in her; so say no more, for I *have* made up my mind on the matter."

(*To be continued.*)

Ueber die Hülfszeitwörter. — Regeln. —

§. 211.

Die Hülfszeitwörter der englischen Sprache sind folgende: —

1. Präsens:
I can, ich kann.
Thou canst, du kannst.

To starve, hungern lassen; Noth leiden lassen. — To rove (ò), herumschwärmen. — Mayhap = perhaps. — For good = for ever; in earnest. — To fancy, sich einbilden; lieben. — Disconsolate, dis-kòn'-sò-lèt, untröstlich; trostlos; kläglich. — Hark'e, hårk'-è, = hark you, hörst Du. — Let's = let us. — To pule, pùl, and wule, winseln und stöhnen. — To pluck up courage, a good heart &c., Muth fassen, sich ein Herz fassen. — If you be, s. §§. 237 u. 285. — Tight, tit, enge; fest; sauber. — To lay out, anlegen. — Earnings, èrn'-ingz, erspartes Geld; Erwerb. — Owner, ò'-nùr, Eigenthümer. — I sail in — in which I sail. S. §. 183. — To freight, fråt, befrachten. — Cargo, kår'-gò, (Schiffs-)Ladung. — A berth, bèrth, eine Schlafstelle. — To make up one's mind, einen Entschluß fassen; mit sich über Etwas einig werden. —

He can, er kann.
We can, wir können.
You can, ihr könnet.
They can, sie können.

Präterit:

I could, ich konnte.
Thou couldst, du konntest.
He could, er konnte.
We could, wir konnten.
You could, ihr konntet.
They could, sie konnten.

§. 212.

2. Präsens:

I may, ich mag (kann).
Thou mayest, du magst.
He may, er mag.
We may, wir mögen.
You may, ihr möget.
They may, sie mögen.

Präterit:

I might, ich möchte, könnte, 2c.
Thou mightest, du möchtest.
He might, er möchte.
We might, wir möchten.
You might, ihr möchtet.
They might, sie möchten.

§. 213.

3. Präsens:

I will, ich will.
Thou wilt, du willst.
He will*, er will.
We will, wir wollen.
You will, ihr wollt.
They will, sie wollen.

Präterit:

I would, ich wollte.
Thou wouldst, du wolltest.

* Bisweilen kommt will als Hauptzeitwort vor: As God wills

He would, er wollte.
We would, wir wollten.
You would, ihr wolltet.
They would, sie wollten.

§. 214.

4. Präsens:

I shall, ich soll.
Thou shalt, du sollst.
He shall, er soll.
We shall, wir sollen.
You shall, ihr sollt.
They shall, sie sollen.

Präterit:

I should, ich sollte.
Thou shouldst, du solltest.
He should, er sollte.
We should, wir sollten.
You should, ihr solltet.
They should, sie sollten.

§. 215.

5. Präsens und Präterit:

I ought, ich sollte, wäre verbunden, 2c.
Thou oughtest, du solltest.
He ought, er sollte.
We ought, wir sollten.
You ought, ihr solltet.
They ought, sie sollten.

§. 216.

6. Präsens:

I must, ich muß.
Thou must, du mußt.
He must, er muß.
We must, wir müssen.
You must, ihr müsset.
They must, sie müssen.

Die sämmtlichen vorhergehenden Hülfszeitwörter sind defectiv, d. h. es sind nur die hier angegebenen Redeweisen und Zeiten gebräuchlich. Folgende vier können vollständig conjugirt werden: —

§. 217.

7. To let, lassen, ist unregelmäßig, wird aber als Hülfszeitwort nur beim Imperativ gebraucht, wie wir bei der Conjugation des regelmäßigen Zeitworts gesehen haben. Doch vergl. man §. 304.

§. 218.

8. To do, thun, ist unregelmäßig, weshalb wir es in seinen einfachen Zeiten ganz geben:

Infinitiv: To do, thun.

Participien: Doing, thuend.
Done, gethan, (fertig).

Imperativ: Do, thue. (Let me do, let him, &c. do).

Indicativ, Präsens:

I do, ich thue.
Thou dost (doest), du thuest.
He does, er thut.
We do, wir thun.
You do, ihr thut.
They do, sie thun.

Präterit:

I did, ich that.
Thou didst, du thatest.
He did, er that.
We did, wir thaten.
You did, ihr thatet.
They did, sie thaten.

Präsens des Conjunctiv:

I do, ich thue.
Thou do, du thuest.
He do, er thue.
We do, wir thun.

§. 216. Diese sämmtlichen, all these. — Vollständig, completely. —
§. 218. Ganz, completely. —

You do, ihr thut.
They do, sie thun.

Die übrigen Zeiten werden ganz wie die des regelmäßigen Zeitwortes conjugirt, nur daß das Particip der Vergangenheit done hat; z. B.: I have done, I had done, I shall do, I shall have done, I should do, I should have done, &c.

§. 249.

9. Infinitiv: To have, haben.
Participien: Having, habend.
Had, gehabt.
Imperativ: Have, habe, 2c.
Präsens des Indicativ:
I have, ich habe.
Thou hast, du hast.
He has, er hat.
We have, wir haben.
You have, ihr habet.
They have, sie haben.

Präterit:
I had, ich hatte.
Thou hadst, du hattest.
He had, er hatte.
We had, wir hatten.
You had, ihr hattet.
They had, sie hatten.

Präsens des Conjunctiv:
I have, ich habe.
Thou have, du habest.
He have, er habe.
We have, wir haben.
You have, ihr habet.
They have, sie haben.

Die übrigen Zeiten gehen ganz nach der regelmäßigen Form, ausgenommen das Particip had: I have had, I had had, I shall have, &c.

Nur daß 2c., with the exception (of the past participle having *done*). —
§. 249. Gehen ganz nach der regelmäßigen Form, follow entirely the regular form. —

§. 220.

10. Infinitiv: To be, sein.

Infinitiv der Vergangenheit: To have been, gewesen sein.

Participien: Being, seiend.
Been, gewesen.
Having been, gewesen seiend.

Imperativ: Be, sei, ꝛc.

Präsens des Indicativ:

I am, ich bin.
Thou art, du bist.
He is, er ist.
We are, wir sind.
You are, ihr seid.
They are, sie sind.

Präterit:

I was, ich war.
Thou wast, du warest.
He was, er war.
We were, wir waren.
You were, ihr waret.
They were, sie waren.

Präsens des Conjunctiv:

I be, ich sei.
Thou be, du seiest.
He be, er sei.
We be, wir seien.
You be, ihr seid.
They be, sie seien.

Präterit des Conjunctiv:

I were, ich wäre.
Thou wert, du wärest.
He were, er wäre.
We were, wir wären.
You were, ihr wäret.
They were, sie wären.

Die zusammengesetzten Zeiten werden mit Hülfe von to have gebildet; also: —

I have been, ich bin gewesen.
Thou hast been, du bist gewesen.
He has been, er ist gewesen.
We have been, wir sind gewesen.
You have been, ihr seid gewesen.
They have been, sie sind gewesen.

Antipräterit 2c.:

I had been, ich war gewesen, 2c.
I shall have been, ich werde gewesen sein, 2c.
I should have been, ich würde gewesen sein, u. s. w.

§. 221.

Der Form dieser Hülfszeitwörter fügen wir noch einige Bemerkungen über ihr Wesen bei:

May unterscheidet sich von can dadurch, daß Ersteres eine Möglichkeit, Wahrscheinlichkeit, eine Freiheit Etwas zu thun, Letzteres aber ein absolutes Vermögen, eine Kraft, Etwas zu thun, bezeichnet. May I take this pen? heißt: darf ich diese Feder nehmen, ist es mir erlaubt? We feared it might rain, wir fürchteten es möchte regnen. I cannot get at this pen, ich kann diese Feder nicht erreichen, ich bin nicht groß genug, nicht nahe genug. It could not rain, it was too cold, es konnte nicht regnen, es war zu kalt.

Im Deutschen findet man manchmal mögen statt wollen angewendet. In diesem Falle wird es im Englischen mit will übersetzt; z. B.: Ich kann es thun, aber ich mag nicht, I can do it, but I will not. (Vergl. §. 301).

§. 222.

Der Schüler hat besonders Acht zu geben, wenn können, mögen, im Deutschen als Infinitiv oder im Particip vorkommen. Da may und can keinen Infinitiv und kein Particip der Vergangenheit haben, so muß man dem Satze eine andere Wendung geben; z. B.: Sie hätten mich unterstützen

§. 221. Wesen, nature. — Sich unterscheiben, to differ (I'-). — Daß Ersteres 2c., by the former denoting possibility, probability, &c. — Kraft, faculty. — Darf ich, am I permitted. —
§. 222. Acht geben, to pay attention. — Eine Wendung, a turn. —

können, you could have assisted me. Es hätte regnen können, it might have rained. — Man sieht aus diesen Beispielen, daß man im Englischen den Satz umdreht, indem man das andere Zeitwort in den Infinitiv setzt.

Dasselbe ist bei den übrigen Hülfszeitwörtern, denen der Infinitiv fehlt, zu beobachten: You should have assisted him; you ought to have gone to church; Sie hätten ihn unterstützen sollen; Sie hätten in die Kirche gehen sollen.

§. 223.

Must wird gewöhnlich nur im Präsens gebraucht; in den übrigen Zeiten wendet man to be obliged, to be compelled, &c. an; z. B.: I shall be obliged to go to Vienna; I was obliged (compelled) to stay at home; ich mußte nach Wien gehen; ich mußte zu Hause bleiben.

§. 224.

Eben so wird can in den ihm fehlenden Zeiten durch to be able, fähig sein, ersetzt; z. B.: I shall not be able to walk so far, ich werde nicht so weit gehen können.

§. 225.

Ought hat stets einen Infinitiv mit to nach sich: he ought to be ashamed, er sollte sich schämen; he ought to have saluted her, er hätte sie grüßen sollen.

§. 226.

To do wird gebraucht zur Bildung von Fragen und Verneinungen, in Sätzen, in welchen nicht schon Eines von den anderen Hülfszeitwörtern,* oder ein fragendes Fürwort im Nominativ, vorkommt; z. B.: How much *do* you pay for your lodging? I *do* not like Victor Hugo's works, because I am sure they have done more mischief than several bands of robbers together. Dagegen: How much

Umdrehen, to revert. — Indem, by. —
§. 224. In den ihm fehlenden Zeiten, in its deficient tenses. —
§. 226. In welchen nicht schon &c., not containing any of the other auxiliary verbs. —

---

* Diesen ist noch dare, dürfen (S. §. 268.) und need, nöthig haben, brauchen, zuzuzählen, welche als Hülfszeitwort gebraucht, do ebenfalls ausschließen. —

have you given for your pattens (Ueberschuh)? I *have* not yet paid them. Will you not *be* obliged to beg his pardon? — *Who* comes here?

Im biblischen und erhabenen Style wird do gewöhnlich weggelassen.

Uebrigens wird do noch gebraucht, um dem folgenden Zeitworte Nachdruck zu geben: *Do* give me some milk, dear mama. You do not love her? Yes, I *do* love her.

§. 227.

Die Hülfszeitwörter werden nicht wiederholt vor mehreren Zeitwörtern hintereinander. Dagegen dienen sie als Stellvertreter der Hauptzeitwörter, um deren Wiederholung unnöthig zu machen; z. B.: He is going to leave Dresden. Is he? Er ist im Begriff Dresden zu verlassen. So? — He drinks much brandy. Does he? — I am a good boy; am I not? Ich bin ein guter Junge, nicht wahr. He will not go to Berlin, but his brother will. Are you satisfied? Yes, Sir, I am. You cannot carry that bale, can you? —

Man bemerke bei Redensarten wie diese, daß, wenn der erste Satz bejahend, die Frage verneinend ist, und umgekehrt. —

Ueber die Hülfszeitwörter. — Uebungen zum Uebersetzen. —

§. 228a.

Arthur Ridley. (Fortsetzung.) — Arthur ergab sich stillschweigend in sein Schicksal; denn er gedachte wohl der letzten Worte seines Großvaters, und beschloß seinem Vater zu gehorchen, möchte auch sein Wille sein welcher er wolle; übrigens war er ihm für die seiner Tante und Base gezeigte Güte sehr dankbar. „Ich werde sie im Schooße unserer friedlichen Heimath lassen," dachte er; „und so darf ich meines Va-

Biblisch, biblical, bĭb'-lĭ-kăl. — Erhaben, exalted, ĕgz-âl'-tĕd. — Uebrigens, besides; moreover. —

§. 227. Bejahend, in the affirmative. — Verneinend, in the negative. — Umgekehrt, vice versa. —

§. 228. Arthur ergab sich stillschweigend in sein Schicksal, Arthur submitted in silence. — Er gedachte, he remembered. — Möchte auch ɽc., let his will be what it would. — Schooß, bosom, bŏŏ'-zŭm. — Friedlich, peaceful. —

ters Unwillen nicht erregen, denn er muß doch ein gutes Herz haben, daß er so gütig gegen sie ist."

In zwei Tagen erklärte Capitain Ridley seine Absicht „weg zu sein," wie er es nannte. Vergebens erbaten sich Rachel und Phöbe einige Zeit, um Arthur einige neue Hemden zu machen, und ihm verschiedene Dinge einzupacken, welche er während einer Seereise gebrauchen würde.

„Nein, nein", sagte Capitain Ridley; „der Junge ist schon viel zu sehr zum Muttersöhnchen gemacht worden. Ich werde ihn zu Newcastle mit gewürfelten Hemden und blauen Jacken versehen. Ich will einen braven Kerl aus ihm machen, dafür stehe ich Euch. Es sind viel zu viel Pfarrer und Landwirthe unter den Ridleys (gewesen). Es würde es Niemand glauben, daß sie von denselben verwegenen Kerlen abstammen, welche sich vor dreihundert Jahren an dem Gestade herumtrieben. Wer hat jemals gehört, daß ein Junge einen braven männlichen Charakter bekam, der seine ganze Zeit an den Schwänzen von einem Paar Kühen oder Schafen zubrachte? So, Arthur, mein Junge, Deine Muhme und Base werden einen ganz anderen Burschen in Dir sehen, wenn Du von Deiner ersten Reise zurückkommst."

Den nächsten Morgen nahm Arthur mit schwerem Herzen Abschied von der Heimath, welche er so sehr liebte; und küßte seine gute Muhme und die weinende Phöbe mit thränenden Augen; aber zu weinen wagte er nicht, aus Furcht sich die rauhen Vorwürfe seines Vaters zuzuziehen.

Capitain Ridley war am Morgen auf dem Dorfkirchhof gewesen, um das neu gemachte Grab seines Vaters zu besuchen; dort erinnerte er sich, daß er nicht immer der gehorsamste

Eines Unwillen erregen, to displease one. — Seine Absicht „weg zu sein", his intention of "being off." — Sich Etwas erbitten, to plead for .... — Hemd, shirt, shårt. Frauenhemd, shift. — Einpacken, to pack up. — Er ist schon zu viel zum Muttersöhnchen gemacht worden, he has been made too much of a pet and cosset already. — Gewürfelt, checkered. — Jacke, jacket, jăk'-kĭt. — Für Etwas stehen, to warrant, wŏr'-rănt, a thing; to answer for a thing. — Gewesen; s. §. 292. — Sich an dem Gestade herumtreiben, to use to ride the border. — Daß ein Junge &c., of a boy making &c. — An den Schwänzen, lounging at the tails. — Nicht etwa, on. — Ein ganz anderer Bursch, quite a different sort of lad. —

Abschied nehmen, to bid adieu. S. §. 250. — Er wagte nicht zu weinen, he durst not cry. S. §. 268. — Sich zuziehen, to bring on one's self. — Rauhe Verweise, rough taunts (å).

Neu gemacht, new-made. — Gehorsam, duiful. —

Sohn gegen Den gewesen, der nun unter dem grünen Rasen schlief; und er fühlte sich halb und halb geneigt, den ihm hinreichend bekannten Wunsch seines heimgegangenen Vaters zu erfüllen, und Arthur zur Besorgung des Gutes zu Hause zu lassen. Dann bedachte er aber wieder, daß, wenn er alt würde und nicht mehr zur See gehen könnte, und zu Hause leben müßte, er Niemand haben würde, der mit ihm von der Schifffahrt spräche. Und so verhärtete er sein Herz gegen die Thränen und Bitten Phöbe's und ihrer Mutter, und nahm Arthur mit nach Newcastle, wo sein Schiff, die Aurora, segelfertig im Hafen lag. (Fortsetzung folgt.)

Man kann die Zukunft in der Vergangenheit lesen. — Ich kann es nicht thun. — Du kannst es wenigstens versuchen. — Kann er schreiben? — Könnt Ihr mir diesen Brief übersetzen? — Er ist so schlecht geschrieben, daß ich ihn nicht entziffern kann. — Kann man durch den Thorweg gehen? — Wir können heute nicht ausgehen; das Wetter ist zu schlecht. Dann können wir uns schon zu Haus die Zeit vertreiben. — Man kann in Frankreich recht angenehm leben. — Ich konnte die englischen Schauspieler nicht gut verstehen; ich war zu weit von der Bühne. — Ich ging in einen Laden zu London, konnte mich aber nicht verständlich machen. — Sie hätten ja französisch sprechen können. — Es war Niemand da, der französisch konnte. — Sie hätten einen Augenblick warten können. — Er hätte es thun können, er hatte aber keine Lust dazu. — Hast Du den Vater gefragt, ob wir ausgehen können? — Sie können diese Aufgabe recht gut machen; Sie mögen nur nicht. — Werden Sie ihn sehen können? —

Du solltest Deinem Vater gehorsam sein. — Du hättest Deinem Vater gehorchen sollen. — Ich muß nach England ge-

Unter dem grünen Rasen, beneath that green turf. — Er fühlte sich halb und halb geneigt, he felt half inclined. — Den ihm hinreichend bekannten Wunsch, what he knew was his departed father's wish. — Zu Hause lassen, to suffer (to remain) at home. S. §. 303. — Zu Besorgung des Gutes, and look after the farm. — Alt werden, to grow old. — Und nicht mehr zur See gehen könnte, and left off going to sea. — Und zu Hause leben müßte, and came to live at home. — Er Niemand haben würde ꝛc., there would be no one to talk to him of seafaring matters. — Bitte, entreaty, ĕn-trē′-tĭ. Segelfertig im Hafen liegen, to lie in harbour ready to sail. — Aurora, â-rô′-râ. —

Wenigstens, at least. — Versuchen, to try. — Entziffern, to decipher, dĭ-sī′-fŭr. — Thorweg, gate-way. — Sich die Zeit vertreiben, to amuse one's self. — Bühne, stage. — Sich verständlich machen, to make one's self understood. — Sie mögen nicht; s. §§. 224. u. 304. —

hen. Muß ich einen Paß haben? — Man muß studiren, wenn man jung ist. — Die Magd muß fort, und sage ihr, sie soll nicht etwa ein Zeugniß von mir verlangen. — Man sollte erröthen, Fehler zu begehen, nicht aber sie einzugestehen. — Ich konnte nicht hingehen; ich war genöthigt eine Karte zu schicken. — Laßt ihn ausgehen. Wollen Sie mich heute Abend ausgehen lassen? — Laßt mich in Ruhe. — Laßt mich sprechen. — Laßt uns singen. —

Sie haben mir gesagt, Sie verstehen nicht englisch; aber ich sehe, Sie verstehen es ganz gut. — Er weiß nicht was er will. Verstehen Sie, was er sagt? Nein, ich versteh' es nicht. — Was denken Sie davon? Sind Sie fertig (haben Sie gethan)? — Ich war im Theater. Sahst Du den König? — Nein ich sah ihn nicht. — Ihr solltet höflicher gegen Eure Schwestern sein. — Sollten wir uns nicht anziehen, ehe wir ausgehen? — Seid Ihr im Concert gewesen? — Nein, ich bin nicht dort gewesen. — Wenn werdet Ihr gehen? — Ich werde morgen gehen. — Ich werde Deutschland verlassen. — Warum wollen Sie es verlassen? — Ich würde hier bleiben, wenn ich nicht einen Theil meines Vermögens verloren hätte. — Ihr solltet Nichts vor Eurem Vater verbergen. — Ich würde es gemacht haben, wenn ich gewußt hätte, daß Du es gebrauchen würdest. — Du würdest größere Fortschritte machen, wenn Du studiren wolltest. —

Fragen über die Hülfszeitwörter und die Uebungen.

§. 228b.

How many auxiliary verbs are there in English? — Name them. — Which are defective? — Are they all regular? — May *to have, to be*, &c. when used alone in such sentences as these: I *have* a virtuous wife; she *is* sweet tempered and good natured, &c. still be considered as auxiliary verbs? — When is a verb an auxiliary? — What is the preterit of to *do?* — What of *can?* — What of *must?* — How is the preterit, or the future, of

Paß, passort, pås'-pórt, — Muß fort, must leave the house. — Ein Zeugniß verlangen, to ask for a certificate; a character; a testimony. — Erröthen, to blush (for). — Eingestehen, to confess. — Sich anziehen, to dress. — Verbergen, to conceal; to hide (from). — Fortschritte; s. §. 30. —

must formed? — What is the future of *can?* — What is the auxiliary of the verb *to be?* — What is the difference between *may* and *can?* — What is to be done, when, in German, können, or mögen, occur in the infinitive, or the past participle? — When is *do* used as (an) auxiliary verb? — When is *do* commonly omitted in questions and negations? — Are auxiliary verbs repeated before several consecutive verbs? — Why are they used instead of principal verbs? — Give some examples. —

What did old Mr. Ridley say on his death-bed to his grandson? — What was the last lesson he gave him? — What were the feelings of the family on Mr. Ridley's death? — What was done the following Sunday? — What did Phœbe say to her cousin? — Could Arthur resume his former employments immediately after his grand-father's burial? — Whom did he find at home on folding his sheep on the third day? — What were his aunt and cousin doing, when he entered the house? — Where was his father sitting? — What were his looks? — What did Arthur think on gazing at his father before him? — How did Captain Ridley behave to his sister-in-law, and her daughter? — What did he say to them? — And what to Arthur? — With what was Arthur pleased? — And what did he dislike in his father's speech? — What question did he ask of his father? — And what was his father's answer? —

How did Arthur bear it? — What did he remember? — What were his reflections? — What intention did Captain Ridley declare? — Why did Rachel and Phœbe plead for time? — What did Captain Ridley say Arthur had been made already? — What did he intend to buy him? — What did he say of his family? — What happened the next morning? — Why durst Arthur not cry on taking leave from his relations? — Where had Captain Ridley been that morning, and what inclination had he felt? — But why did he not leave Arthur at home? — Where did he take him? — What was the name of his ship? —

Von der passiven Form der Zeitwörter. — Desgleichen der zurückkehrenden, intransitiven Zeitwörter. — Vorübungen. —

§. 229.

Arthur Ridley. (*Continuation.*) — **Arthur found this new mode of life even more disagreeable than he had imagined; however he made a resolution to *go* through all that *was required* of him with uncomplaining patience (without complaining), and to *shrink* from none of the hardships of his situation. Neither his father nor any of the crew *were disposed* to lighten his difficulties; all *were* on the watch to *jeer* at the mistakes of the young lands-man; not but they *were* a little *surprised* to see him *go* through the first seasoning of a seafaring life with so much spirit. The sailors, naturally generous and frank, in a little time began to *look* on him with more favourable eyes, particularly an old friend of his father's, who *sailed* in the Aurora, as mate.**

"Well, Captain," said he one day, as he saw Arthur aloft, and *going* through his duties with great adroitness, "what do you *think* of our young seaman now? To my mind, he will *turn out* as brave a fellow as ever *stept* between stem and stern."

"He *is* better than *might be expected* from his breeding," returned Captain Ridley; "but I doubt he *will turn out* a sad chicken-hearted thing in time of danger."

"We shall see," said the mate: "but if young Arthur don't show more spirit than many of those who *talk* big and *bluster*, never believe a word that old Jack Travers says to you again."

§. 229. To shrink, zusammenfahren; sich fürchten. — Hardship, hård'-ship, Beschwerde; Anstrengung. — To jeer, jèr, necken; witzeln: spötteln. — Lands-man, oder landman, Landbewohner. — Not but they were, doch nicht ohne daß sie waren (§. 397.). — Seasoning, sè'-z'n-ing, Würze; Geschmack. — Mate, Maat; Steuermann. — Aloft, oben (im Tauwerk der Masten). — Adroitness, å-drôit'-nès, Geschicklichkeit. — Stept, von to step, treten; schreiten. — Stem, der Schiffsschnabel; das Vordersteven. — Stern, Hintertheil; Hintersteven. — Sad chicken-hearted, oder chicken-hearted, feig. (Im Franz. faire la poule mouillée.) — To bluster, bramarbasiren; prahlen. — *Travers, trá'-vèrs.* —

"Well, well, old shipmate, I wish it may be as you say, but, I own, I have not such good hopes of him."

Arthur soon found a good friend in Jack Travers, who *was determined* that he should not disgrace his predictions. During their voyage to Norway, he taught Arthur to keep the log-book, to take the sun's meridian altitude, to navigate the ship, and to perform the duties of a complete seaman.

Travers had spent the chief part of his life at sea, and had seen and suffered much. He had twice lost his all by shipwreck, and *had* once *been taken* prisoner by the French, he had of course seen a great deal of the world, and had made many intelligent observations on the countries where fortune had thrown him; and so partly by work partly by tales they drove off the tediousness of the voyage.

On *arriving* in Norway, Captain Ridley soon *became* very busy in disposing of his cargo, and buying the different commodities that Norway produces, with which to reload his vessel. He bought copper and iron forged into bars, (the iron of Sweden and Norway *is esteemed* very good, much better than any England produces); marble he used for ballasting the ship; he likewise bought goat and seal-skins, and some very valuable furs of the fox and marten, of which he expected to make a great deal of money in England. Another article of commerce, which *is sold* to great advantage in England, Captain Ridley made part of his cargo, viz. eider-down feathers. He gave his son leave to purchase what pleased him most, to take home as presents for his

To disgrace, zu Schanden machen. — Prediction, prĭ-dĭk'-shŭn, Vorhersagen; Prophezeihung. — Log-book, lŏg'-bŭk, das Log- oder Lockbuch; Schiffsjournal; Log ist ein Instrument, um die Geschwindigkeit des Schiffes zu messen. — To take the sun's (meridian) altitude, ăl'-tĭ-tŭd, die Sonnenhöhe messen. — Meridian, mĭ-rĭd'-ĭ-ăn, Meridian; Punkt, wo die Sonne zu Mittag steht. — To navigate, năv'-vĭ-gāt, steuern. —

Shipwreck, shĭp'-rĕk, Schiffbruch. — Tediousness, tē'-dĭ-ŭs-nĕs, Langeweile. — To dispose, verfügen. — Commodities, Bedürfnisse. — To forge, fōrj, schmieden. — Bar, băr, Stange. — Marble, măr'-b'l, Marmor. — To ballast, băl'-lăst, mit Ballast versehen. Ballast, Alles das durch seine Schwere sich eignet, auf den Boden des Schiffes gelegt zu werden, um dasselbe immer aufrecht zu erhalten. — Goat (ō), Ziege. — Seal, sēl, Seehund. — Marten, măr'-tĭn, Marder. — Eider, ī'-dŭr, down, dŏŭn, Eiderdunen. —

aunt and cousin. Arthur accordingly bought a handsome fur-cloak for aunt Rachel, and some curious baskets, made of birch-bark, and beautifully wrought with coloured quills, for Phœbe. They passed about two months in Norway: by the expiration of which time Captain Ridley had completed his lading and got every thing ready *for returning* to England.

Arthur's heart *bounded* with joy as the sails *were set* for England; and he now *looked* forward with sensations of pleasure towards the continuance of the life which his father had chosen for him. He had gained experience and knowledge, and *felt* happy that he had obeyed his parent, however distasteful his commands *were* at first. Captain Ridley *was* very proud of his ship; her clever sailing and tight figure *were* the perpetual theme of his discourse and admiration: he *was*, besides, in excellent spirits on another account; for he *felt* confident that he had laid out his money to great advantage in the cargo, and expected a clear profit of several hundreds.

(*To be continued.*)

Von der passiven Form der Zeitwörter. — Zurückkehrende, neutrale Zeitwörter. — Regeln über die Bildung der Zeiten und Personen.

§. 230.

Die passive Form der Zeitwörter wird, wie schon erwähnt, mit dem Hülfszeitwort to be gebildet, welches man durch alle Redeweisen und Zeiten conjugirt, indem man das Particip der Vergangenheit des betreffenden Zeitwortes anhängt: To hate, hassen; to be hated, gehasst werden. Der Uebung wegen, wollen wir hier die Conjugation eines passiven Zeitwortes aufstellen: —

Basket, bås'-kėt, Korb. — Quill, kwĭl, Federkiel. — Expiration, ěks-pĭ-rā'-shŭn, Verlauf; Ende. — Distasteful, von dis und taste, geschmacklos, gegen den Geschmack. — Perpetual, pėr-pět'-shŭ-ăl, fortwährend. — Theme, thėm, Thema; Gegenstand (über den man spricht). Confident, kŏn'-fĭ-děnt, vertraut; to feel confident, überzeugt sein. — A clear profit, einen reinen Gewinn. —

§. 230. Durch, throughout. — Indem man anhängt, with the addition (of). — Betreffend, respective. — Der Uebung wegen, for the sake of practice. — Hier, hereafter. —

Infinitiv der Gegenwart: To be hated, gehasst werden.
" " **Vergangenheit:** To have been hated, gehasst worden sein.
Particip der Gegenwart: Being hated, gehasst werdend.
" " **Vergangenheit:** Having been hated, gehasst worden seiend.
Imperativ: Be hated, werde gehasst.
(Let me be hated, let him be hated, &c.)
Indicativ. Präsens:
I am hated, ich werde gehasst.
Thou art hated, du wirst gehasst.
He is hated, er wird gehasst.
We are hated, wir werden gehasst.
You are hated, ihr werdet gehasst.
They are hated, sie werden gehasst.

Präterit:

I was hated, ich wurde gehasst.
Thou wast hated, du wurdest gehasst.
He was hated, er wurde gehasst.
We were hated, wir wurden gehasst.
You were hated, ihr wurdet gehasst.
They were hated, sie wurden gehasst.

Unbestimmtes Präterit:

I have been hated, ich bin gehasst worden.
Thou hast been hated, du bist gehasst worden.
He has been hated, er ist gehasst worden.
We have been hated, wir sind gehasst worden.
You have been hated, ihr seid gehasst worden.
They have been hated, sie sind gehasst worden.

Antipräterit:

I had been hated, ich war gehasst worden.
Thou hadst been hated, du warst gehasst worden.
He had been hated, er war gehasst worden.
We had been hated, wir waren gehasst worden.
You had been hated, ihr waret gehasst worden.
They had been hated, sie waren gehasst worden.

Futurum:

I shall be hated, ich werde gehasst werden.
Thou wilt be hated, du wirst gehasst werden.

He will be hated, er wird gehasst werden.
We shall be hated, wir werden gehasst werden.
You will be hated, ihr werdet gehasst werden.
They will be hated, sie werden gehasst werden.

Futurum der Vergangenheit:

I shall have been hated, ich werde gehasst worden sein.
Thou wilt have been hated, du wirst gehasst worden sein.
He will have been hated, er wird gehasst worden sein.
We shall have been hated, wir werden gehasst worden sein.
You will have been hated, ihr werdet gehasst worden sein.
They will have been hated, sie werden gehasst worden sein.

Conditional:

I should be hated, ich würde gehasst werden.
Thou wouldst be hated, du würdest gehasst werden.
He would be hated, er würde gehasst werden.
We should be hated, wir würden gehasst werden.
You would be hated, ihr würdet gehasst werden.
They would be hated, sie würden gehasst werden.

Conditional der Vergangenheit:

I should have been hated, ich würde gehasst worden sein.
Thou wouldst have been hated, du würdest gehasst worden sein.
He would have been hated, er würde gehasst worden sein.
We should have been hated, wir würden gehasst worden sein.
You would have been hated, ihr würdet gehasst worden sein.
They would have been hated, sie würden gehasst worden sein.

Conjunctiv. Präsens:

I be hated, ich werde gehasst.
Thou be hated, du werdest gehasst.
He be hated, er werde gehasst.
We be hated, wir werden gehasst.
You be hated, ihr werdet gehasst.
They be hated, sie werden gehasst.

Präterit des Conjunctiv:

I were hated, ich würde gehasst.

Thou wert hated, du würdest gehasst.
He were hated, er würde gehasst.
We were hated, wir würden gehasst.
You were hated, ihr würdet gehasst.
They were hated, sie würden gehasst.

§. 231.

Die Conjugation eines zurückkehrenden oder Pronominalzeitwortes ergiebt sich zwar aus dem Vorhergesagten (s. §. 197.); der Uebung wegen wollen wir jedoch einige Zeiten hersetzen: —

Infinitiv: To wash one's self, sich waschen.
= der Vergangenheit: To have washed one's self, sich gewaschen haben.
Participien: Washing one's self, sich waschend.
Having washed one's self, sich gewaschen habend.
Imperativ: Wash yourself, wasche dich.
Wash yourselves, wascht euch.
Let me wash myself, laßt mich mich waschen, 2c.
Indicativ. Präsens:
I wash myself, ich wasche mich.
Thou washest thyself, du wäschest dich.
He washes himself, er wäscht sich.
She washes herself, sie wäscht sich.
It washes itself, es wäscht sich.
We wash ourselves, wir waschen uns.
You wash yourselves, ihr waschet euch.
They wash themselves, sie waschen sich.

Unbestimmtes Präterit:
I have washed myself, ich habe mich gewaschen.
Thou hast washed thyself, du hast dich gewaschen.

§. 232.

Wenn das Zeitwort nicht auf das Subject selbst zurückwirkt, sondern mehrere Subjecte Eines auf das Andere ein-

§. 231. Ergiebt sich, is to be seen. — Das Vorhergesagte, what has been said above.
§. 232. *Zurückwirken, to act back (upon).* —

wirken, so muß man one another, each other, setzen; z. B.: Those boys beat one another. We embraced each other.

§. 233.

Mehrere Zeitwörter sind im Deutschen zurückzielend, die es im Englischen nicht sind. — Die Gewöhnlichsten sind Folgende: —

To apply to one, sich an Jemand wenden.
- be ashamed of a thing, sich einer Sache schämen.
- be mistaken, sich irren.
- be vexed, sich ärgern.
- behave, sich benehmen.
- bow (bă) to one, sich vor Jemand verbeugen.
- care for a thing, sich um Etwas kümmern.
- complain of a thing, sich über Etwas beklagen.
- converse with one, sich mit Jemand unterhalten.
- depend upon . . ., sich verlassen auf . . . .
- dispute, sich streiten.
- endeavour, sich bemühen.
- engage, sich anheischig machen.
- happen, sich ereignen.
- imagine, sich einbilden.
- long for a thing, sich nach Etwas sehnen.
- meddle with a thing, sich in Etwas mischen.
- refer to one, sich auf Jemand beziehen.
- refuse, sich weigern.
- rejoice at a thing, sich über Etwas freuen.
- rely upon a thing, sich auf Etwas verlassen.
- remember, sich erinnern.
retire, sich zurückziehen.
- submit, sich unterwerfen.
- wonder, sich wundern.

§. 234.

Die intransitiven, zuständlichen oder neutralen Zeitwörter nehmen bei ihren zusammengesetzten Zeiten gewöhnlich das Hülfszeitwort to have an. Nur wenn das Subject in seinem Zustand nach der Handlung dargestellt werden

§. 233. Welche es im Englischen nicht sind; s. §. 163. — Die gewöhnlichsten, those most commonly used. —

soll, ohne daß die Handlung selbst im Geringsten berücksichtigt wird, braucht man to be. You have hurt your hand? Yes, I *have fallen* over a stone. — Why does the child cry? — It *is fallen*. Go and take it up then. — *Is* Mrs. Frey *gone*? Yes, she *has gone* to see a poor widow, who is ill. She *is gone* to church. — Das Kind liegt noch dort. Madam Frey ist fort. Sie ist (sitzt) in der Kirche.

Viele neutrale Zeitwörter können demnach immer nur to have bei sich haben, z. B.: to live, to walk, to ride, to run, to travel, to stay, to remain, to subside, &c.*

Einige allgemeine Regeln über die Abwandlung der Zeitwörter.

§. 235.

Das Particip der Gegenwart wird durch Anhängen der Silbe ing, und das Particip der Vergangenheit durch Anhängen der Silbe ed an den Infinitiv gebildet. Wenn der Infinitiv auf e endigt, so wird dieses e weggeworfen: To hate, — hating, — hated.

§. 236.

Der Imperativ ist stets gleich mit dem Infinitiv: To hate, — hate.

§. 237.

Das Präsens des Indicativ ist ebenfalls stets gleich mit dem Infinitiv. (Außer bei to be — I am). Desgleichen das Präsens des Conjunctiv.

Ueberhaupt ist der ganze Conjunctiv wohl Nichts weiter, als der Infinitiv, vor welchem ein Hülfszeitwort may, might, should, &c. weggelassen ist. Nur I were, thou wert, he were, we were, you were, they were haben eine besondere Form.

§. 234. Ohne daß die Handlung &c., the latter not being paid the least attention to. — Bei sich haben, to be conjugated (with). —

§. 237. Ueberhaupt, upon the whole; if strictly examined; in fact. — Nichts weiter, nothing else (but).

* Das Particip der Vergangenheit, mit dem Zeitwort to be conjugirt, bezeichnet überhaupt einen passiven Zustand. Nun kann man wohl sagen: ein gefallenes Kind, eine nach der Kirche gegangene Frau, aber nicht: ein gelebter Mann, eine spazierte Frau, &c. Aus diesem Grund müssen to live, to walk, &c. mit to have conjugirt werden.

§. 238.

Die zweite Person der Einzahl des Präsens endigt sich stets auf est, und die dritte auf s. Die sämmtlichen Personen der Mehrheit sind dem Infinitiv gleich.

§. 239.

Das Präterit wird, wie das Particip der Vergangenheit, durch Anhängen von ed an den Infinitiv gebildet; nur die zweite Person der Einheit fügt hierzu noch st.

§. 240.

Hat der Infinitiv am Ende ein e, so wird dies stets weggeworfen, sobald eine Endung mit e hinzukommt: I hate, thou hat—est, hat—ed, hatedst, &c. (Vergl §. 235.)

§. 241.

Endigt sich der Infinitiv auf y, so wird dieses vor d, st und s in ie verwandelt: To cry, cried, criedst, cries, &c. — Geht jedoch dem y ein Vocal vorher, so bleibt y unverändert. — To lay, to pay, to say und to stay (bleiben), haben im Particip der Vergangenheit und dem Präterit: laid, paid, said, sèd, und staid. — Dagegen verwandeln die Zeitwörter, welche im Infinitiv ie haben, häufig im Particip der Gegenwart das ie in y: to die, dying oder dieing, to lie, lying, &c.

§. 242.

Verben auf o nehmen in der dritten Person der Einzahl des Präsens noch ein e vor das s: to go, he goes. Dasselbe thun die auf ch, sh, ss und x; to march, he marches; to fish, he fishes; to pass, he passes; to fix (fest machen, heften), he fixes. (Man vergl. §. 21.)

§. 243.

Zeitwörter, bei denen der Ton auf der letzten nur einen einfachen kurzen Vocal habenden Silbe liegt, verdoppeln ihren einfachen Endconsonanten bei Anhängung einer Silbe: to rob, robbing, robbed: to admit' (zulassen), admitting, admitted. — Bei den Zeitwörtern auf l wird dieser Consonant gewöhn-

§. 243. Nur einen Vocal habend, of one vowel. —

lich verdoppelt, auch wenn der Accent nicht auf der letzten Silbe liegt; als: to tra'vel, tra'velling, tra'velled. Doch schreiben jetzt Viele, namentlich in Amerika, traveling, traveled.

Ueber die passive Form der Zeitwörter, die zurückkehrenden, neutralen Zeitwörter, und die Bildung der Personen und Zeiten. — Uebungen zum Uebersetzen. —

§. 244.

Arthur Ridley. (Fortsetzung.) Sie schifften einige Tage mit günstigem Winde, bis an einem hellen herrlichen Morgen, als Capitain Ridley auf dem Deck stand und mit Arthur über seinen zu erwartenden Gewinn sprach, Travers von dem obersten Maste herunterrief, „Seht einmal nach hinten, Capitain; denn ich vermuthe man macht Jagd auf uns!" Ridley eilte in seine Kajüte und, mit seinem Telescope zurückkehrend, sah er ganz deutlich ein Schiff vor dem Winde daher segeln und sie mit aller Kraft verfolgen. Sogleich wurden alle Hände in Bewegung gesetzt, jedes Stück Leinen aufzuziehen, das die Aurora tragen konnte; und da sie ein guter Segler war, so hatte man Hoffnung, daß sie den Vorsprung vor dem Feinde erhalten würde, bis die Nacht heran käme, wo sie der Verfolgung unter den Schatten der Nacht zu entgehen hoffen durfte. Aber ach! dieselbe Briese, welche die Aurora so wacker davon führte, brachte ihren leichtbelasteten Verfolger noch schneller hinter ihr her. Endlich nach einiger hitzigen Jagd und

§. 244 Sie schifften einige Tage rc., they ran before a favourable gale for some days. — Herrlich, lovely. — Stand, mit der umschreibenden Form, s. §. 286. — Das Deck, Verdeck, the deck. — Und über seinen zu erwartenden Gewinn sprach, talking over (about) his expected gains. — Der oberste Mast, the maintop; the top-mast. — Seht einmal nach hinten, look abaft, ă-bâft'. — Man macht Jagd auf uns, we are chased. — Eilen, to fly; to hurry. — Kajüte, cabin, kăb'-bĭn. — Telescop, telescope, tĕl'-lĭ-skōp. — Deutlich, plainly. — Vor dem Winde daher segeln, bearing down before the wind. — Sie mit aller Kraft verfolgen, in full pursuit of them. — Sogleich wurden rc., all hands instantly went to work. — Aufziehen, to raise. — Jedes Stück Leinen, every bit of canvass. — Tragen, to carry. — Ein guter Segler, a swift-sailing vessel; a swift sailer. — Den Vorsprung vor dem Feinde bewahren, to keep ahead of the enemy. — Wo — mit Beziehung auf Zeit, when. — Es durfte hoffen der Verfolgung rc., she might elude the pursuit under the shades of darkness. — Briese, gale. — Davon führen, to bear along. — Wacker, bravely. — Leicht belastet, *lightly-laden*. — Eine hitzige Jagd, a hard chase. —

einem Tage voll tödlicher Angst für unsere armen Landsleute, schien ihr Schicksal gegen Sonnenuntergang entschieden, als das feindliche Schiff ihnen bis auf Hörweite nahe kam und eine Kanone abfeuerte, um sie zum Beilegen zu nöthigen. Die Mannschaft der Aurora wagte noch zu hoffen, daß es am Ende ein neutrales Schiff sein könnte; aber Travers geübtes Auge hatte vom ersten Augenblicke an sein ganzes Wesen durchschaut und war überzeugt, daß es ein französischer Kaper war; was dadurch bestätigt wurde, daß es die dreifarbige Flagge aufzog und sich zum Entern anschickte. Widerstand war gänzlich unnütz, da eine einzige Lage von dem bewaffneten Schiffe den Kampf schnell zu Ende gebracht haben würde: und Capitain Ridley sah sein Lieblingsschiff als Beute der raubsüchtigsten und frechsten Mannschaft, welche jemals einen Kaper bediente.

Für einen so leidenschaftlichen Mann wie Ridley war dieser Schlag schlimmer als der Tod; aber seine zürnenden Ausdrücke wurden nur durch Gelächter und Spott von Seiten der Feinde beantwortet, in deren Hände er gefallen war, und welche durch Beleidigungen und Mißhandlungen das Elend des Krieges noch vermehrten. Es war zu jener Zeit der französischen Revolution, als der Krieg zwischen den beiden Nationen mit einer in neueren Zeiten kaum bekannten Wuth geführt wurde, und die Erbitterung der Franzosen gegen unser Land keine Grenzen kannte.

Es konnte kaum eine schrecklichere Lage geben, als die der Mannschaft dieses Kauffahrteischiffes, ohne Mittel zur Ver-

Ein Tag voll tödtlicher Angst, a day of agonizing suspense. — Das feindliche Schiff, the adverse ship. — Ihnen nahe kam, bore (von to bear) down upon them. — Auf Hörweite, within hail. — Eine Kanone abfeuern, to fire a gun. — Um sie zum Beilegen zu nöthigen, to bring them to. — Wagen, to venture. — Am Ende, after all. — Neutral, neutral, nù'-trål. — Sein ganzes Wesen, all her bearings (durchschauen, to note). — Bestätigen, to confirm. — Dadurch daß es aufzog rc., by her hoisting the tri-coloured, trì-kùl'-lùrd, flag. — Sich anschicken, to prepare. — Entern, to board, bòrd. — Widerstand, to resist. (S. §. 272.) — Gänzlich, utterly. — Eine Lage, a broadside. — Den Kampf zu Ende bringen, to settle the fray. — Als Beute, as prey. — Raubsüchtig und frech, lawless and insolent. — Bedienen, to man. (S. §. 243.)

Ein leidenschaftlicher Mann, a man of violent passions. — Schlag, stroke. — Zürnend, indignant, în-dĭg'-nånt. — Spott, mockery. — Von Seiten, from. — Mißhandlungen, illusage, ĭl-ù'-zèdj. — Elend, misery; calamity, kå-låm'-ĭ-tĭ. — Führen, to carry on. — Erbitterung, animosity, ån-ĭ-mòs'-sĭ-tĭ. — Grenzen, bounds. —

Schrecklich, dreadful. — Ohne Mittel zur Vertheidigung, defence-*less.* —

theidigung, welches in die Hände von Menschen gefallen war, in deren Brust der Nationalhaß niedrige Leidenschaften entzündete. Mehrere Stunden lang erwarteten die Engländer, jeder Augenblick werde ihr letzter sein (§§. 207. u. 208.) Beschimpfung folgte auf Beschimpfung, und ein Blutbad schien beschlossen zu sein; aber endlich, nach vielen Schlägen und Schmähungen, begnügten sich die Freibeuter, ihre Gefangenen, schwer mit Eisen belastet, in den Schiffsraum zu werfen. Dies waren Greuel, von welchen der arme Arthur sich nie Etwas hatte träumen lassen; und doch war es in den Schrecken dieser fürchterlichen Nacht eine Genugthuung für sein verständiges Gemüth, sich seinem duldenden Vater nahe zu wissen und ihm all den Trost darzubieten, welchen die Liebe eines gehorsamen Kindes gewähren kann. Und wahrlich Capitain Ridley bedurfte desselben sehr. Vernachlässigt von den Schurken, die sie genommen hatten, wurden sie ohne Nahrung und, was unendlich nöthiger war, ohne Wasser gelassen: Dieses in Verbindung mit dem Mangel an Luft (die Luken hatte man fest verschlossen), machte ihre Lage fast der der Gefangenen im schwarzen Loch zu Calcutta gleich. (Die Fortsetzung folgt.)

Meine Schwester wird von Jedermann geliebt und geschätzt, weil sie fleißig, aufmerksam und bescheiden ist. — Karl wurde gestern von seinen Lehrern gestraft. — Ernst ist immer gehaßt worden, wegen seiner Bosheit. — Man sagt, der Steuermann ist getödtet worden. — Er ist durch eine Flintenkugel getödtet worden. — Er würde nicht getödtet worden sein, wenn der Feind nicht geentert hätte. — Die Seeräuber sind alle gehängt worden. — Nachdem der Deserteur erschossen worden war, wurde es erst bekannt, daß man ihn sehr übel behandelt hatte. —

Wir kleiden uns an. — Habt Ihr Euch schon angekleidet? — Kleide Dich warm an; es ist heute kalt. — Er hat sich aus

Nationalhaß, national, nâsh'-ûn-âl, hatred, hâ'-trêd. — Entzünden, to inflame. — Beschimpfung, outrage, ôût'-râdj. — Folgen, to succeed. — Blutbad, massacre, mâs'-sâ-kûr. — Schläge, blows (ô). — Schmähungen, reviling, rî-vîl'-îng. — Freibeuter, privateer. — In den Schiffsraum werfen, to thrust into the hold. (With verlangt das Participium. S. §. 278.)— Schwer mit Eisen beladen, strongly ironed. — Greuel, horror, hôr'-rûr. — Sich träumen lassen, to dream. — Schrecken, terror. — Verständig, well-regulated. — Sich nahe zu wissen, in the consciousness of being near (that he was near). — — Vater, parent, pâ'-rênt; father. — Wahrlich, truly. — Etwas sehr bedürfen, to have great need of a thing. — Schurke, ruffian, rûf'-yân. — Nöthig, needful. — In Verbindung mit Mangel an Luft, joined to want of air. — Die Luken, the hatches. — Verschlossen, shut down. (Fest, close.) —

Trübsinn umgebracht. — Du wirst Dich für Dein Vaterland aufopfern. — Diese beiden Knaben lieben sich (einander). — Die Soldaten schlugen sich (einander). — Die Mönche geißelten sich. — Ich erinnere mich seiner noch recht wohl. — Sie müssen Sich nicht über dergleichen Lappereien ärgern. — Sie irren Sich; das sind keine Lappereien. — Er benahm sich sehr gut. — Verlassen Sie Sich auf mich! — Man muß sich nicht in anderer Leute Angelegenheiten mischen. — Wegen meines Rufes beziehe ich mich auf Herrn Smithe. — Ich freue mich, Sie zu sehen. —

Mein Vater ist von München gekommen in drei und einem halben Tage. — Sage der Mutter, der Doctor ist gekommen (ist da). — Ist Herr Oliver noch hier? Nein, er ist nach Rußland gegangen —

Der Tugendhafte braucht keine andere Belohnung, als das Bewußtsein, seine Pflicht erfüllt zu haben. — Sind Eure Schulden bezahlt? — Er ist als Mitglied der Akademie aufgenommen worden. — Er schrie vergebens. — Dieses Kind weint immer. — Wir blieben eine Stunde bei ihm. — Er bat zu Gott für ihr Leben. — Er legte das Buch bei Seite. — Der Arme bat um ein Almosen. — Er war genöthigt die Stadt zu verlassen, welche die Wiege seiner Kindheit gewesen war. —

Fragen über die passive Form der Zeitwörter, die zurückkehrenden, neutralen Zeitwörter, und über die Bildung der Personen und Zeiten; desgleichen über den Inhalt der Uebungen.

§. 245.

How is the passive form of verbs made? — Conjugate the verb *to be loved.* — What is the indefinite preterit of *to like?* — What the antepreterit? — What the past future? — What the past conditional? — Conjugate some tenses of a reflective verb. — What is: „Ich habe mich gewaschen" in English? — What is: „Waschen Sie Sich!" in English? — What is: „Sie umarmten sich" in English?

Aus Trübsinn, from (by) melancholy, mĕl′-ăng-kŏl-ĭ. — Sich aufopfern, to sacrifice one's self. — Geißeln, to whip; to lash; to scourge, skŭrj. — Sich ärgern, to be vexed. — Lappereien, trifles. — Sich irren, to be mistaken. — Wegen meines Rufes, for my character. —

Oliver, ŏl′-lĭv-ŭr. — Der Tugendhafte, s. §. 114. — Mitglied, member. — Vergebens, in vain. — Bei Seite, aside. — Wiege, nursery, nŭr′-sŭr-ĭ; cradle, krā′-d'l. —

— Why can't you say: "They embraced themselves?" — Can you name some verbs which are reflective in German, but which are not so in English? — What does the intransitive verb express? — With what auxiliary are they commonly formed in their compound tenses? — But when can *to be* be used? — Say some examples. — What does the past participle conjugated with the verb *to be* generally denote? — How is the present participle formed from the infinitive? — How the imperative? — How the present tense? — Is there no exception? — What may we consider the conjunctive *to be?* — What verb has a peculiar form of the conjunctive? — What is the termination of the second person singular of the present tense? — And that of the third person? — Do auxiliary verbs take an *s* also in the third person? — How is the preterit formed? — Does the third person of the preterit also take an *s?* — When is *y* changed into *ie?* — What are the past participles of *to lay*, *to pay, to say,* and *to stay?* — What is the pronunciation of the past participle and the preterit of the verb *to say?* — What do you know about the verbs ending in *o?* — Is there any analogy in this respect with some other part of speech? — What do you observe in the verbs ending in a single consonant preceded by a single vowel? — On which syllable, however, must the accent be? —

How did Arthur find his new mode of life? — But what resolution did he make? — Was not his father, or any of the crew, disposed to lighten his difficulties? — What were they surprised at, however? — In what manner did the sailors soon look upon him? — Who was the first friend he made on board? — What did Travers say one day, as he saw Arthur aloft? — What was the Captain's answer? — What did Travers teach Arthur during their voyage to Norway? — How had Travers spent the chief part of his life? — By what did they drive off the tediousness of the voyage? —

What did Captain Ridley do an arriving in Norway? — What commodities did he buy? — Is Swedish iron better than English? — What did he use marble for? — What is ballast? — Did he expect to make a deal of money with his cargo? — Did not Arthur also buy some things? — *How long did* they stay in Norway? —

Did Arthur like their returning to England? — Did he still dislike seafaring? — Of what was Captain Ridley proud? — On what account was he in good spirits besides?

How long did they run before a favourable gale? — What happened one lovely morning? — Where was Travers? — What could Captain Ridley distinguish by his telescope? — What was done on board the Aurora, after the ship had been discovered? — What did they hope? — Were they disappointed in their expectations? — What did they find the adverse ship to be? — What happened when the privateer was near them? — Why did they not fight the French? — Were they well treated by their captors? — What was the cause of their animosity? — By what was Arthur consoled in this dreadful situation? — Had they food enough? — Where had they been thrown into? — Whose situation did theirs resemble? — Do you know any thing of the black hole at Calcutta? —

Ueber die unregelmäßigen Zeitwörter. — Vorübungen zum Uebersetzen in das Deutsche. —

§. 246.

Arthur Ridley. (*Continuation.*) — Walter Ridley had hitherto *been* a fortunate man in life; where others had *met* with storms and capture, he had sailed securely and prosperously. This he did not fail to attribute to his own wisdom and merit, instead of ascribing it to the protecting hand of a bountiful Providence; therefore, when this reverse of fortune *came*, he received it with transports of rage, instead of patience and resignation. The violence of his emotions, and the confinement and ill usage he *underwent*, had such an effect on his frame, that, long before the morning, he was attacked by a dangerous illness. Poor Arthur *sat* by him, *holding* his burning hands, and offering his bosom as a pillow to his

§. 246. Hitherto, hĭTH'-ŭr-tŏ, bisher. — Capture, kăp'-tshŭr, Gefangenschaft. — Prosperously, prŏs'-pŭr-ŭs-lĭ, glücklich. — To attribute, ăt-trĭ'-bŭt, zuschreiben; beimessen. — To ascribe, ăs-krīb, zuschreiben. — Reverse, rĭ-vĕrs'; of fortune, Glückswechsel. — Confinement, Einsperrung. — Underwent, v. undergo. S. to go, §. 268. — Frame, eigentl. Rahmen; dann gleichsam als Rahmen der Seele: Körper. — Pillow, *pĭl'-lŏ*, Kissen; Kopfkissen. —

aching head; nor could the wild and frantic exclamations, uttered in the delirium of fever, affright the affectionate boy from the side of his suffering father.

The next day had nearly passed, before the captors *thought* fit to *take* any notice of their prisoners; they then resolved to divide the English crew: for as the captain of the French privateer determined to cruise in search of fresh prey, he did not *choose* to encumber himself with his prize.

Seven of Captain Ridley's crew were carried on board the privateer; and himself, Travers, and Arthur, were *left* below, with two sailors, in the hold. The French captain *put* his mate and a few seamen on board the Aurora, just sufficient to navigate her into Dunkirk, and proceeded on his cruise. The situation of the prisoners was now a little improved; for the mate, to whose charge they were committed, *took* off the fetters from Captain Ridley and Travers, and allowed them better berths; and when Arthur, by signs, *made* him *understand* how ill his father was, he *gave* him some wine, and suffered him to occupy the cabin that had formerly been his own. For some days, Arthur *thought* it impossible for his father to live, as his illness was violent, and he had no medical assistance; yet the strength of his constitution was such, that in a few days he passed the crisis of the fever favourably, and *got* a little better, though he remained as weak and feeble as an infant. Travers *kept* up his own and Arthur's spirits with the hope that they might *fall* in with some British cruiser and be *retaken;* but, however probable such a circumstance was, yet day passed after day, and they still remained captives, until it was reckoned that another (day) or two would *bring* them into a French port. Arthur's mild manners

Frantic, från'-tik, (v. phrenetic, frenetic) wahnsinnig; verwirrt. — To utter, ŭt'-tŭr, aussprechen; ausstoßen. — Delirium, dī-lĭr'-ī-ŭm, Wahnsinn. — To affright, ăf-frīt', erschrecken; verscheuchen. —

Captor, kăp'-tŭr, Gefangennehmer; Kaper; Sieger. — Fit, angemessen. — To cruise, krôz, kreuzen. — In search, sĕrtsh, um zu suchen. — To encumber one's self, sich belasten; sich beschweren; (mit) sich herumschleppen. — Dunkirk, dŭn'-kirk, Dünkirchen. — Cruise, krôz, Kreuzen; Kreuzerei. — Charge, Aufsicht; Ueberwachung. — Fetters, Fesseln. — Crisis, krī'-sis, Krise; Wendepunkt. — To fall in (with), zusammentreffen (mit). — Captive, kăp'-tiv, Gefangener. —

and affectionate attention to his sick father induced the French mate to permit him to *come* when he pleased on deck; and, one morning, after he had watched by his father till he *fell* asleep, he asked Travers to supply his place while he *went* on deck to *take* a little fresh air. He *sat* down on a chest, after he had paced to and fro in a very melancholy mood, and *began* to muse sorrowfully on the case they were in. "Here," *thought* he, "my poor father will be dragged to a French prison, and there he must *die;* for, in his weak state, the hardships he will have to *go* through will certainly kill him; and, perhaps, I shall never *see* England, nor my home, nor my cousin Phœbe again! Is there no remedy to be *found* for all this?"

He *kept* lifting up the lid of the chest he *sat* on, without noticing what he was about, till he pinched his finger pretty sharply, which *drew* his attention to it; and he *saw* it was a chest of arms belonging to the Frenchmen, and filled with sabres and musquets. At the first glance of these weapons, a thought darted through Arthur's brain, which he instantly *ran* down to communicate to Travers. He mentioned the arms to him, and *said:* "What hinders our *retaking* the ship? Surely it might be *done* with a little prudence and courage."

"And *dare* you venture on a scheme so full of peril? Can you look death stoutly in the face? For I *tell* you plainly, if we should fail, death, without mercy, would *be* our portion. *Think* on it, boy, and search your own mind; for an undertaking of this kind requires a cool head and an undaunted heart."

(*To be continued.*)

To induce, in-dūs', veranlassen; vermögen. — Chest, Kasten. — To pace, schreiten. To and fro, frō, hin und her. — To muse, mūz, grübeln, nachdenken. — To drag, schleppen. — To lift up, aufheben. — Lid, der Deckel; die Thüre. (Verwandt mit dem deutschen Augenlid, Ofenlid, &c.) — What he was about, was er thäte. S. §. 341*. — To pinch, pinsh, quetschen. — Drew, s. §. 265. — Musquet, mŭs'-kit, Flinte. — Glance, Blick. — Weapon, wĕp'-p'n, Waffe. — To dart dārt, schießen (wie ein Pfeil &c.). — Brain, brān, Hirn. — Our retaking, s. §. 278. — Scheme, skēm, Plan; Unternehmung. — Search your own mind, untersuche, prüfe Dich selbst (Deinen Geist). — *Undaunted* (ŭ-ā'-ĕ), unverzagt. —

...ngen über die unregelmäßigen Zeitwörter, zum Auswendiglernen.

§. 247.

...ander *beat* all his ene...ies.	Alexander schlug alle seine Feinde.
...rounce has been fined ...having *beaten* his ser...nt.	Herr Trounce hat Strafe bezahlen müssen, weil er seinen Diener geschlagen hatte.
...id (*bade*) me go home.	Er hieß mich nach Hause gehen.
... has *bidden* you stay?	Wer hat Dich bleiben heißen?
...*burst* into tears.	Sie brach in Thränen aus.
... beer has *burst* the ...ttle.	Das Bier hat die Flasche zersprengt.
...*cast* ourselves at his ...t.	Wir warfen uns ihm zu Füßen.
... had *cast* anchor (ân'-...r) off Portsmouth.	Sie hatten in der Höhe von Portsmouth Anker geworfen.
... my finger.	Ich schnitt mich in den Finger.
... whole army was *cut* ...pieces.	Die ganze Armee mußte über die Klinge springen.
...*hit* it right.	Du hast es getroffen.
... he *hit* the target?	Hat er die Scheibe getroffen?
...er *hurt* him.	Ich habe ihn nie verletzt.
... you *hurt* your foot?	Haben Sie Ihren Fuß beschädigt?
...*knit* (*knitted*) a pair of ...ckings a day.	Sie strickte täglich ein Paar Strümpfe.
... you *knit* these stock-...gs yourself?	Haben Sie diese Strümpfe selbst gestrickt?
...*et* her go alone.	Er ließ sie allein gehen.
... how much have you ... your house?	Wie theuer haben Sie Ihr Haus vermiethet?
...*ut* me in a great em-...rrassment.	Er setzte mich in große Verlegenheit.
... you *put* every thing ... its place?	Habt Ihr Alles an seinen Platz gestellt?
...*ad* (ĕ) Shakespeare's ...King Lear (lêr)" yester-...y.	Ich las gestern Shakespeare's „König Lear."
... you not *read* (ĕ) it?	Haben Sie ihn nicht gelesen?

§. 247—49. Die hier fehlende Aussprache der unregelmäßigen Wer... ...che man in den nachfolgenden §§. 250—268.

Your brother *rid* me of all my creditors by presenting me with a hundred pounds.	Ihr Bruder befreite mi allen meinen Gläu durch ein Geschenk vo dert Pfund.
Who has *rid* you of that fellow?	Wer hat Sie von den befreit?
I *set* the inkstand upon the table.	Ich setzte das Tintenfa den Tisch.
Where have you *set* the oil bottle?	Wo habt Ihr die Oel hingestellt?
They *shed* a great deal of innocent blood.	Man vergoß eine Meng schuldiges Blut.
Has the king really *shed* tears on the occasion?	Hat der König wirklich be Gelegenheit Thränen verg
He *shut* the door upon the deputies (dĕp′-ŭ-tēz).	Er schloß die Thür hint Abgeordneten.
His eyes were *shut.*	Seine Augen waren gesch
He *spit* a deal of blood (ŭ).	Er spie viel Blut aus.
Why have you *spit* upon the floor (ō)?	Warum habt Ihr auf de den gespuckt?
My writing-master *split* my pen too much.	Mein Schreiblehrer s meine Feder zu weit.
Who has *split* this piece of wood?	Wer hat dieses Stück gespalten?
The news soon *spread* (ĕ) about the town.	Die Nachricht verbreite bald in der Stadt.
Is the cloth *spread?*	Ist der Tisch gedeckt (I Tischtuch aufgelegt)?
He *thrust* me aside.	Er stieß mich auf die S
The Austrians *fled* in great confusion.	Die Oesterreicher floh großer Verwirrung.
Have you *heard* any thing new?	Habt Ihr etwas Neues g
I *heard* the poor victim cry half a mile off.	Ich hörte das arme Opfe halbe Meile weit schr
The rain has *laid* the dust.	Der Regen hat den Sta löscht.
Have you also *paid* him with ingratitude?	Hast Du ihn auch mit U gelohnt?
He *said* (ĕ) I was a child.	Er sagte, ich wäre ein
She *staid* till ten o'clock.	Sie blieb bis zehn Uhr
They *bent* their course to *England.*	Sie richteten ihren Lau England.

They *built* a bridge across the stream.	Man bauete eine Brücke über den Strom.
Is this candlestick *gilt (gilded)?*	Ist dieser Leuchter vergoldet?
He *girt* his sword around his loins.	Er gürtete sein Schwert um die Lenden.
He *lent* me some money.	Er lieh mir Geld.
They *sent* me flowers.	Sie schickten mir Blumen.
Where have you *spent* your evening?	Wo habt Ihr den Abend zugebracht?
He *spent* all his money in one day.	Er verthat sein ganzes Geld in einem Tage.
Your nephew has *burnt* his hair.	Dein Neffe hat sich die Haare verbrannt.
He *dealt* (ĕ) with me very honestly.	Er handelte sehr rechtschaffen gegen mich.
Have you *dealt* the cards?	Habt Ihr die Karten gegeben?
I *dreamt* last night, you *leapt* over a ditch.	Ich träumte diese Nacht, Sie sprängen über einen Graben.
They *dwelt* in huts.	Sie wohnten in Hütten.
The savages *meant* no harm to us.	Die Wilden hatten nichts Böses gegen uns im Sinne.
This opinion *crept* insensibly into people's minds.	Diese Meinung schlich sich unvermerkt unter die Leute (in den Geist der Leute).
I *felt* a great pain in my head.	Ich fühlte einen heftigen Schmerz im Kopfe.
I have *felt* for her; but I have found that she did not deserve it.	Ich habe Mitleid mit ihr gehabt; allein ich habe gefunden, daß sie es nicht verdiente.
She never *kept* a secret.	Sie hat nie ein Geheimniß bewahrt.
She has *kept* her brother's house these ten years.	Sie hält ihrem Bruder seit zehn Jahren Haus.
How have you *slept?*	Wie haben Sie geschlafen?
I *slept* very soundly.	Ich schlief recht gesund (fest).
She *swept* my room.	Sie kehrte meine Stube aus.
Moses *wept* bitterly.	Moses weinte bitterlich.

§. 248.

We have *besought* (å) him to remain with us a fortnight.	Wir haben ihn ersucht, vierzehn Tage bei uns zu bleiben.

English	German
Is it not that young lady that *brought* out the story?	Hat nicht diese junge Dame die Geschichte ausgebracht?
She *bought* canvass (ă′-ă) for her embroidery.	Sie kaufte Stickertuch (Canevas) für ihre Stickerei.
She *caught* cold at the last ball.	Sie erkältete sich bei dem letzten Balle.
Kosciuszko *fought* for the liberty of his country.	Kosciusko kämpfte für die Freiheit seines Vaterlandes.
She *sought* for her needle the third time.	Sie suchte ihre Nadel zum dritten Male.
He *taught* me English.	Er lehrte mir englisch.
This is well *thought!*	Das ist wohl gedacht!
His dog *bit* me.	Sein Hund biß mich.
Has it not *bitten* your brother too?	Hat er nicht auch Ihren Bruder gebissen?
They *bled* him with leeches.	Man setzte ihm Blutegel an.
He was *bred* a scholar at Oxford.	Er wurde in Oxford zum Gelehrten gebildet.
They only *fed* upon rice.	Sie nährten sich blos von Reis.
He *hid* his treasures.	Er verbarg seine Schätze.
Where have you *hidden* your money?	Wo habt Ihr Euer Geld verborgen?
He *led* us into a mistake.	Er führte uns in Irrthum.
We *met* with a very kind reception.	Wir fanden eine sehr freundliche Aufnahme.
We have *shot* two hares and three partridges (pår′-trĭd-jĕz).	Wir haben zwei Hasen und drei Rebhühner geschossen.
He *slid* on the ice, fell and broke his leg.	Er glitt auf dem Eise, fiel und brach ein Bein.
She *clung* to him like ivy (ī′-vĭ) to an oak.	Sie hing an ihm wie der Epheu an der Eiche.
He *dug* his own grave.	Er grub sein eigenes Grab.
The boy *flung* a stone at the poor beggar.	Der Knabe warf einen Stein nach dem armen Bettler.
The flannel *shrunk* half an ell.	Der Flanell lief eine halbe Elle ein.
The ship *sunk* with all her crew.	Das Schiff ging mit der ganzen Mannschaft unter.
The pirates have *sunk* the merchant man.	Die Seeräuber haben das Kauffahrteischiff in den Grund gebohrt (gesenkt).

r have *slung* the hammocks.	Man hat die Hängematten aufgemacht.
iave *slunk* away unseen any body.	Wir haben uns, von Niemand gesehen, fortgeschlichen.
has *spun* her whole wery, dŏŭ′-ŭ-rĭ, (dow-).	Sie hat ihre ganze Morgengabe gesponnen.
children fondly *stuck* him.	Die Kinder hingen zärtlich an ihm.
asp (ŏ) had *stung* him the lip.	Eine Wespe hatte ihn in die Lippe gestochen.
trung my piano.	Er bezog mein Pianoforte.
ıands were *bound* upon ; back.	Die Hände waren ihm auf den Rücken gebunden.
ound fault with all my ings.	Sie fand an Allem was ich that auszusetzen.
the servant *ground* the ffee?	Hat die Magd den Kaffee gemahlen?
e you *wound* up your atch?	Hast Du Deine Uhr aufgezogen?
ot riches and glory.	Er erwarb Reichthümer und Ruhm.
e you *got* it by heart?	Habt Ihr es auswendig gelernt?
rode up the mountain.	Sie ritt den Berg hinauf.
the sun *shone* to-day?	Hat die Sonne heute geschienen?
won his heart by flatry.	Sie gewann sein Herz durch Schmeichelei.
y *bereft* me of all my operty.	Man beraubte mich meines ganzen Vermögens.
rock was *cloven* in a oment.	Der Fels war in einem Augenblicke gespalten.
aunt *left* her fourteen ousand pounds.	Ihre Tante hinterließ ihr vierzehntausend Pfund.
e you *left* your country fight against it?	Hast Du Dein Land verlassen, um dagegen zu kämpfen?
oke at midnight.	Ich erwachte um Mitternacht.
your servant *awaked* u?	Hatte Sie Ihr Diener aufgeweckt?
was *clad* with the most fined *taste*.	Sie war nach dem feinsten Geschmack gekleidet.

My coat was *hung* upon a nail.	Mein Rock hing an eine gel.
The robber was *hanged.*	Der Räuber wurde geh
She *held* me by the arm.	Sie hielt mich beim A
They *lit (lighted)* a candle.	Sie zündeten ein Licht
I *lit (lighted)* the man down stairs.	Ich leuchtete dem Ma Treppe hinab.
He *lost* all his fortune.	Er verlor sein ganzes V gen.
She *made* him an unfortunate man.	Sie machte ihn zum u lichen Manne.
He *sold* his horse to save his friend.	Er verkaufte sein Pfer seinen Freund zu ret
His horse was *shod* at the next smith's (farrier's, fắr'-rĭ-ŭr).	Sein Pferd wurde beim sten Schmied beschlag
They have *sat* close at work the whole week.	Sie haben die ganze hart über der Arbeit ge
We *sat* down to dinner at six o'clock.	Wir setzten uns um sech zu Tisch.
I *stood* to my opinion.	Ich beharrte bei meiner nung.
Have you not *stood* godfather at Mr. Nell's?	Haben Sie nicht bei Herr zu Gevattern gestand
Has it *struck* seven?	Hat es sieben geschlage
I was *struck* with awe, å.	Ich wurde von Ehrfurc griffen.
He *told* me the truth.	Er sagte mir die Wahr

§. 249.

He has *graven* the initials, ĭn-nĭsh'-ăls, of her name on the pane of a window.	Er hat die Anfangsbuch ihres Namens in ein sterscheibe gegraben.
He *laded* the cart with so many things that the poor animals could not draw it.	Er belud den Wagen vielen Sachen, daß d men Thiere ihn nicht hen konnten.
The table was *laden* with books.	Der Tisch war mit Büche lastet.
I ha*d* not yet *shaved* myself.	Ich hatte mich noch nicht
This news *broke* her heart.	Diese Nachricht brach ih Herz.

Has he *broken* off the match?
Hat er die Partie wieder abgebrochen?

She *chose*(ô) the finest flowers in the green-house.
Sie wählte die schönsten Blumen im Gewächshaus.

Who has *chosen* this gown?
Wer hat dieses Kleid gewählt?

It *froze* last night.
Es fror vergangene Nacht.

Is the river *frozen?*
Ist der Fluß gefroren?

They *spoke* French.
Sie sprachen französisch.

Have you not *spoken* of him?
Habt Ihr nicht von ihm gesprochen?

She *stole* away from the company.
Sie stahl sich weg aus der Gesellschaft.

My purse has been *stolen*.
Mir ist meine Börse gestohlen worden.

They have *driven* me to this extremity.
Sie haben mich zu diesem äußersten Schritte getrieben.

The postillion *drove* very fast.
Der Postillion fuhr sehr schnell.

The general *rose* at five o'-clock.
Der General stand um fünf Uhr auf.

He was *smitten* with horror.
Er war starr vor Schrecken.

You *strove* against the stream.
Ihr kämpftet gegen den Strom.

His fortune *throve* well.
Sein Vermögen wuchs (gedieh).

Franklin *wrote* on the effects of lightning.
Franklin schrieb über die Wirkungen des Blitzes.

Have you *written* to your niece?
Haben Sie an Ihre Nichte geschrieben?

We *ate* a good deal.
Wir aßen ziemlich viel.

It was *eaten* by worms (ŭ).
Es wurde von den Würmern gefressen.

My correspondent, kŏr-rĕ-spŏn'-dĕnt, *gave* me notice of his failure, fāl'-yŭr.
Mein Handelsfreund gab mir von seinem Falliment Nachricht.

Has your brother *given* up his plan?
Hat Ihr Herr Bruder seinen Plan aufgegeben?

All his friends *forsook* him, but I was *forsaken* even by my nearest relations.
Alle seine Freunde verließen ihn, aber ich wurde sogar von meinen nächsten Verwandten verlassen.

We *shook* hands with the chiefs of the savages.	Wir gaben den Häuptlingen der Wilden die Hände.
The Swiss have *shaken* off the Austrian yoke.	Die Schweizer haben das österreichische Joch abgeschüttelt.
The enemy *took* alarm and run off before we arrived.	Den Feind ergriff ein Schrecken, und er lief davon, ehe wir ankamen.
He was *taken* prisoner.	Er wurde gefangen genommen.
The girls *fell* a laughing.	Die Mädchen brachen in ein Gelächter aus.
Have you not *fallen* in with some of the enemy's troops?	Seid Ihr nicht auf feindliche Truppen gestoßen?
His face is *swollen*.	Sein Gesicht ist geschwollen.
I *trod* upon a rattlesnake.	Ich trat auf eine Klapperschlange.
Has John *sawn* the wood?	Hat Johann das Holz gesägt?
She never *showed* her face again.	Sie hat sich nie wieder sehen lassen.
They have always *shown* us much kindness.	Sie haben uns stets viel Güte erzeigt.
Has it *snowed?*	Hat es geschneit?
The wind *blew* so hard that several trees were *blown* down.	Der Wind ging so stark, daß mehrere Bäume umgeworfen wurden.
The captain *drew* his sword, after having *drawn* the table before him.	Der Hauptmann zog seinen Degen, nachdem er den Tisch vor sich gezogen hatte.
She *grew* angry with me.	Sie wurde zornig auf mich.
She has *grown* old.	Sie ist alt geworden.
I never *knew* him.	Ich habe ihn nie gekannt.
Had the prince *known* any thing of the tumult?	Hatte der Prinz Etwas von dem Auflauf gewußt?
The boys *threw* stones at her.	Die Knaben warfen Steine nach ihr.
You have *thrown* away your money	Ihr habt Euer Geld weggeworfen.
They *swore* never to call on him again.	Sie schworen, ihn nie mehr zu besuchen.
He has *sworn* your ruin.	Er hat Euer Verderben geschworen.
He *tore* my books.	Er zerriß meine Bücher.

Has he *torn* mine too?	Hat er die Meinigen auch zerrissen?
She *wore* beautiful earrings.	Sie trug wunderschöne Ohrringe.
This coat is *worn* out.	Dieser Rock ist abgetragen.
It *began* to vex me.	Es fing an mich zu ärgern.
Have you *begun* your letter?	Haben Sie Ihren Brief angefangen?
We *drank* a bottle of wine each.	Wir tranken Jeder eine Flasche Wein.
Have you *drunk* all the beer alone?	Habt Ihr das ganze Bier allein getrunken?
I *rang* the bell for the servant.	Ich klingelte der Magd (dem Diener).
Miss Garry *sang* delightfully.	Fräulein Garry sang herrlich.
The ship has *sprung* a leak.	Das Schiff hat einen Leck bekommen.
Lord Byron *swam* across the Hellespont, hĕl'-lis-pŏnt.	Lord Byron schwamm über den Hellespont.
We *bore* our sorrows with patience; have you always *borne* yours with the same resignation?	Wir ertrugen unsere Sorgen mit Geduld; habt Ihr die Euren stets mit derselben Ergebung ertragen?
They *came* too late for dinner.	Sie kamen zu spät zum Mittagsessen.
Lord Byron *died* very young in Greece.	Lord Byron starb sehr jung in Griechenland.
My bird *flew* away the day before yesterday.	Mein Vogel flog vorgestern davon.
Where is it *flown* to?	Wohin ist er geflogen?
I *went* to meet him.	Ich ging ihm entgegen.
Is your father *gone?*	Ist Ihr Vater fort?
He *lay* upon the same sopha on which I had *lain* a hundred times.	Er lag auf demselben Sopha, auf dem ich hundert Mal gelegen hatte.
The stag *ran* across the fields.	Der Hirsch lief quer über die Felder.
I *saw* him run.	Ich sah ihn laufen.
Have you not *seen* my pencase?	Habt Ihr nicht mein Federkästchen gesehen?

Die unregelmäßigen Zeitwörter. — Regeln.

§. 250.

	Infinitiv.	Präterit.	Particip der Vergangenheit.
Schlagen	Beat (ė),	beat (ė),	beaten, bė́-t'n. beat.
Heißen	Bid (ĭ),	bid (ĭ), bade (å),	bidden, bĭd'-d'n. bid (ĭ).
Bersten Ausbrechen	Burst (ŭ),	burst (ŭ),	burst (ŭ).
Werfen	Cast (å),	cast (å),	cast (å).
Schneiden	Cut (ŭ),	cut (ŭ),	cut (ŭ).
Treffen	Hit (ĭ),	hit (ĭ),	hit (ĭ).
Verletzen	Hurt (ŭ),	hurt (ŭ),	hurt (ŭ).
Stricken	Knit, nĭt,	knit, nĭt,	knit, nĭt.
Lassen	Let (ĕ),	let (ĕ),	let (ĕ).
Setzen	Put (ŭ),	put (ŭ),	put (ŭ).
Lesen	Read (ĕ),	read (ĕ),	read (ĕ).
Befreien	Rid (ĭ),	rid (ĭ),	rid (ĭ).
Setzen	Set (ĕ),	set (ĕ),	set (ĕ).
Vergießen	Shed (ĕ),	shed (ĕ),	shed (ĕ).
Zerschneiden	Shred (ĕ),	shred (ĕ),	shred (ĕ).
Schließen Zumachen	Shut (ŭ),	shut (ŭ),	shut (ŭ).
Spalten	Slit (ĭ),	slit (ĭ),	slit (ĭ).
Spucken	Spit (ĭ),	spit (ĭ),	spitten, spĭt'-t'n. spit, spĭt.
Spalten	Split (ĭ),	split (ĭ),	split (ĭ).
Ausbreiten	Spread (ĕ),	spread (ĕ),	spread (ĕ).
Schwitzen	Sweat (ĕ),	sweat (ĕ),	sweat (ĕ).
Stoßen	Thrust(thrŭst),	thrust (ŭ),	thrust (ŭ).

Der Infinitiv, das Präterit und das Particip der Vergangenheit sind hier einander gleich. Die übrigen Zeiten werden nach den Regeln gebildet, welche unter §§. 237—243 über die regelmäßigen Zeitwörter gegeben worden sind.

§. 251.

Fliehen	Flee (ė),	fled (ĕ),	fled (ĕ).
Hören	Hear (ė),	heard (ĕ),	heard (ĕ).

§. 250. Sind einander gleich, are the same. —

	Infinitiv.	Präterit.	Particip der Vergangenheit.
t	Lay (å),	laid (å),	laid (å).
hlen	Pay (å),	paid (å),	paid (å).
en	Say (å),	said (ě),	said (ě).
ben	Stay (å),	staid (å),	staid (å).

Es ist im Präterit und Particip ein d an den Infinitiv ngen und ein e weggelassen, wo sich zwei vorfinden.

§. 252.

gen	Bend (ě),	bent (ě),	bent (ě).
en	Build (ĭ),	built (ĭ),	built (ĭ).
olden	Gild (ĭ),	gilt (ĭ),*	gilt (ĭ).*
en	Gird (ĭ),	girt (ĭ),	girt (ĭ).
en	Lend (ě),	lent (ě),	lent (ě).
eißen	Rend (ě),	rent (ě),	rent (ě).
den	Send (ě),	sent (ě),	sent (ě).
geben / ingen	Spend (ě),	spent (ě),	spent (ě).

Das d des Infinitivs ist in t verwandelt.*

§. 253.

nen	Burn (ŭ),	burnt (ŭ),	burnt (ŭ).
deln	Deal (è),	dealt (ě),	dealt (ě).
uchen	Dip (ĭ),	dipped (ĭ), / dipt (ĭ),	dipped (ĭ). / dipt (ĭ).
men	Dream (è),	dreamt(ě),**	dreamt (ě).**
nen	Dwell (ě),	dwelled(ě), / dwelt (ě),	dwelled (ě). / dwelt (ě).
ngen	Leap (è),	leapt (ě),	leapt (ě).
en	Learn (ě),	learned (ě), / learnt (ě),	learned (ě). / learnt (ě).
ten / uten	Mean (è),	meant (ě),	meant (ě).
en	Smell (ě),	smelt (ě), / smelled (ě),	smelt (ě). / smelled (ě).

. 251. Sich vorfinden, to be there. —
. 252 *Entsteht durch Zusammenziehung, comes from the con-
on. —

Das t entsteht durch Zusammenziehung von ded; bended, bend'd, &c. — To gild, ist auch regelmäßig.. —
**To dream ist auch regelmäßig.*

	Infinitiv.	Präterit.	Particip der Vergangenheit.
Vergießen	Spill (ĭ),	spilled (ĭ), spilt (ĭ),	spilled (ĭ). spilt (ĭ).
Stampfen, Prägen	Stamp (å),	stamped(å), stampt (å),	stamped (å). stampt (å).
Kriechen	Creep (è),	crept (ě),	crept (ě).
Fühlen	Feel (è),	felt (ě),	felt (ě).
Behalten	Keep (è),	kept (ě),	kept (ě).
Schlafen	Sleep (è),	slept (ě),	slept (ě).
Kehren	Sweep (è),	swept (ě),	swept (ě).
Weinen	Weep (è),	wept (ě),	wept (ě).

Anhängung eines t an den Infinitiv,* und Verkürzung des langen Vocales.

§. 254.

Ersuchen	Beseech, bĭ-sètsh',	besought, bĭ-såt',	besought, bĭ-såt'.
Bringen	Bring (ĭ),	brought, bråt,	brought, bråt.
Kaufen	Buy, bi,	bought, båt,	bought, båt.
Fangen	Catch, kåtsh,	caught, kåt,	caught, kåt.
Fechten	Fight, fit,	fought, fåt,	fought, fåt.
Suchen	Seek (è),	sought, såt,	sought, såt.
Lehren	Teach, tètsh,	taught, tåt,	taught, tåt.
Denken	Think (ĭ),	thought, thåt,	thought, thåt.

Wo der Infinitiv ein a hat, wird es in dem Präterit und Particip beibehalten; sonst verwandelt sich der Vocal in o.

§. 255.

Beißen	Bite (i),	bit (ĭ),	bitten, bĭt'-t'n. bit, bĭt.
Bluten zur Ader lassen	Bleed (è),	bled (ě),	bled (ě).
Erzeugen, Erziehen	Breed (è),	bred (ě),	bred (ě).
Schelten	Chide, tshid,	chid, tshĭd,	chidden, tshĭd'-d'n. chid, tshĭd.

§. 253. Anhängung, adding. — Verkürzung, shortening. — §. 254. Beibehalten, to retain.

* Ebenfalls durch Zusammenziehung. —

	Infinitiv.	Präterit.	Particip der Vergangenheit.
hren	Feed (è),	fed (ĕ),	fed (ĕ).
rgen	Hide (ì),	hid (ĭ),	hidden, hid-d'n. hid, hĭd.
t	Lead (è),	led (ĕ),	led (ĕ).
gnen ffen	Meet (è),	met (ĕ),	met (ĕ).
ßen	Shoot (ò),	shot (ŏ),	shot (ŏ).
en	Slide (ì),	slid (ĭ),	slid (ĭ). slidden (ĭ-).
	Speed (è),	sped (ĕ),	sped (ĕ).

Der lange Vocal wird kurz.

§. 256.

ben	Cling (ĭ),	clung (ŭ), clang (ă),	clung (ŭ).
en	Dig (ĭ),	dug (ŭ),	dug (ŭ).
en	Fling (ĭ),	flung (ŭ),	flung (ŭ).
hrum-en	Shrink (ĭ),	shrunk (ŭ), shrank (ă),	shrunk (ŭ).
en	Sink (ĭ),	sunk (ŭ), sank (ă),	sunk (ŭ).
ubern	Sling (ĭ),	slung (ŭ),	slung (ŭ).
schleichen	Slink (ĭ),	slunk (ŭ), slank (ă),	slunk (ŭ).
nen	Spin (ĭ),	spun (ŭ), span (ă),	spun (ŭ).
en	Stick (ĭ),	stuck (ŭ),	stuck (ŭ).
en	Sting (ĭ),	stung (ŭ),	stung (ŭ).
ken	Stink (ĭ),	stunk (ŭ), stank (ă),	stunk (ŭ).
hen	String (ĭ),	strung (ŭ),	strung (ŭ).
ingen	Swing (ĭ),	swung (ŭ),	swung (ŭ).
en	Wring, rĭng,	wrung, rŭng,	wrung, rŭng.

I wird in u (oder a) verwandelt.

. 255. Kurz werden, to become short; to be shortened; to be ;ed into a short *one*. —

§. 257.

	Infinitiv.	Präterit.	Particip der Vergangenheit.
Binden	Bind (ì),	bound (ôû),	bound (ôû).
Finden	Find (ì),	found (ôû),	found (ôû).
Mahlen, Schleifen	Grind (ì),	ground (ôû),	ground (ôû).
Winden	Wind (ì),	wound (ôû),	wound (ôû).

I wird in ou verwandelt.

§. 258.

Bleiben	Abide, à-bìd',	abode, à-bòd',	abode, à-bòd'.
Erhalten, Werden	Get (è),	got (ô),	got (ô). gotten (ô'-).
Reiten, Fahren	Ride (ì),	rode (ò),	rode (ò). ridden (ĭ'-).
Scheinen	Shine (ì),	shone (ò),	shone (ò).
Gewinnen	Win (ì),	won (ô),	won (ô).

E oder i verwandeln sich in o.

§. 259.

Berauben	Bereave, bì-rèv',	bereft, bìrèft'.	bereaved, bì-rèv'd'. bereft, bìrèft'.
Spalten	Cleave (è),	cleft (è),	cloven (ò). cleft (è).
Verlassen	Leave (è),	left (è),	left (è).
Erwachen	Awake, à-wàk',	awoke, àwòk',	awaked, à-wàk'd'. awoke, àwòk'.
Kleiden	Clothe, klòTH,	clad, klàd,	clad, klàd. clothed, klòTH-'d.
Hängen	Hang (à),	hung (û), *	hung (û).
Halten	Hold (ò),	held (è),	held (è). holden (ò'-).
Leuchten, Anzünden	Light, lìt,	lit, lìt.	lit, lìt.
Verlieren	Lose, lòz,	lost, lòst,	lost, lòst.
Machen	Make (à),	made (à),	made (à).

* To hang ist regelmäßig, wenn es einen Menschen hängen bedeutet.

	Infinitiv.	Präterit.	Particip der Vergangenheit.
kaufen	Sell (ĕ),	sold (ô),	sold (ô).
hlagen	Shoe (ô),	shod (ŏ),	shod (ŏ).
en	Sit (ĭ),	sat (ă),	sat (ă). sitten (ĭ-).
hen	Stand (ă),	stood (ŭ),	stood (ŭ).
lagen	Strike (ī),	struck (ŭ);	struck (ŭ). stricken (ĭ-).
jen	Tell (ĕ),	told (ô),	told (ô).
iten	Work (ŭ),	worked (ŭ'-), wrought, råt,	worked (ŭ).* wrought, råt.

Die Unregelmäßigkeiten sind, wie man sieht, verschieden.

§. 260.

graben	Grave (å),	graved (å),	graven (å).
n	Lade (å),	laded (å),	laden (å).
lten	Rive (ī),	rived (ī),	riven (ĭ).
alten	Shape (å),	shaped (å),	shaped (å). shapen (å).
eeren(ra-ren)	Shave (å),	shaved (å),	shaved (å). shaven (å).
hsen / den	Wax (ă),	waxed (ă),	waxed (ă). waxen (ă).
winden	Writhe, rīTH,	writhed, rīTH'd,	writhen, rĭTH'n.

Das Präterit nimmt ein d und das Particip ein n an.

§. 261.

hen	Break (å),	broke (ô),	broken (ô'-).
hlen	Choose / Chuse, tshôz,	chose, tshôz,	chosen, tshô'-z'n.
ren	Freeze (ē),	froze (ô),	frozen (ô').

§. 259. * Ist fast gar nicht mehr gebräuchlich, is rather becoming lete, ŏb'-sô-lēt. —

---

* Die unregelmäßige Form von to work ist fast gar nicht mehr uchlich.

	Infinitiv.	Präterit.	Particip der Vergangenheit.
Heben	Heave (ė),	hove (ȯ),	hoven (ŏ'). heaved (ė).
Sprechen	Speak (ė),	spoke (ȯ),	spoken (ŏ'-).
Stehlen	Steal (ė),	stole (ȯ),	stolen (ŏ'-).
Weben	Weave (ė),	wove (ȯ),	woven (ŏ'-).

Der Vocal in der ersten Silbe des Präterit wird o, und das Particip nimmt noch ein n.

§. 262.

Treiben / Fahren	Drive (ı̇),	drove (ȯ),	driven (ĭ'-).
Aufstehen	Rise (ı̇),	rose (ȯ),	risen (ĭ'-).
Beichten	Shrive (ı̇),	shrove (ȯ),	shriven (ĭ'-).
Schmeißen	Smite (ı̇),	smote (ȯ),	smitten (ĭ'-).
Schreiten	Stride (ı̇),	strode (ȯ),	stridden (ĭ'-).
Streben	Strive (ı̇),	strove (ȯ),	striven (ĭ'-).
Gedeihen	Thrive, thrı̇v,	throve, thrȯv,	thriven, thrĭv'n.
Schreiben	Write, rı̇t,	wrote, rȯt,	written, rĭt'-t'n.

Wie die Vorhergehenden; das Particip nimmt jedoch das i wieder, dessen Aussprache aber kurz wird.

§. 263.

Essen	Eat (ȧ),	eat (ė), ate (ȧ),	eaten (ė'-). eat (ė).
Geben	Give (ĭ),	gave (ȧ),	given (ĭ'-).
Verlassen	Forsake, fŏr-sȧk',	forsook, fŏr-sůk',	forsaken, fŏr-sȧ'-k'n.
Schütteln	Shake (ȧ),	shook (ŏ),	shaken (ȧ'-).
Nehmen	Take (ȧ),	took (ŏ),	taken (ȧ'-).
Fallen	Fall (ȧ),	fell (ė),	fallen (ȧ'-).
Sieden	Seeth, sėTH,	sod (ŏ),	sodden (ŏ'-).
Schwellen	Swell (ė),	swelled (ė),	swollen (ŏ'-). swelled (ė'-).
Treten	Tread (ė),	trod (ŏ),	trodden (ŏ'-). trod (ŏ'-).

Diese sind wegen zu großer Abweichungen nicht füglich unter eine der vorhergehenden Abtheilungen zu ordnen.

§. 263. Ordnen, to range; to arrange. — Abtheilung, division. — Abweichung, difference; varying. —

§. 264.

	Infinitiv.	Präterit.	Particip der Vergangenheit.
en	Hew, hu̍,	hewed, hu̍'d,	hewn, hu̍n. hewed, hu̍'d.
;en	Mow (o̍),	mowed (o̍),	mown, (o̍). mowed (o̍).
;en	Saw (a̍),	sawed (a̍),	sawn, (a̍). sawed (a̍).
;en	Show (o̍), Shew (o̍),	showed (o̍), shewed (o̍),	shown (o̍). showed (o̍). shewn (o̍). shewed (o̍).
neien	Snow (o̍),	snowed (o̍),	snown (o̍). snowed (o̍).
:n	Sow (o̍),	sowed (o̍),	sown (o̍). sowed (o̍).

Das Präterit ist regelmäßig; das Particip nimmt ein n Infinitiv.

§. 265.

;fen	Blow (o̍),	blew (u̍),	blown (o̍).
;en	Draw (a̍),	drew (o̍),	drawn (a̍).
;chsen	Grow (o̍),	grew (o̍),	grown (o̍).
nen	Know, no̍,	knew, nu̍,	known, no̍n.
;fen	Throw (o̍),	threw (o̍),	thrown (o̍).

Das Präterit verwandelt das o des Infinitiv in e; das ;ticip nimmt ein n zum Infinitiv.

§. 266.

eeren	Shear (e̍),	shore (o̍),	shorn (o̍).
wören	Swear, swa̍r,	swore (o̍),	sworn (o̍).
reißen	Tear (a̍),	tore (o̍),	torn (o̍).
gen (an ;ch)	Wear (a̍),	wore (o̍),	worn (o̍).

Der Vocal des Infinitiv wird in o verwandelt und dann e angehangen; im Particip fügt man n zum Präterit und ;t das e wieder weg.

§. 267.

;innen	Begin, bi-gin',	began, bi-ga̍n',	begun, bi-gu̍n'.
;nken	*Drink (i̍),*	drank (a̍),	drunk (u̍).

	Infinitiv.	Präterit.	Particip der Vergangenheit.
Läuten	Ring (ĭ),	rang (ă),	rung (ŭ).
Singen	Sing (ĭ),	sang (ă),	sung (ŭ).
Springen	Spring (ĭ),	sprang (ă),	sprung (ŭ).
Schwimmen	Swim (ĭ),	swam (ă),	swum (ŭ).

I verwandelt sich in a und u.

§. 268.

Tragen / Ertragen	Bear (å),	bore (ó),	borne (ó).
Gebären	Bear (å),	bore (ó),	born (ó).
Kommen	Come (ŭ),	came (å),	come (ŭ).
Krähen	Crow (ó),	crew, krô,	crowed (ó'-).
Wagen / Dürfen	Dare (å),	durst (ŭ),	dared (å'-).
Sterben	Die (ì),	died (ì'-),	died (ì). / dead (ĕ).
Fliegen	Fly (ì),	flew (ŭ),	flown (ó).
Befrachten	Freight, frât,	freighted, frât'-êd.	fraught, frât. / freighted, frât'-êd.
Gehen	Go (ó),	went (ĕ),	gone (ó).
Liegen	Lie (ì),	lay (å),	lain (å).
Rennen	Run (ŭ),	ran (ă),	run (ŭ).
Sehen	See (ē),	saw (å),	seen (ē).
Erschlagen	Slay (å),	slew (ŭ),	slain (å).

Diese Abtheilung war wieder nicht ganz Einer der Vorhergehenden einzuverleiben.

Ueber die unregelmäßigen Zeitwörter. — Uebungen zum Uebersetzen. —

§. 269.

Arthur Ridley. (Fortsetzung.)

„Ich wage es," sagte Arthur fest, indem er die Hand auf die Brust legte: „ich will gern mein Leben wagen, um

§. 269. Ich wage es, I dare. — Gern, freely. —

das Schiff und unsere Freiheit wieder zu gewinnen. Denke über einen Plan nach und ich will das Meinige thun, so weit als meine Kräfte reichen."

„Ich habe schon viel darüber nachgedacht," antwortete Travers; „aber Dein Alter war so zart, daß ich Deiner Klugheit mißtraute, obgleich ich keinen Zweifel in Deinen Muth setzte. Wenn wir es versuchen, so müssen wir mehr mit List als mit Gewalt verfahren. Wir müssen die Gelegenheit abwarten, uns der Franzosen zu bemächtigen, wenn ein Theil der Mannschaft schläft und der andere nicht auf seiner Hut ist."

„In der Nacht, denke ich," sagte Arthur.

„Ja," sagte Travers. „Es wird ein blutiges Stück Arbeit geben; allein die Herausforderung kam von ihnen. Gewiß ist es einem Manne erlaubt, selbst bis zum Tode für seine Freiheit zu kämpfen."

„Ach," sagte Arthur; „aber es ist etwas Schreckliches, so viele schlafende Menschen zu ermorden — so Viele zur großen Rechenschaft zu senden, ohne sie einen Augenblick darauf vorzubereiten. Ich habe mir es als möglich gedacht, sie gefangen zu nehmen, ohne sie zu beschädigen."

„Wohlan," sagte Travers; „laß Deinen Plan hören. Es würde mir lieb sein, wenn irgend Etwas mir die schreckliche Arbeit ersparte, schlafende Menschen hinüber zu befördern."

„Wenn ich einen großen Bohrer und ein Dutzend großer Nägel hätte," sagte Arthur, „so würde ich mich anheischig machen, alle die Franzosen bis auf Zwei einzusperren, ohne ein Haar auf ihren Köpfen zu krümmen."

„Dein Plan scheint Erwägung zu verdienen," sagte Travers; „und wenn es blos der Mangel an diesen Werkzeugen ist, der Dich aufhält, so ist hier ein großer Nagelbohrer, den

Wieder gewinnen, to regain. — Das Meinige, my part. — So weit meine Kräfte reichen, as far as my strength will go. — Zart, tender. — Mißtrauen, to mistrust. — Versuchen, to attempt. — Verfahren, to proceed, — List, art. — Gewalt, force. — Abwarten, take; watch. — Sich Eines bemächtigen, to master one. — Nicht auf seiner Hut, off their guard. — Ein blutiges Stück Arbeit, a sanguinary, săng'-gwĭ-nă-rĭ, business. — Die Ausforderung kam von ihnen, the provocation was theirs. — Kämpfen, to strive. — Etwas Schreckliches, a frightful thing. — Rechenschaft, account. — Ohne sie einen Augenblick vorzubereiten, without a moment's warning, wârn'-ĭng. — Hinüber befördern, to dispatch. — Bohrer, gimlet, gĭm'-lĕt. — Sich anheischig machen, to engage. — Einsperren, to secure. — Bis auf, but. S. §. 397. — Krümmen, (hier) to hurt. — Dein Plan 2c., yours seems a notable plan. — Werkzeug, *tool.* — *Aufhalten,* to stop. —

die Franzosen mir statt eines Korkziehers geliehen haben, und Du wirst ein Paar hundert große Nägel in dem Kasten dort finden. Aber sage mir, wie ein so kleiner Kerl wie Du erwarten kann, sechs starke Männer zu bezwingen?"

„Du weißt," erwiederte Arthur, „daß wenn man ein Loch in die Thüren unserer Lagerstellen bohrte und einen Nagel hineinsteckte, wenn sie geschlossen sind, so würde es unmöglich sein, ihn wieder herauszuziehen und sie zu öffnen. Ich gehe unverdächtig in dem Schiffe herum, und könnte die Gelegenheit benutzen, wenn die Männer alle auf dem Deck sind, ein Loch in jede Lagerstätte zu bohren und einen starken Nagel hineinzupassen, den ich dann hineinstecken kann, wenn es mir beliebt; und wenn die Franzosen alle sicher in ihren Lagerstätten schlafen, so kann ich die Nägel hineinstecken, und sie werden dann so sicher sein, als wenn sie sämmtlich in Fallen gefangen wären."

„Es ist ein sinnreicher Plan," sagte Travers, „und ich gebe zu, daß er jede Aussicht des Erfolges hat. Heute Nacht also wollen wir den Versuch machen; denn jede Stunde bringt uns Dünkirchen näher. Aber hörst Du, Arthur, laß Deinem Vater nicht unsern Plan wissen, bis er entweder gelungen oder mißlungen ist; denn er ist so ungeduldig und noch so schwach, daß die Erwartung ihn wahrscheinlich tödten würde."

„Es wird so das Beste sein," sagte Arthur, „aber ich muß gehen, denn die Franzosen sind alle auf dem Verdeck, — darum jetzt oder niemals."

(Fortsetzung folgt.)

Ich habe seine Unverschämtheit nur zu lange ertragen. — Ich wachte mitten in der Nacht auf. — Haben Sie angefangen zu bauen? — Wie wollen Sie Ihren Byron gebunden haben?

Korkzieher, cork-screw, kórk'-skrō. Screw, Schraube. — Kasten, cupboard, căb'-bŭrd, (Tassenbret). — Bezwingen, to master. — Bohren, to bore. — Thür, panel, păn'-nĭl. — Hineinstecken, to slip in. — Herausziehen, to slide back. — Unverdächtig, without being suspected. — Eine Gelegenheit benutzen, to take an opportunity. — Einpassen, to fit in. — Wenn es mir beliebt, when I choose. — Sicher schlafen, to be safe asleep. — Falle, trap. (Um einigermaßen zu individualisiren, kann man hier gut so many (vor traps) einschalten.) — Sinnreich, ingenious. — Zugeben, to allow. — Aussicht des Erfolges, prospect of success. — Heute Nacht also, to-night therefore. — Gelingen, to succeed. — Mißlingen, to fail. — Die Erwartung, the suspense. — Es wird so das Beste sein, it will be much the best. — Darum jetzt oder niemals, so now or never.

Unverschämtheit, insolence. — Mitten in ..., in the middle of... — *Zu bauen*, s. §. 281. —

— Hat dieser Hund nicht Deine Schwester gebissen? — Karl hat der Mutter Riechfläschchen zerbrochen. — Mein Vater hat eine Stutzuhr gekauft. — In der Nähe von Herrnhut wurde vor Kurzem ein Wolf gefangen. Ich bitte um Vergebung; er wurde geschossen. — Welches von diesen Bändern habt Ihr gewählt? — Ich kam absichtlich. — Ihr kamt vergebens. — Habt Ihr die Karten gegeben? — Könnt Ihr fahren? Ja, gnädige Frau; ich fuhr drei Jahre für Frau von Stolz. — Sie essen ja nicht. Bitte um Vergebung, ich habe recht viel gegessen. — Er fiel vom Pferde. — Mein Kanarienvogel flog von Baum zu Baum. — Als ich in London war, ging ich täglich ins Theater. — Vergangenes Jahr wuchs sie zusehends; aber dieses Jahr ist sie gar nicht gewachsen (§. 234). — Wo habt Ihr Euer Geld versteckt? — Er hielt mich beim Arme. — Ich kannte ihn. — Hat er Ihnen seine Adresse da gelassen? — Ich traf heute unsern alten Obersten. — Er ritt um das Marsfeld herum. — Man hat zum Essen geläutet. — Ist Euer Herr aufgestanden? — Er schüttelt einen Pflaumenbaum. — Ihre Bayonnette leuchteten in der Sonne. — Der Schmied hat das Pferd schlecht beschlagen. — Das Schiff sank. — Simson erschlug tausend Mann mit einem Eselskinnbacken. — Ich schlief sehr gut diese Nacht. — Ist das Tischtuch schon gelegt? — Die Mücken haben mir das ganze Gesicht zerstochen. — Endlich ist der entscheidende Schlag gefallen. — Er schwur auf das Evangelium, daß er die Wahrheit sagen würde. — Ich habe im Süden Frankreichs englisch gelehrt. — Sieh, wie Du Deinen Rock zerrissen hast. — Er warf sich in das Wasser. — Sie trauerte (trug Trauer) für ihren Bruder. — Er ertrug mancherlei Beschwerden. — Er trug eine große Last, vielleicht zwei Centner schwer.

Riechfläschchen, smelling bottle. — Stutzuhr, time-piece; table-clock. Ersteres bezeichnet eine große, gewöhnlich nicht schlagende, letzteres mehr eine schlagende, Tischuhr. — Absichtlich, on purpose. — Vergebens, to no purpose; in vain. — Karten geben, to deal cards. — Fahren, to drive. — Recht viel, very well; very much. — Zusehends, visibly; apace, â-pâs'. — Alt, ancient. (Ehemalig.) — Läuten, to ring (the dinner-bell). — Bayonnett, bayonet, bâ'-yŭn-nĕt. — Schmied, Hufschmied, farrier, făr'-rĭ-ŭr. — Eselskinnbacken, the jaw-bone of an ass. — Mücke, gnat, nât. — Das ganze Gesicht, all over the face. — Der entscheidende Schlag, the decisive blow. (Fallen, to strike.) — Evangelium, gospel, gŏs'-pĕl. — Trauer, mourning, môrn'-ĭng. —

§. 257.

	Infinitiv.	Präterit.	Particip der Vergangenheit.
Binden	Bind (ì),	bound (ôû),	bound (ôû).
Finden	Find (ì),	found (ôû),	found (ôû).
Mahlen, Schleifen	Grind (ì),	ground (ôû),	ground (ôû).
Winden	Wind (ì),	wound (ôû),	wound (ôû).

I wird in ou verwandelt.

§. 258.

Bleiben	Abide, à-bìd′,	abode, à-bòd′,	abode, à-bòd′.
Erhalten, Werden	Get (è),	got (ò),	got (ò). gotten (ò′-).
Reiten, Fahren	Ride (ì),	rode (ò),	rode (ò). ridden (ì′-).
Scheinen	Shine (ì),	shone (ò),	shone (ò).
Gewinnen	Win (ì),	won (ò),	won (ò).

E oder i verwandeln sich in o.

§. 259.

Berauben	Bereave, bì-rèv′,	bereft, bìrèft′.	bereaved, bì-rèv′d′. bereft, bìrèft′.
Spalten	Cleave (è),	cleft (è),	cloven (ò). cleft (è).
Verlassen	Leave (è),	left (è),	left (è).
Erwachen	Awake, à-wàk′,	awoke, àwòk′,	awaked, à-wàk′d′. awoke, àwòk′.
Kleiden	Clothe, klòTH,	clad, klàd,	clad, klàd. clothed, klòTH-′d.
Hängen	Hang (à),	hung (ù), *	hung (ù).
Halten	Hold (ò),	held (è),	held (è). holden (ò′-).
Leuchten, Anzünden	Light, lìt,	lit, lìt.	lit, lìt.
Verlieren	Lose, lòz,	lost, lòst,	lost, lòst.
Machen	Make (à),	made (à),	made (à).

* To hang ist regelmäßig, wenn es einen Menschen hängen bedeutet.

— What do we generally see with persons who have been spoiled by fortune, when some accident happens to them? — Do you think, then, that good fortune alone is an able tutor (tutoress)? — What was the effect of the captain's rage? — Did Arthur nurse his father, as t was his duty? — Could nothing prevent him from fulilling the duties of a child? — What did the French do n the evening of the next day? — Why did the French captain not keep his prize by (with) him? — What was lone with Captain Ridley's crew? — What with himelf, Travers and Arthur? — Were none of their sailors eft with them? — By whom was the price manned? — Where were they to navigate the Aurora? — What did he Frenchman do? — Did the situation of the prisoners mprove when under the command of the French mate? — What were Captain Ridley and Arthur allowed to lo? — Was the captain's illness dangerous? — Who kept up their spirits? — Did they not meet with any English cruiser? — What liberty was granted to Arthur? — Why did Arthur go on deck? — What did he discover in a chest? — How came he to make his discovery? — What thought darted through his brains on seeing the arms? — What did Travers say to his scheme? —

To what did Travers mistrust? — How did he think hey must proceed? — What did Arthur not wish to do n the attempt of recovering their liberty? — What did Arthur want for the execution of his plan? — Where did he contrive to shut up the Frenchmen? — Whence did Travers get the cork-screw, he gave Arthur? — In what manner did Arthur think he could shut up the berths? — Why would Travers not allow Arthur to communicate their project to his father? —

Vom Gebrauch der Redeweisen und Zeiten. — Vorübungen. —

§. 271.

Arthur Ridley. (*Continuation.*)

So *saying*, he *left* the cabin. Hour *passed* after hour, and Travers *saw* no more of him. Captain Ridley *awoke*, and Travers *gave* him some gruel, which he

§. 271. *Gruel, grō'-ll, Haferschleim.* —

had boiled for his dinner. The sick man *found* great fault with it, and *inquired* very peevishly for Arthur. Travers *made* him some vague answer; and Captain Ridley *complained* much of his absence, *assured* Travers that he *was* the worst nurse in the world, and that it *was* a shame for that boy *to leave* him; and at last *grumbled* himself *to sleep* again.

Travers now *began to be* exceedingly *alarmed; thinking* that Arthur *had been taken* in the attempt, and perhaps *murdered*. He *looked* at the sun, (for his captors *had spared* him the trouble *of keeping* a watch,) and *thought* it *might be* about four o'clock; when Arthur *appeared* at the cabin-door, and with a pale cheek, but a look of *determined* courage, *beckoned* Travers, *without uttering* a word. He *left* the cabin, and *followed* Arthur with a noiseless step. While they *were ascending* the companion-ladder, Arthur *turned* round and *said* in a low voice: "Every man in the ship *is secured*, excepting two; one of whom *is* at the helm, and the other in the shrouds: *master* them and the ship *is* ours!"

There *was* no time for questions; or Travers *would have asked* how all this *came to pass;* but Arthur *hurried* him on deck; and, *going* to the arm-chest, *gave* Travers a sabre, and *armed* himself with a musquet. Travers *stepped* to the steerage, and *took* the helmsman unawares, who *uttered* a cry of astonishment *at seeing* a man *standing* near him in a *threatening* attitude, with a *drawn* sabre in his hand; and *began*, with a loud voice, *to implore* for mercy. This supplication *reached* the ears of his companion in the shrouds, who, *putting* a stop to the Marseillois Hymn, with which he *was entertaining* himself,

To boil, sieden; kochen. — To find fault with a thing, an einer Sache zu tadeln finden. — Peevishly, verdrießlich; grämlich. — Vague, weitläufig; unbestimmt; ausweichend. — Nurse, Amme; Wärter. — To grumble, knurren; brummen. — Alarmed, beunruhigt. — Pale, blaß. — To beckon, bĕk'-kn, winken. — Noiseless, geräuschlos. — To ascend, hinaufsteigen. — The companion-ladder, die Schiffstreppe. — Helm, Steuer. — Shrouds, Wandtaue. Leiterförmig gespannte Taue zu Befestigung der Masten. — The steerage, das Heck, der Theil des Schiffes, wo das Steuer sich befindet. — Unawares, ŭn-ă-wârz', unversehens. — Threatening, thrĕt'-t'n-ing, drohend. — Attitude, ăt'-tĭ-tŭd, Stellung; Haltung. — Implore, im-plōr', anflehen; bitten. — Supplication, sŭp-plĭ-kā'-shŭn, Bitten; Flehen. — Marseillois, mâr-sĕl-yāz', Hymn, hĭm, die Marseillaise. —

began to descend with great expedition. But Arthur *stopped* his progress *by levelling* his musquet to him, and by his menaces *made* him *understand*, that if he *did not remain* where he *was*, he *would receive* the whole contents in his body. Now the French sailor *did not know*, nor *did* Arthur at the time *remember*, that there *was* no charge in the musquet. However, it *had* the effect *of intimidating* the man, who *made* signs that he *would obey;* and *supplicated* with his hands for his life.

Travers and Arthur *had proceeded* thus far with success; but they *were* at this moment in a most awkward predicament, for each *held* his man in check, yet it *was* necessary *to do* something more. The steersman *was* a strong muscular fellow, and notwithstanding that, *had* at first *been frightened* by the suddenness of the occurrence; yet Arthur *saw,* by the expression of watchfulness that *lurked* in the turn of his eye, that he only *waited* till Travers *was* off his guard, *to spring* upon him.

There *was* a coil of strong rope, which *lay* about twelve paces from Arthur on the deck; of this he *longed to make* himself master: but he *was* afraid *of taking* his attention from his prisoner above; for he *knew* how soon a sailor *could swing* himself from rope to rope, and *stand* on deck in a moment. At last he *lost* all patience, and *determined to trust* to the man's fears: so with one spring he *seized* the cord and *gave* it to Travers; and *resumed* his guard with the musquet, whilst Travers *pinioned* his prisoner; and *bound* him so strongly that escape *was* impossible. They then *beckoned* the man above *to descend*, and soon *bound* him safely. "Now," said Arthur, "you *must take* the helm, my friend; whilst I *go* below, and *set* at liberty our two shipmates, who *are confined* between decks."

(*To be continued.*)

Expedition, Eile. — To level, lĕv′-vĭl, anschlagen; anlegen. — Menace, mĕn′-nĕs, Drohung. — Charge, Ladung. — To intimidate, ĭn-tĭm′-ĭ-dāt, einschüchtern. — Awkward, ăk′-wŭrd, linkisch; ungeschickt; unangenehm. — Predicament, prĭ-dĭk′-kă-mĕnt, Fach; Lage. — In check, in Schach. — Muscular, mŭs′-kŭ-lăr, muskulös. — Notwithstanding, nŏt-wĭth-stănd′-ĭng, ungeachtet. — Occurrence, Vorfall. — Watchfulness, Wachsamkeit. — To lurk (ŭ), lauschen; versteckt liegen. — Coil of rope, Stück Tauwerk. (Rund gelegt, v. to coil, wickeln.) — Cord, kŏrd, Strick. — To pinion, pĭn′-yŭn, (die Hände) binden, (Pinion, *subst.*, *die Flügelspitze.*) —

Vom Gebrauch der Redeweisen und Zeiten. — Regeln. —

§. 272.

Der Infinitiv drückt eine Handlung, ein Leiden oder einen Zustand auf eine allgemeine und unbegrenzte Weise aus, ohne daß dabei eine Zahl oder Person unterschieden würde; als: to hate, hassen; to be loved, geliebt werden; to sleep, schlafen, to wash one's self, sich waschen. — Zur Unterscheidung von ähnlichen Substantiven &c. setzt man ihm die Präposition to vor.

§. 273.

Das Particip drückt die Handlung, das Leiden oder den Zustand auf eine ähnliche allgemeine Weise aus, wie der Infinitiv; doch bezieht es sich mehr als dieser auf eine Person oder Zeit, und hat außerdem noch den Begriff des Adjectives in sich; wie: loving, liebend; loved, geliebt; having loved, geliebt habend; a loving wife, a wife loving her husband, ein liebendes Weib, ein ihren Mann liebendes Weib; a beloved husband, a husband beloved by his wife, ein geliebter Mann, ein von seiner Frau geliebter Mann.

§. 274.

Der Imperativ befiehlt Etwas; als: wait, warte; be gone, pack dich!

§. 275.

Der Indicativ sagt auf eine ganz einfache Weise Etwas aus, oder fragt nach Etwas; als: He hates me, er haßt mich; she loved him, sie liebte ihn; does she love him? liebt sie ihn? will he come? wird er kommen?

§. 276.

Der Conjunctiv ist von einem vorangegangenen Satze, oder einem Bindewort abhängig; als: I will respect him, though he chide me, ich werde ihn verehren, auch wenn er

§. 272. Ohne daß dabei &c., without any distinction. — Zur Unterscheidung von ähnlichen Substantiven, to distinguish it from similar (analogous) substantives. —

§. 273. Sich beziehen, to refer (to). — In sich haben, to contain (to include).

§. 275. Sagt auf &c. Etwas aus, simply indicates or declares a thing. — Fragt nach Etwas, asks a question. —

§. 276. Abhängig sein, to be dependent; to depend (on). —

mich schelten sollte; If he were good, he would be happy, wenn er gut wäre, so würde er glücklich sein. — Manchmal wird auch der Vordersatz, und selbst das Bindewort weggelassen; als: Were he good, he would be happy, wäre er gut, er würde glücklich sein. — Hier steht der Vordersatz übrigens nach.

§. 277.

Das Conditional drückt eine Handlung, ein Leiden oder ein Sein mit Bedingung aus; als: I should be a happy man, did not my children cause me sorrow, ich würde ein glücklicher Mann sein, wenn mir meine Kinder nicht Sorge verursachten. Would you not have been angry as well? Würdet Ihr nicht auch erzürnt gewesen sein?

Ueber die Anwendung dieser Redeweisen geben wir einige Regeln: —

§. 278.

Der Infinitiv und das Particip der Gegenwart werden häufig als Substantive gebraucht, Ersterer stets mit der Präposition to, Letzterer entweder allein, oder nach allen übrigen Präpositionen (§. 337. ff.) — Nur about hat auch den Infinitiv nach sich. — Z. B.: To eat and to sleep are his chief occupations, Essen und Schlafen sind seine Hauptbeschäftigungen. He is about to leave his house, er ist im Begriff sein Haus zu verlassen. Walking out, drinking tea, &c. shortened the rest of the day, Spazieren gehen, Theetrinken 2c., verkürzten den übrigen Theil des Tages. He is fond of gaming, er liebt das Spiel sehr. I was tired with walking, ich war vom Gehen müde. I was satisfied with having seen her, ich war vergnügt, daß ich sie gesehen hatte. — Die Schwierigkeit dieser Anwendung des Particips fällt sogleich weg, wenn man sich erinnert, daß nach einer Präposition (außer nach to und about) dasselbe nothwendig stehen muß, und daß die Anwendung der Präposition wieder von dem vorhergehenden Worte abhängt. So verlangt z. B. fond die Präposition of, satisfied die Präposition with, nach sich, folg-

Der Vordersatz, the preceding sentence. —
§. 278. Wegfallen, to be removed. — Wenn man sich erinnert, by the pupil's remembering. — Dasselbe nothwendig stehen muß, the participle must needs (necessarily) be used; — is indispensable. — Und daß die Anwendung 2c., and that again the choice of the preposition *depends on the preceding* word. — Verlangen, to require. —

lich muß hier der Satz heißen, of gaming, with having seen (oder with seeing) ꝛc. — Das Particip mit of steht auch nach vielen Hauptwörtern die nicht eine andere Präposition verlangen; als: When shall I have the pleasure of seeing you (oder: to see you)? Dagegen: My surprise at finding her in such a place, meine Ueberraschung, sie an einem solchen Orte zu finden ꝛc.; weil surprise — at erfordert.

§. 279.

„Ich wußte, daß er ein ehrlicher Mann war; ich dachte er wäre fleißiger," kann man im Englischen mit dem Infinitiv, übersetzen, indem man das der Conjunction folgende Subject in den Accusativ setzt (Construction des Accusativ mit dem Infinitiv): I knew him to be an honest man; I thought (believed) him to be more diligent; Believe me (to be) very respectfully, &c. — Diese Wendung kommt bisweilen im Deutschen auch vor: Sie sah, daß ich hereintrat— sie sah mich hereintreten.

§. 280.

Das Zeichen des Infinitiv, die Präposition to fällt nach den Hülfszeitwörtern (außer nach ought, wo es stets steht) und nach vielen anderen Zeitwörtern, weg. Da Letztere fast sämmtlich dieselben sind, nach denen auch im Deutschen das zu vor dem Infinitiv wegbleibt, so führen wir sie nicht einzeln an. Beispiele: I saw him come, ich sah ihn kommen; she heard me speak, sie hörte mich sprechen; you durst not do it, Du durftest es nicht thun. Dagegen I told him to do so, ich sagte ihm, es zu thun. — Einige Redensarten, die hierher gehören, sind dem Deutschen fremd: You had better take a slice of mutton, Sie würden besser thun, eine Schnitte Schöpsfleisch zu nehmen; I would have you speak with

§. 279. Ich wußte daß ꝛc., phrases like these: I knew that he was, &c. — Indem man das Subject ꝛc., by putting the subject following the conjunction in the accusative, and the verb in the infinitive. — Wendung, turn; construction. — Vorkommen, to be met with. —

§. 280. Wo es stets steht, when it must always be used. — So führen wir sie nicht einzeln an, we do not think it necessary to name them. — Die hierher gehören, which belong to this chapter. — Sind dem Deutschen fremd, do not find any corresponding expressions in *German*. —

the minister, ich möchte, daß Sie mit dem Minister sprächen &c.

§. 281.

Außer nach den Präpositionen (§. 337. ff.) muß das Particip auf ing stehen nach den Sätzen I cannot avoid, I could not help, od. forbear; als: I cannot avoid speaking to the minister; she could not help (forbear) laughing at the nonsense; have you done writing? ich konnte nicht umhin, mit dem Minister zu sprechen; sie konnte nicht umhin (sie konnte sich nicht enthalten), über den Unsinn zu lachen; sind Sie mit Schreiben fertig? — Auch steht es nach to begin, to finish, &c. statt des deutschen Infinitiv; als: Have you begun writing? — Have you done reading?

§. 282.

Statt des passiven Particips wird oft das active gebraucht, um von einer Handlung zu sprechen, die mit einem leblosen Gegenstande vorgenommen wird, oder wurde: There is a bridge of boats building across the Elbe, es wird eine Schiffbrücke über die Elbe gebaut. Richtiger ist jedoch: they are building a bridge; oder there is a bridge being built &c.

§. 283.

Dagegen wird der deutsche active Infinitiv im Englischen durch das Passiv gegeben in Sätzen, wie folgende: Es ist ein Haus zu verkaufen; es war Nichts mehr zu haben: there is a house to be sold; there was nothing more to be had. Die wörtliche Uebersetzung würde einen anderen Sinn geben; als: I am to sell my house, ich werde mein Haus verkaufen; I was to have something more, ich sollte noch Etwas bekommen. (Vergl. §§. 207 und 208.) Ebenso: Dies ist eine nicht zu ertragende Beleidigung, this is an offence not to be borne.

§. 284.

Da im Deutschen das Particip nicht so gebräuchlich ist, wie im Englischen, so muß es oft, bei Uebersetzungen aus dieser

§. 281. Nach den Sätzen . . . als, after such phrases, as. . . . —
§. 282. Die mit einem leblosen Gegenstande vorgenommen wird oder wurde, affecting an inanimate object (thing). —
§. 283. Dagegen, on the other hand. —
§. 284. Nicht so gebräuchlich, not so much used. — Bei Uebersetzungen aus dieser Sprache in das Deutsche, in translating from the latter language *into the former*. —

Sprache in das Deutsche, durch eine Conjunction (§. 390.) oder ein sich beziehendes Fürwort mit einer passenden Zeit des Indicativ gegeben werden; z.B.: The soldiers being attached to the general saved his life, da die Soldaten dem General sehr ergeben waren, so retteten sie ihm das Leben; oder: die Soldaten, welche dem General sehr zugethan waren, retteten ihm das Leben. — Wenn durch die Anwendung des Particip oder Infinitiv eine Zweideutigkeit entstehen könnte, oder wenn die betreffende Person oder Sache nicht vor- oder nachher genannt wird, so muß der Satz deutlicher gemacht werden, d. h. man muß die Person und die Zeit bestimmt angeben; z. B.: Der mir übersandte Kaffee war schlecht, the coffee, which you have sent me &c. was bad.

§. 285.

Der Conjunctiv steht gewöhnlich nach den Bindewörtern: if, wenn; although, though, obgleich; except, ausgenommen; that, daß; provided, wenn nur; unless, wenn nicht; whether... or, sei es nun, daß... oder; in case, im Falle; lest, damit nicht 2c. Wie schon gesagt, ist der Conjunctiv (außer bei dem Präterit von to be) Nichts weiter als der Infinitiv, vor welchem ein Hülfszeitwort weggelassen worden, das eine Unbestimmtheit ausdrückt; z. B. If he (should) come; if he (should) be satisfied; lest he (might) scold you, &c. — Nach den Wörtern: to say, to tell, to declare, to announce, to ask, to believe, to think, to answer, und anderen ähnlichen, steht im Englischen der Indicativ, während man im Deutschen den Conjunctiv anwendet, auf welchen Umstand der Schüler zu Vermeidung von Fehlern zu achten hat; als: ich sagte ihm, es wäre wahr, I told him it was true. Man fragte mich, ob ich krank sei, they asked me if I was ill. — Das letzte Beispiel zeigt zugleich, daß im Deutschen nach einer vergangenen Zeit das Präsens angewendet werden kann; Dies darf im Englischen nicht nachgeahmt werden, wo nur

Geben, to render. — Zweideutigkeit, ambiguity; mistake. — Die betreffende Person oder Sache, the person or thing, referred to. — Der Satz muß deutlicher gemacht werden, the sentence must be arranged in a more distinct (in a clearer) manner (i. e. by naming &c). —

§. 285. Nichts weiter, nothing else. — Eine Unbestimmtheit, something incertain, undetermined, indefinite. — Während, whilst. — Auf welchen Umstand 2c., which would cause mistakes, if the pupil did not pay attention to this circumstance. — Dies darf nicht nachgeahmt werden, this must not be imitated. — Wo, when. —

nach einer gegenwärtigen Zeit eine andere gegenwärtige Zeit stehen kann.

Die Anwendung der Zeiten ist ziemlich dieselbe wie im Deutschen; doch ist Folgendes darüber zu bemerken:

§. 286.

Das Präsens hat, außer der einfachen oben (§§. 203 und 237) angegebenen Form, noch eine Zweite, welche eine angefangene Handlung in ihrer Dauer anzeigt, die jedoch nicht ohne Unterschied für alle Zeitwörter, welche abstracte Begriffe (M. s. §. 2.) bezeichnen, gebraucht werden kann. Man sagt z. B. recht gut: I am writing, ich schreibe; he is walking, er geht spazieren; I am thinking of your affair, ich denke eben an Ihre Sache; I am reflecting, whether I shall accompany you, or not, ich überlege mir eben, ob ich Sie begleiten soll, oder nicht ꝛc. Es würde jedoch sonderbar sein, zu sagen: I am hating, liking, loving, esteeming him, od. her, &c.

So schwer es auch sein möge, über diesen Unterschied eine ausreichende Erklärung zu geben, so wollen wir doch versuchen, dem Schüler einige Weisungen zu geben, die ihn vor groben Fehlern, wie: I am loving,* &c. bewahren werden.

Geistige Verrichtungen und Zustände haben eben so gut als körperliche ihren Anfang, ihre Dauer und ihr Ende, aber sie beschäftigen nicht immer den ganzen Menschen oder seine ganze Zeit für die Zeit ihrer Dauer; auch gehen sie nicht alle

Es ist Folgendes darüber zu bemerken, we (beg to) observe what follows. —

§. 286. Anzeigen, to indicate. — Eine angefangene Handlung, an action commenced. — In ihrer Dauer, in its state of duration. — Ohne Unterschied, indiscriminately, ĭn-dĭs-krĭm′-ĭ-nāt-lē. — Sonderbar, strange. — So schwer es auch sein möge, however difficult it may be. — Ausreichend, sufficiently; completely. — Weisung, direction. — Bewahren, to prevent. — Ein grober Fehler, a blunder. —

* Merkwürdigerweise ꝛc., it is curious that there should exist a grammar written by a gentleman who styles himself from London, in which this form is conjugated through all its moods and tenses &c. —

Geistige Verrichtungen, mental actions. — Zustände, states of being, or suffering. — Ende, conclusion. — Für die Zeit ihrer Dauer, for the time of their duration. — Auch nicht, nor. — Vorwärts gehen, to proceed. —

* Merkwürdigerweise giebt es eine Grammatik von einem Londoner in welcher diese Form in allen Zeiten mit dem Zeitwort to love durchconjugirt ist!

had boiled for his dinner. The sick man *found* great fault with it, and *inquired* very peevishly for Arthur. Travers *made* him some vague answer; and Captain Ridley *complained* much of his absence, *assured* Travers that he *was* the worst nurse in the world, and that it *was* a shame for that boy *to leave* him; and at last *grumbled* himself *to sleep* again.

Travers now *began to be* exceedingly *alarmed; thinking* that Arthur *had been taken* in the attempt, and perhaps *murdered.* He *looked* at the sun, (for his captors *had spared* him the trouble *of keeping* a watch,) and *thought* it *might be* about four o'clock; when Arthur *appeared* at the cabin-door, and with a pale cheek, but a look of *determined* courage, *beckoned* Travers, *without uttering* a word. He *left* the cabin, and *followed* Arthur with a noiseless step. While they *were ascending* the companion-ladder, Arthur *turned* round and *said* in a low voice: "Every man in the ship *is secured,* excepting two; one of whom *is* at the helm, and the other in the shrouds: *master* them and the ship *is* ours!"

There *was* no time for questions; or Travers *would have asked* how all this *came to pass;* but Arthur *hurried* him on deck; and, *going* to the arm-chest, *gave* Travers a sabre, and *armed* himself with a musquet. Travers *stepped* to the steerage, and *took* the helmsman unawares, who *uttered* a cry of astonishment *at seeing* a man *standing* near him in a *threatening* attitude, with a *drawn* sabre in his hand; and *began,* with a loud voice, *to implore* for mercy. This supplication *reached* the ears of his companion in the shrouds, who, *putting* a stop to the Marseillois Hymn, with which he *was entertaining* himself,

To boil, sieden; kochen. — To find fault with a thing, an einer Sache zu tadeln finden. — Peevishly, verdrießlich; grämlich. — Vague, weitläufig; unbestimmt; ausweichend. — Nurse, Amme; Wärter. — To grumble, knurren; brummen. — Alarmed, beunruhigt. — Pale, blaß. — To beckon, bĕk'-kn, winken. — Noiseless, geräuschlos. — To ascend, hinaufsteigen. — The companion-ladder, die Schiffstreppe. — Helm, Steuer. — Shrouds, Wandtaue. Leiterförmig gespannte Taue zu Befestigung der Masten. — The steerage, das Heck, der Theil des Schiffes, wo das Steuer sich befindet. — Unawares, ŭn-ă-wârz', unversehens. — Threatening, thrĕt'-t'n-ĭng, drohend. — Attitude, ăt'-tĭ-tŭd, Stellung; Haltung. — Implore, ĭm-plōr', anflehen; bitten. — Supplication, sŭp-plĭ-kā'-shŭn, Bitten; Flehen. — Marseillois, mâr-sĕl-yāz', Hymn, hĭm, die Marseillaise. —

es eben gethan; wie: I am going to write, oder I am about to write; I am writing; I have just done (finished) writing. — What are you doing? (= With what are you occupied?) — Man achte auf den Unterschied zwischen dieser Frage und: How do you do? —

Es ist überflüssig zu bemerken, daß das, was hier über die umschreibende Form gesagt worden ist, nicht blos die gegenwärtige Zeit angeht, sondern auch für die übrigen Zeiten gültig ist.

§. 287.

Das Präsens wird anstatt des Futurum angewendet nach den Wörtern: when, before, after, as soon as, &c., als: When he arrives he will hear the news; He will hear the news before he arrives, od. as soon as he arrives, &c. Es muß jedoch stets ein anderes Zeitwort im Futurum vorhergehen oder nachfolgen; wenn nicht, so steht das Futurum auch nach diesen Adverbien; z. B. I do not know when he will arrive. — Ferner bisweilen von einer nahen Zukunft: To-morrow I proceed for Paris.

§. 288.

In sehr lebhaften historischen Erzählungen steht das Präsens manchmal statt des Präterit: He enters the territory of the peaceable inhabitants; he fights and conquers, takes an immense booty, which he divides amongst his soldiers, and returns home to enjoy an empty triumph. — Wir rathen jedoch dem Schüler nicht, dies nachzuahmen, da es viel Uebung und Takt verlangt, und, falsch angewendet, sehr lächerlich klingt. Am Besten ist es, wenn er dergleichen Sätze aus dem Deutschen zu übersetzen hat, das bestimmte Präterit anzuwenden, und z. B. zu sagen: He entered the territory of the peaceable inhabitants; fought and conquered, took an immense booty, &c. Am Häufigsten findet man das Zeitwort to say (und ähnliche) in diesem Sinne

Man achte auf, observe. — Ueberflüssig, needless. — Angehen, to affect; to refer to. — Gültig, available. —

§. 287. Eine nahe Zukunft, a very near futurity. —

§. 288. Lebhaft, animated. — Eine historische Erzählung, a historical narration. — Empty, leer. — Rathen, to advise. — Viel Uebung und Takt, much practice and discrimination; correct and cultivated taste. — Falsch, improperly. — Lächerlich klingen, to be ridiculous. — Am Besten ist es &c., when a man wishes to translate such passages from the G., he will do best &c. — Am Häufigsten &c., of all the verbs most *frequently used* in the present is the verb to say. —

im Präsens; als: I will go and fetch him, says he, ich will ihn holen, sagte er. — Aber auch die Nachahmung dieser Ausdrucksweise ist mindestens unnöthig, und keineswegs elegant.

§. 289.

Das bestimmte Präterit (Imperfectum) wird stets gebraucht, um eine vergangene Handlung ꝛc. auszudrücken, welche in einer Zeit statt fand, von der Nichts mehr übrig ist, als: I saw your uncle in Paris last year; I was at the theatre yesterday, &c. — Will man eine Handlung ꝛc. beschreiben, welche schon begonnen hatte und noch fortdauerte, als eine andere Handlung eintrat, so nimmt man die umschreibende Form, z. B.: I was writing a letter, when I heard the report of a gun, ich schrieb einen Brief, als ich einen Schuß fallen hörte.

§. 290.

Das unbestimmte Präterit (Perfectum) drückt, wie das bestimmte Präterit eine vergangene Handlung ꝛc. aus, doch läßt es die Zeit, in welcher diese Handlung ꝛc. geschah, unbestimmt; sie kann vor langer Zeit, oder auch in diesem Jahre, dieser Woche, an diesem Tage ꝛc. Statt gefunden haben. Der Unterschied zwischen dem bestimmten und dem unbestimmten Präterit ist also der, daß das Erste auf eine ganz vergangene, das Letzte auf eine noch nicht ganz vergangene Zeit sich bezieht. Z. B.: I saw him yesterday; I finished my work last week; I have travelled much this year; We have escaped many dangers through life. — Selbst der heutige Tag, in seinen verschiedenen Theilen betrachtet, verlangt das bestimmte Präterit, wenn man sich auf einen Theil des Tages bezieht, von dem Nichts mehr übrig ist. Wenn man z. B. am Abend sagt: „Ich bin diesen Morgen, diesen Nachmittag dort gewesen"; so muß es im Englischen heißen: "I *was* there this morning, this afternoon."

Ausdrucksweise, mode of expression. — Keineswegs elegant, by no means elegant. —

§. 289. Uebrig sein, to remain. — Will man eine Handlung ꝛc., if we want to denote an action. —

§. 290. Sie kann vor langer Zeit ꝛc., it may have happened long ago. — Ganz vergangen, entirely past. — Selbst der heutige Tag ꝛc., even when speaking of actions done, or events that have occurred in the same day, when we mentiom them, if considered in its different parts, the d. p. is required, when we refer to any part of *the day &c.* — Es muß heißen, we must say; it must be rendered by. —

§. 291.

Auch bei dem unbestimmten Präterit kann man die umschreibende Form anwenden: **What have you been doing the whole day? I have been reading.**

Diese Zeit wird übrigens noch auf eine von dem Deutschen verschiedene Weise angewendet. Wenn man einen Zustand bezeichnen will, welcher innerhalb eines noch nicht vollendeten Zeitraums statt gefunden und noch fortdauert, sagt man im Deutschen z. B.: Ich bin nun sechs Monate in London; ich bin seit drei Wochen in England. Im Englischen wird dagegen dieselbe Idee mit dem unbestimmten Präterit ausgedrückt, als: **I have been in London these six months; I have been in England these three weeks;** gerade wie man im Deutschen mit der Negation thun würde: **I have not seen him since Michaelmas,** ich habe ihn seit Michael (von Michael an) nicht gesehen. — Berücksichtigt man gar keine Zeit, so wendet man das unbestimmte Präterit an, wie wir §. 290 erklärt haben. Um z. B. zu sagen, daß man (einmal) in England gewesen ist, ohne die Zeit seines Aufenthaltes dort anzugeben, sagt man im unbestimmten Präterit: **I have been in England. Have you been in England?** — Bezieht man sich aber auf die Zeit, wo man in jenem Lande war, so muß man (im bestimmten Präterit) sagen: **I was in England (last year, last month, &c.).** —

§. 292.

Das **Antepräterit** (Plusquamperfectum) bezeichnet eine Handlung ꝛc., welche früher Statt fand als eine andere vergangene Handlung; als: **I had finished my letter before he arrived; I had been walking the whole day, and was so fatigued, that I had no mind to dance.**

§. 293.

Das **Futurum** stellt eine Handlung ꝛc. als eine zukünftige dar; als: **The sun will rise again; when shall I see you again?** (Vergl. §. 287.) **What will you be doing to**

§. 291. Zeitraum, period. — Mit der Negation, in the negative. — Berücksichtigen, to refer (to). — Aufenthalt, residence; stay.

§. 292. Plusquamperfectum, pluperfect, plū-pĕr′-fĕkt. — Welche früher Statt fand, prior to. —

§. 293. *Als zukünftig*, as yet to come. —

night? I shall be working at home; because I am to set out for London to-morrow. (Vergl. §§. 207 und 208.)

§. 294.

Das Futurum der Vergangenheit zeigt an, daß eine Handlung ꝛc. vollendet sein wird vor irgend einer anderen zukünftigen Handlung oder Zeit ꝛc.; z. B.: They will have ruined him before his ship arrives (§. 287.) Will you have dined at two o'clock?

§. 295.

Die Zeiten des Conjunctiv werden ungefähr auf dieselbe Weise gebraucht. Doch wendet man häufig die vergangene Zeit für die gegenwärtige oder zukünftige an, wie es auch im Deutschen geschieht; z. B.: Ich wünschte, er käme, I wish he *would come*; you *might, could*, &c. give me the money; you *could* tell me something; it is a pity that you *should* have lost your watch, &c. —

§. 296.

Im Deutschen wird oft nach einer vergangenen Zeit das Präsens des Conjunctiv gesetzt, nach den Zeitwörtern, welche ein Denken oder den Ausdruck des Gedankens anzeigen. Ich dachte, er sei nicht glücklich, I thought he was not happy. Im Englischen muß dagegen stets das Präterit stehen; z. B.: Ich sagte ihm, Sie seien krank, I told him (that) you were ill; Ich schrieb ihr, ich könne nicht ausgehen, I have written her that I could not go out; Er antwortete, er sei sehr unglücklich, he answered he was very unfortunate (§. 285.). —

Ueber die Anwendung der Redeweisen und Zeiten. — Uebungen zum Uebersetzen. —

§. 297.

Arthur Ridley. (Fortsetzung.) —

Er kehrte bald mit den zwei englischen Matrosen zurück, welche kaum glauben konnten, daß sie in Freiheit wären und das Schiff sich in ihrem Besitz befände. Travers' erste Sorge war, die Segel umzulegen und ihren Lauf zu ändern. Sie gin-

§. 294. Vollendet, fully accomplished. —

§. 296. Ein Denken, thinking. — Der Ausdruck des Gedankens, the expression of thought. —

§. 297. Die Segel umlegen, to shift the sails. — Aendern, to alter, *ál'-tùr*. —

gen alsdann hinunter, dem Capitain Ridley zu sagen, was vorgefallen war. Sobald sie hinunter kamen, hörten sie einen sehr heftigen Lärm unter den Franzosen, welche schrieen und riefen und sich gegenseitig anklagten, die Lagerstellen zugemacht zu haben. Travers hielt es für sehr nöthig, sich ihrer zu versichern, damit sie nicht, wenn sie wüthend würden, die Thüren zersprengten. Er rief deshalb den Stärksten seiner Leute hinab, öffnete die Lagerstellen eine nach der anderen, und legte die Eisen, in welchen sie vorher gelegen, seinen verwunderten Gefangenen an, welche durch Geberden und Ausrufungen ihre Ueberraschung über ein solches Verfahren ausdrückten.

Sie führten dieselben dann in den Schiffsraum, und gingen, nachdem sie sie sicher eingesperrt hatten, zu Capitain Ridley.

Als Arthur in die Kajüte kam, saß sein Vater in seiner Schlafstelle, mit sehr mißvergnügter Miene, und klagte, nachdem er ein Paar Mal ein saures Gesicht geschnitten, über Vernachlässigung. Er sagte Arthur, daß er hätte ein Paar Stunden aufsitzen können, wenn er dagewesen wäre, um ihm bei dem Ankleiden zu helfen. „Ich bin eben von den verdammten Franzosen aufgeweckt worden, die den ärgerlichsten Lärm machten, den ich je gehört: ich dachte sie brächten Euch wenigstens alle um."

„Na, na, Walter!" sagte Travers; „seht nicht den bravsten Jungen, mit dem je ein Vater gesegnet war, so mürrisch an; sondern schließt Arthur in Eure Arme und dankt ihm für die Rettung Eures Schiffs und Eurer Freiheit."

Vorfallen, to happen. — Lärm, uproar, ăp'-rŏr. — Schreien, to shout (bă) (nicht cry, welches auch weinen bedeutet). — Sich gegenseitig = einander. — Sich ihrer zu versichern, to dispose of them. — Damit nicht, for fear that; lest. — Wüthend werden, to grow desperate. — Zersprengen, to split. — Eine nach der Anderen, one by one. — In welchen sie gelegen, they had occupied. — Anlegen, to put on. — Verwundert, astonished. — Geberde, gesture, jĕs'-tshŭr. — Ausrufung, declamation, dĕk-klă-mā'-shŭn. — Verfahren, proceeding. — Führen, to take. — Sicher einsperren, to confine securely. —

Sein Vater saß, his father was sitting up. — Mißvergnügt, discontented. — Ein Paar Mal ein saures Gesicht machen, to make a sour face or two. — Ueber Vernachlässigung, of being neglected. (S. §. 278.) — Aufwecken, to waken. — Verdammt, detestable, dĭ-tĕs'-tă-b'l. — Aergerlich, hateful. — Sie brächten Euch &c., they were certainly murdering you all. —

Na, Na, come, come. — Mürrisch, sulky. — Der bravste Junge, the most noble boy. — Segnen, to bless. — In die Arme schließen, to *take in one's arms.* — Rettung, recovery, rĭ-kŭv'-vŭr-ĭ. —

„Was?" sagte Capitain Ridley; „sind wir auf einen unsrer Kreuzer gestoßen? Und sind wir wieder genommen worden? — Na, Travers, wenn Du bei gesundem Verstande bist, und weißt, was Du schwatzest, so ist das eine Nachricht, die mich gleich wieder gesund machen wird."

„Sagte ich denn, daß wir mit Schiffen von uns zusammen getroffen wären?" erwiderte Travers. „Aber ich sage Euch nun auf gut englisch, daß durch die Klugheit und den Muth Eures braven Jungen das Schiff wieder Euer ist, und wir alle frei sind; die Franzosen liegen in den Eisen und wir haben nach Alt-England umgelegt, statt nach Dünkirchen geführt zu werden."

„Und Arthur hat das Alles gethan, sagst Du; aber wie? — Du bist dem Lügen nicht ergeben, Jack Travers, und doch kann ich es kaum glauben."

„Ich wundere mich nicht, daß Ihr es nicht glauben könnt," entgegnete Travers; „denn ich kann kaum selbst meinen Sinnen trauen, daß es so ist. Allein die Sache ist in aller Kürze folgende: Arthur erdachte diesen Morgen einen Plan, die Franzosen in ihren Lagerstätten einzuschließen, wenn sie schliefen. Er ging um die Sache vorzubereiten. Der Versuch sollte erst zur Nacht gemacht werden; aber zu meiner Verwunderung kam er vor einer Stunde zu mir und sagte, er hätte alle unsere Feinde in Sicherheit gebracht, außer zweien. Diese waren bald festgenommen, und nachdem wir unsere beiden Leute zu Hülfe geholt, bemächtigten wir uns leicht der Anderen. Wie es Arthur anfing seinen Plan so bald auszuführen, kann er Euch am Besten sagen; denn ich habe es noch nicht gehört." (Fortsetzung folgt.)

Wenn man Andere betrügt, so verdient man (Andere betrügen ist verdienen) von ihnen betrogen zu werden. — Ich

Auf Jemand stoßen, to meet with one; to fall in with one. — Wiedernehmen, to retake. — Bei gesundem Verstande sein, to be in one's right wits. — Gleich wieder gesund machen, to make presently well again. — Auf gut englisch, in plain English. — Liegen in den Eisen, are in irons. — Umlegen, to tack about (for). — Ergeben, given (to tell lies). — Doch, yet. — Kaum, hardly. — Trauen, to trust. — Die Sache ist in aller Kürze folgende, this is the short of the matter. — Erdenken, to contrive, kòn-triv'. — Um die Sache vorzubereiten, to prepare matters for it. — In Sicherheit gebracht, secure. — Festnehmen, to manage. — Nachdem wir &c., after getting the assistance of &c. — Anfangen, to contrive. — Ausführen, to execute, ĕk'-si-kūt. — Am Besten, best. —

Betrügen, to deceive. —

nach einer gegenwärtigen Zeit eine andere gegenwärtige Zeit stehen kann.

Die Anwendung der Zeiten ist ziemlich dieselbe wie im Deutschen; doch ist Folgendes darüber zu bemerken:

§. 286.

Das Präsens hat, außer der einfachen oben (§§. 203 und 237) angegebenen Form, noch eine Zweite, welche eine angefangene Handlung in ihrer Dauer anzeigt, die jedoch nicht ohne Unterschied für alle Zeitwörter, welche abstracte Begriffe (M. s. §. 2.) bezeichnen, gebraucht werden kann. Man sagt z. B. recht gut: **I am writing**, ich schreibe; **he is walking**, er geht spazieren; **I am thinking of your affair**, ich denke eben an Ihre Sache; **I am reflecting, whether I shall accompany you, or not**, ich überlege mir eben, ob ich Sie begleiten soll, oder nicht rc. Es würde jedoch sonderbar sein, zu sagen: **I am hating, liking, loving, esteeming him**, od. **her, &c.**

So schwer es auch sein möge, über diesen Unterschied eine ausreichende Erklärung zu geben, so wollen wir doch versuchen, dem Schüler einige Weisungen zu geben, die ihn vor groben Fehlern, wie: **I am loving,*** &c. bewahren werden.

Geistige Verrichtungen und Zustände haben eben so gut als körperliche ihren Anfang, ihre Dauer und ihr Ende, aber sie beschäftigen nicht immer den ganzen Menschen oder seine ganze Zeit für die Zeit ihrer Dauer; auch gehen sie nicht alle

Es ist Folgendes darüber zu bemerken, we (beg to) observe what follows. —

§. 286. Anzeigen, to indicate. — Eine angefangene Handlung, an action commenced. — In ihrer Dauer, in its state of duration. — Ohne Unterschied, indiscriminately, in-dis-krim'-i-nat-le. — Sonderbar, strange. — So schwer es auch sein möge, however difficult it may be. — Ausreichend, sufficiently; completely. — Weisung, direction. — Bewahren, to prevent. — Ein grober Fehler, a blunder. —

* Merkwürdigerweise rc., it is curious that there should exist a grammar written by a gentleman who styles himself from London, in which this form is conjugated through all its moods and tenses &c. —

Geistige Verrichtungen, mental actions. — Zustände, states of being, or suffering. — Ende, conclusion. — Für die Zeit ihrer Dauer, for the time of their duration. — Auch nicht, nor. — Vorwärts gehen, to proceed. —

* Merkwürdigerweise giebt es eine Grammatik von einem Londoner in welcher diese Form in allen Zeiten mit dem Zeitwort to love durchconjugirt ist!

Schritt für Schritt vorwärts, wie es bei dem größeren Theile von ihnen und den meisten körperlichen der Fall ist. So bezeichnen: **I am writing, I am reading, I am thinking of... &c.** eine angefangene, und Schritt für Schritt, Buchstabe für Buchstabe, Gedanke für Gedanke vorwärtsschreitende Verrichtung, welche zu gleicher Zeit den ganzen Menschen und seine Zeit beschäftigt; aber **I love, I hate, I esteem,** drücken mehr Gefühle aus (welche ihrer Natur nach einige Zeit anhalten müssen, und nicht zu und während jeder beliebigen Zeitabtheilung angefangen, fortgesetzt und beendigt werden können), als Geistesverrichtungen, welche Schritt für Schritt vorwärts gehen und Jemandes ganze Zeit in Anspruch nehmen. Es kann Jemand lieben und tausend andere Dinge daneben thun; er kann hassen und seine Geschäfte besorgen; er kann hundert Menschen achten oder verachten, und zugleich lesen, schreiben, spazieren &c. Seine Zeit ist nicht dadurch ausgefüllt daß er haßt oder achtet, sondern dadurch daß er liest, schreibt, spaziert. Wenn man solche Zeitwörter mit der umschreibenden (fortschreitenden) Form anwenden wollte, so würde man ihnen fast einen materiellen Sinn geben; z. B.: **I was hating him for a quarter of an hour, = I was abusing** (schimpfen, mißhandeln), **beating him, calling him names** (schimpfen), **slandering** (verläumden, lästern), **him &c. Charles is loving his dog, = he is caressing it, patting** (streicheln) **it, &c.**

Um also zu erfahren, ob diese Form anwendbar ist, braucht der Schüler nur zu sehen, ob er den Satz durch: Ich bin beschäftigt mit..., meine Zeit ist in Anspruch genommen durch...; Ich habe es gethan, ich thue es, oder ich werde es thun eine Viertelstunde, eine Stunde, einen Tag, eine Woche lang &c. übersetzen kann; er muß sagen können: Ich bin darüber, so wie er sagen kann: Ich bin im Begriff es zu thun; ich habe

Schritt für Schritt, step by step. — Zu gleicher Zeit, both... and. — Anhalten, to last. — Zu und während jeder beliebigen Zeitabtheilung, at and for some certain period a man pleases. — In Anspruch nehmen, to occupy; to fill up. — Daneben, besides. — Seine Geschäfte besorgen, to follow one's business. — Verachten, to despise. — Dadurch daß, by (his hating &c.) — Umschreibend, paraphrastical, pár-rá-frás'-tî-kál. — Fortschreitend, progressive, prò-grès'-sîv. — Um zu erfahren, thus to know. — Ob diese Form anwendbar ist, whether this form may be used. — Er muß sagen können, he must be allowed to say. — Darüber sein, to be about (mit dem Partic.). — Im Begriff sein Etwas zu thun, to be about, to be *going to do* something. —

es eben gethan; wie: **I am going to write**, oder **I am about to write; I am writing; I have just done (finished) writing. — What are you doing? (= With what are you occupied?)** — Man achte auf den Unterschied zwischen dieser Frage und: How do you do? —

Es ist überflüssig zu bemerken, daß das, was hier über die umschreibende Form gesagt worden ist, nicht blos die gegenwärtige Zeit angeht, sondern auch für die übrigen Zeiten gültig ist.

§. 287.

Das Präsens wird anstatt des Futurum angewendet nach den Wörtern: when, before, after, as soon as, &c., als: **When he arrives he will hear the news; He will hear the news before he arrives**, od. **as soon as he arrives, &c.** Es muß jedoch stets ein anderes Zeitwort im Futurum vorhergehen oder nachfolgen; wenn nicht, so steht das Futurum auch nach diesen Adverbien; z. B. I do not know when he will arrive. — Ferner bisweilen von einer nahen Zukunft: To-morrow I proceed for Paris.

§. 288.

In sehr lebhaften historischen Erzählungen steht das Präsens manchmal statt des Präterit: **He enters the territory of the peaceable inhabitants; he fights and conquers, takes an immense booty, which he divides amongst his soldiers, and returns home to enjoy an empty triumph.** — Wir rathen jedoch dem Schüler nicht, dies nachzuahmen, da es viel Uebung und Takt verlangt, und, falsch angewendet, sehr lächerlich klingt. Am Besten ist es, wenn er dergleichen Sätze aus dem Deutschen zu übersetzen hat, das bestimmte Präterit anzuwenden, und z. B. zu sagen: **He entered the territory of the peaceable inhabitants; fought and conquered, took an immense booty, &c.** Am Häufigsten findet man das Zeitwort to say (und ähnliche) in diesem Sinne

Man achte auf, observe. — Ueberflüssig, needless. — Angehen, to affect; to refer to. — Gültig, available. —

§. 287. Eine nahe Zukunft, a very near futurity. —

§. 288. Lebhaft, animated. — Eine historische Erzählung, a historical narration. — Empty, leer. — Rathen, to advise. — Viel Uebung und Takt, much practice and discrimination; correct and cultivated taste. — Falsch, improperly. — Lächerlich klingen, to be ridiculous. — Am Besten ist es ꝛc., when a man wishes to translate such passages from the G., he will do best &c. — Am Häufigsten ꝛc., of all the verbs most frequently used in the present is the verb *to say*. —

im Präsens; als: I will go and fetch him, says he, ich will ihn holen, sagte er. — Aber auch die Nachahmung dieser Ausdrucksweise ist mindestens unnöthig, und keineswegeselegant.

§. 289.

Das bestimmte Präterit (Imperfectum) wird stets gebraucht, um eine vergangene Handlung rc. auszudrücken, welche in einer Zeit statt fand, von der Nichts mehr übrig ist, als: I saw your uncle in Paris last year; I was at the theatre yesterday, &c. — Will man eine Handlung rc. beschreiben, welche schon begonnen hatte und noch fortdauerte, als eine andere Handlung eintrat, so nimmt man die umschreibende Form, z. B.: I was writing a letter, when I heard the report of a gun, ich schrieb einen Brief, als ich einen Schuß fallen hörte.

§. 290.

Das unbestimmte Präterit (Perfectum) drückt, wie das bestimmte Präterit eine vergangene Handlung rc. aus, doch läßt es die Zeit, in welcher diese Handlung rc. geschah, unbestimmt; sie kann vor langer Zeit, oder auch in diesem Jahre, dieser Woche, an diesem Tage rc. Statt gefunden haben. Der Unterschied zwischen dem bestimmten und dem unbestimmten Präterit ist also der, daß das Erste auf eine ganz vergangene, das Letzte auf eine noch nicht ganz vergangene Zeit sich bezieht. Z. B.: I saw him yesterday; I finished my work last week; I have travelled much this year; We have escaped many dangers through life. — Selbst der heutige Tag, in seinen verschiedenen Theilen betrachtet, verlangt das bestimmte Präterit, wenn man sich auf einen Theil des Tages bezieht, von dem Nichts mehr übrig ist. Wenn man z. B. am Abend sagt: „Ich bin diesen Morgen, diesen Nachmittag dort gewesen"; so muß es im Englischen heißen: "I *was* there this morning, this afternoon."

Ausdrucksweise, mode of expression. — Keineswegeselegant, by no means elegant. —

§. 289. Uebrig sein, to remain. — Will man eine Handlung rc., if we want to denote an action. —

§. 290. Sie kann vor langer Zeit rc., it may have happened long ago. — Ganz vergangen, entirely past. — Selbst der heutige Tag rc., even when speaking of actions done, or events that have occurred in the same day, when we mentiom them, if considered in its different parts, the d. p. is required, when we refer to any part of *the day &c.* — Es muß heißen, we must say; it must be rendered by. —

§. 291.

Auch bei dem unbestimmten Präterit kann man die umschreibende Form anwenden: What have you been doing the whole day? I have been reading.

Diese Zeit wird übrigens noch auf eine von dem Deutschen verschiedene Weise angewendet. Wenn man einen Zustand bezeichnen will, welcher innerhalb eines noch nicht vollendeten Zeitraums statt gefunden und noch fortdauert, sagt man im Deutschen z. B.: Ich bin nun sechs Monate in London; ich bin seit drei Wochen in England. Im Englischen wird dagegen dieselbe Idee mit dem unbestimmten Präterit ausgedrückt, als: I have been in London these six months; I have been in England these three weeks; gerade wie man im Deutschen mit der Negation thun würde: I have not seen him since Michaelmas, ich habe ihn seit Michael (von Michael an) nicht gesehen. — Berücksichtigt man gar keine Zeit, so wendet man das unbestimmte Präterit an, wie wir §. 290 erklärt haben. Um z. B. zu sagen, daß man (einmal) in England gewesen ist, ohne die Zeit seines Aufenthaltes dort anzugeben, sagt man im unbestimmten Präterit: I have been in England. Have you been in England? — Bezieht man sich aber auf die Zeit, wo man in jenem Lande war, so muß man (im bestimmten Präterit) sagen: I was in England (last year, last month, &c.). —

§. 292.

Das Antepräterit (Plusquamperfectum) bezeichnet eine Handlung ꝛc., welche früher Statt fand als eine andere vergangene Handlung; als: I had finished my letter before he arrived; I had been walking the whole day, and was so fatigued, that I had no mind to dance.

§. 293.

Das Futurum stellt eine Handlung ꝛc. als eine zukünftige dar; als: The sun will rise again; when shall I see you again? (Vergl. §. 287.) What will you be doing to

§. 291. Zeitraum, period. — Mit der Negation, in the negative. — Berücksichtigen, to refer (to).— Aufenthalt, residence; stay.

§. 292. Plusquamperfectum, pluperfect, plū-pĕr'-fĕkt. — Welche früher Statt fand, prior to. —

§. 293. Als zukünftig, as yet to come. —

night? I shall be working at home; because I am to set out for London to-morrow. (Vergl. §§. 207 und 208.)

§. 294.

Das Futurum der Vergangenheit zeigt an, daß eine Handlung ꝛc. vollendet sein wird vor irgend einer anderen zukünftigen Handlung oder Zeit ꝛc.; z. B.: They will have ruined him before his ship arrives (§. 287.) Will you have dined at two o'clock?

§. 295.

Die Zeiten des Conjunctiv werden ungefähr auf dieselbe Weise gebraucht. Doch wendet man häufig die vergangene Zeit für die gegenwärtige oder zukünftige an, wie es auch im Deutschen geschieht; z. B.: Ich wünschte, er käme, I wish he *would come*; you *might, could*, &c. give me the money; you *could* tell me something; it is a pity that you *should* have lost your watch, &c. —

§. 296.

Im Deutschen wird oft nach einer vergangenen Zeit das Präsens des Conjunctiv gesetzt, nach den Zeitwörtern, welche ein Denken oder den Ausdruck des Gedankens anzeigen. Ich dachte, er sei nicht glücklich, I thought he was not happy. Im Englischen muß dagegen stets das Präterit stehen; z. B.: Ich sagte ihm, Sie seien krank, I told him (that) you were ill; Ich schrieb ihr, ich könne nicht ausgehen, I have written her that I could not go out; Er antwortete, er sei sehr unglücklich, he answered he was very unfortunate (§. 285.). —

Ueber die Anwendung der Redeweisen und Zeiten. — Uebungen zum Uebersetzen. —

§. 297.

Arthur Ridley. (Fortsetzung.) —

Er kehrte bald mit den zwei englischen Matrosen zurück, welche kaum glauben konnten, daß sie in Freiheit wären und das Schiff sich in ihrem Besitz befände. Travers' erste Sorge war, die Segel umzulegen und ihren Lauf zu ändern. Sie gin-

§. 294. Vollendet, fully accomplished. —
§. 296. Ein Denken, thinking. — Der Ausdruck des Gedankens, the expression of thought. —
§. 297. Die Segel umlegen, to shift the sails. — Aendern, to alter, *ál'-tŭr*. —

§. 291.

Auch bei dem unbestimmten Präterit kann man die umschreibende Form anwenden: What have you been doing the whole day? I have been reading.

Diese Zeit wird übrigens noch auf eine von dem Deutschen verschiedene Weise angewendet. Wenn man einen Zustand bezeichnen will, welcher innerhalb eines noch nicht vollendeten Zeitraums statt gefunden und noch fortdauert, sagt man im Deutschen z. B.: Ich bin nun sechs Monate in London; ich bin seit drei Wochen in England. Im Englischen wird dagegen dieselbe Idee mit dem unbestimmten Präterit ausgedrückt, als: I have been in London these six months; I have been in England these three weeks; gerade wie man im Deutschen mit der Negation thun würde: I have not seen him since Michaelmas, ich habe ihn seit Michael (von Michael an) nicht gesehen. — Berücksichtigt man gar keine Zeit, so wendet man das unbestimmte Präterit an, wie wir §. 290 erklärt haben. Um z. B. zu sagen, daß man (einmal) in England gewesen ist, ohne die Zeit seines Aufenthaltes dort anzugeben, sagt man im unbestimmten Präterit: I have been in England. Have you been in England? — Bezieht man sich aber auf die Zeit, wo man in jenem Lande war, so muß man (im bestimmten Präterit) sagen: I was in England (last year, last month, &c.). —

§. 292.

Das Antepräterit (Plusquamperfectum) bezeichnet eine Handlung rc., welche früher Statt fand als eine andere vergangene Handlung; als: I had finished my letter before he arrived; I had been walking the whole day, and was so fatigued, that I had no mind to dance.

§. 293.

Das Futurum stellt eine Handlung rc. als eine zukünftige dar; als: The sun will rise again; when shall I see you again? (Vergl. §. 287.) What will you be doing to

§. 291. Zeitraum, period. — Mit der Negation, in the negative. — Berücksichtigen, to refer (to). — Aufenthalt, residence; stay.
§. 292. Plusquamperfectum, pluperfect, plū-pĕr′-fĕkt. — Welche früher Statt fand, prior to. —
§. 293. Als zukünftig, as yet to come. —

night? I shall be working at home; because I am to set out for London to-morrow. (Vergl. §§. 207 und 208.)

§. 294.

Das Futurum der Vergangenheit zeigt an, daß eine Handlung ꝛc. vollendet sein wird vor irgend einer anderen zukünftigen Handlung oder Zeit ꝛc.; z. B.: They will have ruined him before his ship arrives (§. 287.) Will you have dined at two o'clock?

§. 295.

Die Zeiten des Conjunctiv werden ungefähr auf dieselbe Weise gebraucht. Doch wendet man häufig die vergangene Zeit für die gegenwärtige oder zukünftige an, wie es auch im Deutschen geschieht; z. B.: Ich wünschte, er käme, I wish he *would come*; you *might, could*, &c. give me the money; you *could* tell me something; it is a pity that you *should* have lost your watch, &c. —

§. 296.

Im Deutschen wird oft nach einer vergangenen Zeit das Präsens des Conjunctiv gesetzt, nach den Zeitwörtern, welche ein Denken oder den Ausdruck des Gedankens anzeigen. Ich dachte, er sei nicht glücklich, I thought he was not happy. Im Englischen muß dagegen stets das Präterit stehen; z. B.: Ich sagte ihm, Sie seien krank, I told him (that) you were ill; Ich schrieb ihr, ich könne nicht ausgehen, I have written her that I could not go out; Er antwortete, er sei sehr unglücklich, he answered he was very unfortunate (§. 285.). —

Ueber die Anwendung der Redeweisen und Zeiten.
— Uebungen zum Uebersetzen. —

§. 297.

Arthur Ridley. (Fortsetzung.) —

Er kehrte bald mit den zwei englischen Matrosen zurück, welche kaum glauben konnten, daß sie in Freiheit wären und das Schiff sich in ihrem Besitz befände. Travers' erste Sorge war, die Segel umzulegen und ihren Lauf zu ändern. Sie gin-

§. 294. Vollendet, fully accomplished. —

§. 296. Ein Denken, thinking. — Der Ausdruck des Gedankens, the expression of thought. —

§. 297. Die Segel umlegen, to shift the sails. — Aendern, to alter, âl'-tûr. —

beabsichtige, auf eine Zeitung zu unterzeichnen. — Junge Leute fühlen die Nothwendigkeit nicht, ihre Zeit wohl anzuwenden; und doch ist es das einzige Mittel, zu lernen, wie man sie im Alter benutzen soll. — Das sicherste Mittel, uns in allen Lebensverhältnissen zu trösten, ist die zu beobachten, welche viel unglücklicher sind, als wir selbst. — Was fangen Sie auf dem Lande an? Ich beschäftige mich mit Lesen, Schreiben und Zeichnen, und ich gehe oft in die Umgegend spazieren. — Hört Ihr sie singen? — Es ist unmöglich, sich des Lachens zu enthalten, wenn man die Mühe sieht, die sich manche Leute geben, sich lächerlich zu machen. — Habt Ihr Euer Lesen beendigt (seid Ihr fertig mit lesen)? Ja, und ich habe angefangen zu schreiben. — Seine Seele dem Ehrgeiz öffnen, heißt sie der Ruhe verschließen. — Sie würden besser thun, nach dem Norden zu gehen. — Ich wußte, daß er ein Verwandter des Ministers war. — Ihr sucht einen Lehrer, wollt Ihr daß er ein geborener Londoner sei? — Er wird nicht umhin können, mir diese Bitte zu gewähren. — Da wird ein Haus gebaut. — Dieses Pferd ist zu verkaufen. — Das war eine unvergeßliche Stunde.

Damit ich gut englisch aussprechen lerne, lese ich täglich eine Stunde mit meinem Lehrer. — Nimm diese Börse, damit es Dir nicht an Geld fehlt. — Obgleich Sie gelehrter sind, als er, so ist er doch vernünftiger, als Sie. — Für den Fall, daß wir morgen ausgehen sollten, will ich meine Uebung diesen Abend machen. — Laßt uns eilen, damit es nicht zu regnen anfängt, ehe wir zu Hause sind. — Angenommen, ich wäre im Stande, Sie zu betrügen, was sollte ich dadurch gewinnen? — Gott verhüte, daß ich je von einem Freunde betrogen würde, den ich so achte wie Sie? — Da ich nicht wußte, daß Sie in Dresden waren, so habe ich Ihnen nach London geschrieben. —

Beabsichtigen, to intend. — Unterzeichnen, to subscribe, sŭb-skrīb', (to, or for). — Im Alter, in (old) age. — Lebensverhältniß, situation. — Anfangen, to employ one's self. — Zeichnen, to draw (å). — Sich des Lachens enthalten, to help laughing. — Ehrgeiz, ambition. — Ruhe, tranquillity, trăng-kwĭl'-ĭ-tĭ. — Er wird nicht umhin können; present tense, as *can* has no future. — Damit ich lerne, in order that I may learn. — Eilen, to make haste. — Angenommen, suppose. — Gott verhüte, God forbid. —

§. 298.

Geben Sie mir gefälligst ein wenig Tinte. — Greifen Sie Das nicht an; Sie werden es verderben. — Sein Sie fleißig, und Sie werden belohnt werden. — Laßt uns gut sein, und wir werden nie ganz unglücklich werden. — Sie mögen ihre Arbeiten machen. — Laßt uns nicht vergessen, daß auch unsere Feinde unsere Brüder sind. — Gedenkst meiner. — Vergeßt mich nicht.

Was machst Du da? — Ich schreibe an meinen Oheim. — Sie strickt stets. — Ich übersetze jeden Tag zwei Seiten englisch. — Wir speisen um drei Uhr. — Was esset Ihr dort? Ich esse Fisch. — Ich ziehe mich eben an; aber ich bin den Augenblick zu Ihren Diensten. — Wenn Sie Ihre Uebersetzung beendigt haben werden, so zeigen Sie sie mir. — Sobald meine Schwester fort ist, werde ich Sie besuchen. —

Vergangenes Jahr ging ich oft ins Theater; ich hatte Logen-Billets drei oder vier Mal die Woche. — Was thaten Sie die drei Monate hindurch, die Sie in London zubrachten? Ich ging jeden Tag etwas Merkwürdiges für Fremde zu sehen. — Wo warst Du eben jetzt? Ich schrieb in meinem Zimmer. — Man sprach von Ihnen, als Sie ankamen. — Ich war vorigen Monat in London. — Wir stritten uns eben über die Bedeutung eines Wortes; Sie können uns vielleicht aufklären. — Sie sind nun sechs Monate in dieser Classe, und Sie haben noch denselben Platz darin, den Sie den ersten Tag hatten. — Ich fand gestern ein Buch, welches ich schon lange gesucht hatte. — Diesen Morgen begegnete ich dem Könige in Civilkleidern. — Mein Bruder war diesen Abend bei mir. —

Ich bin heute in der Kirche gewesen. — Ihr habt über Eurer Uebersetzung lange gemacht. — Wir haben unserm Lehrer heute Blumen überreicht, weil sein Geburtstag ist. — Haben Sie Nachrichten von Ihrer Schwester erhalten? Ja, ich habe heute welche erhalten. — Sie sind krank? Ach, Sie armer Mann! Wie lange sind Sie schon krank? Ich habe das Bett seit fünf Wochen nicht verlassen. Aber Sie arbeiten dabei? Ich

§. 299. Gefälligst, if you please. — Eine Arbeit machen, to do a work (an exercise, &c.) — Logen-Billets, tickets for the boxes. — Ein Fremder, Ausländer, foreigner, får'-rin-år. Stranger ist ein Fremder, der nicht in das Haus, nicht in die Stadt &c., gehört. — Sich über Etwas streiten, to dispute about a thing. — Aufklären, to enlighten. — Civilkleidung, private dress. — Lange über Etwas machen, to be *a long time* doing a thing. —

habe den ganzen Vormittag gearbeitet, und werde auch den Nachmittag nicht müssig zubringen. Was fehlt Ihnen denn? Es ist die Gicht, die mich plagt. Ich habe versprochen, dieses Buch, an welchem ich eben schreibe, bis Ostern fertig zu machen, und es nimmt viel Zeit weg, alle die Regeln und Uebungen zu entwerfen, zusammenzubringen und zu ordnen. Ich habe nie Etwas herausgegeben. Hat Ihr Bruder nicht auch über die englische Sprache geschrieben? Ich habe keinen Bruder; ich selbst habe einige andere Bücher herausgegeben. —

Ich hatte eine Wohnung vor Ihrer Ankunft gemiethet; Sie werden sehen, ob sie Ihnen ansteht. Hatten Sie (schon) englisch gelernt, ehe Sie nach England gingen? — Ich hatte nur einige Stunden genommen. Sobald ich einige Dutzend Aufgaben übersetzt hatte, fing ich zu sprechen an. Das ist eben nichts Außerordentliches. — Er hatte den größten Theil seines Vermögens vor dem unglücklichen Ereigniß verloren. — Sobald ich englisch (zu lernen) angefangen hatte, fand ich, daß die Aussprache nicht so schwer war (Acc. m. Inf. §. 279.) als man es gewöhnlich sagt.

Wenn Du nicht mehr Achtung giebst in Deinen Stunden, so wirst Du nichts lernen. Du wirst bald die Fortschritte (§. 30.) sehen, die Dein Bruder machen wird. Aber ich will mich befleißigen Etwas zu lernen. — Der Lehrer, welcher jungen Leuten fremde Sprachen lehrt, wird gut thun, viel mit ihnen zu sprechen. Er wird ihnen erst bloß einfache Redensarten sagen; sie werden dieselben in ihren Haupttheilen erfassen, wenn der Lehrer ihnen die wörtliche Erklärung giebt; neue Begriffe werden sich entwickeln; man wird finden, daß die Zeichen oder fremden Wörter mit diesen Begriffen übereinstimmen, und eine geistige Sprache wird sich bilden. Nur indem man englisch

Müßig, unoccupied; in idleness. — Was fehlt Ihnen denn? what ails you? — Gicht, gout, gôût. — Plagen, to plague, plâg. — Bis Ostern, by Easter. — Entwerfen, to compose. — Zusammenbringen, to collect. — Ordnen, to put in order. — Herausgeben, to publish, pŭb'-lish. — Miethen, to hire. — Wohnung, apartment; lodging. — Anstehen, to like; to suit (I like it; it suits me). — Den größten Theil; s. §. 107. — Ereigniß, event, ĭ-vĕnt'. —

Achtung geben, to pay attention (to). — Sich befleißigen, to apply one's self to a thing. — Erfassen, to distinguish. — Haupttheil, material part. — Die wörtliche Erklärung, the verbal, vĕrb'-ăl, interpretation, ĭn-tĕr-prĭ-tâ'-shŭn. — Entwickeln, to develop, dĭ-vĕl'-ŭp. — Man wird finden, daß ꝛc.; durch die passive Wendung. — Zeichen, sign, sīn. — Uebereinstimmen, to correspond. — Geistig, mental, mĕn'-tăl. Sich bilden, to be formed. — Indem, by mit dem Particip. —

denkt, wird man im Stande sein, ein gutes Englisch zu sprechen. — Empfehlen Sie mich Ihrer Frau Mutter, Fräulein Lend. Ich werde nicht ermangeln. — Mach' geschwind; ich werde fertig sein, ehe Du angefangen hast. — Dieser junge Mensch wird den größten Theil seines Vermögens verthan haben, ehe er mündig wird. — Werden Sie Ihren Aufenthalt verändert haben, ehe ich von dem Lande zurückkomme? —

Wer eine Sprache durch Theorie und Regeln lernen wollte, würde einem Kinde gleichen, welches nach den Gesetzen des Gleichgewichts gehen lernen wollte. — Sie würden nicht so viel englisch gelernt haben in so kurzer Zeit, wenn Sie statt der Worte und Redensarten Regeln gelernt hätten. Glauben Sie, Sie würden schwimmen lernen aus den Büchern und sprechen aus der Grammatik? — Wer die Grammatik einer Sprache lernen wollte, der sollte blos Grammatik studieren; aber wer die Sprache lernen wollte, sollte die Sprache selbst studieren; und diese ist nicht in einer Grammatik enthalten, und wäre sie noch so dick. — Er würde nicht in Verdacht gerathen sein, wenn er nicht so viel Geld ausgegeben hätte. — Wer hat ihm gesagt, daß ich nicht zufrieden sei? —

Fragen über den Gebrauch der Redeweisen und Zeiten, so wie über den Inhalt der Uebungen.

§. 299.

What does the infinitive Mood express? — Why is the preposition *to* placed before the infinitive? — What does the participle express? — What accessory idea does the participle include? — What does the imperative mood (express)? — What is the function of the indicative Mood? — How is it with the conjunctive? — Must the conjunction before the conjunctive be always expressed? — What does the conditional Mood express? — May the infinitive and the first participle be used as substantives? — What prepositions

Geschwind machen, to make haste. — Mündig werden, to come of age. —

Wer, he who. — Wollen, to pretend. — Theorie, theory, thé'-ŏ-ri. — Nach den Gesetzen des Gleichgewichts, by the theory of equilibrium, é-kwi-lib'-ri-ŭm. — Aus, by. — Und wäre sie noch so dick, however large (big) it may be. — In Verdacht gerathen, to be suspected. —

§. 299. Function, fŭngk'-shŭn, Verrichtung; Dienst. —

must they have, then, before them? — Must the participle, used like a substantive, have always a preposition before it, or may it be used alone? — After what prepositions, besides *to*, may the infinitive be used? — Can we not say, f. i., "the pleasure of find you," as we say "the pleasure of finding you?" — What do you know about the construction of the accusative with the infinitive? — Must the preposition *to* be used before every infinitive, or are there certain verbs which do not require it after them? — Do you say, f.i., "I saw him *to* come; he bid me *to* go," as you say, "I begged him to come; I ordered him to go?" — What do sentences like these express in German: "I had rather take a walk; I would have you stay at home?" — After what phrases must the present participle be used? — Is it quite correct to say: "there is a house building?" — But how is it with phrases, containing a passive sense like this: „Es ist hier ein Haus zu verkaufen?" — What must we often do in translating the English participle into German? — When must the participle not be used? — What must we do, if there might arise an ambiguity? — Which are the conjunctions after which the conjunctive mood is commonly employed? What is the conjunctive, on a strict examination? — What rule have you read about the German conjunctive after verbs which denote the action of thinking, or the expression of thought, such as: to say, to declare, to believe, &c. — Is the use of the tenses quite the same as in German? —

Has the present still another form besides that which you have conjugated? — What does this paraphrastical form imply? — May it be used with all verbs indiscriminately? — Can you say: *I am hating, esteeming,* &c.? — Why not? — What is the rule? — Is it allowed, then, to use the progressive form to express feelings? — Can this form be used only in the present tense? — When is the present used instead of the future? — When is the present used instead of the preterit? — Is it advisable for the pupil to use the present instead of a past tense in order to animate his narration? — What does this use require on the part of the student? — What verb is most frequently met with in the present,

denkt, wird man im Stande sein, ein gutes Englisch zu sprechen. — Empfehlen Sie mich Ihrer Frau Mutter, Fräulein Lend. Ich werde nicht ermangeln. — Mach' geschwind; ich werde fertig sein, ehe Du angefangen hast. — Dieser junge Mensch wird den größten Theil seines Vermögens verthan haben, ehe er mündig wird. — Werden Sie Ihren Aufenthalt verändert haben, ehe ich von dem Lande zurückkomme? —

Wer eine Sprache durch Theorie und Regeln lernen wollte, würde einem Kinde gleichen, welches nach den Gesetzen des Gleichgewichts gehen lernen wollte. — Sie würden nicht so viel englisch gelernt haben in so kurzer Zeit, wenn Sie statt der Worte und Redensarten Regeln gelernt hätten. Glauben Sie, Sie würden schwimmen lernen aus den Büchern und sprechen aus der Grammatik? — Wer die Grammatik einer Sprache lernen wollte, der sollte blos Grammatik studieren; aber wer die Sprache lernen wollte, sollte die Sprache selbst studieren; und diese ist nicht in einer Grammatik enthalten, und wäre sie noch so dick. — Er würde nicht in Verdacht gerathen sein, wenn er nicht so viel Geld ausgegeben hätte. — Wer hat ihm gesagt, daß ich nicht zufrieden sei? —

Fragen über den Gebrauch der Redeweisen und Zeiten, so wie über den Inhalt der Uebungen.

§. 299.

What does the infinitive Mood express? — Why is the preposition *to* placed before the infinitive? — What does the participle express? — What accessory idea does the participle include? — What does the imperative mood (express)? — What is the function of the indicative Mood? — How is it with the conjunctive? — Must the conjunction before the conjunctive be always expressed? — What does the conditional Mood express? — May the infinitive and the first participle be used as substantives? — What prepositions

Geschwind machen, to make haste. — Mündig werden, to come of age. —

Wer, he who. — Wollen, to pretend. — Theorie, theory, thē'-ŏ-rī. — Nach den Gesetzen des Gleichgewichts, by the theory of equilibrium, ē-kwĭ-lĭb'-rĭ-ŭm. — Aus, by. — Und wäre sie noch so dick, however large (big) it may be. — In Verdacht gerathen, to be suspected. —

§. 299. Function, fŭngk'-shŭn, Verrichtung; Dienst. —

can learn to speak fluently by the grammar only? — Well then, why must the grammar be studied? — But would it be a shame to speak English incorrectly? — What does want of correctness in speaking and writing always betray? —

Ueber den eigenthümlichen Gebrauch einiger Zeitwörter. — Vorübungen. —

§. 300.

Arthur Ridley. (Continuation.) —

But Arthur could not just then speak. He had thrown himself into his father's extended arms, and given ease to the fulness of his heart in a burst of tears. It was some moments before he raised his head from his father's bosom, who thanked and blessed him; and declared that were every thing in the world taken from him, and his gallant boy spared, he should still consider himself the happiest and richest of men.

When Arthur had recovered from the agitation that had deprived him of his voice, Travers again pressed him to tell by what means he had secured the Frenchmen.

"You know," said Arthur, "I left you with the intention of fitting the nails into the panels. I got safely into the cabin, where they slept, and soon bored all the holes; but when I *came to fit in* my nails, I found they *might* be pushed out with a violent shake; and, you know, they could not be knocked in tight without a great noise. For some minutes I thought our scheme was at an end; but at last I remembered there was a paper of large screws in the locker. These I soon found, and *made* holes in the top and bottom of each panel, and then greased the screws; so that I could put them all in with a screw-driver without the least

To betray, bi-trá', verrathen. —

§. 300. Burst, besser: flood, flůd, of tears, ein Strom von Thränen. — Gallant, gål'-lånt, brav; tapfer. — Agitation, åd-jė-tá'-shůn, Bewegung; Aufregung. — To push, půsh, stoßen. — Shake, shák, rütteln; Schütteln; Stoß. — To knock nők, klopfen; pochen. — Tight, fest. — Screw, skrő, Schraube. — Locker; lők'-kůr, Kasten (zum Verschließen; von lock, Schloß). — To grease, grėz, schmieren; einschmieren. *Grease, Fett.* — *A screw-driver*, ein Schraubenzieher. —

noise. I likewise greased the slides of the panels, that they *might* slip easily. Well, while I was at work, I recollected that the Frenchmen were in the habit of sleeping for an hour or two in the middle of the day, *leaving* only two men on deck. This, therefore, appeared the best time for the execution of our plan; for it was likely we *might* blunder in the dark, and they were off their guard, and in such security, in the middle of the day, that I was determined to try. About three o'clock, they all came down, and tumbled into their berths. I waited more than half an hour, and then stole into the cabin, hoping they were asleep. Some of the panels were open; my hands trembled as I closed them, but fortunately I *made* no noise. After I had put in the screws, I tried every panel, and found that all were well secured. I then went to you, and, by the blessing of Heaven, every thing has thus far gone prosperously!"

"And all we have now to *do*," said Travers, "is to keep what we have gained; that, Arthur, is not the least part of the work: but there shall be no exertion wanting on my part to bring the good ship safe into an English port."

Travers faithfully kept his word; for he paced the deck of the Aurora, with pistols in his hands, almost night and day; and when he was *compelled* to take a little rest, Arthur kept watch with equal vigilance. Two desperate attempts were *made* by the French crew to regain their liberty: the last time, Captain Ridley (who *was* now *able* to walk about and come on deck) was greatly inclined to send a volley of musket balls among them; but Arthur and Travers both implored him to shed no blood, if it were possible to avoid it. After a few days of incessant toil and anxiety, a favourable gale carried them into the Thames; and, a few hours after their arrival at Sheerness, they had the pleasure of seeing the privateer, which had captured them, brought in as a prize, at the stern of a British frigate. She had

Slide, Schieber; Schubventil. — To blunder, Fehler machen; sich irren; Böcke schießen. — To tumble, fallen; stolpern; sich legen. — Stole, von to steal. — Exertion, ĕgz-ĕr'-shŭn, Anstrengung. — Volley, *vŏl'-lĕ*. Ladung; Salve. — To shed, vergießen. — Incessant, *in-sĕs'-sănt*, unaufhörlich. — Toil, Arbeit; Mühe. —

can learn to speak fluently by the grammar only? — Well then, why must the grammar be studied? — But would it be a shame to speak English incorrectly? — What does want of correctness in speaking and writing always betray? —

Ueber den eigenthümlichen Gebrauch einiger Zeitwörter. — Vorübungen. —

§. 300.

Arthur Ridley. (Continuation.) —

But Arthur could not just then speak. He had thrown himself into his father's extended arms, and given ease to the fulness of his heart in a burst of tears. It was some moments before he raised his head from his father's bosom, who thanked and blessed him; and declared that were every thing in the world taken from him, and his gallant boy spared, he should still consider himself the happiest and richest of men.

When Arthur had recovered from the agitation that had deprived him of his voice, Travers again pressed him to tell by what means he had secured the Frenchmen.

"You know," said Arthur, "I left you with the intention of fitting the nails into the panels. I got safely into the cabin, where they slept, and soon bored all the holes; but when I *came to fit in* my nails, I found they *might* be pushed out with a violent shake; and, you know, they could not be knocked in tight without a great noise. For some minutes I thought our scheme was at an end; but at last I remembered there was a paper of large screws in the locker. These I soon found, and *made* holes in the top and bottom of each panel, and then greased the screws; so that I could put them all in with a screw-driver without the least

To betray, bī-trā', verrathen. —

§. 300. Burst, besser: flood, flŭd, of tears, ein Strom von Thränen. — Gallant, găl'-lănt, brav; tapfer. — Agitation, ăd-jē-tā'-shŭn, Bewegung; Aufregung. — To push, pŭsh, stoßen. — Shake, shāk, Rütteln; Schütteln; Stoß. — To knock nŏk, klopfen; pochen. — Tight, fest. — Screw, skrō, Schraube. — Locker; lŏk'-kŭr, Kasten (zum Verschließen; von lock, Schloß). — To grease, grēz, schmieren; einschmieren. Grease, Fett. — A screw-driver, ein Schraubenzieher. —

Wohlwollen heißt to wish well; als: He wishes me well. Daher auch: your friend and wellwisher.

§. 302.

Pflegen, to use: Er pflegte des Morgens seine Pfeife zu rauchen, he used* to smoke his pipe in the morning. Oft findet man auch will und would; als? He would pay her a visit every morning, oder he used to pay &c. He will pay her a visit &c. Er pflegte (pflegt), sie alle Morgen zu besuchen.

§. 303.

Sollen (Vergl. §. 206). Er soll krank sein, he is said to be ill. Der König soll verreist sein, the king is said to be absent. — Der Sinn ist offenbar hier: Man sagt er ist verreist 2c., weshalb man auch übersetzen kann: they say he is absent; people say &c. (Vergl. §. 190.). Accus. mit dem Infinitiv; siehe §. 279.

§. 304.

Lassen, hat entweder eine passive oder eine active Bedeutung; das heißt, das Subject duldet Etwas oder veranlaßt Etwas. Im ersten Falle wird es mit to let, to allow, to permit, to suffer; im zweiten Falle mit to make, to cause, to order, to get, to bid, to have, &c. übersetzt. Folgende Beispiele mögen den Gebrauch dieser Wörter erklären: —

You must not let the dog go out without a muzzle.	Ihr müßt den Hund nicht ohne Maulkorb heraus lassen.
Will you let me use your penknife?	Wollen Sie mir Ihr Federmesser nehmen lassen?
Will you allow me (permit me), to use your penknife?	Wollen Sie mir erlauben, Ihr Federmesser in Gebrauch zu nehmen?
He suffered his servant to ride beside him.	Er ließ seinen Bedienten neben sich her reiten.
The judge caused the witnesses to be examined.	Der Richter ließ die Zeugen abhören (prüfen).

§. 303, Offenbar, evidently. —
§. 304. Man veranlaßt Etwas, one causes something to be done. —

* In der gegenwärtigen Zeit sagt man besser: He is used to smoke, &c.

I have my books bound by Mr. Schmidt.	Ich lasse meine Bücher bei Herrn Schmidt binden.
When he had something disagreeable to say to me, he made all the rest of the boys leave the room.	Wenn er mir etwas Unangenehmes zu sagen hatte, so ließ er alle die anderen Knaben aus dem Zimmer gehen.
He ordered the prisoners to be shot.	Er ließ die Gefangenen erschießen.
I had my servant punished by the police.	Ich ließ meinen Bedienten von der Polizei bestrafen.
By whom will you get your coat made?	Von wem wollen Sie Ihren Rock machen lassen?
His master bid him go to the town-hall.	Sein Herr ließ ihn nach dem Rathhaus gehen.
He commanded the troops to attack the fortress.	Er ließ den Truppen die Festung angreifen. (Er ließ die Festung durch die Truppen angreifen.)

§. 305.

Bei to have hat man sich vorzusehen, daß man den Accusativ vor das Particip setzt; denn wenn es nach diesem steht, bekommt der Satz einen anderen Sinn, als: I shall have my hair cut, ich werde mir die Haare schneiden lassen; I shall have cut my hair, ich werde mir die Haare abgeschnitten haben.

§. 306.

Lassen, in der Bedeutung von zurücklassen, heißt to leave, nicht to let; z. B.: He left his hat in the anteroom, er ließ seinen Hut im Vorzimmer.

§. 307.

Sagen heißt to say, wenn es heißt: seinen Gedanken Worte geben; to tell, wenn es heißt, einen Anderen mit Etwas bekannt machen. Das Erste ist subjectiv, Letzteres objectiv. Bei Erstem handelt es sich also hauptsächlich um den

§. 305. Sich vorsehen, to take care (suppl. the student; the pupil; the scholar). — Bekommen, to express. —

§. 307. Seinen Gedanken Worte geben, to give words to one's thoughts; to express one's thoughts by words. — Bekannt machen, to acquaint. —

Wohlwollen heißt to wish well; als: He wishes me well. Daher auch: your friend and wellwisher.

§. 302.

Pflegen, to use: Er pflegte des Morgens seine Pfeife zu rauchen, he used* to smoke his pipe in the morning. Oft findet man auch will und would; als? He would pay her a visit every morning, oder he used to pay &c. He will pay her a visit &c. Er pflegte (pflegt), sie alle Morgen zu besuchen.

§. 303.

Sollen (Vergl. §. 206). Er soll krank sein, he is said to be ill. Der König soll verreist sein, the king is said to be absent. — Der Sinn ist offenbar hier: Man sagt er ist verreist 2c., weshalb man auch übersetzen kann: they say he is absent; people say &c. (Vergl. §. 190.). Accus. mit dem Infinitiv; siehe §. 279.

§. 304.

Lassen, hat entweder eine passive oder eine active Bedeutung; das heißt, das Subject duldet Etwas oder veranlaßt Etwas. Im ersten Falle wird es mit to let, to allow, to permit, to suffer; im zweiten Falle mit to make, to cause, to order, to get, to bid, to have, &c. übersetzt. Folgende Beispiele mögen den Gebrauch dieser Wörter erklären: —

You must not let the dog go out without a muzzle.	Ihr müßt den Hund nicht ohne Maulkorb heraus lassen.
Will you let me use your penknife?	Wollen Sie mir Ihr Federmesser nehmen lassen?
Will you allow me (permit me), to use your penknife?	Wollen Sie mir erlauben, Ihr Federmesser in Gebrauch zu nehmen?
He suffered his servant to ride beside him.	Er ließ seinen Bedienten neben sich her reiten.
The judge caused the witnesses to be examined.	Der Richter ließ die Zeugen abhören (prüfen).

§. 303, Offenbar, evidently. —
§. 304. Man veranlaßt Etwas, one causes something to be *done*. —

* In der gegenwärtigen Zeit sagt man besser: He is used to smoke, &c.

I have my books bound by Mr. Schmidt.	Ich lasse meine Bücher bei Herrn Schmidt binden.
When he had something disagreeable to say to me, he made all the rest of the boys leave the room.	Wenn er mir etwas Unangenehmes zu sagen hatte, so ließ er alle die anderen Knaben aus dem Zimmer gehen.
He ordered the prisoners to be shot.	Er ließ die Gefangenen erschießen.
I had my servant punished by the police.	Ich ließ meinen Bedienten von der Polizei bestrafen.
By whom will you get your coat made?	Von wem wollen Sie Ihren Rock machen lassen?
His master bid him go to the town-hall.	Sein Herr ließ ihn nach dem Rathhaus gehen.
He commanded the troops to attack the fortress.	Er ließ den Truppen die Festung angreifen. (Er ließ die Festung durch die Truppen angreifen.)

§. 305.

Bei to have hat man sich vorzusehen, daß man den Accusativ vor das Particip setzt; denn wenn es nach diesem steht, bekommt der Satz einen anderen Sinn, als: I shall have my hair cut, ich werde mir die Haare schneiden lassen; I shall have cut my hair, ich werde mir die Haare abgeschnitten haben.

§. 306.

Lassen, in der Bedeutung von zurücklassen, heißt to leave, nicht to let; z. B.: He left his hat in the anteroom, er ließ seinen Hut im Vorzimmer.

§. 307.

Sagen heißt to say, wenn es heißt: seinen Gedanken Worte geben; to tell, wenn es heißt, einen Anderen mit Etwas bekannt machen. Das Erste ist subjectiv, Letzteres objectiv. Bei Erstem handelt es sich also hauptsächlich um den

§. 305. Sich vorsehen, to take care (suppl. the student; the pupil; the scholar). — Bekommen, to express. —

§. 307. Seinen Gedanken Worte geben, to give words to one's thoughts; to express one's thoughts by words. — Bekannt machen, to acquaint. —

I *answer for* it.	Ich stehe dafür.
He *answered (to)* my question.	Er antwortete auf meine Frage.
I *apologize to* you *for* my error.	Ich bitte Sie wegen meines Fehlers (Irrthums) um Vergebung.
He *approved of* my conduct.	Er billigte mein Benehmen.
I *arrived at* your house.	Ich kam bei Ihrem Hause an.
I *asked (of)* him.	Ich fragte ihn.
I *asked for* a glass of wine.	Ich verlangte ein Glas Wein.
He *asked after* your son.	Er fragte nach Ihrem Sohne.
I *avail* myself *of* this opportunity.	Ich benutze diese Gelegenheit.
I *bargained*, bär′-gin'd, *for* a horse.	Ich handelte um ein Pferd.
The dog *barked at* me.	Der Hund bellte mich an.
I *bore* with her bad temper.	Ich ertrug ihre böse Laune.
They *beg* for peace.	Sie bitten um Frieden.
I *beg of* you to do it.	Ich bitte Sie, es zu thun.
I *believe in* God.	Ich glaube an Gott.
Nature had *bestowed upon* her so much beauty.	Die Natur hat ihr so viel Schönheit gegeben.
I *was blamed for* it.	Ich wurde deshalb getadelt.
She *blushed at* that.	Sie erröthete darüber.
He *blushed for* shame.	Er wurde roth vor Scham.
He *boards with* my brother.	Er ißt (hat den Tisch) bei meinem Bruder.
He *bowed to* me.	Er verbeugte sich vor mir.
I *called upon* the baronet.	Ich besuchte den Baronet.
He *will call* at your house.	Er wird bei Ihnen vorkommen.
We *called for* wine.	Wir riefen nach Wein.
He does not *care for* me.	Er kümmert sich nicht um mich.
She *complied with* my request.	Sie bewilligte meine Bitte.
I *condole with* you.	Ich nehme Antheil an Ihrem Schmerze.
You may *confide in* me.	Sie können mir vertrauen.
His army only *consisted of* infantry.	Seine Armee bestand blos aus Fußvolk.
She *delighted in* doing good.	Sie fand Vergnügen am Wohlthun.
That *depends on* (*upon*) you.	Das hängt von Ihnen ab.

He *determined on* setting out immediately.	Er beschloß, sogleich zu verreisen.
I *despaired of* success.	Ich verzweifelte am Erfolg.
He *died with* hunger.	Er starb vor Hunger.
I *dine with* her every week.	Ich esse jede Woche bei ihr.
They *feed on* vegetables, vĕd'-jĭ-tă-b'lz.	Sie leben von Pflanzen.
He *flees from* danger.	Er flieht die Gefahr.
He will *impose upon* you.	Er will Sie betrügen.
She *listened*, lĭs'-n'd, *to* what I said.	Sie horchte auf meine Rede.
I *longed for* my country.	Ich sehnte mich nach meinem Vaterlande.
Why do you *look at* me?	Warum siehst Du mich an?
I was *looking for* a word in the dictionary.	Ich suchte nach einem Worte in dem Wörterbuche.
Meddle not *with* other people's concerns.	Mischt Euch nicht in anderer Leute Angelegenheiten.
He *meditated upon* the business.	Er dachte über das Geschäft nach.
I often *meet with* them.	Ich treffe sie oft.
He *mused on* what he had heard.	Er überdachte, was er gehört hatte.
He *noted* it *down*.	Er (notirte es) schrieb sich es auf.
He *packed up* his clothes.	Er packte seine Kleider ein.
I *partake in* your joys.	Ich nehme Theil an Ihren Freuden.
We *persisted in* our demands.	Wir beharrten auf unsern Forderungen.
Pick up that pen.	Heben Sie diese Feder auf.
That *preyed upon* his mind.	Das beunruhigte ihn sehr.
He *profits by* my error.	Er benutzt meinen Irrthum.
The children *read to* us.	Die Kinder lasen uns vor.
I *rely upon* your word.	Ich rechne (verlasse mich) auf Ihr Wort.
I *rejoice at* seeing you.	Ich freue mich, Sie zu sehen.
Remind me *of* it.	Erinnern Sie mich daran.
He will *repent of* his conduct.	Er wird seine Aufführung bereuen.
He tries to rid *himself of* his *creditors*.	Er sucht sich von seinen Gläubigern zu befreien.

I'll *shoot at* it.	Ich will danach schießen.
That *smells of* musk (ü).	Das riecht nach Bisam.
I'll *stand by* you.	Ich will Ihnen beistehen.
They *stared at* us.	Sie starrten uns an.
They were *talking about* you.	Man sprach von Ihnen.
He is *waiting for* you.	Er wartet auf Sie.
Has he *written to* them?	Hat er ihnen geschrieben?
He was *affected at* it.	Er war davon gerührt.
I was *afflicted at* it.	Ich war betrübt darüber.
We were *alarmed at* the news.	Wir wurden von den Nachrichten beunruhigt.
She was *charmed with* his conduct.	Sie war entzückt über sein Betragen.
I am *concerned at* it.	Es thut mir leid. (Ich beklage es.)
He is *enraged* / He is *irritated* } *at* your behaviour.	Er ist wüthend (erzürnt) über Ihr Benehmen.
I am *pleased with* her.	Ich bin zufrieden mit ihr.
She was *provoked at* his sneer.	Sie wurde durch seine höhnische Miene gereizt.
He was *struck with* horror.	Er wurde starr vor Schrecken.
We were all *surprised at* seeing him among us.	Wir waren Alle überrascht, ihn unter uns zu sehen.
We were *touched at* his grief.	Wir wurden von seinem Kummer gerührt.

Ueber den eigenthümlichen Gebrauch einiger Zeitwörter. — Uebungen zum Uebersetzen. —

§. 311.

Arthur Ridley. (Fortsetzung.)

Während ihres Aufenthaltes zu London war ihre Geschichte die Tagesneuigkeit, und viel Bewunderung wurde dem Benehmen Travers' und Arthurs gezollt; und dem Capitain Ridley wurde von hohem Orte zu verstehen gegeben, daß,

§. 311. Die Tagesneuigkeit, the news of the day. — Zollen, erregen, to excite (by). — Dem Capitain Ridley wurde zu verstehen gegeben, Captain Ridley was given to understand. S. §. 109. ff. Durch Weglassung der Präposition to ist Capitain Ridley zum directen Object (Accusativ) gemacht, und dadurch die passive Wendung möglich geworden. — Hohen Orts, from high authority. —

wenn sein Sohn in die Marine treten wollte, man besonders auf seine Beförderung bedacht sein würde.

Walter Ridley wollte seinen Sohn nicht weiter unter seiner Aufsicht behalten. Er achtete seinen Muth und seine schönen Grundsätze, und ließ es in seiner Wahl, ob er zurückkehren und das Gut bewirthschaften, oder das ihm gemachte Anerbieten annehmen wollte.

„Vater," sagte Arthur, „ich bin sehr jung, und habe ein Leben vor mir, welches nach meiner Ueberzeugung nützlicher angewendet werden kann, als in einem Zustande unthätiger Bequemlichkeit. Ich will meinem Vaterlande mit Freuden dienen, und bitte Gott, daß ich im Stande sein möge, Etwas für seinen Dienst zu thun."

Ich will mich nicht bei der Schilderung ihrer Ankunft zu Alston Moor aufhalten, noch bei dem erfreulichen Wiedersehen zwischen Arthur und seiner Tante und Cousine. Viele Jahre sind dahin gegangen, seit Arthur als Midshipman diente und mit der größten Ehre zum Lieutenant befördert wurde. Er ist nun ein tapferer und ausgezeichneter Offizier, der Stolz seines Vaters, die Wonne seines alten Freundes Travers, eine Ehre für sein Vaterland und der Gatte seiner hübschen Base Phöbe.

Das Gemälde, das ich hier geschildert habe, ist nicht übertrieben. Arthur ist kein Gebild meiner Einbildungskraft: es ist nach dem Leben gezeichnet, und kann von jedem Jünglinge verwirklicht werden, der folgenden Spruch unserer Kirche zu seiner Lebensregel macht: „Thue Deine Schuldigkeit in dem Stande, zu welchem es Gott gefallen mag, Dich zu berufen."

(Ende.)

Treten wollen, to choose to enter(Acc.) S. §. 301. — Man würde besonders 2c., he should be peculiarly marked for promotion. — Unter Aufsicht behalten, to control, kŏn-trōl'. — Schöne Grundsätze, high principles. — Wahl, choice. — Bewirthschaften, to cultivate. — Nach meiner Ueberzeugung, I am now convinced. — Unthätige Bequemlichkeit, inactive ease. — Mit Freuden, with alacrity, ă-lăk'-krĭ-tĭ. — Ich will mich nicht 2c., aufhalten, I will not stay to describe, &c. — Erfreulich, joyful. — Wiedersehen, meeting. — Dahingehen, to roll on. — Dienen als . . . ., to go through one's service as. . . . . — Zum Lieutenant befördert werden, to pass as lieutenant. — Mit der größten Ehre, with the greatest credit. — Wonne, delight, dĭ-līt'. — Uebertreiben, to exaggerate, ĕgz-ădj'-ĭ-rāt. — Gebild, creature, krē'-tshŭr. — Nach dem Leben zeichnen, to draw from life. — Verwirklichen, to realize, rē'-ăl-īz. — Jüngling, youth. — Lebensregel, *rule of life.* —

Ich wollte ihm meine Dankbarkeit ausdrücken, allein er verschwand plötzlich. — Ich möchte mich gern meinem Vaterlande nützlich machen, wenn ich nur wüßte, wie ich es anfangen sollte. — Er wollte mir Schaden zufügen, allein er konnte es nicht. — Er wollte Alles gewinnen, und verlor Alles. — Wenn ich wüßte, was er will, so würde ich es ihm geben. — Ich wollte ihm blos zeigen, daß er sich irrte. — Er will sein Pferd anhalten, er kann es aber nicht. — Wir wollten durch das Fenster entweichen, allein es war mit eisernen Stäben versehen. — Ich will Ihnen meinen Besuch machen. — Der geheime Rath Lowel soll todt sein. — Die Brücke soll zerstört sein. — Was wollen Sie? Ich will meine Flöte. Wollen Sie auch die Noten? — Wollen Sie eine schöne Ausgabe von Shakespeare? — Was wollen Sie mit meinem Buche? Ich will blos die Kupfer ansehen. — Ich möchte, daß Sie immer mit Ihrem Bruder englisch sprächen. — Was soll ich denn thun? (Was wollet Ihr daß ich thue?) — Ich bin überzeugt, daß er mir wohl will. — Ich denke nicht, daß er mir übel will. — Was will Das sagen? Was wollte er damit sagen?

Ich ließ ihn sprechen, so viel er wollte. — Laßt Das stehen, Ihr müßt es nicht angreifen. — Ich habe meinen hübschen, kleinen Gimpel davon fliegen lassen. — Fast jeden Tag kommen Schiffe aus der Levante an; allein man läßt sie nicht herein zum Abladen, bis sie Quarantaine abgehalten haben. — Wie theuer wollen Sie mir Das lassen? Ich will es Ihnen zum Einkaufspreise lassen. — Ich überlasse Dich Deinem eigenen Gewissen. — Sie werden Alles finden, wie Sie es verließen. — Die Schildkröten verbergen ihre Eier unter dem Sande, und lassen sie dort von der Sonnenhitze ausbrüten. — Er wollte mich nicht vorbei lassen. — Sie wollte mich nicht sprechen lassen. — Der Arzt ließ ihn Wasser trinken, da er es verlangte. — Der König ließ den alten Pallast niederreißen. — Der General ließ die Armee in Schlachtordnung vorrücken. — Ich muß meine Bücher binden

Verschwinden, to disappear. — Anfangen, to do; to set about. — Schaden zufügen, to hurt. — Anhalten, to stop. — Entweichen, to escape. — Mit eisernen Stäben versehen, barred. — Ein geheimer Rath, a privy (l) counsellor. — Flöte, flute (ù). — Die Noten, the music. — Die Kupfer, the plates. — Gimpel, goldfinch. — Ausladen, to unload. — Quarantaine abhalten, to perform quarantine, kwŏr′-rân-tén′. — Einkaufspreis, prime-cost, prim′-kŏst. — Schildkröte, turtle, tŭr′-t'l. — Ausbrüten, to hatch. — Vorbei, (to) pass. — Verlangen, to require. — *Niederreißen*, to demolish, dé-mŏl′-ish; to throw down. — *Schlachtordnung*, order of battle. —

lassen. Von wem wollen Sie sie binden lassen? — Ich habe mir die Haare schneiden lassen. — Ich will ihn bestrafen lassen. — Wenn ich ihn bestraft haben werde, wird er sich bessern. — Er ließ mich die Rechnung bezahlen, obgleich ich keine Lust zeigte, mich für die Verschwendung meiner Gefährten bestrafen zu lassen. — Der Herzog von Wellington ließ die Truppen sich schlagfertig machen. — Laßt die Leute herein kommen. — Laßt die Damen herein kommen. — Laß den Schneider warten. — Laß den Schuhmacher wieder kommen. — Er ließ die Meuterer erschießen. — Ich habe mir sagen lassen... — Meine Mutter läßt Sie bitten, zu ihr zu kommen.

Was sagen Sie dazu? — Sagen Sie „ja" oder „nein." — Ich sagte der Magd, sie sollte Feuer machen. — Sagt dem Bedienten, er soll Licht anzünden. — Ich sagte es wäre eine große Ungereimtheit, erst die Einbildungskraft zu nähren, und dann den Verstand. — Hat er Ihnen gesagt, daß er London verlassen wird? —

Wollen Sie mir einen Rock machen? Ja, mein Herr, wie wollen Sie ihn gemacht haben? Sie müssen ihn ein wenig bequemer machen, als den Letzten, den Sie mir gemacht haben. Wann wird er fertig sein? Ich werde Sie nicht warten lassen. — Machen Sie mir das Vergnügen, mir Ihre Adresse zu geben. — Was habt Ihr heute gemacht? Ich habe eine Uebung (Aufgabe) gemacht. Ich halte noch verschiedene andere Dinge zu machen. — Was machtet Ihr eben im Garten? Ich machte ein Racket für meine Schwester. Seid Ihr fertig? Nicht ganz, aber es ist nicht viel mehr zu thun. — Machen Sie mir keine Vorwürfe, ich bitte Sie darum. — Man macht gute Rasirmesser in England. — Ich werde bald eine Reise nach England machen. — Es ist besser Zugeständnisse als (sich) Feinde zu machen. — Hat man Feuer im Empfangzimmer gemacht? — Schneiden Sie mir doch eine Feder. — Er ging nach Amerika, um sein Glück zu machen. —

Ich sterbe vor Hunger. — Man muß nie am glücklichen Erfolge solcher Unternehmungen verzweifeln, die man für das

Rechnung, bill. — Verschwendung, prodigality, pròd-dl-gål′-l-tl; extravagance, ěks-tråv′-å-gåns. — Sich vorbereiten, to prepare; to make ready (for). — Meuterer, mutineer, mů-tln-nér′. — Ungereimtheit, absurdity, åb-sůr′-dl-tl. — Nähren, to nourish, nůr′-rlsh; to feed. — Verstand, understanding; intellects, ln′-těl-lěkts. — Bequem, easy. — Ein Racket, a battle-door. — Vorwurf, reproach, rl-pròtsh′. — Rasirmesser, razor, rá′-zůr. — Zugeständniß, concession. — *Schneiden (eine Feder)*, to make. — Verzweifeln, to despair. —

Ich wollte ihm meine Dankbarkeit ausdrücken, allein er verschwand plötzlich. — Ich möchte mich gern meinem Vaterlande nützlich machen, wenn ich nur wüßte, wie ich es anfangen sollte. — Er wollte mir Schaden zufügen, allein er konnte es nicht. — Er wollte Alles gewinnen, und verlor Alles. — Wenn ich wüßte, was er will, so würde ich es ihm geben. — Ich wollte ihm blos zeigen, daß er sich irrte. — Er will sein Pferd anhalten, er kann es aber nicht. — Wir wollten durch das Fenster entweichen, allein es war mit eisernen Stäben versehen. — Ich will Ihnen meinen Besuch machen. — Der geheime Rath Lowel soll todt sein. — Die Brücke soll zerstört sein. — Was wollen Sie? Ich will meine Flöte. Wollen Sie auch die Noten? — Wollen Sie eine schöne Ausgabe von Shakespeare? — Was wollen Sie mit meinem Buche? Ich will blos die Kupfer ansehen. — Ich möchte, daß Sie immer mit Ihrem Bruder englisch sprächen. — Was soll ich denn thun? (Was wollet Ihr daß ich thue?) — Ich bin überzeugt, daß er mir wohl will. — Ich denke nicht, daß er mir übel will. — Was will Das sagen? Was wollte er damit sagen?

Ich ließ ihn sprechen, so viel er wollte. — Laßt Das stehen, Ihr müßt es nicht angreifen. — Ich habe meinen hübschen, kleinen Gimpel davon fliegen lassen. — Fast jeden Tag kommen Schiffe aus der Levante an; allein man läßt sie nicht herein zum Abladen, bis sie Quarantaine abgehalten haben. — Wie theuer wollen Sie mir Das lassen? Ich will es Ihnen zum Einkaufspreise lassen. — Ich überlasse Dich Deinem eigenen Gewissen. — Sie werden Alles finden, wie Sie es verließen. — Die Schildkröten verbergen ihre Eier unter dem Sande, und lassen sie dort von der Sonnenhitze ausbrüten. — Er wollte mich nicht vorbei lassen. — Sie wollte mich nicht sprechen lassen. — Der Arzt ließ ihn Wasser trinken, da er es verlangte. — Der König ließ den alten Pallast niederreißen. — Der General ließ die Armee in Schlachtordnung vorrücken. — Ich muß meine Bücher binden

Verschwinden, to disappear. — Anfangen, to do; to set about. — Schaden zufügen, to hurt. — Anhalten, to stop. — Entweichen, to escape. — Mit eisernen Stäben versehen, barred. — Ein geheimer Rath, a privy (l) counsellor. — Flöte, flute (ù). — Die Noten, the music. — Die Kupfer, the plates. — Gimpel, goldfinch. — Ausladen, to unload. — Quarantaine abhalten, to perform quarantine, kwŏr′-rân-tén′. — Einkaufspreis, prime-cost, prim′-kŏst. — Schildkröte, turtle, tŭr′-t′l. — Ausbrüten, to hatch. — Vorbei, (to) pass. — Verlangen, to require. — Niederreißen, to demolish, dé-mŏl′-ish; to throw down. — Schlachtordnung, order of battle. —

lassen. Von wem wollen Sie sie binden lassen? — Ich habe mir die Haare schneiden lassen. — Ich will ihn bestrafen lassen. — Wenn ich ihn bestraft haben werde, wird er sich bessern. — Er ließ mich die Rechnung bezahlen, obgleich ich keine Lust zeigte, mich für die Verschwendung meiner Gefährten bestrafen zu lassen. — Der Herzog von Wellington ließ die Truppen sich schlagfertig machen. — Laßt die Leute herein kommen. — Laßt die Damen herein kommen. — Laß den Schneider warten. — Laß den Schuhmacher wieder kommen. — Er ließ die Meuterer erschießen. — Ich habe mir sagen lassen... — Meine Mutter läßt Sie bitten, zu ihr zu kommen.

Was sagen Sie dazu? — Sagen Sie „ja" oder „nein." — Ich sagte der Magd, sie sollte Feuer machen. — Sagt dem Bedienten, er soll Licht anzünden. — Ich sagte es wäre eine große Ungereimtheit, erst die Einbildungskraft zu nähren, und dann den Verstand. — Hat er Ihnen gesagt, daß er London verlassen wird? —

Wollen Sie mir einen Rock machen? Ja, mein Herr, wie wollen Sie ihn gemacht haben? Sie müssen ihn ein wenig bequemer machen, als den Letzten, den Sie mir gemacht haben. Wann wird er fertig sein? Ich werde Sie nicht warten lassen. — Machen Sie mir das Vergnügen, mir Ihre Adresse zu geben. — Was habt Ihr heute gemacht? Ich habe eine Uebung (Aufgabe) gemacht. Ich halte noch verschiedene andere Dinge zu machen. — Was machtet Ihr eben im Garten? Ich machte ein Racket für meine Schwester. Seid Ihr fertig? Nicht ganz, aber es ist nicht viel mehr zu thun. — Machen Sie mir keine Vorwürfe, ich bitte Sie darum. — Man macht gute Rasirmesser in England. — Ich werde bald eine Reise nach England machen. — Es ist besser Zugeständnisse als (sich) Feinde zu machen. — Hat man Feuer im Empfangzimmer gemacht? — Schneiden Sie mir doch eine Feder. — Er ging nach Amerika, um sein Glück zu machen. —

Ich sterbe vor Hunger. — Man muß nie am glücklichen Erfolge solcher Unternehmungen verzweifeln, die man für das

Rechnung, bill. — Verschwendung, prodigality, pròd-dl-gàl'-l-tl; extravagance, èks-tràv'-à-gàns. — Sich vorbereiten, to prepare; to make ready (for). — Meuterer, mutineer, mù-tln-nèr'. — Ungereimtheit, absurdity, àb-sùr'-dl-tì. — Nähren, to nourish, nùr'-rlsh; to feed. — Verstand, understanding; intellects, ln'-tèl-lèkts. — Bequem, easy. — Ein Racket, a battle-door. — Vorwurf, reproach, rì-pròtsh'. — Rasirmesser, razor, rà'-zùr. — Zugeständniß, concession. — Schneiden (eine Feder), to make. — Verzweifeln, to despair. —

at last saw it alight upon his master's nose, and *immediately* fly *off* again. "Ah," exclaimed the Negro, "me glad to see you burn your foot."

Peace and *piece.* — The author of a play, at its first representation, and *soon after* the last war between France and England was declared, seeing the audience to be small, observed to Morton, the dramatic writer, who was near him in the pit: "The thinness of the house is owing, I suppose, to the *war.*" "No, Sir," said Morton, "to the *piece.*"

The Gymnotus, or Electrical Eel, is a fish *very little* known. The galvanic electricity of the gymnotus, says Baron Humboldt, causes a sensation which can *hardly* be said to be *specifically* distinct from that which is occasioned by the conductor of an electrical machine, a Leyden jar, or *even* the voltaic pile. The same observation has been made respecting the torpedo or electrical ray. In the gymnotus, however, the difference that does exist is the *more* striking in proportion as the shocks are greater. No man exposes himself *rashly* to the first discharges of a strong and *highly* irritated gymnotus. If, by accident, a shock be received *before* the fish is wounded or tired *out* by the pursuit, this shock is so painful, that it is impossible *even* to find an expression to describe the nature of the sensation. I do *not* remember to have *ever* experienced, from the discharge of a large-sized Leyden jar, a shock *so* dread-

To alight, å-lît', absteigen; sich niederlassen. — Me glad &c., verdorbenes (corrupt) Englisch, wie die Neger gewöhnlich sprechen; anstatt: I am glad to see you burnt your foot. — Peace, pés, Friede. — Representation, rêp-prî-zênt-å'-shûn, Vorstellung. — The audience, å'-dî-êns, die Zuhörer; die Zuschauer; das Publicum. — Morton, mòr'-t'n. — Dramatic, drå-måt'-îk, dramatisch; zum Schauspiel gehörig. — Pit, Parterre. — To owe, ò, schuldig sein; zu verdanken haben. —

Gymnotus, jîm-nò'-tûs, Gymnot. — Eel, él, Aal. — Galvanic, gål-vån'-îk, galvanisch. — Specifically, spî-sîf'-fîk-ål-lî, specifisch, genau. — Conductor, kòn-dûk'-tûr, Conductor. — Machine, må-shén', Maschine. — Jar, jår, Krug. — Voltaic, vòl-tå'-îk, voltaisch. — Pile, pîl, Pfeiler; Säule. Voltaic pile, voltaische Säule. — Torpedo, tòr-pé'-dò, Krampffisch. — Ray, rå, Roche. — Rashly, råsh'-lî, verwegen. — Discharge, dîs-tshårj', Entladung. — Irritated, îr-rî-tåt-êd, erzürnt. — To be tired out, ermüdet. — Pursuit, pûr-sût', Verfolgung. — *Painful*, schmerzhaft. — Large-sized, groß. Von large und size, Größe; Gestalt. —

ful as one which I received on placing my feet on a gymnotus which had *just* been drawn out of the water. I felt during the rest of the day an acute pain in the knees, and in *almost* every joint of the body. A blow upon the stomach, a stone falling on the head, a violent electric explosion, produce *instantly* the same effect. We distinguish nothing *when* the whole nervous system is affected *at once*. To experience the difference believed to exist between the sensations produced by the voltaic pile and electrical fishes, the latter must be touched when they are reduced to a state of extreme weakness. In that case, we observe that the electrical eels and torpedos cause twitchings of the muscles which are propagated along the arm, from the part resting on the electric organ up to the elbow. This trembling, which is not visible *externally, slightly* resembles the *very* slight commotions produced by our artificial electrical apparatuses. M. Bayon, some time *ago*, was struck with the difference; and the common people, to characterize the nature of this extraordinary sensation, *still* confound, *so* to say, the cause with the effect, and call the gymnotus *Tremblador* in the Spanish colonies, and *Anguille tremblante* in French Guiana. In fact, on touching these electrical fishes, we seem to feel at every shock a vibration, an internal trembling, which lasts for two or three seconds, and which is followed by a painful numbness.

Persons *most* accustomed to electrical shocks support, with repugnance, those given by a torpedo one foot four inches in length; but the power of a gymnotus is *ten times* greater, as we have seen by its effect upon horses. It *often* happens, in taking young crocodiles of

Acute, å-kůt′, scharf; stechend. — Joint, Gelenk. — Stomach, stům′-můk, Magen. — Nervous, něr′-vůs, nervös. Nervous system, Nervensystem. — Believed to exist — umgedrehter Accusativ mit dem Infinitiv. S. §. 279. — Twitching, twĭtsh′-ĭng, Zuckung; Krampf. — To propagate, prŏp′-å-gåt, fortpflanzen. — Commotion, Bewegung; Erschütterung. — Apparatus, åp-på-rå′-tůs, Apparat; Vorrichtung. — To characterize, kår′-åk-tůr-iz, charakterisiren; bezeichnen. — To confound, verwechseln. — Tremblador, Zitterer, spr. - - ŏr′; die spanischen Wörter auf or, ar, er, ir, haben den Ton auf der letzten Silbe. — Anguille tremblante, ång-gil′-yů trång-blång′-tů, zitternder Aal, Zitteraal. — — Guiana, gi-å′-nå. — Vibration, vi-brå′-shůn, Schwingung, Beben. — *Numbness, nům′-něs*, Erstarrung; Betäubung. — Crocodile

two or three feet in length, and little fishes in the same net with gymnoti, that the fishes are found dead, and the crocodile expiring. The Indians in such cases, say that the young crocodile had *not* time to tear the net, because the gymnotus had paralyzed and put him *hors de combat.* These terrible fishes, although carnivorous and of an aspect hideous as the serpent, are nevertheless in some measure docile, and *naturally* of a peaceable disposition. *Much less* active than our eels, they *readily* accustom themselves to their new prison; they eat everything that is offered them, but without manifesting a great voracity. They do not discharge their violent shocks unless irritated; and *then especially* if tickled along the under part of the body, at the transparent part of the electrical organs, at the pectoral fin, the lips, the eyes, and *especially* if the skin be touched near the gill-cover. All these parts seem to be the *most* sensible, for *here* the skin is thinnest and *least* loaded with fat.

Fishes and reptiles which have *never before* felt the shocks of a gymnotus, do not seem to be warned of their danger by any particular instinct. Although its form and size are *rather* imposing, a little tortoise which we put into the same tub approached it with confidence; it wanted to hide itself under the eel's belly; but *scarcely* had it touched it with the end of its feet, when it received a shock, *too* feeble, *indeed*, to kill it, but strong *enough* to make it retire as *far away* as possible. From that moment the tortoise would *no longer* remain in the vicinity of the torpedo. And *so,* in all the pools or

Crocodile, krŏ′-kŏ-dil, od. krŏ′-kŏ-dil, Krokodill. — Net, Netz. — Gymnoti, s. §. 27. wegen der Aussprache und Bildung des Plurals. — To paralyse, păr′-rā-liz, lähmen. — Put one *hors de combat*, hŏr dŭ cŏng′-bă, franz. außer dem Gefecht bringen; kampfesunfähig machen. — Carnivorous, kăr-niv′-vŏ-rŭs, fleischfressend. — Hideous, hid′-ī-ŭs, häßlich; abscheulich. — Nevertheless, nichtsdestoweniger. — Docile, dŏs′-sil, gelehrig. — To manifest, măn′-ī-fĕst, an den Tag legen. — Voracity, vŏ-răs′-sī-ti, Gefräßigkeit. — Unless, wenn nicht. — Especially, ī-spĕsh′-ăl-li, besonders. — To tickle, kitzeln. — Pectoral, pĕk′-tŭ-răl, zur Brust gehörig; Brust-. — Fin, Floßfeder. — Gill-cover, (gil′-), Kiemendecke. —

Reptile, rĕp′-til, Reptil. — Instinct (ī′-ī), Naturtrieb; Instinct. — Imposing, imposant; (ehr)furchtgebietend. — Tortoise, tŏr′-tiz, Schildkröte. — Tub (ŭ), Faß. — It wanted to hide itself, s. §. 304. — *Pool*, Pfuhl; Pfütze; kleiner Teich. —

'eamlets which it inhabits, one finds *very* few fishes of y other species. The gymnotus *often* kills without vouring its victim. It *instinctively* regards as an enemy ery thing that approaches it. Like a cloud surcharged th the electric fluid, he comes upon the fish he ;ans to destroy; *when* at a short distance from it, he sts for a few seconds, necessary, *perhaps*, to prepare e storm that is to burst; and *then* hurls his thunder ainst his devoted enemy. — *Humboldt and Bonpland.*

Von den Adverbien.

§. 314.

He walks *slowly*, er geht langsam.
He is *very* rich, er ist sehr reich.
She writes *very correctly*, sie schreibt sehr richtig.
I was *there yesterday*, ich war gestern dort.
He has money *enough*, er hat Geld genug.

Um die Art und Weise auszudrücken, auf welche eine Handng vollbracht wird, oder um einen Umstand in Bezug auf Zeit, rt 2c. anzugeben, in denen diese Handlung Statt fand, bedient m sich der Adverbien oder Nebenwörter. Slowly, very, ›rrectly, there, yesterday, enough, sind Adverbien.

Slowly und correctly dienen zur näheren Bezeichnung s Zeitwortes; very dient zur näheren Bezeichnung des Ad:tivs und eines anderen Adverbs; there bezeichnet den Ort, ;sterday die Zeit, enough die Menge. Die ersten drei wern Adverbien der Art und Weise, die letzten drei Umındswörter genannt, weil Erstere eben die Wörter, bei den sie stehen, durch Angabe der Art und Weise auf welche Etıs geschieht, näher bezeichnen, Letztere dagegen immer einen nstand in Bezug auf Art, Zeit, Menge ausdrücken.

§. 315.

Die Adverbien der Art und Weise werden größten-

reamlet, Flüßchen. — To devour, dī-vōūr', verzehren. — That is burst, s. §§. 207. u. 208. — To hurl (ŭ), schleudern. —

§. 314. Die Art und Weise, the manner; the way. — Vollbrinn, to do; to perform. — In Bezug, with respect. — In denen, ıen, or where. Dienen zur näheren Bezeichnung, serve to modify e signification of... — Durch Angabe, by indicating. — Umstandsırt, adverb of circumstance. — Das Wort, bei dem sie stehen, the word which they are added (prefixed); with which they are joined. —

§. 315. Die Adverbien der Art und Weise, adverbs of manner, or quality.

theils aus den Eigenschaftswörtern (Adjectiven, §. 101. ff.) gebildet, indem man diesen die Silbe ly anhängt; als: terrible, schrecklich, terribly; brave, bravely; slow, slowly; correct, correctly, &c.

§. 316.

Manche Adjective werden auch unverändert als Adverbien gebraucht; als: early, far, doubtless, fain, gern, fast, ill, little, much, long, next, nigh, nahe ꝛc.

§. 317.

Andere können sowohl in ihrer adjectivischen Form, als auch mit der angehängten Endung ly gebraucht werden; als: fair, schön, und fairly; light und lightly; like und likely; low und lowly, niedrig; plain und plainly, deutlich, gerade heraus; ready und readily, bereit, gern; scarce und scarcely, kaum; sure und surely u. s. w. Bisweilen ist jedoch der Sinn ein wenig verschieden; weshalb man das Wörterbuch genau zu befragen hat.

§. 318.

Diese Adverbien der Art und Weise sind größtentheils einer Steigerung fähig; d. h. sie haben einen Positiv, Comparativ und Superlativ, wie die Adjective (§. 103, ff.); als: early, earlier, earliest; soon, sooner, soonest; softly, sachte, more softly, most softly. Das Ohr muß nun dem Schüler schon zeigen, welche von den beiden Formen vorzuziehen ist. Gewöhnlich nehmen die auf ly- more und most zu sich.

§. 319.

Folgende Adverbien machen ihre Steigerung auf unregelmäßige Weise: —

Positiv.	Comparativ.	Superlativ.
Ill, bös, übel, schlecht.	Worse (ö).	Worst (ö).
Well, gut, wohl.	Better.	Best.
Little, wenig.	Less.	Least.
Much, viel.	More.	Most.
Far, fern, weit.	Farther.	Farthest.

§. 347. Andere, some others. — In ihrer adjectivischen Form, in their original form, (as with the termination *ly* added to it). — Weshalb ꝛc., for which reason (the student, the scholar) must strictly examine such adverbs as these when looking for them in the dictionary. —

§. 318. Sie sind einer Steigerung fähig, they are capable of expressing the quality in different degrees; of gradation. — Zeigen, to direct. — Vorzuziehen, preferable. —

§. 320.

Der Unterschied zwischen einem Adjectiv und einem Adverb ist Der, daß das Erste stets zur näheren Bezeichnung eines Hauptwortes oder Fürwortes, Letzteres zur näheren Bezeichnung eines Zeitwortes dient; als: My *brother* is *good*; my brother *writes well*.

§. 321.

Die Umstandswörter zerfallen wieder in: —

a) Bejahende, als: Yes, truly, certainly, undoubtedly, ohne Zweifel; rc.

b) Verneinende, als: No, not, &c.

c) Adverbien der Zeit, als Now, to-day, when, then, to-morrow, &c.

d) Adverbien des Ortes, als: Here, there, where, above, oben, below, unten, rc.

e) Adverbien der Zahl, als Once, twice, &c.

f) Adverbien der Ordnung, als: First, firstly, secondly, &c.

g) Adverbien der Menge, als: Much, little, enough, &c.

h) Adverbien der Vergleichung, als: More, better, less, so, as, thus, so, rc.

i) Adverbien des Zweifels, als: Perhaps, probably, vermuthlich, rc.

k) Fragende: Why, when, how, whence, woher, wherefore, warum, rc.

l) Adverbien der Folgerung: Therefore, darum, consequently, folglich.

Die Stellung des Adverbs setzt den Anfänger oft in Verlegenheit; obschon dieselbe nun oft von rhetorischen (rednerischen) Gesetzen mehr abhängt, als von der Grammatik, so können doch folgende Regeln als allgemein gültig angesehen werden: —

§. 322.

Das Adverb muß so nahe als möglich bei dem Worte stehen,

§. 321. Bejahende, of affirmation. — Verneinende, of negation. — Zweifel, doubt, dôût. — Fragende, of interrogation; of question. — Folgerung, consequence. —

Die Stellung des Adverbs rc., the pupil is often puzzled, pŭz'-zl'd, on account of the place of adverbs; the place of adverbs often puzzles the pupil; often puts the pupil into embarrassment. — Rhetorische Gesetze, rhetorical, rĭ-tŏr'-ĭ-kăl, principles; oratorical principles, or laws. — Gültig, available; binding. —

§. 322. Nahe bei, near to. —

welches es näher bestimmt; als: He writes *well;* he writes *very well*; she is *exceedingly* kind.

§. 323.

Modificirt es ein Zeitwort, so steht es gewöhnlich nach diesem; als: It rains *fast;* speak *loud*.

§. 324.

Hat das Zeitwort ein Object (§. 496), so steht das Adverb nach demselben; wie: I love her *tenderly;* he received us *very well*; put your hat *on*.

§. 325.

In einem nachdrücklichen Stile stellt man das Adverb zwischen das Subject und das Zeitwort; als I *strongly* suspect him, ich habe ihn stark in Verdacht.

§. 326.

Die Adverbien der Zeit, always, never, often, seldom, sometimes, &c. stehen immer zwischen dem Subject und dem Verb; z. B.: I *seldom* go to the play; I *always* ran too fast; we *sometimes* receive letters from him.

§. 327.

Das Adverb steht stets nach den Hülfszeitwörtern; in zusammengesetzten Zeiten also zwischen dem Hülfszeitwort und Particip; als: I have *never* seen the queen; he will *never* do it; they would *sometimes* go to the play; I am *always* ready; you have *never* money.

§. 328.

Die Adverbien des Ortes und der Menge stehen gewöhnlich nach dem Zeitwort: He is *there*; I am going *away*; she comes *thence*; have you been *there?* You have worked *very little*; I have eaten *much*.

§. 329.

In Sätzen wie folgende stehen sie voran: *Here* I am; *there* he comes; *there* she is playing again; and *little* we thought; &c.

§. 330.

Ist jedoch ein Accusativ vorhanden, so steht das Adverb

§. 325. Nachdrücklich energetical. —
§. 329. Voranstehen, to precede. —

nach demselben, nach §. 324; als: She carried her obstinacy *farther*.

§. 331.

Das Adverb der Menge enough, genug, steht bald vor, bald nach seinem Hauptwort, während die übrigen Adverbien derselben Art stets vor dem Hauptworte, zu dem sie gehören, ihren Platz haben: He has *much* business, a *great deal* of business; I have eaten *little* meat. Have you eaten *enough*? We have not paper *enough;* had she *enough* money? — Wenn enough sich auf ein Adjectiv oder ein anderes Adverb bezieht, muß es stets nach demselben stehen: She writes *well enough;* it is good *enough*.

§. 332.

Die Adverbien also, as well, auch, yesterday, today, to-morrow, last night, gestern Abend, to-night, heut Abend rc., stehen entweder zu Ende des Satzes, oder ganz am Anfange; too steht immer am Ende: I was at church *yesterday*; I intend to write to my sister *to-morrow*; was the colonel with you *last night?* yes, and his wife *too;* I ate very little *yesterday*, but *to-day* I have eaten nothing at all.

§. 333.

Das verneinende Adverb not steht stets vor der Präposition to des Infinitives; als: It was impossible *not* to love her; nicht to not love her.

Von den Adverbien. — Uebungen zum Uebersetzen.

§. 334.

Die Kugel. — Als der Graf von Grancé durch eine Flintenkugel in das Knie verwundet worden war, machten die Wundärzte Einschnitte. Endlich fragte er, die Geduld verlierend, warum sie ihn so grausam behandelten. „Wir suchen nach

§. 331. Bald . . . bald, sometimes . . . sometimes. —
§. 333. Das verneinende Adverb, the negative, nĕg'-gā-tĭv, adverb. —
§. 334. Eine Flintenkugel, a musket-ball. — In das Knie, in the knee, nē. — Wundarzt, surgeon, sŭr'-jŭn. — Einschnitt, incision, ĭn-sĭzh'-ŭn. — Die Geduld verlieren, to lose patience. — Grausam, unmercifully (-mĕr'- - -); cruelly. — Nach Etwas suchen, to *seek for a thing*. —

der Kugel," sagten sie. „Warum, zum Teufel, sagtet Ihr das nicht eher?" rief der Graf; „ich habe sie in der Tasche."

Die beste Medicin. — Ein gesunder alter Herr wurde einst vom Könige gefragt, was für Aerzte und Apotheker er gebrauche, daß er in seinem Alter noch so gut aussähe. „Gnädiger Herr," antwortete er, „mein Arzt ist immer ein Pferd und mein Apotheker ein Esel gewesen." — Bewegung und Mäßigkeit sind jederzeit die besten Mittel, sich gesund zu erhalten. — Eselsmilch soll sehr gesund sein; und das Reiten ist sicherlich eine der gesündesten Bewegungen, besonders für bejahrte Personen, denen das Gehen schwer wird.

Schwarzröcke — Ein Geistlicher ging nach seiner Pfarre, um den Sommer daselbst zuzubringen,* und begegnete einem alten spaßhaften Schornsteinfeger. „I, Johann," sagte der Doctor,* „wo kommt denn Ihr her?" — „Von Ihrer Pfarre," erwiderte der Rüpel, „denn ich habe diesen Morgen alle Ihre Kamine gefegt." — „Wie viele waren es denn?" fragte der Doctor. — „Nicht weniger als zwanzig," sagte Johann. — „Na, und wie viel habt Ihr für das Kamin?" — „Nur einen Schilling für das Stück, mein Herr." — „Nun, da," entgegnete der Doctor, „habt Ihr eine Menge Geld in kurzer Zeit verdient." — „O ja, mein Herr," sagte der Rüpel, indem er seinen Rußsack über die Schulter warf, „wir Schwarzröcke verdienen unser Geld ziemlich leicht."

Zum Teufel, the devil, dĕv′-v'l. — Eher, before, sooner. — In der Tasche, s. §. 138. —

Apotheker, apothecary, ă-pŏth′-ĭ-kă-rĭ. — Gebrauchen, to make use (of). — Daß er so gut aussähe, to look so well. — Gnädiger Herr, Sire, sir; nicht mit Sir, sŭr, zu verwechseln. — Mäßigkeit, temperance, tĕm′-pĕr-ăns; sobriety, sŏ-brī′-ĭ-tĭ. — Bewegung, mode of exercise. — Bejahrt, aged. — Denen das Gehen schwer wird, who are easily fatigued by walking; who can only walk with difficulty. —

Ein Geistlicher, a clergyman. — Pfarre, living (ĭ′-). — Spaßhaft, comical, kŏm′-ĭ-kăl. — Schornsteinfeger, chimney-sweeper. — I, so. — Rüpel, sweep. — Fegen, to sweep. — Na, well. — Für das Stück, s. §. 91. — Nun, da, why, then. — Der Rußsack, the bag (sack) of soot. —

---

* In England machen es sich die höheren Geistlichen gewöhnlich bequem, indem sie ihre Aemter durch Vicare verwalten lassen und nur *von Zeit zu Zeit* einen Besuch daselbst abstatten. — Da sie gewöhnlich *Doctoren der Theologie* sind, werden sie auch immer „Doctor" genannt.

Die vier Herrscher. — Im Jahre 1814, während der Zeit, daß die Alliirten Herren von Paris waren, hatte der Kaiser Alexander, der im Hotel des Fürsten Talleyrand* wohnte, die Gewohnheit, jeden Morgen im strengsten Incognito im Garten der Tuilerien* zu spazieren, und von da nach dem Palais royal zu gehen. Eines Tages begegnete er zwei anderen Monarchen, und sie kehrten alle drei Arm in Arm zurück, um in der Rue St. Florentin zu frühstücken, als ihnen auf ihrem Wege dahin ein Mann aus der Provinz begegnete, der augenscheinlich ganz frisch in Paris angelangt war und sich verlaufen hatte. „Meine Herren," sagte er, „können Sie mir nicht sagen, wo die Tuilerien sind?" — „Ja," erwiederte Alexander, „folgen Sie mir, wir gehen dahin und wollen es Ihnen zeigen." Die Danksagungen des Landstädters brachten bald eine Unterhaltung zu Stande. Wenige Minuten reichten hin, um zu dem Pallaste zu gelangen, und da hier ihre Wege nach entgegengesetzten Richtungen lagen, so nahmen sie von einander Abschied. „Parbleu!" rief auf ein Mal der Landstädter, „es würde mich freuen, die Namen so liebenswürdiger und gefälliger Männer, wie Sie, zu erfahren!" „Mein Name," sagte der Erste, — „O gewiß; Sie haben vielleicht schon von mir gehört, ich bin der Kaiser Alexander." — „Ein prächtiger Witz," rief der Franzos; „ein Kaiser — und Sie," indem er sich an das zweite Individuum wandte, „wer mögen Sie wohl sein?" — „Ich," erwiederte der Angeredete; „na, ich bin Ihnen vermuthlich nicht ganz unbekannt, wenigstens dem Namen nach — ich bin der König von Preußen." — „Immer besser,"

Herrscher, sovereign, sŭv'-ĕr-ĭn. — Die Alliirten, the allies, ăl-līz'. — Wohnen, to reside. — Die Gewohnheit haben, to be in the habit. — Streng, strict. — Incognito, incognito, ĭn-kŏg'-nĭ-tō. — Sie kehrten zurück, s. §§. 286 u. 289. — Begegnen, to meet; to encounter. — Ein Mann aus der Provinz, a provincial, prō-vĭn'-shăl. — Angelangt, imported (to); arrived (at). — Sich verlaufen, to lose one's way. — Dahin, that way. — Landstädter, country-man. — Zu Stande bringen, to lead into. — Weg, route, rōt; way. — Entgegengesetzt, opposite. — Abschied nehmen, to bid adieu, ă-dū', (to). — Auf einmal, all at once. — Erfahren, to know. — Gefällig, complaisant, kŏm-plĭ-zănt'. — Ein prächtiger Witz, a capital joke. — Dem Namen nach, by name. — Immer besser, better and better. —

* Diese beiden Wörter werden, selbst von Gebildeten in Deutschland gewöhnlich falsch, nämlich wie taillérand und tilleries (taljehrang und tiljerih) ausgesprochen. Ihre richtige Aussprache ist: tal-le-rand und tui-le-ries (tallährang und twihl'rih).

sagte der Mann; „und Sie, was sind Sie denn?' die dritte, Person ansehend. „Ich bin der Kaiser von Oesterreich!" — „Allerliebst, herrlich," rief der Franzos aus voller Kraft lachend aus. „Aber Sie, Monsieur," sagte der Kaiser Alexander, „Sie werden uns doch auch wissen lassen, mit wem wir die Ehre gehabt haben, zu sprechen." — „Ei, ganz natürlich," entgegnete der Mann, indem er gravitätisch davon schritt, „ich bin der Groß-Mogul!"

Wo wohnen Sie jetzt? — Wir ziehen morgen aus. — Sagen Sie es gefälligst noch ein Mal. — Ich hatte kaum den Hahn meiner Flinte aufgezogen, als sie losging. — Früher oder später werdet Ihr Euch zanken. — Wir gehen nur selten aus. — Wohin ich auch gehe, höre ich Nichts als Das. — Ich habe seit vier und zwanzig Stunden Nichts gegessen. — Die Regeln können das Vorhandensein zahlreicher Abweichungen in einer Sprache nicht verhüten. — Thut nicht selbst was Euch an Anderen mißfällt. — Beeile Dich nicht, neue Freundschaften zu machen, oder die aufzugeben, welche Du hast. — Wir haben kein Holz mehr im Stalle. Ist nicht welches auf dem Boden? — Habt Ihr kein Wörterbuch, um nach den Wörtern zu sehen, die Ihr nicht wißt? — Wirst Du antworten oder nicht? — Mein Bruder ist nicht mehr in der Schule. — Es giebt keinen größeren Despoten als das Volk. — Ich rathe Dir, Dich nicht in politische Angelegenheiten zu mischen, obgleich Du Wahrheit und Aufklärung stets befördern sollst. — Er hat zu viele Diener. — Es ist heute zu kalt. — Das Sprachstudium ist nicht ein bloßes Studium von Wörtern. Die Schüler begreifen nicht, wie nützlich es für sie ist, kurze Sätze zu schreiben und herzusagen, welche sie schon kennen. —

Allerliebst, herrlich! capital, perfect! — Aus voller Kraft lachen, to laugh with all one's might. — Doch, surely. — Ei, ganz natürlich, why, to be sure; of course; why, certainly. — Gravitätisch davon schreiten, to quit, kwit, one (to leave one) with an important strut, strŭt. — Der Groß-Mogul, the Great-Mogul, mò-gŭl'. —

Ausziehen, to remove. — Den Hahn aufziehen, to cock. — Losgehen, to go off. — Abweichung, anomaly, å-nôm'-må-lì; irregularity. — Mißfallen, to displease. — Sich beeilen, to be in a hurry. — Holzstall, wood cellar, sěl'-lår. — Boden, loft; granary, grån'-å-rì oder grà'-nå-rì. — Despot, despot, děs'-pôt. — Sich in Etwas mischen, to meddle with a thing — Politisch, political, pô-lìt'-tì-kål. — Aufklärung, enlightening of mind; improvement of one's *fellow-creatures*. — Befördern, to promote. — Blos, mere. — Begreifen, *to conceive*; to be aware. — Hersagen, to repeat. —

Es hat Niemand zu viel Verstand und zu wenig Fehler; deswegen ist Jedermann im Stande besser zu werden. Die besten Mittel frei zu werden sind: nicht von seinen eigenen Schwächen abzuhängen; so wenig Bedürfnisse als möglich zu haben; seinen Körper durch Mäßigkeit, Ordnung und Bewegung zu stärken; und sich nicht in Unternehmungen einzulassen, welche über seine Kräfte gehen. — Die beste Regierung ist, wenn Jeder, vom König bis zum Bauer herab, streng seine Pflicht erfüllt. — Man kann genug Muth haben, aber gewiß nie genug Tugend. — Die Menschen suchen vergebens in der Befriedigung von allerhand Leidenschaften ein Glück, welches sie nur in einem tugendhaften Lebenswandel finden können. — Kaum wußte ich selber, was ich that. — Er wußte nicht, wie er es anfangen sollte. — Man kommt nie zu spät, wenn man etwas Böses thun soll. — Vernachlässige nie Deine alten Freunde der Neuen wegen. — Graf Hohlkopf geht nach Bleiberg um Bergwerk zu studieren; ich fürchte, er wird sich nicht besonders behaglich dort fühlen. Nun, da er ein Graf ist, wird er Freunde genug finden. Man ist zu gut deutsch dort, um ihm nicht seiner Geburt wegen Zuvorkommenheit zu zeigen. Sie sind zu streng; gestehen Sie, daß man auch dem persönlichen Verdienste Gerechtigkeit wiederfahren läßt. Von gewissen Seiten wenigstens. Dagegen giebt es Andere, welche nie sehen, was Jemand ist, weil sie nicht vergessen können, was er war. — In kleinen Städten giebt es eben so viel Rangstolz, und zwar dümmeren, als unter dem Adel. Es ist da eine Art Unglück, nicht einen Senator zum Vater oder Oheim zu haben; und selbst wenn Jemand sich durch eigene Kraft zu einem höheren Standpunkte hinaufgearbeitet hat, giebt es immer noch eine Art Neffen und Söhne ohne das mindeste persönliche Verdienst, welche sich erinnern,

Verstand, understanding. — Fehler, failing. — Besser werden, to improve. — Schwäche, foible; weekness. — Bedürfniß, want (ö). — Abhärten, stärken, to harden; to strengthen. — Sich einlassen, to engage (in). — Ueber, above. — Bis zu, down to. — Befriedigung, gratification. — Lebenswandel, life; conduct. — Anfangen, to set about (it). — Böses, bad. — Behaglich, comfortable. — Zuvorkommenheit zeigen, to make some allowance. — Gestehen, to confess. — Gerechtigkeit widerfahren lassen, to render justice; to be just. — Von gewissen Seiten, on certain parts. — Rangstolz, aristocratical pride. — Und zwar dümmeren, and of a more stupid sort. — Senator, senator, sĕn'-nā-tŭr; magistrate. — Sich hinaufarbeiten, to raise one's self (by one's own efforts; by one's own ***power.)*** **—**

ihn als Schulknaben ohne Stiefeln gesehen zu haben, obgleich sie das Bewußtsein in sich tragen, daß sie nie zu Etwas tauglich geworden wären, wenn nicht ihre Lehrer sich mehr Mühe um sie gegeben hätten, als sie selbst.

Fragen über das Adverb und die Uebungen.

§. 335.

What is the use of adverbs? — What do *slowly* and *correctly* modify? — What *very?* — Cannot *very* modify a verb; cannot you say, f. i., "I love him *very?*" — What does *there* denote? — What *yesterday?* — What *enough?* — What sort of adverb is *slowly?* — And what sort are *yesterday* and *enough?* — Of what are most adverbs of manner, or quality, formed? — How is their formation done (performed)? — Are not some adjectives used like adverbs unchanged? — How is it with *fair* and *fairly,* and the like? — Is it always quite indifferent to use either form? — In what manner are adverbs of quality formed into a comparative and superlative? — Which take generally *more,* and *most?* — What adverbs make their gradation in an irregular manner? — What is the difference between an adjective, and an adverb? — In how many classes may the adverbs of circumstance be divided? — Can you name them? — What sort of adverb is *yes?* — What sort is *no?* — What *here?* — What *one?* — What *first?* — What *much?* — What *more, better, less, so, as?* — What *perhaps?* — What *why, when?* — What *therefore?* —

On what does the place of the adverb depend? — Where is the adverb, in general, to be placed? — Where is it placed when it serves to limit a verb? — Where is it placed when the verb has an object? — What, when the style is energetical? — Where are the adverbs of time, such as *always, never, seldom, often,* &c. placed? — Where is the adverb placed in compound tenses? — What is the place of adverbs of

Das Bewußtsein in sich tragen, to be conscious, kŏn′-shŭs. — Tauglich zu Etwas, good for a thing. — Sich Mühe geben, to take trouble *(with).* —

place and of quantity? — May not the adverb be placed at the beginning of the sentence? — But how is it when there is an accusative in the sentence? — What is the place of the adverb *enough?* — Where is the place of the adverbs *also, too, as well, yesterday,* &c.? — Where is the adverb *not* to be placed when (it is) joined with an infinitive? —

What peculiarity had an Indian planter? — Who was in waiting near him? — What did the Negro observe? — What is Quash? — What did Quash see? — What did he exclaim? — What did he suppose then? — Why did he say "me glad," instead of "I am glad?" —

What anecdote have you read about *peace,* or *piece*? — Repeat it. —

Is the Gymnotus, or Electrial Eel much known? — What does Baron Humboldt say of the galvanic electricity of that fish? —

With what other fish has the same obsersation been made? — Is the shock painful? — Is that pain lasting for some time, or does it go over (cease) immediately after the blow has been given? — What do we distinguish when the whole nervous system is affected at once? — What do blows given by torpedos in a state of extreme weakness resemble? — Why is it not correct to call those fishes *tremblers,* or is it done in Spanish, French and German? — Which of the two have greater electrical power, the torpedo or the gymnotus? — What happens sometimes with young crocodiles? — What do those fishes eat? — Are they fine looking? — When do they discharge their violent shocks? — What is said of a little tortoise? — Whom does the gymnotus regard as an enemy? — Are there many fishes in the pools and streamlets where electrical eels live? — By whom has the article just mentioned been written? — What is Baron Humboldt? —

Repeat the anecdote of Count Grancé — What was a healthy old gentleman asked by the king? — And what was his answer? — To whom is riding wholesome? — What is said about the English clergy? — What title is commonly given to them? — Repeat the anecdote of the chimney-sweeper. — Do you

think you remember the anecdote of the four sovereigns? — Repeat it. —

What can rules not (what cannot rules) prevent in a language? — What should we not be in a hurry to do? — Where do you place your wood? — What is the greatest despot? — What ought we not to meddle with? — Do you think it good (necessary) to repeat short phrases which you already know? — Has any body too much understanding, or too few failings? — What is everybody capable of? — What are the best means of becoming free? — What is the best government? — What may a man have enough of, and what not? — Where ought men not to seek happiness? — Is there any aristocratical pride found also among those who do not belong to nobility? — What injustice is often done to a man who raised himself from a lower station in life to a higher? — Who are commonly those who do not esteem personal merit in others? —

Ueber die Verhältnißwörter oder Präpositionen. — Vorübungen. —

§. 336.

Three Anecdotes of Queen Elizabeth. — *In* a tour *through* England, soon *after* the defeat of the Spanish armada, Queen Elizabeth paid a visit *to* the city *of* Coventry. The Mayor, *on* her Majesty's departure, *among* other particulars, said: "When the King of Spain attacked Your Majesty, egad, he took the wrong sow *by* the ear." The Queen could not help smiling *at* the man's simplicity, which was further hightened, when he begged *to* have the honour *to* attend the Queen *as far as to* the gallows; which stood *at* that time *about* a mile *out of* the town.

At another time when the Queen, *in* her progress *through* the kingdom, called *at* Coventry, the Mayor,

§. 336. Elizabeth, î-lîz'-zâ-bêth. — Tour, tôr, Reise. — Armada, âr-mâ'-dâ, Kriegsflotte. — Coventry, kôv'-vên-trî. — Mayor, mâ'-ûr, od. mâr, Mayor, Bürgermeister. — Departure dî-pâr'-tshûr, Abreise. — Egad, î-gâd', (zusammengezogen aus by God) wahrhaftig! — Wrong, rông, unrecht. — Could not help smiling s. §. 281. — *To attend*, begleiten. — The gallows, gâl'-lûs, der Galgen. —

attended *by* the aldermen, addressed her Majesty *in* rhyme, *in* the following words: —

"We men *of* Coventry
Are very glad *to* see
Your Royal Majesty:
Good Lord, how fair you be!"

To which her Majesty returned the following gracious answer: —

"My Royal Majesty
Is very glad to see
Ye men of Coventry:
Good Lord, what fools ye be!"

At another time when Queen Elizabeth was making one *of* her journeys *through* the kingdom, a Mayor *of* Coventry, attended *by* a large cavalcade, went out *to* meet her Majesty and usher her *into* the city *with* due formality. *On* their return, the weather being very hot, as they passed *through* a wide brook, Mr.Mayor's horse attempted several times *to* drink, and each time his Worship checked him, which her Majesty observing, called out *to* him: "Mr. Mayor, Mr. Mayor, let your horse drink, Mr. Mayor;" but the Magistrate veiling his bonnet, and bowing very low, modestly answered: "Nay, nay, may it please your Majesty's horse *to* drink first."

The Stork. — If we regard the Stork externally only, we shall be very apt *to* confound it *with* the crane. It is *of* the same size; it has the same formation *as to* the bill, neck, legs, and body, except that it is something more corpulent. Its differences are but very slight; such as the colour, which *in* the crane is ash and black, but *in* the stork is white and brown. These, however, are but very slight differences; and its true distinctions are *to* be taken rather *from* its manners

Alderman (ål'--), Rathsherr, Aeltester. —
You be, veraltet anstatt you are. — Gracious, grá'-shůs, gnädig. — Ye, yė, statt you. — Cavalcade, kå-vål-kåd', Aufzug zu Pferde. — To usher, ůsh'-ůr, einführen; geleiten. — Due, dů, gehörig; schuldig. — Brook, bråk, Bach. — His Worship, wůr'-ship, Seine Hochwürden; Seine Gestrengen. — To check, abhalten. — To veil, umschleiern; lüften. — To bow, bôů, sich verneigen. — Nay, nå, statt no. —
Apt, geneigt. — Crane, Kranich. — Bill, Schnabel. — Corpulent, *kår'-pů-lånt*, dick; fett. — Ash, aschgrau. —

than its form. The crane has a loud piercing voice; the stork is silent, and produces no other noise than the clacking *of* its under chap against the upper: the crane has a strange convolution *of* the windpipe *through* the breast-bone; the stork's is formed *in* the usual manner: the crane feeds mostly *upon* vegetables and grain; the stork preys entirely *upon* frogs, fishes, birds, and serpents: the crane avoids towns and populous places; the stork lives always *in* or *near* them; the crane lays but two eggs, and the stork generally four.

Storks are birds *of* passage, like cranes; but it is hard *to* say whence they come or whither they go. When they withdraw *from* Europe, they all assemble *on* a particular day, and never leave one *of* their company *behind* them. They take their flight *in* the night; which is the reason the way they go has never been observed. They generally return *into* Europe *in* the middle *of* March, and make their nests *on* the tops *of* chimneys and houses as well as *of* high trees. The females lay *from* two *to* four eggs, *of* the size and the colour *of* those *of* geese; and the male and female sit *upon* them *by* turns. They are a month *in* hatching; and when their young are excluded, they are particularly solicitous *for* their safety.

Von den Verhältnißwörtern oder Präpositionen. — Regeln und Uebungen zum Auswendiglernen. —

§. 337.

Das Verhältnißwort dient, wie wir schon §. 46 ff. gesehen haben, dazu, das Verhältniß zwischen zwei oder mehreren Substantiven, oder Fürwörtern desselben Satzes auszudrücken. Sie stehen gewöhnlich vor einem Haupt= oder Fürworte, woher sie ihren Namen Präpositionen haben. Im Eng=

Piercing (ē′-ī), durchbringend. — **To clack**, klappern. — **Chap**, Kinnbacken. — **Convolution**, kŏn-vō-lū′-shŭn, Zusammenwickelung; Verdrehung. — **Windpipe**, Luftröhre. — **Breast-bone**, Brustbein. — **Frog** (ŏ), Frosch. — **Egg**, ĕg, Ei. —

Bird of passage, păs′-sĭj, Zugvogel. — **To withdraw**, sich zurückziehen; verlassen. — **By turns**, der Reihe nach; wechselsweise. — **To hatch**, hătsh, brüten. — **To exclude** (ĕ-ū′), ausschließen; auskriechen. — **Solicitous**, sō-lĭs′-sĭ-tŭs, sorgsam. —

lischen stehen sie in relativen Sätzen (§. 182. ff., sich beziehende Fürwörter) auch bisweilen am Ende des Satzes. Z. B.: **My father goes *to* church; he comes *from* church; she was conversing *with* her aunt; we went *through* the town, &c. The man we spoke *of;* the town we were going *through;* &c.**

§. 338.

Im Englischen haben die Präpositionen in der Regel den Accusativ nach sich, während sie im Deutschen einen oder den andern Beugefall regieren können. Doch giebt es auch im Englischen einige zusammengesetzte oder von Zeitwörtern gebildete, welche zur vollständigen Bezeichnung des Verhältnisses noch eine andere Präposition nach sich erfordern; wie: ***As far as to*** **the gallows;** ***out of*** **the town;** ***on account of*** **the house,** wegen des Hauses; ***according to*** **his custom,** seiner Gewohnheit gemäß; rc.

§. 339.

Die am gewöhnlichsten vorkommenden Verhältnißwörter sind folgende:

Above à-bŏv′, über; mehr als.
About, um; ungefähr.
According, zufolge; nach; gemäß; laut.
Across, quer über; über; durch.
After, nach.
Against, à-gĕnst′, gegen; wider.
Along, längs; mit.
Amid, amidst, mitten unter; unter.
Among, amongst, mitten unter; unter.
At, an; zu; bei; auf; in; um; nach; rc.
Before, bī-fōr′, vor; bevor; eher als.
Behind, bī-hīnd′, hinter.
Below, bī-lō′, } unter; unterhalb.
Beneath, bī-nēTH′, } unter; unterhalb.

§. 338. In der Regel, **commonly.** — Regieren, **to take.** — Einige zusammengesetzte oder von Zeitwörtern gebildete, **some prepositions compounded or formed of verbs.** — Zur vollständigen Bezeichnung des Verhältnisses, **to denote completely the relation which is to be expressed.** —

§. 339. Die am gewöhnlichsten vorkommenden Verhältnißwörter, **those prepositions most commonly used.** —

Beside, neben; zur Seite.
Besides, außer.
Between, betwixt, zwischen; unter.
Beyond, bî-yônd, jenseit; auf der andern Seite; über; darüber hinaus.
By, bei; neben; an; durch; zu; mit; von; vermittelst, ꝛc.
Concerning, betreffend; was betrifft; in Betreff; wegen.
Down, nieder; herab; hinab; herunter; unten.
During, während.
Far, fern; entfernt. — As far as, bis, (vom Orte).
From, von; aus; von . . . an; wegen.
In, in; bei; unter.
Into, ìn'-tô, in; nach; zu.
Near, nigh, nî, nahe; bei.
Next, nächst; zunächst; gleich; dicht bei.
Of, ôv, von; aus; unter.
Off, âf oder ôf, von; weg; fern; in einiger Entfernung.
On, ôn oder ân, upon, ûp-pôn', auf; an; in; bei, ꝛc.
Opposite, ôp'-pò-zìt, over against, gegenüber; widerstreitend.
Out of, aus; durch; ohne.
Over, über; auf; darüber hin, ꝛc.
Round, around, um; rund um. — Round about, rings um.
Since, sìns, seit; von . . . an.
Through, thrô, durch; aus; vor; mittelst.
Throughout, thrô-ôût', ganz durch; überall.
Till, until, ûn-tìl', bis, (von der Zeit).
To, unto, zu; nach; an; auf; in; bis; bis auf; gegen, ꝛc.
Toward, towards, tò'-(w)ûrdz, gegen; nach . . . zu; nach; zu; ꝛc.
Under, unter; geringer als.
Underneath, ûn-dûr-nèTH', unter.
Up, auf; oben.
With, wìTH, vor Consonanten wìth, mit; durch; bei; sammt, ꝛc.
Within, wìTH-ìn', in; innerhalb; binnen.
Without, außer; ohne; außerhalb.

Die richtige Anwendung dieser Präpositionen kann der Schüler aus folgenden Beispielen und Regeln lernen: —

Richtig, correct; proper. —

§. 340.

Above (wahrscheinlich aus dem lateinischen ab und dem deutschen oben gebildet) bezeichnet einen Standpunkt oberhalb einer Person oder Sache, es sei nun im eigentlichen Sinne, oder in Bezug auf Würde, Menge, 2c.; als: —

There is a God above the clouds.	Es giebt einen Gott über den Wolken.
A general is above a colonel, kŭr′-nĕl.	Ein General ist mehr als ein Oberster.
This ducat is above weight.	Dieser Dukaten ist überwichtig.
He is above such an action.	Er ist über eine solche Handlung erhaben.
The long-boat still kept above water.	Das Langboot hielt sich noch über Wasser.
The captain was a man above the common size.	Der Hauptmann war ein Mann von mehr als gewöhnlicher Größe.
There are no riches above a sound body.	Es geht kein Reichthum über einen gesunden Körper.
Napoleon had collected an army of above five hundred thousand men.	Napoleon hatte eine Armee von mehr als fünfhunderttausend Mann zusammengebracht.

§. 341.

About (zusammengesetzt von ab und out), bezeichnet zunächst den Ort um einen Gegenstand herum, ohne genaue Beschränkung des Raumes, der Zahl, 2c.; wie: —

The country was devastated, dĭ-văst′-ā-tĕd, by the enemy some miles about the town.	Das Land wurde einige Meilen um die Stadt von dem Feinde verwüstet.
He was looking for me about the village.	Er suchte mich im Dorfe herum.
Have you no money about you?	Haben Sie kein Geld bei Sich?
We met about four o'clock in Regents, rē′-jĕnts, Park.	Wir trafen uns gegen vier Uhr in Regent's Park.

§. 340. Standpunkt, station; place; situation. — Im eigentlichen Sinne, in a concrete (proper) sense. — In Bezug, with respect. —

§. 341. Genaue Beschränkung, a strict limitation, determination.

The lieutenant was about to leave the town. *	Der Lieutenant war im Begriff die Stadt zu verlassen.
Have your wits about you.	Nimm Deine Gedanken zusammen.

§. 342.

According, betreffend; übereinstimmend; zufolge; nach; wie: —

According to the circumstances I could not help punishing him.	Den Umständen zufolge konnte ich nicht umhin ihn zu bestrafen.
According to your promise you ought to have been here before five o'clock.	Ihrem Versprechen nach hätten Sie vor fünf Uhr hier sein müssen.

§. 343.

Across, quer durch; quer über; wie: —

He swam across the river.	Er schwamm über den Fluß.
The child ran across the street.	Das Kind lief über die Straße.

§. 344.

After (offenbar von dem Deutschen abstammend), bezeichnet ein Zeitverhältniß, ein Späterkommen, Nachfolgen, Nachfragen, 2c., als: —

We arrived after four o'clock.	Wir kamen nach vier Uhr.
My cousin arrived soon after me.	Mein Vetter kam bald nach mir.
I ran after him.	Ich lief ihm nach.
He takes after his father.	Er geräth nach seinem Vater.
Our eldest son was named George after his uncle.	Unser ältester Sohn wurde nach seinem Oheim Georg genannt.

§. 345.

Against, bezeichnet eine entgegengesetzte Richtung, einen Widerstand, feindselige Gesinnung, Contrast, 2c; als: —

§. 344. Nachfolgen, succession. — Nachfragen, asking for. — §. 345. Feindselige Gesinnung, hostile disposition. — Contrast, contrast, kŏn'-trăst. (Das Zeitwort ist to contrast'.)

* Manchmal wird nach about der Infinitiv oder das Particip weggelassen; z. B.: What are you about? nämlich: to do, oder doing.

They marched against the enemy with great courage.	Sie marschirten mit großem Muthe gegen den Feind.
He leaned against the wall.	Er lehnte an der Mauer.
It is a difficult thing to swim against the stream.	Es ist schwer gegen den Strom zu schwimmen.
This man is always against me.	Dieser Mann ist stets gegen mich.
He looks like a boy against you.	Er sieht gegen Sie wie ein Knabe aus.
Never act against your conscience.	Handle nie gegen Dein Gewissen.

§. 346.

Along, längs; entlang; an . . . hin; mit fort; z. B.: —

We sailed along the coast.	Wir segelten die Küste entlang (an der Küste hin).
Come along (with me).	Kommen Sie mit (mir).

§. 347.

Amid, amidst, so wie

Among, amongst, bezeichnen das Befinden unter einer Menge, oder die Bewegung nach dieser Lage. Among ist mehr gebräuchlich als amid. Beispiele: —

My happiest hours I past amidst my children.	Meine glücklichsten Stunden brachte ich unter meinen Kindern zu.
The shepherd sat amid his flock, playing on his flute.	Der Schäfer saß unter seiner Heerde und blies auf der Flöte.
I plunged amidst mankind.	Ich stürzte mich unter das Gewühl der Menschen.
We found him amidst the crowd.	Wir fanden ihn unter dem Haufen.
You must not forget that you are among friends.	Sie müssen nicht vergessen, daß Sie unter Freunden sind.
Put your book among the others.	Stellen Sie Ihr Buch unter die anderen.

§. 347. Das Befinden, the station. — Bewegung, direction; movement.

I have been very much among the French.	Ich bin viel unter Franzosen gewesen.
The booty was divided among the conquerors.	Die Beute wurde unter die Sieger vertheilt.
Among twenty there was but one good.	Unter Zwanzigen war nur ein Guter.
Pride, like an eagle, builds among the stars;	Der Stolz baut, gleich dem Adler, unter die Sterne;
But pleasure, lark-like, rests upon the ground.	Aber die Freude nistet, gleich der Lerche, auf der Erde.

§. 348.

At, drückt die größte Nähe, das Sein an einem Orte, ohne Bewegung, aus, und bezeichnet gewöhnlich einen kurzen Aufenthalt mit Rücksicht auf den Zweck desselben; als: —

We were at church yesterday.	Wir waren gestern in der Kirche.
The masons were working in the church.	Die Maurer arbeiteten in der Kirche.
Were you often at the theatre?	Wart Ihr oft im Theater.
We arrived at Dover on the 16th of April.	Wir kamen am 16. April in Dover an.
Is the cook at market?†	Ist die Köchin auf dem Markte?
There were no fish in the market.†	Es waren keine Fische auf dem Markte.
At the door of the room there stood an arm-chair.	An der Thür des Zimmers stand ein Armstuhl.
A man is at the house before he is in it.	Man ist bei dem Hause, ehe man darin ist.

§. 348. Nähe, vicinity. — †Des Einkaufens wegen, in order to purchase (to buy) some commodities. — Hinführen, to transport, trâns-pôrt′, thither, THĬTH′-ŭr. (Das Substantiv ist trâns′-pôrt. Viele zweisilbige Wörter unterscheiden sich nur dadurch, daß sie als Substantive den Ton auf der ersten, und als Verben denselben auf der letzten Silbe haben.) — Willenlos, against their will. — Einen Zweck erreichen, to attain some purpose. —

---

†Die Köchin ging des Einkaufens wegen auf den Markt (Zweck); die Fische wurden willenlos hingeführt. Die Köchin konnte wieder weggehen, wenn es ihr beliebte, oder wenn der Zweck ihres Dortseins erreicht war; die Fische nicht.

I bought this paper at the stationer's, stā'-shŭn-ŭr. — Ich kaufte dieses Papier beim Papierhändler.

We dined at Mr. Cameron's, kăm'-mē-rŭn. — Wir speisten bei Herrn Cameron.

Her husband was appointed ambassador at the court of Vienna. — Ihr Mann wurde zum Gesandten beim Wiener Hofe ernannt.

She threw* herself at the king's feet. — Sie warf sich dem König zu Füßen.

They sat down* at the inn door. — Sie setzten sich an der Thür des Gasthofes nieder.

He made a blundering bow rather *at* than *to* the countess. — Er machte eine ungeschickte Verbeugung mehr an der Gräfin als gegen die Gräfin.

My cousin Eliza lives now at Naundorf. — Meine Base Elise wohnt jetzt in Naundorf.

In den mit * bezeichneten Beispielen scheint eine Bewegung Statt zu finden. Diese Bewegung findet aber nicht nach dem Gegenstande hin, sondern blos in seiner Nähe Statt. To arrive heißt, seiner ursprünglichen Bedeutung nach, anlanden (à rive, arriver, frz.); um an einem Orte anlanden, aussteigen 2c. zu können, muß man schon dort sein. Eben so verhält es sich mit den anderen beiden Beispielen.

Da at das Befinden an einem Orte, in aber das Darinnensein anzeigt, so gebraucht man bei kleinen Städten, Dörfern, 2c. vorzugsweise at, bei großen aber und Provinzen und Ländern, in, da man von ihnen allseitig umgeben wird. Doch kann man bei größeren Städten auch at gebrauchen, nie aber bei Ländern und Provinzen.

Außerdem wird at noch zur Bezeichnung von Verhältnissen, wie folgende, gebraucht: —

At what o'clock (at what time) shall you come? — Wie viel Uhr (um welche Zeit) wollen Sie kommen?

At what price will you let me have it? — Zu welchem Preise wollen Sie mir es lassen?

They are always at enmity (at variance). — Sie sind immer in Feindschaft (uneinig).

Bezeichnen, to mark. — Das Sternchen (*), asterisk, ăst'-ĕr-ĭsk. — Anlanden, to disembark; to set foot on land. — Eben so verhält es sich, it is quite the same. — Das Darinnensein, a situation (station) within . . . —

They are at cards.	Sie sitzen bei der Karte.
It is close at hand.	Es ist dicht dabei (bei der Hand).
The prisoners were set at large.	Die Gefangenen wurden in Freiheit gesetzt.
The wine was sold at the rate of twenty sous a bottle.	Der Wein wurde zu zwanzig Sous die Flasche verkauft.
The ladies laughed at me.	Die Damen lachten mich aus.
They had their jest at him.	Sie hatten ihren Scherz über ihn.
At last you are come.	Endlich sind Sie da.
I knew him at first sight.	Ich kannte ihn beim ersten Blicke.
He was frightened at his own shadow.	Er fürchtete sich vor seinem eigenen Schatten.
The fine weather is now at an end.	Das schöne Wetter ist nun zu Ende.
I am at my wits' end.	Ich bin mit meiner Weisheit zu Ende.
It was just twelve at night.	Es war gerade zwölf Uhr Nachts.
She looked out at the window.	Sie sah zum Fenster hinaus.
A tear at parting.	Eine Thräne beim Abschied.
Look at your watch.	Sehen Sie nach Ihrer Uhr.
The moon was at full.	Der Mond war voll.
The national guard ran to arms at the beat of the general.	Die Nationalgarde eilte zu den Waffen auf das Schlagen des Generalmarsches.

§. 349.

Before und behind, sind in Bezug auf Ort einander entgegengesetzt. Before wird auch von der Zeit gebraucht und steht dann after entgegen. Behind bezeichnet stets ein Ortsverhältniß. Beispiele: —

A soldier walked before, and a negro behind him.	Ein Soldat schritt vor ihm, und ein Neger hinter ihm her.
Her father died before, and her mother after her.	Ihr Vater starb vor, und ihre Mutter nach ihr.

§. 349 Entgegengesetzt, opposed. —

The town lay before us.	Die Stadt lag vor uns.
You must always think before you speak.	Man muß stets denken, ehe man spricht.
Will you not breakfast before you go out?	Wollen Sie nicht frühstücken ehe Sie ausgehen?
My cane is behind the door.	Mein Stock steht hinter der Thür.
Russia is much behind Germany in civilisation.	Rußland ist in der Civilisation weit hinter Deutschland zurück.
You are behind your time.	Sie sind hinter Ihrer Zeit zurückgeblieben.

In den beiden letzten Beispielen sind Germany und time personificirt, Russia und you gleichsam dahinter herschreitend.

§. 350.

Below und beneath, sind dem above entgegengesetzt. Beispiele: —

In London, the kitchen is generally below the parlour.	In London ist die Küche gewöhnlich unter dem Empfangszimmer.
A captain is below a major.	Ein Hauptmann ist weniger als ein Major.
Is your brother above or below you in the class?	Sitzt Ihr Bruder über oder unter Ihnen in der Klasse?
High Life below Stairs, a comedy.	Vornehmthun in der Bedientenstube, ein Lustspiel.
There is an agreeable shade beneath these trees.	Es ist ein angenehmer Schatten unter diesen Bäumen.
Such conduct is below (beneath) the dignity of a prince.	Ein solches Benehmen ist unter der Würde eines Fürsten.
It is below the character of a minister to tell a lie.	Es ist unter der Würde eines Ministers, eine Lüge zu sagen.

§. 351.

Beside und besides sind nicht zu verwechseln, obschon es manchmal sogar von guten Schriftstellern geschieht. Beside

Dahinter herschreitend, marching, as it were, behind (it). —
§. 351. Verwechseln, to confound. —

heißt neben, zur Seite; besides heißt außer, (außerdem). Beispiele: —

The robber sat down beside me on the bench.	Der Räuber setzte sich neben mich auf die Bank.
I stood beside the emperor at the review.	Ich stand neben dem Kaiser bei der Heerschau.
The canal runs beside our garden.	Der Kanal fließt neben unserem Garten.
Besides the cavalry there were several regiments of infantry.	Außer der Reiterei waren noch mehrere Regimenter Infanterie vorhanden.
Our party consisted of eight, besides the servants.	Unsere Gesellschaft bestand aus acht Personen, außer den Dienern.
Besides, he owes me fifty pounds board-wages.	Außerdem ist er mir noch fünfzig Pfund Kostgeld schuldig.

Im letzten Falle ist besides Adverb (§. 344., ff.).

§. 352.

Between,* betwixt, bezeichnen eine Stellung zwischen zwei Personen oder Dingen, oder zwischen zwei Körperschaften, Quantitäten, rc. — Betwixt ist weniger gebräuchlich. Beispiele: —

That is between ourselves.	Das heißt, unter uns.
I stood between the two savages.	Ich stand zwischen den beiden Wilden.
The country between Paris and Lyons is beautiful.	Die Gegend zwischen Paris und Lyon ist herrlich.
If you were to choose between France and England, which would you prefer?	Wenn Sie zwischen Frankreich und England wählen sollten, was würden Sie vorziehen?
She is between thirty and forty.	Sie ist zwischen dreißig und vierzig.

Neben, next to; near. — Zur Seite, by the side of. — Außer, außerdem, without, exclusively of.

§. 352. Körperschaft, a body composed of several individuals; several individuals forming a body. —

* Between ist aus by und tween, deutsch zween, zusammengesetzt. Man wird schon längst bemerkt haben, daß das deutsche z häufig im Englischen t wird, z. B.: zwo, two; zu, to, too; zwölf, twelve, u. s. w. —

I will be with you between three and four o'clock.	Ich werde zwischen drei und vier Uhr bei Ihnen sein.
A quarrel arose between the two brothers.	Es entstand ein Zank zwischen den beiden Brüdern.
There is an agreement between us.	Es besteht ein Vertrag zwischen uns.

§. 353.

Beyond entspricht ganz dem deutschen jenseits, darüber hinaus; z. B.: —

Do not go beyond the barrier, bår'-rĭ-ůr.	Gehen Sie nicht über den Schlag hinaus.
He lives beyond his income.	Er lebt über seine Einkünfte.
That book is beyond his capacity.	Dieses Buch geht über seine Fassungskraft.
I told you my price, and shall not go beyond it.	Ich habe Ihnen meinen Preis gesagt, und werde nicht darüber hinaus gehen.
This is beyond my wishes.	Dies ist über meine Wünsche.

§. 354.

By kann auf die mannichfaltigste Weise in das Deutsche übersetzt werden. Es heißt gewöhnlich von, durch, bei, über, &c. Am meisten dient es, die wirkende Ursache anzuzeigen, und wird daher stets bei der leidenden Form der Zeitwörter (§. 230.) angewendet. Seinen Gebrauch lernt man am Besten aus Beispielen: —

She was calumniated (-å'-) by a friend.	Sie wurde von einer Freundin verleumdet.
By what means did you succeed?	Wodurch gelang es Ihnen?
You will gain nothing by it.	Sie werden Nichts dadurch gewinnen.
The corporal was killed by a musket-ball.	Der Korporal wurde von einer Flintenkugel getödtet.
The fortress was taken by the enemy.	Die Festung wurde vom Feinde genommen.

§. 353. Entsprechen, to answer to; to correspond with. Darüber hinaus, farther than; at (to) a greater distance than. —
§. 354. Auf die mannichfaltigste Weise, in many different ways. — Die wirkende Ursache, the agent by which something is done. —

Gold is refined by the fire.	Das Gold wird durch das Feuer geläutert.
I never travel by night.	Ich reise nie bei Nacht.
We went to Greenwich by water.	Wir gingen zu Wasser nach Greenwich.
Shall you go to London by Hamburgh?	Werden Sie über Hamburg nach London reisen?
He saved his life by swimming.	Er rettete sein Leben durch Schwimmen.
He took me by the hand.	Er nahm mich bei der Hand.
The passage is narrow; we must go one by one.	Der Durchgang ist enge; wir müssen einzeln gehen.
We do it by turns.	Wir thun es Einer um den Andern.
Put it by itself.	Stelle es allein.
She sat by the window.	Sie saß am Fenster.
By this time.	Um diese Zeit (bis dahin.)
By nine o'clock.	(Bis) um neun Uhr.
Paradise lost, by Milton.	Das verlorne Paradies, von Milton.
A man ought to be judged by his works, and not by his words.	Man sollte Andere nach ihren Thaten, und nicht nach ihren Worten beurtheilen.
By memory, mĕm′-mŭ′-rī.	Auswendig.
Learn these exercises by heart.	Lernen Sie diese Uebungen auswendig.
The son of a baronet is Esquire, ī-skwīr′, by right.	Der Sohn eines Baronet ist Esquire von Rechtswegen.
By word of mouth.	Mündlich.
The bells rang by pauses.	Die Glocken läuteten pausenweis.
The Ancients swore by Jupiter.	Die Alten schworen bei Jupiter.
By the honour of a gentleman, I will give it him.	Bei der Ehre eines Gentleman's, ich will es ihm geben.
She walks about by moonlight.	Sie spaziert bei Mondschein.
I work a great deal by candle light.	Ich arbeite viel bei Licht.
The Irish eat some meal and water by way of supper.	Die Irländer essen Mehl und Wasser als Abendbrot.
He lost his fortune by virtue	Er verlor sein Vermögen durch

of a deed, which was presented by his adversary.	eine Urkunde, welche von seinem Gegner eingereicht wurde.
He is taller than I by four inches.	Er ist um vier Zoll größer als ich.
He is an Englishman by birth.	Er ist von Geburt ein Engländer.
He is by profession a lawyer.	Er ist seines Standes ein Rechtsgelehrter.

§. 355.

Concerning, betreffend: —

He wrote to me concerning his projects.	Er schrieb mir in Betreff seiner Pläne.

§. 356.

Down bezeichnet eine Bewegung nach unten, oder ein Bleiben an einem niederen Orte. Beispiele: —

He is down stairs.	Er ist unten.
She fell down stairs.	Sie fiel die Treppe hinab.
We sailed down the river.	Wir segelten den Fluß hinab.

§. 357.

During, während (von to dure, dauern, währen): —

During his sleep she stole away to provide for his meal.	Während er schlief, stahl sie sich hinweg, um sein Essen zu besorgen.

§. 358.

For, bezeichnet verschiedenartige Verhältnisse; vorzüglich die Folgenden: —

1. Es deutet auf den Beweggrund, wegen dessen, oder auf die Person oder Sache, für welche Etwas geschieht; daher steht es oft für on account of, for the sake of, wegen, 2c.

2. Es bezeichnet die Richtung, das Ziel, welches eine Person oder Sache nimmt.

3. Bei Zeitbestimmungen vertritt es die Stelle von during.

4. Mit as verbunden heißt es: was betrifft.

§. 356. Nach unten, to a lower place. —

§. 358. Verschiedenartige Verhältnisse, various distinct relations (connexions); relations of different kinds. — Beweggrund, motive, mó'-tiv. — Ziel, purpose; scope; aim. — Zeitbestimmung, division (period) *of time.* — Verbunden, joined (with). —

I did it for your sake.	Ich that es Ihretwegen.
Can you account for it?	Können Sie es erklären?
For what purpose is that?	Wozu ist Das?
I thank you for your kindness.	Ich danke Ihnen für Ihre Gefälligkeit.
Have you change for a guinea?	Haben Sie Einzelnes für eine Guinee? (Können Sie eine Guinee wechseln?)
I love her for her innocence.	Ich liebe sie wegen ihrer Unschuld.
I cannot see the moon for the clouds.	Ich kann den Mond vor den Wolken nicht sehen.
He is generally beloved for his modesty.	Er ist wegen seiner Bescheidenheit allgemein beliebt.
If I did offend you, I am sorry for it.	Wenn ich Sie beleidigt habe, so thut es mir leid.
I will wait for you.	Ich werde auf Sie warten.
She could not speak for sobbing.	Sie konnte vor Schluchzen nicht sprechen.
What are you looking for?	Was suchen Sie?
She was commended for her beauty.	Sie wurde wegen ihrer Schönheit gerühmt.
He died for his country.	Er starb für sein Vaterland.
I longed for my parents.	Ich sehnte mich nach meinen Eltern.
Send the servant for a cab.	Schicken Sie den Bedienten nach einer Droschke.
He asked for a sergeant.	Er fragte nach einem Polizeidiener.
What did you pay for this horse?	Was bezahlten Sie für dieses Pferd?
I shall ever have a true regard for you.	Ich werde stets wahrhafte Achtung für Sie fühlen.
He was inspired with a passion for glory.	Er war von Ruhmsucht durchglüht.
I had been at Paris for three months.	Ich war drei Monate in Paris gewesen.
I went to the country for a few days.	Ich ging auf einige Tage auf das Land.
As for money, I cannot give you any; for I have none.	Geld kann ich Ihnen nicht geben; denn ich habe Keines.

But as for that profligate your brother, never let me hear of him again.	Was aber Deinen liederlichen Bruder betrifft, so lasse mich nie wieder Etwas von ihm hören.

§. 359.

From bezeichnet Trennung, Ursprung; als: —

I come from Birmingham.	Ich komme von Birmingham.
He was a descendant from the O'Connors, ŏ-kŏn'-nărz.	Er war ein Abkömmling von den O'Connors.
The English partly descend from the Saxons.	Die Engländer stammen zum Theil von den Deutschen ab.
I slept from ten till seven.	Ich schlief von zehn bis sieben Uhr.
From time to time.	Von Zeit zu Zeit.
Have you heard from* your sister?	Haben Sie Nachrichten von Ihrer Frau Schwester?
From what I know.	So viel ich weiß.
From top to toe (to bottom).	Von Kopf zu Fuß (von oben bis unten).
They wandered from town to town.	Sie wanderten von Stadt zu Stadt.
I speak from my heart.	Ich spreche aus Herzens Grunde.
From the cradle to the grave.	Von der Wiege bis zum Grabe.
I give it from my soul.	Ich gebe es herzlich gern.
She suffered a great deal from his jealousy.	Sie hatte viel von seiner Eifersucht zu leiden.
He did it from hate; from revenge.	Er that es aus Haß; aus Rache.
My uncle from London is here.**	Mein Onkel von London ist hier.

§. 360.

In entspricht dem Deutschen in, doch bezeichnet es keine

* Have you heard *of* your sister? heißt, haben Sie Etwas über Ihre Schwester gehört (von Anderen); from dagegen von ihr selbst, durch sie selbst. M. s. of §. 363.
** Man vergl. of §. 363.

Bewegung nach dem regierten Gegenstande. (Man vergl. into §. 361.)

The bottler is in the cellar.	Der Kellermeister ist im Keller.
The spoons are in the drawer.	Die Löffel sind in der Schublade.
The housekeeper is in the pantry.	Die Haushälterin ist in der Speisekammer.
The milkmaid stood in the dairy.	Das Milchmädchen ist in dem Milchhaus.
Don't leave the pen in the ink.	Lasse die Feder nicht in der Tinte.
I shall be back in a quarter of an hour.	Ich werde in einer Viertelstunde zurück sein.
He lives in Vienna.	Er lebt in Wien.
He was in a passion.	Er war sehr zornig.
You are in good spirits.	Sie sind bei guter Laune.
We went in a coach.	Wir fuhren in einem Stellwagen.
They went down the Elbe in a steamboat.	Sie fuhren in einem Dampfboote die Elbe hinab.
He was waiting for me in the drawing-room.	Er wartete auf mich in dem Gesellschaftszimmer.

§. 361.

Into bezeichnet das Hineingehen in einen Ort oder Zustand. Es zeigt stets Bewegung an. Bisweilen wird der Kürze wegen auch in, statt into, gesagt; doch scheint dies mehr eine Nachlässigkeit, als eine correcte Sprachweise zu sein. —

We stepped into the coach.	Wir stiegen in den Wagen.
Put the flowers into water.	Stellen Sie die Blumen in's Wasser.
Go into the bedroom, and you will find it.	Gehen Sie in das Schlafzimmer, und Sie werden es finden.
He was thrown into (put in) prison.	Er wurde ins Gefängniß geworfen.
He was in prison.	Er war im Gefängnisse.

§. 360. Nach dem regierten Gegenstande, towards the object acted upon. —

§. 361. Das Hineingehen, entering. — Der Kürze wegen, for the *sake of shortness*. — Eine correcte Sprachweise, a correct mode of *speaking*. —

Translate this into English.	Uebersetzen Sie das in das Englische.
He was converted into a husband.	Er wurde zum Ehemann bekehrt.
We went into the coffee-room.	Wir gingen in das Kaffeezimmer.

§. 362.

Near, nigh, next, bezeichnen die Nähe; nigh ist näher, als near, und next am nächsten. Nigh wird ziemlich selten gebraucht. Next ist eine Art Superlativ von near; man fügt gewöhnlich noch to hinzu, wenn das Hauptwort im bestimmten Sinne genommen ist.

The parson lives near the church.	Der Pfarrer wohnt bei der Kirche.
I was near being killed.	Ich war nahe daran getödtet zu werden.
I never go near a led horse.	Ich gehe nie einem losem Pferde zu nahe.
Did you buy this sealing wax next door?	Haben Sie dieses Siegellack nebenan gekauft?
The marshal stood next to the king.	Der Marschall stand dem König ganz nahe.

§. 363.

Of deutet hauptsächlich auf einen Besitz, den Theil eines Ganzen, den Stoff, von dem eine Sache gemacht ist, oder der ein Maaß füllt; woher es denn auch zur Verbindung zweier Substantive dient, wovon das Erste eine Menge bezeichnet. (S. §. 52.)

The men of Coventry.	Die Männer von Coventry.
The city of Coventry.	Die Stadt Coventry.
The stork produces a noise by the clapping of his under chap against the upper.	Der Storch macht ein Geräusch durch das Klappern seines Unterkinnbackens gegen den oberen.
Storks are birds of passage.	Die Störche sind Zugvögel.
In the middle of March.	In der Mitte März.
Storks build their nests on the top of chimneys.	Die Störche bauen ihre Nester auf die Höhe der Feueressen.

§. 363. *Stoff, material.* — Zur Verbindung, to join. —

The binding of this book is beautiful.	Der Einband dieses Buches ist sehr schön.
This knife is of the best English steel.	Dieses Messer ist vom besten englischen Stahl.
A pair of stockings.	Ein Paar Strümpfe.
A dozen* of knives.	Ein Dutzend Messer.
The son of Daniel O'Connel, ò-kòn'-nll.	Der Sohn Daniel O'Connels.
The climate of France is milder than that of Germany.	Das Klima Frankreichs ist milder als das von Deutschland.
We drank a bottle of Burgundy, bůr'-gůn-dî.	Wir tranken eine Flasche Burgunder.
What is that chess-board made of?	Von was ist dieses Schachbret gemacht?
Are the men of wood or of ivory?	Sind die Figuren von Holz oder Elfenbein?
The black ones are of ebony, ěb'-ò-nî.	Die schwarzen sind von Ebenholz.
I bought my horse of a butcher (ŭ'-).	Ich kaufte mein Pferd von einem Fleischer.
I received letters of (from) my parents.	Ich empfing Briefe von meinen Eltern.
This is no business of yours.	Das geht Ihnen Nichts an.
He is a man of fortune.	Er ist ein Mann von Vermögen.
Of twelve thousand men five thousand were in the hospitals.	Von zwölftausend Mann waren fünftausend in den Hospitälern.
What shall I have the pleasure of helping you to?	Was kann ich das Vergnügen haben Ihnen vorzulegen?
Please to hand me a piece of that sirloin, sůr'-lòîn.	Haben Sie die Güte, mir ein Stück von dem Lendenbraten zu geben.
My watch gains a quarter of an hour every day.	Meine Uhr geht täglich eine Viertelstunde zu früh.
Mine loses three quarters of an hour.	Meine geht drei Viertelstunde zu spät.
We were speaking of the king of Bavaria's poetry.	Wir sprachen von den Gedichten des Königs von Baiern.
I know nothing of it.	Ich weiß Nichts davon.

* Dozen und score (20 Stück) stehen auch ohne of.

§. 364.

Off bezeichnet Entfernung, mit oder ohne Bewegung (davon weg); als: —

He fell off (from) his horse.	Er fiel vom Pferde.
Take the tea-things off the table.	Nehmen Sie das Theegeschirr vom Tische.
They lay at anchor off the isle of Wight.	Sie lagen bei der Insel Wight vor Anker.

Als Adverb (§. 344).

Hats off!	Die Hüte ab!
He is gone off with an actress.	Er ist mit einer Schauspielerin davon gegangen.

§. 365.

On, upon, bezeichnen Beide die Lage eines Gegenstandes auf einem anderen, oder die Bewegung nach dieser Lage. Sie sind dem under entgegengesetzt. On ist, seiner Kürze wegen, mehr gebräuchlich als upon. Namentlich findet man vor den Tagen der Woche, des Monats 2c. stets on. — Bisweilen steht es in Fällen, wo man im Deutschen an setzt. — Man hüte sich, es für das deutsche auf zu gebrauchen, wenn Dieses nicht wirklich eine Lage oben auf einem Gegenstande oder eine Bewegung nach dieser Lage bezeichnet, (auf dem Balle, auf den Ball, *at* the ball, to the ball, &c.). Beispiele: —

Your hat is on (upon) the table.	Ihr Hut steht auf dem Tische.
There is a great deal of snow upon the mountains.	Es liegt eine Menge Schnee auf den Bergen.
It fell on the pavement and broke to pieces.	Es fiel auf das Pflaster und zerbrach.
Put the screen upon the wash-handstand.	Stelle den Schirm auf den Waschtisch.
I shall expect you on Sunday.	Ich werde Sie auf den Sonntag erwarten.
They worked with assiduity on days of labour.	Sie arbeiteten an den Wochentagen mit Eifer.
We saw him on his arrival.	Wir sahen ihn bei seiner Ankunft.

§. 364. Mit oder ohne, either with — or without (it). —
§. 365. Seiner Kürze wegen, owing to its shortness. —

She is playing on the piano.	Sie spielt auf dem Piano.
Did you go on foot or on horseback?	Gingen Sie zu Fuß oder ritten Sie?
You may sit at the table, but not on it.	Sie können sich an den Tisch setzen, aber nicht darauf.
Upon my honour.	Auf meine Ehre.
He put the ring on his finger.	Er steckte den Ring an den Finger.
He was called upon by Mr. Dillon.	Er erhielt einen Besuch von Herrn Dillon.
Will you not call on me on Friday next?	Wollen Sie mich nicht nächsten Freitag besuchen?

§. 366.

Opposite, over against, gegenüber. Letzteres ist seltener als das Erstere.

I live opposite the post-office, number two.	Ich wohne dem Postamte gegenüber, Nummer zwei.
She placed herself opposite her rival.	Sie stellte sich ihrer Nebenbuhlerin gegenüber.
His shop was over against the custom-house.	Sein Gewölbe war dem Zollhause gegenüber.

§. 367.

Out of bezeichnet die Bewegung aus einem Raume heraus, oder auch das Befinden außerhalb desselben.

I have a canary bird that picks the crumbs out of my hand.	Ich habe einen Kanarienvogel, welcher mir die Krumen aus der Hand pickt.
I saw him come out of my father's library.	Ich sah ihn aus meines Vaters Bibliothek kommen.
She is out of her wits, (out of her senses).	Sie ist nicht bei Sinnen.
The hare was out of sight.	Der Hase war nicht mehr zu sehen.
Out of sight, out of mind.	Aus den Augen, aus dem Sinn.
The impostor was out of reach.	Man konnte des Betrügers nicht mehr habhaft werden.

§. 366. Letzteres ist seltener, the latter is less frequently used. — §. 367. Aus einem Raume heraus, from the interior of a place *to the exterior*. — Außerhalb, without. —

The book was out of print.	Das Buch war vergriffen.
The doctor physicked him out of life.	Der Doctor medicinirte ihn aus dem Leben (tödtete ihn durch zu viel Arznei).
He is seldom out of doors.	Er ist selten aus.
Look out of the window.	Sehen Sie zum Fenster hinaus.
I am out of patience with him.	Ich habe keine Geduld mehr mit ihm.
We were out of sugar and tea.	Wir hatten keinen Zucker und Thee mehr.
He is out of employ.	Er ist ohne Dienst (dienstlos).

§. 368.

Over bezeichnet die Lage eines Dinges über einem anderen, oder die Bewegung darüber hinweg. Manchmal heißt es auch soviel als jenseits.

Wild woods hung over the river.	Wildes Gesträuch hing über den Fluß.
He passed over the bridge.	Er ging über die Brücke.
The balls passed over our heads.	Die Kugeln gingen über unsern Köpfen weg.
He lives over the water.	Er wohnt über dem Wasser.
His house stands over the way.	Sein Haus steht über der Straße.
There is a thick fog all over the town.	Es ist ein dicker Nebel über der ganzen Stadt.
You overrate him.	Sie überschätzen ihn.
He overlooked that passage.	Er übersah diese Stelle.

§. 369.

Round, around, zeigen Stellung oder Bewegung eines Gegenstandes um einen Anderen herum an. Manchmal ist **round** mit **about** verbunden, dessen Stelle es auch wohl vertritt.

We sat round the fire.	Wir saßen um das Feuer.
He is independent of the world around him.	Er ist abgeschlossen von der Welt um sich.

§. 368. Darüber hinweg, through the space above it. —
§. 369. Dessen Stelle es wohl auch vertritt, the place of which it *occasionally takes; in the* place of which it is occasionally used. —

The enemies roamed, rôm'd, round about the fortress.	Die Feinde schwärmten um die Festung herum.
It is a round about way.	Es ist ein Umweg.

§. 370.

Since, seit, von . . . an.

He has been ill ever since his return from the continent.	Er ist seit seiner Rückreise vom Festlande immer krank gewesen.
I have been waiting for you since three o'clock.	Ich habe seit drei Uhr auf Sie gewartet.
He has been here since Christmas.	Er ist seit Weihnachten hier.

§. 371.

Through bezeichnet Bewegung durch einen Raum oder Ort; dann aber auch das Mittel (statt by), und die Dauer der Zeit; als: —

On going to London, I passed through Chatham.	Auf meinem Wege nach London kam ich durch Chatham.
She walked through all the rooms every morning, to see if they were clean.	Sie ging jeden Morgen durch alle Zimmer, um zu sehen, ob sie rein wären.
He waded through the water.	Er wadete durch das Wasser
She is looking through the window.	Sie sieht durch's Fenster.
I sent the necklace through one of the Duke's servants.	Ich sandte das Halsband durch einen von des Herzogs Dienern.
I obtained the place through his kind interference.	Ich erhielt die Stelle durch seine freundliche Verwendung.
The omnibus passes through the street thrice a day.	Der Omnibus geht dreimal des Tages durch die Straße.
He will go through thick and thin.	Er geht durch dick und dünn.

§. 370. Von . . . an, from that time to. —
§. 371. Raum, space. — Das Mittel, the means by which a thing is done. —

§. 372a.

Throughout, von einem Ende zum andern.

Throughout the world you will not find his equal.	Sie werden in der ganzen Welt seines Gleichen nicht finden.
I have travelled throughout France.	Ich habe Frankreich von einem Ende bis zum andern bereist.

§. 372b.

Till, until, bis, nur von der Zeit gebräuchlich. Vom Orte wird **as far as** gebraucht. **Until** ist selten, und etwas veraltet. In der Bibel und in juristischen Schriften wird es daher oft gefunden.

I have waited for him till dinner time.	Ich habe ihn bis zur Tischzeit erwartet.
We don't dine till five.	Wir essen nicht vor fünf.
Stay till I return.	Bleibe da bis ich zurückkomme.
I shall stay in Italy till the month of May.	Ich werde in Italien bleiben bis zum Monat Mai.
The mayor wished to accompany her Majesty as far as the gallows.	Der Mayor wollte Ihre Majestät bis zum Galgen begleiten.

§. 373.

To, unto, vom deutschen zu* (wie too, two, twelve, tell, von zu [dazu] zwo, zwölf, zählen [erzählen] ꝛc.), bezeichnet eine Richtung, Bewegung, ein Ziel nach einem Objecte. — Mit **unto** verhält es sich wie mit **until**. — Manchmal steht es statt **till** (bis auf). — Mit **as** verbunden heißt es (wie **as for**), was betrifft. — Nach einer Menge von Zeitwörtern, die in sich eine Richtung (ein Ziel), nach einem Gegenstande ausdrükken, bleibt es gewöhnlich weg; wie nach: to answer, to afford (gewähren), to bring, to give, to lend, to listen (zuhören), to offer, to owe (schuldig sein), to pay, to please, to promise, to return, to send, to show, to teach, to tell, &c.

* Einsehen, to understand; to conceive. —

* Wie es, nach Lloyd, von do, thun, herkommen soll, vermögen wir nicht einzusehen.

Die häufige Weglassung der Präposition to hat Veranlassung gegeben, das ungerade Object für ein gerades (den Dativ für den Accusativ) anzusehen; woher es auch kommt, daß man ziemlich oft dergleichen Dativsätze in das Passiv verwandelt und das ungerade Object zum Subject erhoben findet. Z. B.: A room was shown (to) us — We were shown a room. We were told, &c.

I am invited to tea to my aunt's.	Ich bin bei meiner Tante zum Thee eingeladen.
Give the money to one of these boys.	Gieb das Geld einem dieser Knaben.
Give them the money.	Gieb ihnen das Geld.
I went to church yesterday.	Ich bin gestern in die Kirche gegangen.
Read to the third page.	Lesen Sie bis zur dritten Seite.
From day to day.	Von Tag zu Tag.
When did you write to him?	Wenn haben Sie an ihn geschrieben?
Has he not yet answered you?	Hat er Ihnen noch nicht geantwortet?
I wrote him two months ago.	Ich schrieb ihm vor zwei Monaten.
I hear he is gone to Wales.	Ich höre, er ist nach Wales gegangen.
He owes twenty pounds to his cousin.	Er ist seinem Vetter zwanzig Pfund schuldig.
How much does he owe him?	Wie viel ist er ihm schuldig?
He spent his money to the last shilling.	Er verthat sein Geld bis auf den letzten Schilling.
They were slain to a man.	Sie wurden bis auf den letzten Mann getödtet.
As to my health I have given it up.	Was meine Gesundheit betrifft, so habe ich sie aufgegeben.
When all the blandishments of life are gone, the coward sneaks to death, the brave live on.	Wenn alle Reize des Lebens vorüber sind, dann kriecht der Feige zum Tode, der Muthige lebt fort.

§. 373. Weglassung, omission. — Veranlassung geben, to give occasion; to induce. — Ansehen für..., to mistake for... — Das *ungerade Object,* the indirect objective case. — Woher, whence. — *Erheben, to make*; to raise. —

§. 374.

Toward, towards, bezeichnen, wie to, eine Richtung der Bewegung nach einem Ziele. Sie werden, wie Ersteres, von Zeit und Ort gebraucht: —

Towards the evening I saw a figure glide along towards the old tower.	Gegen Abend sah ich eine Gestalt nach dem alten Thurme hin gleiten.
She lifted up her eyes gently towards him.	Sie erhob sanft ihre Augen nach ihm.
Towards the end of the week.	Gegen das Ende der Woche.
Love goes toward love, as schoolboys from their books;	Die Liebe geht zur Liebe, wie Schulknaben von ihren Büchern; aber die Liebe von
But love from love, toward school with heavy looks. *Shakesp.*	der Liebe, wie die Knaben zur Schule mit schweren (trüben) Blicken.

§. 375.

Under ist over, upon, entgegengesetzt: —

The dog is under the table.	Der Hund ist unter dem Tische.
Put the slippers under my bed.	Stellen Sie die Pantoffeln unter mein Bett.
This school is under the king's protection.	Diese Schule steht unter des Königs Schutze.
Contentment and peace nested under his humble roof.	Zufriedenheit und Ruhe nisteten unter seinem bescheidenen Dache.
Under what pretext was he imprisoned?	Unter welchem Vorwande wurde er gefangen gesetzt?
I sold it under prime cost.	Ich verkaufte es unter dem Einkaufspreise.
The whole country about was under water.	Die ganze Gegend umher stand unter Wasser.
All men under forty five are liable to serve in the communal guard.	Alle Männer unter fünf und vierzig sind verbunden bei der Communalgarde zu dienen.
I saw him walk along with a money bag under each *arm.*	Ich sah ihn daher kommen mit einem Geldsacke unter jedem Arme.

§. 376.

Underneath deutet auf den untersten Platz: —

Your grammar is underneath my books.	Deine Grammatik liegt ganz unten unter meinen Büchern.

§. 377.

Up, hinauf, oben auf. Bewegung und Ruhe. Dem down entgegengesetzt. Mit to deutet es das Ziel an und heißt bis zu.

Go up-stairs.	Gehen Sie hinauf.
He is up-stairs.	Er ist oben.
We were going up the mountain.	Wir gingen den Berg hinauf.
The monkey has climbed up the tree.	Der Affe ist auf den Baum geklettert.
You do nothing but run up and down stairs.	Sie thun Nichts als die Treppe auf und nieder laufen.
The water came up to my chin.	Das Wasser kam mir bis an das Kinn.
From Paris to Belleville it is all up hill.	Von Paris nach Belleville geht es immer bergauf.
From Freiberg to Dresden it is all down hill.	Von Freiberg nach Dresden geht es immer bergab.

§. 378.

With bezeichnet die Begleitung, Gesellschaft, das Werkzeug, (von leblosen Dingen).

Come back with your shield, or upon it.	Komme mit oder auf Deinem Schilde zurück.
Will you take a walk with me?	Willst Du einen Spaziergang mit mir machen?
Come along with us.	Kommt mit uns.
I cut my finger with a knife.	Ich schnitt mich mit einem Messer in den Finger.
I bought two new suits of clothes with the money.	Ich kaufte zwei neue Anzüge mit dem Gelde.
I want to speak to your father.	Ich will mit Deinem Vater sprechen.
I talked with him about business.	Ich sprach mit ihm über die Sache.

§. 378. Begleitung, accompaniment, ăk-kŭm'-pă-nĭ-mĕnt. — *Gesellschaft*, fellowship. —

§. 379.

Within, innerhalb; von Zeit und Ort.

I shall call within a few days.	Ich werde in einigen Tagen zu Ihnen kommen.
What are you doing within my enclosures?	Was macht Ihr in meinen vier Pfählen?
It is not within my power to assist you.	Es steht nicht in meiner Macht Ihnen zu helfen.
I shall be with you within a fortnight.	Ich werde binnen vierzehn Tagen bei Ihnen sein.

§. 380.

Without, außerhalb, ohne.

I have not been without doors this whole week.	Ich bin die ganze Woche nicht ausgekommen.
I am without cash.	Ich bin nicht bei Kasse.
Why do you come without your brother?	Warum kommen Sie ohne Ihren Bruder?
The slaughter-houses are without the town.	Die Schlachthäuser sind außer der Stadt.
We can do nothing without you.	Wir können ohne Dich Nichts machen.
He left my house without asking me.	Er verließ mein Haus ohne mich zu fragen.

Ueber die Verhältnißwörter. — Uebungen zum Uebersetzen. —

§. 381.

Die gestorbene Taschenuhr. — Nach einem glücklichen Angriff auf die königliche Partei im Jahre 1745, erhielt ein Hochländer eine Taschenuhr als Antheil an der Plünderung. Unbekannt mit ihrem Gebrauche, horchte er mit eben so großer Verwunderung als Vergnügen auf das Picken, womit ihn sein neues Besitzthum unterhielt. Nach einigen Stunden war jedoch die Uhr abgelaufen, das Geräusch hörte auf, und der

§. 381. Glücklich, successful. — Partei, party. — Ein Hochländer, a highlander. — Als Antheil, as his share. — Plünderung, plunder (ŭ'-ŭ). — Unbekannt, unacquainted. — Horchen, to listen, lis'-s'n. — Das Picken, the ticking (sound). — Besitzthum, acquisition. — Abgelaufen, down. — Aufhören, to cease. —

niedergeschlagene Besitzer, der das Spielzeug nicht mehr mit Vergnügen betrachtete, beschloß das Ungemach, welches sie befallen, zu verheimlichen, und dieselbe an den ersten Besten zu verkaufen, der ihm eine Kleinigkeit dafür bieten würde. Er fand bald einen Kunden; aber beim Abschiede konnte er nicht umhin auszurufen: „Ja, sie ist vergangene Nacht gestorben."

Viel Aerzte. — Als der Doctor Robertson dem König vorgestellt wurde, that Seine Majestät viele Fragen über die Professoren der Medicin zu Edinburg, und den Zustand der Hochschule, deren Haupt der Doctor war. Da der Doctor so auf seinem eigenen Grund und Boden angegriffen wurde, breitete er sich mit großem Ernst und Würde weitläufig aus, strich sich dann und wann den Bart über die Vorzüge der Edinburger Academie, erwähnte die verschiedenen Zweige des Wissens, die dort gelehrt würden, die Zahl der Studirenden, welche von allen Ecken der Welt hinströmten, und bemerkte, in Antwort auf Seiner Majestät besondere Nachfragen über dieselbe als medicinische Academie, daß keine Hochschule sich rühmen könnte, so vielen Männern den medicinischen Grad zu ertheilen, als die zu Edinburg; denn sie schickte jährlich mehr als vierzig Aerzte, außer großen Haufen derjenigen in die Welt, welche die niedrigeren Verrichtungen der Facultät ausübten, als Wundärzte, Apotheker, u. s. w. — „Der Himmel," rief der König, den Doctor unterbrechend, aus, „der Himmel sei meinen armen Unterthanen gnädig!"

Als der König Karl vor einiger Zeit durch eine kleine Bergstadt kam, fand er den Stadtrath versammelt, um ihn bei seiner

Niedergeschlagen, dispirited. — Besitzer, owner. — Spielzeug, toy. — Verheimlichen, to conceal. — Der erste Beste, the first person. — Dafür, in exchange. — Beim Abschiede, at parting. — Ausrufen, to exclaim. S. §. 381.

Vorstellen, to introduce. — Fragen thun, to make inquiries. — Die Professoren der Medicin, the medical professors. — Hochschule, college, kŏl′-lĕj. — Haupt, principal. — Angreifen, to take. — Sich ausbreiten, to expatiate, ĕk-spā′-shĭ-āt. — Weitläufig, at large. — Ernst und Würde, gravity and decorum, dĭ-kō′-rŭm. — Sich den Bart streichen, to stroke one's beard. — Vorzüge, merits. — Zweige des Wissens, branches of learning. — Strömen, to flock. — Ecke, quarter. — Medicinische Academie, a school of physic. S. §. 34. — Ertheilen, to confer, kŏn-fĕr′ (on). — Den medicinischen Grad, the degree of physic. — In die Welt senden, to send out. — Große Haufen, vast quantities. — Verrichtung, function. — Facultät, faculty, făk′-ŭl-tĭ. — Der Himmel sei uns gnädig, Heaven (s. §. 66. ꝛc.) have mercy upon us.

Eine Bergstadt, a mining town. — Der Stadtrath, the magistrates, *măd′-jĭs-trāts*.

Ankunft zu begrüßen. Gerade als der Bürgermeister, ein langer hagerer Mann mit leerem Gesicht und hohler heiserer Stimme, eine langweilige Rede angefangen hatte, fing ein Esel, an denen jene höheren Regionen einen Ueberfluß haben, zu yahen (schreien) an; worauf der König sich nach der Stelle wendend, wo das ungezogene Thier sich befand, ganz ernsthaft sagte: „Meine Herren, Einer auf ein Mal, wenn es Ihnen gefällig ist." —

Dr. Franklin hatte in seiner früheren Lebenszeit und als er noch dem Geschäft eines Buchdruckers nachging, Veranlassung, von Philadelphia nach Boston zu wandern. Auf seiner Reise kehrte er in einem der Gasthöfe ein, dessen Wirth ganz die neugierige Zudringlichkeit seiner Landsleute besaß. Franklin hatte sich kaum zum Abendessen niedergesetzt, als sein Wirth ihn mit Fragen zu quälen begann. Er kannte recht wohl die Neigung dieser Leute und wußte, daß die Beantwortung einer Frage nur den Weg zu zwanzig anderen bahnen würde; er beschloß daher den Wirth auf Ein Mal zum Schweigen zu bringen, indem er ihn ersuchte, ihm seine Frau, Kinder und Dienstleute, kurz seinen ganzen Haushalt, sehen zu lassen. Als sie Alle herbeigerufen waren, sagte Franklin mit großer Feierlichkeit: „Meine guten Freunde, ich habe Euch holen lassen, um Euch Rechenschaft über mich abzulegen: mein Name ist Benjamin Franklin; ich bin ein Drucker, neunzehn Jahr alt, wohne zu Philadelphia und reise jetzt nach Boston. Ich ließ Euch Alle herbeiholen, damit Ihr, wenn Ihr noch einige weitere Erkundigungen einzuziehen wünscht, gleich fragen könnt,

— Begrüßen, to congratulate, kòn-gràt'-ù-làt (on). — Bürgermeister, burgomaster, bùr'-gò-màs-tùr. — Hager, lean. — Mit leerem Gesicht, dull looking; with an empty face. — Heiser, hoarse, hòrs. — Langweilig, tedious, tè'-dì-ùs. — Rede, speech; oration. — Ueberfluß, abundance. — Region, region, rè'-jùn; part. — Yahen, to bray, brà. — Ungezogen, noisy. — Auf ein Mal, at a time. —

In seiner früheren Lebenszeit, in the earlier part of his life. — Nachgehen, to follow. — Buchdrucker, printer. — Veranlassung, occasion. — Boston, Boston, bòs'-t'n. — Einkehren, to stop (at). — Wirth, landlord. — Neugierig, inquisitive, ìn-kwìz'-zì-tìv. — Zudringlichkeit, impertinence (ìm-pèr'--) — Quälen, to torment (ò-è'). — Neigung, disposition. — Die Beantwortung, answering. — Bahnen, to pave. — Zum Schweigen bringen, to stop. — Auf Ein Mal, at once. — Ersuchen, to request. Erstes Particip mit by. — Seinen ganzen Haushalt, the whole of his household. — Herbeirufen, to summon. — Mit großer Feierlichkeit, with an arch, àrtsh, solemnity. — Holen lassen, to send for... — Ablegen, to give. — Rechenschaft, account. — Wenn Ihr noch einige weitere Erkundignngen einzuziehen wünscht, if *you wish for any further* particulars. —

und ich will Euch gern berichten; dann aber hoffe ich, Ihr werdet mir erlauben, mein Abendbrot in Ruhe zu essen."

Enthaltsamkeit von geistigen Getränken. — Der Oberst Lemanousky, ein ehemaliger Officier unter Napoleon, und jetzt Missionär in Illinois, predigte an einem Sonntage in der Marlboro' Kapelle, in Boston, vor einer sehr zahlreichen Versammlung aus Tim. Kap. 2, Vers 5. Seine Predigt war trefflich und durch ungewöhnliche Lebhaftigkeit im Vortrage ausgezeichnet. Seinem eigenen Berichte nach, welchen er bei einer früheren Gelegenheit gab, ist seine Erfahrung als Soldat unter Napoleon folgende: „Ich bin ein Mann von 70 Jahren und bin 23 Jahre in Napoleon's Armeen Soldat gewesen. Ich habe in 200 Schlachten gekämpft, habe 14 Wunden an meinem Leibe, habe 30 Tage von Pferdefleisch gelebt, nebst Baumrinde als Brot, Schnee und Eis als Getränk, das Himmelszelt als Decke, ohne Strümpfe oder Schuhe an den Füßen, und nur mit einigen Lumpen als Kleidung. In den Wüsten Aegyptens bin ich Tage lang mit der brennenden Sonne auf dem bloßen Kopfe, mit Füßen voll Blasen in dem glühenden Sande marschirt, die Augen, Nasenlöcher und den Mund mit Staub gefüllt, und so peinigendem Durste, daß ich mir die Adern am Arme aufbiß und mein eigenes Blut daraus sog! — Fragt Ihr nun, wie ich alle diese Schrecknisse überleben konnte? so antworte ich, daß ich, nächst der gütigen Vorsorge Gottes, meine Erhaltung, Gesundheit und Kraft, der Thatsache danke, daß ich nie einen Tropfen geistiger Getränke in meinem Leben trank."

Berichten, to inform. — Dann aber hoffe ich, which done, I hope. — Enthaltsamkeit, abstinence, (åb'-). — Geistige Getränke, spirits; spirituous liquors, lik-kårs. — Missionär, a missionary, mish'-ŭn-å-rî. — Illinois, il-li-nôî'. — Predigen, to preach (é). — Marlboro', Marlborough, mål'-bŭ-rò. — Kapelle, chapel, tshåp'-p'l. — Vor einer zahlreichen Versammlung, to a crowded (óŭ) audience. — Tim., tî'-mò-thî. — Chap. = chapter. — Predigt, discourse. — Auszeichnen, to characterize; to distinguish. — Ungewöhnlich, unusual, ŭn-ú'-zhŭ-ål. — Lebhaftigkeit, animation. — Vortrag, delivery. — Baumrinde, the bark of trees. — Das Himmelszelt, the canopy, kån'-ò-pî. of heaven. — Einige Lumpen, a few rags. — Kleidung, clothing, klòTH'-ing. — Mit Füßen voll Blasen, feet blistered. — Brennend, scorching. — Nasenloch, nostril, nòs'-tril. — Staub, dust. — Peinigen, to torment. — Aufreißen, to tear open. — Ader, vein, vån. — Saugen, to suck. — Fragt Ihr nun, do you ask. — Ueberleben, *to survive* (å-î'). — Vorsorge, providence. — Erhaltung, preser*vation*. — Kraft, vigour, vig'-ŭr. — Thatsache, fact. —

§. 382.

Der Bär und der Eber. (Aus Marryat's Monsieur Violet.) — Gabriel hatte eines Tages seine Gefährten verlassen, um sich nach Wild umzusehen, und kam bald auf die Spur eines wilden Ebers, die zu einem Wäldchen von hohen Persimonenbäumen führte. Da erst bemerkte er, daß er seine Jagdtasche und sein Pulverhorn in dem Lager gelassen hatte; allein es kümmerte ihn wenig, da er wußte, daß sein Schuß sicher war. Als er sich etwa sechzig Yards von dem Wäldchen befand, erblickte er den Eber an dem Fuße eines der äußeren Bäume: das Thier fraß die Früchte, die abgefallen waren. Gabriel erhob seine Augen zu den dickbelaubten Aesten des Baumes, und bemerkte, daß ein großer schwarzer Bär darin saß, der sich auch an den Früchten labte. Gabriel näherte sich bis auf dreißig Yards, und war ganz versunken in die Neuheit des Anblicks.

Bei jeder Bewegung Bruins fielen Hunderte von Persimonen herab, und diese waren natürlich die reifsten. Dies wußte der Bär recht wohl, und es war mit nicht geringer Eifersucht, daß er den Eber unten ein so üppiges Mahl auf seine Kosten machen sah, während er nur die grünen Früchte, und auch die nur mit Mühe, pflücken konnte, da er seinen Körper nicht zu weit auf die kleinen Aeste des Baumes wagen durfte. Dann und wann brummte er ganz wild und steckte seinen Kopf herab, und der Eber guckte dann mit einer freundlichen und dankbaren Bewegung des Kopfes nach ihm hinauf, indem er das Brummen mit einem Grunzen erwiderte, gerade als wollte er sagen: „Danke schön; sehr höflich die grünen zu essen und mir die anderen zukommen zu lassen!" Das verstand Bruin, und er konnte es nicht länger ertragen: er fing an den Baum ge-

§. 382. Eber, boar, bòr. — Gabriel, gá'-brl-ĕl. — Gefährte, companion. kòm-pån'-yǔn. — Wild, game. — Spur, track. — Wäldchen, Hain, grove. — Persimonenpflaume, Dattelpflaume, Persimon, oder persim'-mon. — Erst, for the first time. — Jagdtasche, pouch (òǔ). — Pulverhorn, powder-horn. — Lager, camp. — Es kümmerte ihn wenig, he cared little about it. — Schuß, aim (eigentlich Ziel). — Erblicken, to spy; to perceive. — Aeußer, out side. — Dickbelaubt, thick-leaved. — Sich laben, to regale one's self. — Bis auf, to within. — Versunken, absorbed (å-ò'). — Neuheit, novelty, nòv'-vĕl-ți. — Eifersucht, jealousy. — Sehen, to witness. — Ueppig, luxurious, lǔg-zǔ'-rl-ǔs. — Pflücken, to pick. — Und auch Die nur mit Mühe, and that with difficulty. — Wagen, anvertrauen, to trust. — Ast, branch; limb, lim. — Brummen, to growl (òǔ) — Ganz wild, fiercely. — Freundlich, pleased. — Dankbar, grateful. — Grunzen, grunt. — Gerade als wollte er sagen, as if to say. — Zukommen lassen, to send. —

waltig zu schütteln, bis die rothen Pflaumen wie ein Schauer um den Eber herabfielen; dann gab es ein Duett von Brummen und Grunzen — ärgerlich und furchtbar von dem Bären oben, und Zufriedenheit und Vergnügen ausdrückend von Seiten des Ebers unten.

Gabriel war zwar des Ebers wegen gekommen, nun aber besann er sich anders, denn bei der gegenwärtigen bösen Laune Bruins konnte er sicher darauf rechnen, von ihm angegriffen zu werden, sobald er von ihm entdeckt würde. An ein Weggehen wollte er nicht denken, so lange seine Flinte geladen war; so wartete er denn und paßte auf, bis ihm der Bär eine Gelegenheit geben würde, ihn an einem Lebenstheile zu treffen. Darauf wartete er vergebens, und nach einigem Besinnen beschloß er den Bären zu verwunden; denn da er die Laune des Thieres kannte, so sah er fast mit Gewißheit voraus, daß es einen Kampf zwischen ihm und dem Eber erzeugen müßte, welchen der Bär in seinem Zorne angreifen würde. Er schoß: der Bär war augenscheinlich verwundet, obwohl nur leicht, und begann zu brüllen und sich auf wüthende Weise am Nacken zu kratzen, dann sah er den Eber Rache schnaubend an, welcher bei dem Knall der Büchse, blos seinen Kopf einen Augenblick aufgerichtet und dann seine Mahlzeit fortgesetzt hatte. Bruin war gewiß und überzeugt, daß die empfangene Wunde ihm von der Bestie unten beigebracht worden war. Er beschloß sie zu bestrafen, und um die Mühe und Zeit des Herunterkletterns zu ersparen, ließ er sich von dem Baume herabfallen und stürzte sich auf den Eber, welcher ihm, ohne sich zu besinnen, entgegen ging und, ungeachtet Bruins großer Stärke, ihm bewies, daß ein zehnjähriger wilder Eber mit

Schütteln, to shake. — Schauer, shower (ŏŭ). — Duett, duet, dū-ĕt′. — Furchtbar, terrific, tĕr-rĭf′-fik. — Des Ebers wegen, in pursuit of the boar. — Sich anders besinnen, to change one's mind. — Laune, mood; humour. — Er konnte sicher darauf rechnen, he was certain. — An ein Weggehen, as to going away. — Aufpassen, to watch (ŏ). — Treffen, zielen, to aim (at). — Ein Lebenstheil, a vital, vī′-tăl, part. — Nach einigem Besinnen, on reflection. — Fast mit Gewißheit voraussetzen, to feel almost positive (pŏz′--). — Kampf, conflict (kŏn′-). — Zorn, wrath, răth oder rŏth. — Leicht, slightly. — Brüllen, to roar, rōr. S. §. 278. ꝛc. — Kratzen, to scratch. — Wüthend, most furious. — Rache schnaubend, vindictively (vĭn-dĭk′--). — Knall, report. — Fortsetzen, to resume. — Die empfangene Wunde, s. §. 284. — Beibringen, to inflict. — Beschließen, to make up one's mind. — Sich *herabfallen* lassen, to drop. — Sich auf Einen stürzen, to rush upon one. — Einem, ohne sich zu besinnen, entgegengehen, to meet one at once.

sieben Zoll langen Fängen, ein sehr furchtbarer Gegner sei. Bruin fühlte bald die Fänge des Ebers zwischen seinen Rippen; zehn oder zwölf Ströme Blutes stürzten aus seinen Seiten, allein er wich nicht; im Gegentheil, er wurde immer wilder, und zuletzt wurde der Eber fast erstickt unter den gewaltigen Tatzen seines Gegners. Der Kampf dauerte noch einige Minuten, das Grunzen und Brummen wurde immer schwächer, bis endlich beide Kämpfer bewegungslos liegen blieben. Sie waren todt, als Gabriel zu ihnen heran kam; der Bär war fürchterlich zerfleischt, und dem Eber waren alle Knochen im Leibe zerbrochen. Gabriel füllte sich den Hut mit den Pflaumen, welche die Ursache dieses Trauerspiels waren, und kehrte nach dem Lager zurück, um sich Hülfe und Munition zu holen. —

§. 383.

Wir gehen alle Tage von sieben bis neun Uhr morgens aus, und studiren von zehn bis eins, und manchmal bis zwei. — Ich werde Dich bis zum Marktplatz begleiten. — Dieser Unfall begegnete mir gegen Abend. — Ich werde gegen ein Uhr zu Ihnen kommen, um diese kleine Angelegenheit in Ordnung zu bringen. — Wir erwarten unsere Schiffe von Westindien um die Mitte August. — Ich habe kein Geld bei mir. — In drei oder vier Tagen werde ich Herrn Webster wegen dieser Angelegenheit besuchen. — In zwei Stunden wird der Prinz nach Richmond reisen. Wie lange wird er unterwegs sein? Ungefähr anderthalb Stunde. — Ist Ihr Vater noch auf dem Lande? — Nehmen Sie die erste Straße rechts, dann die zweite links, und Sie werden das Opernhaus vor sich sehen. — Waren Sie zu Fuß oder zu Pferd? — Herr von Humboldt hat ganz Amerika bereist. — Jedermann handelt nach seiner eigenen Weise und nach seinem Geschmack. — Meine Tochter kleidet sich gern nach englischer Mode. — Verkauft man die Trauben nach dem Pfunde? —

— Sieben Zoll lange Fänge, seven-inch tusks (å). — Ein furchtbarer Gegner, a formidable antagonist. — Zwischen seinen Rippen, ripping him up. — Stürzen, to rush. — Weichen, to give way. — Immer wilder, fiercer and fiercer. — Ersticken, to smother, småTH'-år. — Gewaltig, huge, håj. — Tatze, paw. — Kampf, struggle. — Schwach, faint. — Kämpfer, combatant, kåm'-bå-tånt. — Zerfleischen, to mangle. — Dem Eber waren &c. zerbrochen, the boar with every bone of his body broken. — Munition, ammunition. —

§. 383. Ein Unfall, an unfortunate accident. — Begegnen, to happen. — In Ordnung bringen, to arrange. — Unterwegs, going (there). — Rechts, on the right. — Das Opernhaus, the opera-house. — *Trauben, grapes.* —

Es ist ein schlechter Kerl unter uns. — Unter uns gesagt, ich kenne ihn. — Ein Lieutenant ist unter einem Hauptmann. — Das Buch liegt unter dem Tische. — Setzen Sie Sich neben mich. — Außerdem gab ich ihm noch zehn Franken Taschengeld monatlich. — Stellen Sie Sich nicht vor mich. — Sie werden vor Tische nicht fertig werden. — Sie können ganz gut hinter mir sehen, da Sie größer sind, als ich. — — Wir wohnen in einem Landhause bei Manchester. — Ich will auf der Terrasse spazieren gehen. — Der Donner brüllte über unseren Köpfen. — Paris liegt an der Seine, London an der Themse, und Petersburg an der Neva. — Frankfurt am Main. — Es ist Ihretwegen (durch Ihre Schuld), daß ich meine Lection nicht gemacht habe. — Wir fuhren die Seine hinab bis Rouen. — Wo ist Ihr Herr Bruder? Er ist oben. Er sollte unten bleiben. — Unsere Schule ist außerhalb der Stadt. Wir wohnen aber innerhalb der Mauern. — Ich werde in (innerhalb) einer Viertelstunde fertig sein. — Ich sah ihn nach dem Garten zu laufen. — Mitten unter den Geschäften findet er einige Augenblicke für seine Freunde. — Er ist jetzt außer Gefahr. — Sie schlug mich mit einem Besenstiel. — Unser Kindermädchen ist die ganze Treppe hinabgefallen. — Auf mein Wort, ich will es morgen thun.

Fragen über die Verhältnißwörter und den Inhalt der Uebungen.

§. 384.

What is the use of Prepositions? — What is their place? — When may they be placed at the end of the sentence? — What case have prepositions after them in English? — What does *above* denote? — What *about*? — What *round* or *around*? — What is *according*? — What is *across*? — What difference is there between *after* and *behind*? — What is *before*? — What *against*? — What do *amidst* and *amongst* signify? — Does *at* imply a movement or direction towards a place? — If you say "We arrived *at* Vienna in the morning," is there not a movement expressed in the sentence? — Why do we say: "The cook is *at* market" and "There is no fish *in*

Gesagt, be it said. — Taschengeld, pocket-money. — Manchester (măn'---). — Terrasse, terrace, tĕr'-râs. — Besenstiel, broom-stick. — Kindermädchen, nurse-maid; nursery-maid. — Die ganze Treppe hinab, down stairs from top to bottom.

the market?" — Do you think it is as correct to say: "I was *in* church, or *in the* church," as we say: "I was *at* church?" — Why do we say: "I was *at* the theatre, *at* the ball, *at* the concert, &c." and not: "*in* the theatre, *on* the ball, *in* the concert," as it is done in German? — Do you know why we say: "*in* the market, *in* the country" &c.? — What difference is there between *in* and *into?* — When may *on,* or *upon,* be used to translate the German auf? — Do you understand this sentence: "What was he about?" — What is to be supplied? — What is "to be set *at* large?" — What is: „Jemand auslachen?" — What is: „Der Mond war voll?" — To what prepositions is *below* opposed? — Is there any difference between *beside* and *besides?* — How is it with *between* and *betwixt?* — What is *beyond?* — When is *by* chiefly used? — What is: "by word of mouth?" — What; "by memory?" — What is: „bei Licht arbeiten," in English? — What is „oben (auf der Treppe)?" — What is „unten?" — What are the different significations of *for?* — Firstly? — Secondly? — In the third place? — In the fourth place? — Repeat some of the examples given in the grammar. — What does *from* denote? — What difference is there between *from* and *of?* — What is *nigh?* — What is *off* (with double *f*)? — When there are two substantives in a sentence the former of which expresses a measure or quantity, what preposition is used to join them? — Cannot we say then, like in German, "a glass water, a bottle wine, &c.?" — But what, if the latter of the two substantives should express the measure, as: eine Wasserflasche, ein Milchtopf, &c.? — Are there not some substantives denoting quantity which may be joined with the following substantive without *of?* — But would the use of the preposition be incorrect? — What is *out of?* — Is not *out* a preposition as well? — What is the difference between a preposition, and an adverb? — What does *over* denote? — What is *since?* — May not *since* serve as an adverb too? — Do you think there are many prepositions which may serve as adverbs? — How do you know whether they are adverbs, or prepositions? — What is the signification of *through?* — What does *to* imply? — What is *as to?* — What are the verbs after which *to* is commonly omitted? — May then a passive turn be allowed? — To what does *till* refer? — Are *un-*

til and *unto* much used? — What is the signification of *with?* — Is *within* used of time, or of place? — By what means may the use of prepositions be most easily learned? — The best means is to write down all sorts of sentences in which prepositions occur, and learn them by heart, repeating the whole from time to time.

What did the mayor of Coventry say to Queen Elizabeth, when she visited that town soon after the defeat of the Spanish armada? — What was his request afterwards? — In what rhymes did the same magistrate address Her Majesty another time? — What was the Queen's answer? — Why would the mayor, on accompanying the Queen not suffer his horse to drink? —

With what other bird may the stork be confounded? — In what respect do those two birds resemble each other? — By what can they be distinguished? — What sort of birds are storks? — Whence do they come? — At what time do they take their flight? — When do they return into Europe? — How many eggs do the females lay? — By which of the parents are the eggs hatched? — Where do storks build their nests? —

Can you tell me the anecdote on the death of a watch? — Repeat it. — To whom was Dr. Robertson introduced? — What sort of inquiries did His Majesty make? — In what manner did the doctor answer the King's inquiries? — What did he say that no college could boast of? — How many physicians did the college of Edinburgh send out annually? — What sort of men, besides, belong to the faculty? — What did the King exclaim on hearing the doctor's assertions? —

Repeat the anecdote of the burgomaster and the ass. — Repeat the anecdote of Dr. Franklin. — Who was Lemanousky? — Where did he preach one Sunday? — By what was his discourse characterized? — What did he say of his own life? — How old was he? — How many years had he been a military man? — How many battles had he fought? — From what had he been suffering? — What did he suffer in Egypt? — To what extremity was he driven in that country? — To what did he say he owed his preservation? —

Where did Gabriel, Mr. Violet's friend, leave his companions one day? — Upon what did he soon come? — Where did that track lead? — What is a persimon? —

What did he perceive, then, for the first time? — Why did he not care much about it? — Where did he spy the animal? — What did Gabriel see on raising his eyes to the thick-leaved branches of a tree? — What was the bear doing there? — Did Gabriel approach? — What happened at every movement of Bruin? — What does Bruin denote? — Why did Bruin become angry? — Why did he not pick the ripe persimons himself? — In what manner did he express his angry mood? — Did the boar answer? — Did the bear understand it? — What sort of duet did the two animals begin? — What were Gabriel's considerations? — What did he watch? — What did he determine on doing, when the animal would not give an opportunity of aiming at a vital part? — Why did he resolve to wound the bear? — What did the bear do on being wounded? — Was not the boar frightened at the report of the rifle? — What did Bruin imagine? — What resolution did he take, and how did he execute it? — Did not the boar run away? — What did the boar prove to Bruin? — What was the result of the conflict? — What did Gabriel do after all was over?

Ueber die nach gewissen Eigenschaftswörtern gebrauchten Präpositionen. — Uebungen zum Auswendiglernen. —

§. 385.

Es giebt gewisse Adjective, die, sobald sie eine Beziehung zu einem nachfolgenden Substantive oder Fürwort in sich schließen, (wie viele Zeitwörter; vergl. §. 310.) ein Verhältnißwort nach sich erfordern, welches geeignet ist diese Beziehung auszudrücken. Da diese Verhältnißwörter nicht alle Mal mit dem Deutschen übereinstimmen, so geben wir einige Beispiele, aus welchen der Schüler den Gebrauch der in der Umgangssprache Gebräuchlichsten lernen kann: —

He was *absent from* home.	Er war vom Hause abwesend.
I think it will be *acceptable to* her.	Ich denke, es wird ihr annehmbar erscheinen.
Are you *acquainted with* his relations?	Sind Sie mit seinen Verwandten bekannt?

§. 385. Einschließen, to include. — Eine Bezeichnung, a relation. Geeignet, proper; fit. — Uebereinstimmen, to correspond. — Umgangssprache, conversation. —

These changes will be *advantageous to* the country.	Diese Veränderungen werden für das Land vortheilhaft sein.
The queen was *affable* (ă'-ă) *to* every one.	Die Königin war freundlich gegen Jedermann.
She seemed to be *affected by* the story.	Sie schien von der Erzählung gerührt zu werden.
I am *affected* (*afflicted*) with the gout.	Ich leide an der Gicht.
Are you *afraid of* the scarlet fever?	Fürchten Sie Sich vor dem Scharlachfieber?
I do not doubt but it will be *agreeable to* the king.	Ich zweifle nicht, daß es dem König angenehm sein wird.
He is *allied to* the first families of Hungary.	Er ist mit den ersten Familien Ungarns verwandt.
He was *ambitious of* becoming a member of parliament, pâr'-lĭ-mĕnt.	Er geizte nach der Ehre, Parlamentsglied zu werden.
Her father was *ashamed of* her bad behaviour.	Ihr Vater schämte sich ihres schlechten Benehmens.
He is *attached to* the liberal party.	Er ist der liberalen Partei zugethan.
You ought not to be *averse to* these plans.	Ihr solltet diesen Planen nicht entgegen sein.
I was not *aware of* having offended him.	Es fiel mir nicht ein, daß ich ihn beleidigt hätte.
This boy is *blind of* one eye.	Dieser Knabe ist auf Einem Auge blind.
Mothers are sometimes remarkably *blind to* their children's faults.	Die Mütter sind manchmal merkwürdig blind gegen die Fehler ihrer Kinder.
The support of ten children must be *burthensome to* him.	Die Erhaltung von zehn Kindern muß ihm schwer fallen.
He was *callous*, kăl'-lŭs, *to* every feeling of humanity.	Er war verhärtet gegen jedes menschliche Gefühl.
Did you think me *capable of* such an action?	Hielten Sie mich einer solchen Handlung für fähig?
Your father ought to be more *careful of* his health.	Ihr Vater sollte für seine Gesundheit besorgter sein.
She is too *careless of* her reputation.	Sie achtet zu wenig auf ihren guten Ruf.

I was not *certain of* finding him at home.	Ich war nicht gewiß, ihn zu Hause zu finden.
Be *civil to* every body.	Sei höflich gegen Jedermann.
He stood *close to* me.	Er stand dicht bei mir.
These sentiments are *common to* old persons.	Solche Gesinnungen sind bei alten Leuten gewöhnlich.
Drinking beer is not *conducive*, kŏn-dū́-sĭv, *to* health.	Das Biertrinken ist der Gesundheit nicht zuträglich.
She is *conscious of* her innocence.	Sie ist sich ihrer Unschuld bewußt.
Slave-trade is not *consistent with* the laws of nature.	Der Sklavenhandel ist unverträglich mit den Gesetzen der Natur.
He is *content with* his lot.	Er ist mit seinem Loos zufrieden.
His house is *contiguous*, kŏn-tĭǵ-ū-ŭs, *to* the palace.	Sein Haus stößt an den Pallast.
Did you act *contrary to* his order?	Handelten Sie gegen seinen Befehl?
Artists are generally *covetous*, kŭv́-ĭ-tŭs, *of* praise.	Die Künstler sind gewöhnlich lobgierig.
The Arabs, ăŕ-ăbz, are *cruel to* their prisoners.	Die Araber sind grausam gegen ihre Gefangenen.
He proved *dangerous to* government.	Er wurde der Regierung gefährlich.
I am *deaf of* my left ear.	Ich bin auf dem linken Ohre taub.
You are *deaf to* all remonstrances.	Ihr seid taub gegen alle Ermahnungen.
She is *dear to* me.	Sie ist mir theuer.
She is *dependent on* her guardian, găŕ-dĭ-ăn.	Sie hängt von ihrem Vormund ab.
I am *desirous of* improving in English.	Ich wünsche mich im Englischen zu vervollkommnen.
Is he quite *devoid of* feeling?	Ist er denn ohne alles Gefühl?
Your opinion is *different from* mine.	Eure Meinung ist verschieden von der Meinigen.
It would be *difficult for* him to gain the victory.	Es möchte ihm schwer werden, den Sieg zu gewinnen.
Do you think you may be *disobedient to* your parents?	Denkt Ihr, Ihr könnt Euren Eltern ungehorsam sein?

Are you *dubious*, dū'-bī-ŭs, *of* success?	Zweifelt Ihr am Erfolg?
This honour is *due to* him.	Diese Ehre kommt ihm zu.
She has always been *dutiful to* her mother.	Sie hat stets ihre Pflichten gegen ihre Mutter erfüllt. (Sie ist stets ihrer Mutter gehorsam gewesen.)
He has a hundred pounds a-year *exclusive of* what he earns himself.	Er hat hundert Pfund jährlich, außer Dem, was er selbst noch verdient.
Be *faithful to* your king, as he is *faithful to* his people.	Seid Eurem König treu, wie er seinem Volke treu ist.
Mr. Beyer is *famous for* his haughtiness, hā'-tī-nĕs.	Herr Beyer ist seines Hochmuths wegen bekannt.
I am *far from* being rich.	Ich bin weit entfernt, reich zu sein.
This attempt proved *fatal to* him.	Dieser Versuch wurde ihm verderblich.
Bad kings are indirectly *favourable to* the cause of liberty.	Schlechte Könige sind auf indirecte Weise der Sache der Freiheit günstig.
We must not be *fearful of* speaking truth.	Man muß sich nie fürchten die Wahrheit zu sagen.
Many noblemen are not *fit for* the places they occupy by protection.	Viele Edelleute passen nicht für die Aemter, welche sie durch Protection bekleiden.
I am *fond of* happy faces.	Ich sehe gern glückliche Gesichter.
The great are very *forgetful of* their promises, and must often be rudely reminded before they think of fulfilling them.	Die Großen vergessen sehr gern ihre Versprechungen und müssen oft derb erinnert werden, ehe sie an deren Erfüllung denken.
We are none of us quite *free from* selfishness.	Wir sind Alle nicht ganz frei von Selbstsucht.
His room is *full of* books.	Sein Zimmer ist voll Bücher.
I am very *glad of* seeing (to see) you.	Ich freue mich sehr, Sie zu sehen.
Coffee is not *good for* irritable (ĭr'- - -) eyes.	Der Kaffee ist nicht gut für reizbare Augen.
He is greedy of money.	Er ist geldgierig.

He cannot be *guilty of* that crime.	Er kann dieses Verbrechens nicht schuldig sein.
You cannot be *ignorant*, ĭg'-nŏ-rănt, *of* that circumstance.	Dieser Umstand kann Ihnen nicht unbekannt sein.
I spent three guineas a-week *inclusive of* rent.	Ich gab wöchentlich drei Guineen aus, mit Einschluß der Miethe.
That would be *incompatible* (ĭn-kŏm-păt'-) *with* my duty.	Dies würde sich nicht mit meiner Pflicht vertragen.
This is *indifferent to* me.	Das ist mir gleichgültig.
She is *inferior to* her sister in talents.	Sie steht in Hinsicht auf Talente ihrer Schwester nach.
I am *interested in* her fate.	Ich nehme Antheil an ihrem Schicksal.
She was very *kind to* me.	Sie war sehr freundlich gegen mich.
Every man is *liable* (lī'-) *to* error; therefore we ought to be very *careful in* our judgments.	Jeder Mensch kann irren; deswegen sollte man in seinen Urtheilen sehr vorsichtig sein.
We all hope that God will be *merciful to* us.	Wir hoffen Alle, daß Gott uns gnädig sein wird.
I will be *obedient to* my father.	Ich will meinem Vater gehorsam sein.
It must be *obvious to* him.	Das muß ihm einleuchten.
The park is *open to* every one.	Der Park ist für Jedermann offen.
His lodging is *opposite to* the exchange.	Seine Wohnung ist der Börse gegenüber.
The street I live in runs *parallel* (păr'-) *to* Regent-street.	Die Straße, in der ich wohne, ist gleichlaufend mit Regent-street.
Spirits and spices are *pernicious to* the body.	Geistige Getränke und Gewürze sind dem Körper verderblich.
I was *pleased with* our entertainment.	Unsere Bewirthung gefiel mir.
The French are very *polite to* strangers.	Die Franzosen sind sehr höflich gegen Fremde.
Contentment is *preferable to riches*.	Zufriedenheit ist Reichthümern vorzuziehen.

He was *prodigal of* his money.	Er war verſchwenderiſch mit ſeinem Gelde.
The play with the relic was *productive of* much good.	Das Spiel mit der Reliquie hat viel Gutes hervorgebracht.
Fortune was not *propitious to* the Jesuits, jĕz'-ŭ-ĭts.	Das Glück war den Jeſuiten nicht günſtig.
He is *proud of* his stupidity, stū-pĭd'-ĭ-tĭ.	Er iſt ſtolz auf ſeine Dummheit.
Are you *ready for* the ball?	Seid Ihr fertig zum Ball?
For truth we must be *regardless of* any danger.	Wenn es ſich um die Wahrheit handelt, muß man auf keine Gefahr achten.
She is *related to* the Elector of Hessia.	Sie iſt mit dem Kurfürſten von Heſſen verwandt.
Countess R. was *remarkable for* her beauty and extravagance, ĕks-trăv'-ā-găns.	Die Gräfin R. war merkwürdig (bekannt) wegen ihrer Schönheit und ihrer Verſchwendungsſucht.
He lived *remote from* the polite world.	Er lebte entfernt von der gebildeten Welt.
He is *renowned for* such adventures.	Er iſt wegen ſolcher Abenteuer berühmt.
I should like to get *rid of* such friends as call only for a good dinner.	Ich möchte gern ſolche Freunde los ſein, welche nur eines guten Mittagseſſens wegen mich beſuchen.
I am not *satisfied with* your diligence.	Ich bin mit ihrem Fleiße nicht zufrieden.
Now we are *secure from* all danger.	Nun ſind wir vor aller Gefahr ſicher.
I am *sensible of* my error.	Ich erkenne meinen Fehler.
This cloak will be very *serviceable* (sĕr'-) *to* me during winter.	Dieſer Mantel wird mir während des Winters gute Dienſte leiſten.
I am always *short of* cash.	Ich habe immer kein Geld.
I am *sick of* such enjoyments.	Ich habe derlei Genüſſe ſatt (zum Ekel).
I am *sorry for* it.	Es thut mir leid.
Priessnitz is *sparing of* his words.	Prießnitz iſt wortkarg.
Betsy is subject to nervous complaints.	Lieschen iſt nervöſen Beſchwerden unterworfen.

He received a pension *suitable to* his merits.	Er empfing eine seinen Verdiensten angemessene Pension.
Scarcely any writer is *superior to* Milton in dignity of style.	Kaum ist irgend ein Schriftsteller Milton an Würde des Stils überlegen.
Are you quite *sure of* it?	Sind Sie dessen ganz gewiß?
She is very little *susceptible of* improvement.	Sie ist einer Verbesserung nicht sehr fähig.
A nation ought to be *tenacious of* its rights.	Ein Volk sollte auf seine Rechte halten.
She was *tender to* her children.	Sie war zärtlich gegen ihre Kinder.
I am *tired of* waiting for him.	Ich bin es müde, auf ihn zu warten.
I was *tired with* his importunities.	Ich war seiner Zudringlichkeiten müde.
They were *tributary*, trĭb′-ū-tă-rĭ, *to* the Romans.	Sie waren den Römern zinspflichtig.
Excuse, if I am *troublesome to* you.	Verzeihen Sie, wenn ich Ihnen lästig bin.
He is *true to* his word.	Er ist seinem Worte treu.
He is *unequal to* his task.	Er ist seinem Unternehmen nicht gewachsen.
Be *faithful to* your promise.	Sei Deinem Versprechen treu.
She is *unworthy of* your respect.	Sie ist Ihrer Achtung nicht werth.
Flügel's Dictionary has been very *useful to* me.	Flügel's Wörterbuch ist mir sehr nützlich gewesen.
Theoretical, thē-ō-rĕt′-ĭ-kăl, books are always *useless to* beginners.	Theoretische Bücher sind Anfängern stets unnütz.
It is *usual with* him to turn angry on such occasions.	Er wird bei solchen Gelegenheiten gewöhnlich bös.
How *vain* you are *of* your little knowledge!	Wie eitel Du bist auf Dein Bischen Wissen!
Are you *versed in* the history of the English nation?	Bist Du in der Geschichte des englischen Volkes bewandert?
He was *void of* every good quality.	Er ermangelte jeder guten Eigenschaft.
I am *weary* (ē′-ĭ) *of* hearing your stories.	Ich bin es müde, Ihre Geschichten anzuhören.

Be *welcome*, wĕl′-kŭm, *to* England!	Willkommen in England!
The streets are *white with* snow.	Die Straßen sind weiß vom Schnee.
Be *zealous* (ĕ′-ŭ) *in* whatever you undertake.	Sei eifrig in Allem, was Du unternimmst.

Ueber die nach gewissen Adjectiven stehenden Präpositionen. — Uebungen zum Uebersetzen. —

§. 386.

Höflichkeit. — Lord Chatham, welcher fast eben so merkwürdig wegen seiner Sitten, als wegen seiner Beredtsamkeit und seines Eifers für das allgemeine Beste war, hat Höflichkeit auf folgende Weise definirt: Wohlwollen in Kleinigkeiten, oder der Vorzug Anderer vor uns selbst, in den täglichen kleinen Begegnissen des Lebens.

Wohl angewendete Zeit ist wie ein bebautes Feld, von welchem wenige Aecker mehr von dem erzeugen, was dem Leben nützlich ist, als ausgedehnte Provinzen mit Unkraut und Dornengestrüpp bewachsen. — Kein Gegenstand ist dem Auge gefälliger, als der Anblick eines Mannes, den man verpflichtet hat; noch eine Musik so angenehm für das Ohr, als die Stimme Jemandes, der uns für seinen Wohlthäter erklärt. — Bist Du begierig zu herrschen, so beherrsche Dich selbst; sonst bist Du in Gefahr der Elendeste Deiner Sklaven zu werden.

Herr Weis hatte nur ein sehr geringes Vermögen geerbt; allein er wußte seinen Geschmack und seine Wünsche diesem Vermögen anzupassen; und obgleich er sich von vielen jener Bequemlichkeiten und Prachtgegenstände entblößt sah, die Andere im Ueberfluß genießen, so entstand doch nie eine Regung

§. 386. Höflichkeit, good breeding (eigentlich Wohlgezogenheit). — Chatham, tshă′-tăm. — Beredtsamkeit, eloquence. — Eifer für das allgemeine Beste; Gemeinsinn, public spirit. — Definiren, to define. — Wohlwollen, benevolence, bĭ-nĕv′-ŏ-lĕns. — Kleinigkeit, trifle. — Vorzug, preference, prĕf′-fĕ-rĕns. — Begegniß, occurrence (ŭ′). —
Wohl angewendet, well husbanded. — Acker, acre, ā′-kŭr. — Bewachsen, to overrun. — Unkraut, weeds. — Dornengestrüpp, brambles. — Gefällig, pleasing. — Erklären, to own; to declare. — Wohlthäter, benefactor, bĭn-ĕ-făk′-tŭr. — Begierig, desirous. —
Erben, to inherit, ĭn-hĕr′-rĭt. — Vermögen, fortune. — Anpassen, to adapt. — Bequemlichkeit, comfort, kŭm′-fŭrt. — Prachtgegenstände, luxuries, lŭg′-zŭ-rĕs. — Regung, emotion. —

des Neides in seinem Busen, um die Gleichmuth seines Gemüths oder seinen Seelenfrieden zu stören. Zufrieden mit seinem Stande, wünschte dieser liebende Vater, vor allen Dingen, dem Geiste seines Sohnes die Grundsätze einzuflößen, welchen er die Ruhe und Heiterkeit seines eigenen Herzens verdankte. Er wußte wohl, daß er, wenn er ihn dahin bringen konnte, mit dem zufrieden zu sein, was er hatte, und nicht einen zu großen Werth auf das zu legen, was er nicht hatte, dadurch mehr zu seines Kindes Glück beitragen würde, als wenn er ihm ein großes Vermögen hinterließ. Unaufhörlich mit diesem Plane beschäftigt, nahm er eines Tages seinen Sohn mit sich, um zum ersten Male einen schönen Garten zu sehen, welcher dem Publikum geöffnet war. Philipp, so hieß der junge Mensch, wurde von Gefühlen der Bewunderung und des Erstaunens durchdrungen. Die schönen Sachen, welche er dort sah, brachten ihn erst zu dem Bewußtsein, daß er und sein Vater arm wären. Allein der Vater führte ihn auf einen Berg, zeigte ihm eine herrliche Landschaft von großer Ausdehnung und sagte, sie gehöre ihm. Der verwunderte Knabe verlangte eine Erklärung. Da bewies ihm der Vater, daß auch der Besitzer einer so großen Landstrecke Nichts davon genießen könnte, ohne dafür zu bezahlen; daß er Leute halten müsse, ihm Holz zu schlagen, das Wild zu schießen, das Korn zu schneiden &c. und daß er und seine Familie doch nicht alles dies für sich verbrauchen könnten, sondern eigentlich keinen andern Gewinn, als einige unnöthige Luxusartikel, und die große Mühe davon hätten, für Andere zu sorgen, so daß ihnen eigentlich Alles theuerer zu stehen käme, als Leuten, welche gelernt hätten, mit Wenigem zufrieden zu sein. — „Aber," sagte der Knabe, „die Reichen haben Geld genug, um alle ihre Launen zu befriedigen." — Der Vater: „Ich habe keine Launen." — Der Sohn: „Aber es gewährt gewiß Vergnügen, alle seine Ein-

Neid, envy, ĕn′-vĭ. — Stören, to disturb. — Gleichmuth, evenness. — Gemüth, temper. — Stand, situation in life. — Einflößen, to instil, ĭn-stĭl′. — Ruhe, calm, kåm. — Heiterkeit, serenity, sĭ-rĕn′-ĭ-tĭ. — Einen Werth auf Etwas legen, to affix a value on a thing. — Glück, felicity, fĭ-lĭs′-sĭ-tĭ; happiness. — Vermögen, estate; fortune. — Unaufhörlich, unceasingly; incessantly. — Der junge Mensch, the lad; the youth. — Durchdrungen sein, to be impressed. — Erstaunen, astonishment. — Zum Bewußtsein bringen, to make (to render) one conscious. — Auf einen Berg, up a hill. — Schlagen, fällen, to fell. — Verbrauchen, to consume. — Gewinn, advantage; profit. — Eigentlich, indeed. — Theuer zu stehen kommen, to be dear; to cost *much*. — *Befriedigen*, to gratify. — Laune, Einfall, whim. —

Be *welcome*, wĕl'-kŭm, *to* England!	Willkommen in England!
The streets are *white with* snow.	Die Straßen sind weiß vom Schnee.
Be *zealous* (ĕ'-ŭ) *in* whatever you undertake.	Sei eifrig in Allem, was Du unternimmst.

Ueber die nach gewissen Adjectiven stehenden Präpositionen. — Uebungen zum Uebersetzen. —

§. 386.

Höflichkeit. — Lord Chatham, welcher fast eben so merkwürdig wegen seiner Sitten, als wegen seiner Beredtsamkeit und seines Eifers für das allgemeine Beste war, hat Höflichkeit auf folgende Weise definirt: Wohlwollen in Kleinigkeiten, oder der Vorzug Anderer vor uns selbst, in den täglichen kleinen Begegnissen des Lebens.

Wohl angewendete Zeit ist wie ein bebautes Feld, von welchem wenige Aecker mehr von dem erzeugen, was dem Leben nützlich ist, als ausgedehnte Provinzen mit Unkraut und Dornengestrüpp bewachsen. — Kein Gegenstand ist dem Auge gefälliger, als der Anblick eines Mannes, den man verpflichtet hat; noch eine Musik so angenehm für das Ohr, als die Stimme Jemandes, der uns für seinen Wohlthäter erklärt. — Bist Du begierig zu herrschen, so beherrsche Dich selbst; sonst bist Du in Gefahr der Elendeste Deiner Sklaven zu werden.

Herr Weis hatte nur ein sehr geringes Vermögen geerbt; allein er wußte seinen Geschmack und seine Wünsche diesem Vermögen anzupassen; und obgleich er sich von vielen jener Bequemlichkeiten und Prachtgegenstände entblößt sah, die Andere im Ueberfluß genießen, so entstand doch nie eine Regung

§. 386. Höflichkeit, good breeding (eigentlich Wohlgezogenheit). — Chatham, tshăt'-tăm. — Beredtsamkeit, eloquence. — Eifer für das allgemeine Beste; Gemeinsinn, public spirit. — Definiren, to define. — Wohlwollen, benevolence, bĭ-nĕv'-ŏ-lĕns. — Kleinigkeit, trifle. — Vorzug, preference, prĕf'-fĕ-rĕns. — Begegniß, occurrence (ŭ'). — Wohl angewendet, well husbanded. — Acker, acre, ă'-kŭr. — Bewachsen, to overrun. — Unkraut, weeds. — Dornengestrüpp, brambles. — Gefällig, pleasing. — Erklären, to own; to declare. — Wohlthäter, benefactor, bĭn-ĕ-făk'-tŭr. — Begierig, desirous. — Erben, to inherit, ĭn-hĕr'-rĭt. — Vermögen, fortune. — Anpassen, to adapt. — Bequemlichkeit, comfort, kŭm'-fŭrt. — Prachtgegenstände, luxuries, lŭg'-zŭ-rĕs. — Regung, emotion. —

des Neides in seinem Busen, um die Gleichmuth seines Gemüths oder seinen Seelenfrieden zu stören. Zufrieden mit seinem Stande, wünschte dieser liebende Vater, vor allen Dingen, dem Geiste seines Sohnes die Grundsätze einzuflößen, welchen er die Ruhe und Heiterkeit seines eigenen Herzens verdankte. Er wußte wohl, daß er, wenn er ihn dahin bringen konnte, mit dem zufrieden zu sein, was er hatte, und nicht einen zu großen Werth auf das zu legen, was er nicht hatte, dadurch mehr zu seines Kindes Glück beitragen würde, als wenn er ihm ein großes Vermögen hinterließ. Unaufhörlich mit diesem Plane beschäftigt, nahm er eines Tages seinen Sohn mit sich, um zum ersten Male einen schönen Garten zu sehen, welcher dem Publikum geöffnet war. Philipp, so hieß der junge Mensch, wurde von Gefühlen der Bewunderung und des Erstaunens durchdrungen. Die schönen Sachen, welche er dort sah, brachten ihn erst zu dem Bewußtsein, daß er und sein Vater arm wären. Allein der Vater führte ihn auf einen Berg, zeigte ihm eine herrliche Landschaft von großer Ausdehnung und sagte, sie gehöre ihm. Der verwunderte Knabe verlangte eine Erklärung. Da bewies ihm der Vater, daß auch der Besitzer einer so großen Landstrecke Nichts davon genießen könnte, ohne dafür zu bezahlen; daß er Leute halten müsse, ihm Holz zu schlagen, das Wild zu schießen, das Korn zu schneiden rc. und daß er und seine Familie doch nicht alles dies für sich verbrauchen könnten, sondern eigentlich keinen andern Gewinn, als einige unnöthige Luxusartikel, und die große Mühe davon hätten, für Andere zu sorgen, so daß ihnen eigentlich Alles theuerer zu stehen käme, als Leuten, welche gelernt hätten, mit Wenigem zufrieden zu sein. — „Aber," sagte der Knabe, „die Reichen haben Geld genug, um alle ihre Launen zu befriedigen." — Der Vater: „Ich habe keine Launen." — Der Sohn: „Aber es gewährt gewiß Vergnügen, alle seine Ein-

Neid, envy, ĕn'-vĭ. — Stören, to disturb. — Gleichmuth, evenness. — Gemüth, temper. — Stand, situation in life. — Einflößen, to instil, ĭn-stĭl'. — Ruhe, calm, kåm. — Heiterkeit, serenity, sĭ-rĕn'-ĭ-tĭ. — Einen Werth auf Etwas legen, to affix a value on a thing. — Glück, felicity, fĭ-lĭs'-sĭ-tĭ; happiness. — Vermögen, estate; fortune. — Unaufhörlich, unceasingly; incessantly. — Der junge Mensch, the lad; the youth. — Durchdrungen sein, to be impressed. — Erstaunen, astonishment. — Zum Bewußtsein bringen, to make (to render) one conscious. — Auf einen Berg, up a hill. — Schlagen, fällen, to fell. — Verbrauchen, to consume. — Gewinn, advantage; profit. — Eigentlich, indeed. — Theuer zu stehen kommen, to be dear; to cost *much*. — *Befriedigen*, to gratify. — Laune, Einfall, whim. —

monly employ their wealth? — And how could they employ it better? — In whose hands can riches and power be productive of good only? — What is not in our power? — But what may a man be almost in any situation? — Which has the more fear the rich, or the poor man? — What does a dissatisfied mind resemble? — Of what use is it to be dissatisfied with one's situation? —

Ueber die Bindewörter und Empfindungswörter. — Vorübungen.

§. 388.

Letter from a Merchant to a Tradesman.

Sir,

Inclosed is your account; *and* I am sorry (*that*) the statement of your mode of living, which has been reported to me, is such *that* I must, in justice to myself, demand immediate payment of the balance. It is *not* in my disposition to act unkindly, *or* distress any man; *but when* I see people, with my property in their hands, squandering away their substance in extravagance, it becomes necessary for me to see a little to my affairs. Sir, I am informed (*that*) you keep a horse *and* chaise, *and* country lodgings; *that* business is *but* a secondary concern with you; *and* I have even heard it hinted *that* you gamble. I began the world, Sir, with a greater capital *than* you, *and* with *as* good a connexion, in cheaper times, *but* I never kept a horse *or* chaise *till* I was not able to walk. *As to* the sin *and* folly of wasting my time in debauchery *and* gaming, I was always above it; *for,* whatever you may think,

§. 338. Bindewort, conjunction. — Empfindungswort, interjection. — Tradesman, Geschäftsmann; Krämer; Handelsmann; Handwerker. — Statement, Beschaffenheit; Darstellung. — Balànce, (à'-å) Bilanz; Abrechnung. — To distress (ĭ-ĕ'), unglücklich machen. — To squander, skwŏn'-dŭr, verschleudern, verschwenden. — Substance (ŭ'-å), Wesen; das Wesentliche; Vermögen; Das, wovon man lebt. — Secondary, sĕk'-kŭn-då-rĭ, zweites; Neben . . . . — To hint (ĭ), winken; andeuten. — Connexion, Verbindung; Bekanntschaft. — To waste, verwüsten; verschleudern. — Debauchery, dĭ-båtsh'-ĕ-rĭ, Schwelgerei, liederliches Leben. —

Fragen über die nach gewissen Adjectiven stehenden Präpositionen und die Uebungen. —

§. 387.

May the preposition *by* be used after *affected,* or *afflicted?* — But what preposition must be used when these adjectives refer to a disease? — What preposition is used after *blind?* — Is it the same with *deaf?* — What is *contiguous?* — What is *covetous?* — What preposition is used after *dependent?* — What after *difficult?* — What after *famous?* — What after *good?* — What after *interested?* — What is *prodigal?* — What preposition is employed after *remarkable?* — What after *sorry?* — What after *tired?* — What after *useful* and *useless?* — What after *usual?* — What after *welcome?* — What after *zealous?* —

How has Lord Chatham defined "Good Breeding?" — What does time resemble? — What is a most pleasing sight? — What ought he to do who is desirous of commanding? —

Had Mr. Wise inherited a large fortune? — What impression did the consciousness of being poor produce upon his mind? — What was his wish, above all other things? — By what did he know he would contribute a great deal more to his child's felicity than by a large estate? — Was he often occupied with this design? — Where did he take his son one day? — How was the lad named? — What is a lad? — Of what did Philip become conscious for the first time? — Where did his father lead him from the garden? — What did he say on having shown him the fine landscape? — In what manner did he prove to his son that he could use the wood, the game, the corn and other things they saw as well as if they were his own? — What is the advantage rich persons commonly take of their riches? — Is it not a real advantage to a man to be able to gratify all his desires and whims? — Will he not be content and happy after having gratified all his desires? — Are there not many more rich persons who think themselves happy, than poor ones? — What does a man wish, indeed, who is *desirous of becoming* rich? — How do the rich com-

consistent with life. *But* the thread, *though* frail in some respects, is tough in others, *and* here am I with renewed health, *and* a fair prospect of regaining my strength much exhausted by such a train of suffering.

I do not know when this will reach you, my son's motions being uncertain. *But*, find you where *or* when it will, it comes, dear Miss Edgeworth, from the sincere admirer of your genius, *and* of the patriotic, *and* excellent manner it has always been exerted. In which character I subscribe myself ever

Yours truly
Walter Scott.

I give it you *in order that* you may have the means to deliver him the message. — *Before* you go I will give you some money. — I set out *without* his seeing him. — *Though* we may know him to be a cheat, we cannot turn him out of doors. — *Whether* he may know it *or* not. — *Suppose* they should come. — *In case* you are too late. — *In case* you should not come. — *Not that* he is less wise. — *On condition that* you are faithful. — *Except* he has found it. — *Save that* he has said it. — *But that* you are rich. — *For fear* it should be poisoned. — *God forbid* that should be. — *Would to God* that were. — *In spite of* his being sick. — *Notwithstanding* she has some fortune. — *So far from* this being true. — *So far from* his being your enemy. — *If it was not for* his being unhappy. — *Unless* she writes to me. — *Provided* they are punished. —

Lo! the bright morning calls us forth to take the air! — *Praise to Thee*, you great Creator! — *Pray*, tell me. — *Nay*, my little master, do not serve me so. — *True*, it seems a pleasant thing. — *Ah rogue!* you have forgotten your promise. — *See*, mamma, what I have found! — *Oh*, what a delicious morning! — *Hark!* the bells ring for dinner! — *Hush*, stand up, whilst I

Thread, thrĕd, Faden; Zwirn. (Vom deutschen d r e h e n.) — Frail, schwach; zerbrechlich. — Tough, tŭf, zäh; fest; haltbar. — To exhaust, erschöpfen. — Train, trān, Zug. — Train of suffering, langes Leiden. — To exert, ĕgz-ĕrt', sich äußern; sich anstrengen. — Yours truly, ganz der Ihrige. — To poison, pŏĭ'-s'n, vergiften. —

Lo, auf. — Nay, nā, nein; na; sogar. — Rogue, rōg, Schelm. — **Bell**, Glocke; Klingel. — To ring, läuten. —

am praying. — *O*, say what I can do to please you. — *O Lord!* in all my ways I see Thy providential power! — *Well*, William, what are you about? — *Oh*, what a night was that!

§. 389.

The Lord's Prayer.

Our father which art in heaven, hallowed be thy name; thy kingdom come; thy will be done on earth, *as* it is in heaven. — Give us this day our daily bread; *and* forgive us our trespasses, *as* we forgive them that trespass against us. *And* lead us not into temptation, *but* deliver us from evil; *for* thine is the kingdom, the power, *and* the glory, for ever *and* ever. Amen.

The Lord's Prayer imitated.

Father of all, eternal mind,
Immensely good and great,
Thy children form'd *and* bless'd by thee,
Approach thy heavenly seat.

Thy name in hallowed strains be sung,
We join the solemn praise;
To thy great name, with heart *and* tongue,
Our cheerful homage raise.

Thy righteous, mild, *and* sovereign reign
Let every being own,
And in our minds, the work divine,
Erect thy gracious throne.

As angels round thy seat above,
Thy bless'd commands fulfil,
So may thy creatures here below
Perform thy heavenly will.

§. 389. The Lord's Prayer, das Gebet des Herrn; das Vaterunser. — To hallow, hăl'-lō, heiligen. — Trespass, trĕs'-păs, Schuld. — To trespass, sündigen, sich vergehen. — Amen, ā'-mĕn'. —
Strain, Lied; *Weise*. — Homage, hŏm'-ĕj, Huldigung. — Divine, *dī-vīn', göttlich*. —

On thee we day by day depend,
And on thy care rely;
Give us each day our daily bread,
And every want supply.

Extend thy grace to every fault;
Oh, let thy love forgive;
Teach us divine forgiveness too,
Nor let resentment live.

Where tempting snares bestrew the way,
Permit us not to tread,
Or turn all real evil far
From our unguarded head.

Thy sacred name we would adore,
With joyful, humble mind;
And praise thy goodness, pow'r *and* truth,
Eternal, unconfin'd.

Hymn for Charity children.

Almighty father! best of friends,
From whom each perfect gift descends
In bounty from above;
Receive the offering children bring
And teach our grateful lips to sing
The blessings of thy love.

The vernal flowers, at thy command
Breathe fragrance o'er the smiling land,
And glowing tints disclose;
So may good principles impart
A moral fragrance to the heart,
Far sweeter *than* the rose.

Resentment, Rache. — Snare, Schlinge; Falle. — To bestrew, bĭ-strò', bestreuen; bedecken; liegen. — Unconfined, ohne Grenzen, grenzenlos. — Hymn, hĭm, Hymne; Gesang. — Charity, tshår'-ĭ-tè, Mitleid; Mildthätigkeit. Charity-school, Armenschule. — Charity-children, Armenhauskinder. — Offering, Gabe. (Which weggelassen.) — Vernal, Frühlings=... — To breathe, athmen; aushauchen. — Fragrance, frå'-grâns, Wohlgeruch. — O'er=over. — Tint, tĭnt, Farbe; Färbung. — To disclose, entfalten. — To impart, (ĭ-å'), geben; mittheilen. —

Accept, *great God*, our fervent praise,
For thy bless'd gospel's cheering rays,
That beam religious truth;
To thee our annual thanks be given
For friends who guide our feet to heav'n,
The patrons of our youth.

Eternal God! be still their friend;
May blessings still their path attend,
And every joy increase;
And at the solemn hour of death,
With gracious smiles receive their breath,
And grant them endless peace.

On this glad day of sacred rest
Let every thought inspire the breast,
That cheers the grateful mind;
Oh, cast each worldly care away,
That could debase the thankful lay,
To goodness unconfin'd.

Von den Bindewörtern. — Regeln. —

§. 390.

"My father *and* brother have seen the king;" "He is *as* rich *as* you;" "*Since* it is done, it cannot be helped;" "I will call upon you *either* next Sunday, *or* the Sunday after;" "I will not let you go, *unless* you promise to return and dine with us."

Die Wörter and, as, since (da), either (entweder), or, unless (wenn nicht), dienen zur Verbindung von Sätzen und Wörtern und heißen deshalb Bindewörter, Conjunctionen.

§. 391.

And, as, since verbinden Sätze, ohne eine Nebenbedeutung. Either, or, unless begreifen ein Ausschließen in sich.

Fervent (ě'-ě), andächtig; brünstig. — Gospel, gŏs'-p'l, Evangelium. — To beam (ė), strahlen. — To guide, gld, führen; leiten. — Patron, pā'-trŭn, oder păt'-rŭn, Beschützer. — To debase, erniedrigen; vermindern; schwächen. — Lay, Lied; Gesang. —

§. 391. Begreifen ein Ausschließen in sich, include the idea of exclusion. —

Sage ich: My father and brother have seen the king, so spreche ich aus, daß Beide den König gesehen haben; sage ich dagegen: I will call on you *either* next Sunday, *or* the Sunday after, so schließe ich einen der letzten Sonntage aus. Der Unterschied wird dem Schüler klar werden, wenn er die beiden Sätze umdreht, und sagt: "My father, *or* brother, has seen the king," und "I will call on you next Sunday, *and* the Sunday after."

Man theilt hiernach die Conjunctionen in *a*) vereinigende, copulative, und in *b*) ausschließende, exclusive.*

§. 392.

Die vorzüglichsten copulativen Conjunctionen sind: —

And, und.
As, als; wie.
As far as, so weit als.
Both... and..., Beides..., sowohl und..., (...als...).
For, denn; weil.
If, wenn; ob.
Since, da (sintemal).
So, so.
That, daß; damit.
Then, denn; daher; darum; also; folglich.
Therefore, THêr'-fôr, dafür; daher; darum; deshalb.
Till, bis.
When, wenn; da; da doch.
Whereas, da; weil (sintemal).
Wherefore, whâr'-fôr, wofür; weswegen; weshalb.

§. 393.

Die exclusiven sind: —

But, aber; sondern; nur; allein; aber doch; dessen un-

Klar werden, to be (to become) obvious. — Umdrehen, to turn. — Vereinigend, copulativ, copulative, kŏp'-ŭ-lă-tĭv. —
§. 394. *Ich kann es nicht über mich gewinnen, I cannot feel contented. —

*Die gewöhnliche Benennung disjunctive Conjunctionen enthält einen directen Widerspruch, und klingt so sehr wie „bleiernes Holz," daß ich es nicht über mich gewinnen kann, sie zu gebrauchen.

geachtet; welcher nicht; es sei denn daß; wenn nicht; wäre es nicht, 2c.
Either, é'-THûr, od. ì'-THûr, entweder; (weder).
Except, ausgenommen; außer; wenn nicht.
However, jedoch; indessen; wie dem auch sein möge.
Lest, damit nicht; daß nicht.
Neither, nè'-THêr, od. nì'-THûr, weder; auch nicht.
Nevertheless, dessenungeachtet; nichtsdestoweniger.
Nor, noch; auch nicht.
Notwithstanding, nôt-wìth-stân'-dìng, ungeachtet; trotzdem daß; obgleich; dennoch.
Now, nun; jetzt; bald.
Or, oder.
Still, doch noch.
Than, als; denn.
Though, although, THò, âl-THò', obgleich; wenn schon.
Unless, ûn-lès', wenn nicht; wofern nicht; ausgenommen; es sei denn, daß.
Whether, hwèTH'-ûr, ob; entweder; es sei nun.
Yet, yèt (vulg. yìt), doch; dennoch; gleichwohl; aber.

§. 394.

Viele dieser Wörter dienen auch als Adverbien, was man leicht daran erkennt, wenn sie sich auf Zeit, Ort, Art und Weise beziehen (§. 314. ff.)

Der Gebrauch dieser Conjunctionen erhellt größtentheils aus den vorstehenden Uebungen. Man beachte jedoch Folgendes: —

§. 395.

Der Platz der Conjunctionen ist zu Anfange des Satzes, zu dem sie gehören; als: ***Though*** **he has the manners of a gentleman,** ***yet*** **he is a rogue,** obschon er die Manieren eines gebildeten Mannes hat, so ist er doch ein Schelm. — Die Stellung der deutschen Conjunction nach dem Verb und Subject hat auf die des englischen Bindeworts natürlich keinen Einfluß: **He is poor,** ***but*** **he is happy,** er ist arm, er ist

§. 394. Was man leicht daran erkennt, **which may easily be known (by their referring to...).** — Erhalten, **to be explained; to be** ***enlightened.*** — Folgendes, **the following rules; what follows.** —

aber glücklich. Nur neither, pleonastisch (überflüssig) gebraucht, steht am Ende des Satzes: She will not give it him, *nor* he *neither*, sie wird es ihm nicht geben, und er auch nicht.

§. 396.

If wird bei dem Conjunctiv oft weggelassen, und der Satz wie im Deutschen umgekehrt; statt zu sagen: If he was willing to assist me, sagt man oft: Were he willing to assist me; statt: If he corrected me, — did he correct me, ꝛc.

§. 397.

Die meisten Schwierigkeiten macht die Conjunction but, da man sie im Deutschen abwechselnd durch aber, sondern, nur, nichts Anders als, ausgenommen, welcher nicht, wenn nicht, ohne daß, ꝛc. übersetzen kann.

Um sich in diesen verschiedenen Ausdrücken nicht zu verwirren, erinnere man sich, daß die Conjunction but zu den exclusiven gehört, daß sie also immer Etwas ausschließt, was in einem der beiden verbundenen Sätze angedeutet wird. Betrachten wir einmal die folgenden Sätze: —

He is poor, *but* he is content.
She was not only very handsome, *but* also rich.
I did *but* jest.
I do not believe, *but* she has seen him.
The last *but* one.
There is scarce a man in town, *but* knows him.
We did not doubt, *but* he would kill the bear.

So mögen wir nun von entsprechenden deutschen Bindewörtern wählen, welche wir wollen, der Sinn im Englischen und Deutschen ist immer der, daß etwas im ersten oder im zweiten Satze Gesagtes ausgeschlossen wird, um dem entge-

§. 395. Pleonastisch (überflüssig), pleonastically, plé-ó-nás'-tî-kâl-lî. —

§. 396. Umkehren, to invert (î-ĕ'). —

§. 397. Abwechselnd, according to circumstances. — Um sich in diesen Ausdrücken nicht zu verwirren, to avoid the confusion of these different expressions. — Man erinnere sich, the pupil ought to be aware; ought to remember. — In einem der beiden Sätze, s. §. 149. — Betrachten wir einmal, if we consider. —

Welche wir wollen, s. §. 142. —

genstehenden Satze Geltung zu verschaffen; so: Er ist arm, aber — abgesehen davon — er ist zufrieden; sie war nicht nur sehr schön, sondern — abgesehen davon — auch reich; ich that — weiter Nichts als — scherzen; ich glaube — nichts Anders als — sie hat ihn gesehen; der Letzte ohne Einen — den Einen nicht gerechnet —; es ist kaum ein Mann in der Stadt, welcher ihn nicht kennt — diesen Mann abgerechnet, kennen ihn alle; u. s. w.

In Verbindung mit for, not, cannot, wird but mit ohne, nicht etwa, nicht umhin u. s. w. übersetzt. Die Idee des Ausschließens giebt aber auch hier den Schlüssel; z. B.: —

But for you, we might have lost our money.
Not but that we had some grief.
You *cannot but* receive him.

Euch weggerechnet, — ohne Euch — hätten wir unser Geld verlieren können; glaubt — nichts Anderes als — daß wir auch unsern Kummer hatten; Ihr könnt nicht anders thun, als ihn empfangen.

§. 398.

Ob eine Conjunction den Conjunctiv regiere oder nicht, das hängt von der geringeren oder größeren Bestimmtheit ab, welche der Sprechende seinen Worten geben will. Es ist daher falsch zu sagen, daß diese oder jene Conjunction ein für alle Mal den Conjunctiv nach sich haben müsse, obschon es in vielen Fällen richtiger sein mag, denselben anzuwenden. Soviel ist gewiß, daß er, im gemeinen Leben, nicht häufig vorkommt, und man selbst if gewöhnlicher mit dem Indicativ hört und sieht als mit dem Conjunctiv. (M. s. §. 285. über diesen Theil des Zeitwortes.)

Geltung verschaffen, to give value, or credit; to point out; to render prominent. — Abgesehen davon, this circumstance (being) put out of the question. —

In Verbindung mit, joined to. — Schlüssel, key, kė. — Euch weg gerechnet, had you not been. —

§. 398. Ob eine Conjunction &c., It depends on the greater or lesser precision (positiveness) &c., whether a conjunction require the conjunctive mood or not. — Ein für alle Mal, for once. — Diese oder jene, any. — Das gemeine Leben, common conversation. —

Von den Empfindungswörtern.

§. 399.

Um den Ausbruch einer plötzlichen Aufregung oder Empfindung zu bezeichnen, hat man Empfindungswörter, Interjectionen.

Die vorzüglichsten sind: —

Für den Ausdruck der Trauer, des Schmerzes:
O! Alas, å-lås',! Oh! My God!

Für Den der Freude und Verwunderung:
Ah! O Lord!

Für Den der Verachtung:
Fie, fi,! Pshaw, shå,! Pish! Tush, tåsh,!

Aufmerksamkeit zu erregen:
Hark!

Um Stillschweigen zu gebieten:
Hush (å)! Mum (å)! Silence (i'-ê)!

Um Beifall auszudrücken:
Good! Bravo (å'-ô)! Huzza, håz-zå',!

Um zu warnen:
Beware! Take care!

Mißbilligung:
Plague on't! Zounds (ôå)! 'S blood (å)!

Der Betheuerung:
Indeed! Faith!

und Andere mehr.

Ihre Anwendung kann man nur durch den Gebrauch lernen. Als einzige Regel stellen wir die auf, daß man nie einen Mißbrauch mit diesen Wörtern machen muß, wie es gern

§. 399. Der Ausdruck einer plötzlichen Aufregung oder Empfindung, a sudden passion, or emotion of the mind. — Für den Ausdruck der Trauer, des Schmerzes, to express grief, or pain. — Verwunderung, surprise; wonder. — Erregen, to call; to excite. — Beifall, approbation. — Mißbilligung, disapprobation. — Betheuerung, assertion. —

Gebrauch, practice, pråk'-tîs. — Mißbrauch, abuse; misuse. — Gern, frequently. —

von jungen oder ungebildeten Engländern selbst geschieht. Namentlich zeigt der Mißbrauch der Interjectionen, bei denen der Name Gottes oder des Erlösers vorkommt, oder welche eine Beziehung auf diese geheiligten Begriffe haben, von Mangel an sorgfältiger Erziehung. Es berührt den gebildeten Zuhörer unangenehm, wenn er einen jungen Menschen alle Augenblicke 'S blood (God's blood), zounds (God's wounds), 'S death (God's death), Lord, faith, o' my conscience, und dergleichen Dinge ausrufen hört.

Das Studium einer Sprache besteht nicht darin, daß man den Affen verbildeter oder halbgebildeter Eingeborner macht, sondern daß man solche Ausdrücke gebrauchen lernt, wie sie unter den gebildeteren Classen gewöhnlich sind, und wie man sie in Gegenwart jeder wohlerzogenen Person hören lassen kann, ohne deren Ohr zu beleidigen.

Ueber die Bindewörter und Empfindungswörter. — Uebungen zum Uebersetzen. —

§. 400.

Antwort des Krämers auf den vorhergehenden Brief (§. 388).

Hochgeehrter Herr und Freund,

Denn so werde ich Sie stets nennen, ungeachtet der Unfreundlichkeit Ihres letzten Schreibens; Sie haben lange genug gelebt, um zu wissen, daß, wenn Jemand in irgend einer Hinsicht Glück hat, es nicht an Neidern fehlt, die ihm schaden. Ich hielt mich für glücklich in dem Besitze Ihres Wohlwollens, und habe einen Feind gefunden, der mich daraus ver-

Ungebildet, uncultivated; ill-bred. — Namentlich, particularly. — Vorkommen, to include. — Der Erlöser, the Saviour, sa'-vi-ûr. — Berühren, to affect. A well-bred person is always affected in a disagreeable manner. — Ausrufen, to exclaim. —

Den Affen machen, to make the ape; to imitate. — Gebildete Classen, polite classes; better classes. — Beleidigen, to hurt. —

§. 400. Hochgeehrter Herr und Freund, dear Sir. (Man sehe die Anmerkung zu §. 388.) — Stets nennen, to persevere to call. — Glück haben, to be fortunate. — Es fehlt nicht an Etwas, something is not wanting. — Neider, s. §. 114. über das Adjectiv als Substantiv gebraucht. Envious, neidisch. — Wohlwollen, good opinion; benevolence. —

drängt. Ich werde die Anklagen, welche Sie gegen mich vorbringen, nach einander beantworten, und Sie werden sogleich sehen, wie wenig sie auf Wahrheit beruhen.

Was mein Equipagehalten betrifft, so bin ich in den drei letzten Jahren gar nicht gefahren, außer bei folgender Gelegenheit: Seymour, der mir viel Geld schuldig war, hatte sich verborgen. Ich erfuhr, wo er sich befand, und da ich einen Verhaftsbefehl gegen ihn erhalten, so fuhr ich mit meinem Anwalte hin, um denselben gehörig vollziehen zu lassen. Der Wagen war sein, und ich bezahlte nur die Miethe des Pferdes, was im Ganzen eine Ersparniß für mich war.

Der Gesundheitszustand meiner armen Frau ist von der Art, daß er die Landluft verlangt, und ich habe eine Wohnung für sie in Kerney gemiethet; dies ist aber ein so kleiner Aufwand, daß ich überzeugt bin, wären Sie der größte Oeconom in der Welt, statt eines freisinnigen Mannes, so würden Sie nicht denken, daß eine solche Kleinigkeit gespart werden müsse, wo es sich um die Erhaltung der Gesundheit und vielleicht des Lebens eines theuren Weibes handelt. Was das Spiel betrifft, so kann ich versichern, daß ich nie in meinem Leben irgend ein Hazardspiel gespielt habe, außer Whist, und auch dieses nur sehr niedrig.

Mögen indessen Betheuerungen unter uns nichts gelten, und die Thatsachen für sich selber sprechen. Wenn Sie die Güte haben wollen, morgen Mittag bei mir zu speisen, so wollen wir meine Bücher mit einander durchgehen, und Sie werden aus der Ordnung und der allgemeinen Beschaffenheit derselben sehen, wie ich mein Geschäft abwarte; und da es

Verdrängen, to supplant. — Anklage, charge. — Vorbringen, to bring. — Nach einander, einzeln, one by one. — Sogleich, at once. — Beruhen, to be founded. — Equipage halten, to keep a horse and chaise. — Fahren, to ride in a carriage (hier: in one). — Verbergen, to hide; to abscond. — Da ich einen Verhaftsbefehl erhalten hatte, having got a writ out. — Ich fuhr hin, I went down to the place. — Der Anwalt, the attorney, ắt-tǔr'-nl. — Gehörig, properly. — Vollziehen, to execute. — Die Miethe, (for) the hire. — Im Ganzen, on the whole. — Ersparniß, saving. —

Von der Art, such (as to require… §. 189.*) — Aufwand, expense. — Oeconom, economist, ī-kŏn'-ŏ-mĭst. — Freisinnig, liberal minded. — Wo es sich um die Erhaltung handelt, to preserve. — Versichern, to declare; to assure. — Hazardspiel, game of chance; hazard, hăz'-ŭrd. —

Betheuerungen, assertions. — Nichts gelten, to go for nothing. *Durchgehen*, to go over. — Ordnung, regularity. — Beschaffenheit, *state*. — Sein Geschäft abwarten, to attend to business. —

gerade Sonnabend ist, wo ich gewöhnlich nach Kerney gehe, so werden Sie, wenn Sie die Güte haben wollen, dort Thee mit uns trinken, sehen, was für ein kostspieliges Landhaus ich daselbst habe.

Wenn Sie auf augenblicklicher Bezahlung des Saldo Ihrer Rechnung bestehen, so muß ich mich freilich darauf einrichten; allein, obschon dies mich in große Verlegenheit setzen würde, so soll es doch nicht die Erinnerung an frühere Güte verwischen, oder mich hindern, mich auch ferner zu nennen

Ihren dankbar ergebenen Freund und Diener
Georg Price.

Islington am 12. August 1845.

§. 401.

Entweder aus Eigensinn (Caprice) oder aus Irrthum, hat er gemacht was ihm nicht befohlen war. — Um gut zu lernen, muß man gut studiren. — Er ist weder reich noch arm, aber er befindet sich wohl. — Obschon sie nicht schön ist, ist sie doch sehr interessant. — Wenn Sie mir nicht Ihr Wörterbuch leihen, so werde ich mit meiner Uebersetzung nicht fertig werden. — Vorausgesetzt Sie versprechen mir, es nicht weiter zu sagen. — Er hat jedoch viel Witz. — Obgleich sie sehr lebhaft ist, so ist sie dessenunerachtet sehr klug. — Wenn Sie das Buch gelesen haben, werden Sie es mir vielleicht leihen. — Wie, so haben Sie es also nicht gelesen? — Wenn ich es gelesen hätte, so würde ich Sie nicht darum bitten. — Sobald er mich bemerkte, eilte er mir entgegen. — So weit ich zu urtheilen vermag, halte ich ihn für einen ehrlichen Mann. — Ich leihe es Ihnen unter der Bedingung, daß Sie mir es spätestens übermorgen zurück geben. — Ich mache meine Aufgaben stets voraus, damit mich nachher Nichts abhalte sie zu machen. — So wenig sie ihn auch unterrichten, so macht

Kostspielig, prächtig, sumptuous, sŭm'-tshû-ŭs. — Bestehen, to insist. — Augenblicklich, instant. — Saldo, balance. — Rechnung, account. — Sich auf Etwas einrichten, to arrange matters accordingly. — In Verlegenheit setzen, to put to inconvenience. — Verwischen, efface, ĕf-fās'. — Mich hindern rc., to prevent my acknowledging myself. — Dankbar ergebener Freund und Diener, most obliged friend and (humble) servant. — Islington, ĭz'-lĭng-t'n, eine Vorstadt von London. —

§. 401. Eigensinn, caprice, kă-prēs'. — Irrthum, mistake. — Sich wohlbefinden, to be well off. — Entgegen eilen, to run to meet. — Aufgabe, task. — Voraus, beforehand.

er doch große Fortschritte. — Sie oder er hat mich betrogen. — Man ist oft ein Narr mit Witz, aber nie mit Verstand. — Wie alt ist sie? Sie ist erst funfzehn. — Ob es mir gelinge oder nicht, ich werde es versuchen. — Er ist ein zu großer Schmeichler, deswegen verlasse ich mich nicht auf ihn. —

Ein Mann, der seine Ehre verkauft, verkauft sie stets für mehr, als sie werth ist. — Jeder Andere, außer Ihnen, würde es gethan haben. — Sie sprechen ganz anders, als Sie denken. — Er ist ganz anders, als ich ihn kannte. — Ich hoffe es weniger, als ich es wünsche. — Sie ist eben so bescheiden, als gelehrt. — Sie lesen Nichts als Romane; das heißt Ihre Zeit wegwerfen. — Sie war kaum vierzehn (Jahre alt), als sie (schon) englisch, französisch und italienisch sprach. — Wie liebe ich Sie! — Was für Helden haben Frankreich berühmt gemacht! — Der Compaß wurde nicht durch einen Seemann, das Teleskop nicht von einem Astronomen, das Mikroskop nicht von einem Naturforscher, die Buchdruckerkunst nicht von einem Gelehrten, das Pulver nicht von einem Soldaten und die Wasserheilkunst nicht von einem Arzte erfunden. — Wir haben sowohl für unseren König, als für unser Vaterland gekämpft. — Warten Sie, bis der Regen vorüber ist. — Wenn Ihr Vater mir nicht zur Hälfte bezahlt, was er mir schuldig ist, und mir für das Uebrige Bürgschaft stellt, so werde ich ihn verklagen. — Die Sache ist nur zu wahr. — Es ist blos ein Gerücht. — Hören Sie nur, wie es donnert! — Er hat Alles verloren, außer seiner Gelehrsamkeit. — Die Königin ist eben erst angekommen. — Sie kann keine Thränen sehen, ohne zu weinen. — Ich sehe sie nie, ohne an meinen Freund zu denken. — Wer weiß, ob es nicht eine Lüge ist. — Sie können nicht umhin, sie einzuladen. — Sie müssen ihn nothwendig kennen. — Es ist nicht Einer, der ihn nicht kennt. — Ich habe nur Einen gehabt.

O, ich Unglücklicher, was hab' ich denn verbrochen, daß

Gelingen, to succeed. Es gelingt mir, I succeed. — Versuchen, to attempt; to try. — Schmeichler, flatterer. — Sich auf Jemand verlassen, to confide in one; to trust to one; to rely on one. — Ganz anders als, different to what (I have known him). — Berühmt, illustrious. — Astronom, astronomer, ås-trŏn'-nŏ-mŭr. — Das Mikroskop, the microscope, mī'-krŏ-skŏp. — Naturforscher, natural philosopher. — Ein Gelehrter, a literary man; man of letters; learned man. — Schießpulver, gun-powder. — Die Wasserheilkunst, hydropathy. — Zur Hälfte &c, half of what he owes me. — Bürgschaft stellen, to give security, sī-kŭ'-rī-tī. — Einen verklagen, to go to law with one. — Gerücht, report, rī-pŏrt'; talk about the town. —

ich so gequält werde? — Was giebt's? — Pah, albernes Zeug! — Pack Dich, undankbarer Schurke, und laß Dich nie mehr wiedersehen! — Blas das Licht nicht aus im Zimmer; pfui, wie das riecht! — Himmel, was ist dies? — Ach, wie schön ist das! — Leider werde ich ihn nie wiedersehen! — Herr, was für Lärm! — Wahrhaftig, ich glaube, Du verspottest mich! — Zum Guckuck, was machst Du denn wieder, Du Dummkopf? — Der König ist Protestant geworden. Das wäre! (Wirklich? So?) — Dummes Zeug; glaubt doch nicht solche Dinge. — Prächtig, allerliebst! — Ihre Gesundheit! — Die Ihre! — Es gilt dem Fürsten! — Es gilt Ihnen! — Hören Sie, lieber Freund, achten Sie auf Das, was ich Ihnen sage. — Bravo, das war gut! — Still! Haltet die Mäuler! — Heh, aufgepaßt! — Daß Ihr die Pest hättet! — Ich will es Euch sagen, aber — den Finger auf den Mund! — Gott steh uns bei! — Sei still, Elender! Sieh Dein eigenes Werk; denn Du bist an diesem Tode Schuld. Schweig, sage ich; Du kennst mich; steh da Deinen Erstgebornen, Schurke, der Du bist! Möge die Kette Deines künftigen Elendes lang sein, und das letzte Glied davon der Galgen, den Du verdienst!

Fragen über die Bindewörter und Empfindungswörter, so wie über den Inhalt der Uebungen. —

§. 402.

What are Conjunctions? — How many classes of conjunctions are there? — Name some copulative ones. — Name some exclusive ones. — How can you distinguish an adverb from a conjunction? — Where is the place of conjunctions? — When is *neither* placed at the end of the sentence? — Must *if* always be expressed, or may it be omitted before the conjunctive? — Give an example. — What conjunction offers some difficulties? — What is to be remembered to avoid confu-

Was giebt's? what is the matter? — Albernes Zeug, nonsense. — Jemand verspotten, to mock at one. — Dummkopf, blockhead that you are. — Protestant, s. §. 89. — Es gilt, it is (to . . .) — Auf Etwas achten, to mind a thing. — Elender, s. §. 114. — Schuld sein an Etwas, to have caused a thing. — Der Erstgeborne, the eldest-born; the first-born. — Schurke, villain, vil'-län. — Glied, link. — *Galgen, gibbet, jib'-bit*; gallows. —

sion in using *but?* — How do you translate: He is poor, but he is content? &c., &c. — In what manner can these phrases be explained? — (Here the sentences are to be repeated and explained one by one.) — How do you translate *but* when joined to *for, not,* or *cannot?* — Must the conjunctive always be used with conjunctions? — On what does its use depend? — Is the conjunctive much used in common conversation? —

What is an Interjection? — Name one that expresses grief or pain. — Name one to express joy, or wonder. — Name one to intimate contempt; one to call attention; one to bid silence; one to intimate approbation; one to express warning; one to denote disapprobation; one to denote assertion. —

Can the use of interjections be learned by rules? — What must be observed in using interjections? — Is it pleasing to the ear of a well-bred person to hear young people exclaim, at every moment, the name of God, or the Saviour? — In what does the study of a language consist? —

What did a merchant write to a tradesman? — What is a tradesman? — What were the charges the merchant brought against him? — What did the tradesman answer to justify himself? — To whom did Sir Walter Scott write? — Who is Miss Edgeworth? — What does the word *Sir* express, when used before a name? —

Have you learned the Lord's prayer by heart? — How is it with the Lord's prayer imitated, have you learnt it also? — Have you learnt the Hymn for charity children? — Repeat it. —

Rule Britannia.

When Britain first at Heav'n's command
Arose from out the azure main,
This was the charter of the land,
And guardian Angels sung this strain:
  Rule Britannia, Britannia rule the waves!
  Britons (*ter*) never shall be slaves!

Azure, á'-zhŭr, blau. — Main, Weltmeer. — Charter = Magna *Charta*, Verfassungs-Urkunde. — Wave, Woge. — Ter = thrice. —

The nations not so blest as these,
Must, in their turns, to tyrants fall!
While thou shalt flourish, great and free,
The dread and envy of them all.
    Rule Britannia, Britannia rule the waves!
    Britons (*ter*) never shall be slaves!

Still more majestic shalt thou rise,
More dreadful from each foreign stroke;
As the loud blast, that tears the skies,
Serves but to root thy native oak.
    Rule Britannia, Britannia rule the waves!
    Britons (*ter*) never shall be slaves!

The haughty tyrants ne'er shall tame:
All their attempts to bend thee down
Will but arouse thy gen'rous flame,
But work their woe and thy renown.
    Rule Britannia, Britannia rule the waves!
    Britons (*ter*) never shall be slaves!

To thee belongs the rural reign;
Thy cities shall with commerce shine:
All thine shall be the subject main,
And every shore it circles, thine.
    Rule Britannia, Britannia rule the waves!
    Britons (*ter*) never shall be slaves!

The muses, still with freedom found,
Shall to thy happy coasts repair,
Blest Isle! with matchless beauties crown'd,
And manly hearts to guard the fair.
    Rule Britannia, Britannia rule the waves!
    Britons (*ter*) never shall be slaves!

est=blessed. — Flourish, flůr'-rish, blühen. — Blast, Windstoß; nnerschlag. — To root, wurzeln; befestigen. — Woe, wô, Wehe; haden. — Renown, ri-nôůn', Ruhm. — Rural, rô'-râl, Land=. — circle, sir'-k'l, umgeben. — To repair, ri-pâr', sich zurückziehen. Matchless, unvergleichlich; das seines Gleichen nicht hat.

Appendix.

A few Rules on the Usages of Society

and on

English and American Etiquette.*

---

§. 403.

General Observations.

Etiquette is the barrier which society draws around itself as a protection against offences the "law" cannot touch; it is a shield against the intrusion of the impertinent, the improper and the vulgar; a guard against persons who, having neither talent nor delicacy, would be continually thrusting themselves into the society of men to whom their presence might (from the difference of feeling and habit) be disagreeable and offensive.

Many persons, from a want of knowledge of the laws of society, consider the observance of Etiquette to be nonsensical, as consisting of unmeaning forms, practised only by those who have nothing better to do; but they are wrong: a person who knows nothing but Etiquette, is certainly a very useless thing, a mere shell without a kernel, but a person who is entirely ignorant of the rules which society has formed to make the intercourse of its members peaceful and

---

* The pupil will find the words, not explained hereafter, in his Dictionary. The teacher will form questions himself to be answered by the pupil.

pleasant, may be sure not to be always a very agreeable addition to the company of well-educated men.

Many a man of merit especially in the country of the learned (Germany), makes an awkward figure in society, and many a youth bars his way for promotion by the non-observance of those rules without the knowledge of which he is always in danger either to hurt the feelings of others, or to ridicule himself. We commonly like a person with good manners at first sight, and until we have found out he has no other merit; and we generally dislike a person with no manners until we have an opportunity to discover his merits.

The manners of a *man* may lose their grace and refinement by too close application to business, or to literary pursuits, but want of polish in a *lady* is quite inexcusable, it being essentially her province "to please".

§. 404.

True Politeness

is the offspring of kindness and good-breeding. Persons may be *ceremonious*, but they cannot be really *polite* without *retaining some kindly feelings towards their neighbours* — without *being willing to overlook the faults*, and *to search out the virtues of their fellow-creatures.*

A lady especially ought to accommodate her feelings to the feelings of those with whom she is associating. She may differ from them in opinion, but always with an air which says that her own opinion is not, of course, infallible.

Pope says, that "true politeness consists in being easy one's self, and making everybody about one as easy as one can". But to be easy one's self it is necessary to be thoroughly acquainted with the usages of society. With this view Byron says of married women:

"They know the world and are at ease,
And being natural, naturally please."

The principal rules of politeness are: —
To subdue the temper;
To submit to the weaknesses of our fellow-men;
And to render all their due, freely and courteously.

To render all their due, Jedem das Seine geben; Jedem die Ehre geben, die ihm zukommt.

To do this effectually, it requires judgment to recommend ourselves to those whom we may meet in society, and discrimination to know when and to whom to yield, as well as discretion to treat all with the deference due to their reputation, their station, or their merit.

Sincerity is another characteristic of courtesy. We ought not to say things contrary to our own opinion; although we ought not to say things which must displease or offend others. Be silent if you dare not express your true opinion, without hurting the feelings of one or more of the company.

Good breeding, in a great measure consists in being easy, but not indifferent (not "*blasé*"); good humoured, but not familiar; passive to a certain degree, but not unconcerned. It includes also a sensibility, nice yet correct, — a tact, delicate, yet true. There is a golden mean in the art which it should be every one's object to attain, without descending to obsequiousness on the one hand, or to familiarity on the other.

Arrogance is one of the greatest obstacles to courtesy. Pride is highly culpable either in a male or female. How can others feel easy in the presence of one whose demeanour seems incessantly to say: "I am your better". A kind word, a gracious smile will secure that good-will, which a haughty demeanour, or a high look, may forfeit for ever. A really courteous person makes allowance to the failings of human nature, but is always consistent with herself and keeps up her own dignity not by ceremoniously showing that she thinks herself better than others, but by avoiding familiarity and treating every one with ease and politeness. The polite only know how to make others polite; as the good know how to inspuire others with a relish for virtue.

The most polite etiquette, however, does not oblige you to observe all the finical rules of politeness, where they are certain to be neither understood nor appreciated. Ceremoniously to observe or arrogantly to talk about etiquette, gentility, or fashion, especially in a circle where they are unknown, is the best means to show, that you are yourself unacquainted with true good breeding. The term "*genteel*" is only found in the mouths of those who have it nowhere else.

Unconcerned, nachlässig; kalt; unbekümmert. — *To be unconcerned*, sich gehen lassen. — *Mean*, Mittelstraße.

§ 405.

Introductions.

Never introduce people to each other, without a previous understanding that it will be agreeable to both. This rule is to be observed in particular in regard to ladies, when the gentleman ought always to be introduced to the lady, not the lady to the gentleman. In going through the ceremony of introducing pronounce the name of the lady first, adding "permit me to present (or: introduce) to you Mr. —".

In introducing two gentlemen, present the younger one to the elder, or the one of lower rank to the one of higher. If the gentlemen are about the same age, and equals in society, present the stranger to the one with whom you are most intimate. The best form of expression that can be used in introducing two gentlemen, who are in the same circle, is to say: "Mr. A. let me make you acquainted with Mr. B." But if you are addressing an elderly gentleman, or one of higher rank, say: "Mr. A. permit me to present (introduce) to you Mr. B." &c., &c.

Never introduce in the street or in public society, unless the third person joins and walks with you, when a mere mentioning of the names of the parties is sufficient.

But if you find an agreeable person in private society, who seems desirous of making your aquaintance, there cannot be any objection to your meeting his advances half way, although the ceremony of an "introduction" may not have taken place; his presence in your friend's house being a sufficient guaranty for his respectability, as, of course, if he were an improper person he would not be there.

It is not every where considered fashionable to introduce two persons who accidentally meet in your parlor, and much less so, if they should meet in your business office. The object of this custom is to prevent formality, as visitors are expected to converse together without an introduction, and are afterwards at liberty to recognize each other or not just as they please; whilst, on the other hand, a person who has been *properly* introduced to you, has some claim on your good offices in future, and cannot be slighted without good reason.

The act of "*cutting*" can only be justified by some strong instance of bad conduct in the person to be cut; a cold bow, which discourages familiarity without offering insult, is the best mode to adopt towards those with whom an acquaintance is not deemed desirable. An increased observance of ceremony is, however the most delicate way of withdrawing from an acquaintance; and the person so treated must be obtuse, indeed, who does not take the hint.

As people are very apt to form their opinion of others from the society in which they see them, and as "cutting" is always a disagreeable and sometimes a dangerous means to rid yourself of persons with whom you chanced to become acquainted without knowing who they were; you ought to be particularly careful never to make acquaintances in coffee-houses or other public places. As no person who respects himself does so, you may reasonably suspect any advances made to *you*.

An adherence to etiquette is a mark of respect; if a man be *worth knowing*, he is surely worth the trouble to approach *properly*. A neglect of, or adherence to, the forms of society, in others toward yourself, is oftentimes the only way in which you are enabled to judge if your acquaintance be *really* considered desirable. You will meet with professions of civility and friendship in the world as mere matters of course; and were you to act upon what people *say*, instead of what they *do*, you would run a risk of being mortified, which no person of self-esteem would choose to encounter, especially if the other party *be*, or *assume to be*, of higher rank than yourself.

At a large dinner or evening party, although some persons strictly adhere to the French custom of not introducing, the mistress of the house shows real politeness by presenting to one another those persons whom she thinks will assimilate in their dispositions. At small parties these introductions become necessary, as the party in America or England would become formal through the omission of them.

When a gentleman is presented to a lady, if she is in

The act of *cutting*. To *cut* a person is to show him that we do not wish to cultivate his acquaintance, by feigning not to know him or by treating him with coldness. (Jemand nicht sehen, nicht kennen wollen; ihn über die Schulter sehen.) — Obtuse, stumpf, dumm. — *To* take a hint, einen Wink verstehen. —

her own house and desires to welcome him, she may shake hands with him; but on any other occasion, unless the gentleman be venerable, or the bosom friend of the husband or father, this practice is thought, by many, reprehensible. Among ladies, or gentlemen, shaking hands is very general in America, and the omission of this practice, especially in the middle and lower classes, is considered a symptom of coldness, forbidding the party introduced to approach the lady to whom they have been presented. Not to shake hands with a gentleman who has been introduced to you (supposing yourself to be a gentleman) would be considered an insult.

§. 406.

Letters of Introduction

are tò be considered as certificates of respectability, as proofs that you are known by the introducer to be a proper person to be admitted into the friendly circle of him to whom you are recommended without the risk, in these days of elegant exterior, of his harbouring a swindler, or losing his silver spoons.

Many people consider that when they have given a dinner to the stranger they have done enough, and are not required to take any farther notice of him, so that, with modern English coldness, letters of introduction have been facetiously called "Tickets for soup," and many sensitive people have, by these degrading considerations, been prevented from presenting them. It is true that, among people *"comme il faut,"* the new-comer is generally welcomed with a dinner — not for the sake of the entertainment, but as a means of presenting him to a fresh society, and of giving him the opportunity of *legitimately* making the acquaintance of his host's friends invited expressly to meet him; but, as the only criterion of the estimation in which he is held must be the kind of people asked to meet him, be careful not to wound his feelings by inviting those whom he may be likely to consider his inferiors either in merit or position.

If you have letters of introduction from one friend to another, do *not take them*, but *send them*, with your card of address. This will give him an option to call on you or not; whilst by taking your letters in person you rather force yourself upon him whether he will or not. If your letters be *on business* only, no ceremony is necessary — take

them at once. In all such matters never trust to a *second* that which may be so much better done by yourself.

There cannot be a more awkward situation for both parties than for one person to be waiting while the other is reading a letter with the endeavour to discover who the stranger may be, or a position in which the bearer looks so foolish or feels so uncomfortable. Then comes the bow, a cold shake of the hand, with a few civil words of course — and all because you come upon a stranger who is unprepared: therefore give him time to read the letter you bring, and to consider how he may best show his regard for the introducer by his attentions to yourself.

Observe, that "Letters of Introduction" are never sealed by well-bred people: the seal of the writer is attached to the envelope — requiring only a little wax to close it — at the option of the person to whom it is confided. In America, where many respectable persons have no family seal, the letter of introduction is commonly enclosed in an envelope and left open, without adding any thing like a seal.

If a gentleman be the bearer of an introduction to you, leave a card with him without fail, if it be only as an acknowledgment of having received your friend's letter; there is no rudeness so great as to leave it unnoticed — it is a slight to the stranger as well as to the introducer, which no subsequent attention will cancel: you are not obliged to *invite* him, as that is a matter of choice.

In *France,* and indeed generally on the continent, is the established usage that strangers on arriving pay the first visit to residents. In England, with much better taste, the contrary is the rule. A stranger should never be made to feel that he is demanding attentions, but if possessed of true delicacy he would prefer waiting until they are offered. However there are situations in which such delicate considerations may be broken through and when you cannot expect a strict observance of this rule;* besides a violation of the laws of *English* etiquette is easily excused

*) When I arrived in America I had a circular letter of introduction to more than a hundred and forty gentlemen of different standing, besides many other single letters. I was farther introduced to the President of the United States and several members of Government in Washington. Of course, I had to hand *them my letters* myself, not being able to send the circular letter to *all, and not* expecting the President and Secretaries of State (the

in a German or a Frenchman, not supposed to be acquainted with it.

Remember, also, that a letter should never remain unanswered a moment longer than is absolutely unavoidable. Should you not have time to answer it *fully*, a simple acknowledgment is better than no notice at all.

Be very careful not to introduce strangers or friends to persons with whom you are but slightly acquainted, or who occupy a much higher station in society than yourself. You expose the bearer to coldness and slight, and run the risk of being considered as an intruder.

Do not imagine these little ceremonies to be insignificant and beneath your attention; they are the customs of society; and if you do not conform to them, you will gain the unenviable distinction of being pointed out as an ignorant ill-bred person. Not that you may care the more for strangers by showing them civility, but you should scrupulously avoid the imputation of being deficient in good breeding; and if you do not choose to be polite for *their* sakes, you ought to be so for *your own*.

§. 407.

Cards of Invitation, and Visits.

Invitations should be sent in the name of the lady of the house.

The usual form is simply "Mrs. A. requests the pleasure of Mr. and Mrs. B.'s company on Thursday next." If the party is *small*, the hour ought to be inserted; if *large* the proper time is about 9 o'clock (when wise people ought to prepare for going to bed).

If the daughters and sons of the family are invited, a separate note is sent to the Misses B. and another to the Messieurs B.

The answer should be "Mr. and Mrs. B. accept with pleasure Mrs. A.'s invitation for Thursday evening next."

Minister) to wait upon me. — If you are in possession of letters directed to men of business, especially if they are not English or Americans of high standing, you may likewise dispense with English etiquette, (provided you do not care for a cool reception): they have no leisure to attend to these "trifling" things; by neglecting to call on you they do not mean to slight *you*: they *slight etiquette* or — do not understand it. — Among ladies the rule given above ought to be strictly observed.

If a refusal is sent, it should be expressed as follows: "Mr. and Mrs. B. regret that it will not be in their power to accept Mrs. A.'s invitation for Thursday evening next." The date of the invitation as well as of the answer is placed on the left hand, at the bottom of the note.

A note of invitation is always inclosed in an envelope, and sealed with sealing wax, or a transparent wafer. If a lady invites another lady whom she has never visited, she encloses her card.

Invitations should be answered within two days. If you send an acceptance, and, when the appointed day arrives, are unable to attend, be sure to despatch an excuse before evening.

Printed cards are issued when the ball is large. For a fancy-ball the invitations are sent out three weeks beforehand. For a large ball ten or seven days, for smaller ones five days, and for parties three and two days.

Never invite only one day before your party takes place, unless you give the invitation in person.

For invitations, use finely glazed and gilt-edged papers perfectly unadorned unless with the Stamp of your crest or initials.

When you are invited to a party, you should call on the person from whom the invitation came, on the third or fourth day after the party has taken place. To leave your card, without inquiring if the lady is at home, is sufficient.

In London, you must not pay a visit to a lady of fashion before three o'clock P. M., nor after five; as, if you call *before* that time, you will interrupt those avocations which more or less occupy *every lady* in the early part of the day; if later than five o'clock, you will prevent her driving out. In New-York you may call earlier; if later you will interfere with the dinner of the family.

On returning visits, a card left at the house is generally considered all that is necessary; but if you are admitted, do not make a morning visit too long, but you interfere with the engagements of the mistress of the house.*

Fancy-ball, Maskenball. — Gilt-edged, mit Goldschnitt. —

* We need scarcely say that a gentleman who is unfortunate enough to find a lady, whom he intends to pay a visit, "*engaged*", *has no right* of being offended by not being admitted, should this *happen* more than once. A lady who has company or any other

Never leave your hat in the hall when you pay a morning visit; it makes you look *too much at home*; take it with you into the room.

When you enter a drawing room where there is a party, if possible salute the lady of the house before speaking to any body else. Even your most intimate friends are to be invisible until you have performed that duty.

When you leave a room *before the others*, go without speaking to any one, if possible, unseen (take "French leave"). If the party be very small, however, you ought to take properly leave of the mistress and master of the house, as well as the other members of the family, provided it can be done without disturbing the company.

Visits of condolence are made the week after a death has occurred in the family you are visiting. Visits of congratulations, after a marriage, should be made within a fortnight; after a birth no lady should visit the patient before the tenth day, and then make her visit as short as possible, not insisting to see her at all if she does not feel quite well.

Farewell visits should be made only a few days before your departure from the city. It is only necessary to leave your card with P. P. C. (Pour prendre congé) or P. D. A. (Pour dire adieu) written upon it.

§. 408.

New-Year's-Day.

It is the custom in New-York, and in several other cities, both in Europe and America, for gentlemen to call upon the whole circle of their lady acquaintances on the first day of the year. The omission of this observance in regard to any particular family, would be considered a decided slight. Its influence on the social intercourse of families is very salutary; the first day of the year is considered a day of kindness and reconciliation, on which petty differences are forgotten, and trifling injuries forgiven. It sometimes happens, that between friends long connected, a

---

occupation, or who does not feel inclined to receive, must be allowed to decline a visit; and no one ought to complain, in such a case, of being slighted. German and French gentlemen ought to remember, besides, that, in no country of the world, more true respect is paid to the fair sex than in the United States.

misunderstanding takes place. Each is too proud to make concessions, alienation follows, and thus are two families, very probably, permanently estranged. But on this day of mutual amnesty, each of the offended parties calls on the wife of the other, kind feelings are recalled, past grievances are forgotten, and at their next meeting they take each other by the hand, and are again friends.

On New-Year's-Day the ladies of the families are expected to be dressed at as early an hour as ten o'clock.

Cakes, wines, and liquors are spread upon a side table: this is all the refreshment that is necessary; but sometimes a large table is spread with a handsome collation in the back parlour.

Although it is understood that gentlemen, who have many calls to make, will be very careful not to take wine too often, many families of high standing have thought better to remove the custom of giving wine and other strong liquors, and, indeed, it begins to be quite fashionable not to offer the visitors any thing at all.

The ladies of the family on this day invariably shake hands with their guests, and request them to help themselves to a glass of wine (if there is any), or partake of the refreshments.

The visits paid are always short, and those who have a great number of visits to pay, merely leave their cards.

The street doors are commonly thrown open, a servant waiting in the hall,* so that visitors may not be delayed in gaining admission.

If a lady does not receive company, her door is, of course, closed, but she should station a servant near it to answer the bell on the instant, and receive the cards.

Ladies are expected to be in readiness throughout the first week of the new year, to receive those visits which were not paid on New-Year's-Day.

§. 409.

Dinners.

When the members of the party have all assembled in the drawing-room, the master or mistress of the house will

* In America every passage four feet wide is called a "hall". *The true* expression would be "vestibule".

point out which lady you are to take into the dining-room, according to some real or fancied standard of precedence, rank, age, or general importance; that is, the married before the single, &c.; or they will show their tact, by making companions, those who are most likely to be agreeable to each other. Give the lady the wall coming down stairs, take her into the room, and seat yourself by her side.

If you pass to dine merely from one room to another, offer your left arm to the lady.

Well-bred people arrive as nearly at the appointed dinner hour as they can. It is a very vulgar assumption of importance purposely to arrive half an hour behind time; besides the folly of allowing eight or ten hungry people such a tempting opportunity of discussing your foibles.

The lady of the house will, of course, take the head of the table, and the gentleman of the highest rank will sit at her *right* hand; the gentleman next in rank will be placed on the left of the hostess, so that she may be supported by the two persons of the most consideration. — The gentleman of the house takes the bottom of the table and on each side of him must be placed the two ladies highest in rank.

In many houses of distinction, the master and mistress sit *vis-à-vis* to each other at the middle of the table.

In nearly all the houses of rank, the operation of carving is performed at the side table, where the *pièce de résistance*, by which is meant the roast joint, is placed.

It is a matter of regret, that table napkins are not considered indispensable in England; for, with all the boasted refinement of the English, they are far from being general. The comfort of napkins is too obvious to require comment, while the expense can hardly be urged as an objection. If there be no napkins, a man has no alternative but to use the table-cloth, unless he prefer his — pocket-handkerchief — a usage sufficiently disagreeable.

It is considered vulgar to take fish or soup twice. The reason for not being helped twice to fish or soup at a large dinner party is — because by doing so you keep three parts of the company staring at you while waiting for the second course, which is spoiling, much to the annoyance of the mistress of the house. The selfish greediness, therefore, of so doing, constitutes its vulgarity. At a family dinner it is of less importance, and is consequently often done.

Do not ask a lady to take wine, until you see that she has *finished* her fish or soup. But if either a lady or a gentleman be invited to take wine at table, they must *never refuse;* it is considered *gauche* so to do. They need not drink half a glass with each person, but merely taste of it.*

Asking ladies to take wine is now quite exploded. It is only offered by the gentlemen who sit next to them.

At every respectable table you will find *silver* forks; being broader, they are in all respects more convenient than steel for fish or vegetables.

The bread, at dinners ought to be cut an inch and a half thick.

Never use your knife to convey your food to your mouth, under any circumstances; it is unnecessary, and glaringly vulgar. Feed yourself with a *fork* or *spoon*, *nothing else* — a knife is only to be used for cutting.

If at dinner you are requested to help any one to sauce, do not pour it over the meat or vegetables, but on one side. Do not load a person's plate; also in serving soup, one ladleful to each plate is sufficient.

Fish should always be helped with a silver fish slice, and your own portion divided by the fork aided by a piece of bread.

The application of a knife to fish is likely to destroy the delicacy of its flavour; besides which, fish sauces are often acidulated; acids corrode steel, and draw from it a disagreeable taste. In the North of England, where lemon or vinegar is very generally used for salmon and many other kinds of fish, the objection becomes more apparent.

Eat peas with a dessert spoon; and curry also. Tarts and puddings are also to be eaten with a spoon. As a general rule in helping any one at table, never use a knife where you can use a spoon.

Making a disgusting noise in chewing (as many persons male and female in America do), or breathing hard in eating,

A fish slice, *eine Fischkelle.* —

---

* Taking wine with a person answers to our German custom of „Anstoßen" or „Gesundheit trinken". The way to do it, is to fill the other party's glass (or to hand him the decanter to fill it himself), saying: "Dr. X., allow me, Sir, to drink a glass of wine with you". Whereupon the person accosted answers. "With pleasure, Sir."

are both unseeming habits, and ought to be eschewed. Many people make a disagreeable noise with their lips, by inhaling their breath strongly while taking soup — a habit which should be carefully avoided. In general, *you cannot use your knife, or fork, or teeth too quietly.*

Do not *press* people to eat more than they appear to like, nor *insist* upon their tasting of any particular dish: you may so far recommend one, as to mention that it is considered "excellent". Remember that tastes differ, and viands which please *you,* may be objects of dislike to *others.*

Do not pick your teeth much at table, as, however satisfactory this may be to yourself to witness it is not at all pleasant.

Ladies should never dine with their gloves on — unless their hands are not fit to be seen.

Servants occasionally wait at table in *clean white gloves;* there are few things more disagreeable than the thumb of a clumsy waiter in your plate. However, in the mansions of people of distinction, a white damask napkin, in which the thumb of the waiter is enveloped, effectually precludes its coming in contact with your plate.

Finger glasses, filled with *warm* water, come on with the dessert. Wet a corner of your napkin, and wipe your mouth, then rinse your fingers! but do not practise the *filthy* custom of gargling your mouth at table, albeit the usage prevails among a few, who think that because it is a foreign habit it cannot be disgusting.

The custom of drinking toasts, and of forcing people to drink bumper after bumper of wine until drunkenness results, is quite banished from *gentlemanly society* to its proper place — the tavern. It arises from a mistaken idea of making visitors welcome: the amphitryon of the feast overlooking the fact of its being *much more hospitable* to allow his guests to do as they may feel convenient or agreeable. It is but a miserable boast, that a man has sufficient strength of stomach to sit his companions "under the table".

Never pare an apple or a pear for a lady unless she desire you, and then be careful to use your fork to hold it.

Do not suppose that speaking harshly and imperatively to servants will exalt you in the opinion of others, or add at all to your consequence. Never order other people's servants about. At a strange table, say "if you please", and

"thank you"; it may be said in a manner that will not encourage familiarity; for even in America, where all have the same political and civil rights, there is a difference between those who serve and those who are served.*

Should your servants break anything while you are at table, never turn round, or inquire into the particulars, however annoyed you may feel. If your servants betray stupidity or awkwardness in waiting on your guests, avoid reprimanding them *publicly*, as it only draws attention to their errors, and adds to their embarrassment.

Nothing indicates a well-bred man more than a proper mode of eating his dinner. A man may pass muster by *dressing well*, and may sustain himself tolerably in conversation; but if he be not perfectly "au fait", *dinner* will betray him.

It is a piece of superlative folly for men who dine at a house to take their round hats into the drawing-room; it answers no purpose at all; and the necessity of giving them to a servant on entering the dinner room creates confusion. Men of fashion, nevertheless, invariably take their hats into the *drawing-room*, where they are left when people go to dinner, and whence they are removed by the servants, and placed in the ante-room, or vestibule.

It is customary, when you have been out dining, to leave a card upon the lady the next day, or as soon after as may be convenient.

Attentions of this sort are not to be expected from professional men, as doctors, lawyers, &c., *their* time being too valuable to sacrifice in making visits of mere ceremony; therefore, do not attribute such omission to any want of respect, but to its proper cause — *time more usefully occupied*.

When a man is about to be married, he usually gives a dinner to his bachelor friends; which is understood to be their "congé", unless *he* choose to renew their acquaintance.

* If you were to attempt to treat servants unkindly, in the United States, except in the Slave States where human flesh is *sold*, you might be certain not to retain one single man or girl. In fact there are but the Germans and Irish that are good servants: the Americans are too independent. The *Germans* are generally considered to make *the best servants*; but even those would never submit to the treatment they receive at home, besides having as much for wages in a month, as they were accustomed in Germany *to get in a year*.

§. 410.

Tobacco.

If you are so unfortunate as to have contracted the low habit of ***smoking,*** be careful to practise it under certain restrictions; at least so long as you are desirous of being considered fit for civilized society.

The first mark of a gentleman is a sensitive regard to the feelings of others; therefore smoke where it is least likely to prove offensive by making your clothes smell; then wash your mouth and brush your teeth. What man of delicacy could presume to address a lady with his breath smelling of onions? Yet tobacco is equally odious. The tobacco smoker in ***public,*** is the most selfish animal imaginable, he perseveres in contaminating the pure and fragrant air careless whom he annoys, and is but the fitting inmate of a tavern.

Smoking in the streets, or in the theatre, is only practised by shop-boys, pseudo-fashionables — and the "***Swell-Mob***".

Never be seen in cigar divans or billiard rooms; they are frequented, at best, by an equivocal set. ***Nothing good*** can be gained there; and a man loses his respectability by being seen entering or coming out of such places.

Young men who want to ***rise in society,*** ought to be careful to study and practise the usages of society; those who prefer to study and practise the usages of taverns ("Kneipen"), will only ***rise in taverns.***

As ***snuff-taking*** is merely an idle, dirty habit practised by stupid people in the unavailing endeavour to clear their stolid intellect,* and is not a custom particularly offensive to their neighbours, it may be left to each individual taste as to whether it be continued or not. An "élégant" cannot take snuff without decidedly "losing caste".

Swell-Mob, der Pöbel; der gemeine Haufen; (der wohlhabende Pöbel? To swell, *v. n.* to raise to arrogance; *Webster.*)

---

* Teachers, who have contracted the habit of taking snuff from reasons unknown to an "English *Count*", will please to consider this "boudade" as the regardless expression of an "*élégant*", not as the expression of my own opinion. I must confess that I take myself a pinch occasionally, although I think the ***habit*** of doing so sufficiently dirty to deserve to be banished from good society. — The following passage about *chewing* I acknowledge to be my own. C. M.

"Doctor", said an old gentleman, who was an inveterate nuff-taker to a physician, "is it true that snuff destroys the olfactory nerves, clogs, and otherwise injures the brain?" "It cannot be true," was the caustic reply, "since *those who have any brains never take snuff at all.*"

Chewing tobacco is so much below society, nay so much below man, that we would not have mentioned it at all, were it not almost a general habit in the Southern States of America, and even making its way North. It is truly disgusting to enter any public place where several men are assembled, spitting away in large spit-boxes placed around in every direction, or soiling the floor in the most filthy manner. In Washington there is scarcely a place where you can safely put your foot in (unless you have double soles); from the President's house down to the lowest tavern, you find the large nauseating marks of quids and spits,* and this dirty habit practised by men who occupy the highest offices in the State, as well as the most common fellows that sweep the streets. We are, indeed, sorry to say, that Liberty has rather a dirty aspect even at the Capitol, the floors of which are covered with spit-boxes and their contents! — How those same delicate and fashionable ladies, who require the most exquisite attention on the part of gentlemen, can think of marrying a man, whose mouth is continually filled with the most dirty stuff possible, which even pigs would refuse, and whose lips are invariably besmeared with a stinking brownish juice, — is an enigma which we will leave for themselves to resolve, as we must leave it to German ladies to explain how they can allow themselves to be treated, in our public concerts, &c., like hams and sausages.

To give a characteristic of the use of tobacco in general, we remind our readers of the German proverb:

> He who smokes smells like a hog;
> He who takes snuff looks like a hog;
> And he who chews — *is a hog.*

§. 441.

Fashion and Dress.

Fashion and *Gentility* are very distinct things — for which reason, people, *really* of the highest rank, are too proud

---

* *Spit, s. n.* what is ejected from the mouth. Webster.

to become martyrs to any prevailing mode; and the man of true taste will limit his compliance with the caprices of fashion to not appearing *equally conspicuous for its utter neglect.*

Those only who have no other claim to distinction, dress in the extreme of fashion. Men often think when they wear a fashionably cut coat, an embroidered waistcoat, with a profusion of chains and trinkets, that they are well dressed, entirely overlooking the less obtrusive, but more certain, marks of a refined taste. The grand points are — well-made shoes, clean gloves, a white pocket handkerchief, and, *above all,* an easy and graceful deportment.

Do not affect singularity in dress, and so become contemptibly conspicuous; nothing is more easy than to attract attention in such a manner, since it requires neither sense nor taste. A shrewd old gentleman said of one of those "ninnies", that "*he would rather be taken for a fool, than not be noticed at all.*"

An unassuming simplicity in dress should always be preferred, as it prepossesses every one in favour of the wearer.

Always wear gloves in church or in the theatre.

Avoid wearing jewellery, unless it be in very good taste, and then only at proper seasons. This is the age of mosaic, gold and other trash; and by dint of swindling any man *may* become "flashy" at a small expense. Recollect that every shop-boy can coarsely imitate your "outward and visible sign" if he choose to save his money for that purpose. If you *will* stand out in "high and bold relief", *endeavour to become eminent for some virtue* or talent, that the people may say, "There goes the *celebrated* (not the *notorious*) Mr. So-and-so".

It is a delicate subject to hint at the incongruities of a lady's dress — yet alas! it forces itself upon our notice, when we see a female attired with elaborate gorgeousness, picking her steps along the sloppy streets, after a week's snow and a three days' thaw, *walking* in a dress which a duchess would only wear in a carriage.

Ladies of good taste seldom wear jewellery in the morning, and when they do, confine themselves to trinkets of gold, or those in which opaque stones only are intro-

Ninny, Tropf. — In church or in the theatre — Vergl. §§. 76, 77, *348 u. 360.*

duced. Ornaments with brilliant stones are unsuited for a morning costume.

§. 412.

Music.

It is the misfortune of musical people generally to be such enthusiasts, that, once beginning, they seldom know when to leave off: there are few things a greater *seccatura* than a *long* "Concerto", or duett upon the pianoforte, or an "Air with endless variations." The listeners get fidgetty and tired, although they are usually too polite to say so.

Nothing, however, is more rude than to converse while people are singing. If you do not like music sufficiently to listen to it, you should remember that others may do so. and that not only do you interrupt their enjoyment of it but you offer an offence to the singers.

A song *now* and *then* is very desirable, as it is a relief to conversation, but half a dozen consecutively, even from St. Cecilia in person, would become a bore. When highly-gifted musicians are found in private society, we have generally observed their *delicacy* to be in proportion to their *excellence.*

§. 413.

Dancing.

With the etiquette of a ball-room, so far as it generally goes, there are but few people unacquainted. Certain persons are appointed to act as stewards, or there will be a "master of ceremonies", whose office it is to see that everything be conducted in a proper manner: if you are entirely a stranger, it is to *them* you must apply for a partner, and point out (quietly) any young lady with whom you should like to dance, when, if there be no obvious inequality of rank, they will present you for that purpose; should there be an objection, they will probably select some one they consider more suitable; but do not, on any account, go to a strange lady by yourself and request her to dance, as she will unhesitatingly "decline the honour", and think you are an impertinent fellow for your presumption.

Seccatura, ital. von secco, trocken, langweilig. — A bore, (a *person or* thing that wearies by iteration. *Webster)* gleich seccatura, eine langweilige Sache. —

Any presentation to a lady in a public ball-room, for the mere purpose of dancing, does not entitle you to claim her acquaintance afterwards; therefore, should you meet her the next day, do not attempt to address her. At most, you may lift your hat; but even that is better avoided — unless, indeed, she first bow — as neither she nor her friends can know *who* or *what* you are.

In France, Italy, Germany, and Russia, gentlemen invariably take off their hat to every lady in whose society they had ever previously been, even though no introduction had taken place; but they do not consider themselves authorized to address a lady in conversation to whom they have not been presented. This is surely the usage most consistent with true politeness toward women.

Do not wear black or coloured gloves (in a ball-room) lest your partner look sulky; even should you be in mourning, wear white gloves, not black. People in *deep* mourning have no business in a ball-room at all.

Lead the lady through the quadrille; do not *drag* her, nor clasp her hand as if it were made of wood, lest she not unjustly think you a boor.

You will not, if you are wise, stand up in a quadrille, without knowing something of the figure; and if you are master of a few of the steps, so much the better. But dance quietly; do not kick and caper about nor sway your body to and fro: dance only *from the hips downward;* and lead the lady as lightly as you would tread a measure with a spirit of gossamer.

Do not pride yourself on doing "steps neatly", unless you are ambitious of being taken for a dancing-master; between whose motions and those of a *gentleman* there is a great difference.*

If a lady should civilly decline to dance with you, making

Gossamer. A fine filmy substance, like cobwebs, floating in the air, in calm clear weather, especially in autumn. It is seen in stubble fields, and on furze or low bushes, and is probably formed by a species of spider. *Webster.*

---

* It may not be superfluous to observe that these and similar expressions in regard to persons of certain classes come from an *English nobleman.* An American writer would meet with little success, if he were to express some doubt about a dancing-master, &c. *being a gentleman.*

an excuse, and you chance to see her dancing afterwards, do not take any notice of it, nor be offended with her. It might *not* be that she *despised you,* but that she *preferred another.* We cannot always fathom the hidden springs which influence a woman's actions, and there are many bursting hearts within white satin dresses; therefore do not insist upon the fulfilment of established regulations "de rigueur". Besides, it is a hard case that women should be compelled to dance with everybody offered them, at the alternative of not being allowed to enjoy themselves at all.

If a friend be engaged when you request her to dance, and she promises to be your partner for the next or any of the following dances, do not neglect her when the time comes, but be in readiness to fulfil your office as her cavalier, or she may think that you have studiously slighted her, besides preventing her obliging some one else. Even inattention and forgetfulness, by showing how little you care for a lady, form in themselves a tacit insult.

If a lady waltz with you, beware not to press her waist; you must only lightly touch it with the open palm of your hand, lest you leave a disagreeable impression not only on her *ceinture,* but on her mind.

Above all, do not be prone to quarrel in a ball-room; it disturbs the harmony of the company, and should be avoided if possible. Recollect that a thousand little derelictions from strict propriety may occur through the *ignorance* or *stupidity* of the aggressor, and not from any intention to annoy: remember also that *really well-bred* women will not thank you for making them conspicuous by over-officiousness in their defence, unless, indeed, there be a serious and glaring violation of decorum. In small matters, ladies are both able and willing to take care of themselves, and would prefer being allowed to overwhelm the unlucky offender in their own way.

§. 414.

Conversation.

Many men of talent forget that the object of conversation is to entertain and amuse, and that society, to be agreeable, must never be made the arena of dispute. Some persons spoil every party they join by making it their only object *to prove* that every one present is in the wrong but themselves.

It requires so much tact and good breeding to sustain an argument, however logical and correct the arguer may be, that an avoidance of it will gain him more popularity than a triumph over his adversary could accomplish.

Even slight inaccuracy in statement of facts or opinions should rarely be remarked on in conversation.

A man should never permit himself to lose his temper in society — not *show* that he has taken offence at any supposed slight — it places him in a disadvantageous position — betraying an absence of self-respect, or, at least of self-possession.

If a "puppy" adopt a disagreeable tone of voice, or offensive manner towards you, *never resent it at the time* — and above all, do not adopt the same style in your conversation with him; appear not to notice it, and generally it will be discontinued, as it will be seen that it has failed in its object: besides which — *you save your temper.*

Wit elicits wit; and when such brilliant materials meet, they form the flint and steel of conversation: appreciation is the tinder, which, though not bright in itself, receives and cherishes the scintillations as they fall. Who has not felt his intellect expand with the assurances of having what he says understood? Appreciation certainly *is a talent.*

Never "talk *at* people" — it is the worst possible taste, as it is taking an unfair advantange of them: if there be anything you dislike, "out with it boldly," and give them an opportunity of explaining, or of defending themselves; or else *be silent.*

Do not repeat the name of the person to whom you are speaking — as, "Indeed, Mr. Stubbs, you don't say so, Sir," or, "Really, Mrs. Fidkins, I quite agree with you, Mrs. Fidkins." It is a sufficiently bad habit in an equal, but in one of lower rank it becomes an impertinence.

In talking of your own children, never speak of them as "*Master* William" or "*Miss* Jane;" "Mr. Henry" &c.; leave it to others to pay them these marks of respect, secure that none but *very intimate friends* will take the liberty of calling them plain "Henry" or "Jane". — In general it is advisable to speak as little as possible of your family and yourself. You gain nothing by showing that you think yourself and yours more important objects for conversation than others.

Puppy, Gelbschnabel, Laffe. — Temper, (gute) Laune. — To talk "at" people, sticheln.

Above all things do not mistake stiffness for dignity; the very spirit of good breeding consists in being easy and natural yourself, — and in the endeavour to make others the same.

Avoid a very loud tone in conversation, or a "horse laugh": both are exceedingly vulgar. There is a slightly subdued *patrician tone of voice,* which we fear can only be acquired in society. (Do not suppose, however, that laughing is contrary to good breeding; to remain prim and precise, when there is anything amusing going on, is sheer affectation and spoils the mirth of others. —) Be cautious also how you take the lead in conversation, unless it be forced upon you, lest people reiterate the remark made on certain occasion upon Dr. Johnson that "he was like *a great toe* in society; *the most ignoble part of the body, yet ever thrust foremost.*

There cannot be a custom more vulgar or offensive than that of taking a person aside to whisper in a room with company, yet this rudeness is of frequent occurrence — and that with persons who ought to know better.

Lounging on sofas, or reclining in chairs when in society, as if in the privacy of one's own dressing room or study, is always considered indecorous; but in the presence of ladies is deemed extremely vulgar.

There are few things that display worse taste than the introduction of professional topics in general conversation, especially if there be ladies present: the minds of those men must be miserably ill-stored, who cannot find other subjects for conversation than their own professions. In general, people should be careful not to introduce topics that have only a local or personal interest, and to avoid long stories, which interrupt conversation.

The custom, which prevails in the Northern part of England, and some parts of the United States, of ladies using the titles of their husbands as marks of distinction to themselves, as: "Mrs. Capt. Gubbins", "Mrs. Dr. Borax" &c. is considered vulgar. It is allowed, however, to others to distinguish two ladies of the same name by adding the titles of their husbands in speaking of them, especially, if the christian names of the husbands should be alike. It is habitual for married ladies to use their husbands full name, on their *cards; as:* "Mrs. Charles Munde", Mrs. James Monroe" — not:

"Mrs. Bertha Munde", Mrs. Virginia Monroe", — and much less: "Mrs. Dr. Munde", "Mrs. Capt. Monroe". Unmarried ladies add their christian name to their family name; however the eldest daughter of the family writes only: "Miss Martin", whilst her sisters introduce themselves as "Miss Annie Martin", "Miss Rebecca Martin", &c.

In speaking to ladies, use the word "Madam". Say "yes, Madam", "no, Madam", commonly pronounced "yes, m'", "no, m'", or "yes, mam", &c. It is not considered good taste for a lady to say, "yes, *Sir*", "no, *Sir*", to a gentleman, unless she desire to be exceedingly reserved towards him. In speaking to English ladies of distinction, do not say "my lady", it being only proper for servants and trades-people so to do; you may occasionally say "your ladyship", as it shows that you are aware of their claim to the distinction.

The fear of being thought vulgar often drives meritorious people, who have risen by their own exertions, into the opposite extreme, and causes them to be superlative delicate. If a thing is allowed to be mentioned at all, it ought to be by giving it its proper name. It is ridiculous to speak of your "left limb" instead of your "left leg" (as every leg is a limb, but not every limb a leg), to be shocked at the word "trowsers", &c. if there is no other to name that object, and to shun to acknowledge that there are any such creatures as "women" in the world.

On the other hand it is a clumsy attempt at refinement to use a particular *set* of words; as: "*splendid* travelling", "*splendid* gin", "*splendid* potatoes", or "*elegant* beef", "*elegant* bread", &c.

Besides contradiction, which is the crown of rudeness, there is, perhaps, nothing more annoying than interruption. The person that is worth speaking with is entitled to a patient hearing. By interrupting him you show less that his talk is tiresome than that you are a boor. The more quiet attention you show to others, the surer you may be of leaving a good impression on them. Listening discreetly is a more important thing than talking. Mirabeau said, "that to succeed in the world, it is necessary to submit to be taught many things which you understand, by persons who know nothing about them". *The wit of conversation consists more in finding it in others, than in showing a great deal yourself; he who goes from your* conversation pleased with

himself and his own wit, is perfectly well pleased with you. Many a man of merit would have made his way in the world, had he been taught this lesson early. —

Never address one in a language not understood by the rest: it is as bad as whispering.

It is allowable in some cases to conceal our sentiments; but we ought never to do so for the purpose of deceiving others. Make it a rule never to give utterance to a falsehood: in all circumstances, and whatever be the consequence, adhere to truth. To be detected in any subterfuge, is to subject yourself to continual suspicion; for no credit can ever be given to one who has once been convicted of an untruth. Though neither truth nor sincerity oblige us to speak what we think in all cases, we should in no case say ***what we do not think.***

If you can help it, never speak ill of a person. Never join any conversation that savours of scandal; never make remarks on those who just left you.

In good society, a tacit understanding exists that whatsoever conversation may take place it shall be to a certain degree sacred, and may not honourably be carried out of it, and repeated to the prejudice of the utterer". This axiom cannot be too strongly inculcated; as, if such practices were allowed, all confidence would be destroyed, and there would be no end to the mischief caused by silly or malignant people.

Conversations ever *have* taken place, and ever *will,* in which opinions are given, and motives scrutinized, truly and justly too, and with decided advantage to the world, as it is very often the only way in which one half of mankind can be put upon their guard against the other; nevertheless, but few people would be pleased to learn that their designs, or their weaknesses, had been made the subject of discussion, as most men flatter themselves the world will take them at whatever value they may choose to set upon themselves. There are none, therefore, so despicàble as those traitors to society, who hurry from house to house, laden with the remarks made by one party upon another; stirring up discord and strengthening hatred wheresoever they appear — by whom every unguarded expression is distorted or magnified, and who take a malicious pleasure (too often under the guise of affection) in wounding one friend at the expense of another. — A

"tattler" is always despised, to whomsoever he may tell his story. Consequently, ***give your opinion*** of people, if you choose, but you are not at liberty to repeat that of others.

§. 115.

Of General Society.

If a gentleman meets a lady of his acquaintance in the street it is ***her*** part to notice him ***first,*** unless, indeed, they are very intimate. The reason is, if he bow to a lady first, she may not choose to acknowledge him, and there is no remedy; but if ***she*** bow to ***you*** — you, ***as a gentleman, cannot cut her.***

Never ***nod*** to a lady in the street, neither be satisfied with touching your hat, but ***take it off*** — it is a courtesy her sex demands. Do the same when you meet a gentleman of your acquaintance walking ***with a lady.***

Never keep your hat on when handing a lady to her box or to her carriage.

Never slam the door of a box with violence, nor speak loudly enough to disturb an audience. When you visit a lady in her box at the opera, be sure to leave it, when other visitors enter, lest you be ***de trop.***

Never sit in the boxes of a theatre with your ***hat on;*** it is an insult to the rest of the audience, especially if there be ladies.

Do not insist upon pulling off your glove on a very hot day when you shake hands with a lady. If it ***be off,*** why, all very well; but it is better to run the risk of being considered ungallant, than to present a ***clammy*** ungloved hand.

On entering a coffee-house, &c., and sitting down, ***take off your*** hat; it is the only proper mark of respect to your own class, toward whom you should ***pay*** the same deference you ***exact*** from others. To enter the office of a doctor, a lawyer, &c. and to speak to him with ***your hat on,*** (although you may see it often done in America by well-dressed people) is the surest mark of being an ill-bred fellow.

If you meet a friend in the street — in a coffee-house, shop, or, indeed, any public place, never address him by name; at least not so loudly that others may hear it: sensitive people do not like to be "shown up" to strangers as

"Tattler", Plauderer, (vulg. Klatsche). —

"Mr. Jones" or "Mr. Smith", and so attract disagreeable notice Accost your friend *quietly;* and do not *roar out,* "Ah! Mr. Smith! how do you do, Mr. Smith?"

Do not *strain* after great people, — for, although they like the homage, inasmuch as it flatters their vanity, yet they despise the dispenser of it. Pay them, however, *all* proper respect; but do not forget what is due to yourself.

As a general rule — it is the place of a superior *in* rank to speak first to the inferior. If you claim the acquaintance of a superior, you give him an opportunity of behaving superciliously to you, which would be as well avoided.

An unfortunate Clerk of the Treasury, who, because he was in the receipt of a good salary, fancied himself a great man, dined at the Beef-Steak Club, where he sat next to a "noble Duke", who, being desirous of putting him at ease with himself, conversed freely with him, yet probably forgot even the existence of such a person half an hour afterwards. Meeting "his Grace" in the street some days after, and encouraged by his previous condescension, the hero of the quill, bent on claiming his acquaintance, accosted him in a loud familiar manner, — "Ah, my Lord, how d'ye do?" The Duke looked surprised. "May I know, Sir, *to whom* I have the honour of speaking?" said his Grace, drawing up. "Oh! why — don't you know? we dined together at the Beef-Steak-Club, the other evening! — *I am Mr. Timms of the Treasury!!*" — "Then", said the Duke, turning on his heel, "*Mr Timms of the Treasury,* I wish you a *good morning*". — You see that "Mr. Timms &c." had better not "meddle" with Dukes, but leave them alone and try to keep up their own dignity, — *if they have any.*

When presented to a person of high rank, you should leave a card at his house the next day.

Remember that all your *guests* are equal for the time being, and have a similar claim to your courtesies; way, if there be any difference shown, those of the lesser rank require a *little more attention* than the rest, that they may not be made to *feel* their inferiority.

There is no more common and absurd mistake than

The hero of the quill, der Federheld. — Bent on claiming, entschlossen (die Bekanntschaft) nicht aufzugeben. Wegen des Particips siehe § 278.

supposing that, because people are of high rank, they cannot be vulgar; — or that, *if people be in an obscure station, they cannot be well bred.* We have seen as many instances of vulgarity in a peer as could be found in a grazier; and have noticed as many examples of a perfect freedom from the least taint of it in persons of humble life, as could be *desired* in a duchess.

Nothing more clearly indicates the true gentleman than a desîre evinced to oblige or *accommodate*, whenever it is possible or *reasonable;* it forms the broad distinction between the well-bred man of the world, and the coarse and brutal crowd — the irreclaimably vulgar —, vulgar, not from their inferiority of station, but because *they are coarse* and *brutal.* Nevertheless, we often find persons so selfish and supercilious, and of so equivocal an importance, that they fancy any compliance with the wishes of the many, would tend to lesson their dignity in the eyes of their companions, and who foolishly imagine that a good coat places them above the necessity of concilaiting the feelings of the multitude by the performance of an act of courtesy. It is evident there cannot be a greater mistake, since even the lower classes (whatever their own practices may be) keenly appreciate, and gratefully acknowledge, the slightest consideration shown to them by their superiors. That persons should be found weak enough to believe themselves above control, is lamentable, as such silliness can only expose them to the ridicule of their equals and the contempt of their superiors.

A perfect freedom from affectation, and an observance of the feelings of others, will always exempt a person from the charge of vulgarity.

Be careful to offer a favour in such a manner as not to offend the delicacy of those whom you wish to serve. Favours may be conferred as to become insults. If kindness and a desire to oblige induce you to offer an "attention", do not *press* it after it has once been refused, and so affront ill-tempered or testy people. A gentleman who had been dining a short distance from London, when about to return, said to one of the party, "Sir, my carriage is at the door; if agreeable, I shall be happy, to take you to town". — "I am much obliged to you", replied the ungracious Mr. Tubbs, drawing himself up, "but — *I have a carriage of my own*".

Grazier, Viehmäster, (Schweinhirt). —

an assumed frankness of character, deceive the multitude; but the moment his purse is invaded, if he be not of the true caste, he will display the most contemptible meanness, he will take advantage of the liberal — *evade,* by every miserable subterfuge, the claims of those he dares not oppress, and unblushingly *defy* those unfortunate persons whose poverty is likely to prevent the due assertion of their rights. Such a man may possess station in society — he may be an "élégant" — he may be a *prince!* but, if he *be not honest — he is not a "gentleman".*

With intimate friends, you may dispense with ceremony as much as may be deemed desirable to all parties; but with strangers, or persons with whom you are only imperfectly acquainted, every deviation from established custom *is a slight,* as it tends to show how little their society is appreciated.

Although these remarks will not be sufficient in themselves to *make* you a *gentleman,* yet they will enable you to avoid any glaring impropriety, and do much to render you easy and confident in society.

Gentility is neither in birth, manner, nor fashion — but in *the Mind.* A high sense of honour — a determination never to take a mean advantage of another — an adherence to truth, delicacy, and politeness, towards those with whom you may have dealings — are the essential and distinguishing characteristics of *a Gentleman.*

Druck von Alexander Wiede in Leipzig.







